A1

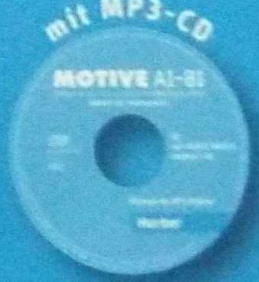
https://t.me/Deutschschule2

Wilfried Krenn – Herbert Puchta

MOTIVE

KOMPAKTKURS DaF

mit MP3-CD



ARBEITSBUCH, Lektion 1–30
Deutsch als Fremdsprache

Hueber

A1 A2 B1

https://t.me/Deutschschule2

Wilfried Krenn – Herbert Puchta

MOTIVE

KOMPAKTKURS DaF

ARBEITSBUCH, Lektion 1–30
Deutsch als Fremdsprache

Hueber Verlag

Die Online-Übungen, die Lösungen zu den Aufgaben im Arbeitsbuch, die Transkriptionen zu allen Hörtexten und weiteres Material finden Sie unter www.hueber.de/motive

▶ 24 Die Inhalte der Arbeitsbuch-CD finden Sie auch unter www.hueber.de/motive

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen, Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

3. 2. 1.
2020 19 18 17 16 | Die letzten Ziffern bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.
1. Auflage
© 2016 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland
Umschlaggestaltung: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München und Berlin
Zeichnungen: © Hueber Verlag / Mascha Greune
Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München und Berlin
Druck und Bindung: Firmengruppe APPL, aprinta druck GmbH, Wemding
Printed in Germany

Vorwort

Liebe Lernende!

Das Arbeitsbuch zu MOTIVE soll Ihnen helfen, den Lernstoff des Kursbuches selbstständig zu vertiefen und zu üben. Die Aufgaben im Arbeitsbuch sind exakt auf das Kursbuch abgestimmt und greifen die Inhalte des Kursbuches wieder auf.

Aufbau einer Lektion im Arbeitsbuch

Lernwortschatz

Am Beginn jeder Arbeitsbuchlektion finden Sie den Lernwortschatz mit Angaben zum Sprachgebrauch in der Schweiz (CH) und in Österreich (A). Die Wortlisten sind nach den Übungsnummern des Kursbuches (A1, A2 usw.) geordnet. Die Rubriken *Wortfeld* und *Wortfamilie* (ab Lektion 19) fassen gelernten Wortschatz zusammen.

A-Doppelseite, B-Doppelseite, C-Doppelseite

Jeder Doppelseite im Kursbuch entspricht genau eine Doppelseite im Arbeitsbuch. Die Übungschronologie des Arbeitsbuches folgt dem Kursbuch, sodass Sie schnell passende Aufgaben finden, um die Grammatik, den Wortschatz und die Redemittel aus dem Kursbuch zu üben. Ein Verweissystem unterstützt Sie dabei.

Die Lese- und Hörtexte des Kursbuches präsentieren den neuen Wortschatz und die neue Grammatik. Eine intensive Auseinandersetzung mit diesen Texten ist für Ihren Lernerfolg sehr wichtig. Deshalb enthält die Rubrik *Was wissen Sie noch?* Aufgaben, die Sie zu den Hör- und Lesetexten des Kursbuches zurückführen. Auf der CD zum Arbeitsbuch finden Sie sowohl die entsprechenden Hörtexte aus dem Kursbuch als auch zusätzliche Hörtexte, mit denen Sie das Hörverstehen üben können.

Aussprache

Das Arbeitsbuch bietet Ihnen in jeder Lektion Aufgaben zur Aussprache. Dort können Sie systematisch die Satzintonation, den Satz- und Wortakzent sowie die Aussprache einzelner Laute trainieren.

Schreibwerkstatt – Sprechwerkstatt – Strategietraining

Sie finden unter der Rubrik *Schreibwerkstatt/Sprechwerkstatt* Aufgaben zum Schreiben und Sprechen, mit denen Sie auch die Grammatik, den Wortschatz und die Redemittel der jeweiligen Lektion im Rahmen einer authentischen Situation üben können. Die Rubrik *Strategietraining* (Lektion 27–30) enthält Aufgaben, mit denen Sie sich systematisch auf die Anforderungen diverser B1-Sprachprüfungen vorbereiten können.

Piktogramme und Symbole

A1 Diese Verweise zeigen Ihnen, zu welchen Teilen im Kursbuch die Aufgaben im Arbeitsbuch passen.

▶ 24 Dieses Symbol verweist auf einen Hörtext. Auf der CD zum Arbeitsbuch finden Sie alle Hörtexte zu den Aufgaben im Arbeitsbuch im MP3-Format.

Lisa spielt nicht gern Tennis ...
Schreiben Sie die Lösung zu dieser Aufgabe bitte auf ein Blatt Papier oder in ein Heft.

Tipp Die Tipps geben Ihnen nützliche Hinweise zum Selbstlernen.

→ Perfekt, Lektion 7
Dieses Symbol steht bei Wiederholungsübungen. Es verweist auf eine Lektion in MOTIVE A1 oder A2.

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive
Im Internet finden Sie im Bereich *Lernen* weitere Übungen, die Lösungen zu den Aufgaben im Arbeitsbuch, die Transkriptionen zu allen Hörtexten und weiteres Material.

Inhalt

Hallo! ... 1

Lektion 1 ... 3

Wie? Woher? Wann?

Lernwortschatz ... 3
A ... 4
B ... 6
C ... 8
Aussprache ... 9
Schreibwerkstatt ... 10

Lektion 2 ... 11

Wie gut kennst du ...?

Lernwortschatz ... 11
A ... 12
B ... 14
C ... 16
Aussprache ... 18
Schreibwerkstatt ... 18

Lektion 3 ... 19

Was ist für Sie wichtig?

Lernwortschatz ... 19
A ... 20
B ... 22
C ... 24
Aussprache ... 26
Schreibwerkstatt ... 26

Lektion 4 ... 27

Muss ich heute ...?

Lernwortschatz ... 27
A ... 28
B ... 30
C ... 32
Aussprache ... 34
Schreibwerkstatt ... 34

Lektion 5 ... 35

Wo ist ...?

Lernwortschatz ... 35
A ... 36
B ... 38
C ... 40
Aussprache ... 42
Schreibwerkstatt ... 42

Lektion 6 ... 43

Was ist dein Problem?

Lernwortschatz ... 43
A ... 44
B ... 46
Aussprache ... 47
C ... 48
Schreibwerkstatt ... 50

Lektion 7 ... 51

Wohin fahren Sie?

Lernwortschatz ... 51
A ... 52
B ... 54
Aussprache ... 55
C ... 56
Schreibwerkstatt ... 58

Lektion 8 ... 59

Hast du schon gehört?

Lernwortschatz ... 59
A ... 60
B ... 62
C ... 64
Aussprache ... 66
Schreibwerkstatt ... 66

Lektion 9 ... 67
Warum rufst du nicht an?
Lernwortschatz ... 67
A ... 68
B ... 70
C ... 72
Aussprache ... 73
Schreibwerkstatt ... 74

Lektion 10 ... 75
Passt der Rock?
Lernwortschatz ... 75
A ... 76
B ... 78
C ... 80
Aussprache ... 81
Schreibwerkstatt ... 82

Lektion 11 ... 83
Gehört der Hund Ihnen?
Lernwortschatz ... 83
A ... 84
B ... 86
C ... 88
Aussprache ... 89
Schreibwerkstatt ... 90

Lektion 12 ... 91
Regnet es morgen?
Lernwortschatz ... 91
A ... 92
B ... 94
C ... 96
Aussprache ... 97
Schreibwerkstatt ... 98

Lektion 13 ... 99
Was würdest du jetzt gern machen?
Lernwortschatz ... 99
A ... 100
B ... 102
C ... 104
Aussprache ... 105
Schreibwerkstatt ... 106

Lektion 14 ... 107
Willst du den Job trotzdem haben?
Lernwortschatz ... 107
A ... 108
B ... 110
C ... 112
Aussprache ... 113
Schreibwerkstatt ... 114

Lektion 15 ... 115
Freust du dich auf mich?
Lernwortschatz ... 115
A ... 116
B ... 118
C ... 120
Aussprache ... 121
Schreibwerkstatt ... 122

Lektion 16 ... 123
Ist das der Strand, der dir so gefällt?
Lernwortschatz ... 123
A ... 124
B ... 126
Aussprache ... 127
C ... 128
Schreibwerkstatt ... 130

Lektion 17 ... 131
Wofür interessierst du dich?
Lernwortschatz ... 131
A ... 132
B ... 134
C ... 136
Aussprache ... 137
Schreibwerkstatt ... 138

Lektion 18 ... 139
Wie bleibst du gesund?
Lernwortschatz ... 139
A ... 140
B ... 142
C ... 144
Aussprache ... 145
Schreibwerkstatt ... 146

Lektion 19 147
Wer war ...?
Lernwortschatz 147
A 148
B 150
C 152
Aussprache 153
Schreibwerkstatt 154

Lektion 20 155
Was wäre, wenn ...?
Lernwortschatz 155
A 156
B 158
C 160
Aussprache 161
Schreibwerkstatt 162

Lektion 21 163
Wozu brauchst du das?
Lernwortschatz 163
A 164
B 166
C 168
Aussprache 169
Sprechwerkstatt 170

Lektion 22 171
Was könnte das sein?
Lernwortschatz 171
A 172
B 174
C 176
Aussprache 177
Schreibwerkstatt 178

Lektion 23 179
Wohin geht die Reise?
Lernwortschatz 179
A 180
B 182
C 184
Aussprache 185
Schreibwerkstatt 186

Lektion 24 187
Ist er wirklich schon so alt?
Lernwortschatz 187
A 188
B 190
C 192
Aussprache 193
Sprechwerkstatt 194

Lektion 25 195
Von wem wurde ... erfunden?
Lernwortschatz 195
A 196
B 198
C 200
Aussprache 201
Schreibwerkstatt 202

Lektion 26 203
Wer war der Täter?
Lernwortschatz 203
A 204
B 206
C 208
Aussprache 209
Schreibwerkstatt 210

Lektion 27 211
Was liest du da?
Lernwortschatz 211
A 212
B 214
C 216
Aussprache 217
Strategietraining – Sprechen 218

Lektion 28 219
Hättest du anders gehandelt?
Lernwortschatz 219
A 220
B 222
C 224
Aussprache 225
Strategietraining – Hören 226

Lektion 29 227
Wie wird die Zukunft werden?
Lernwortschatz 227
A 228
B 230
C 232
Aussprache 233
Strategietraining – Schreiben 234

Lektion 30 235
Wie hast du das geschafft?
Lernwortschatz 235
A 236
B 238
C 240
Aussprache 241
Strategietraining – Lesen 242

Quellenverzeichnis A1

1 1 Lesen Sie → KB S. 2, 1. Ergänzen Sie.

Und wie heißen Sie | ich heiße | ~~Willkommen im Kurs~~ | Ich bin



a Willkommen im Kurs .
Mein Name ist Maria Schneider. Wie heißen Sie?



b • Hallo, _____ Juan Oliveira. Und wie heißen Sie?
■ Mein Name ist Dana Sahin.





c ■ Guten Tag. Ich heiße Dana Sahin. _____?
▲ Mein Name ist Yoko Miura.





d ▲ Ich heiße Yoko Miura. Und Sie?
◆ _____ Elmer Nilsson.



2 2 Schreiben Sie Dialoge.

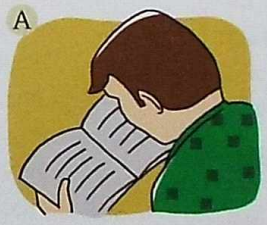
a • ~~ich~~ – ~~Hallo,~~ – ~~Juan Oliveira.~~ – ~~heiße~~ heißen – wie – Sie? – Und
■ ist – Name – Dana Sahin. – Mein

b ▲ Und – heiße – Guten Tag. – Sie? – Yoko Miura. – Ich
◆ bin – Elmer Nilsson. – Ich

c ▼ Maria Schneider. – ich – heiße – Hallo,
● bitte. – Sie – Buchstabieren
▼ eN – eS – Ce – Ha – De – eR. – E – I – E

Hallo, ich heiße Juan Oliveira.

3 Im Deutschkurs. Schreiben Sie und ordnen Sie zu. → KB S. 3, 3d und A2 (Anhang)

A 

B 

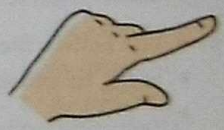
C 

D 

E 

F 

G 

H 

a Ha – O-Umlaut – eR – E – eN Sie.
b eL – E – eS – E – eN Sie.
c eS – Ce – Ha – eR – E – I – Be – E – eN Sie.
d eS – Pe – eR – E – Ce – Ha – E – eN Sie.
e E – eR – Ge – A-Umlaut – eN – Zett – E – eN Sie.
f O – eR – De – eN – E – eN Sie zu.
g Zett – E – I – Ge – E – eN Sie.
h Pe – A – eR – Te – eN – E – eR – A – eR – Be – E – I – Te:
Arbeiten Sie zu zweit.

C Hören Sie.

▶ 1 4 Hören Sie. Schreiben Sie die Namen.

a L... Groß
b _____
c _____
d _____

5 Schreiben Sie und ordnen Sie zu.

A



B



C



D



E



F



G



a oHlal. B Hallo.

b Gntue orMegn. ☐ _____

c tGnue aTg. ☐ _____

d Gtnue beAdn. ☐ _____

e euGt aNhct. ☐ _____

f uAf ieWedrsenhe. ☐ _____

g schüTs. ☐ _____

6 Ergänzen Sie.

Und mein Name ist Kerim. ~~Guten Tag, Frau Sommer.~~ Gute Nacht, Danila. Und wie heißen Sie? Auf Wiedersehen. Buchstabieren Sie bitte.

a • Guten Tag, Frau Sommer.
▪ Guten Tag, Herr Schön.

b • Wie heißen Sie?
▪ Voigt, Bernhard Voigt.
• _____
▪ Vau – O – I – Ge – Te.

c • Hallo, ich heiße Sabine.
▪ _____

d • _____
▪ Gute Nacht.

e • Guten Morgen. Ich bin Gerhard Wagner. _____
▪ Ich heiße Ramires.

f • Auf Wiedersehen, Herr Hoffmann.
▪ _____

LERNWORTSCHATZ

Hallo

der Buchstabe, -n*
das Wiedersehen

buchstabieren

willkommen

Auf Wiedersehen!

Einstiegsseite

der Automat, -en
das Baby, -s
CH *auch*: das Bébé, -s
die Banane, -n
der Computer, -
der Film, -e
das Foto, -s
der Geldautomat, -en
A *auch*: der Bankomat, -en
die Gitarre, -n
das Hotel, -s
das Internet
der Kaffee
das Museum, Museen
die Post
das Radio, -s
CH *auch*: der Radio, -s
die SMS, -
A/CH: das SMS, -
das Taxi, -s
das Telefon, -e
die Universität, -en
das Wort, ¨-er

deutsch
international

Hallo.
A *auch*: Servus. / Grüß dich.
CH *auch*: Hoi./Sali./Salü.
ich
super
und

A1

das Beispiel, -e
der/das Comic, -s
die Entschuldigung, -en
der Familienname, -n
die Frau, -en
der Herr, -en
der Name, -n
die Person, -en
der Teil, -e
der Vorname, -n

heißen
lesen

du
hier
Sie
wie

A2

das Handy, -s
CH *auch*: das Natel, -s

neu
falsch
richtig
wichtig

acht
bitte
dann
drei
eins
fünf
nein
neun
sechs
sieben
vier
von
zwei

A3

das Café, -s
Deutschland
die Uhr, -en

kommen
vergleichen

auch
aus
ihr
in
nicht
sie
wir
woher

B1

der Abend, -e
die Frage, -n
der Mittag, -e
der Morgen, -
der Nachmittag, -e
die Nacht, ¨-e
der Vormittag, -e

spät

elf
es
zehn
zwölf

B2

das Bild, -er
der Dienstag, -e
der Montag, -e
die Tabelle, -n

glauben
haben
sein

frei

aber
am
am Morgen
A: in der Früh
da
dort
in der Nacht
morgen
oder
wann
wer
wo

B3

der Donnerstag, -e
der Freitag, -e
der Mittwoch, -e
der Samstag, -e
der Sonntag, -e
der Wochentag, -e

antworten
fragen

heute
was

B4

ja

C1

der Bleistift, -e
das Buch, ¨-er
die CD, -s
das Fenster, -
das Heft, -e
der Kugelschreiber, -
die Lampe, -n
die Nummer, -n
das Papier, -e
der Stuhl, ¨-e
A *auch*: der Sessel, -
der Tisch, -e

das
der
die
man

C2

schreiben

denn
ein-

C3

das Auto, -s
der Bus, -se
der Hamburger, -
die Pizza, -s / Pizzen
die Polizei
der Satz, ¨-e
die Seite, -n
das WC, -s

kennen

doch
kein-

* Die Pluralformen lernen Sie in Lektion 2.

A

A1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 6, A1a und ergänzen Sie.

Frau das heiße Herr ~~wie~~ ich

a • Entschuldigung, wie heißen Sie?
■ Ramoni, ich _____ Paola Ramoni.



b ■ _____ Müller, _____ Ramoni ist hier.
c ▲ Hallo, _____ heiße Frank, und _____ ist Petra.



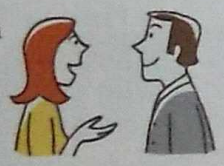
2 Schreiben Sie zwei Dialoge.

* SS = ß

a GUTEN|TAG|MEINNAMEISTSCHMIDENTSCHULDIGUNGWIEHEISSENSIEICHHEISSEKLAUSSCHMID

b HALLO|ICH|BINMARIAUNDDASISTSILVANAWIEHEISSTDUICHHEISSEMARIO

a



∘ Guten Tag, ...
▵ ...
∘ ...

b



∘ Hallo, ich ...
▵ ...
∘ ...

3 Was passt? Ordnen Sie zu.

a Wie heißt du? 2, ...
b Wie heißen Sie? _____

1 Mein Name ist Krüger, Franz Krüger.
2 ~~Ich heiße Paul.~~
3 Ich bin Sven, und das ist Maja.
4 Ich heiße Veronika Schwarz, und das ist Herr Bäcker.
5 Ich bin Maria.

A2 **4** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 6, A2a und ordnen Sie.

a Dr. Müller: Herr Berger, bitte! ☐
b Frank: Die SMS ist wichtig. Die SMS ist von Ha-Ra ... von Frau Kim. ☐
c ~~Dr. Müller: Und das ist Frau Ramoni. Frau Ramoni ist neu hier.~~ 1
d Frank: Das ist Jakob ... 643 271 ... Nein, das ist die Telefonnummer von ... ☐



5 Ordnen Sie die Zahlen.

viersechs~~eins~~dreifünf~~null~~zweisiebenneunacht 0 null, 1 eins, 2 ...

▶ 2-5 **6** Hören Sie und ergänzen Sie.

Bergmann Henrik ~~Frau Klug~~ 68 35 63 54 ~~0644/2 59 03~~
Konrad Ingrid Michael und Anna 47 87 32 24 68 24 36

a • Entschuldigung, wie ist die Telefonnummer von Frau Klug ?
■ _____.

b ▲ Margit, wie ist die Telefonnummer von _____?
◆ 0644/2 59 03 .

c ▼ Wie ist die Telefonnummer von _____?
● _____.
▼ Nein, das ist falsch. Das ist die Telefonnummer von _____.
● Ach ja, Entschuldigung. Die Telefonnummer von Henrik ist _____.

d ■ Hallo?
▲ Guten Tag, ... Frau Bergmann?
■ Nein, hier ist _____. Hier ist 3200-_____.
▲ Entschuldigung, wie ist die Telefonnummer von Frau _____?
■ Die Telefonnummer von Frau Bergmann ist 3200-_____.

A3 **7** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 7, A3a und ergänzen Sie.

Einstein ~~Korea~~ Berger Frankfurt

a Die SMS kommt nicht aus Korea.
b Frank heißt Frank _____.
c Frau Kim ist in _____.
d Ha-Ra Kim ist im Café _____.

8 Schreiben Sie drei Dialoge.

Woher kommst du, Pedro? Wir kommen aus Österreich. Woher kommt ihr?
Guten Tag. Woher kommen Sie, Herr Larsson? Ich komme aus Brasilien.
Hallo, ich heiße Sabine, und das ist Manfred. ~~Guten Tag, mein Name ist Larsson.~~

a ● Guten Tag, mein Name ist Larsson.
■ _____

b ▲ Woher ...
◆ _____

c ▼ _____
● _____
▼ _____





9 Ergänzen Sie die Formen von *kommen* und *heißen*.

	ich	du	Herr Müller, Paul = er	Frau Sommer, Julia = sie	wir	ihr	Sie; Juan und Maria = sie
kommen	komme						
heißen							

10 Was passt? Unterstreichen Sie die richtigen Formen und ordnen Sie zu.

a Woher kommt/kommen/komme Elmer Nilsson? — 3
b Woher kommst/kommt/kommen ihr? — 2
c Wie heiße/heißen/heißt sie? — ~~3~~
d Woher komme/kommt/kommen Herr und Frau Kim? — 4
e Wie heißen/heiße/heißt du? — 5

1 Ich heißt/heiße/heißen Juan.
2 Wir kommt/kommen/komme aus Deutschland.
~~3~~ Er kommt/kommen/kommst aus Schweden.
4 Das ist/bin/heiße Dana Sahin.
5 Sie komme/kommt/kommen aus Korea.

11 Woher kommen die Personen? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Dialoge wie im Beispiel.

Herr Duarte (BR) Farid ♂ (EG) Anton und Elisabeth (D)
Herr und Frau Tian (CN) Frau Salama (EG)

China Ägypten
Brasilien Deutschland

∘ Woher kommt Herr Duarte? ▵ Er kommt aus ...

12 Schreiben Sie die Sätze richtig wie im Beispiel.

a 

Die SMS kommt aus Spanien.

b 
Johann Wolfgang Goethe kommt aus Italien.

c 
Pizza und Spaghetti kommen aus Frankreich.

d 

Das Handy kommt aus China.

e 

Das Taxi kommt aus Brasilien.

a Die SMS kommt nicht aus Spanien. Die SMS kommt aus Deutschland.
b ...

B

A2 1 **Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.**

▶ 6

a Wo sind Eva und Kurt? 3
b Wie spät ist es in Berlin? ☐
c Wo ist Martin? ☐
d Wie spät ist es in San Francisco? ☐
e Wann kommt Martin? ☐

1 Es ist zwei Uhr. Es ist Nacht.
2 Er kommt nicht.
3 ~~Im Café.~~
4 In San Francisco.
5 Es ist elf Uhr am Vormittag.

2 **Wie spät ist es? Ergänzen Sie.**


San Francisco (–9)


Buenos Aires (–4)


Berlin


Vilnius (+1)


Islamabad (+4)


Peking (+7)

~~Nacht~~ Morgen Mittag Nachmittag ~~Vormittag~~ Abend

a • Wie spät ist es in Berlin ?
b • _____ ist es in San Francisco?
c • Wie spät ist es in Peking?
d • _____ in _____?
e In _____ ist es sieben Uhr. Es ist _____.
f In Vilnius _____. _____ ist _____.

■ Es ist elf Uhr. Es ist Vormittag .
■ Es ist _____ Uhr.
Es ist Nacht .
■ Es ist _____ Uhr.
Es ist _____.
■ Es ist drei Uhr.
Es ist _____.

3 **Schreiben Sie die Sätze aus 2 in die Tabelle wie im Beispiel.**

	Position 2	
Wie spät	ist	es in Berlin?
Es	ist	elf Uhr.
...	...	...
In Buenos Aires	ist	es sieben Uhr.

4 **Ergänzen Sie die Formen von *sein*.**

Herr Neumann	ich	Martina	wir	du	Kurt und Eva	ihr	er	das Café	Sie
ist									

5 **Ergänzen Sie die Formen von *sein* und ordnen Sie zu.**

a Wann sind Sie in New York, Herr Fischer? 2
b Hallo, wo _____ ihr? ☐
c Wo _____ du, Anton? ☐
d Wann _____ Kerstin und Peter in Deutschland? ☐

1 Ich _____ in Berlin.
~~2~~ Morgen. Heute _____ ich in München.
3 Morgen. Sie _____ heute in Österreich.
4 Wir _____ im Café. Kommt ihr auch?

6 **Ergänzen Sie.**

	Christoph	Maria und Bernd	Luisa und Lukas
Wo?	Tokio (+8)	Berlin	New York (–6)
Wie spät ist es?	 Nacht	 Abend	 Mittag

a Maria: Die SMS ist von Christoph.
Bernd: Ich glaube, die SMS ist nicht von Christoph. Christoph ist in Tokio.
Maria: Wie spät ist es in _____?
Bernd: Es ist zwei Uhr. Es ist _____.
Maria: Ja, die SMS ist nicht von Christoph.

b Maria: Hallo Luisa, wo seid ihr?
Luisa: Wir sind in _____.
Wie spät ist es in Berlin?
Maria: Hier ist es _____ Uhr.
Luisa: _____ oder Abend?
Maria: Es ist _____.
Wie spät ist es in _____?
Luisa: Es ist _____ Uhr. Es ist _____.

B3 **7** Schreiben Sie die Wochentage.

~~tongMa~~ gansDiet oSnngta hcMtwito aigrteF nontareDsg smaSgat

Es ist Montag. Es ...

Tipp Wortschatz
Lernen Sie Wörter in Gruppen. Zum Beispiel Wochentage *(Montag, Dienstag, ...)*, Tageszeiten *(Morgen, Abend, ...)*, ...

B4 **8** Ergänzen Sie die Formen von *haben*.

ich	Silvia	wir	du	Herr und Frau Huber	ihr	er	das Museum	Sie
habe								

9 Ergänzen Sie die Formen von *haben* oder *sein*.

a • Wir sind am Nachmittag im Café Moritz. Kommt ihr auch?
▪ Nein, am Nachmittag _____ wir nicht frei.

b • _____ ihr am Donnerstag frei?
▪ Ja, am Donnerstag und am Freitag _____ wir in München.

c • Wie spät _____ es?
▪ Es _____ neun Uhr.
• _____ heute Montag?
▪ Nein, heute _____ Sonntag. Du _____ frei.

d • Wie _____ die Telefonnummer von Frau Müller?
▪ Tut mir leid, die Telefonnummer _____ ich nicht.

e • Guten Tag, Herr Huber. _____ Sie heute frei?
▪ Ja, und morgen _____ ich auch frei.

▶ 7-9 **10** Wann haben die Personen frei? Hören Sie, kreuzen Sie an und schreiben Sie Sätze.

	Mo	Die	Mi	Do	Fr	Sa	So
Frau Winter	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Lara	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mila	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Justus	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Frau Winter hat am ... _____ frei.
_____
_____
_____

11 Ergänzen Sie und ordnen Sie zu.

Wann hat | Wie ist | Wer kommt | ~~Wie heißt~~ | Wie spät ist | Woher kommt

a Wie heißt _____ *Sunday* auf Deutsch?
b _____ Markus frei?
c _____ die Telefonnummer von Sabine?
d _____ Frau Said?
e _____ aus Schweden?
f _____ es?

3
☐ 1 Am Montag.
☐ 2 92 53 41.
☐ 3 ~~Sonntag.~~
☐ 4 Aus Ägypten.
☐ 5 Es ist vier Uhr am Nachmittag.
☐ 6 Ich glaube, Elmer Nilsson.

12 Schreiben Sie die Fragen und finden Sie die Antworten auf Seite 9 im Kursbuch.

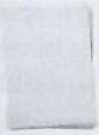
a ~~in Berlin / Ist / Martin?~~
b Roland / am Dienstag in San Francisco / Ist?
c Martina und Roland / Sind / am Dienstag in Berlin?
d in Deutschland / das Café Moritz / Ist?
e Lorenz / am Freitag / Hat / frei?

a Ist Martin in Berlin? Nein, er ist nicht in Berlin. Er ist in ...

C

C1 **1** Wie heißen die Wörter? Schreiben Sie auch die Artikel.

te ster gum Ku gel pier schrei Lam CD ber dier Pa Fen Blei stift Ra mi ~~Fo~~ pe

a  b  c  d  e  f  g  h 

das Foto _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____

_____ _____ _____ _____ _____ _____ _____

C2 **2** Hören Sie und ergänzen Sie. Schreiben Sie neue Dialoge.

▶ 10–13

a • Wie heißt das auf Deutsch?  ▪ Der T... _____.

• Und wie schreibt man das? ▪ _____.

b • Was ist das? U – eN – I – Vau – E – eR – eS- ... ▪ _____.

c • Wer ist das? Ge – O – E – Te – Ha – E. ▪ _____?

d • Woher kommen Sie? ▪ Aus ... _____.

• Und wie schreibt man das? ▪ _____.

e  f  g 

e ◦ Wie heißt ...? ▵ Der ...

f ◦ Woher ...

g ◦ Wer ...

3 Ordnen Sie die Wörter aus 1 in die Tabelle.

ein		eine
• der	• das	• die
	Foto, ...	

Tipp Grammatik

Lernen Sie Nomen immer mit Genus *(der, das, die)*. Schreiben Sie Nomen immer mit dem Artikel *(der, das, die)* oder mit dem Genuspunkt •••• in Ihr Heft.

4 Logische Reihen. Was ist ? ? Schreiben Sie die Wörter.

a 

das Buch _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____

b 

die CD _____ _____ _____ _____

das Foto _____ _____ _____ _____

C3 **5** Schreiben Sie Dialoge wie im Beispiel.

Handy ~~Bleistift~~ Auto Heft Lampe CD

a • Ist das ein Kugelschreiber? 
▪ Nein, das ist kein Kugelschreiber.
das ist ein Bleistift.

b • Ist das ein Buch? 
▪ Nein, das ist _____.
das ist _____.

c • Ist das eine Pizza? 
▪ Nein, _____.
_____.

d • Ist das ein Bus? 
▪ Nein, _____.
_____.

e • Ist das ein Hamburger? 
▪ Nein, _____.
_____.

f • Ist das eine Banane? 
▪ Nein, _____.
_____.

6 Schreiben Sie drei Dialoge mit *doch*.

a  b  c  d 

a ∘ Das ist ein Bleistift.
▵ Nein, das ist kein Bleistift.
∘ Doch, das ist ein Bleistift.

b ∘ Das ist ...

7 Lesen Sie den Comic im Kursbuch auf Seite 6 und 7 noch einmal. Was ist richtig? Schreiben Sie wie im Beispiel.

a Der Vorname von Frau Ramoni ist Maria. — Nein, Frau Ramoni heißt nicht Maria, sie heißt ...
b Der Familienname von Frank ist Müller. — Nein, Frank heißt nicht ...
c 64 32 71 ist die Telefonnummer von Karin. — _____
d Die SMS kommt aus Korea. — _____
e Ha-Ra Kim ist in Korea. — _____

▶ 14–17 **8** Im Deutschkurs. Hören Sie. Schreiben Sie die Seite und die Übung im Kursbuch zu den Dialogen.

a Seite 6, Übung ...
b _____
c _____
d _____



Tipp
Im Internet finden Sie unter www.hueber.de/motive den Lösungsschlüssel zu allen Übungen im Arbeitsbuch. Machen Sie die Übungen und vergleichen Sie dann.

Aussprache

▶ 18 **1** Hören Sie. Achten Sie auf die Betonung und die Satzmelodie ↘ ↗.

• Was ist das? ↘ Ist das ein Radio? ↗
▪ Nein. ↘ Das ist ein Computer. ↘
• Und was ist das? ↗
▪ Das ist eine Lampe. ↘

▶ 19 **2** Hören Sie und markieren Sie die Satzmelodie ↘ ↗ und die Betonung. Sprechen Sie nach.

• Hallo. ↘ Ich heiße Lukas. ↗ Und wie heißt ihr? ↗
▪ Ich bin Julia. ↗ Und das ist Anna. ↗
• Woher kommt ihr? ↗
▪ Wir kommen aus Brasilien. ↗ Kommst du aus Deutschland? ↗

SCHREIBWERKSTATT

1 Lesen Sie die SMS und ordnen Sie zu. Ergänzen Sie die Namen.

a 6 Hallo Anna, Herr Schmidt kommt aus Koburg. Das ist in Deutschland. Wie schreibt man Koburg? Ist das richtig? Julia

b ☐ Hallo Gernot, wir sind im Café Einstein. Habt ihr frei? Kommt ihr? Maria

c ☐ Hallo Yvonne, wir sind in Berlin. Wie heißt *table* auf Deutsch? Pierre.

d ☐ Hallo Barbara, 0644/62 12 45 ist die Telefonnummer von Egon. Ist das richtig?

e ☐ Hallo Marco, wo seid ihr? Seid ihr noch in Italien? Petra

f ☐ Hallo Richard, bist du in China? Wie spät ist es jetzt in Peking? Martin

1 *Tisch, der Tisch.* Und *chaise* heißt *Stuhl, der Stuhl.* _____

2 Hallo Martin, es ist drei Uhr am Nachmittag. Das heißt, in Deutschland ist es acht Uhr am Morgen. Guten Morgen! _____

3 Hallo Maria, nein, wir kommen nicht. Tut mir leid, wir haben nicht frei. _____

4 Nein, das ist falsch. Es ist 0664, nicht 0644. _____

5 Hallo Petra, nein, wir sind in Österreich. Wir kommen! _____

6 Hallo Julia, nein, das ist falsch. C nicht K! Anna

2 Schreiben Sie Antwort- und Frage-SMS wie in 1.

	Frage	Antwort
a	*Hallo ...,* *bist du / seid ihr in ...? Wie spät ist es in ...?*	*Hallo ...,* *es ist ... Uhr am ... Das heißt, in Deutschland ist es ...*
b	*Hallo ...,* *hast du / habt ihr frei? Ich bin / Wir sind ...* *Kommst du / Kommt ihr?*	*Hallo ...,* *ja / nein, ich habe / wir haben ...* *Ich / Wir ...*
c	*Hallo ...,* *wie schreibt man ...?* *Wie heißt ... auf Deutsch? ..., ist das richtig?*	*Hallo ...,* *nein, das ist falsch / ja, das ist ...*
d	*Hallo ...,* *ist ... die Telefonnummer von ...?*	*Hallo ...,* *nein, die Telefonnummer ist ... / ja, ... ist richtig.*
e	*Hallo ...,* *wo bist / ist / seid ...? Bist / Ist / Seid ... in ...?*	*Hallo ...,* *ja / nein ...*

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
das Ausland
der/die Bekannte, -n
die E-Mail, -s
A/CH: das E-Mail, -s
der Tag, -e

telefonieren

gut

jetzt
oft
sehr

A1
die Antwort, -en
die Familie, -n
die Musik
der Punkt, -e
das Quiz, -
der Schauspieler, -

finden
spielen
surfen
Tennis (spielen)
wandern

schön

für
gern
Lieblings-

A2
die Sprache, -n

arbeiten
kochen
lernen
machen
schwimmen
tanzen

A3
das Fernsehen
der Fußball
der Jazz
die Mathematik (Mathe)
Österreich

interessant
langweilig
schrecklich
toll

A4
das Land, ¨er
die Schauspielerin, -nen
der Sportler, -
die Stadt, ¨e
die Zahl, -en

meinen

dein-
Ihr-
mein-
wie bitte

B1
der Bauer, -n
der Beruf, -e
der Bruder, ¨
die Eltern (Pl.)
die Frau, -en
der Freund, -e
die Geschwister (Pl.)
das Kind, -er
das Leben, -
die Liebe
der Mann, ¨er
der Partner, -
die Schwester, -n
der Sohn, ¨e
das Thema, Themen*
die Tochter, ¨

arbeiten
leben
lieben
sagen
wohnen

allein
einfach
geschieden
groß
klein
verheiratet

als
immer
noch

B2
der Cousin, -s
die Cousine, -n
die Großeltern (Pl.)
die Großmutter, ¨
der Großvater, ¨
die Mutter, ¨
die Oma, -s
der Onkel, -
der Opa, -s
die Tante, -n
der Vater, ¨

euer / eur-
ihr-
sein-
unser / unsr-
viel
wie viele

B3
genau

C1
die Arbeit, -en
der Arzt, ¨e
die Ärztin, -nen
das Essen, -
die Form, -en
Frankreich
der Friseur, -e
CH: der Coiffeur, -e
die Friseurin, -nen
CH: die Coiffeuse, -n
Griechenland
Großbritannien
das Heimweh
der Ingenieur, -e
die Ingenieurin, -nen
Italien
das Jahr, -e
der Job, -s
die Kabine, -n
der Kellner, -
die Kellnerin, -nen
CH: der/die Serviceangestellte, -n
der Koch, ¨e
die Köchin, -nen
der Krankenpfleger, -
die Krankenschwester, -n
die Liste, -n
der Manager, -
die Managerin, -nen
das Meer, -e
der Musiker, -
die Musikerin, -nen
Rumänien
das Schiff, -e
die Sonne, -n
Spanien
der Steward, -s
die Stewardess, -en
die Stunde, -n
das Team, -s
die Türkei
die Ukraine
die Woche, -n

alt

männlich
schlecht
weiblich

auf
geboren
manchmal
schon

C2
dreizehn
hundert
zwanzig

C3
das Alter
Schweden
der Tourist, -en
die Touristin, -nen

selbstständig

* Manche Pluralformen sind unregelmäßig.

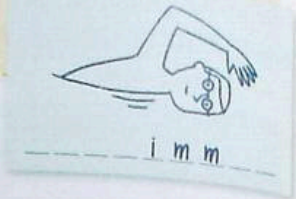
A

A1 **1** Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Namen. ▶ 20

Amelie Bogner Sven Larsson

a Amelie Bogner findet Pop und Jazz gut.
b _____ s Lieblingsschauspieler ist George Clooney.
c _____ spielt nicht gern Tennis.
d _____ s Lieblingstag ist der Samstag.
e _____ wandert nicht gern.
f _____ findet Comics toll.

Tipp Wortschatz
Zeichnen Sie Bilder und schreiben Sie zwei oder drei Buchstaben wie im Beispiel. Lesen Sie dann Ihre Lernwörter oft.



i m m

A2 **2** Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

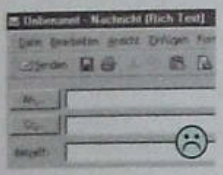
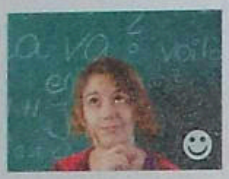
Herr Herbst








Frau Neumann




	Position 2	
Herr Herbst	tanzt	gern.
Frau Neumann	schreibt	nicht gern E-Mails.
...	...	...

A3 **3** Was ist richtig? Unterstreichen Sie das richtige Wort.

a • Hörst du gern klassische Musik? ▪ Nein, klassische Musik finde ich langweilig/schön.
b • Marina spielt nicht gern Tennis. Tennis findet sie schrecklich/interessant.
c • Wir lernen gern Sprachen. Sprachen finden wir toll / nicht gut.
d • Ich surfe gern im Internet, du auch? ▪ Ich nicht. Computer finde ich interessant/langweilig.
e • Kochst du heute? ▪ Nein, ich koche gern / nicht gern.

4 Schreiben Sie die Sätze (a–d) aus 3 noch einmal wie im Beispiel.

a	Klassische Musik	finde	ich	langweilig.
b	Tennis	findet	sie	
c	Sprachen	finden	wir	
d	Computer	finde	ich	

Ich	finde	klassische Musik	langweilig.

5 Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form und ergänzen Sie ☹ oder ☺.

	Niklas	Jana	Frau Meier
tanzen	☹	–	
Hausarbeit machen			–
E-Mails schreiben und telefonieren			–
Tennis spielen	–	–	
arbeiten	–		–

a • (tanzen) Tanzt du gern, Niklas?
■ Nein. Tanzen (finden) _____ ich langweilig.
b • (schreiben) _____ ihr gern E-Mails, Niklas und Jana?
■ Ja, und wir (telefonieren) _____ gern, ihr auch?
c • Niklas und Jana (machen) _____ gern Hausarbeit.
d • (spielen) _____ Sie Tennis, Frau Meier?
■ Ja, sehr gern, und ich (tanzen) _____ auch gern.
e • (arbeiten) _____ Jana in Stuttgart?
■ Ja, sie (arbeiten) _____ gern, und sie (finden) _____ Stuttgart toll.

A4 **6** Ordnen Sie zu und schreiben Sie Wörter wie im Beispiel.

~~Sportler~~ Zahl Pizza Name Musik Café Schauspielerin Museum Stadt Buch Land

•• ein, kein, mein, dein, Ihr	• eine, keine, meine, deine, Ihre
mein Lieblingssportler, ...	

7 Schreiben Sie Fragen mit *dein-* und mit Wörtern aus 6.

a • Wer ist dein Lieblingssportler ?
b • Was ist _____ ?
c • Was ist _____ ?
d • Was ist _____ ?
e • Was ist _____ ?
f • Was ist _____ ?

■ Michael Jordan.
■ Sieben.
■ Jazz.
■ Pizza Hawaii.
■ Das Café Einstein.
■ Paris.

8 Schreiben Sie die Fragen aus 7 in der *Sie*-Form.

a Wer ist Ihr Lieblingssportler, Herr Schön? b Was ...

9 Ergänzen Sie *mein/meine, dein/deine* oder *Ihr/Ihre*.

a • Was ist dein Lieblingsfilm, Vera?
■ _____ Lieblingsfilm? Ich glaube Titanic.
• Das ist auch _____ Lieblingsfilm!
b • Ich glaube, das ist _____ (Sie) Gitarre.
■ Nein, das ist nicht _____ Gitarre.
c • Das ist _____ (ich) Bleistift, Susi!
■ Ja, das ist _____ Bleistift. Tut mir leid.
d • Kommt _____ (Sie) Auto auch aus Deutschland, Herr Huber?
■ Nein, _____ Auto kommt aus Korea.

▶ 21 **10** Hören Sie und kreuzen Sie an.

a Lina hat ☐ am Nachmittag ☐ am Abend frei.
b ☐ Lina ☐ Peter kocht am Abend.
c Lina und Peter ☐ surfen am Abend im Internet. ☐ hören Musik.

▶ 21 **11** Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie ☹ oder ☺.

					
Lina					
Peter	☺				

12 Was macht Lina (nicht) gern?
Was macht Peter (nicht) gern? Schreiben Sie Sätze.

Lina spielt nicht gern Tennis. Sie ...
Peter ... gern ... Er ...

Tipp Hören
Ja oder Nein? Was sagen die Personen? Tanzt Lina gern oder tanzt sie nicht gern? Hören Sie. Die Wörter sind wichtig: *nein, nicht, kein, ja, aber, sehr ...*

B

B1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 16, B1b und ergänzen Sie.

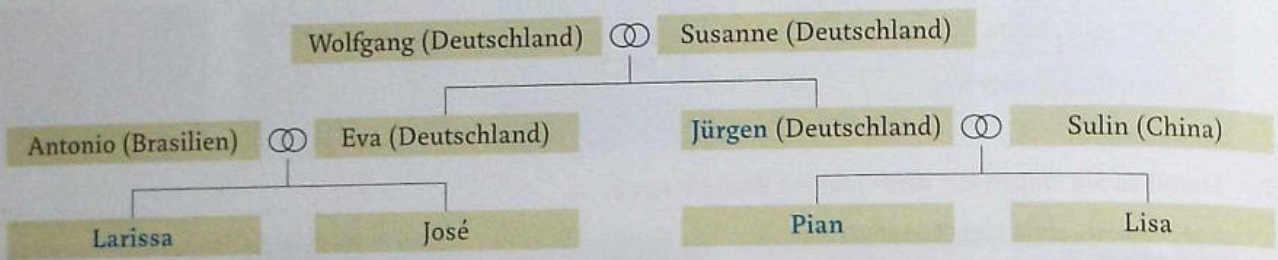
Geschwister ~~geschieden~~ Familie Schwestern Sohn verheiratet Kinder Mann arbeitet Tochter

a Karoline Schneider lebt in Zürich. Sie ist _geschieden_ und hat zwei Kinder. Ihre _____ heißt Michaela und ihr _____ heißt Tim.

b Adia Shalinkova kommt aus Kasachstan und _____ als Kinderfrau in der Schweiz. Ihre _____ und ihr _____ leben in Kasachstan.

c Joseph Aigner ist Bauer von Beruf und lebt in Deutschland. Er ist _____. Seine Frau Vanida kommt aus Thailand. Joseph hat keine _____, aber Vanida hat drei Brüder und zwei _____. Vanidas _____ lebt in Thailand.

B2 **2** Sehen Sie den Familienstammbaum an und ergänzen Sie die Sätze.



a **Larissa:** Meine Familie ist international. Meine _Mutter_ heißt Eva und kommt aus Deutschland. Mein _____ heißt Antonio. Er kommt aus Brasilien. Mein _____ heißt Jürgen. Er kommt auch aus Deutschland, aber meine _____ kommt aus China. Sie heißt Sulin. Mein _____ heißt José.

b **Jürgen:** Meine _____ kommt aus China. Sie heißt Sulin. Wir haben zwei Kinder. Mein _____ heißt Pian und meine _____ heißt Lisa. Meine _____ heißen Wolfgang und Susanne.

c **Pian:** Meine _____ heißen Wolfgang und Susanne. Sie kommen aus Deutschland. Meine _____ Sulin kommt aus China und mein _____ kommt aus Brasilien. Er heißt Antonio. Meine _____ heißt Lisa. Mein _____ und meine _____ heißen José und Larissa.

3 Sehen Sie den Familienstammbaum in 2 noch einmal an und ergänzen Sie die Sätze.

a _Jürgens_ Frau heißt Sulin. Sie kommt aus China.
b _____ Mann heißt Antonio. Er kommt aus Brasilien.
c Wolfgang ist _____ und _____ Vater.
d Larissa ist _____ Schwester.
e Pian ist _____ Bruder.
f _____ und _____ Cousine heißt Larissa.

4 Ordnen Sie die Wörter zu und schreiben Sie *ihr/ihre ...* oder *sein/seine ...* Schreiben Sie dann vier Dialoge wie im Beispiel.

~~(er) Buch~~ ~~(sie) Lampe~~ (er) Kugelschreiber (er) Stuhl (sie) Pizza (sie) Auto (er) Computer (sie) Handy (er) Gitarre (sie) Fußball (er) Radio (sie) Papier (er) Comic

Christian	Anna
sein Buch, ...	ihre Lampe, ...



∘ Ist das Annas Buch?
▵ Nein, das ist das Buch von Christian. Das ist sein Buch.
∘ ...

5 Ergänzen Sie *unser/unsere* oder *euer/eure*.

a • (wir) Unsere Telefonnummer ist 49 32 71. Wie ist (ihr) _____ Telefonnummer?
b • Was ist (ihr) _____ Lieblingsstadt?
▪ Wien. _____ Großvater kommt aus Österreich.
c • Woher kommt (ihr) _____ Vater?
▪ _____ Vater kommt aus Deutschland, aber _____ Mutter kommt aus Korea.
d • Ist das (ihr) _____ Bus?
▪ Ja, Nummer 7 ist _____ Bus.
e • (wir) _____ Opa wohnt in Hamburg.
▪ Wo genau? (wir) _____ Oma wohnt auch in Hamburg, in Harburg.
f • Heißt (ihr) _____ Sohn Mario?
▪ Nein, er heißt Robert, aber _____ Tochter heißt Maria.

6 Sehen Sie den Familienstammbaum in 2 an und schreiben Sie fünf Fragen und Antworten wie in den Beispielen.

1 Larissa und José, wie heißt eure Großmutter? Sie heißt ...
2 Pian, wie heißt dein Cousin? ...
3 Larissa ist Josés Schwester. Wie heißt ihre Tante? ...

7 Lesen Sie den Text und unterstreichen Sie die richtigen Formen.

Vanida Aigner lebt in Deutschland. Aber ihre Familie/Familien (a) ist/sind (b) in Thailand. Vanidas Familie/Familien (c) sind/ist (d) sehr groß. Sie hat zwei Bruder/Brüder (e) und drei Schwestern/Schwester (f). Vanidas Brüder/Bruder (g) Sarot leben/lebt (h) in Bangkok. Ihre Schwester/Schwestern (i) Nori ist/sind (j) verheiratet, so wie Vanida. Sie lebt auch in Bangkok. Vanida hat acht Onkel und sechs Tante/Tanten (k). Vanidas Mann Joseph kennt Vanidas Väter/Vater (l) und Mütter/Mutter (m), und er kennt Vanidas Lieblingstanten/Lieblingstante (n). Sie heißt Veli. Ihr Mann/Ihre Männer (o) heißen/heißt (p) Akuma. Er ist Vanidas Lieblingsonkel. Vanida hat auch sechs Cousin/Cousins (q) und elf Cousine/Cousinen (r). Ihr Cousins/Cousin (s) Luan schreiben/schreibt (t) oft E-Mails. Vanida findet das sehr gut und antwortet immer.

8 Schreiben Sie die Singular- und Pluralformen aus 7 (a–t). Schreiben Sie auch die Verben.

Singular	Plural
Familie, ist, ...	Brüder, ...

9 Finden Sie die Singular- und Pluralformen. Ordnen Sie dann zu.

~~Banane~~ Bilder Computer Taxi Töchter Wort Autos Stühle Tag Bleistifte Frauen
Frage ~~Bananen~~ Taxis Fragen Bild Wörter Buch Fenster Bleistift Frau Stuhl
Computer Auto Bücher Fenster Tage Tochter

Singular	Plural	
Banane, ...	-(e)n	Bananen, ...
	-e/¨e	
	-er/¨er	
	- /¨	
	-s	

10 Weltfamilien. Ergänzen Sie die Possessivartikel in den Sätzen.

a Herr Santos arbeitet in Deutschland. Seine Schwestern Ana und Maria leben in Rio de Janeiro.
b Shakira (♀) kommt aus Ägypten. _____ Brüder leben in Kairo.
c Tao: „_____ Cousins leben in Peking. Sie heißen Tian und Lu."
d Mr. und Mrs. Sommer: „Wir leben jetzt in San Francisco, aber _____ Großeltern kommen aus Deutschland."
e • Wo leben _____ Kinder, Adia? ▪ _____ Kinder und _____ Mann leben in Kasachstan.

C

C1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 18, C1a. Ordnen Sie die Antworten zu und ergänzen Sie.

32 Jahre | 14 Stunden | Ärztin | klein | ~~Sonne~~ | Freunde

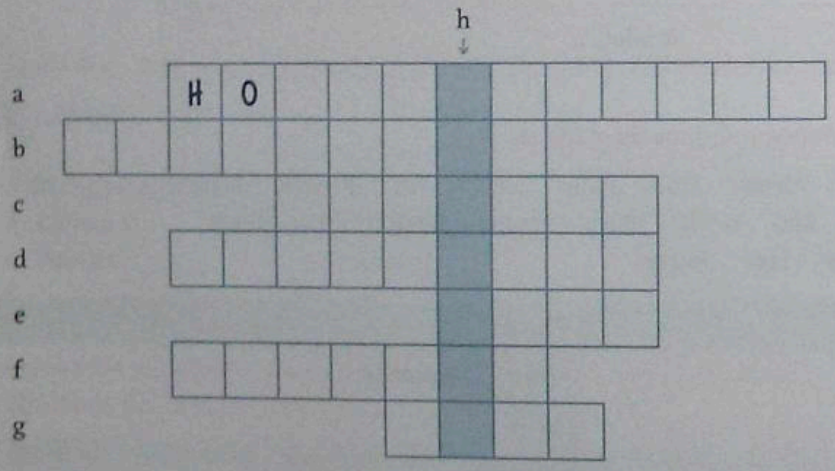


a Was findet toml gut? — 5
b Wer sind Marcos und Sonja? —
c Wie alt ist Marcos? —
d Was ist Sonja von Beruf? —
e Wie findet calypso die Arbeit? —
f Wie ist ihre Kabine? —

1 Schrecklich. Sie arbeitet _____ am Tag.
2 Toms _____.
3 Er ist _____ alt.
4 Sehr, sehr _____.
5 Seine Freunde, die Sonne und das Meer.
6 Sie ist _____ von Beruf.

2 Finden Sie die Berufe in der männlichen ♂ Form. Schreiben Sie dann die Berufe wie im Beispiel.

a 
b 
c 
d 
e 
f 
g 
h 



a der Hotelmanager (-), die Hotelmanagerin (-innen) b ...

C2 **3** Was passt? Ergänzen Sie die Zahlen.

a zehn	dreißig	fünfzig	siebzig	_____
b drei	sechs	zwölf	_____	_____
c einundfünfzig	dreiundsechzig	fünfundsiebzig	_____	_____
d sechsundsiebzig	zweiundsiebzig	achtundsechzig	_____	_____
e achtzehn	vierundzwanzig	dreißig	_____	_____

▶ 22 **4** Wie heißen die Zahlen? Hören Sie und kreuzen Sie an.

a	☐	dreißig	☒	dreizehn	f	☐ achtundneunzig	☐ neunundachtzig
b	☐	vierzehn	☐	vierzig	g	☐ 94	☐ 49
c	☐	siebzehn	☐	siebzig	h	☐ 18	☐ 88
d	☐	achtzehn	☐	einundachtzig	i	☐ 12	☐ 20
e	☐	fünfundsechzig	☐	sechsundfünfzig	j	☐ 75	☐ 57

▶ 23-24 **5** Wie alt sind die Personen und das Schiff? Hören Sie und schreiben Sie.

a	Danylo	23	
	Natalia	☐	
	Artem	☐	
	Anastasia	☐	
	Yegor	☐	
b	Michaela	☐	
	die „Amadea"	☐	
	Mario	☐	
	Yvonne	☐	
	Peter Wood	☐	

6 Wann sind die Personen in 5 geboren? Schreiben Sie.

a Danylo: 19... = neunzehnhundert...

C3 **7** Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

a 

Adil Erdal (53)
Türkei
Ingenieur

b 

Kevin Spencer (34)
USA
Krankenpfleger

c 

Anna Linaki (41)
Griechenland
Stewardess

d 

Michael (28) und Sophia (25)
Schweiz
Erzieher/-in

a Adil Erdal ist 53 Jahre alt. Er kommt aus der ... Er ist ... von Beruf.

8 Ordnen Sie die Dialogteile und ergänzen Sie die Karten.

- Ich komme aus Griechenland, und Sie? ☐
- Arbeiten Sie hier? ☐
- Ja, ich bin Erzieherin. Und was sind Sie von Beruf? ☐
- Guten Tag, ich bin Marius Dino, wie heißen Sie? 1
- Ich heiße Maria Helios. ☐
- Ich bin Steward. Ich arbeite auch hier. Und woher kommen Sie? ☐
- Ich komme aus Rumänien. ☐

Marius Dino
Beruf:
Land:

Maria ...
Beruf:
Land:

Aussprache

▶ 25 **1** Lesen Sie, hören Sie und sprechen Sie nach.

Deutschland Schweiz neun aus eins heißen glauben Freitag
eine Auto schreiben arbeiten Schauspieler Freund Bauer euer

2 Ergänzen Sie die Regel und ordnen Sie die Wörter aus 1 zu:

au ei eu

Sie sprechen /ai/ → Sie schreiben _____: Schweiz, ...
Sie sprechen /oi/ → Sie schreiben _____:
Sie sprechen /au/ → Sie schreiben _____:

▶ 26 **3** Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

a	☐ Arzt	☒ Ärzte	d	☐ Nacht	☐ Nächte	g	☐ Sohn	☐ Söhne
b	☐ Koch	☐ Köchin	e	☐ Wort	☐ Wörter	h	☐ Tanz	☐ Tänze
c	☐ Tochter	☐ Töchter	f	☐ Bruder	☐ Brüder	i	☐ Stuhl	☐ Stühle

4 Ergänzen Sie *u, o, a* oder *ü, ö, ä*.

u oder ü:	h u ndert	f__nf	St__hl	f__nfzehn	__b__ng
	B__ch	Tsch__s	K__gelschreiber	B__s	T__rkei
o oder ö:	__pa	__sterreich	gr__ß	__nkel	h__ren
	W__rt	F__t__	M__ntag	W__rter	sch__n
a oder ä:	m__nnlich	J__hr	t__nzen	L__nder	M__nn
	L__mpe	__rztin	Universit__t	__bend	L__nd

▶ 27 **5** Hören Sie, vergleichen Sie und sprechen Sie nach.

Schreibwerkstatt

1 Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Texte im Forum. Wer ist wer? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie die Namen.

A






_____ _____ _____ _____

B






_____ _____ _____ _____

a ☐ Ich heiße Karin und bin 39 Jahre alt. Ich bin Ärztin von Beruf. Das ist meine Familie. Mein Mann heißt Manfred und ist auch Arzt. Wir haben zwei Kinder. Unser Sohn Markus ist 14 Jahre alt. Er spielt gern Fußball und Tennis. Unsere Tochter Tina ist zehn Jahre alt. Sie findet Computerspiele super, und sie tanzt sehr gern. Ich tanze auch gern, aber Manfred findet Tanzen langweilig.

b ☐ Das sind mein Onkel Peter, meine Cousinen und mein Cousin. Meine Tante und mein Onkel sind geschieden. Meine Tante ist Musikerin von Beruf. Sie kommt aus Japan und lebt jetzt in Tokio. Peter kommt aus Deutschland und lebt in Frankfurt. Er ist Ingenieur von Beruf und selbstständig. Meine Cousine Sonja ist 22 Jahre alt, sie ist schon verheiratet. Meine Cousine Etsu ist erst 16. Mein Cousin Taki ist 15. Sein Lieblingssport ist Tennis. Ich spiele auch gern Tennis und wir spielen manchmal am Samstag. Ich heiße Jakob und bin 21 Jahre alt.

2 Suchen Sie ein Familienfoto und schreiben Sie einen Text für das Forum.

Ich heiße ... und bin ... alt. Ich bin ... von Beruf.
Das ist meine Familie. Mein/Meine ... heißt ...
Meine Mutter/Schwester/Tante/Cousine ... ist ... von Beruf.
Mein Vater/Bruder/Onkel ist ... von Beruf.
Er/Sie ist ... alt.
Wir/Sie leben in ...
... findet er/sie toll/schrecklich.
Sein/Ihr Lieblings-... ist ...

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite

die Kommunikation
der Konsum
das Lebensmittel, -
das Restaurant, -s
der Sport
der Urlaub, -e
CH: die Ferien (Pl.)
die Wohnung, -en

chatten
essen
fahren

A1

der Abschnitt, -e
das Ding, -e
die DVD, -s
das Geld
die Geschichte, -n
die Idee, -n
die Lösung, -en
die Party, -s
der Platz, ¨-e
das Problem, -e
die Sache, -n

bedeuten
bekommen
bleiben
brauchen
einmal
kaufen
kosten
sehen
tauschen

glücklich
klar
wirklich

etwas
nichts
so
zweimal

A2

die Blume, -n
die Briefmarke, -n
das Fahrrad, ¨-er
CH: das Velo, -s
der Fernseher, -
die Hose, -n
das Klavier, -e
der Kühlschrank, ¨-e
der Schrank, ¨-e
A: der Kasten, ¨-
das Spiel, -e

mehr

A3

der Cent, -s
der Euro, -s
der Preis, -e

billig
teuer

nur
wie viel

B1

der Apfel, ¨-
die Birne, -n
das Brot, -e
das Brötchen, -
A: die Semmel, -n
CH: das Brötli, -
die Butter
die/das Cola, -s
das Ei, -er
das Eis
CH: das Glacé, -s / die Glacé, -n
der Fisch, -e
das Fleisch
das Hähnchen, -
A: das Hendl, -n
CH: das Poulet, -s
der/das Joghurt
die Karotte, -n
CH: das Rüebli, -
die Kartoffel, -n
A: der Erdapfel, ¨-
der Käse, -
die Milch
die Nudel, -n
CH: die Teigware, -n
die Orange, -n
der Reis
der Saft, ¨-e
der Salat, -e
der Tee
die Tomate, -n
A: der Paradeiser, -
die Wurst, ¨-e

leer

B2

der Supermarkt, ¨-e

mögen
schmecken
CH: fein sein
trinken

nie

B3

der Appetit
das Frühstück, -e
CH: das Morgenessen, -
das Gemüse, -
der Hunger
die Kantine, -n
der Kuchen, -
die Pommes frites (Pl.)
die Sahne
A: das Obers
CH: der Rahm
das Stück, -e
das Viertel, -
CH: der Viertel, -

einkaufen

geöffnet
geschlossen
halb
offiziell
wenig

mit
nach
um
vor
zu Mittag

C1

der Berg, -e
der Durst
der Hafen, ¨-
das Kaffeehaus, ¨-er
die Kneipe, -n
A: das Beisel, -
CH: die Beiz, -en
die Lehrerin, -nen
das Lokal, -e
die Natur
der Rentner, -
A: der Pensionist, -en
CH auch: der Pensionierte, -n
das Schnitzel, -
die Speise, -n
die Suppe, -n
das Wochenende, -n

nehmen
treffen

leider
meistens
vielleicht
zusammen

C2

der Dank
der Franken, -
das Mineralwasser, -
A/CH auch: das Mineral
das Obst
CH: die Früchte (Pl.)
der Rappen, -
der Schinken
die Schokolade
die Speisekarte, -n
das Wasser, -
die Zitrone, -n

bezahlen
bestellen
möchten
passen
stimmen
zahlen

heiß

danke

A

A1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 22, A1c. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

a Für Bücher und CDs hat Sarah immer ☐ Platz. ☒ Geld. ☐ Zeit.
b Sarahs Wohnung ist sehr ☐ glücklich. ☐ klein. ☐ interessant.
c Sarahs Freund findet ☐ Tauschbörsen ☐ Bücher ☐ Sarahs Wohnung gut.
d Im Internet gibt es ☐ Sarahs Lieblingsbücher. ☐ Tauschpartner. ☐ Sarahs Lieblingsfilm.
e Sarah ☐ kauft ☐ liest ☐ schreibt manchmal Sachen im Internet.

2 Ergänzen Sie die Formen von *lesen* und *sehen*.

	lesen	sehen
ich	lese	
du		
er/es/sie		sieht

	lesen	sehen
wir		
ihr		
sie/Sie		

3 Ergänzen Sie die Formen von *lesen* oder *sehen*.

a • Sehen wir einen Film?
▪ Nein, ich _____ jetzt ein Buch.
b • _____ ihr eure SMS nicht?
▪ Doch, unsere SMS _____ wir immer.
c • Miriam ist fünf Jahre alt und _____ schon Bücher.
▪ Ja, ich _____ das Foto. Da _____ sie wirklich ein Buch.
d • Kommt da unser Bus? _____ ihr etwas?
▪ Nein, wir _____ nichts.
e • _____ du Walter? Wo ist er denn?
▪ Er ist dort. Er _____ gerade seine SMS.
f • _____ Sie gern Bücher, Herr Gruber?
▪ Nein, aber ich _____ gern DVDs.

A2 **4** Schreiben Sie die Wörter mit Artikel und Plural.

ke Fahr Brief me her Fern mar ~~Schrank~~ Blu se rad







der Schrank, ¨-e _____ _____ _____ _____

5 Wer braucht was? Ergänzen Sie.



a • Sonja hat jetzt eine W o h n u n g.
▪ Ja, jetzt braucht sie noch einen _ _ _ r _ _ _ _ und einen _ i _ _ _ _.




b • Brauchst du einen _ _ _ _ _ _ _ g u _ _ _ _, Bernd?
▪ Nein, aber einen _ _ e i _ _ _ _ f t.




c • Brauchst du eine _ _ t _ _ _ _ _, Jan?
▪ Nein danke, ich habe ein _ l _ _ _ _ _ _. Gitarre spiele ich nicht.




d • Hast du zu Hause einen _ _ _ m p _ _ _ _ _?
▪ Ja, ich arbeite zu Hause. Da brauche ich einen Computer und ein H _ _ _ _ _.




e • Brauchen Sie ein _ _ x _?
▪ Nein danke, wir haben ein _ _ t _.





6 Ordnen Sie die Wörter aus 5 zu.

Ich brauche/habe/...
- einen Tisch, ...
- ein
- eine
- –

Tipp Grammatik
Vergleichen Sie Nominativ und Akkusativ: Den Akkusativ erkennen Sie nur im Singular maskulin. Da haben alle Artikelwörter ein *-en (den, einen, keinen, meinen, ...)*.

7 Was tauschen die Personen im Internet? Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.



Die Briefmarken braucht Herr Herbst nicht mehr. Er tauscht und bekommt ein Radio.
Das Radio braucht Frau Sommer ...

8 Unterstreichen Sie in 7 den Nominativ (‿) und den Akkusativ (___).

Die Briefmarken braucht Herr Herbst nicht mehr. Er tauscht ...

A3 ▶ 28–31 **9** Wie viel kostet das? Hören Sie und kreuzen Sie an.

a der Kaffee	☐ 10,40 €	☐ 14,40 €
b das Fahrrad (3 Jahre alt)	☐ 225,– €	☐ 75,– €
c die Pizza (groß)	☐ 8,60 €	☐ 7,50 €
d die Stühle	☐ 150,– €	☐ 15,– €

10 Billig oder teuer? Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel. Die Preise finden Sie in 9.

a Der Kaffee kostet nicht ... Euro, er kostet ... Euro. Er ist teuer. b ...

11 Schreiben Sie Preise und schreiben Sie Dialoge wie im Beispiel.

a  99,–

b  _____

c  _____

d  _____

a ∘ Wie viel kostet die Hose?
▵ Sie kostet 99,– Euro.
∘ Das ist teuer (billig).

12 Aktivitäten im Deutschkurs. Schreiben Sie die Verben mit Akkusativ.

~~buhcstaiebren (der/ein Name)~~ elsen (der/ein Satz) shreciben (der/ein Text)
regänezn (der/ein Satz) seenh (der/ein Film) mcahne (der/ein Dialog)
fagrne (der/ein Partner) segan (der/ein Lieblingstag) höern (der/ein Text)

den/einen Namen buchstabieren, ...

B

A1 **1** Was passt nicht? Schreiben Sie die Wörter mit Artikel und markieren Sie.

a 

b 

c 

d 

a der Orangensaft, ~~die Wurst~~, der Tee, ...

▶ 32–34 **2** Was kaufen die Personen? Hören Sie und notieren Sie.

a *Frau: zwei Joghurt, ...* b _____ c _____

A2 **3** Ergänzen Sie.

Doch, Käse und Eier esse ich. Kaffee ist nicht so gut für meinen Mann. Nein, ich esse kein Fleisch, und du? Wir trinken immer Tee.

a • Isst du gern Fleisch?
▪ _____
• Ich mag Fleisch sehr gern. Isst du auch keinen Käse?
▪ _____
Milch und Joghurt esse ich auch.

b ▲ Trinken Sie Kaffee oder Tee, Frau Rot?
◆ _____
▲ Mögen Sie keinen Kaffee?
◆ Der Arzt sagt, _____
_____ Und ich trinke gern Tee.

4 Ergänzen Sie die Formen von *essen* und *mögen*.

	essen	mögen
ich		
du		
er/es/sie	isst	mag

	essen	mögen
wir		
ihr		
sie/Sie		

5 Wer mag was? Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

a Sonja ☺  ☹ 

b Herr Schulz ☺  ☹ 

c Frau Klein ☺  ☹ 

d Karin und Peter ☺  ☹ 

e Sonjas Bruder ☺  ☹ 

f Sonjas Eltern ☺  ☹ 

a Sonja mag Milch, aber keine Cola. b ...

6 Schreiben Sie persönliche Sätze mit *nie/manchmal/oft/immer.*

Ich esse oft ..., aber ich esse nie ... Manchmal esse ich ... Ich esse/trinke gern / nicht (so) gern ...
Ich mag ..., aber ich mag keinen/kein/keine ...
Mein Bruder / Meine Schwester mag ..., aber er/sie mag keinen/kein/keine ...
Meine Freunde mögen ..., aber sie mögen keinen/kein/keine ... Sie essen/trinken oft ...

B3 7 Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal. Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an und schreiben Sie die falschen Sätze richtig.

▶ 35

	richtig	falsch
a Die Kantine ist um fünf Uhr geschlossen.	☐	X
b Emma und Dorothee trinken zu Mittag immer einen Kaffee.	☐	☐
c Dorothee mag heute keinen Kaffee, sie hat Hunger.	☐	☐
d Die Kantine hat am Nachmittag Pizza, Hamburger und Salat.	☐	☐
e Emma meint, Karottenkuchen ist auch Gemüse.	☐	☐

a Die Kantine ist ...

8 Ordnen Sie zu und schreiben Sie die offizielle Uhrzeit.

a Es ist sechs Uhr.	3	1	9:30 Uhr	_____
b Es ist halb zehn.	☐	2	21:55 Uhr	_____
c Es ist Viertel vor zwei.	☐	~~3~~	18:00 Uhr	Es ist achtzehn Uhr.
d Es ist Viertel nach elf.	☐	4	11:36 Uhr	_____
e Es ist fünf vor zehn.	☐	5	19:10 Uhr	_____
f Es ist sechs nach halb zwölf.	☐	6	13:45 Uhr	_____
g Es ist zehn nach sieben.	☐	7	11:15 Uhr	_____

Tipp Uhrzeit

Offizielle Uhrzeit: Sagen Sie zuerst die Stunde, dann die Minuten: *Es ist neunzehn Uhr zehn.*

Inoffizielle Uhrzeit: Sagen Sie zuerst die Minuten, dann die Stunde: *Es ist zehn nach sieben.*

Für die inoffizielle Uhrzeit brauchen Sie die Wörter *vor, nach, halb* und *Viertel*.

9 Ergänzen Sie *um, am, von ... bis* oder *zu*.

a • Kommt Herr Ortner morgen um 12:00 Uhr?
■ Nein, er kommt schon _____ Morgen, _____ halb acht.

b • Ist deine Geburtstagsparty _____ Freitag oder _____ Samstag?
■ _____ Freitagabend, _____ 18:00 Uhr.

c • Ist das Restaurant _____ Montag geöffnet?
■ Ja, aber nur _____ Mittag, _____ 11:00 _____ 14:00 Uhr.

d • Arbeitest du _____ Freitag?
■ Nein, ich arbeite immer nur _____ Montag _____ Donnerstag.

e • Trinken wir _____ Nachmittag einen Kaffee?
■ Ja gern. _____ drei?

f • _____ Mittag essen wir im Café Einstein. Kommst du auch?
■ Nein, ich habe _____ zwölf _____ eins ein Mittagessen mit Frau Kim.

10 Ergänzen Sie.

MUSEUM

Öffnungszeiten:	Programm:	Museumscafé
geöffnet: 8:30–19:00 Uhr	16:00 Uhr Museumsgeschichten	geöffnet: 14:00–22:00 Uhr
geschlossen: Mo	17:30 Uhr „Kochen wie im Jahr 1850"	heute: Livemusik 18:00–22:00 Uhr

a • Wann ist das Museum geöffnet?
■ Von _____ bis _____.

b • _____?
■ Am Montag.

c • Wann gibt es „Museumsgeschichten"?
■ _____.

d • _____?
■ Um 17:30 Uhr.

e • _____?
■ Von 14:00 Uhr bis 22:00 Uhr.

f • Wann gibt es Livemusik?
■ _____.

▶ 36–41 11 Wie spät ist es jetzt? Hören Sie und schreiben Sie die inoffizielle Uhrzeit und die Tageszeit.

Morgen ~~Vormittag~~ Mittag Nachmittag Abend Nacht

a Es ist ... (Vormittag).
b _____
c _____
d _____
e _____
f _____

12 Schreiben Sie für die Uhrzeiten in 11 auch die offiziellen Uhrzeiten.

a Es ist zehn Uhr zehn. b Es ist ...

C

C1 **1 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 26, C1b und ergänzen Sie.**

wandert | nichts | Suppe | isst | Lieblingslokal | Speisen | Bergrestaurant | Natur | Würstchen | ~~trifft~~

a Johann Bauers Lieblingslokal ist ein Kaffeehaus. Er trifft dort seine Freunde und spielt Schach. Zu Mittag bekommt man dort auch kleine _____.

b Vera Beck liebt die _____. Sie _____ gern. Ihr Lieblingslokal ist ein _____. Dort isst sie meistens Fisch und Salat. Manchmal _____ sie aber auch Raclette.

c Torsten Jensens _____ ist eine Kneipe am Hafen. Dort isst er gern _____ mit Kartoffelsalat. Am Morgen isst er manchmal _____, zu Mittag isst er manchmal eine _____.

C2 **2 Ergänzen Sie die Formen von *möchten*.**

ich	du	er/es/sie	wir	ihr	sie/Sie
		möchte		möchtet	

3 Ergänzen Sie die Formen von *möchten* und ordnen Sie zu.

1



2



3



a • Was möchtest du? ▪ Ich _____ eine heiße Schokolade. ☐

b • Was _____ Sie? ▪ Wir _____ einen Kaffee und eine heiße Schokolade. ☐

c • Was _____ ihr? ▪ Ich _____ eine Cola und Lisa _____ einen Kuchen. ☐

Tipp Wortschatz

Verben mit Vokalwechsel: Lernen Sie immer auch die 3. Person Singular.
nehmen → er nimmt, treffen → er trifft, essen → …

4 Ergänzen Sie die Formen von *nehmen* und *treffen*.

	nehmen	treffen
ich		treffe
du		
er/es/sie	nimmt	

	nehmen	treffen
wir		
ihr		
sie/Sie		

5 Ergänzen Sie die Formen von *treffen* oder *nehmen*.

a • Nimmst du die Suppe oder den Salat?

b • Wann _____ wir Georg?

c • _____ Sie auch einen Kaffee, Herr Müller?

d • _____ Gabriele den Bus um halb sieben oder um sieben?

▪ Heute _____ ich ein Raclette.

▪ Um acht Uhr im Café. Dort _____ ich dann einen Schokoladenkuchen. Ich habe Hunger.

▪ Nein, ich habe leider keine Zeit. Ich _____ noch einen Freund.

▪ Um halb sieben. Im Bus _____ sie ihre Freundin Eva.

6 Was nehmen die Personen? *einen, ein* oder *eine* ...? Schreiben Sie.

Tee mit Zitrone 2,50 € | Schokoladenkuchen 3,50 € | Kaffee 3,20 € | Toast 3,50 €
Schinkenbrötchen 2,20 € | Suppe 2,60 € | Mineralwasser 1,40 €



Gerald | Sonja | Jonas

Gerald nimmt ein ...

7 Was müssen die Personen aus 6 bezahlen? Schreiben Sie Dialoge.

Gerald: Die Rechnung, bitte. Ich bezahle das Schinkenbrötchen und ...
Kellner: Das macht ...
Gerald: Stimmt so.
Sonja: Ich ...
Jonas: Ich ...

8 Kein Geld ...! Schreiben Sie neue Dialoge.

a Gerald bezahlt auch für Sonja.
b Sonja bezahlt auch für Jonas.
c Jonas bezahlt auch für Sonja und Gerald.

a Gerald: Ich bezahle ihre Suppe, ihren ..., mein Schinkenbrötchen und ...
Kellner: Das macht ...

9 Ergänzen Sie die Dialoge.

Hier, bitte. Stimmt so. ~~Was möchtest du?~~ Wir möchten bezahlen. Na gut, nehmen wir zusammen ein Raclette.
Zusammen, bitte. Heute zahle ich. Ich glaube, ich nehme den Fisch.

a
- Was möchtest du?
- Ich habe Hunger, ich nehme ein Raclette.
- _____
- Aber du isst doch auch gern Raclette.
- _____

b
- _____
- Gern. Zusammen oder getrennt?
- _____
- Das macht 23,50 Euro.
- _____
- Vielen Dank.

Aussprache

▶ 42 1 Wo sind betonte (●) und unbetonte (•) Silben? Hören Sie, sprechen Sie nach und ordnen Sie dann zu.

~~Kantine~~	Salat	Arzt	Brot	Erzieher	Beruf	Obst	schmecken	Gemüse	Ärztin	Friseur	Brötchen
•●•		●•				•●			●		
Kantine											

2 Was passt zum Thema Berufe ◯? Was passt zu Essen und Trinken ___?
Lesen Sie die Wörter in 1 noch einmal und markieren Sie.

Kantine Salat (Arzt)

▶ 43 3 Hören Sie die Wörter und markieren Sie die Betonung.

a der Berg + das Restaurant
→ das Bergrestaurant

b die Orangen + der Saft
→ der Orangensaft

c der Brief + die Marke
→ die Briefmarke

d die Kartoffel + der Salat
→ der Kartoffelsalat

e der Sport + die Lehrerin
→ die Sportlehrerin

f die Woche + das Ende
→ das Wochenende

g die Banane + die Milch
→ die Bananenmilch

h das Frühstück + das Ei
→ das Frühstücksei

i die Milch + der Kaffee
→ der Milchkaffee

4 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Brief|marke (Nomen 1: Brief | Nomen 2: Marke)

Man betont immer ☐ Nomen 1. ☐ Nomen 2.

Schreibwerkstatt

Lesen Sie den Text und schreiben Sie eine Antwort.

Betreff: Was kochen wir heute?

Hallo ...,

unser Kühlschrank ist leer! Ich arbeite heute bis acht. Da ist der Supermarkt schon geschlossen. Kaufst Du Salat, Tomaten, Fleisch und Nudeln? Dann koche ich heute Nudeln mit Fleisch. Ich bin um halb neun zu Hause. Magst Du Nudeln mit Fleisch? Oder magst Du nur eine Suppe? Dann mache ich unsere Kartoffelsuppe. Die isst Du so gern. Aber ich glaube, wir haben auch keine Kartoffeln. Haben wir noch Brot und Milch für das Frühstück? Ich bin nicht sicher. Was meinst Du? Und wir brauchen auch noch Schokolade. Du weißt, ich liebe Schokolade. Kaufst Du die Lebensmittel? Wie lange arbeitest Du heute?

Liebe Grüße
Birgit

Hallo Birgit,
Ich kaufe ... und ich kaufe auch (noch) ...
Ich mag ... / Ich esse heute/gern ...
Wir haben ..., aber wir haben keinen/kein/keine ...
Ich arbeite heute ... bis ...
Dein/Deine

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
der Alltag
das Büro, -s
die Freizeit
der Künstler, -
der Kurs, -e
das Lied, -er
der Student, -en
das Studium, Studien

frühstücken
hören
studieren

A1
die Fremdsprache, -n
das Haus, ¨er
der Mensch, -en
das Produkt, -e
der Verkäufer, -
die Verkäuferin, -nen
die Welt

aufstehen
beginnen
besuchen
können
müssen
sprechen
tun
verkaufen
verlieren
verstehen
warten

all-
manch-
ohne
sicher
virtuell
zweit-

A2
das Getränk, -e
das Haar, -e
der Lehrer, -
die Maschine, -n
die Tablette, -n
die Tätigkeit, -en

bringen
erklären
reparieren
waschen

A3
rechnen
singen
zeichnen
niemand
schnell

B1
die Bank, ¨e
der Fan, -s
das Gefühl, -e
das Interview, -s
der Journalist, -en
der Spaß
der Trainer, -
das Training, -s

ankommen
anrufen
anziehen
aussehen
A: ausschauen
mitmachen

durstig
hungrig
lustig
müde
nervös
traurig
wütend
zufrieden
genug
wieder

B2
der Geburtstag, -e
die Hausaufgabe, -en
das Konzert, -e
die Situation, -en

aufmachen

erst

C1
der Fotograf, -en
der Garten, ¨
die Hausfrau, -en
der Haushalt, -e
der Hausmann, ¨er
der Hund, -e
die Klasse, -n
die Krise, -n
die Schule, -n
der Schüler, -
der Termin, -e
der Unterricht
die Wäsche
die Zeit, -en
kennenlernen
mieten
reisen
suchen
verdienen
wollen

ganz
normal

sogar
zu

C2
die Firma, Firmen
die Reaktion, -en
die Stelle, -n
der Text, -e

aufhören
dürfen
grillen
CH: grillieren
mitbringen
rauchen

fit
laut

A

A1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 30, A1b und ergänzen Sie. Achtung: Nicht alle Wörter passen.

besucht wartet Urlaub super verlieren spricht langweilig Fahrrad fahren Klavier spielen
Haus ~~Supermarkt~~ arbeiten ohne einkaufen

Karin Kaiser arbeitet im Supermarkt (a). Sie findet ihren Beruf sehr _____ (b). Doch am Abend _____ (c) sie eine virtuelle Welt im Internet. Dort _____ (d) ihre Spielfigur auf sie. Karin kann nicht _____ (e), aber im Internet ist sie eine tolle Pianistin. Im Internet hat Karin ein _____ (f) am Meer, und sie muss auch nicht im Supermarkt _____ (g). Sie geht jeden Tag shoppen, und sie _____ (h) viele Fremdsprachen. Karin findet ihr Leben im Internet _____ (i). Das zweite Leben im Internet ist aber nicht immer gut. Manche Menschen können _____ (j) Internet nicht leben. Manchmal _____ (k) sie ihre Freunde oder ihren Beruf.

A2 **2** Schreiben Sie Sätze mit *müssen* wie im Beispiel.

ich	Ich	muss	jeden Tag	arbeiten/lernen/...
du				
er/es/sie				
wir				
ihr				
sie/Sie				

3 Ergänzen Sie die Formen von *müssen* und die Berufe.

Köche Friseurin Musiker Verkäufer ~~Arzt~~ Mechaniker Krankenschwester Lehrerin

a Doktor Hoffmann (Arzt): „Sie müssen die Tabletten jeden Tag nehmen, Frau Bauer."
b Hubert Klein _____ jeden Tag im Supermarkt arbeiten. Er ist _____ von Beruf.
c Ich _____ Maschinen und Autos reparieren, ich bin _____.
d • _____ ihr am Wochenende arbeiten?
▪ Ja klar, das Restaurant ist auch am Wochenende geöffnet. (_____)
e Wir _____ am Sonntag acht Stunden lang Livemusik spielen. (_____)
f „Sie _____ das noch einmal erklären, Frau Klein. Wir verstehen das nicht."
Frau Klein ist _____ von Beruf.
g • _____ du auch in der Nacht arbeiten?
▪ Ja, ich bin _____.
h Claudia ist _____ von Beruf. Morgen beginnt ihre Arbeit um halb neun.
Da _____ sie Frau Wagners Haare waschen.

▶ 44–47 **4** Was sind die Personen von Beruf? Was müssen sie machen? Hören Sie und schreiben Sie.

a Veronika ist _____ von Beruf. Sie muss _____
b Axel ist _____ von Beruf. Er muss _____
c Marianne ist _____ von Beruf. Sie muss _____
d Ida ist _____ von Beruf. Sie muss _____

A3 **5** Schreiben Sie Sätze mit *können* wie im Beispiel.

ich	Ich	kann	Schach	spielen.
du				
er/es/sie				
wir				
ihr				
sie/Sie				

6 Ergänzen Sie die Formen von *können*.

a • Spielen wir am Wochenende Tennis, Herr Schulz?
▪ Tut mir leid, ich _____ nicht Tennis spielen.

b • _____ deine Kinder schon schwimmen?
▪ Maria _____ schwimmen, sie ist sechs. Aber Jan _____ noch nicht schwimmen, er ist drei Jahre alt.

c • _____ ihr Tennis spielen?
▪ Nicht sehr gut, aber wir _____ sehr gut Fußball spielen.

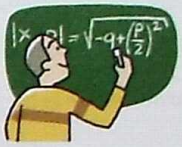
d • _____ du kochen?
▪ Ja, aber nicht sehr gut.

e • Herr Huber, _____ Sie unseren Kühlschrank reparieren?
▪ Ich weiß nicht. Ich muss den Kühlschrank einmal sehen.

7 Wer kann was? Wer kann was nicht? Schreiben Sie Sätze.

a 

b 

c 

d 

e 

f 

a Er kann Gitarre spielen. b Sie ...

8 Was können die Personen sehr gut (++), gut (+) oder nicht (–)? Ergänzen Sie die Sätze mit den Informationen aus der Tabelle.

				
Herr Weber	+	–	++	++
Frau Hoffmann	–	++	–	–
Christian	+	+	++	+
Sabine	+	++	++	–

a • Herr Weber _____ sehr gut Klavier spielen.
▪ Ja klar, er ist Musiklehrer. Aber er _____ auch sehr gut Tennis spielen.

b • _____ Sie Auto fahren, Frau Hoffmann?
▪ Nein, aber ich _____ sehr gut Fahrrad fahren. Ich brauche kein Auto.

c • _____ Christian und Sabine Tennis spielen?
▪ Christian _____ Tennis spielen, aber Sabine?
• Sabine, _____ du Tennis spielen?
▲ Tennisspielen _____ ich _____.

d Frau Hoffmann und Sabine _____ sehr gut _____. Sie _____ nicht _____.

e Herr Weber, Christian und Sabine _____, und sie _____ sehr gut _____.

9 Was können Sie (gut / sehr gut)? Was können Sie nicht? Schreiben Sie persönliche Sätze.

Ich kann ..., aber ich kann nicht ... / Ich kann nicht ..., aber ich kann ...
Mein Freund / Meine Freundin kann ..., aber er/sie kann nicht ...
Meine Eltern / Kleine Kinder können ..., aber sie können nicht ...

B

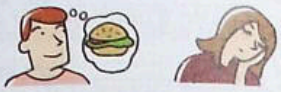
B1 ▶ 48 **1 Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal. Ergänzen Sie die Gefühlswörter und markieren Sie das richtige Wort.**

Am Spieltag – Vor dem Spiel

1 Julian Förster ist Fußballspieler. Er glaubt, er spielt heute wieder nicht mit. Er ist traurig / zufrieden.



2 Brigitte Moser muss das Fußballspiel ansehen und ein Interview machen, aber sie ist _____.



3 Marianne Wehner verkauft viele Würstchen und Getränke. Sie ist _____.



4 Ein Spieler ist nicht da. Der Trainer Gerhard Meister muss warten. Er ist _____.



2 Was ist richtig? Unterstreichen Sie die richtigen Wörter.

a Gerlinde Wolf ist Friseurin von Beruf. Am Freitag arbeitet sie zehn Stunden. Am Abend ist sie sehr müde/wütend.
b Marias Großvater hat Geburtstag. Seine Familie ist da. Er ist traurig/glücklich.
c Herr Weber wartet schon eine Stunde. Aber der Bus kommt nicht. Jetzt ist er wütend/zufrieden.
d Ingrid spielt Klavier. Am Samstag muss sie im Radio spielen. Sie ist schon lustig/nervös.
e Ich muss etwas trinken. Ich bin sehr durstig/müde.
f Roman hat hier keine Freunde. Er ist zufrieden/traurig.

▶ 49-54 **3 Hören Sie. Welche Gefühlswörter passen zu den Situationen (a–f)?**

a müde
b _____
c _____
d _____
e _____
f _____

4 Ergänzen Sie.

anrufen | Rufst | ruft | rufen | rufe

Aussagesatz:	Ich		morgen Maria an .
	Morgen		wir Maria an .
Ja/Nein-Frage:			du morgen Maria an ?
W-Frage:	Wann		ihr Maria an ?
Aussagesatz mit Modalverb:	Ich muss Maria		.

Tipp Grammatik
an|rufen, mit|spielen, zu|hören, ... sind trennbare Verben. Lernen Sie die trennbaren Verben gut. Das Präfix *(= an, mit, zu, ...)* steht immer am Satzende.

B2 **5 Was passt? Lesen Sie die Sätze, ordnen Sie zu und ergänzen Sie.**

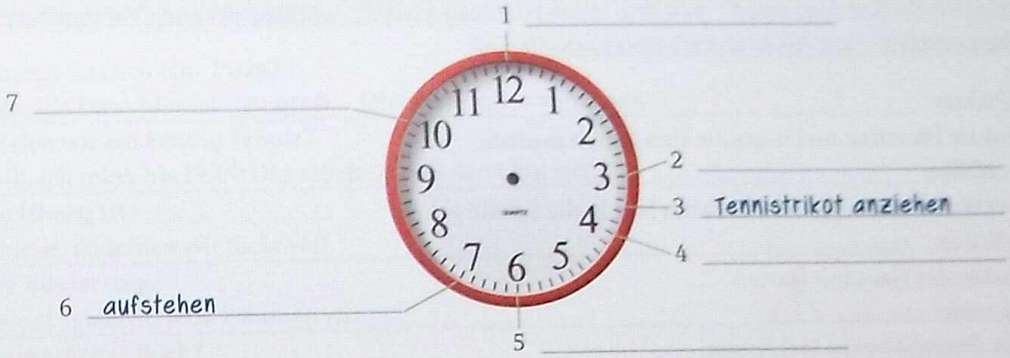
an-	-stehen
auf-	-rufen
an-	-spielen
mit-	-kommen

a Peters Bus kommt um 19:00 Uhr an .
b Hast du Lenas Telefonnummer? Ich muss sie _____.
c Wann _____ du morgen _____, um sechs oder um sieben? Ich mache Frühstück.
d Wir spielen Fußball. _____ ihr _____?

auf-	-sehen
zu-	-ziehen
an-	-sehen
aus-	-machen

e Veronika _____ traurig _____. Was hat sie?
f Mein Freund spielt heute ein Tennisturnier. Ich möchte gern _____.
g Heute Abend ist das Konzert. Was _____ du _____?
h Kannst du bitte die Tür _____?

6 Was macht Monika heute? Ergänzen Sie und schreiben Sie die Aktivitäten zu den Uhrzeiten.



a (aussehen) Der Fisch _____ gut _____. Zu Mittag esse ich Fisch.
b (ankreuzen) Die Hausaufgabe für den Italienischkurs mache ich schnell am Abend. Ich lese einen Text und _____ die richtigen Antworten _____.
c (aufstehen) Ich _____ jeden Tag um sieben Uhr _____.
d (ankommen) Karins Bus _____ um drei Uhr _____. Um vier Uhr spielen wir Tennis.
e (anziehen) Mein Tennistrikot _____ ich schon im Büro _____.
f (anrufen) Um zehn am Vormittag _____ Herr Silva aus Brasilien im Büro _____. Da muss ich im Büro sein.

7 Manuel hat Probleme mit den Übungen im Deutschbuch. Er chattet mit Manuela. Unterstreichen Sie die richtigen Verben und ergänzen Sie.

- Hallo Manuela, ich verstehe die Übungen im Deutschbuch nicht. Muss ich bei Übung 12 alle Wörter (zuordnen/aussehen) zuordnen (a)? Das geht doch nicht.
- Ich (zuordnen/aufmachen) ordne (b) nur die richtigen Wörter zu (c), einige Wörter passen nicht. Die Wörter kann man nicht (anrufen/zuordnen) _____ (d).
- Und was müssen wir im Internet machen?
- Du (auswählen/anrufen) _____ (e) zuerst am Computer die richtigen Übungen _____ (f). Es gibt drei Hörtexte. Du (aufstehen/zuhören) _____ (g) _____ (h), und dann (ankreuzen/mitspielen) _____ (i) du die richtigen Antworten _____ (j). Es gibt immer drei Antworten, zwei sind falsch und eine Antwort ist richtig.
- Ich finde die Hörübungen nicht.
- Wie (anziehen/aussehen) _____ (k) die Seite auf deinem Computer _____ (l)? Was steht da?
- Da steht: Wählen Sie aus. Ich glaube, ich muss eine Übung (ankommen/auswählen) _____ (m).
- Richtig. Wir müssen Übung 5 und 6 machen. Das heißt, du musst jetzt Übung 5 und 6 (mitmachen/auswählen) _____ (n).
- Alles klar. Vielen Dank. Ich mache die Übungen jetzt. Ich (anrufen/zusehen) _____ (o) später noch einmal _____ (p).
- Nein, bitte nicht anrufen. Es ist schon 23:00 Uhr und ich muss morgen um 5:00 Uhr (aufmachen/aufstehen) _____ (q).
- Oh, dann gute Nacht, bis morgen.

8 Wie geht's ...? Ergänzen Sie.

Wie lange musst du arbeiten? Ich bin zufrieden. Um halb elf geht's dir dann sicher gut. Sie ist immer müde. ~~Und wie geht's dir da?~~

a
- Ich habe einen Job. Morgen beginne ich im Café Stern.
- Und wie geht's dir da?
- Ich bin schon nervös.
- _____
- Von zwei bis zehn.
- _____

b
- Hallo Jan, wie geht's dir?
- Danke, gut. _____
- Und wie geht's Anna?
- Nicht so gut. _____ Sie muss oft in der Nacht arbeiten.

C

C1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 34, C1a. Ergänzen Sie.

will wieder einmal Fast Food essen | will eine kleine Wohnung mieten | will arbeiten und Geld verdienen
will Urlaub nehmen | will reisen und die Welt kennenlernen

a Vera Pichler _____.
Jetzt ist sie Hausfrau und muss die Hausarbeit machen.

b Lukas Müller _____.
Aber er ist Schüler und muss noch ein Jahr in die Schule gehen.

c Franz König _____.
Jetzt hat er ein Haus mit Garten.

d Jan Schmidt _____.
Aber im Büro gibt es zu viel Arbeit.

e Natscha Seiler _____.
Aber sie ist Topmodel und muss schön aussehen.

2 Schreiben Sie Sätze mit *wollen* wie im Beispiel.

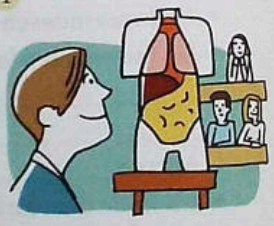
ich	Ich	will	eine Weltreise	machen.
du				
er/es/sie				
wir				
ihr				
sie/Sie				

3 Ergänzen Sie die Formen von *wollen* und ordnen Sie zu.

1 

2 

3 

4 

a Willst du ein Foto machen? 3
b Markus _____ Arzt werden. ☐
c Herr und Frau Berger _____ Würstchen essen. ☐
d _____ ihr Musik hören? ☐
e _____ Sie tanzen, Frau Schulz? ☐
f Wir _____ eine Schiffsreise machen. ☐

5 

6 

4 Ergänzen Sie die Formen von *wollen* (___), die Verben (~~~) und die Nomen (___).

spielen | essen | lernen | schreiben | sehen

Geld | Zeit | Telefonnummer | Kurs | Fernseher

a Ich will Veronika eine SMS ~~~~~, aber ohne ihre _____ geht das nicht.
b Wir sind hungrig und _____ etwas ~~~~~, aber ohne _____ können wir nichts kaufen.
c • _____ ihr am Abend auch das Fußballspiel ~~~~~?
▪ Ja, aber ohne _____ ist das schwierig.
d Mirko _____ Deutsch ~~~~~ und sucht einen _____ im Internet.
e Jan und Ulrich _____ Fußball ~~~~~, aber ihre Freunde haben keine _____.

5 Das ist zu viel, ich habe genug! Ergänzen Sie *zu* + Adjektiv.

teuer | klein | einfach | ~~groß~~ | müde | spät

a • Nimmst du auch eine Pizza?
▪ Nein, die Pizza hier ist zu groß. Ich will nicht so viel essen.

b • Spielen wir am Freitag Tennis?
▪ Nein, ich muss bis 19:00 Uhr arbeiten, und dann bin ich _____.

c • Die Übung ist _____.
▪ Stimmt, da lernen wir nicht viel.

d • Der Bus ist weg.
▪ Das ist schlecht, jetzt kommen wir _____.

e • Kaufst du das Buch?
▪ Nein, es kostet 45 Euro. Das ist _____.

f • Nehmt ihr die Wohnung?
▪ Nein, sie hat nur 35 Quadratmeter, sie ist _____.

Tipp Grammatik

Bei *müssen, können, dürfen* und *wollen* (= Modalverben) steht das wichtige 2. Verb am Ende.

Verb 1 — Verb 2
Man darf hier nicht Fußball spielen.

C2 **6** Schreiben Sie Sätze mit *dürfen* wie im Beispiel.

ich	Ich	darf	hier nicht Fußball	spielen.
du				
er/es/sie/man				
wir				
ihr				
sie/Sie				

7 Ergänzen Sie die Formen von *dürfen* und ordnen Sie zu.

a • Darfst du Urlaub machen? — 3
b • Hast du im Urlaub auch Termine? — 1
c • Die Cola ist für das Kino. — 5
d • Wann musst du Ralphs Auto zurückbringen? — 6
e • _____ ihr im Unterricht essen? — 4
f • Ich habe hier eine *Dracula*-DVD für Max und Sophie. — 2

1 ▪ Nein, und wir _____ auch nicht laut sprechen.
2 ▪ Nein, ich habe die Stelle noch nicht lange.
3 ▪ Ja, ich muss im Urlaub arbeiten, Erich _____ nichts tun.
4 ▪ Unsere Kinder _____ keine Horrorfilme sehen.
5 ▪ Aber wir _____ keine Getränke mitbringen.
6 ▪ Ich _____ es noch einen Tag haben.

8 Was darf man hier nicht? Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

rauchen | essen und trinken | ~~keine Handys haben~~ | grillen | Fußball spielen | Auto fahren

a 
Hier darf man keine Handys haben.

b 
Hier darf man nicht …

c 

d 

e 

f 

9 *Dürfen, müssen, können* oder *wollen*? Ergänzen Sie.

a • Kannst du meinen Computer reparieren, Kurt? — ▪ Ja, ich glaube das kann ich.
b • _____ du Telearbeit machen? — ▪ Nein, ich möchte gern, aber unsere Firma will das nicht.
c • Was _____ du werden, Angelika? — ▪ Ärztin, den Beruf finde ich toll.
d • _____ du einen Hund haben? — ▪ Nein, niemand darf das hier. Meine Wohnung ist auch viel zu klein für einen Hund.
e • Spielen wir am Nachmittag Tennis, Jan? — ▪ Tut mir leid, ich kann nicht. Ich möchte gern, aber ich _____ noch arbeiten.
f • Was _____ ihr im Urlaub machen? — ▪ Schwimmen und nichts tun.

Aussprache

1 Was passt: *ei* oder *ie*? Ergänzen Sie.

zw ei mal	verd__nen	v__l	z__chnen
r__sen	m__ten	v__ll__cht	anz__hen
zufr__den	vergl__chen	repar__ren	l__der
Fr__z__t	w__der	stud__ren	Arb__t

▶ 55 2 Hören Sie, vergleichen Sie und sprechen Sie nach.

▶ 56 3 Langes *i* (_) oder kurzes *i* (.)? Hören Sie und markieren Sie.

Spielfigur	durstig	mitspielen
Inge singt ihr Lied.	Sie studiert in Griechenland.	Yvonne sieht zufrieden aus.
Er liest ihren Brief.	Niemand spricht Deutsch.	Ingo sieht fit aus.

4 Wie heißt die Regel? Kreuzen Sie an.

Man schreibt *ie*, *ieh* oder *ih* → Man spricht ☐ i ☐ i

Schreibwerkstatt

1 Lesen Sie die E-Mails. Wie ist Annas Woche? Finden Sie schlechte ☹ und gute ☺ Punkte. Unterstreichen und markieren Sie wie im Beispiel.

Hallo Anna,

warum schreibst Du nicht?
Musst Du viel arbeiten?
Wie geht es Dir?

Liebe Grüße
Lisa

Hallo Lisa,

meine Woche ist schrecklich. Du weißt, ich bin neu hier. Ich muss so viel lernen. Ich kenne die Computersoftware hier noch nicht. Ich kann auch nicht so gut rechnen, und hier muss ich den ganzen Tag mit Zahlen arbeiten.

Das Büro ist sehr schön hier, und ich habe schon neue Freunde, das ist gut.

Aber ich muss jetzt jeden Tag um halb sechs aufstehen und komme erst um sieben Uhr am Abend nach Hause. Ich glaube, ich will hier wieder aufhören, aber das darf ich nicht. Ich bin ja erst drei Tage hier.

Die Kantine ist toll, da kann man gut und billig essen. ☺

Liebe Grüße
Anna

Annas Woche ist ...

2 Wie ist Ihre Woche? Schreiben Sie eine E-Mail.

Hallo ...,
meine Woche ist super / toll / schrecklich / ...
Am Montag / Am ... muss ich / darf ich ... Das finde ich ...
Du weißt, ich kann ...
Ich will ... noch einmal / nie wieder / immer ...
Ich schreibe am ... wieder.
Liebe Grüße

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
einladen

A1
die Ampel, -n
die Apotheke, -n
der Dieb, -e
der Experte, -n
die Freiheit
das Gerät, -e
die Kontrolle, -n
der Polizist, -en
der Sender, -
die Straße, -n
der Weg, -e
das Ziel, -e

ausgehen
CH: in den Ausgang gehen
beschreiben
einschalten
gehen
holen
kontrollieren
mitnehmen
stehen
tragen
wissen
zeigen
zuhören

blind
grün
links
rechts
rot

bald
denn
geradeaus
hinter
neben
vor
warum
weg
zuerst

A2
der Bahnhof, ¨-e
die Bank, -en
die Bar, -s
die Disco, -s
die Fabrik, -en
der Flughafen, ¨-
das Geschäft, -e
die Haltestelle, -n
das Kino, -s
das Krankenhaus, ¨-er
A/CH *auch*: das Spital, ¨-er
der/das Laptop, -s
der Park, -s
der Parkplatz, ¨-e
das Schwimmbad, ¨-er

A3
der Plan, ¨-e

fremd

B1
die Badewanne, -n
das Bett, -en
die Dusche, -n
der Flur, -e
A: der Gang, ¨-e
CH: der Korridor, -e
der Herd, -e
die Küche, -n
das Regal, -e
der Sessel, -
A/CH *auch*: der/das Fauteuil, -s
das Sofa, -s
der Teppich, -e
die Toilette, -n
das Waschbecken, -
die Waschmaschine, -n
das Wohnzimmer, -
CH *auch*: die Stube, -n
das Zimmer, -

zurück-

B2
der Boden, ¨-
die Brille, -n
die Ecke, -n
der Pass, ¨-e
der Schlüssel, -
die Tür, -en
die Wand, ¨-e

hängen
liegen

an
über
unter
zwischen

C1
der Dom, -e
der Einwohner, -
der Fluss, ¨-e
die Insel, -n
das Rathaus, ¨-er
der See, -n
die Sehenswürdigkeit, -en

C2
der Balkon, -e
die Brücke, -n
der Gruß, ¨-e
das Kaufhaus, ¨-er
CH *auch*: das Warenhaus, ¨-er
die Möbel (Pl.)
das Zentrum, Zentren

denken

direkt
lieb

besonders

C3
die Bibliothek, -en
der Einkauf, ¨-e
der Sänger, -
das Theater, -
die U-Bahn, -en

fein

nachts

A

A1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 38, A1c. Tauschen Sie die markierten Verben und schreiben Sie so die Sätze richtig.

Manuela möchte ~~einschalten~~ ausgehen. Doch sie muss ihr GPS-Handy mitnehmen und es sehen einschalten.

Die Eltern wollen sie zurückholen.

Bea Schröders Fahrrad ist weg. Doch ein GPS-Sender am Fahrrad trägt seine Position.

Es beschreibt hinter der Post. Die Polizei kann es kontrollieren.

Die Ampel ist Rot. Günter Möller ist blind. Er kann die Ampel nicht ~~ausgehen~~, aber er zeigt.

Er steht ein GPS-Gerät, und das GPS wartet den Weg.

2 Das Navi zeigt den Weg! Ordnen Sie zu und schreiben Sie Fragen mit *warum* wie im Beispiel.

Alexander – Restaurant ~~Michael – Supermarkt~~ Eva und Mark – Pizzeria
Frau Weber – die Universität Herr Braun – Bank

a Warum sucht Michael einen Supermarkt? Er braucht Brot und Milch.
b _____? Er braucht Geld.
c _____? Sie wollen italienisch essen.
d _____? Sie hat dort einen Kurs.
e _____? Er ist hungrig.

3 Schreiben Sie die Sätze aus 2 mit *denn*.

a Michael sucht einen Supermarkt, denn er braucht Brot und Milch. b ...

A2 **4** Wie heißen die Plätze in der Stadt? Schreiben Sie die Wörter mit Artikel und Plural.

a  die Fabrik (-en)
b  _____
c  _____
d  _____
e  _____
f  _____

g  _____
h  _____
i  _____
j  _____
k  _____
l  _____

A3 **5** Ergänzen Sie wie in den Beispielen.

	• der Supermarkt	• das Blumengeschäft	• die Apotheke	• die Geschäfte
Wo kann man einkaufen?	im Supermarkt			in den Geschäften
Wo ist die Post?	neben		neben der Apotheke	
Dativ	-em	-em	-er	-en (+n)

▶ 57–62 **6** Wo sind die Personen? Hören Sie und ergänzen Sie.

Museum Krankenhaus Restaurant Deutschkurs Fabrik Apotheke

a im ... _____
b _____
c _____
d _____
e _____
f _____

7 Was passt? Wählen Sie aus und schreiben Sie Dialoge wie im Beispiel.



a Restaurant/Supermarkt – Salat kaufen müssen
- Hallo Margit, bist du im Restaurant?
- Nein, ich bin im Supermarkt. Ich muss noch Salat kaufen.

b Post/Hotel – Briefmarken brauchen
- Hallo Margit, bist du ...?
- Nein, ich bin ...

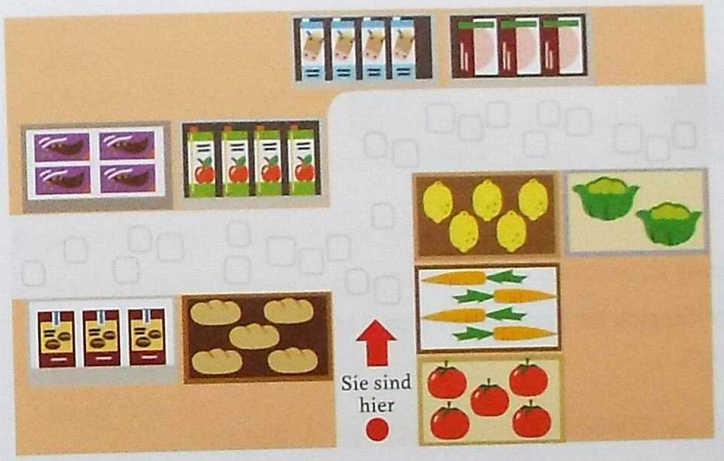
c Bank/Apotheke – Geld brauchen

d Disco/Fabrik – arbeiten müssen

e Schwimmbad/Krankenhaus – meinen Großvater besuchen

f Universität/Kino – Kurs machen müssen

8 Im Supermarkt: Sie suchen den Salat, die Schokolade, den Schinken und den Kaffee. Schreiben Sie Dialoge wie im Beispiel.



- Entschuldigung, wo ist der Salat?
- Gehen Sie geradeaus und dann nach rechts. Der Salat ist neben den Zitronen.

▲ Entschuldigung, wo ist die Schokolade?
◆ Gehen Sie geradeaus und dann ... Die Schokolade ist neben ...

▶ 63-66 **9** Was ist wo? Hören Sie und finden Sie die Plätze im Plan. Schreiben Sie dann wie im Beispiel.



a der Parkplatz ist neben ...
b _____
c _____
d _____

10 Schreiben Sie zwei bis sechs neue Dialoge für die Wege in 8 und 9.

Entschuldigung, wo ist/sind ...?
Gehen/Fahren Sie geradeaus und dann nach links/rechts.
... ist/sind neben ...
Tut mir leid, das weiß ich nicht. Ich bin nicht von hier.
Vielen Dank.

B1 1 Wie heißt das? Schreiben Sie die Wörter mit Artikel und Plural.

a   

das Sofa (-s) _____ _____

b   

_____ _____ _____

c   

_____ _____ _____

d   

_____ _____ _____

2 Wo ist was? Schreiben Sie fünf bis zehn Sätze wie im Beispiel.

a Das Sofa ist links neben dem Teppich. Der Teppich ist links neben dem Sessel. und rechts neben dem Sofa. Der Sessel ...

3 Schreiben Sie die Wörter richtig und ordnen Sie zu. Schreiben Sie dann Sätze wie im Beispiel.

a Im ~~UFLR~~ Flur
b Im ABD
c Im WMNZIOHMER
d Die ILTEETOT
e In der CHÜKE
f Im LAFZISCHMMER

1 ist im Badezimmer.
2 steht unser Fernseher.
3 ~~haben wir keine Fenster.~~
4 steht unser Bett.
5 kochen wir.
6 haben wir eine Dusche, aber keine Badewanne.

a3 Im Flur haben wir keine Fenster. b ...

B2 4 Wo sind die Fotos? Ergänzen Sie die Präpositionen und schreiben Sie wie im Beispiel.



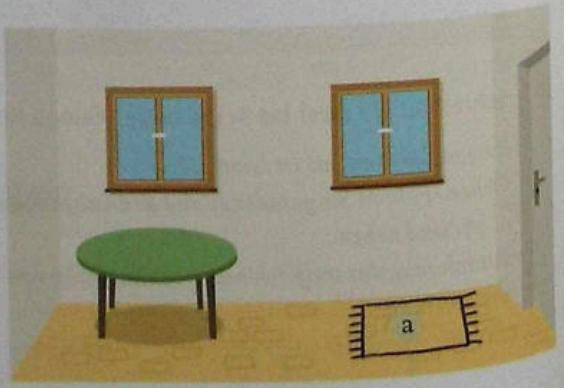
a _____
b _____
c _____
d im Schrank
e am Schrank
f zwischen den Büchern
g _____
h _____
i _____

Tipp Wortschatz
Zeichnen Sie Bilder für die neuen Wörter, zum Beispiel: *auf dem Tisch*
Zeichnen Sie auch Bilder für: *neben, zwischen, unter, vor, hinter, über, an, in.*

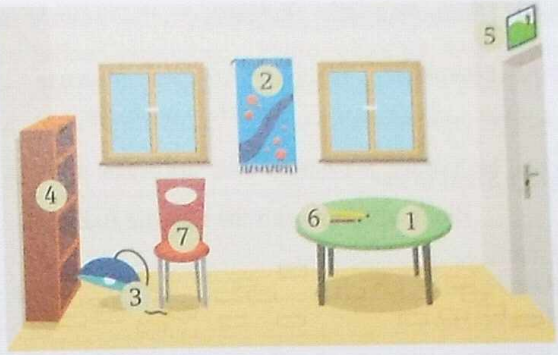


5 Wo sind die Möbel? Zeichnen Sie.

a ~~Der Teppich liegt auf dem Boden vor der Tür.~~
b Die Lampe hängt über dem Tisch.
c Das Regal steht an der Wand rechts.
d Das Bild hängt zwischen den Fenstern.
e Die Bleistifte liegen unter dem Tisch.
f Der Stuhl steht hinter dem Tisch in der Ecke.



6 Wo sind die Möbel jetzt? Schreiben Sie Sätze.



1 Der Tisch steht unter dem Fenster rechts.
2 _____
3 _____
4 _____
5 _____
6 _____
7 _____

▶ 67 7 Was wissen Sie noch? Ordnen Sie die Sätze aus dem Dialog. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

a Norbert: Und wo ist der Schlüssel für Claudias Wohnung? ☐
b Stefan: Vielleicht liegt er neben dem Herd. ☐
c Norbert: Wo ist dein Autoschlüssel? 1
d Stefan: Kannst du den Schlüssel in Claudias Wohnung suchen? ☐
e Norbert: Neben dem Herd ist er nicht. Ich glaube, Claudia hat deinen Autoschlüssel. ☐

8 Ergänzen Sie und ordnen Sie die SMS zu.

a Ich brauche meinen Reisepass. Ich glaube, er liegt auf dem Tisch. 5

b Kannst du meine Brille mitbringen? Ich glaube, sie liegt neben _____ Radio. ☐

c Susi möchte ihr Bild zurückhaben. Es hängt im Wohnzimmer rechts an _____ Wand. Kannst du es mitbringen? ☐

d Ich finde deine Hose nicht. Im Schrank ist sie nicht, und auch nicht auf _____ Stuhl oder auf _____ Bett. Johanna ☐

e In _____ Küche liegen vier Äpfel. Machst du Apfelkuchen? ☐

f Ich will dein Fahrrad holen. Steht es vor _____ Supermarkt? ☐

1 Ja, sie ist nicht in _____ Wohnung. Tut mir leid. Ich trage sie heute.

2 Nein, es steht hinter _____ Post. Lisa

3 Ist es das Foto rechts neben _____ Lampe, oder die Zeichnung über _____ Sofa? Sophie

4 Hier neben _____ Herd liegen nur Birnen. Birnenkuchen mag ich nicht. Andrea

5 Nein, auf _____ Tisch liegt er nicht. Er liegt im Bücherregal zwischen _____ Büchern. Klaus

6 Neben _____ Radio liegt sie nicht. Ich suche sie im Schlafzimmer. Vielleicht liegt sie unter _____ Bett. Maria

9 Wo suchen Johanna, Klaus und Maria in 8? Schreiben Sie.

Johanna sucht die Hose im Schrank, auf dem Stuhl und ... Sie kann die Hose nicht finden. ...

B3 10 Wo stehen die Lieblingsmöbel? Lesen Sie die Texte und unterstreichen Sie.

1 Mein Lieblingssessel steht in meinem Arbeitszimmer vor dem Fenster. Er ist rot und sehr groß. Dort lese ich gern meine Post.

2 Mein Klavier steht im Wohnzimmer vor dem Bücherregal. Es ist schon sehr alt. Niemand spielt auf dem Klavier, aber es sieht so schön aus.

3 Ich mag unseren Herd. Er ist ganz neu und steht in der Küche neben dem Kühlschrank. Den Herd finde ich wichtig, denn ich koche sehr gern.

11 Schreiben Sie zwei persönliche Texte wie in 10.

Tipp Schreiben
In MOTIVE finden Sie viele Modelltexte für Ihr Schreibtraining. Sie tauschen in den Texten einfach Wörter aus und schreiben die Texte noch einmal.

C

C1 **1 Ergänzen Sie. Eine Stadt kennen Sie aus dem Kursbuch. Wie heißt die Stadt? Kreuzen Sie an.**

Sehenswürdigkeiten Rathaus Millionen Fluss ~~Einwohner~~ See Touristen Schweiz

a Salzburg ist eine Stadt in Österreich. Die Stadt hat 149 000 Einwohner. Wolfgang Amadeus Mozarts Geburtshaus ist eine Sehenswürdigkeit. Viele _____ besuchen auch die Salzburger Festspiele, ein Festival für klassische Musik. ☐

b 390 000 Einwohner leben in Zürich. Zürich ist eine wichtige Stadt in der _____. Sehenswürdigkeiten sind das _____, die Fraumünsterkirche und die Bahnhofstraße. Die Touristen lieben den Züricher _____. ☐

c In München leben 1,4 _____ Menschen. _____ sind der Marienplatz, das Neue Rathaus und das Deutsche Museum. Der _____ in München heißt Isar. ☐

▶ 68 **2 Hören Sie und ordnen Sie zu. Schreiben Sie dann die Zahlen.**

a Hamburg	138 000	einhundertachtunddreißigtausend
b Köln	587 000	_____
c Stuttgart	526 000	_____
d Dresden	272 000	_____
e Graz	1 044 000	_____
f Bern	1 810 000	_____
g Ihre Stadt	_____	_____
h Ihre Lieblingsstadt im Ausland	_____	_____

C2 **3 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 42, C2a. Lesen Sie dann die SMS. Wer sind Bernd und Jürgen, Jan, Lena und Gerda? Ordnen Sie zu.**

1 Julias Freundin 2 Rauls Freunde im Fußballteam ~~3 Pablos Kollege in der Firma~~ 4 Ines Schulfreundin

a 3
Hallo Jan,
mein Sohn hat am Nachmittag ein Fußballspiel. Für ihn ist das sehr wichtig. Kommst du auch? Ich kann für dich eine Karte kaufen.
Pablo

b ☐
Hallo Bernd und Jürgen,
um halb fünf beginnt unser Spiel. Ich hole für euch die Trikots.
Raul

c ☐
Hallo Lena,
mein Bruder hat bald Geburtstag. Ich will etwas für ihn kaufen. Treffen wir uns wie immer auf der Brücke? Um drei? Passt das für dich?
Ines

d ☐
Hallo Gerda,
ich bin heute Nachmittag allein. Meine Männer sind auf dem Fußballplatz, und Ines trifft ihre Freundin im Stadtzentrum. Komm doch um vier. Ich mache Kaffee für uns.
Julia

4 Wer macht was für wen? Lesen Sie noch einmal die SMS aus 3 (a–d). Streichen Sie die Pronomen und schreiben Sie die Namen.

a ~~Ich~~ kann für ~~dich~~ eine Karte kaufen. Pablo kann für … eine Karte kaufen.
b Ich hole für euch die Trikots. _____.
c Ich will etwas für ihn kaufen. _____.
d Ich mache Kaffee für uns. _____.

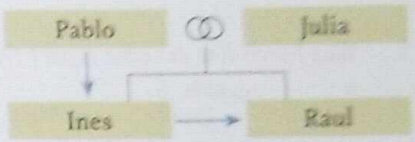
5 Ergänzen Sie.

~~ich~~ ihn sie euch dich sie Sie wir

Nominativ	ich	du	Raul (er)	Ines (sie)	_____	ihr	Julia und Pablo (sie)	Sie
Akkusativ	für mich	für _____	für _____	für _____	für uns	für _____	für _____	für _____

6 Geburtstage. Wer kauft was und für wen? Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

a Pablos Geburtstag: Julia → Buch, Raul und Ines → Tennisbälle
b Julias Geburtstag: Pablo → Lampe, Raul und Ines → Blumen
c Rauls Geburtstag: Pablo und Julia → Fußball, Ines → CD
d Ines Geburtstag: Raul → Schokolade, Pablo und Julia → Handy



a Julia kauft für ihren Mann ein Buch. Raul und Ines kaufen für ...

Tipp Grammatik
Wählen Sie „Grammatiksätze" aus und lernen Sie die Sätze, zum Beispiel: *Ich wasche für euch die Wäsche.* Suchen Sie auch Sätze für *denn* (Seite 36, Übung 3) und die Präpositionen (Seite 38–39, Übung 2–6).

7 Wer macht was für wen? Ergänzen Sie.

~~Lebensmittel einkaufen~~ kochen Getränke holen bezahlen die Wäsche waschen die Bücher zurückbringen

a Unser Kühlschrank ist leer. Patricia kauft für uns Lebensmittel ein.
b Herr Fischer ist hungrig. Seine Schwester _____.
c Manuela hat kein Geld. Sabine _____.
d Ich muss Bücher in die Bibliothek zurückbringen. Ich habe aber keine Zeit. Kerstin _____.
e Ihr habt keine Waschmaschine? Ich _____.
f Lenas Eltern sind durstig. Lena _____.

8 Ergänzen Sie die Pronomen.

a • Wir müssen noch eine E-Mail an Gernot schreiben. ▪ Ja, ich schreibe sie sofort.
b • Nimmst du dein Handy mit? ▪ Nein, ich brauche _____ nicht.
c • Kommt der Bus schon? ▪ Nein, ich kann _____ noch nicht sehen.
d • Hast du dein Fahrrad hier? ▪ Nein, aber ich hole _____ sofort.
e • Der Schrank ist ziemlich teuer. ▪ Ja, ich kaufe _____ auch nicht.
f • Hast du die Blumen für Petra? ▪ Nein, ich muss _____ noch kaufen.

C3 **9 Was gibt es in der Stadt? Ergänzen Sie die Dialoge.**

Sie geht gern shoppen. ~~Nein, aber das ist nicht so wichtig.~~ Doch, für ihn ist das wichtig.
Ich sehe gern Theaterstücke. Gibt es in Eriks Stadt einen Flughafen? Doch, für sie ist das wichtig.

a • Gibt es in eurer Stadt ein Theater?
▪ Nein, aber das ist nicht so wichtig.
▲ Doch, für mich ist das wichtig.

b • Gibt es in Karlas Stadt ein Einkaufszentrum?
▪ Nein, aber das ist für Karla sicher nicht so wichtig.
▲ _____

c • _____
▪ Nein, aber das ist nicht so wichtig.
▲ _____ Er muss für seine Firma viel reisen.

10 Schreiben Sie Dialoge wie in 9.

Tennisplätze – Tennis spielen Schwimmbad – schwimmen Radwege – Fahrrad fahren
Büchergeschäfte – lesen ...

∘ Gibt es in eurer Stadt ...
▵ Nein, aber das ...
▫ Doch, ...

Aussprache

▶ 69 1 Was hören Sie: /s/ oder /sch/? Hören Sie und notieren Sie. Hören Sie dann noch einmal und sprechen Sie nach.

s	sch s						
See	Straße	Fluss	nichts	Gruß	Haltestelle	du trägst	Beispiel
Altstadt	Schlüssel	Spaß	Sessel	Waschmaschine	wissen	weiß	Sport
stehen	Schrank	Stuhl	Pass	Tisch	Post	zuerst	Tennisplatz

▶ 70 2 Hören Sie, sprechen Sie nach und ergänzen Sie *s* oder *sch*.

a Mein Ti**sch** _____teht unter dem Fen_____ter.
b Ich habe eine neue _____telle bei einer Firma in _____tuttgart.
c Du _____prichst sehr gut Deut_____.
d _____pielen Sie auch Tennis, Herr _____ön?
e Wann _____tehst du auf?
f Willst du auch _____inken zum Früh_____tück?

Schreibwerkstatt

1 Lesen Sie und ordnen Sie die Themen (1–4) den Textteilen (A–D) zu.

1 Wien in Zahlen 2 Essen und Trinken 3 Sport 4 Museen

Lieblingsplätze in meiner Heimatstadt



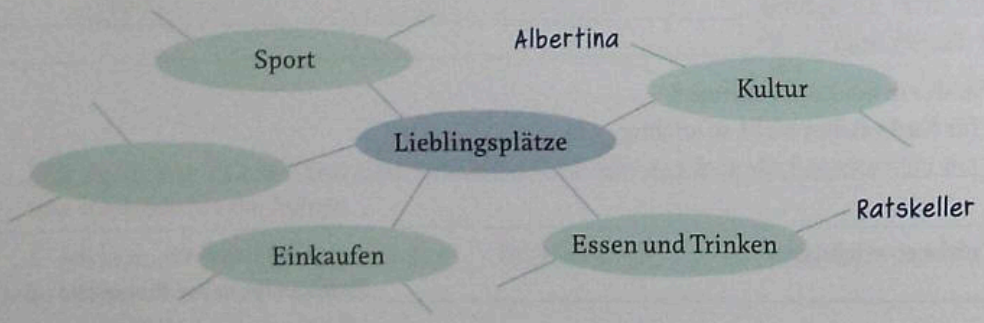
A Ich lebe in Wien. Ich mag Wien, denn es ist eine Millionenstadt, und das Leben ist hier nie langweilig. Wien hat 1,7 Millionen Einwohner und ist die Hauptstadt von Österreich. Es gibt 19 Universitäten, sehr viele Theater und hunderte Geschäfte.

B Ich habe viele Lieblingsplätze in der Stadt. Ich bin sehr gern auf der Donauinsel. Am Morgen mache ich dort oft Sport, denn auf der Donauinsel gibt es keine Straßen und Häuser. Dort gibt es nur Natur.

C Ich bin auch gern im Ratskeller. Der Ratskeller ist mein Lieblingslokal. Dort bekomme ich meine Lieblingsspeisen, und dort treffe ich auch meine Freunde.

D Mein Lieblingsmuseum ist die Albertina. Ich bin oft in der Albertina, denn ich mag Museen. Die Albertina ist direkt im Zentrum neben dem Hotel Sacher und dem Burggarten. Manchmal besuchen mich Freunde. Die Sehenswürdigkeiten in der Altstadt wollen alle sehen, aber mein Lieblingsmuseum finden viele Freunde nicht so interessant wie ich.

2 Was sind Ihre Lieblingsplätze in Ihrer Heimatstadt? Machen Sie Notizen.



Tipp Schreiben
Machen Sie vor dem Schreiben eine Mindmap. So können Sie schnell Ihre Ideen sammeln.

3 Schreiben Sie einen Text über Ihre Lieblingsplätze.

Ich komme aus ... / Ich lebe in ...
... hat ... Einwohner / Geschäfte / Parks / Sehenswürdigkeiten ...
Im Zentrum ... gibt es ...
Ich habe ... Lieblingsplatz / Lieblingsplätze.
Ich bin sehr gern ... Dort ... / Ich mag ..., denn ... / Ich finde ... toll.
Manchmal besuchen mich Freunde. Sie finden ... toll / nicht so interessant / ...

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
das Fundbüro, -s
der Kursleiter, -
der Mechaniker, -

ander-
kaputt
überall

A1
der Doktor/Dr., -en
das Fieber
der Grad
der Kollege, -n
die Kollegin, -nen
der Schmerz, -en
der Zahn, ¨-e

übernehmen

geehrt
krank

A2
die Achtung
der April
der August
der Dezember
der Februar
A: der Feber
das Gespräch, -e
der Januar
A: der Jänner
der Juni
der Juli
der Mai
der März
der Monat, -e
der November
der Oktober
die Praxis, Praxen
A: die Ordination, -en
der September

wiederholen

früher
später

A3
die Besserung

besser

einig-
hoffentlich
natürlich
unbedingt

A4
das Bier, -e
die Flasche, -n
die Gesundheit
der Vorschlag, ¨-e
der Wein, -e

anmachen
A: einschalten
baden
lachen
schlafen

gesund

B1
das Auge, -n
der Bauch, ¨-e
das Bein, -e
die Brust, ¨-e
der/die Deutsche, -n
Europa
der Finger, -
der Fuß, ¨-e
das Gesicht, -er
der Hals, ¨-e
die Hand, ¨-e
der Kopf, ¨-e
der Körper, -
der Kunde, -n
der Mund, ¨-er
die Nase, -n
das Ohr, -en
der Rücken, -
das Teil, -e
das Tier, -e

entfernen
helfen

lang
modern
verschieden
weiß

jeder
seit

B2
der Chef, -s
die Farbe, -n
das Frühjahr, -e
der Frühling, -e
der Herbst, -e
die Kleidung, -en
der Sommer, -
der Tipp, -s
der Winter, -

kalt

beide
deshalb
übrigens

B3
das Feld, -er
die Reihe, -n

blau
braun
gelb
grau
lila
orange
rosa
schwarz
violett

C1
der Ausweis, -e
die Brieftasche, -n
die Kreditkarte, -n

langsam
o. k.

C2
gestern
denn

C3
die Tasche, -n

C4
der Brief, -e
die Einladung, -en
die Fahrkarte, -n
A: der Fahrschein, -e
CH: das Billett, -e
das Fest, -e
das Geschenk, -e
der Zucker

fertig

bitter
schlimm

A

A1 **1 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 46, A1a und kreuzen Sie an.**

a Lotte und Hans können nicht wandern, denn Hans
- [ ] hat keine Zeit.
- [ ] hat Zahnschmerzen.
- [x] ist krank.

b Walter und Gerda
- [ ] haben vierzig Grad Fieber.
- [ ] sind gesund.
- [ ] holen einen Arzt.

c Dominique Huber hat einen Termin in der Firma A & Z, aber sie hat
- [ ] Zahnschmerzen.
- [ ] Fieber.
- [ ] Urlaub.

d Helga Mühldorfer kann
- [ ] vielleicht morgen wieder kommen.
- [ ] die Firma A & Z anrufen.
- [ ] Dominiques Termin übernehmen.

A2 **2 Suchen Sie die Monatsnamen und markieren Sie. Zwei Monate fehlen. Wie heißen die Monate?**

X	A	P	R	I	L	D	F
J	U	N	I	S	T	E	E
A	U	G	U	S	T	Z	B
N	O	V	E	M	B	E	R
U	L	I	E	A	N	M	U
A	J	U	L	I	Y	B	A
R	O	Z	E	A	B	E	R
O	K	T	O	B	E	R	A

Es fehlen: _____

Tipp Grammatik

Lernen Sie Präpositionen immer zusammen mit einem Nomen. Dann wissen Sie: Braucht die Präposition den Dativ oder braucht sie den Akkusativ?

Präpositionen mit Dativ:
von meinem Bruder, aus dem Haus, mit dem Auto, zum Arzt, beim Arzt (L7) usw.

Präpositionen mit Akkusativ:
für meinen Bruder (L5), *ohne seinen Computer* (L8) usw.

Präpositionen mit Akkusativ und Dativ lernen Sie in Lektion 13.

3 Wie heißen die Monate? Ergänzen Sie die Monatsnamen und die Zahlwörter.

a Wie heißt der dritte Monat nach dem April? Juli.
b Wie heißt der zweite Monat vor dem August? _____.
c Wie heißt der erste Monat nach dem Dezember? _____.
d Der _____ Monat vor dem Mai ist der März.
e Der _____ Monat vor dem November ist der Oktober.
f Der _____ Monat nach dem Februar ist der Mai.

4 Ergänzen Sie die Zahlen und Zahlwörter.

a	6	sechs	6.	der/das/die sechste
b	15	fünfzehn		
c				der/das/die vierte
d	3			
e		acht		
f	27			
g		neunundachtzig		

▶ 71–76 **5 Termine. Hören Sie und notieren Sie Tag und Monat.**

a Zahnarzttermin 7. 5.
b Konzert _____
c Jans Geburtstagsparty _____
d Urlaubsbeginn _____
e Termin in der Firma _____
f der erste Kursabend _____

6 Schreiben Sie Sätze mit den Informationen aus 5.

a Der Zahnarzttermin ist am siebten Mai. b ...

7 Ergänzen Sie und schreiben Sie vier neue Rätseldialoge.

a • Der vierte achte ist ein Samstag.
▪ Dann ist der siebte achte ein Dienstag .

b • Der einunddreißigste zehnte ist ein Freitag.
▪ Dann ist der _____ ein Sonntag.

c • Der erste fünfte ist ein _____.
▪ Dann ist der dritte fünfte ein Samstag.

d • Der _____ ist ein Montag.
▪ Dann ist der zweiundzwanzigste vierte ein Mittwoch.

20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

NOVEMBER

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
					1	2
3	4	5	6	7	8	9

APRIL

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26

∘ Der ... ist ein ...
▵ Dann ist der ... ein ...

8 Früher oder später? Unterstreichen Sie *früher* oder *später* und ergänzen Sie *im, am* oder *um*.

a • Wann ist Ihr Zahnarzttermin?
▪ Am dreißigsten Mai, aber ich möchte unbedingt später/früher kommen, im Juni oder _____ Juli.

b • Tut mir leid, der fünfundzwanzigste sechste geht nicht. Können Sie nicht später/früher kommen?
▪ Gut, ich komme _____ dreiundzwanzigsten.

c • _____ Juli ist es ganz schlecht, Frau Schulz. Können Sie nicht früher/später Urlaub nehmen?
▪ Natürlich, dann nehme ich meinen Urlaub _____ Juni.

d • Mach schnell. Das Mittagessen ist _____ zwölf.
▪ Können wir nicht später/früher essen? _____ eins oder _____ zwei?

e • Walter will am Mittwoch kommen.
▪ Geht es nicht später/früher? _____ Montag oder _____ Dienstag?

A3 **9** Was wissen Sie noch? Wer bekommt die Tipps? Lesen Sie noch einmal → KB S. 47, A3 und ordnen Sie zu.

a Bleiben Sie heute zu Hause. ☐
b Holt einen Arzt. ☐
c Ruf doch im Büro an. ☐

1 Dominique Huber
2 Lotte und Hans

A4 **10** Schreiben Sie für die Tipps in 9 alle Imperativformen.

du-Form: Bleib heute zu Hause. Hol...
ihr-Form: Bleibt heute zu Hause. H...
Sie-Form: Bleiben Sie heute zu Hause. H...

11 Was sind gute Tipps, was sind schlechte Tipps? Schreiben Sie und markieren Sie ☺ oder ☹.

a Herr Berger hat Fieber.
(→ Sie) im Bett bleiben / Sport machen

b Sonja schläft schlecht.
(→ du) am Abend eine Flasche Bier oder Wein trinken / am Morgen früher aufstehen

c Florian hat Zahnschmerzen.
(→ du) den Zahnarzt anrufen / Schokolade essen

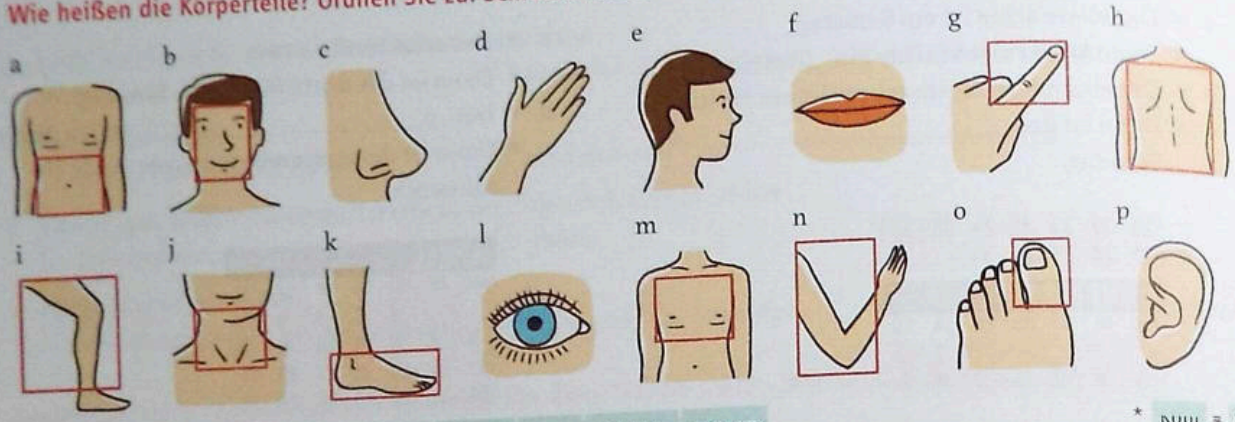
d Fritz fährt zu viel Auto.
(→ du) das Auto verkaufen / einen Ferrari kaufen

e Herbert und Lena möchten tanzen lernen.
(→ ihr) einen Tanzkurs besuchen / CDs mit Tanzmusik kaufen

f Frau Schön isst zu viel Schokolade.
(→ Sie) mehr Kuchen essen / mehr Obst und Gemüse einkaufen

a Bleiben Sie im Bett. ☺ Machen ...

B1 **1 Wie heißen die Körperteile? Ordnen Sie zu. Schreiben Sie dann die Wörter mit Artikel und Plural.**



Kopf* Hals Gesicht Auge Arm Hand Bein Finger ~~Bauch~~
Bein Fuß Zeh Brust Rücken Nase Mund

* Kopf = Kopf

a der Bauch, Bäuche b ...

2 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 48, B1c. Ordnen Sie zu und ergänzen Sie.

Tiermotive Chef helfen ~~modern~~ entfernen

a Seit den 90er-Jahren sind
b Frauen finden Blumenmotive schön,
c Der _____, der Freund oder die Freundin mögen
d Manchmal muss der Arzt _____,

1 ... Männer finden _____ gut.
2 ... denn nur er kann das Tattoo _____.
~~3~~ ... Tattoos in ganz Europa modern.
4 ... Tattoos manchmal nicht so gern.

B2 **3 Ergänzen Sie wie im Beispiel.**

		• der Rücken	• das Bein	• die Hand	• die Füße
a	Mark hat Tattoos ...				auf seinen Füßen.
b	Sonja hat Tattoos ...			auf ihrer Hand.	
	Dativ	-em	-em	-er	-en (... + n)

4 Wir sind alle ganz verschieden ... Ordnen Sie die Gegensätze zu und ergänzen Sie die richtigen Possessivartikel.

a Auf (er) seinem Bein sind drei Tattoos, 5
b In (ich) _____ Badezimmer gibt es eine Badewanne, ☐
c In (wir) _____ Firma darf man nicht rauchen, ☐
d Vor (ihr) _____ Haus ist ein Park, ☐
e An (sie) _____ Wand hängen Bilder von ihrer Familie, ☐

1 in (ihr) _____ Firma raucht auch der Chef.
2 vor der Wohnung von (sie) _____ Bruder ist eine Straße.
3 (du) in _____ Badezimmer gibt es nur eine Dusche.
4 an (er) _____ Wand hängt ein Teppich aus der Türkei.
~~5~~ sie hat kein Tattoo auf (sie) _____ Körper.

5 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 48/49, B2a. Ordnen Sie zu und schreiben Sie die Sätze richtig.

a Tanjas Chef mag keine Tattoos, 2
b Unter der Kleidung kann man Tanjas Tattoo nicht sehen, ☐
c Ärzte können mit dem Laser immer nur eine Farbe von einem Tattoo entfernen, ☐

1 deshalb / man / oft zwei, drei oder mehr Arzttermine / braucht.
~~2~~ deshalb / wegmachen / Tanja / ihr Tattoo / will.
3 deshalb / im Winter kein Problem / das Tattoo / ist.

a2 Tanjas Chef mag keine Tattoos, deshalb will Tanja ...

6 Machen Sie *warum*-Fragen aus den *deshalb*-Sätzen (1–3) in 5.

2 Warum will Tanja ihr Tattoo wegmachen? 3 Warum ...

7 Ergänzen Sie.

nicht in der Firma sein ~~neue Möbel brauchen~~ so gut Französisch können immer müde aussehen nicht anrufen einen Deutschkurs besuchen

a • Veronika hat eine neue Wohnung. ▪ Ach, deshalb braucht sie neue Möbel.
b • Roberts Handy ist weg. ▪ _____.
c • Miguel und Anna wollen in Deutschland arbeiten. ▪ _____.
d • Frau Meier ist krank. ▪ _____.
e • Gerald studiert Sprachen. ▪ _____.
f • Karin schläft nicht gut. ▪ _____.

B3 8 Schreiben Sie die Farben und ordnen Sie die Bilder zu.



a Bananen und Zitronen sind zuerst _grün_ und später _____. 1
b Das Handy ist _____.
c Milch ist _____, Kaffee ist _____.
d Das Meer, der See und das Wasser im Schwimmbad sind _____.
e Tomatensaft ist _____, Orangensaft ist _____.

9 Mischen Sie Farben. Ergänzen Sie.

a b r a u n + _ e i _ + g _ _ _ = b e _ _ _
b g _ _ _ _ + _ l _ _ = _ _ ü _
c _ o _ + g _ l _ = _ r _ _ g _



d _ _ _ w _ r _ + w _ _ _ = _ r _ _ _
e _ _ t + _ _ _ ß = _ _ s _
f r _ _ + _ _ a u = _ i _ _

10 Schreiben Sie sechs persönliche Fragen und Antworten.

~~Auto~~ Fahrrad Handy Lieblingsblume Kursbuch Lieblingshose Kugelschreiber Sofa Haus Bücherregal Wohnzimmerschrank ...

∘ Wie ist die Farbe von Ihrem Auto? ▵ Blau.

AUSSPRACHE

▶ 77 1 Hören Sie und ergänzen Sie die Vokale *(a, e, i, o, u)* und die Umlaute *(ä, ö, ü)*.

a kap_u_tt	über__ll	b__sser	K__llege	S__mmer	h__ffentlich	M__tter
b Fr__hling	f__hren	Z__h	S__hne	fr__her	Z__hne	_hr
c Gr__ße	F__ß	Sp__ß	Str__ße			
d frühst__cken	Br__cke	R__cken	__cke			

▶ 77 2 Lang /_/ oder kurz /.../? Hören Sie die Wörter in 1 noch einmal, markieren Sie und sprechen Sie nach.

3 Wie heißen die Regeln? Kreuzen Sie an.

a Regel: Vor *tt, ll, ss, mm, ff,* ...und *ck* sind Vokale und Umlaute: ☐ lang /_/ ☐ kurz /./
b Regel: Vor *h* und *ß* sind Vokale und Umlaute: ☐ lang /_/ ☐ kurz /./

▶ 78 4 Lang (_) oder kurz (.)? Markieren Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

a Gute Besserung.
b Liebe Grüße!
c Wie geht es dir?
d Können Sie früher kommen?
e Hoffentlich geht es ihr besser.
f Können Sie das bitte wiederholen?

C



1 Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal. Ordnen Sie die Sätze und ergänzen Sie.

▶ 79

hat war sind ~~ist~~ war war ist

a Vor einer Stunde _____ er in der Firma, dort _____ auch Leo.
b Jetzt _____ auch Leo im Restaurant. Er _____ Dirks Brieftasche mit der Kreditkarte, jetzt kann Dirk bezahlen.
c Zu Mittag _ist_ Dirk im Restaurant und will bezahlen, aber sein Ausweis und seine Kreditkarte _____ weg.
d Vor zwei Stunden _____ er in der Apotheke, im Krankenhaus und auf der Post. Da hatte er die Kreditkarte noch.

1

2 Ergänzen Sie die Formen von *sein*.

	ich	du	er/es/sie/man	wir	ihr	sie/Sie
gestern, vor zwei Stunden, ... (Präteritum)			war			
jetzt (Präsens)			ist			

3 Was passt? Ergänzen Sie.

a (vor zwei Stunden / ~~jetzt~~) _____ war Dirks Ausweis noch da, _jetzt_ ist er weg.
b (heute Morgen / ~~gestern Abend~~) _Gestern Abend_ war Frau Sommer krank, _____ ist sie wieder im Büro.
c (elf Uhr / zwölf Uhr) Um _____ war Albert im Krankenhaus, um _____ ist er in der Mensa.
d (September / Juli und August) Der _____ waren schön, aber der _____ ist sehr kalt.
e (zehn vor zwölf / vor zwanzig Minuten) • Wo ist Veronika? _____ war es halb zwölf.
▪ Jetzt ist es schon _____. Ich warte nicht mehr.
f (heute / vor zwei Tagen) _____ ist der achte dritte, _____ war der sechste dritte.
g (morgen/gestern) _____ war der elfte März, _____ ist der dreizehnte.

4 Ergänzen Sie die Formen von *sein*.

a • Was _ist_ los, Dirk?
▪ Meine Brieftasche _____ weg. Vor einer Stunde _____ sie noch da, jetzt _____ sie weg.
b • Hallo Lisa, wo _____ du gestern? Wir _____ im Café Einstein, und du _____ nicht da.
▪ Ich _____ krank. _____ ihr heute wieder im Café?
c • _____ Sie schon einmal in Indien, Frau Berger?
▪ Ja, vor einem Jahr _____ ich in Dehli. Meine Tochter und ihr Mann _____ jetzt in Indien. Sie machen eine Weltreise.

5 Wo warst du? Schreiben Sie zu den Antworten Fragen mit *wo*.

a Am Sonntag war ich im Schwimmbad.
b Gestern um sieben war ich noch im Bett.
c Gestern Vormittag war ich im Büro.
d Gestern Nachmittag waren ich und Marlene im Einkaufszentrum.

a Wo warst du ...?

Tipp Sprechen

Denken Sie an Situationen im Alltag und machen Sie kurze Dialoge. Üben Sie die Situationen einfach im Kopf.
zum Beispiel: • Wo warst du gestern Abend?
▪ Ich war zu Hause.
Machen Sie auch Dialoge mit Aufgabe 4 (Seite 48) und den Aufgaben 7, 8 und 11 (Seite 49).

6 Schreiben Sie persönliche Antworten zu den Fragen in 5.

C3 **7** Ergänzen Sie die Formen von *haben*.

	ich	du	er/es/sie/man	wir	ihr	sie/Sie
gestern, vor zwei Stunden, ... (Präteritum)			hatte			
jetzt (Präsens)			hat			

8 Ergänzen Sie die Wörter und die Formen von *haben*.

keine Einladung | kein Geld | keine Fahrkarten | ~~Termine~~ | Zahnschmerzen | keinen Zucker

a • Warum waren Sie nicht auf dem Firmenfest, Herr Müller?
■ Ich hatte Termine. Ich war im Ausland.

b • Warum warst du gestern nicht auf Evas Geburtstagsparty?
■ _____. War die Party schön?

c • Warum schmeckt euer Kaffee so bitter?
■ _____. Aber wir trinken den Kaffee gern bitter.

d • Warum warst du nicht im Restaurant?
■ _____. Meine Brieftasche war weg.

e • Warum war Karin nicht im Schwimmbad?
■ _____. Sie hatte einen Arzttermin.

f • Warum waren Gerald und Heidrun nicht im 7-Uhr-Zug?
■ _____. Sie nehmen den Zug um acht.

9 Ergänzen Sie die Formen von *haben* oder *sein*.

a • Heute Abend sind wir im Konzert. Kommst du auch?
■ Nein, Veronika und ich, wir _____ schon gestern dort. Wir _____ viel Spaß.

b • _____ ihr vor einem Jahr wirklich in Afrika?
■ Ja, das _____ im Herbst. Wir _____ drei Wochen Urlaub und _____ in Kenia.

c • Vor einer Stunde _____ Eva ihren Termin in Doktor Böhms Praxis. Warum ruft sie nicht an?
■ Es _____ sicher nicht schlimm. Dort muss man immer warten.

d • Wir müssen gehen. Wir kommen zu spät.
■ Ich _____ noch Wäsche in der Waschmaschine. Die _____ jetzt fertig. Wir können gehen.

e • Warum _____ ihr so hungrig? Ihr _____ doch vor einer Stunde in der Pizzeria.
■ Ja, aber wir _____ kein Geld für eine Pizza.

f • _____ das Kino schon aus? Wie _____ der Film?
■ Wir _____ nicht im Kino. Wir _____ nicht genug Geld für die Kinokarten.

C4 **10** Hören Sie. Wo waren die Personen gestern? Wo sind sie jetzt? Notieren Sie.

▶ 80-81

	gestern	jetzt
Situation 1: Sandra	zu ...	
Situation 2: Anton und Cornelia		

▶ 80-81 **11** Hören Sie noch einmal. Was hatten die Personen gestern? Was haben Sie jetzt? Notieren Sie.

	gestern	jetzt
Situation 1: Sandra		kein ...
Situation 2: Anton und Cornelia		

12 Schreiben Sie Sätze zu 10 und 11.

Situation 1: Sandra war ... Heute ist sie ... Gestern hatte sie ...

Schreibwerkstatt

1 Lesen Sie die E-Mails. Was ist eine Frage-E-Mail (F)? Was ist eine Antwort-E-Mail (A)? Ergänzen Sie.

1 A

Liebe/r _____,
ich kann Dein Problem gut verstehen. Kerstin mag keine Tattos, deshalb möchtest Du es wegmachen. Aber Dein Tattoo ist auf Deinem Fuß, da kann man es nicht immer sehen. Vielleicht ist es ja doch o. k. für sie. Sprich mit Kerstin. Ärzte können Tattoos mit Laser entfernen, aber das ist nicht so einfach und das Lasern ist auch sehr teuer.
Liebe Grüße
Sabine

Liebe/r _____,
ich habe ein Problem. Ich bin hier in Seefeld. Ich wohne im Hotel und muss heute mein Zimmer bezahlen. Aber meine Brieftasche ist weg. In der Brieftasche waren auch mein Ausweis und meine Kreditkarte. Ich kann hier nicht weg. Du wohnst nur 30 km von hier. Hast Du Zeit? Kannst Du kommen und Geld mitbringen?
Liebe Grüße
Egon

3 ☐

Sehr geehrte/r Frau/Herr _____,
ich kann heute leider nicht arbeiten. Ich war gestern in Berlin und hatte dort zwei Termine. Am Abend hatte ich dann Kopfschmerzen. Heute habe ich auch Fieber und Halsschmerzen, deshalb muss ich im Bett bleiben. Heute gibt es ein Geschäftsessen im Restaurant Sonnblick. Haben Sie um 13:00 Uhr Zeit? Können Sie den Termin für mich übernehmen?
Mit freundlichen Grüßen
Hubert Maier

Liebe/r _____,
ich kann heute leider nicht kommen. Ich habe noch zwei Termine. Aber morgen Abend habe ich Zeit. Da kann ich kommen. Hoffentlich darfst Du noch eine Nacht im Hotel bleiben.
Liebe Grüße
Rolf

2 Zwei E-Mails in 1 passen zusammen. Markieren Sie die zwei E-Mails und ergänzen Sie die Namen.

Tipp Schreiben
So können Sie Briefe und E-Mails beginnen:
formell: *Sehr geehrter Herr / Sehr geehrte Frau* (+ Familienname)
informell: *Liebe/Lieber/Hallo* (+ Vorname)
Das können Sie am Ende schreiben:
formell: *Mit freundlichen Grüßen* informell: *Liebe Grüße / Viele Grüße / Bis bald, Dein/Deine* (+Vorname)

3 Schreiben Sie eine Frage- und eine Antwort-E-Mail für die E-Mails eins und drei aus 1.

Liebe Sabine,
ich habe ... Problem.
Meine Freundin Kerstin ..., deshalb ...
Du weißt, mein Tattoo ...
Kann man ...?
Wie ... ? Wie viel kostet ...?
Vielen Dank für deine Antwort und liebe/viele Grüße

Sehr geehrter Herr Maier,
das ist kein Problem, ich kann ... übernehmen. / Es tut mir leid, ich kann ... nicht übernehmen. / Vielleicht kann ... übernehmen.
Ich habe um ... Termine/frei. / Er/Sie ...
Wann beginnt ...? Wie viele Personen ...? Wer sind ...?
Bleiben Sie bis ... zu Hause / im Bett. / Gute Besserung!
Mit freundlichen Grüßen

4 Wählen Sie ein Thema und schreiben Sie Frage- und Antwort-E-Mails.

a Ihr Kühlschrank ist leer und Sie haben keine Zeit für einen Einkauf.
b Sie sind krank und brauchen Tabletten aus der Apotheke.
c Ihre Freundin / Ihr Freund hat Geburtstag und Sie brauchen ein Geschenk.
d Sie haben einen Termin, aber Sie möchten früher/später kommen.

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
der Flug, ¨-e
die Lust
die Reise, -n
der/die Verwandte, -n

beruflich
Nord-
privat
Süd-
wohin

A1
die Autobahn, -en
der Bahnsteig, -e
CH: das/der Perron, -s
das Flugzeug, -e
das Gepäck
das Gleis, -e
die Jugendherberge, -n
der Koffer, -
das Projekt, -e
die S-Bahn, -en
die Straßenbahn, -en
CH: das Tram, -s
der Stress
das Ticket, -s
das Zelt, -e
der Zoll, ¨-e
der Zug, ¨-e

abholen
auspacken
buchen
campen
CH: campieren
drucken
einsteigen
einpacken
fühlen
übernachten
vorstellen

günstig

durch
eigen-
endlich
lieber
nächst-
überhaupt
zu

A2
das Medikament, -e
der Meter, -
die Minute, -n
das Reisebüro, -s
die Viertelstunde, -n

weit

bei
sofort

A3
der Norden
der Osten
der Süden
der Westen
fliegen
planen

zurück

B1
der Anruf, -e
der Anrufbeantworter, -
das Appartement, -s
das Bad, ¨-er
CH *auch*: das Badzimmer, -
das Doppelzimmer, -
das Einzelzimmer, -
der Fehler, -
der Gast, ¨-e
die Halbpension
die Karte, -n
das Konto, Konten
die Nachricht, -en
die Rechnung, -en
der Stock
das Wiederhören

reservieren
schicken
überweisen

bar
Einzel-
ruhig

was für ein-

B2
die Abfahrt, -en
der Abflug, ¨-e
das Angebot, -e
die Ankunft, ¨-e
die Bahn, -en
das Datum, Daten
die Dauer
der Hauptbahnhof (Hbf), ¨-e
der Regen
die Rückfahrt, -en
der Schalter, -
die Verbindung, -en
das Wetter

abfahren
abfliegen
dauern
organisieren
werden

B3
der Wind, -e

regnen
scheinen

leicht
stark
warm
windig

C1
die Aktivität, -en
der Ausgang, ¨-e
die Ehefrau, -en
der Ehemann, ¨-er
der Eingang, ¨-e
die Führung, -en
die Kasse, -n
A: die Kassa, Kassen
die Leute (Pl.)
das Mal, -e
der Ort, -e
das Schloss, ¨-er

besichtigen
mitkommen
Rad fahren
CH: Velo fahren

draußen
eigentlich
hoch
oben
plötzlich

C2
bekannt

C3
der Absender, -
die Adresse, -n
der Blick, -e
der Empfänger, -
die Fahrt, -en
die Heimat
die Postleitzahl, -en

sauber
schmutzig

A

A1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → S. 54, A1b. Unterstreichen Sie die Namen und ergänzen Sie.

übernachtet ~~fühle~~ nächste beruflich Stress vorstellen buchen Gepäck Zoll

a Laura/Mathias reist gern und meint: „Ich fühle mich überall zu Hause."
b Mathias/Laura _____ in Jugendherbergen und Hotels, aber auch in der freien Natur.
c Laura/Mathias muss einmal im Jahr _____ nach London fliegen. Er muss das Flugticket _____, alles einpacken, das Gate finden, das _____ abholen, durch den _____ gehen, zum Hotel fahren, ... Das alles bedeutet für sie/ihn _____.
d Mathias/Laura will ihr/sein Islandprojekt im Internet _____. Manche Menschen spenden dann Geld für ihre/seine _____ Reise.

2 Verkehrsmittel. Schreiben Sie Sätze wie in den Beispielen.

	Akkusativ	Dativ
• 🚌 🚆	Ich nehme den Bus. Ich nehme ...	Ich fahre mit dem Bus. Ich ...
• 🚗 🚢	Ich nehme ...	Ich fahre mit ...
• 🚋 Ⓤ	Ich nehme ...	Ich fahre ...
• 🚲 🚲 🚕 🚕	Sie nehmen ...	Sie fahren ...

▶ 82-85 **3** Was passt? Hören Sie und kreuzen Sie an.

a ☒ Ⓤ ☐ 🚗
b ☐ ✈ ☐ 🚆
c ☐ 🚲 ☐ 🚶
d ☐ 🚋 ☐ 🚗 ☐ 🚌 ☐ Ⓤ

▶ 82-85 **4** Hören Sie noch einmal, ergänzen Sie die Verkehrsmittel (___) und schreiben Sie Sätze mit *denn* (___).

einfach sein Einkäufe nicht tragen müssen keinen Parkplatz suchen müssen nicht zum Flughafen müssen

a Anna und Thomas nehmen lieber die U-Bahn, denn sie müssen dann keinen ...
b Herr Schulz nimmt lieber _____, denn _____.
c Lucie nimmt lieber _____, _____.
d Der Tourist _____, _____.

5 Was machen Sie lieber? Schreiben Sie Fragen und Antworten wie im Beispiel.

a (Schach/Tennis spielen)
• Spielst du lieber Schach oder Tennis _____?
▪ Schach, das kann ich in meiner Wohnung tun.

b (Schokolade/Gemüse essen)
• _____?
▪ _____, das ist gesund.

c (auf dem Campingplatz / im Hotel übernachten)
• _____?
▪ _____, da habe ich ein eigenes Badezimmer.

d (im Sommer / im Winter kommen)
• _____?
▪ _____, da ist es nicht so kalt.

e (in der Nacht / am Tag arbeiten)
• _____?
▪ _____, ich möchte in der Nacht schlafen.

Tipp Grammatik
Die Präpositionen *zu* und *nach* beschreiben, wohin eine Person geht, fährt oder fliegt.
Zu steht bei Nomen und Pronomen, *nach* steht bei Namen oder Adverbien.
Suchen Sie Beispiele in den Übungen 6 und 7.

A3 **6** Wohin? Wo? Woher? Ergänzen Sie das richtige Fragewort.

a • Wohin	möchten Sie?	▪ Wir möchten zum Parkhotel.
b • _____	fahrt ihr am Wochenende?	▪ Nach Berlin.
c • _____	ist Frau König?	▪ Beim Zahnarzt.
d • _____	kommen Frank und Luise?	▪ Sie kommen vom Stadtfest.
e • _____	kommen Sie, Herr Emam?	▪ Aus Ägypten.
f • _____	müssen wir jetzt fahren?	▪ Ich glaube, nach rechts.
g • _____	bist du denn?	▪ Ich bin im Supermarkt.
h • _____	ist die Party heute?	▪ Bei Gabriele, in ihrer Wohnung.

7 Wohin muss Gerda vor ihrer Reise nach Südafrika? Ordnen Sie und schreiben Sie Sätze mit *zum, zur* und *zu*.

a Karin und Christian (Abendessen) (18:30 Uhr)	☐	d Reisebüro (15:00 Uhr)	☐
b Bibliothek (9:00 Uhr)	☐	e Arzt (8:00 Uhr)	1
c Friseur (11:00 Uhr)	☐	f Einkaufszentrum (17:00 Uhr)	☐

Am Morgen muss sie zum Arzt und ... Am Vormittag ...
Am Nachmittag ... und dann ... Am Abend ...

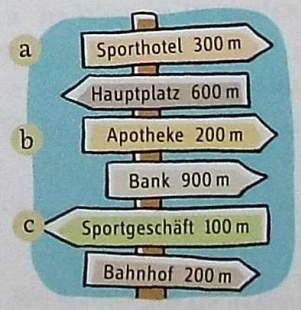
8 Wo war Gerda? Wo war sie nicht? Lesen Sie Gerdas E-Mail an Daniel. Ergänzen Sie *bei/bei der/beim* und *im/in der*.

Hallo Daniel,

der Tag heute war stressig, deshalb antworte ich erst jetzt auf Deine E-Mail. Du weißt, morgen fliegen wir nach Südafrika. Deshalb war ich heute Morgen zuerst beim (a) Arzt und dann _____ (b) Apotheke. Danach war ich _____ (c) Bibliothek, ich hatte noch einige Bücher. Um elf Uhr war ich dann _____ (d) Luigi, das ist mein Friseur. Am Nachmittag war ich _____ (e) Büro, ich hatte noch Arbeit. Kurt war _____ (f) Reisebüro und _____ (g) Einkaufszentrum. Wir brauchen für Südafrika noch einen Koffer. Um sechs war ich dann endlich zu Hause. Heute Abend sind wir _____ (h) Karin und Christian. Kommst Du auch? Wir sehen uns ja jetzt drei Wochen nicht.

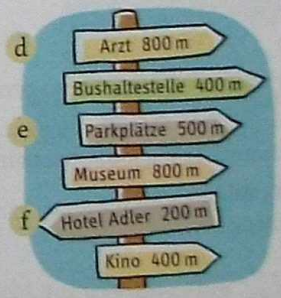
Liebe Grüße Gerda

9 Wie weit ist es ...? Schreiben Sie Dialoge wie im Beispiel.



a ∘ Wie weit ist es vom Sporthotel zum Hauptplatz?
▵ 900 Meter. (300 m + 600 m)

b ...



▶ 86 **10** Die Reise nach Südafrika. Hören Sie die Reiseroute und ordnen Sie.

☐ München	☐ Johannesburg	☐ Krüger Nationalpark	☐ Kapstadt
☐ Frankfurt	1 Mannheim	☐ Pretoria	☐ Mannheim

▶ 86 **11** Hören Sie noch einmal und beschreiben Sie dann die Reiseroute.

Zuerst fahren Gerda und Kurt mit dem Taxi nach ...
Dann fahren sie mit dem Zug nach ...
Sie fliegen von ... nach ...
Sie bleiben vier Tage in ..., dann fahren sie nach ...
Sie machen eine Safari im ... / Nach drei Wochen fahren sie ...
Sie fliegen ... / Dann fahren sie mit ...

Zuerst fahren Gerda und Kurt mit dem Taxi nach Mannheim zum Bahnhof. Dann ...

B1 **1 Was möchten die Personen? Ergänzen Sie.**

Frau Schneider: 20. 4. – 22. 4.

a Frau Schneider möchte ein E i n z e l z i m m e r mit ___ d und ___ üh _____ für ___ Nächte.

Herr und Frau Hoffmann: 12. 5. – 16. 5.

b Herr und Frau Hoffmann möchten ein _____ zi _____ mit ___ d oder ein A pp a r t e m e n t mit __a___ p ____ ion für ___ Nächte.

▶ 87 **2 Was wissen Sie noch? Ordnen Sie die drei Gesprächsteile und ergänzen Sie. Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.**

Bad Rechnung ~~Zimmer~~ reserviert überweisen Stock

a • Haben Sie noch Zimmer im dritten Stock?
▪ Ja, im dritten _____ sind noch Zimmer frei.

b • Schicken Sie uns bitte die _____. Wir _____ das Geld.
▪ Vielen Dank, das Zimmer ist für Sie _____.

c • Guten Tag, hier spricht Weber, Firma Ebert und Co., Berlin. Ich brauche ein Zimmer für zwei Personen, mit _____.

3 Ergänzen Sie die Sätze.

• Hotel Schönblick, was kann ich für Sie tun?
▪ Guten Tag, hier spricht Becker. Haben Sie ... _____? (a)
• Ja, am 18. 9. haben wir noch Zimmer frei. Möchten Sie ein Doppelzimmer oder ein Einzelzimmer?
▪ Ich möchte ein Doppelzimmer mit Bad _____. (b)
• Wie lange möchten Sie bleiben?
▪ _____. (c)
• Gut, ein Doppelzimmer mit Bad für drei Nächte. Mit Frühstück oder Halbpension?
▪ _____? (d)
• Ein Doppelzimmer mit Frühstück kostet 80 Euro pro Nacht.
▪ Kann ... _____? (e)
• Nein, das Meer kann man vom Zimmer leider nicht sehen.
▪ _____? (f)
• Es liegt im ersten Stock.
▪ Können Sie ... _____? (g)
• Ja, ich reserviere das Zimmer sehr gern für Sie. Möchten Sie mit Kreditkarte bezahlen?
▪ _____? (h)
• Natürlich können Sie auch bar bezahlen. Das Zimmer ist für Sie reserviert.
▪ Vielen Dank. Auf ... _____. (i)
• Auf Wiederhören.

B2 **4 Der Weg zur Arbeit. Ergänzen Sie *ankommen* oder *abfahren* in den Dialogen und schreiben Sie die Abfahrts- und Ankunftszeiten in die Fahrpläne.**

Fahrplan – Bus Nr. 45

	Möllheim	Brunnhof	Gössen	Klausbach
an	6:55	7:10		
ab	6:58	7:15	7:30	8:10

Fahrplan – Zugverbindungen

	Möllheim	Gössen	Klausbach
an	7:10	7:30	7:55
ab			8:05

a • Wie lange fährst du am Morgen zur Arbeit, Lisa?
▪ Genau eine Stunde und zehn Minuten. Der Bus fährt um 6:58 Uhr von Möllheim ab und _____ um 8:05 Uhr in Klausbach _____. Da bin ich dann um Viertel nach acht im Büro.
• Ich fahre lieber mit dem Zug. Der _____ um 7:13 Uhr von Möllheim _____ und _____ um 7:55 Uhr in Klausbach _____.

b ▲ Wann stehst du am Morgen auf, Erich?
◆ Um 6:00 Uhr. Ich wohne in Brunnhof, der Bus nach Gössen _____ um 7:15 Uhr _____ und _____ um 7:25 Uhr _____. In Gössen nehme ich den Zug. Der Zug nach Klausbach _____ um 7:35 Uhr _____.

c ▼ Wie fahren Sie zur Arbeit, Herr Lange?
● Mit dem Bus. Der _____ um halb acht von Gössen _____. Der Bus nach Klausbach braucht 35 Minuten, aber die Haltestelle ist direkt vor meinem Haus. Ich fahre auch mit dem Bus zurück.

5 Lesen Sie noch einmal die Fahrpläne in 4. Schreiben Sie Fragen und Antworten wie in den Beispielen.

- Wie lange braucht der Zug von Gössen nach Klausbach? ▪ Zwanzig Minuten.
- Wann fährt der Zug von Möllheim ab? ▪ Um ...
- Wann kommt der Bus in Brunnhof an? ▪ ...
- Wie lange dauert die Zugfahrt von ... nach ...?

6 Wie kommen Herr Bauer und Frau Kaiser zur Arbeit? Beschreiben Sie den Weg.

a Herr Bauer wohnt in Brunnhof und arbeitet in Klausbach. Er muss um 8:00 Uhr in der Firma sein.
Zuerst nimmt Herr Bauer den Bus. Der Bus fährt um ... von Brunnhof ab und kommt um ... Dann ...

b Frau Kaiser wohnt in Möllheim und arbeitet in Gössen. Sie muss um 7:30 Uhr im Geschäft sein.

B3 **7** Wie ist das Wetter heute? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

1  2  3  4  5  6  7 

a Es ist wdigin. 5 Es ist windig.
b Es gibt eRegn und dinW. ☐ _____
c Die Sonne neischt. ☐ _____
d Es regnet tchlei. ☐ _____
e Es regnet rkast. ☐ _____
f Es ist ktal. ☐ _____
g Es ist arwm. ☐ _____

▶ 88 **8** Wie wird das Wetter morgen? Hören Sie und machen Sie Notizen. Schreiben Sie dann Sätze.

~~windig~~ 4°–6° 25°–30° es ist heiß es regnet stark
die Sonne scheint 20° es regnet leicht 12°–14°

a Im Westen: Im Westen wird es windig. Es sind ...
b Im Osten:
c Im Norden:
d Im Süden:



Aussprache

▶ 89 **1** Wo können Sie das e gut hören (/e̲/ oder /e̩/) = 1, wo hören Sie es nicht gut (/ə/ oder /ɐ/) = 2? Hören Sie die Wörter und notieren Sie.

1 2			
Wetter	Medikament	Bibliothek	Dauer
Regen	Verkehr	Fehler	Rechnung

▶ 90 **2** Hören Sie die Wörter aus 1 noch einmal und markieren Sie den Wortakzent.

3 Wie heißt die Regel? Ordnen Sie zu.

a Die Silbe trägt keinen Wortakzent (besuchen). ☐ 1 Man hört das e gut (/e̲/ oder /e̩/).
b Die Silbe trägt den Wortakzent (Projekt). ☐ 2 Man hört das e nicht gut (/ə/ oder /ɐ/).

▶ 91 **4** Hören Sie und sprechen Sie nach.

Weg von zu Hause.
Wir besuchen Emma.
Ich fahre lieber mit dem Bus.
Endlich fahren wir.

C

C1 **1** **Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal** → KB S. 58, C1d.
Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
a Lisa hat ihren Mann zum ersten Mal vor dem Schloss Neuschwanstein gesehen.	X	
b Lisa und Peter haben eine Führung im Schloss gemacht.		
c Hanna hat vor der Stiftsbibliothek ein Handy gekauft.		
d Eine Touristin aus Japan hat ihr Handy gesucht.		
e Elias hat seine Frau Ines zum ersten Mal in der Schweiz getroffen.		
f Elias und Ines haben im Bergrestaurant gemeinsam zu Mittag gegessen.		

2 **Unterstreichen Sie in 1 das Perfekt wie im Beispiel und schreiben Sie die Infinitive.**

a Lisa hat ihren Mann zum ersten Mal vor dem Schloss Neuschwanstein gesehen. sehen

3 **Ergänzen Sie die Dialoge mit den Verben aus 1.**

a • Was haben Sie gestern zu Mittag gegessen, Frau Maier?
▪ Nur eine Suppe.

b • _____ du schon einmal den Kölner Dom _____?
▪ Nein, ich war noch nie in Köln.

c • Ich _____ die Brieftasche überall _____,
ich kann sie nicht finden.
▪ Vielleicht ist sie im Auto.

d • Jonas _____ ein Auto _____.
▪ War es sehr teuer?

e • Wo wart ihr denn so lange?
▪ Wir _____ in der Stadt Freunde _____.

f • Was _____ ihr im Sommerurlaub _____?
▪ Wir waren in Frankreich.

Tipp Grammatik
Einige sehr wichtige Verben bekommen im Perfekt am Wortende ein *-en* (= „*en*-Verben"). Auch der Vokal ist dann oft anders, z. B.: *schreiben – hat geschrieben.* Die Verben müssen Sie gut lernen.
Die meisten Verben bekommen im Perfekt am Wortende ein *-t* (= „*t*-Verben"), z. B.: *machen – gemacht.*

4 **Schreiben Sie das Perfekt wie in den Beispielen.**

~~machen~~ ~~suchen~~ ~~kaufen~~ sagen fragen warten (gewartet!)
hören spielen öffnen lernen leben wohnen arbeiten (gearbeitet!)
kochen zeigen buchen schmecken regnen (es)

machen – er hat gemacht,
suchen – er hat gesucht,
kaufen – er hat gekauft, ...

5 **Schreiben Sie die Infinitive wie im Beispiel.**

a ~~geschen (eshne)~~
getroffen (ffreetn)
gegessen (essne)
gelesen (eesln)

b getrunken (riktenn)
geschrieben (reibschen)
genommen (ehnmen)
gesprochen (chrespen)

c getan (utn)
gefunden (ndfien)
geschlafen (lschaenf)
gesungen (ngsien)

d gebracht (ingebrn)
gedacht (edkenn)
gestanden (ehestn)
gewaschen (aswechn)
gelegen (ielegn)
gesessen (tsizen)

a gesehen – sehen, ...

C2 **6** Unterstreichen Sie die richtigen Verben.

a Erika hat zwei Jahre lang im Supermarkt an der Kasse gearbeitet/gewartet/gesucht.
b Frau Müller hat gefragt/gesagt/gefunden, sie campt sehr gern.
c Wir haben eine Reise nach Brasilien gelebt/gewohnt/gebucht.
d Wir haben im Urlaub interessante Leute geschrieben/getroffen/getan.
e Igor hat drei Jahre lang Deutsch getroffen/gelernt/gezeigt.
f Warum hast du nicht den Fisch genommen/gespielt/gedacht?
g Das Essen hat wirklich gut gegessen/geschmeckt/getrunken.
h Sie hat in ihrem Text gar nicht viele Fehler gepackt/gedacht/gemacht.

7 Ergänzen Sie die Sätze mit Perfekt-Formen aus 5.

a Wir haben keinen Orangensaft mehr. Hast du den Orangensaft getrunken?
b Du kannst das Buch haben. Ich _____ es schon _____.
c Wie _____ ihr in den neuen Betten _____?
d Ich _____ die E-Mail an Walter schon _____. Ich schicke sie jetzt weg.
e Ich _____ meine Hose zu heiß _____, jetzt ist sie zu klein.
f Wir haben lange gesucht. Endlich _____ wir dann den Eingang zum Museum _____.

8 Präsens oder Perfekt? Ergänzen Sie die richtigen Formen der Verben.

lernen ~~schreiben~~ buchen sprechen arbeiten kochen

a • Warum hast du den Text mit der Hand geschrieben?
▪ Briefe schreibe ich immer mit der Hand —.
b • Wo _____ du so gut Deutsch _____?
▪ In der Schule. Jetzt _____ ich Italienisch _____.
c • _____ du noch bei VW _____?
▪ Vor einem Jahr _____ ich noch dort _____, jetzt bin ich bei Siemens.
d • _____ ihr gern selbst _____ oder esst ihr im Restaurant?
▪ Früher _____ wir oft _____, aber jetzt haben wir leider keine Zeit mehr.
e • _____ du den Flug nach Japan schon _____?
▪ Nein, aber ich _____ ihn heute Nachmittag _____.
f • _____ du mit Dr. Müller _____?
▪ Nein, mit dem Chef _____ ich morgen _____.

9 Schreiben Sie Fragen im Perfekt und finden Sie die Antworten im Text.

a ~~kein Restaurant finden/Birgit/Warum~~/?
b Renate/Was/fragen/?
c Wie lange / suchen / Birgit und Renate / ein Restaurant/?
d Birgit und Renate / Was / im Restaurant essen/?
e die Pizza / schmecken / Warum / so gut/?
f am nächsten Tag / sie / Was / machen/?

a Warum hat Birgit kein Restaurant gefunden? Alles war ...



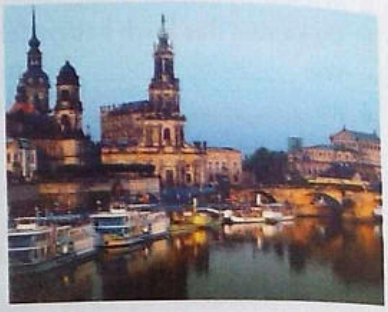
... Ich war in Frankreich im Urlaub. An einem Abend habe ich ein Restaurant gesucht, aber alles war geschlossen. Eine Frau hat mich gefragt. „Was suchen Sie denn?" Ihr Name war Renate, und sie war auch eine Touristin aus Deutschland. Wir haben dann gemeinsam ein Restaurant gesucht. Nach einer halben Stunde haben wir eine Pizzeria gefunden. Dort haben wir zwei große Pizzas gegessen. Wir waren sehr hungrig, deshalb haben die Pizzas auch so toll geschmeckt. Am nächsten Tag haben wir uns noch einmal getroffen. Wir haben zusammen alle Sehenswürdigkeiten in der Stadt gesehen und eine Führung im Museum gemacht. Am Ausgang haben wir dann Adressen getauscht. Heute ist die Touristin aus Deutschland meine Chefin. Ich arbeite für sie in ihrer Firma. Birgit, 29

Schreibwerkstatt

1 Was findet Julia toll? Was waren die Probleme von Petra und Kurt? Lesen Sie die E-Mails von den Reisen und notieren Sie wie im Beispiel.

Julia ☺	Petra und Kurt ☹
Dresden toll, ...	Bahnsteig nicht gefunden, Fahrkarten, ...

Hallo Peter,



Dresden ist toll. Gestern waren wir im Stadtzentrum. Wir haben die Frauenkirche gesehen und eine Führung im Zwinger gemacht. Zwinger heißt das Schloss im Zentrum von Dresden. Es war sehr interessant. Plötzlich hat dann Luigis Freund aus Mailand vor uns gestanden. Er studiert hier in Dresden. Er hat uns ein Restaurant gezeigt. Dort haben wir toll gegessen. Wir sind ja im Urlaub, deshalb haben wir heute Morgen auch lange geschlafen. ☺ Das Wetter ist gut, die Sonne scheint, und wir wollen am Nachmittag nach Meißen fahren. Luigis Freund hat gesagt, das Porzellanmuseum in Meißen ist sehr schön. Das wollen wir besichtigen. Uns geht es gut!

Liebe Grüße
Julia

Hallo Lena,



wir sind endlich in Hamburg, aber die Reise und die erste Nacht waren schrecklich. Wir hatten nur Probleme. Zuerst haben wir eine Viertelstunde lang den Bahnsteig und das Gleis gesucht und nicht gefunden. Dann hatten wir keine Fahrkarten, die waren noch zu Hause auf dem Küchentisch. Ilse hat sie dann zum Bahnhof gebracht. Und das Hotel für die erste Nacht war gar nicht toll. Es war schmutzig, und ich habe die ganze Nacht überhaupt nicht geschlafen. Wir hatten ein Zimmer neben der Bar, und die Band hat bis drei Uhr am Morgen gespielt. Heute sind wir in einem anderen Hotel. Das Wetter war gestern auch schlecht, es hat geregnet und es war sehr windig. Auch heute ist es kalt. Es sind sechs Grad. Es kann eigentlich nur besser werden.

Viele Grüße
Petra und Kurt

2 Sie sind im Urlaub.
Schreiben Sie eine E-Mail nach Hause.
Was ist gut? Was ist nicht so gut?

Hallo ...,
Die Reise nach ... war ...
Hier ist es toll / nicht sehr schön /...
Gestern waren wir ... / Wir haben ... gesehen. / Wir haben eine Führung ... gemacht. / Wir haben ... getroffen.
Wir haben gut / nicht gut gegessen / ... lange / gut / schlecht geschlafen.
Gestern war das Wetter ... / Heute ist das Wetter ... / Morgen wird das Wetter ...
Liebe / Viele Grüße

Tipp Schreiben
Lesen Sie die Texte in Übung 1 noch einmal ganz genau. Sie können sicher viele Sätze aus den Texten beim Schreiben übernehmen.
Zum Beispiel:
~~Dresden~~ **München** ist toll. Gestern waren wir ...

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
der Krimi, -s
die Kunst
die Mode, -n
die Politik

erzählen

A1
der Arbeitsplatz, ¨-e
die Diskussion, -en
das Forum, Foren
die Information, -en
die Meinung, -en
die Pause, -n
die Regel, -n
die Zeitung, -en

erlauben
fernsehen
recht haben

arbeitslos
persönlich
verboten

also
anders
bis
ein paar

A2
der/die Erwachsene, -n
das Glück
die Kreuzung, -en
die Mitternacht, ¨-e
das Verbot, -e
der Vermieter, -

erlaubt

A3
das Prozent, -e

jed-
letzt-

B1
der Fasching
CH: die Fasnacht
der Hut, ¨-e
der Karneval
die Kleider (Pl.)
das Kostüm, -e
(das) Neujahr
(das) Ostern
(das) Silvester
das Sonderangebot, -e
(das) Weihnachten

gefallen
gehören

Feier-

B2
das Hemd, -en
die Jacke, -n
die Jeans, -
A: die Jean, -s
das Kleid, -er
der Mantel, ¨-
der Pullover, -
der Schuh, -e
das T-Shirt, -s

kurz

B3
das Ende
das Hobby, -s

welch-

B4
das Fernsehgerät, -e
der Fotoapparat, -e
das Rätsel, -
der Rucksack, ¨-e

laufen
schenken
sitzen

C1
danken
öffnen
sollen

freundlich
gemeinsam
wach

bisschen
jemand
weiter

C2
die Hilfe, -n

C3
der Baum, ¨-e
der Wagen, -

halten
speichern

lang
wahr

dies-
gegen

C4
die Kamera, -s

ab

A

A1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 62, A1c. Ergänzen Sie das Perfekt und schreiben Sie die unterstrichenen Wörter richtig.

- Was ist los, Erich?
- Ich (machen) habe eine ~~aufPse~~ Pause gemacht und ein arpa Minuten lang eitZung (lesen) _____. (a)
- Das ist doch kein Problem.
- Doch, der Chef ist gekommen. Er war sehr wütend. Er (sagen) _____: eitZunglesen im Büro ist boverten. (b)
- Das (hören) _____ ich noch nie _____. Ist das eine neue gelRe? (c)
- Ich weiß auch nicht. (machen) _____ ich etwas falsch _____? Vielleicht verliere ich jetzt meinen plaArbeitstz und bin dann abeoritsls. Was ist deine nuMeing? (d)
- Ich denke, man darf im Büro Zeitung lesen. Und ich glaube, ich habe chret. (e)

Tipp Grammatik
Die meisten Verben bilden das Perfekt mit *haben*.
Einige wichtige Verben bilden das Perfekt mit *sein*. Die *sein*-Verben müssen Sie gut lernen.

A2 **2** Was haben die Personen gemacht? Schreiben Sie Sätze im Perfekt. Was meinen Sie? Was ist vielleicht verboten, was ist erlaubt?



Sabrina und Manfred



Jonas



Frau Schulz



Herr Huber

mit dem Fahrrad durch den Park fahren | fliegen | im See schwimmen | in Badekleidung durch das Museum gehen

a Sabrina und Manfred sind ... _____. Ich glaube, das ist _____.
b Jonas _____.
c Frau Schulz _____.
d Herr Huber _____.

3 Perfekt mit *sein*. Ordnen Sie zu.

~~bleiben~~ | gehen | kommen | wandern | reisen | ist geflogen | fliegen | ~~ist geblieben~~ | ist gefahren | ist gekommen | ist gewandert | ist gegangen | fahren | ist gereist | schwimmen | ist geschwommen

Infinitiv	Perfekt
bleiben, ...	ist geblieben, ...

4 Ist das erlaubt? Ergänzen Sie die Sätze mit Verben aus 3 im Perfekt.

a • Dirk ist mit seinem Fahrrad auf der Autobahn gefahren.
▪ Aber das ist doch verboten.
b • _____ du schon einmal eine ganze Nacht im Einkaufszentrum _____?
▪ Ist das überhaupt erlaubt?
c • Mein Cousin _____ gestern allein nach New York _____.
▪ Aber dein Cousin ist erst sieben. Dürfen Kinder ganz alleine fliegen?
d • Wir waren gestern Nacht im Schwimmbad und _____.
▪ Das darf man doch nicht.
e • Sabrina _____ ein paar Stunden zu spät zur Geburtstagsparty von unserem Chef _____.
▪ Das war gar nicht gut.

5 Schreiben Sie Fragen mit *Haben Sie schon einmal ...?* oder *Sind Sie schon einmal ...?* und ordnen Sie die Fragen den Antworten zu.

~~im Winter in einem Zelt schlafen~~ drei Tage gar nichts tun mit einem Sportwagen fahren Schnecken essen
in einem Bergsee schwimmen die Polizei holen nach China fliegen bei der Arbeit ein Buch lesen
im Kino einen Horrorfilm sehen in einem Schloss wohnen im Regen Rad fahren zu spät zum Deutschkurs kommen

Haben Sie schon einmal im Winter in einem Zelt geschlafen?	Das möchte ich sicher nicht.
	Das möchte ich vielleicht.
	Ja, und es war ...

6 Albert und Sonja als Kinder. Schreiben Sie Sätze im Perfekt. Wie haben das die Eltern gesehen? Markieren Sie ☺, 😐 oder ☹.

a Albert hat/ist als Kind ...

~~mit dem Fahrrad zur Schule fahren~~ oft seine Kleidung schmutzig machen viel Schokolade essen mit den Freunden auf der Straße Fußball spielen

a Albert ist als Kind mit dem Fahrrad zur Schule gefahren. ☺
Er ...

b Sonja hat/ist als Kind ...

den ganzen Samstag mit Freunden shoppen gehen nicht gut lernen
nach Mitternacht im Bett lesen oft zu spät zur Schule kommen

7 Was haben Sie als Kind gemacht? Schreiben Sie 5 persönliche Sätze. Wie haben das Ihre Eltern gesehen? Markieren Sie ☺, 😐 oder ☹.

Ich habe als Kind ... ☺

A3 ▸ 92–94 8 Hören Sie die Gespräche. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

a Ulli ☐ sieht jeden Abend eine Stunde lang fern. ☐ liest jeden Abend die Zeitung. ☐ hört jeden Abend Radio.

b Klaus hat ☐ letzte Woche ☐ gestern ☐ jede Woche sein Lieblingsquiz im Fernsehen gesehen.

c Florian surft ☐ jeden Tag drei- bis viermal ☐ jeden Monat ein paar Mal ☐ nächstes Wochenende im Internet.

9 Was passt wo? Ordnen Sie zu.

~~Montag~~ Jahr Sommer Stunde Minute Mittwoch Mai Morgen Nacht

jeden/letzten/nächsten • Monat	Montag
jedes/letztes/nächstes • Wochenende	
jede/letzte/nächste • Woche	

10 Was passt? Ergänzen Sie.

a (~~letzt-~~/~~nächst-~~) Ich hoffe, wir können nächsten Samstag wandern. Letzten Samstag hatte Gabriel nur Fußball im Kopf.

b (letzt-/jed-) _____ September haben wir unseren Fernsehapparat Susanne gegeben, jetzt spielen die Kinder wieder _____ Tag draußen in der freien Natur.

c (letzt-/jed-) _____ Monat hat Erika ein Radiointerview gegeben, jetzt hören wir _____ Tag Radio.

d (jed-/nächst-) _____ Woche skypen wir wieder mit unseren Verwandten in Südamerika. Wir skypen _____ Wochenende.

e (jed-/letzt-) _____ Jahr habe ich Italienisch gelernt. Da habe ich _____ freie Minute italienisches Radio gehört.

B

A1 **1** Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Namen.

▶ 95

Monika Otto Rico Milan

Otto (a) ist mit einem Arbeitskollegen in einer Bar. _____ (b) hat eine neue Lederhose, aber sie gefällt _____ (c) nicht. Auch der Hut gehört _____ (d), und auch der Hut gefällt _____ (e) nicht. Die Lederhose und der Hut waren Geschenke von _____ (f). _____ (g) hat im Karneval Geburtstag und _____ (h) ist seine Freundin. _____ (i) kommt und sieht seine Kollegen. Die Lederhose und der Hut gefallen _____ (j). _____ (k) glaubt, sie sind ein Karnevalskostüm.

A2 **2** Ergänzen Sie die Personalpronomen.

Nominativ	ich	du	Otto	Monika		ihr	Rico und Klaus	
Dativ Die Hose gefällt ...	mir				uns			Ihnen

3 Schreiben Sie in 1 *er, ihm, sie* und *ihr* zu den Namen.

Er
Otto (a) ist mit einem Arbeitskollegen in einer Bar.

4 Feste und Feiern: Ergänzen Sie die Feste und unterstreichen Sie die richtigen Pronomen.

Weihnachten Geburtstag Ostern Faschingsparty ~~Silvester~~

a • Erik besucht zu Neujahr seine Freunde in Stuttgart.
▪ Ja, ich weiß. Er feiert mit ihnen/ihr/ihm auch Silvester.
b • Im März kommt Sabrina.
▪ Vielleicht können wir mit uns/ihr/ihm _____ feiern?
c • Mein Bruder kommt am zehnten Februar nach München.
▪ Gut, dann gehen wir mit mir/ihnen/ihm zu einer _____.
d • Müssen wir am 25. Dezember zu deinen Eltern fahren?
▪ Ja, sie möchten mit ihm/ihnen/uns _____ feiern.
e • Ja, am sechsten August haben wir Zeit, warum?
▪ Ich möchte mit mir/dir/euch meinen _____ feiern.

5 Ordnen Sie zu.

a	Weihnachten findet Frau Moser schön,	3	1 Schloss Neuschwanstein gefällt ihnen nicht.
b	Jazz gefällt Katrin gut,	☐	2 aber ein Urlaub in den Bergen gefällt ihm nicht.
c	Krimis gefallen Gregor nicht so gut,	☐	3 ~~Silvester gefällt ihr überhaupt nicht.~~
d	Einen Urlaub am Meer findet Herr Rose gut,	☐	4 aber sie mag keine Rockmusik.
e	Brigitte gefällt Tennis,	☐	5 Schach mag sie nicht.
f	Den Kölner Dom finden Manfred und Gerda toll,	☐	6 er mag Kunstbücher.

6 Schreiben Sie die Sätze in 5 wie im Beispiel anders.

(nicht) gefallen ... finden (nicht) mögen

a Weihnachten gefällt Frau Moser gut, Silvester mag sie überhaupt nicht.
(Weihnachten mag Frau Moser, Silvester findet sie schrecklich.)
b ...

Tipp Schreiben
Machen Sie Ihre Texte interessant. Variieren Sie die Verben, zum Beispiel: *gefallen ≈ etwas gut, schön finden ≈ mögen*
Sie mag Weihnachten. ≈ Sie findet Weihnachten schön.
≈ Weihnachten gefällt ihr.

7 Ordnen Sie die Bilder zu und schreiben Sie die Namen für die Kleidungsstücke mit Artikel und Plural.

HUT|HOSEHEMDSCHUHJACKEJEANSKLEIDT-SHIRTMANTELPULLOVER



der Hut, Hüte (b), die ...

8 Ergänzen Sie die Pronomen. Schreiben Sie dann die Buchstaben der Kleidungsstücke in 7.

a • Gehört der Mantel c (Sie) Ihnen, Frau Schulz?
▪ Ja, der gehört (ich) _____.

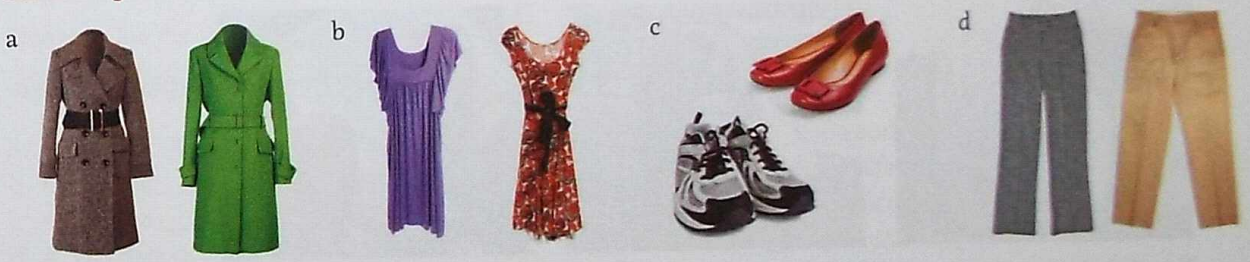
b • Gehören die Schuhe ☐ (du) _____?
▪ Nein, Frau Bäcker ist hier, die Schuhe gehören (sie) _____.

c • Hier ist noch ein T-Shirt ☐.
▪ Das ist von Klaus. (Er) _____ gehören auch das Hemd ☐ und die Jeans ☐.

d • Was gehört (ihr) _____, Tina und Lena?
▪ Die Kleider ☐ gehören (wir) _____.

e • Ich weiß, der Pullover ☐ gehört (du) _____, Christina, aber darf ich ihn heute tragen?

B3 **9** Sonderangebote. Schreiben Sie Dialoge wie in den Beispielen.



a ∘ Ist der Mantel im Sonderangebot?
▵ Welcher Mantel?
∘ Der Mantel links.

b ∘ Wie viel kostet ...?
▵ Welch...?
∘ ...

10 MOTIVE – Ihr Deutschbuch. Ergänzen Sie die Fragen und schreiben Sie persönliche Antworten.

a W elche Seite finden Sie besonders interessant?
b W_____ Text mögen Sie gern?
c W_____ Hörtext möchten Sie noch einmal hören?
d W_____ Wörter haben Sie sehr schnell gelernt?
e W_____ Texte haben Sie gern geschrieben?
f W_____ Grammatikregel ist besonders schwierig?
g W_____ Übung finden Sie besonders einfach?
h W_____ Bild finden Sie interessant?
i W_____ Wörter können Sie schwer aussprechen?

B4 **11** Was ist das? Ergänzen Sie die Pronomen und ordnen Sie zu.

1 • Rucksack 2 • Zelt 3 • Flasche 4 • Fotoapparate

a Du kannst mit ihnen Fotos machen. 4
b Du kannst aus _____ trinken. ☐
c Man kann in _____ schlafen. ☐
d Ich gehe immer mit _____ wandern. ☐
e Ohne _____ können Fotografen nicht arbeiten. ☐
f Man kann in _____ Gepäck mitnehmen. ☐
g Ohne _____ ist es in meinem Weinregal leer. ☐
h Mit _____ gehe ich campen. ☐

C

C1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 66, C1a. Was hat Karla im Zug vielleicht gedacht? Welche drei Sätze passen nicht? Ergänzen Sie die Fragen und markieren Sie.

freundlich ~~wach~~ Kaffeeschokolade ein bisschen öffnen

a Soll ich wach bleiben oder _____ schlafen?
b Soll ich etwas sagen?
c Soll ich den Kellner holen?
d Soll ich die _____ wieder einpacken?
e Soll ich die Haustür _____?
f Soll ich _____ bleiben?

Soll ich ...

C2 **2** Ergänzen Sie die Formen von *sollen* und ordnen Sie zu.

a Sonja und Gabi sollen arbeiten,
b Christian _____ Karin eine E-Mail schicken,
c Herr Huber ist krank und _____ zu Hause bleiben,
d Ich _____ für meine Firma mit dem Zug reisen,
e Ihr _____ das Haus sauber machen,
f Wir _____ für Annas Geburtstagsparty kochen,

3
- [ ] 1 ... aber wir holen das Essen lieber aus dem Restaurant.
- [ ] 2 ... aber er geht lieber aus.
- [ ] 3 ~~... aber sie spielen lieber Tennis.~~
- [ ] 4 ... aber ich fahre lieber mit dem Auto.
- [ ] 5 ... aber ihr sitzt vor dem Fernseher.
- [ ] 6 ... aber er ruft sie lieber an.

3 Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze mit *sollen*.


1 Frau Schön


2 Herr Erkan


3 Anika und Tim

- [ ] a Buchen Sie bitte einen Flug nach Paris.
- [ ] b Seht nicht zu lange fern.
- [ ] c Fahren Sie nicht so schnell.
- [ ] d Rufen Sie bitte die Firma Berger und Co. an.
- [ ] e Steht endlich auf.
- [ ] f Fahren Sie bitte zum Flughafen.

1
a Frau Schön soll einen Flug nach Paris buchen. b ...

C3 **4** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 67, C3a. Ordnen Sie zu.

a In diesem Monat sind Sophie und Alexander im Skiurlaub. 5
- [ ] b Diesen Wagen haben Sophie und Alexander im Mai gekauft.
- [ ] c An diesem Tag speichert Sophie die Fotos vom Skiurlaub.
- [ ] d Gegen diesen Baum ist Alexander gefahren.
- [ ] e In diesem Krankenhaus hat Sophie drei Monate lang gelegen.
- [ ] f Dieses Foto findet Alexander in Sophies Laptop.


1


2


3


4



5



6

5 Ergänzen Sie die Formen von *dies-*.

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
• Tag	welcher? dieser	welchen? dies...	an welchem? an ...
• Jahr	welches? dies...	welches?	in welchem? in ...
• Woche	welche? dies...	welche?	in welcher? in ...
• Monate	welche? dies...	welche?	in welchen? in ...

6 Schreiben Sie sechs Fragen zu den Antworten in 4.

In welchem Monat ...?
Welcher Wagen ...?
An welchem Tag ...?
Gegen welchen Baum ...?
In welchem Krankenhaus ...?
Welches Foto ...?

Tipp Grammatik
Im Deutschen gibt es zwei Gruppen von Artikelwörtern:
DER-Wörter: Sie haben Endungen wie *der, das, die.*
DER-Wörter sind zum Beispiel *welcher, dieser, jeder* oder *mancher.*
EIN-Wörter: Sie haben Endungen wie *ein, eine.*
EIN-Wörter sind der Negativartikel *kein* und alle Possessivartikel *(mein, dein, ...).*

7 Ergänzen Sie die Wörter (___) und die Endungen (___).

Getränke Obst ~~Kleidung~~ Möbel Musik Gemüse

a • Welche Kleidung habt ihr gekauft?
b • Welche _____ gefällt dir?
c • Welche _____ habt ihr gekauft?
d • Welches _____ wollt ihr?
e • Welche _____ bezahlen Sie?
f • Welches _____ möchten Sie?

- Dies___ Kleid und die___ Hose.
- Dies___ Jazz-CD mag ich.
- Dies___ Schrank und dies___ Sofa.
- Dies___ Salat und dies___ Kartoffeln.
- Dies___ Bier und dies___ Mineralwasser.
- Dies___ Orangen und dies___ Äpfel, bitte.

8 Was passt? Ordnen Sie zu.

vor zwei Tagen seit November ~~hundert Mal~~ ab nächsten Dienstag um zehn Uhr im Sommer
seit drei Stunden ab heute drei Stunden vier Mal pro Woche nächsten Monat zwei Jahre nach drei Stunden

a Seit wann ...?	b Ab wann ...?	c Wann ...?	d Wie lange ...?	e Wie oft ...?
				hundert Mal

▶ 96–100 9 Hören Sie und ergänzen Sie die Sätze. Schreiben Sie dann Fragen mit den Fragewörtern aus 8.

a Mehmet ist seit _____ in Deutschland.
b Herr Koller ist _____ in Frankreich.
c Brigitte war _____ im Krankenhaus.
d Alex spielt _____ Tennis.
e Erik besucht seine Eltern _____.

a Seit wann ist ...

Aussprache

▶ 101 **1** **Hören Sie und sprechen Sie nach.**

- Hallo Kerstin, → was hast du am Wochenende gemacht? ↘ Bist du zu deinen Eltern gefahren? ↗
- Ich bin hier geblieben → und habe im Garten gearbeitet. ↘

▶ 102 **2** **Markieren Sie die Betonung und die Satzmelodie (↗ ↘ →). Hören Sie dann und sprechen Sie nach.**

- Was habt ihr letzten Sommer gemacht? ↘ Seid ihr wieder nach Italien gefahren? ↗
- Wir sind in Deutschland geblieben, → aber wir waren am Meer. ↘
  Wir haben gebadet, → und ich bin jeden Tag gelaufen. ↘

Schreibwerkstatt

1 **Sie besuchen im Sommer einen Sprachkurs in Hamburg. Ihre Gastfamilie schreibt Ihnen eine E-Mail. Was möchte die Familie Henningsen von Ihnen wissen? Lesen Sie die E-Mail und unterstreichen Sie die Fragen.**

Lieber ... / Liebe ...,



Sie kommen ja im Sommer für drei Wochen nach Hamburg und besuchen hier einen Sprachkurs. Wir sind Ihre Gastfamilie. Auf dem Foto sehen Sie meine Frau Heike, unseren Sohn Torsten und mich. Ich bin Ingenieur von Beruf und arbeite seit sechs Jahren bei Airbus. Die Firma Airbus kennen Sie sicher. Vielleicht fliegen Sie sogar mit einem Flugzeug von uns nach Hamburg. ☺ Meine Frau ist Krankenschwester. Torsten ist sechzehn Jahre alt und geht noch zur Schule. Wir wohnen im Südwesten von Hamburg. Unsere Wohnung ist schön und groß, und man ist von hier sehr schnell im Stadtzentrum.
Natürlich möchten wir auch gern etwas über Sie wissen: Was sind Sie von Beruf? Wie groß ist Ihre Familie? Was sind Ihre Hobbys? Welche Sprachen sprechen Sie? Was essen und trinken Sie gern? Waren Sie schon einmal in Deutschland? Was möchten Sie in Hamburg gern machen? ... Sie sehen, wir haben viele Fragen. ☺ Bitte schreiben Sie uns. Vielleicht können Sie auch ein oder zwei Fotos mitschicken. Wir haben gehört, Sie haben schon ein bisschen Deutsch gelernt. Vielleicht schreiben Sie uns schon auf Deutsch.

Herzliche Grüße
Walter, Heike und Torsten Henningsen

2 **Schreiben Sie eine E-Mail an die Gastfamilie und beantworten Sie die Fragen.**

Liebe Gastfamilie,
vielen Dank für ...
Ich bin ... Jahre alt und studiere / bin ... von Beruf.
Auf dem Foto sehen Sie ... Mein/Meine ... heißt ... Er/Sie ist ... Jahre alt und ... von Beruf. Wir wohnen in ...
Ich ... gern ... Jede Woche / Jeden Tag ... ich ...
Ich spreche ...
Meine Lieblingsspeise ...
Ich war ... in Deutschland. In Hamburg möchte ich ...
Liebe/Viele Grüße

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite

der/das Blog, -s
die Erfahrung, -en
der Kommentar, -e
der Kontakt, -e
das Netzwerk, -e
die Postkarte, -n

bloggen
simsen
twittern

selten
sozial

einen Blog schreiben
Freunde im sozialen Netzwerk treffen
in Kontakt bleiben
eine Postkarte schicken
pro
soziales Netzwerk, soziale Netzwerke
zurzeit

A1

die Jahreszahl, -en
das Smartphone, -s
das Fax(gerät), -e
das Radiohören

benutzen

möglich

dass
möglich sein
sicher sein

A2

der Anrufer, -
die Anruferin, -nen
der Ausflug, ¨-e
die Mailbox, -en
der Möbelwagen, -
die Wanderung, -en

zurückrufen

die Mailbox von ...
für halb eins reserviert
Möbel bekommen
essen gehen
für eine Kollegin arbeiten

A3

hinterlassen

eine Nachricht hinterlassen
... gefällt ... wohl besser
wohl

A4

der Rückruf, -e

jemanden zu einem Essen einladen
jemanden zu einer Party einladen
mit jemandem zu einem Konzert gehen
Hilfe brauchen
Nachrichten auf der Mailbox
von einem Freund erzählen
... will etwas von Ihnen wissen
... möchte einen Rückruf

B1

die Bildunterschrift, -en
das Cybermobbing
der Dritte, -n
der Filzstift, -e
die Generation, -en
der/die Jugendliche, -n
der Leiter, -
die Leiterin, -nen
der Leser, -
das Mobbing
das Netz, -e
die Note, -n
das Opfer, -
der Schulleiter, -
das Schulprojekt, -e
der Täter, -

anfangen
aufräumen
diskutieren
entschuldigen
löschen
passieren

böse
dumm
einfach
fleißig
gefährlich
hässlich

alles ist anders
auf keinen Fall
einfach im Bett bleiben
besonders einfach
etwas gegen etwas tun
fast
ganz
na ja
Nachrichten löschen
schlechte Späße machen
Probleme mit ... haben
Schüler mit guten Noten
sondern
zur Schule gehen

B2

das Blatt, ¨-er

abgeben
gewinnen
unterschreiben
wiedersehen

nett
typisch

gerade

C1

der Bescheid
der Gasthof, ¨-e
die Hochzeit, -en
die Hochzeitsreise, -n
der Mitarbeiter, -
der Spielplatz, ¨-e
das Standesamt, ¨-er
der Verwandtenbesuch, -e

annehmen
Bescheid sagen/geben
feiern
heiraten
hoffen
stattfinden

C2

der Führerschein, -e
CH: der Führerausweis, -e
der Lehrer, -
die Prüfung, -en
der Umzug, ¨-e
die Vorbereitung, -en
der Wunsch, ¨-e

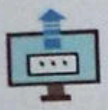
absagen
bestehen
umziehen
A: übersiedeln
CH: zügeln
wünschen
zusagen

herzlich
pünktlich

den Führerschein machen
eine Prüfung bestehen
bei den Vorbereitungen helfen
bei mir zu Hause

A

A1 1 Ergänzen Sie und ordnen Sie die Bilder zu.

1  2  3  4  5  6  7  8  9 

a 7 einen __r__f schreiben
b ☐ eine N__chr__cht als SMS schicken, __im s__
c ☐ t__l__fo_____, jemanden a__ru___
d ☐ ch_____
e ☐ __w__t t____
f ☐ einen B__g schreiben, __l o__e n
g ☐ eine P o__k_____ schicken
h ☐ Freunde im s__z__l e n N__t z w__k treffen
i ☐ am Computer s k_____

2 Lesen Sie und ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

Nur keinen Stress!

Im Sommer bin ich in meinem Ferienhaus. Ich habe dort keinen C o m p u t e r (a), kein F__g e r ä t (b) und kein T_____ (c). Auch mein H_____ (d) nehme ich nicht mit. Das heißt, ich s k_____ (e) nicht, ich t_____ (f) nicht, ich c h_____ (g) nicht, ich s i_____ (h) nicht und ich bin in keinem s_____e n N_____ (i). Ich schreibe nur P___k_____ (j) und B r_____ (k). Meine Freunde finden das manchmal gar nicht gut. Sie möchten immer in Kontakt bleiben. Das ist aber nicht möglich, denn im Sommer mag ich keinen Stress. Meine Freunde können meine Nachbarin a_____ (l) und dort eine N_____ (m) für mich abgeben. Und sie können Briefe schreiben. Ich schreibe auch sicher einen Antwortbrief.

3 Sind die Sätze richtig oder falsch? Was meinen Sie? Kreuzen Sie an und schreiben Sie *dass*-Sätze wie im Beispiel. Vergleichen Sie dann mit der Lösung.

	richtig	falsch
a Ein Brief aus dem Jahr 1847, der „Bordeaux-Brief", kostet heute 20 Millionen Euro.	☐	☐
b Es gibt seit 1957 Anrufbeantworter.	☐	☐
c Alle Internetnutzer kaufen im Internet ein.	☐	☐
d Die Vorwahl für einen Anruf nach Deutschland ist 0049.	☐	☐
e Nur wenige Menschen finden Computer schön (25 %).	☐	☐
f Die meisten Internetnutzer leben in Asien.	☐	☐

	dass-Satz		Verb
	dass		
a Ich glaube nicht,	dass	der „Bordeaux-Brief" heute 20 Millionen Euro	kostet.
b Ich glaube,	dass	...	

Lösung
a Falsch: Er kostet 10 Millionen Euro. Auf dem Brief sind zwei sehr teure Briefmarken.
b Richtig.
c Falsch: Nicht alle, aber sehr viele Internetnutzer kaufen auch im Internet ein (80%).
d Richtig.
e Falsch: 87 % finden Computer schön.
f Richtig: In Asien benutzen über 900 Millionen Menschen das Internet, in Europa nur 500 Millionen.

Tipp Grammatik
Nach *dass* kommt ein Nebensatz. In einem Nebensatz steht das Verb am Satzende. In den nächsten Lektionen lernen Sie noch andere Wörter mit Nebensatz kennen. Lernen Sie diese Wörter gut und markieren Sie:
dass + Nebensatz

4 Wer sagt was? Ordnen Sie zu und schreiben Sie *dass*-Sätze.

a ~~Herr Lehmann~~:
b Julia und Sonja:
c Torsten:
d Frau Herbst:
e Kerstin:
f Ralf:

„Ich skype jeden Tag mit meinem Mann."
„Ich habe noch nie eine Postkarte geschrieben."
„Meine Mutter ruft mich jedes Wochenende an."
„Wir möchten auf unserer Reise einen Blog schreiben."
„Zwei Monate ohne Computer waren eine interessante Erfahrung für mich."
„~~Im Büro darf ich mein Smartphone nicht benutzen.~~"

a Herr Lehmann sagt, dass er im Büro sein Smartphone nicht benutzen darf. b ...

A2 5 Hören Sie die Nachrichten auf der Mailbox und vergleichen Sie sie mit den Notizen. In jeder Notiz gibt es einen Fehler. Korrigieren Sie die Fehler.

03–106

a

Ausflug und Wanderung am Samstag
Zug: Abfahrt
~~9:30 Uhr~~ 9:55 Uhr

b

Einkaufsliste
Norbert: Salat, Karotten, Milch
Irmgard: Brot, Wurst

c

Krankenhaus
Unfall mit dem Fahrrad
fertig: halb zwei

d

Daniel + Karin, Frankreich
Donnerstag zurück
Haustür offen?

6 Welche Fehler haben die Personen in 5 gemacht? Schreiben Sie *dass*-Sätze.

a (Zug – abfahren) Christine sagt, dass der Zug um 9:55 Uhr abfährt.
Markus schreibt, dass ...

b (... – kaufen) Norbert sagt, dass er ...
Irmgard schreibt, dass Norbert ...

c (fertig sein) Tim sagt, dass er ...
Seine Mutter schreibt, dass Tim ...

d (... – offen sein) Daniel sagt, dass ...
Monika schreibt, dass ...

Tipp Grammatik
Trennbare Verben bleiben im Nebensatz zusammen.
Aussagesatz: *Der Zug fährt um 9:55 Uhr ab.*
Nebensatz: *Christine sagt, dass der Zug um 9:55 Uhr abfährt.*

7 In 5 sind vier Themen (a–d) wichtig. Ordnen Sie die Wörter den Themen zu und schreiben Sie bei den Nomen auch den Artikel und den Plural. Finden Sie noch weitere Wörter zu den Themen.

Bus ~~Käse~~ U-Bahn Medikament Orangensaft ankommen
Kühlschrank Grad ~~Arzt~~ Kartoffel ~~Fahrrad~~ Ei schmecken Auto
Fleisch Praxis zu Fuß gehen Flugzeug Schmerzen Fieber Straßenbahn
~~Wind~~ Sonne heiß Apotheke Gepäck Gute Besserung!

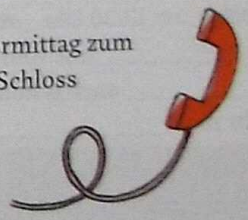
a Verkehrsmittel: das Fahrrad (¨er), ..., der Zug (¨e), ...
b Lebensmittel: der Käse, ..., der Salat (-e), ...
c Gesundheit: der Arzt (¨e), ..., das Krankenhaus (¨er), ...
d Wetter: der Wind (¨e), ..., regnen, ...

Tipp Wortschatz
Wiederholen Sie den Wortschatz aus den Lektionen 1–8. Sie brauchen die Wörter auch in den nächsten Lektionen.

A3 8 Eine Nachricht auf der Mailbox. Ergänzen Sie die Verben. Welche Antwort möchte Rolf hören? Kreuzen Sie an.

~~sind~~ haben ... gegessen Könnt ... abholen sind ... gewandert haben ... gemacht gibt

Hallo Susanne,
hier ist Rolf. Wir sind (a) hier am Bahnhof in Feldbach. Wir _____ am Vormittag zum Schloss _____ (b). Am Nachmittag _____ wir eine Führung im Schloss _____ (c), und am Abend _____ wir im Schlossrestaurant gut _____ (d). Aber jetzt _____ (e) es keinen Zug nach Hause. _____ ihr uns mit dem Auto _____ (f)? Bitte ruf zurück.



1 ☐ Hallo Rolf, ihr könnt ja in Feldbach übernachten. Morgen gibt es sicher einen Zug.
2 ☐ Hallo Rolf, alles klar. Wir sind in einer halben Stunde bei euch.

9 Welche Verben in 8 stehen im Perfekt? Wie heißt der Infinitiv? Schreiben Sie.

Perfekt	Infinitiv
sind ... gewandert, ...	wandern, ...

B1 1 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 72, B1b. Was passt? Unterstreichen Sie die richtigen Wörter.

Kevin (ist) immer / selten (a) gern zur Schule (gegangen.) Er hatte auch immer gute/schlechte (b) Noten. Doch dann ist er der Täter / das Opfer (c) von Cybermobbing geworden. Zuerst waren nette/dumme (d) SMS auf seinem Handy, und dann hat er sein Foto in der Klasse / im Internet (e) gesehen. Jemand hat mit einem Filzstift eine lange, hässliche Nase / Brille (f) gezeichnet. Die Täter waren alle anonym/gefährlich (g). Am ersten Tag ist Kevin den ganzen Tag im Bett / Schwimmbad (h) geblieben und hat nur an das Foto im Netz gedacht. Seine Eltern sind mit ihm zur Polizei/Schulleiterin (i) gegangen. Gemeinsam haben sie eine Lösung gefunden / die Handynachrichten gelöscht (j). In der Schule haben die Jugendlichen/Eltern (k) Projekte gemacht und über das Problem Cybermobbing gesprochen.

2 Markieren Sie in 1 die Perfekt-Formen und ordnen Sie sie dann zu. Schreiben Sie auch die Infinitive.

ge-...-en	ge-...-t
ist gegangen (gehen), ist geworden (werden), ...	hat ...

3 Ordnen Sie die Verben zu und schreiben Sie die Perfekt-Formen. Ergänzen Sie dann die Regeln.

~~schreiben~~ ~~zeigen~~ warten finden zählen fahren suchen geben fragen kaufen leben nehmen hören

ge-...-en	ge-...-t
schreiben – hat geschrieben, ...	zeigen – hat gezeigt, ...

Regeln

Einige wichtige Verben | Einige wichtige Verben | Die meisten Verben | Die meisten Verben

a _____ bilden das Partizip mit *ge-...-t*.
_____ bilden das Partizip mit *ge-...-en*. Diese Verben müssen Sie gut lernen.

b _____ bilden das Perfekt mit *haben*.
_____ bilden das Perfekt mit *sein*. Diese Verben müssen Sie gut lernen.

B2 4 Ergänzen Sie die E-Mails. Welche Nachrichten finden Sie nett ☺, welche finden Sie nicht so nett ☹? Ergänzen Sie die Smileys.

a ~~sind abgeflogen~~ hat ... abgeholt mitgekommen seid haben ... ausgepackt sind ... angekommen

Hallo Eveline, ○

wir sind um 12:30 Uhr abgeflogen und _____ um 15:00 Uhr in Paris _____.
Pierre _____ uns vom Flughafen _____. Wir sind zurzeit im Hotel.
Wir _____ auch schon unsere Koffer _____. Wir denken an Euch! Es tut uns sehr leid, dass Ihr nicht _____ _____!

Liebe Grüße aus Paris
Luise und Axel

b haben ... zurückgerufen habe ... angerufen haben ... eingeladen haben ... zugehört

Hallo Herr Jung, ○

ich _____ Sie schon viermal _____. Warum _____ Sie nicht _____? Sie _____ Dr. Witzigmann von der Firma Epstein nicht zu unserer Feier _____.
Sie _____ gestern in der Firma wohl nicht _____: Es ist wichtig, dass er kommt! Nicht nur für mich, sondern auch für alle Mitarbeiter. Ich will Sie morgen um halb acht in meinem Büro sehen.

H. Hubmann

5 Finden Sie in jedem Satz einen Fehler und korrigieren Sie ihn.

a Wann ~~hast~~ bist du gestern nach Hause gekommen?

b Wir haben gestern fleißig lernen.

c Anton und Tine ist am Wochenende gewandert.

d Herr Neumann hat eine E-Mail schreiben.

e Er hat eine Stunde lang wartet.

f Seid ihr gestern Tennis gespielt?

6 Schreiben Sie das Perfekt.

aufräumen hat aufgeräumt

fernsehen _____

anfangen _____

ausgehen _____

anziehen _____

aussehen _____

7 Ergänzen Sie die Verben aus 6 im Perfekt.

a • Warum hast du deinen Mantel nicht _____?
▪ Ich brauche ihn nicht. Es ist heute nicht kalt.

b • Warum siehst du so müde aus?
▪ Ich _____ gestern sehr lange _____. Der Krimi war wirklich gut.

c • Komm schnell, wir kommen zu spät.
▪ Auf keinen Fall, das Konzert _____ sicher noch nicht _____.

d • Peters Zimmer sieht sehr schön aus.
▪ Ja, er _____ es endlich _____.

e • Wo wart ihr am Samstagabend?
▪ Wir _____ _____, wir waren in der Disco.

f • Antonia hat Fieber und liegt im Bett.
▪ Ja, sie _____ gestern schon krank _____.

8 Ordnen Sie die Verben zu und schreiben Sie das Perfekt.

verlieren gefallen ~~beginnen~~ entfernen reparieren besuchen übernachten entschuldigen unterschreiben verkaufen erraten telefonieren verdienen gewinnen bekommen überweisen diskutieren erlauben passieren erzählen bezahlen gehören verstehen

be-: hat begonnen, …
er-: _____
ent-: _____
ver-: _____
ge-: _____
über-: _____
unter-: _____
-ieren: _____

Tipp Grammatik
Verben mit den Vorsilben *be-*, *er-*, *ent-*, *ver-* und Verben auf *-ieren* haben im Perfekt kein *-ge-*.

9 Schreiben Sie Fragen wie im Beispiel und machen Sie ein Interview mit einer/einem Bekannten. Notieren Sie die Antworten.



a mit einem Politiker diskutieren
b ein Handy verlieren
c mit einem anderen Namen unterschreiben
d im Bus die Fahrkarte nicht bezahlen
e eine falsche Geschichte erzählen
f in einem Zelt übernachten
g bei einem Glücksspiel gewinnen

a Hast du schon einmal mit einem Politiker diskutiert? (Wann? Wo?) –
Ja, im Herbst, vor unserem Rathaus.
b …

C

1 Gertrude Keller hat zwei Einladungen bekommen. Ordnen Sie die Textteile (a–f) den Einladungen (1–2) zu.

1



a, ...

2



---

a 40 wird man nicht jedes Jahr! Deshalb muss man auch richtig feiern ... Das mache ich am 5. 6. im Gasthof Berger.

b Liebe Gerti, unser Haus ist endlich fertig. Nächste Woche ziehen wir um! Wir können also schon diesen Winter in den eigenen „vier Wänden" wohnen. Das möchten wir am 20. 9. gemeinsam mit Euch und anderen Freunden feiern.

c Wir beginnen um 15:00 Uhr und hoffen, dass das Wetter schön ist. Denn wir möchten Euch natürlich auch unseren Garten zeigen. Bei Regen feiern wir im Haus.

d Kein Problem, wir haben ja jetzt genug Platz! Wir hoffen, dass Ihr kommen könnt. Gebt uns bitte Bescheid. Herzliche Grüße, Anna

e Dort treffen wir uns um halb eins zum Mittagessen. Am Nachmittag sind schon zwei Tennisplätze gemietet und für die Wanderer gibt es eine Bergtour.

f Am Abend geht's dann richtig los, ... mit Livemusik! Wollt Ihr übernachten? Dann ruft mich an. Ich reserviere dort ein Zimmer für Euch. Peter

2 Gertrudes Mann hat viele Fragen. Welche Fragen passen zu Einladung 1 (Geburtstag), welche zu Einladung 2 (Umzug)? Ergänzen Sie und kreuzen Sie an.

~~Sollen~~ Wie Müssen Haben Wie lange Was Wie viel Wo

		Einladung 1	Einladung 2
a	Sollen wir Anna etwas für den Garten schenken?	☐	X
b	_____ kommt man zum Gasthof Berger?	☐	☐
c	_____ sie auch ein Schwimmbad im Garten?	☐	☐
d	_____ wünscht sich Peter zum Geburtstag?	☐	☐
e	_____ wohnt Anna jetzt?	☐	☐
f	_____ dauert das Fest bei Anna?	☐	☐
g	_____ wir am Abend tanzen?	☐	☐
h	_____ kostet ein Zimmer im Gasthof Berger?	☐	☐

3 Was will Gertrudes Mann wissen? Schreiben Sie die Fragen aus 2 noch einmal wie im Beispiel.

	indirekter Fragesatz „ob" oder Fragewort		Verb
a Gertrudes Mann will wissen,	ob	sie Anna etwas für den Garten	schenken sollen.
b Er will wissen,	wie	...	

Tipp Grammatik
Auch indirekte Fragesätze sind Nebensätze.
Das Verb steht immer an letzter Position.

4 Was sagen die Personen? Schreiben Sie die Sätze in die Sprechblasen.

a



Henrik fragt Annette, wie spät es ist.
Annette fragt Henrik, ob er keine Uhr hat.

b



Der Kellner fragt die Frau, ob sie etwas essen möchte.
Die Frau fragt, ob es Suppe gibt.

c



Die Frau fragt den Verkäufer, wie viel das Kleid kostet.
Der Verkäufer fragt die Frau, welches Kleid sie meint.

d



Der Mann möchte wissen, wie er zum Hauptplatz kommt. Der andere Mann fragt, ob er mit dem Bus fahren oder zu Fuß gehen will.

5 Partyvorbereitungen. Ergänzen Sie die Verben im Präsens oder im Perfekt.
In welchen Dialogen sprechen die Gäste (G)? Markieren Sie.

a G
- Hast du ihre Adresse *aufgeschrieben* ?
- Du hast gesagt, dass du sie aufschreibst.

b –
- Hast du schon für die Party eingekauft?
- Nein, ich _____ morgen _____.

c ☐
- Sind wir pünktlich oder _____ die Party schon _____?
- Nein, sie fängt erst in einer Stunde an.

d ☐
- Hast du das Geschenk schon eingepackt?
- Nein, das _____ ich im Auto _____.

e ☐
- _____ du deine Mutter schon _____?
- Nein, die lade ich heute Abend noch ein.

f ☐
- Warum _____ du eine kurze Hose _____?
- Wir fahren zu einer Grillparty. Warum soll ich keine kurze Hose anziehen?

g ☐
- Hast du die Getränke vom Großmarkt abgeholt?
- Nein, die _____ ich am Nachmittag _____.

h ☐
- _____ du die 20 Grillhähnchen _____?
- Ich rufe im Supermarkt an und hole sie gleich ab.

AUSSPRACHE

▶ 107 Hören Sie und markieren Sie die Satzmelodie (→ ↘ ↗).

a Weißt du, → wann die Hochzeit beginnt? ↗
Beginnt sie um neun ☐ oder erst um zehn? ☐
Ich frage mich, ☐ ob Jasmin auch zum Standesamt kommt. ☐
Was meinst du? ☐ Hat Karin sie auch eingeladen? ☐

b Weißt du, ☐ wie man zum Standesamt kommt? ☐
Ich hoffe, ☐ dass wir nicht weit fahren müssen. ☐

c Sag mir bitte, ☐ was ich anziehen soll. ☐
Soll ich den Rock ☐ oder soll ich doch lieber das Kleid anziehen? ☐

SCHREIBWERKSTATT

1 **Livia hat eine Einladung von ihrer Freundin Anita bekommen. Lesen Sie Livias Antwort und beantworten Sie die Fragen.**

a Was für eine Einladung hat Livia bekommen? _____

b Kann Livia zusagen oder muss sie absagen? Warum? _____

Liebe Anita,

vielen Dank für Deine E-Mail. Wir haben uns wirklich schon lange nicht gesehen. Es ist schön, dass es Euch so gut geht. Bei uns ist auch alles o. k. Ich habe ganz vergessen, dass Deine Kinder schon so groß sind. Emma ist 15, und Kevin sogar schon 18. Ich kann es nicht glauben! Du sagst, dass Kevin die Führerscheinprüfung bestanden hat. Ich sehe ihn noch mit seinem Kinderfahrrad vor mir.
Du arbeitest jetzt also wieder als Krankenschwester. Ich kann das gut verstehen. Du hast Dir das ja schon so lange gewünscht. Du sagst, dass Du auch in der Nacht arbeiten musst. Das ist sicher nicht einfach. Und dann hast Du auch noch ein Straßenfest organisiert. Ich glaube Dir gern, dass das viel Arbeit war. Und das alles neben Deinem Beruf!
Übrigens vielen Dank für die Einladung zu Eurem Straßenfest. Leider können wir nicht kommen. Am Samstag sind wir in Köln bei meiner Mutter. Sie feiert ihren sechzigsten Geburtstag. Euer Fest beginnt um 14:00 Uhr, da sitzen wir schon im Auto. Es tut mir wirklich leid, dass wir uns nicht wiedersehen. Aber vielleicht habt Ihr nächste Woche Zeit. Besucht uns doch am Wochenende.

Liebe Grüße und viel Spaß bei Eurem Fest
Livia

2 **Lesen Sie noch einmal. Was meinen Sie? Was hat Anita in ihrer Einladung geschrieben? Machen Sie Notizen zu den Themen.**

a Livia und Anita: lange nicht gesehen; ...

b Anitas Kinder: Tochter Emma ...

c Anitas Beruf: _____

d Anitas Arbeit für das Straßenfest: _____

e das Straßenfest (Wochentag und Uhrzeit): _____

3 **Schreiben Sie jetzt die Einladung von Anita an Livia.**

Liebe Livia,
wir haben uns lange nicht gesehen. Uns geht es gut. Wie ...

4 **Anita möchte Livia wiedersehen. Sie schreibt noch eine E-Mail. Lesen Sie, was Anita wissen möchte.**

Anita möchte wissen, ...
- wie die Geburtstagsfeier war.
- ob Livia am nächsten Wochenende Zeit hat.
- wann sie Livia besuchen kann.
- wo Livia wohnt.
- ob Livia vielleicht lieber zu ihr kommen möchte.

Anita bittet Livia, dass sie bald schreibt.

5 **Schreiben Sie Anitas E-Mail.**

Liebe Livia,
wie war die Geburtstagsfeier bei Deiner Mutter? Ihr hattet sicher viel Spaß.
...

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
der Kindergarten, ¨
das Rad, ¨er

blond
dunkel
jung

gut essen

A1
das Argument, -e
das Aussehen
die Figur
die Haarfarbe, -n
die Industrie
die Kosmetik
die Kosmetikindustrie
die Krankenversicherung, -en
die Medizin
die Modefirma, -firmen
die Operation, -en
die Schönheit
die Schönheitsoperation, -en
der Unfall, ¨e
die Verletzung, -en
die Versicherung, -en

akzeptieren
ändern
enden
kämpfen
korrigieren
retten
sterben
versprechen
zählen

eng
dick
dünn
jugendlich
schlank
schwer
ungefährlich
unglücklich
unzufrieden

absolut
dafür sein
dagegen sein
damit
eher
einig-
für etwas sein
gegen etwas sein
mindestens
selbst
so ... wie
die schwere Verletzung
zum Glück

A2
der Anzug, ¨e
die Bluse, -n
der Handschuh, -e
die Handtasche, -n
die Kappe, -n
das Kleidungsstück, -e
der Rock, ¨e
CH: der Jupe, -s
die Saison
die Socke, -n
A/CH: der Socken, -
der Stiefel, -
die Zeile, -n

behalten

dunkel
hell
praktisch

B1
die Angst, ¨e
die Spülmaschine, -n
A/CH: der Geschirrspüler, -

ausräumen
geben
zumachen
eilig
leise

Angst haben
die Spülmaschine ausräumen
mit Milch und Zucker

B2
die Größe, -n

versuchen
probieren

B3
egal
froh

C1
der Eindruck
die Stimme, -n

aktiv
energisch
faul
hübsch
intelligent
komisch
optimistisch
pessimistisch
sportlich
sympathisch
unwichtig
unsympathisch

als

C2
das Verkehrsmittel, -
die Zeitschrift, -en

C3
der Autofahrer, -
der Chatroom, -s
die Luft
die Meinung, -en
der Radfahrer, -
CH: der Velofahrer, -
das Rauchverbot
der Tipp, -s
die Umwelt
der Verkehr

attraktiv
gemütlich
rauchfrei
sicher

am besten
gleich

A

A1 1 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 78, A1b und ordnen Sie zu.
Achtung: Drei Satzhälften passen nicht.

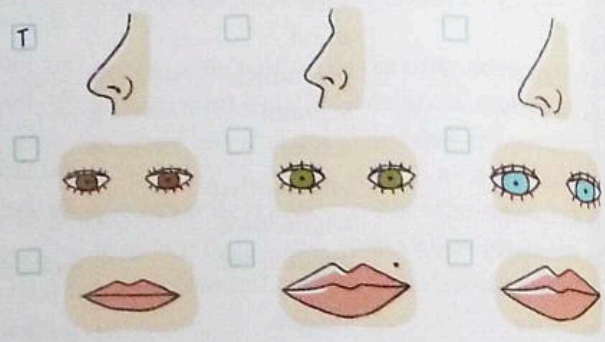
a Schönheitsinstitute versprechen,
b Sehr viele Deutsche kaufen
c Das argentinische Starmodel Solange Magnano
d Nach einem Unfall mit schweren Verletzungen
e Die Krankenversicherung bezahlt

1 kann oft nur eine Schönheitsoperation helfen.
2 dass sie ihre Kunden schöner und jünger machen.
3 ist absolut gegen die Kosmetikindustrie.
4 dass sie keine Mode- und Kosmetikprodukte verkaufen.
5 nach einem Unfall auch die Schönheitsoperation.
6 ist nach einer Schönheitsoperation gestorben.
7 sind Schönheitsoperationen ungefährlich.
8 jedes Jahr für viel Geld ihr Wunschaussehen.

A2 2 Lesen Sie und ordnen Sie die Namen den Zeichnungen zu.

S = Steffi T = Tina D = David

a Steffis Nase ist länger als Tinas Nase.
b Davids Nase ist kürzer als Tinas Nase.
c Davids Augen sind kleiner als Steffis Augen.
d Tinas Augen sind größer als Steffis Augen.
e Davids Mund ist kleiner als Steffis Mund.
f Steffis Mund ist so groß wie Tinas Mund, Tina hat aber einen Schönheitsfleck (= Punkt).



3 Unterstreichen Sie die Komparative in 2. Schreiben Sie dann die Sätze a–e noch einmal wie im Beispiel. Benutzen Sie die Gegenteile der Adjektive *(klein ↔ groß)*.

a Tinas Nase ist kürzer als Steffis Nase. b ...

4 Ergänzen Sie den Komparativ.

	Komparativ		Komparativ
langweilig	langweiliger	gesund	gesünder
laut		viel	
alt		gern	
kalt		gut	

Tipp Grammatik
Die Regel für den Komparativ ist einfach: Adjektiv + *-er (klein – kleiner)*.
Aber die Regel stimmt nicht immer.
Lernen Sie: *viel – mehr, gern – lieber, gut – besser*
Einige (kurze) Adjektive:
a, o, u → ä, ö, ü (groß – größer)

5 Ergänzen Sie die Komparative aus 4.

a Das Buch finde ich toll, den Film finde ich eher nicht so gut. Er ist langweiliger als das Buch.
b Dieses Jahr ist der Winter _____ als letztes Jahr. Man kann Skifahren, das war letztes Jahr nicht möglich.
c Ich gehe lieber zum Fußballspiel als ins Konzert, das macht _____ Spaß.
d Wir wohnen jetzt direkt neben dem Bahnhof. In unserer neuen Wohnung ist es _____ als in der alten Wohnung.
e Andreas spielt _____ Tennis als ich. Meistens verliere ich gegen ihn.
f Mein Bruder ist _____ als ich. Ich bin 26, er ist 30.
g Ich nehme den Fisch, der ist _____ als der Hamburger.
h Mein Mann mag Fußball, aber ich sehe _____ Krimis als Sportsendungen.

6 *... als* oder *so ... wie*? Schreiben Sie Sätze.

a klein: Alexanders Wohnung – 80 m² / Susannes Wohnung – 120 m²
b lang: Winterurlaub – 14 Tage / Sommerurlaub – 2 Wochen
c schnell: Zugfahrt – 3 Stunden 30 Minuten / Flug – 1 Stunde 15 Minuten (Berlin – Frankfurt)
d alt: Herr Meier – 32 Jahre / Frau Schober – 32 Jahre
e billig: „Moli"-Orangensaft (2 Liter) – 2 € / „Bali"-Orangensaft (½ Liter) – 45 Cent

a Alexanders Wohnung ist ... als ...

7 Lesen Sie und vergleichen Sie die Fitnesscenter. Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

~~zentral (= im Zentrum)~~ Trainer (viel) lange geöffnet groß alt
Trainingsgeräte (modern) billig gut gefallen

A



Fit mach mit
Fitnesscenter im Stadtzentrum

- persönliches Training mit Gabi oder Toni
- 250 m²
- Dienstag und Donnerstag: Aerobic

Öffnungszeiten: 9:00–22:00 Uhr
30,– Euro monatlich

B



Kraft und Co. – Ihr Fitnesscenter
Neueröffnung im EZ Süd,
nur 10 km vom Stadtzentrum

- 10 Trainer
- 800 m²
- ultramoderne Trainingsgeräte
- sechs Kurse täglich

Öffnungszeiten: 6:00–24:00 Uhr
45,– Euro pro Monat

Das Fitnesscenter „Fit mach mit" (A) liegt zentraler als das Fitnesscenter „Kraft und Co." (B).
Das Fitnesscenter B hat ... Trainer als ...

8 Ordnen Sie die Gegenteile zu.

~~groß~~ interessant alt schlank kurz ruhig schlecht gefährlich hässlich
bekannt warm gut zufrieden jung unzufrieden laut weiß ungefährlich
~~klein~~ schön lang unbekannt kalt dick bunt langweilig

groß – klein, ...

9 Vergleichen Sie. Schreiben Sie persönliche Sätze mit den Adjektiven aus 8 wie im Beispiel.

a meine Heimatstadt – eine andere Stadt (z. B. New York)
b der Winter in meinem Heimatland – der Winter in Deutschland
c meine Lieblingsmusik – andere Musik
d mein Lieblingsrestaurant – andere Restaurants
e Urlaubszeit – Arbeitszeit
f ich – meine Freundin / mein Freund

a Meine Heimatstadt ist kleiner als New York. b ...

10 Schreiben Sie die Nomen mit Artikel und Plural und ordnen Sie sie den Kleidungsstücken zu. Schreiben Sie auch die drei Adjektive.

ppaKe akischprt oRck ~~ekSoe~~ nuAzg ndukel
schandheHu ieelStf lseuB llhe ndschtaHae



a die Socke (-n)
b ...
Adjektive: ...

11 Vergleichen Sie. Welche Kleidungsstücke aus dem Kursbuch (Seite 79) fehlen in 10? Schreiben Sie die Wörter mit Artikel und Plural.

Es fehlen: der Hut (¨-e), ...

B

1 Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an. ▶ 108

a Der Verkäufer bringt Frau Roth
- ☐ Kaffee.
- ☐ Kleidungsstücke.
- ☐ einen Kunden.

b Frau Roth soll
- ☐ zwei Blusen enger machen.
- ☐ eine Hose kürzer machen.
- ☐ neue Pullover bestellen.

c Der Verkäufer meint,
- ☐ dass es zu viele Pullover in Größe XXXL gibt.
- ☐ dass die Pullover nicht in Ordnung sind.
- ☐ dass die Pullover zu klein sind.

d Die Kleider sollen
- ☐ am nächsten Tag
- ☐ nächste Woche
- ☐ in einer halben Stunde

fertig sein.

e Der Verkäufer
- ☐ hat einen Fehler gemacht.
- ☐ bekommt die Kleidungsstücke nicht pünktlich.
- ☐ braucht die Kleidungsstücke nicht mehr.

2 Was passt? Ordnen Sie zu und schreiben Sie höfliche Fragen in der *ich*-Form wie im Beispiel.

mit euch im Auto mitfahren | noch ein Mineralwasser haben | ~~eine Nummer kleiner haben~~ | ein Einzelzimmer haben | mit Ihnen den Platz tauschen | ein Medikament gegen Kopfschmerzen bekommen | die Rechnung haben

a ~~Die Schuhe sind zu groß.~~
b Sie möchten bezahlen.
c Sie möchten im Hotel übernachten.
d Sie möchten nicht zu Fuß gehen.
e Sie sind noch durstig.
f Sie möchten im Flugzeug nicht am Fenster sitzen.
g Sie haben Kopfschmerzen.

a Könnte ich die Schuhe eine Nummer kleiner haben? b ...

3 Ordnen Sie die Sätze den Bildern zu.







a ~~Erklär mir das!~~
b Erzählt doch mal!
c Kommen Sie mit!
d Steigen Sie ein!
e Vergiss deine Tasche nicht!
f Helft mir bitte!

Bild	1	2	3
Satz	a, ...		

▶ 109-114 **4** Wer möchte was? Hören Sie und ordnen Sie die Wörter (1–6) den Situationen (a–f) zu. Schreiben Sie dann Imperative wie im Beispiel.

1 mir die Fotos zeigen | 2 zuhören | 3 einsteigen | 4 das für mich bezahlen | 5 ~~noch Getränke mitbringen~~ | 6 am Nachmittag das Paket abholen

a 5 vor dem Fußballspiel: Bring noch Getränke mit!
b ☐ im Café: _____
c ☐ an der Bushaltestelle: _____
d ☐ zu Hause: _____
e ☐ nach der Hochzeit: _____
f ☐ auf der Reise: _____

5 Schreiben Sie die Imperative aus 4 höflicher.

a Könntest du bitte Getränke mitbringen?
b Würdet ihr bitte ...?

6 Im Restaurant oder im Kleidergeschäft? Was passt? Markieren Sie und kreuzen Sie an.

	im Restaurant	im Kleidergeschäft
a Ich nehme die Kappe / den Kuchen. Der sieht wirklich gut aus.	X	☐
b Die Schuhe / Die Pizza gefallen mir, die nehme ich.	☐	☐
c Der Fisch / Die Hose schmeckt mir nicht. Den nehme ich sicher nicht.	☐	☐
d Das Hemd / Der Salat sieht gut aus. Den nehme ich.	☐	☐
e Das Kleid / Der Orangensaft passt mir nicht. Das nehme ich nicht.	☐	☐

7 Wählen Sie ein Verb und schreiben Sie die Sätze aus 6 auch für die andere Situation (Restaurant ↔ Kleidergeschäft). Es gibt mehrere Möglichkeiten.

schmecken gefallen aussehen passen nehmen sein

a Ich nehme die Kappe. Die passt mir. b ...

8 Was sagt die Verkäuferin / der Verkäufer (V), was sagt die Kundin / der Kunde (K)? Ordnen Sie zu.

a K Ja, könnte ich ... probieren?
b V Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?
c ☐ (Ich habe) Größe ...
d ☐ Der/Das/Die ... ist ein bisschen zu lang.
e ☐ Der/Das/Die ... passt mir nicht.
f ☐ Welche Größe brauchen Sie?
g ☐ Passt/Passen Ihnen der/das/die ...?
h ☐ Versuchen Sie mal Größe ...
i ☐ Könnte ich den/das/die ... eine Nummer größer/kleiner/weiter ... haben?
j ☐ Wie viel kostet der/das/die ...?
k ☐ Einen Moment. Ich bringe Ihnen den/das/die ... sofort.
l ☐ Wir können den/das/die ... kürzer machen.
m ☐ Ja, den/das/die ... nehme ich.
n ☐ Möchten Sie bar oder mit Kreditkarte bezahlen?

9 Wählen Sie mindestens zwei Situationen (a–d) und schreiben Sie Dialoge. Benutzen Sie die Sätze aus 8.

a Sie möchten eine Hose kaufen. Sie haben Größe 56. Sie probieren die Hose, aber sie ist zu lang.
b Sie möchten Schuhe kaufen. Sie haben Größe 41. Sie probieren die Schuhe, aber sie sind zu eng.
c Sie möchten einen Pullover kaufen. Sie haben Größe L. Sie probieren den Pullover, aber er ist zu weit.
d Sie möchten ein T-Shirt kaufen. Sie haben Größe S. Sie probieren das T-Shirt, aber es ist zu klein.





a ∘ Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?
△ Ja, könnte ich eine Hose probieren?
∘ Welche ...

10 Einkaufen. Wie heißen die Fragen? Ergänzen Sie.

a • W<u>ie</u> o_____ k_____ d_____ Kl_____?
▪ Ich kaufe sehr selten Kleidung, vielleicht viermal im Jahr.
b • K_____ d_____ g_____ Kl_____?
▪ Nein, ich finde Kleidung kaufen langweilig, aber ich kaufe gern Bücher.
c • M_____ w_____ g_____ d_____ g_____ ei_____?
▪ Ich gehe gern mit meiner Freundin einkaufen. Sie weiß, was mir passt.
d • S_____ S_____ f_____ d_____ w_____?
▪ Sonderangebote sind für mich nicht wichtig, die sind mir egal.
e • B_____ d_____ Kl_____ o_____?
▪ Ich bestelle nur Bücher und CDs online, Kleidung bestelle ich nie im Internet.
f • W_____ Kl_____ k_____ d_____ g_____?
▪ Ich kaufe gern Schuhe. Da weiß ich meine Größe, und das dauert dann nicht so lange.

11 Schreiben Sie persönliche Antworten zu den Fragen aus 10.

C

C1 **1 Wie findest du sie? Wie ist er denn? Ordnen Sie die richtigen Gegenteile zu.**

a komisch/lustig	2	1 pessimistisch
b schön/hübsch/attraktiv		2 ~~traurig/deprimiert~~
c ruhig		3 hässlich
d sympathisch		4 faul
e interessant		5 vorsichtig
f intelligent		6 nervös
g optimistisch		7 langweilig
h aktiv/energisch/fleißig		8 unsympathisch
i unvorsichtig		9 dumm

2 Ergänzen Sie die passenden Adjektive aus 1.

a Lorenz ist sehr p e s s i m _____, er sieht überall Probleme.
b Stress ist für Anna kein Problem. Sie wird nie nervös und bleibt immer r _____.
c Mit Albert haben wir immer viel Spaß, er ist sehr k _____.
d Wir mögen unsere neuen Nachbarn nicht besonders, wir finden sie u _____.
e Karin macht sehr viel Sport, sie ist sehr a _____.
f Herr König lebt nicht gern gefährlich, er ist sehr v _____.

C2 **3 Jana, Isabel und Juliane sind Schwestern. Wer ist wer (X, Y und Z)? Lesen Sie die Informationen über X, Y und Z. Ordnen Sie die Buchstaben den Namen zu und ergänzen Sie die fehlenden Informationen in der Tabelle.**

X ist am ältesten, sie ist 40 Jahre alt. Y ist acht Jahre jünger als X.
Z ist am größten. Sie ist 1 Meter 78 groß. Mit ihren 1 Meter 72 ist Y kleiner als X.
Y schwimmt am besten, Z spielt besser Golf als ihre Schwestern.

	Alter	Größe	Hobbys
Jana = ___	30 Jahre		Radfahren, Golf
Isabel = ___			Lesen, Schwimmen
Juliane = ___		1 Meter 76	Garten, Hockey, Geige

4 Schreiben Sie die Superlative.

~~alt~~ attraktiv gut groß gern schnell billig schwierig — am ältesten, am ...

5 Ergänzen Sie passende Superlative aus 4.

a Hugh Grant ist mein Lieblingsschauspieler. Ich finde, er sieht am attraktivsten aus.
b Ich nehme die Lasagne, die schmeckt hier _____.
c Diese Kamera war _____. Alle anderen Kameras waren teurer.
d In unserer Basketballmannschaft ist Mark _____. Er ist 2 Meter 10 groß.
e Mein Bruder ist 18 und meine Schwester 20 Jahre alt. Ich bin 23, ich bin _____.
f Ich koche gern. _____ koche ich am Wochenende, da habe ich genug Zeit dafür.

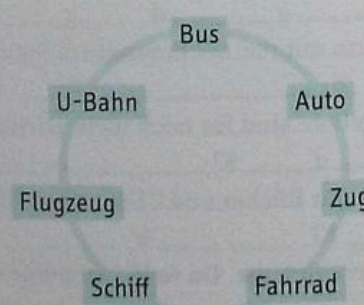
6 Vergleichen Sie. Wählen Sie je drei Nomen und ein Adjektiv und schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

a



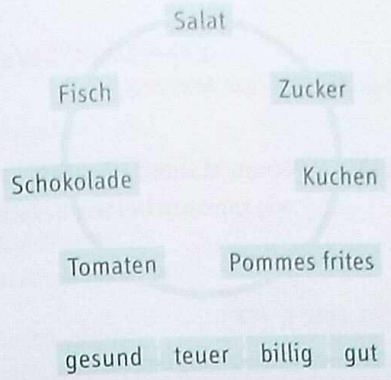
warm praktisch billig elegant

b



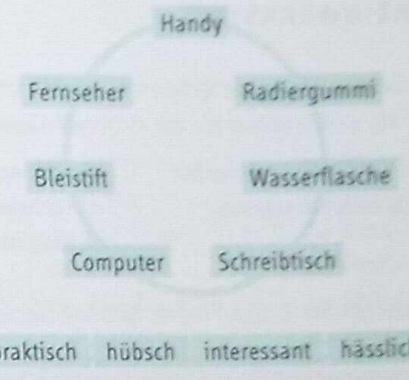
schnell langsam billig interessant praktisch

c



gesund teuer billig gut

d



groß praktisch hübsch interessant hässlich wichtig

a Die Jacke ist wärmer als der Pullover. Am wärmsten ist der Mantel. ...

C3 **7** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 83, C3a. Ergänzen Sie die Komparative und ordnen Sie zu. Achtung: Drei Argumente passen nicht.

Meinungen	Argumente
a puma: Das Rauchverbot in Kneipen nervt. 2	1 Ich kämpfe gegen Rauchverbote. Ich will (frei) _____ leben.
b lady p.: Ich finde Rauchverbote in Restaurants gut. Ich bin dafür. ☐	2 Früher war es in meiner Kneipe viel (gemütlich) gemütlicher.
c tabor: Ich mag keine Radfahrer in der Stadt. ☐	3 Die Geschäfte gehen (schlecht) _____.
d ariadne: Noch mehr Autos in der Stadt? Ich bin dagegen. ☐	4 Nichtraucher sind (attraktiv) _____. Das müssen auch die Raucher akzeptieren.
e stefan: Ich habe Angst. Ich verliere vielleicht meinen Job. ☐	5 Als Autofahrer ist man (langsam) _____ als früher.
f fröhlich: Das ist doch egal. Such einen neuen Job. ☐	6 Der ist vielleicht (interessant) _____ und du verdienst (viel) _____ Geld.
	7 Das Essen schmeckt dann dort (gut) _____.
	8 Die Stadt wird (sicher) _____ und die Luft wird (gut) _____.
	9 Wir retten die Umwelt und machen alle (glücklich) _____.

AUSSPRACHE

▶ 115 **1** Hören Sie. Wie oft können Sie im Text den *ich*-Laut finden? Unterstreichen Sie.



- Schau, die Hose ist wirklich günstig. Die möchte ich probieren.
- Aber wir haben es eilig. Um sechs haben wir den Termin bei Dr. Liebig, und wir sollten pünktlich sein.
- Sei nicht so stressig, das ist wirklich ungemütlich.
- Aber der Termin ist wichtig.
- Und die Hose ist sehr billig.
- Hoffentlich ist Dr. Liebig noch in seinem Büro.
- Natürlich, der ist doch so fleißig. Der arbeitet sicher noch.
- Gehen wir, der Termin ist wirklich wichtig. Und es ist möglich, dass ...
- ... Dr. Liebig nicht in seinem Büro ist. Bleib ganz ruhig, Felix und schau nach rechts.
- Dr. Liebig kauft hier ein!
- Das finde ich lustig.

▶ 116 **2** Wie schreibt man das? Hören Sie und sprechen Sie nach. Ergänzen Sie dann *-ig* oder *-ich*.

gefährl ich_____ sportl_____ langweil_____ gemütl_____ selbstständ_____ wicht_____
ruh_____ glückl_____ fleiß_____ freundl_____ hässl_____ traur_____

Schreibwerkstatt

▶ 117 1 Tanja Gerber, eine gute Bekannte, möchte im Internet Kleider kaufen. Sie spricht auf Ihre Mailbox. Hören Sie und kreuzen Sie die richtigen Lösungen an.

a Tanja möchte im Internet ☐ eine Hose ☐ eine Bluse ☐ ein Kleid ☐ einen Mantel kaufen.

b Tanja möchte wissen, ☐ wie schnell man die Kleider bekommt. ☐ wie man am besten bezahlt. ☐ ob man die Kleider behalten muss.

2 Beantworten Sie Tanjas Fragen. Wählen Sie Argumente aus und schreiben Sie eine E-Mail.

⊕ Argumente für einen Kleiderkauf im Internet	⊖ Argumente gegen einen Kleiderkauf im Internet
Die Produkte sind manchmal billiger. Man kann auch am Sonntag oder in der Nacht einkaufen. Das ist praktischer. Man bekommt die Produkte mit der Post. ...	Man kann die Kleidungsstücke nicht probieren. Verkäuferinnen und Verkäufer können nicht helfen. Der Umtausch ist schwieriger. Man muss zur Post gehen. ...

Liebe Tanja,
ich kaufe gern / nicht gern im Internet ein.
Ein Einkauf im Internet ist praktischer/gefährlicher/schwieriger/einfacher/... als ein Einkauf im Geschäft. ...
Man muss/kann ...
Kauf ruhig im Internet ein. / Kauf lieber im Einkaufszentrum ein.
Viele/Liebe Grüße ...

3 Am 23. Oktober: Die Firma Kleidermann schreibt an Tanja. Lesen Sie die E-Mail und beantworten Sie die Fragen.

Absender: Firma Kleidermann Empfänger: Tanja Gerber 23. Oktober
Betreff: AW: Umtausch

Sehr geehrte Frau Gerber,

Sie haben bei uns eine Hose und eine Bluse gekauft und möchten diese Kleidungsstücke umtauschen. Die Hose möchten Sie eine Nummer größer und die Bluse in einer anderen Farbe haben. Gern nehmen wir die Hose zurück. Die Bluse können wir aber leider nicht zurücknehmen. Ein Umtausch ist nur in den ersten 14 Tagen nach dem Kauf möglich. Sie haben die Hose vor zehn Tagen gekauft, die Bluse aber schon vor zwei Monaten. Wir hoffen, Sie verstehen die Situation.

Mit freundlichen Grüßen
Herta Bauer
Firma Kleidermann

a Was hat Tanja bei der Firma Kleidermann gekauft? _____
b Warum möchte sie die Kleidungsstücke umtauschen? _____
c Akzeptiert die Firma Kleidermann den Umtausch? Warum (nicht)? _____

4 Am 22. Oktober: Tanja hat an die Firma Kleidermann geschrieben. Was hat sie geschrieben? Schreiben Sie Tanjas E-Mail.

Absender: Tanja Gerber Empfänger: Firma Kleidermann 22. Oktober
Betreff: Umtausch

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich habe ... gekauft. ... passt leider nicht / ... ist zu klein.
Ich brauche ... größer. Ich möchte ... in Rot/Blau/...
Könnten Sie ...? Ich schicke ... zurück.
Mit freundlichen Grüßen

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite

das Einkaufszentrum, -zentren
die Städtereise, -n
der Stadtmensch, -en

spazieren gehen

A1

der Affe, -n
die Chefin, -nen
der Delfin, -e
der Elefant, -en
das Instrument, -e
der Pinguin, -e
die Robbe, -n
die Ruhe
die Sendung, -en
die Serie, -n
die Soap, -s
der Tiger, -
das Wildschwein, -e
die Wohngemeinschaft, -en
das Zebra, -s
der Zoo, -s
die Zoosendung, -en
das Zootier, -e
der Zuschauer, -

ausziehen
einziehen
handeln
zusammenleben

beliebt
höflich
unbeliebt
unhöflich

die Chefin spielen
manch-
seine Ruhe haben
zurück

A2

der Akku, -s
der Astronaut, -en
der Besucher, -
der Eisbär, -en
der Popstar, -s
die Sensation, -en
der Tierpfleger, -
der Zirkusdirektor, -en
der Zoobesucher, -
der Zookritiker, -
ansehen
A: anschauen
fotografieren
füttern
melden

A3

der Bär, -en
die Geburt, -en
der Star, -s

A4

der Ballon, -s/-e
der Direktor, -en
die Lüge, -n
das Motorrad, ¨-er
der Zirkus, -se

stimmen

B1

die Allergie, -n

aufpassen
freinehmen
riechen
stören

süß

weil

B2

die Batterie, -n
die Birne, -n
der CD-Player, -
der Drucker, -
die EC-Karte, -n
A: die Bankomatkarte, -n
die Heizung, -en
das Kabel, -
der Kopierer, -
das Licht, -er
der PIN-Code, -s
die Speicherkarte, -n
die Steckdose, -n
der Strom
die Taschenlampe, -n

funktionieren

voll

C1

das Formular, -e
die Grenze, -n
das Schaf, -e
der Schweizer, -

ausfüllen

meist-

C2

die Ahnung
das Blatt, ¨-er
das Dorf, ¨-er
das Feld, -er
das Huhn, ¨-er
die Katze, -n
die Kuh, ¨-e
die Landschaft, -en
die Mitte
der Mond
das Pferd, -e
die Pflanze, -n
der Schnee
das Schwein, -e
der Stern, -e
die Stimmung, -en
der Strand, ¨-e
das Tal, ¨-er
der Tierschützer, -
die USA (Pl.)
der Vogel, ¨
der Wald, ¨-er
der Wolf, ¨-e
die Wolke, -n

hinten
vorn(e)

A

A1 1 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 86, A1b. Ergänzen Sie die Namen (___) und die anderen Wörter (___).

Alma (eine Robbe) Olli (ein Wildschwein) Rada (ein Elefant) Frau Peters

draußen Jugendliche unhöflich Chefin Ruhe Sendung akzeptieren handeln ~~Zoo~~ Wohngemeinschaft

a Letzte Woche sollte Frau Peters ihre Schwester besuchen. Doch sie wollte lieber ihre Lieblingssendung „Pinguin, Robbe & Co." aus dem Düsseldorfer Zoo sehen. Die _____ zeigt, dass Tiere oft so fühlen und _____ wie wir, und das gefällt _____.

b Früher durfte _____ allein leben und hatte ihre _____. Doch vor drei Wochen sind zehn _____ bei ihr eingezogen, und die sind _____ und laut.

c Vor drei Jahren ist Selma aus der _____ ausgezogen, doch jetzt ist sie wieder zurück. _____ ist unglücklich, denn Selma wollte schon vor drei Jahren immer die _____ spielen. _____ konnte und wollte das einfach nicht _____.

d Im Winter musste _____ immer im Haus bleiben. Er mochte das überhaupt nicht. Jetzt ist es Frühling, und er darf wieder _____ spielen.

2 Markieren Sie in 1 die Präteritum-Formen von den Modalverben *(können, müssen, wollen, dürfen, sollen* und *mögen)* und die Infinitive der anderen Verben.

3 Ergänzen Sie die Präteritum-Formen von den Modalverben. Ergänzen Sie dann die Präsens-Formen.

	Präteritum (früher)	Präsens (jetzt)
ich/er/es/sie (Sg.)/man	konnte, musste, ...	kann, ...
du		
wir/sie (Pl.)/Sie		
ihr		

A2 4 Präsens oder Präteritum? Lesen Sie die Dialoge und unterstreichen Sie die richtigen Formen.

a • Mochtest/Magst du Zoos?
▪ Früher mag/mochte ich Zoos sehr gern, aber heute tun mir die Tiere leid.

b • Wir wollen/wollten am Wochenende in den Zoo gehen, komm doch mit!
▪ Nein, ich konnte/kann nicht, ich muss/musste nach Hamburg fahren.

c • Hattest du Zeit? Kannst/Konntest du gestern deine Lieblingsserie sehen?
▪ Nein, ich will/wollte sie sehen, aber der Fernseher war kaputt.

d • Darfst/Durftest du als Kind ein Haustier haben?
▪ Ich wollte/will immer ein Haustier haben, aber meine Eltern wollen/wollten das nie.

e • Warum waren Sie gestern nicht im Büro? Sie sollen/sollten doch die Pläne fertig zeichnen.
▪ Ich kann/konnte nicht kommen, ich hatte einen Arzttermin.

Tipp Grammatik
Modalverben im Präteritum stehen meistens mit dem Infinitiv, z. B. *Ich wollte ... füttern.* Vergleichen Sie mit dem Perfekt: *haben/sein* + Partizip II, z. B. *Ich habe ... gefüttert.*

A3 5 Entschuldigungen. Ordnen Sie zu und ergänzen Sie wie im Beispiel.

(nicht) aufräumen den Brief (nicht) wegschicken ~~den Hund (nicht) füttern~~ (nicht) einkaufen (nicht) zurückrufen

a • Warum hast du den Hund nicht gefüttert?
▪ Ich wollte ihn füttern, aber Rollo wollte nicht ins Haus kommen.

b • Warum hast du _____?
▪ Ich wollte _____, aber ich hatte keine Briefmarke.

c • Warum _____?
▪ Ich _____, aber der Supermarkt war geschlossen.

d • _____?
▪ _____, aber ich konnte das Handy nicht einschalten. Der Akku war leer.

e • _____?
▪ _____, aber ich musste den ganzen Tag im Büro arbeiten.

118 **6** Lesen Sie das Interview und ergänzen Sie die richtigen Modalverben im Präteritum. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

- (~~wollen~~/können) Wollten (a) Sie früher schon Tierpfleger werden, Herr Beckmann?
- Nein, als Kind (dürfen/wollen) _____ (b) ich Cowboy werden. Tiere waren immer schon interessant für mich.
- Hatten Sie viele Haustiere?
- Eigentlich nicht. Ich (wollen/sollen) _____ (c) immer große Haustiere haben, einen Hund zum Beispiel. Aber unsere Wohnung war klein, da (dürfen/mögen) _____ (d) man keine großen Haustiere halten. Ich hatte Fische.
- Warum (müssen/wollen) _____ (e) Sie dann als Erwachsener Tierpfleger werden?
- Ich (mögen/sollen) _____ (f) den Beruf schon immer und ich (können/wollen) _____ (g) auch immer im Freien arbeiten. Ich (können/müssen) _____ (h) schon mit 17 Jahren im Zoo anfangen. Aber ich (müssen/mögen) _____ (i) sehr viel über die Tiere und die Tierpflege lernen. Das war manchmal nicht ganz einfach.



Tierpfleger Daniel Beckmann

A4 **7** Was sollte Herr Schön gestern tun ☹, was wollte er aber lieber tun ☺? Was meinen Sie? Ergänzen Sie die Smileys und schreiben Sie.

a	um sechs Uhr aufstehen ☹	bis 9:00 Uhr schlafen ☺
b	spazieren gehen ○	im Büro arbeiten ○
c	den Fernseher reparieren ○	ins Kino gehen ○
d	Lebensmittel einkaufen ○	ein Buch lesen ○
e	Rad fahren ○	im Garten arbeiten ○
f	kochen ○	ins Restaurant gehen ○

a Er sollte um sechs Uhr aufstehen, aber er wollte ...

8 Ergänzen Sie die Modalverben und die Informationen aus der Tabelle.

	Herr Berger	Frau Schmölzer	Jutta und Thomas
mit zehn Jahren	Clown werden (wollen)	kein Gemüse und keinen Salat (mögen)	Klavier spielen (können)
heute	selbstständig werden (wollen)	kein Fleisch (mögen)	Klavier spielen (nicht mehr können)

a Frau Konrad: Was _____ Sie mit zehn Jahren _____, Herr Berger?
Herr Berger: Ich glaube Clown. Ja, ich _____.
Jetzt arbeite ich in einer Bank, aber ich _____.

b Frau Schmidt: Essen Sie kein Fleisch, Frau Schmölzer?
Frau Schmölzer: Nein, ich _____ kein Fleisch. Als Kind _____ ich kein Gemüse und keinen Salat.

c Jan: _____ ihr ein Instrument _____?
Jutta und Thomas: Nein. Mit zehn Jahren _____ wir ein bisschen Klavier _____.
Aber wir haben alles vergessen. Heute _____ wir nicht mehr Klavier _____.

9 Früher und heute. Schreiben Sie persönliche Sätze.

a Was mochten Sie früher (nicht)? Was mögen Sie heute (nicht)?
b Was wollten Sie als Kind (nicht) gern tun? Was wollen Sie heute (nicht) gern tun?
c Was konnten Sie als Kind (nicht)? Was können Sie heute (nicht)?
d Was durften Sie als Kind (nicht)? Was dürfen Sie heute (nicht)?

a Früher mochte ich kein ... aber heute mag ich ...

B

B1 ▶ 119 **1** Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal. Wer sagt was wann? Ordnen Sie zu (A oder B). Ordnen Sie dann die Sätze.



A Judith Fleischer B Heinrich Winter

a ☐ ___: Warum wollen Sie freinehmen?
b ☐ ___: Sie können Ihren Hund mitbringen.
c 1 A: Kann ich morgen freinehmen?
d ☐ ___: Wir müssen morgen die Pläne nach München schicken.
e ☐ ___: Mein Hund kann nicht allein zu Hause bleiben.
f ☐ ___: Können Sie mir nicht einfach frei geben?
g ☐ ___: Warum können Ihre Kinder nicht auf Trixi aufpassen?

2 Schreiben Sie die Sätze aus 1 noch einmal. Schreiben Sie indirekte Fragesätze oder *dass*-Sätze.

1 Judith Fleischer fragt, ob sie am nächsten Tag freinehmen kann.
2 Heinrich Winter will wissen, warum sie ...
3 Judith Fleischer sagt, dass ...

▶ 120 **3** Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal. Was meinen Sie? Finden Judiths Kolleginnen und Kollegen ein Hundeverbot in der Firma gut / nicht gut? Warum? Ergänzen Sie.

weil er Angst hat | weil sie eine Hundeallergie hat | weil sie Hunde süß findet

a Robert findet ein Hundeverbot gut, _____.
b Helga findet ein Hundeverbot nicht gut, _____.
c _____, findet Karin ein Hundeverbot sehr gut.

4 Schreiben Sie die Sätze aus 3 in die Tabelle.

		weil-Satz		
		weil		Verb
a Robert findet ein Hundeverbot gut,		weil	er Angst	hat.
b Helga ...				
weil-Satz				
weil		Verb		
c Weil	sie		findet Karin ...	

5 Warum nicht? Finden Sie für jede Frage drei passende Antworten und schreiben Sie *weil*-Sätze.

Sie war krank. Ich hatte kein Geschenk. Ich mag die Farbe nicht. ~~Meine Kinder sind in der Schule.~~
Ich musste arbeiten. Ich ziehe lieber einen Pullover an. Sie musste beruflich ins Ausland fahren.
Mein Mann muss nach Italien fliegen. Meine Eltern sind im Urlaub. Ich habe keine Einladung bekommen.
Die Hose ist zu kurz. Gestern war ein Feiertag.

a Warum kann niemand auf Ihren Hund aufpassen?
b Warum war Ihre Chefin gestern nicht im Büro?
c Warum willst du den Anzug nicht anziehen?
d Warum warst du nicht auf Geralds Geburtstagsparty?

a Weil meine Kinder in der Schule sind. Weil ...

6 Ergänzen Sie *dass* oder *weil*.

a Ich bin sicher, dass wir im Büro nicht rauchen dürfen.
b _____ das Wetter schlecht war, sind wir am Wochenende zu Hause geblieben.
c Mario will heute Abend nicht ausgehen, _____ er seine Lieblingsserie sehen will.
d Marianne hat gesagt, _____ ihre Tante auf ihre Kinder aufpassen kann.
e Carina hofft, _____ sie bei ihrem Gespräch mit der neuen Chefin einen guten Eindruck gemacht hat.
f Ich mag den Käse, _____ er gut riecht und gut schmeckt.

7 Was wissen Sie noch? Ordnen Sie zu und schreiben Sie *weil*-Sätze.
Mehr Informationen finden Sie auf den Seiten 72, 78 und 86 im Kursbuch.

a Kevin ist nicht mehr zur Schule gegangen.
b Kevin geht heute wieder gern zur Schule.
c Schönheitsoperationen sind in Deutschland sehr beliebt.
d Nach einem Unfall muss man für eine Schönheitsoperation nichts bezahlen.
e Das Internet macht Mobbing für die Täter einfach.
f Frau Peters sieht „Pinguin, Robbe & Co." jede Woche.
g Der Tierpfleger Thomas Dörflein musste Knut mit der Flasche füttern.
h Thomas Dörflein durfte mit Knut bald nicht mehr spielen.

3
1 Die Eisbärenmutter wollte ihr Kind nach der Geburt nicht annehmen.
2 Die Krankenkasse bezahlt die Arztrechnung nach einem Unfall.
3 ~~Er ist das Opfer von Cyber-Mobbing geworden.~~
4 Sie mag Zoosendungen.
5 Sie können anonym bleiben.
6 Der Eisbär ist schnell groß und gefährlich geworden.
7 Die Schulleiterin konnte eine Lösung finden.
8 Viele Menschen sind mit ihrem Aussehen nicht zufrieden.

a Kevin ist nicht mehr zur Schule gegangen, weil er das Opfer ...
b Kevin ...

8 Schreiben Sie die Sätze 7b, 8c und 2d aus 7 auch mit *deshalb* wie im Beispiel.

3a Kevin ist das Opfer von Cyber-Mobbing geworden. Deshalb ist er nicht mehr zur Schule gegangen.
7b Die Schulleiterin ...

B2 9 Da stimmt etwas nicht! Tauschen Sie die markierten Wörter und korrigieren Sie so die Fehler.

a Er will wissen, warum sie ~~der Drucker~~ die Brille vergessen hat.
b Es ist sicher die Batterien kaputt, deshalb funktioniert das Licht nicht.
c Die EC-Karte funktioniert, aber die Heizung ist falsch.
d Das Kabel ist wieder o. k., und ~~die Brille~~ der Drucker funktioniert wieder.
e Es gibt leider keine Fotos, denn kein Papier ist schon voll.
f Weißt du, ob die Birne in der Taschenlampe neu sind?
g Es war nicht der PIN-Code kaputt, sondern das Fenster war offen.
h Ich glaube, dass der CD-Player aus der Steckdose kommt.
i Der Kopierer funktioniert nicht, weil die Speicherkarte mehr da ist.
j Du kannst das Lied auf dem Computer hören oder kein Strom spielt es für dich.

10 Was passt? Ordnen Sie die Satzteile mit den unterstrichenen Wörtern aus 9 zu.

1 Konjunktion + Nebensatz / indirekte Frage
a warum sie die Brille ...
...

2 Konjunktion + Aussagesatz
c aber die ...
...

3 Konjunktion + Aussagesatz mit Inversion
b deshalb funktioniert ...
...

Tipp Grammatik
Wörter wie *weil*, *deshalb* oder *aber* geben dem Satz bestimmte Regeln. Zum Beispiel:
– Nach *weil*, *dass* usw. steht ein Nebensatz.
– Nach *und*, *aber*, *oder* usw. steht ein Aussagesatz.
– Nach *deshalb** steht ein Aussagesatz mit Inversion.
Lernen Sie die Regeln zusammen mit diesen Wörtern.

* *deshalb* kann an verschiedenen Positionen im Satz stehen.

C

C1 **1** Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal. Unterstreichen Sie die richtigen Konjuktionen und schreiben Sie die markierten Wörter richtig. ▶ 121 ▶ 123

Seit einigen Jahren leben wieder Wölfe in der Schweiz, denn/aber (a) manche Schweizer sind nicht glücklich. Die Wildtiere ~~örsten~~ stören die Bauern, dass/weil (b) sie eine Gefahr für ihre aSchfe sind. Manche Bauern wollen ihre aSchfe verkaufen. Sie afschlen oft schlecht, denn/weil (c) sie in der Nacht Wölfe hören. Die Tierschützer sind rfho, ob/dass (d) Wölfe über die rnzeGe in die Schweiz kommen. Sie verstehen die Bauern nicht deshalb/und (e) sie sagen: „Vielleicht muss manchmal wirklich ein aSchf sterben, sondern/aber (f) die Bauern bekommen Geld für das Tier. Auch für Schutzhunde gibt es Geld, weil/denn (g) sie sollen auf die aSchfe aufpassen. Die Bauern müssen ein muorFlar ausfüllen und unterschreiben oder/und (h) das Geld für den Hund kommt dann auf ihr Knoot."

2 Bauern oder Naturschützer? Wer sagt was? Ordnen Sie zu (A oder B) und schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

A Bauern B Naturschützer

a [A] (weil) Die Wölfe müssen weg. Sie können auch für Menschen gefährlich werden.
b [ ] (und) Früher konnten Wölfe in den Alpen gut leben. Auch heute können wir mit ihnen zusammenleben.
c [ ] (dass) Wir sind sicher. Auch die Touristen wollen in der Nacht keine Wölfe hören.
d [ ] (aber) Wölfe sind Wildtiere. Sie sind nicht gefährlich für die Menschen.
e [ ] (ob) Wir wissen am Abend nie: Leben noch alle Tiere am nächsten Tag?
f [ ] (wieso) Wir können nicht verstehen: Wieso kaufen die Bauern keine Hunde?

a Die Wölfe müssen weg, weil ...

C2 **3** Landschaften. Finden Sie die Wörter und ordnen Sie sie den Bildern (a–l) zu. Schreiben Sie auch die Artikel und die Pluralformen.

MEER|DORFSTADTLANDBERGSTRAND

TALFELDWALDFLUSSSEEAUTOBAHN

a das Meer (-e), ...



▶ 122 **4** Was wissen Sie über die deutschsprachigen Länder? Ergänzen Sie Wörter aus 3 (___) und die Ländernamen Österreich, Deutschland oder Schweiz (___). Hören Sie dann die Lösung.

a Hamburg ist eine große Stadt im Norden von _____.
b Der große _____ an der Grenze zwischen _____, _____ und der _____ heißt Bodensee.
c Die höchsten _____ (Pl.) findet man in den Alpen in _____ und der _____.
d Beliebte _____ (Pl.) gibt es im Norden von _____, zum Beispiel auf der Insel Rügen.
e Die Donau ist der wichtigste _____ im Süden von _____ und in _____.
f Auf den _____ (Pl.) in _____ darf man sehr schnell fahren.

5 Beschreiben Sie Ihr Heimatland. Schreiben Sie mindestens sechs Sätze.

Mein Heimatland ist ...
... ist ... Quadratkilometer groß.
Im Norden/Süden/Osten/Westen gibt es ... Dort gibt es auch ...
In der Mitte ist/sind ...
Die meisten Menschen leben im Norden/Süden/Osten/Westen ...

-125 6 Was fehlt? Hören Sie die Beschreibungen zu den Bildern auf Seite 91 im Kursbuch.
Was fehlt auf den Bildern?

A



B

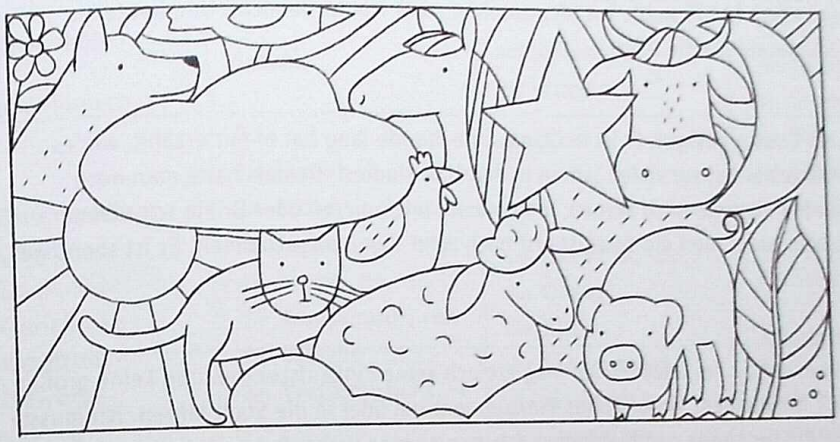


C



Auf Bild A fehlen ...

7 Finden Sie acht Tiere und eine Pflanze. Ergänzen Sie die Sätze.



a Vorne im Schnee liegt ein Schaf .

b Zwischen dem _____ und _____ ist _____.

c Links neben _____ sieht man _____.

d Vor _____ ist _____.

e Auf _____ sieht man _____.

f Unter _____ sind _____ und _____.

g Ganz hinten, neben _____ ist _____.

h Über _____ ist _____.

i Zwischen _____ und _____ ist _____.

Aussprache

▶ 126 1 Wo hören Sie ö? Im ersten oder im zweiten Wort? Kreuzen Sie an.

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
Wort 1:	X	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wort 2:	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

▶ 127 2 Hören Sie und sprechen Sie nach.

können – kennen
könnt – kennt

sehen – hören
gehen – schön

lesen – lösen
Wörter – Wetter

höflich – hässlich
Wölfe – welche

böser – besser
Vögel – Fehler

- Hören Sie bitte. Lesen Sie den Text und lösen Sie dann die Aufgabe.
  Kennen Sie die Wörter? Können Sie die Wörter lesen?
  - Sterne, stören, plötzlich, Söhne, Seen.
- Welche Wörter sind Nomen?

SCHREIBWERKSTATT

1 Lesen Sie die Texte aus den Internet-Tagebüchern. Wie war es früher, wie ist es heute? Machen Sie Notizen.

INTERNET-TAGEBUCH

von: Marianne

22.5.: Ich habe ein paar Tage frei und bin nach Fischbach gefahren. Wir waren früher immer hier im Urlaub, aber heute ist alles anders. Früher konnten wir in den kleinen Geschäften im Dorf einkaufen. Heute müssen wir zehn Kilometer mit dem Auto fahren, weil es fast keine kleinen Geschäfte mehr im Dorf gibt. Früher durften wir auch in den Wald gehen und spielen. Den Wald gibt es heute nicht mehr. Dort ist jetzt die Autobahn. Aber nicht alles war früher besser. Mit 14 wollte ich oft ausgehen, aber ich durfte nicht. Und heute? ... Heute bin ich oft nicht in Stimmung für die Disco.

Petras Internet Diary

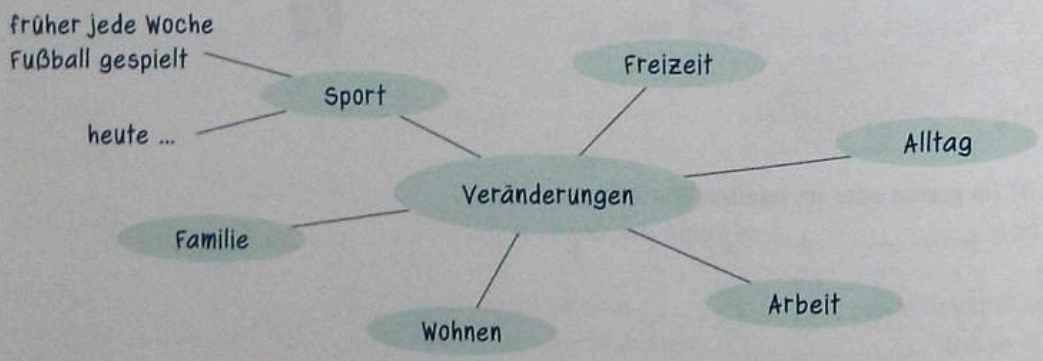
15.5. Ich habe gerade mit meinem Cousin geskypt. Er ist in China. Eine Stunde lang hat er mir erzählt, wie es ihm dort gefällt. Meine Großmutter hat vor vielen Jahren in den USA studiert. Damals hatte man noch keine Ahnung vom Internet. Man konnte nicht skypen, man musste telefonieren oder Briefe schreiben. Das Telefonieren war sehr, sehr teuer, und ein Brief ist erst nach zehn Tagen angekommen. Es ist soooo gut, dass es Internet gibt.

Jakobs Logbuch

19.5. Ich habe wieder einmal eingekauft, ... im Internet. Ich mag einfach keine Einkaufszentren und keine großen Geschäfte. Früher musste ich mit meinem Motorrad ins Einkaufszentrum oder in die Stadt fahren. Ich musste wissen, wann und wie lange die Geschäfte geöffnet haben. Ich musste eine Verkäuferin oder einen Verkäufer fragen, oder ich musste alles selbst im Geschäft suchen. Heute kann ich zu Hause sitzen und einkaufen, wann ich will. Es ist einfach so praktisch. ... Nur für mein Konto ist es nicht so gut.

	früher	heute
Marianne	in Fischbach in den kleinen Geschäften ...	
Petra		
Jakob		

2 Was war vor 5, 10, 15 ... Jahren für Sie anders? Sammeln Sie Ideen in der Mindmap.



3 Schreiben Sie einen Text für Ihr persönliches Internet-Tagebuch. Was war früher für Sie anders?

Ich bin/habe gerade ...
Vor ... Jahren/früher musste/konnte/durfte/wollte ich ...
Heute/Das ist ...

Tipp Schreiben
Sammeln Sie vor dem Schreiben Ideen. Mindmaps können Ihnen dabei helfen.

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
die Jahreszeit, -en
der Pilz, -e
A: das Schwammerl, -n
Russland
die Winterkleidung

räumen
sammeln
wegtun

wunderschön

Schnee räumen

A1
das Autodach, ¨-er
die Chemie
das Dach, ¨-er
das Gericht, -e
das Gewitter, -
die Gewitterwolke, -n
der Hagel
das Hausdach, ¨-er
die Hexe, -n
der Himmel, -
das Hühnerei, -er
das Jahrhundert, -e
das Metall, -e
der Rauch
die Richtung, -en
die Technik, -en

blitzen
donnern
klopfen
manipulieren

chemisch
heiß
kühl

damals

A3
die Hitze
die Kälte
der Nebel
der Sturm, ¨-e
die Temperatur, -en
die Wärme
der Wetterbericht, -e

hageln
schneien
stürmen

bewölkt
neblig
sonnig
windig

kaum
minus

B1
der/die Angestellte, -n
der Arbeiter, -
der Durchschnitt
die Ferien (Pl.)
die Planung, -en
die Urlaubsplanung

schließen
verbringen

wenn

B2
die Aktivität, -en
das Chaos
die Eile
der Fingernagel, ¨-
die Grillparty, -s
das Geschirr
die Pizzeria
die Prüfungsfrage, -n

planen
schimpfen
spülen
A: abwaschen
vergessen

ängstlich
tolerant

C1
der Fahrer, -
der Fernfahrer, -
die Fernfahrerin, -nen
der LKW, -s / der Last(kraft)wagen, -
CH *auch*: der Camion, -s
die Ostsee
das PS, -
der Skifahrer, -
der Starkregen
der Stau, -s
die Tonne, -n (t)

schaffen

glatt
verrückt

unterwegs

C2
das Hochwasser
die Hütte, -n
die Nordsee
das Schild, -er
der Schutz
das Skifahren
das Stauschild, -er
die Vorsicht

fallen
wechseln

gesperrt

der Schnee fällt
Schutz suchen
über ... fahren
zurück sein

C3
das Gewicht, -e
die Höhe, -n
der Liter, - (l)
die Menge, -n
der Milliliter, - (ml)
der Quadratmeter (m²)
der Zentimeter, - (cm)

messen

A

A1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 94, A1b. Ergänzen Sie die Wörter und ordnen Sie zu.

~~Hexen~~ ungefährlich Wiesen Technik Gericht kühlen Donner

a Vor 300 Jahren glaubten viele Menschen, 3
b Vor einem Gewitter mit _____, Blitz und Hagel rufen die Wetterexperten Johannes Sailer an, ☐
c Die Menschen wussten damals nicht, ☒
d Hagelkörner sind oft sehr groß und gefährlich, ☐
e Man weiß aber nie genau, ☐
f Die „Wetterhexen" kamen oft vor _____, ☐

1 weil Felder und _____ nach einem Gewitter kaputt und die Menschen wütend waren.
2 deshalb kämpft man mit _____ und Chemie gegen Hagelgewitter.
3 dass Hexen das Wetter machten.
4 ob man den Hagel wirklich _____ machen kann.
5 dass es in Europa eine „kleine Eiszeit" mit _____ Sommern und viel Regen gab.
6 und kurze Zeit später sitzt er in seinem Flugzeug.

2 Unterstreichen Sie in 1 alle Präteritum-Formen und ordnen Sie die Sätze zu.

a im 16. und 17. Jahrhundert: a3
b heute:

A2 **3** Präteritum mit *-t*. Schreiben Sie die Präsens-Formen.

Präteritum mit *-t*	Präsens	Präteritum mit *-t*	Präsens
a er zeigte	er zeigt	g wir hörten	
b wir lernten		h Pia und Jan kochten	
c sie suchte		i es regnete	
d du wartetest		j ich fragte	
e ihr brauchtet		k Silvia lebte	
f Herr Gutmann bezahlte		l man arbeitete	

4 Ergänzen Sie Verben aus 3 im Präteritum.

a Im 16. Jahrhundert glaubten viele Menschen an Hexen. Deshalb lebten manche Frauen in Angst.
b Wir hatten früher eine kleine Wetterhexe aus Metall auf dem Dach. Sie _____ uns, aus welcher Richtung der Wind kam.
c Im letzten Sommer gab es viele Gewitter. Johannes Sailer _____ deshalb sehr oft auch an Wochenenden.
d Nach seinem Flug _____ Johannes Sailer in seinem Auto auf den Hagel.
e Wenig später _____ er die Hagelkörner auf seinem Autodach.
f Johannes Sailer _____ mit 18 Jahren fliegen.

5 Wo findet man wohl diese Sätze? Ordnen Sie zu und unterstreichen Sie das Präteritum. Schreiben Sie dann die Präteritum-Formen und die Infinitive.

A Krimi B Liebesgeschichte C Sportsendung

a A Die Bergers waren im Urlaub, das Haus war leer. Im ersten Stock gab es eine Balkontür. Dort war das Wohnzimmer.
b ☐ Sie sahen sich an, ... lange, sehr lange. Und dann ...
c ☐ Es stand schon 0:4 für die Gäste, es sah gar nicht gut für sein Team aus. Doch dann kam das Gewitter.
d ☐ Nach dem Spiel sprachen wir mit den beiden Trainern.
e ☐ Er lief zum Haus, doch die Polizisten waren schneller. Sie kamen durch den Garten.
f ☐ Sie nahm seine Hand: „Es wird alles gut ..."
g ☐ Er fand das Geld im Schreibtisch.
h ☐ Sie aß und trank nichts auf der Party. „Wo war er nur? Warum rief er nicht an?"
i ☐ Er schrieb ihr Briefe, jeden Tag. Doch er war nicht sicher, ob sie seine Briefe auch wirklich bekam.
j ☐ Er fuhr am Ende einfach nicht schnell genug, so wurde er nur Zweiundzwanzigster.

a waren, war – sein; gab – geben; b sahen ... an – ...

Tipp Grammatik
Das Präteritum von unregelmäßigen Verben ist anders als der Infinitiv (z. B. *stehen – stand*). Lernen Sie das Präteritum von unregelmäßigen Verben gut (Liste s. www.hueber.de/motive).

6 Früher und heute. Unterstreichen Sie die richtigen Zeitangaben.

a Das Internet gibt es seit 1985 / im Jahr 1985.
b Auch heute / Im 17. Jahrhundert glaubte man an Wetterhexen.
c In den letzten Jahren / Heute kamen immer wieder Wölfe über die Grenze in die Schweiz.
d Vor fünfzehn Jahren / In den nächsten Jahren schrieb man viel weniger SMS.
e Ein Laptop kostete im Jahr 1980 / in fünf Jahren so viel wie ein Auto.
f In den 30er-Jahren / Heute lernt man in den Tanzschulen auch Tango.
g Wir fahren letzten Sommer / nächsten Sommer mit dem Zug nach Paris.
h Das Kleid passte ihr in einer Woche / vor zwei Monaten noch.
i Nächsten Sommer / 2014 gab es in meiner Heimatstadt noch kein Einkaufszentrum.

A3 7 Zwei Postkarten. Ergänzen Sie. Welche Jahreszeit passt zu den Karten?

Grad ~~sonnig~~ Schneesturm Temperaturen bewölkt Wolken Gewitter neblig Himmel blitzte windig

a

Hallo ihr,
gestern war es noch warm und sonnig.
Es waren 28 _____. Am Abend kamen _____ und in der Nacht gab es dann ein _____. Es donnerte und _____, und es regnete sehr stark. Heute ist es kühl und _____. Eigentlich ist es zu kühl für den August.
Eure Anna

b

Liebe Melita,
gestern konnten wir leider nicht Ski fahren. Es gab einen _____. Heute haben wir wunderschönen Neuschnee. Am Morgen war es _____ und am Vormittag war es noch _____, aber jetzt sehen wir den _____ wieder. Es ist sonnig, aber sehr kalt, minus 15 Grad. Wir hoffen, die _____ steigen bald.
Liebe Grüße Albert

Jahreszeit: a ...

8 Wie ist das Wetter? Schreiben Sie zu den Nomen Sätze mit es.

~~Hitze~~ ~~Schnee~~ Kälte Sonne Wind Nebel Wolken Regen Donner Wärme Blitz Sturm Hagel

Hitze – Es ist heiß. / Schnee – Es schneit. / Kälte ...

▶ 128–129 9 Hören Sie zwei Wetterberichte.
Wie ist das Wetter heute, wie wird das Wetter morgen? Notieren Sie.

Wetterbericht	heute	morgen
a Innsbruck	sonnig, 22°	
b Hamburg		

Tipp Hören
Lesen Sie die Aufgabe ganz genau. Die Aufgabe zeigt Ihnen, was das Thema im Hörtext ist. Wichtige Wörter sind z. B. *Wetter, heute* und *morgen*. Passen Sie besonders gut auf, wenn Sie diese Wörter im Hörtext hören. Die Information danach brauchen Sie für die Lösung.

10 Am nächsten Tag: Sie sind in einem Ort aus 9 im Urlaub. Sie schreiben eine kurze E-Mail an eine Freundin. Sie schreiben, wie das Wetter gestern war und wie das Wetter heute ist.

Hallo ...,
Du fragst, wie das Wetter bei uns in ... ist.
Heute regnet es / scheint die Sonne /... und ...
Gestern war das Wetter besser/schlechter.
Es waren ... Am Morgen / Am Abend ...
Ich hoffe, bei Euch ist das Wetter besser / auch so gut /...
Viele/Liebe Grüße ...



B

B1 1 Lesen Sie den Text zu Fabiane Winklers Urlaubs- und Arbeitszeiten und ergänzen Sie.

Wetter nehme Urlaub zu Hause ~~Angestellte~~ Hotel
Sehenswürdigkeiten Durchschnitt



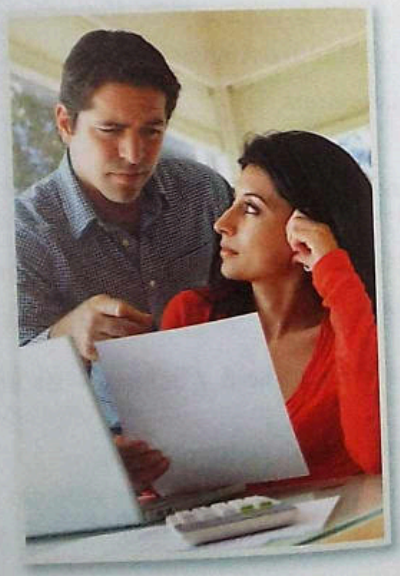
Fabiane Winkler, Reiseleiterin

Angestellte (a) haben in Deutschland im _____ (b) 30 Tage Urlaub im Jahr. Ich kann also sechs Wochen im Jahr _____ (c) nehmen. Meistens _____ (d) ich im Winter ein paar Wochen frei, denn im Winter gibt es für mich nicht so viel Arbeit. In meinem Beruf muss ich viel reisen. Ich schlafe jede Nacht in einem anderen _____ (e). Am Tag fahre ich dann von einer Stadt zur anderen und zeige unseren Kunden _____ (f). Deshalb bleibe ich in meinem Urlaub am liebsten _____ (g). Da ist mir dann auch das _____ (h) egal. Ich brauche nur Zeit für mich und ein paar gute Bücher.

2 Wie ist es bei Ihnen? Schreiben Sie fünf persönliche Sätze.

Ich habe ... Tage/Wochen/... im Jahr Urlaub/Ferien.
Ich nehme/mache immer im Sommer/Winter/... Urlaub.
Ich bleibe am liebsten ...
Ich fahre (gern) nach ...
... ist mir egal. Für mich ist ... wichtig / am wichtigsten.

▶ 130 3 Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal. Lesen Sie die Sätze und kreuzen Sie an.



a Simon
- ☐ möchte die Urlaubsplanung machen.
- ☐ mit Bettina Urlaub machen.
- ☐ im Sommer arbeiten.

b Wenn es im August regnet, möchte Bettina
- ☐ den Sommer im Süden verbringen.
- ☐ lieber arbeiten.
- ☐ die Firma schließen.

c Wenn das Wetter im September schön ist, möchte Bettina
☐ Ski fahren. ☐ arbeiten. ☐ wandern gehen.

d Bettina will
☐ im August ☐ im Winter ☐ im Herbst
Urlaub nehmen, weil es im Winter vielleicht wieder keinen Schnee gibt.

e Bettina kann keinen Urlaub nehmen, weil
- ☐ Simon dann böse wird.
- ☐ sie ihren Urlaub für dieses Jahr schon genommen hat.
- ☐ die Chefin die Firma schließen will.

4 Alte Wetterregeln aus Bayern und Österreich. Schreiben Sie die Regeln richtig.

a stürmt und schneit / es / Wenn / am 2. 2. (zu „Lichtmess" = 40 Tage nach Weihnachten) /, // ist der Frühling nicht mehr weit.
b es / Wenn / regnet / am 14. 2. (zu „Valentin") /, // regnet es den ganzen Frühling.
c es / im März Schnee / gibt / Wenn /, // ist das für die Felder schlecht.
d im Mai / es / Wenn / regnet /, // ist das für die Felder gut.
e Wenn es im Juli heiß ist, // der September / sonnig und warm / wird /.
f ist / es / im November / Wenn / kalt /, // gibt es einen langen und kalten Winter.



a Wenn es ...

5 Lesen Sie die Regeln aus 4 noch einmal. Was meinen Sie?
Welches Wetter wünschen sich die Bauern? Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

a Die Bauern möchten, dass es am 2. 2. stürmt und schneit. b ...

6 Ordnen Sie zu und finden Sie so Regeln für den Alltag, im Büro und für den Straßenverkehr.

a	Wenn man mit dem Fahrrad in der Nacht fährt,	4	1 darf man dort keine laute Musik spielen.
b	Wenn man krank ist,	☐	2 soll man alles Gute wünschen.
c	Wenn Kollegen oder Kolleginnen Geburtstag haben,	☐	3 muss man die Chefin oder den Chef fragen.
d	Wenn die Ampel Rot zeigt,	☐	4 ~~muss man ein Licht am Fahrrad haben.~~
e	Wenn man Auto fährt,	☐	5 darf man den Führerschein nicht zu Hause vergessen.
f	Wenn mehrere Kollegen in einem Büro arbeiten,	☐	6 muss man stehen bleiben.
g	Wenn man mit dem Fahrrad nach rechts oder links fahren will,	☐	7 muss man im Büro anrufen oder eine E-Mail schreiben.
h	Wenn man Urlaub machen möchte,	☐	8 muss man ein Handzeichen geben.

B2 7 Gemeinsame Aktivitäten planen, Teil 1: Es gibt ein Problem.
Ordnen Sie zu und schreiben Sie Dialoge wie im Beispiel.

a einkaufen gehen	1 viele alte Möbel haben
b wandern gehen	2 es regnet sicher
c neue Möbel kaufen	3 zu laut sein
d Campingurlaub machen	4 ~~kein Geld auf dem Konto haben~~
e zum Rockkonzert gehen	5 kein Zelt haben

a ∘ Gehen wir gemeinsam einkaufen?
▵ Nein danke, ich habe kein Geld ...
b ∘ Sollen wir am Wochenende gemeinsam wandern gehen?
▵ Lieber nicht, es ...

8 Gemeinsame Aktivitäten planen, Teil 2: Problemlösung. Lesen Sie das Beispiel.
Finden Sie dann ein Ende zu Ihren Dialogen aus 7 und schreiben Sie Sätze mit *wenn*.

~~mit Kreditkarte bezahlen → etwas kaufen können~~ ganz hinten einen Platz suchen → es nicht so laut sein
jemandem die alten Möbel schenken → wieder Platz haben in den Süden fahren → wahrscheinlich die Sonne sehen
ein Zelt auf dem Campingplatz mieten → Campingurlaub machen können

a ∘ Gehen wir gemeinsam einkaufen?
▵ Nein danke, ich habe kein Geld auf dem Konto.
∘ Wenn wir mit Kreditkarte bezahlen, können wir schon etwas kaufen.
▵ Du hast recht.

B3 9 Wen stört was? Schreiben Sie für jede Person zwei Sätze.



a ~~jeden Samstag im Kaufhaus arbeiten müssen~~
b die Geschäfte beim Bezahlen keine Kreditkarten akzeptieren
c die Angestellten zu lange Mittagspausen machen
d der Chef nicht tolerant sein
e die Angestellten nicht pünktlich kommen
f kein Verkäufer Zeit haben

Verkäufer: Es stört mich, wenn ich jeden Samstag im Kaufhaus arbeiten muss.
Kunde: _____
Chef: _____

10 Was stört Sie? Schreiben Sie fünf persönliche Sätze.

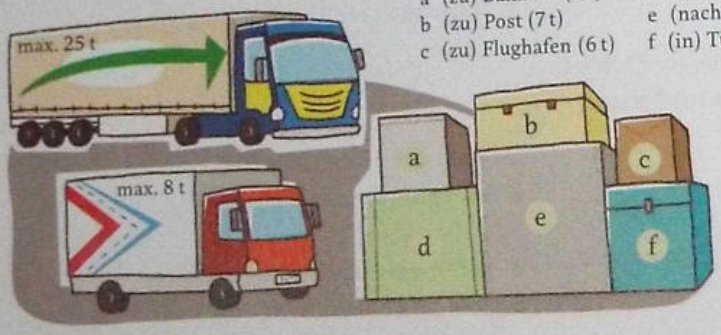
Es stört mich, wenn meine Chefin / mein Chef / meine Freundin / mein Freund / das Wetter / der Deutschkurs / jemand /...

KB 1 **Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal** → KB S. 98, C1a **und korrigieren Sie die Fehler im Text.**

Anita Pöschl mag ihren Beruf. Es gibt ~~viele~~ nicht viele Frauen unter den Fernfahrern. Anita Pöschl ist oft 240 Stunden im Monat unterwegs. Ihre Freunde und ihre Familie stört das aber nicht. Ihr LKW hat fast 400 PS. Mit ihm fährt sie durch ganz Deutschland, aber nur im Frühling und im Herbst. Deutschland mag sie sehr. Im Sommer macht sie oft mit ihrer Familie in einer schönen Stadt Urlaub. Mit dem Wetter hat Anita Pöschl manchmal Probleme. Glatte Straßen, Gewitter und Starkregen mag sie überhaupt nicht, denn dann ist Chaos auf den Straßen und alles steht im Stau. Anita Pöschl weiß dann, sie schafft es dann erst am Wochenende nach Hause.

KB 2 **Nach, in oder zum? Wann nimmt Anita Pöschl den kleinen LKW, wann nimmt sie den großen LKW? Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.**

a (zu) Bahnhof (9 t)
b (zu) Post (7 t)
c (zu) Flughafen (6 t)
d (nach) Italien (17 t)
e (nach) Zürich (20 t)
f (in) Türkei (10 t)



a Wenn Anita Pöschl zum Bahnhof fährt, nimmt sie den großen LKW.
b Wenn sie ...

Tipp Grammatik
Die Präposition *nach* steht vor Ortsnamen ohne Artikel (z. B. *nach Wien, nach Frankreich*), vor Adverbien (z. B. *nach links, nach oben, nach Hause*) und vor Himmelsrichtungen (z. B. *nach Norden**). Die Präposition *in* + Akk. steht vor Ländernamen mit Artikel (z. B. *in die Schweiz, in die Türkei*), vor Nomen mit Artikel steht meist *zu* + Dativ (z. B. *zur Post, zum Bahnhof*).
* = in Richtung Norden

3 **Das Wetter in Deutschland. Sehen Sie die Karte an und schreiben Sie Antworten mit Präposition und Dativ.**

(an) Meer ~~(in) Alpen~~ (an) Grenze zu Belgien (in) Norden
(an) Bodensee (in) Berge (in) Osten



a Wo schneit es? In den Alpen.
b Wo regnet es? _____
c Wo ist es kalt? _____
d Wo scheint die Sonne? _____
e Wo gibt es Gewitter? _____
f Wo ist es bewölkt? _____
g Wo ist es warm? _____

4 **Wir ziehen um! Wo leben die Personen, wohin wollen sie umziehen? Ergänzen Sie die Artikel.**

	Familie Henningsen	Frau Walters	Herr Wagner	Sora
	• Norden → • Süden	• Zentrum von Berlin → • Meer	• Stadt → • Nordsee	• Osterseen → • Berge
... wohnt (Wo? + Dat.)	im Norden.	_____ Zentrum von Berlin.	in _____ Stadt.	an _____ Osterseen.
... möchte (Wohin? + Akk.)	in _____ Süden.	ans (= an + das) Meer.	an _____ Nordsee.	in _____ Berge.
	maskulin	neutral	feminin	Plural

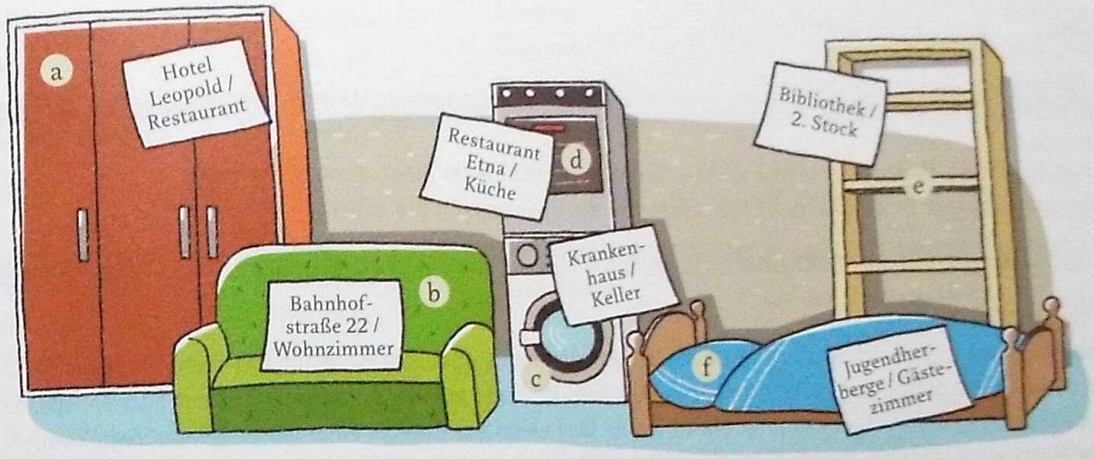
Tipp Grammatik
Manchmal bilden die Präposition und der Artikel ein Wort, z. B.: *in + dem = im, in + das = ins, an + dem = am, an + das = ans, zu + dem = zum, zu + der = zur, bei + dem = beim, von + dem = vom*

5 Ergänzen Sie.

(an) Bodensee (an) Meer (in) Garten (in) Berge ~~(in) Stadt~~ (in) Stadtzentrum

a Herr Glück hat einen Bauernhof auf dem Land, aber er würde gern in die Stadt ziehen.
b Der Urlaub in den Bergen war schön, aber nächstes Jahr würden wir gern _____ fahren.
c Ich bin im Juli in der Schweiz. Dort würde ich gern _____ fahren und wandern.
d Wenn Sie die Sehenswürdigkeiten sehen wollen, dann müssen Sie _____ gehen.
e Das Meer ist sehr weit weg, aber ihr könnt _____ fahren und dort surfen.
f Warum sitzt du im Zimmer? Geh doch _____, das Wetter ist heute so schön.

6 Möbeltransport. Was kommt wohin?



a Der Schrank kommt ins Hotel Leopold, ins Restaurant.
b Das Sofa ...

7 Ergänzen Sie.

(an) Tür (in) Berge (an) Meer (an) Tisch (in) Stadt (in) Kino ~~(an) Wand~~

a • Wohin sollen wir das Poster hängen?
▪ Gleich hier an die Wand.
Da passt es gut, glaube ich.

b • Es regnet. Was machen wir heute Nachmittag?
▪ Gehen wir doch _____.
Ich möchte gern einen Krimi sehen.

c • Ich muss am Nachmittag einkaufen.
▪ Fährst du _____? Nimmst du mich mit?



d • Verbringt ihr diesen Sommer wieder am Meer?
▪ Nein, wir fahren nicht _____, dieses Mal fahren wir _____.

e • Wohin kommen die Stühle?
▪ _____ im Wohnzimmer.

f • Du wolltest doch Elga besuchen.
▪ Ja, ich wollte sie besuchen. Ich habe auch _____ geklopft, aber es war niemand zu Hause.

AUSSPRACHE

131–132 1 Hören Sie und sprechen Sie nach.

a am Mittwoch im März
Wie ist das Wetter?
Am Morgen war es neblig.
Jetzt scheint die Sonne.
Kommst du mit dem Bus oder nimmst du ein Taxi?

b im ? April
am Wochen?ende
um ? elf
am ? ersten ? achten
Lotte ? und ? Otto fahren ? in die Berge.
Am ? Abend ? ist ? es kühl.

▶ 133 2 Hören Sie und ergänzen Sie _ oder ?. Hören Sie dann noch einmal und sprechen Sie nach.

Hast_du am Mittwoch Zeit?
Im August haben wir acht Tage Urlaub.
Wie oft hast du frei?
Wie ist das Wetter im Mai?

SCHREIBWERKSTATT

1 Lesen Sie die E-Mail. Welche Pläne haben Gudrun und Bernd für den Sommer? Welche Ideen hat Gudrun? Unterstreichen Sie sie in der E-Mail.

Lieber Bernd,

ich finde es toll, dass unsere Familien im Sommer gemeinsam Urlaub machen wollen. Günter und ich haben schon ein paar mögliche Urlaubsorte für uns gefunden. Wir können zum Beispiel ans Meer fahren. In Italien gibt es sehr schöne Strände. Wir können aber auch in den Bergen Urlaub machen. Zwei Wochen wandern und Pilze suchen ist vielleicht auch sehr nett. Sollen wir ans Meer oder in die Berge fahren? Was meinst Du?

Liebe Grüße
Gudrun

2 Bernd ist ein Pessimist. Welche Probleme sieht er bei einem Urlaub am Meer, welche Probleme sieht er bei einem Urlaub in den Bergen? Schreiben Sie die Probleme in die Tabelle.

Hallo Gudrun,

vielen Dank für Deine E-Mail. Ich weiß nicht, ob ein Italienurlaub eine gute Idee ist. Wenn das Wetter schlecht ist, kann man nicht an den Strand gehen. Wenn es aber sehr heiß ist, muss man im Appartement Schutz suchen. Wenn zu viele Leute am Strand sind, findet man dort keine Ruhe. Und wenn das Hotel in einer lauten Straße liegt, kann man in der Nacht nicht schlafen. Vielleicht ist ein Urlaub in den Bergen doch die bessere Idee. Aber manchmal wird es in den Bergen sehr kühl, auch im Sommer. Und wenn das Wetter verrücktspielt und wenn viel Regen fällt, will man gar nicht gern wandern gehen. Auch Gewitter können in den Bergen sehr gefährlich werden. Pilze suchen macht sicher Spaß. Wenn man aber falsche Pilze findet und isst, kann das gefährlich sein. Dann muss man schnell ins Krankenhaus. Vielleicht haben wir ja noch eine bessere Idee für den gemeinsamen Urlaub.

Viele Grüße
Bernd

Urlaub am Meer	Urlaub in den Bergen
Wetter schlecht → Man kann nicht ...	

3 Wählen Sie a, b, c oder d aus und sammeln Sie möglichst viele pessimistische aber auch optimistische Argumente zu den Möglichkeiten.

a Sollen wir im Ausland oder zu Hause Urlaub machen? Sollen wir mit dem Auto oder mit dem Zug fahren oder sollen wir fliegen?

b Sollen wir im Restaurant essen oder selbst kochen? Sollen wir in die Pizzeria oder ins Chinarestaurant gehen?

c Sollen wir eine Wohnung oder ein Haus suchen? Sollen wir die Wohnung oder das Haus kaufen oder mieten?

d Soll ich mit meinem Husten arbeiten gehen oder zu Hause bleiben?
Soll ich einfach nur Tee trinken oder zum Arzt gehen?

4 Sind Sie Optimist oder Pessimist? Ein Freund oder eine Freundin hat Ihnen eine E-Mail mit Fragen aus 3 (a, b, c oder d) geschrieben. Schreiben Sie eine Antwort-E-Mail mit Ihren Argumenten.

Liebe/Lieber ...,
Du fragst, ob ...
Ich weiß nicht, ob ... eine gute Idee ist.
Ich finde, dass ... eine/keine gute Idee ist.
Wenn man ..., muss man ...
... ist vielleicht zu unpraktisch / zu viel Arbeit / ...
... ist sicher toll/interessant/...
Wenn wir ..., können wir ...
Ich finde, wir ...
Viele/Liebe Grüße ...

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite

die Lebens-situation, -en
das Praktikum, Praktika

ziehen

nass

eigen-
Lehrer werden
in die Stadt ziehen
sonst

A1

die Aushilfe, -n
der Braten, -
der Feierabend, -e
die Fischkarte
der Jazzclub, -s
die Karte, -n
das Menü, -s
die Portion, -en
das Rind, -er
der Rinderbraten, -
A/CH: der Rindsbraten, -
das Rindfleisch
der Schluss
die Verabredung, -en
aus sein
Schluss machen

A2

das Besteck, -e
der Essig
die Gabel, -n
der Gegenstand, ¨-e
das Geldstück, -e
das Glas, ¨-er
der Löffel, -
das Messer, -
das Öl
der Pfeffer
das Salz
der Schmuck
die Serviette, -n
der Teller, -

fehlen

A3

die Nachspeise, -n
CH: das Dessert, -s
der Spaziergang, ¨-e
der Stadtpark, -s
die Vermutung, -en

schade

B1

der Autositz, -e
die Garderobe, -n
der Gedanke, -n
die Hosentasche, -n
der Schreibtisch, -e

behalten
hängen
klappen
legen
merken
stecken

peinlich
unangenehm
wunderbar

öfter

B2

die Garage, -n
der Sitz, -e

stellen

B3

die Coladose, -n
die Decke, -n
die Dose, -n
die Garage, -n
die Kaffeetasse, -n
der Kamm, ¨-e
die Kanne, -n
CH: der Krug, ¨-e
die Kette, -n
der Spiegel, -
die Tasse, -n
A: das Haferl/Häferl, -n
die Teekanne, -n

früh aufstehen

C1

die Anzeige, -n
der Beitrag, ¨-e
das Bücherregal, -e
der Installateur, -e
die Jobanzeige, -n
der Keller, -
das Kinderzimmer, -
der Küchentisch, -e
der Maler, -
der Raum, ¨-e
die Soße, -n
die Spüle, -n
A: die Abwasch, ¨-en
CH: das Spülbecken, -
die Terrasse, -n
die Wirklichkeit
die Zimmerdecke, -n
einbauen
streichen
umbauen
umräumen
verändern (sich)
verschieben
zusammenziehen

hellblau
hellgrün
kreativ

Lust haben
prima
ständig

C2

putzen
schneiden

C3

das Computer-programm, -e
das Programm, -e

installieren
lassen

A

A1 1 Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal. Ergänzen Sie die Namen und ordnen Sie zu.
▶ 134 Achtung: Zwei Sätze (1–6) passen nicht.

Andy (Koch) Uschi (Kellnerin) Cornelia (Aushilfe)

a Uschi würde gern den Gästen das Essen bringen.
b _____ würde gern Feierabend machen.
c _____ wäre auch gern im Jazzclub.
d _____ hätte gern frei.

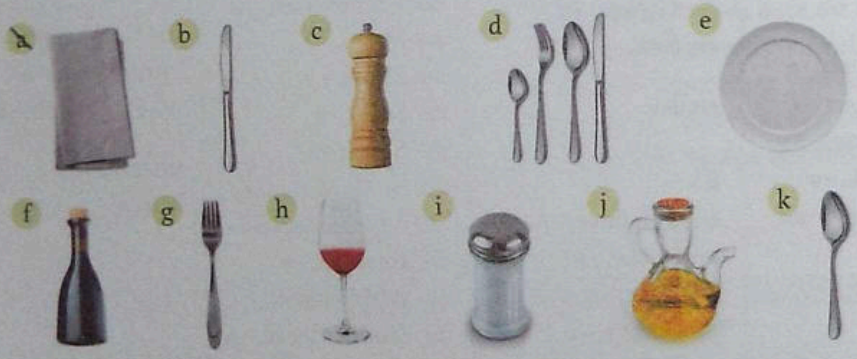
1 Aber Andy will ihr gar nicht zuhören.
2 Aber das geht nicht. Die Gäste sind wichtiger.
3 Aber das Menü ist aus.
4 Aber Andy braucht sie.
5 Aber er hat eine Verabredung.
6 ~~Aber die Speisen sind noch nicht fertig.~~

2 Unterstreichen Sie in 1 die Konjunktive. Ergänzen Sie dann die richtigen Formen in der Tabelle.

Konjunktiv II (Wünsche)	sein	haben	würd- + machen/gehen/arbeiten/...
ich/er/es/sie (Sg.)	wäre gern	_____ gern	würde gern machen
du	_____ gern	_____ gern	_____ gern machen
wir/sie (Pl.)/Sie	_____ gern	_____ gern	_____ gern machen
ihr	_____ gern	_____ gern	_____ gern machen

A2 3 Schreiben Sie die Wörter mit Artikel und Plural und ordnen Sie sie den Bildern zu.

azSl ~~vicerStte~~ elöffL lÖ steBeck alGs sseMer igssE ereTll abGel eferfPf



a die Serviette, -n
b ...

▶ 135–138 4 Was hätten die Personen gern? Hören Sie und ordnen Sie die Wörter (1–10) den Situationen (a–d) zu. Schreiben Sie dann Sätze. Achten Sie auf die richtigen Artikel.

1 Schokoladenkuchen 2 Pfeffer 3 Hamburger mit Pommes frites
4 Serviette 5 Kaffee 6 Stück Brot 7 Fisch und Salat
8 Portion Rinderbraten 9 Gläser und Besteck 10 Glas Wasser

a 7, ... b _____ c _____ d _____

a Die Frau hätte gern ...
Der Mann ... Sie ...
b Der Mann ...
und er ...
c Die Mutter ...
Der Vater ...
d Die Frau ...
und ...









A3 5 Die Personen haben viele Wünsche. Unterstreichen Sie die richtigen Formen.

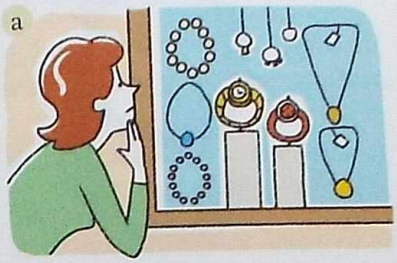
a Herr Kraus (72) würde/hätte/wäre gern surfen lernen. Deshalb würde/hätte/wäre er gern jünger.
b Herr Braun wäre/würde/hätte lieber in einem kleinen Haus am Meer als in einem Hochhaus in Berlin leben.
c Finn wäre/würde/hätte lieber einen Ferrari als einen VW Golf.
d Frau Möller hätte/wäre/würde lieber mit Menschen als am Computer arbeiten.
e Leonie wäre/hätte/würde gern pünktlicher. Sie würde/hätte/wäre gern weniger Streit mit ihrer Chefin.
f Maximilian wäre/hätte/würde gern Tanjas Telefonnummer. Er hätte/wäre/würde gern mit ihr ins Kino gehen.

6 Was wissen Sie jetzt über die Personen in 6? Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

a Herr Kraus kann nicht surfen. b Herr Braun ...

7 Welche Wünsche haben die Personen? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze im Konjunktiv II.

mitspielen | eine größere Wohnung haben | Eintrittskarten haben
in den Bergen sein | schönen Schmuck haben | ein Fahrrad haben

a 
Frau Fuchs

b 
Sabine

c 
Herr Fischer

d 
Frau Ernst

e 
Herr und Frau Geller

f 
Irina

a Frau Fuchs hätte gern ...

8 Was ... hat will ... auch haben. Was ... kann will ... auch können. Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

a Markos Freund hat einen Porsche. Marko hätte auch gern einen Porsche.
b Frau Bergers Freundin spielt sehr gut Klavier. Frau Berger würde auch ...
c Marlenes Freundin ist eine gute Tänzerin. Marlene ...
d Frau Hoffmanns Freunde haben ein Haus am Meer.
e Renés Schwester studiert in Berlin.
f Gabis Bekannte ist Lehrerin von Beruf.

9 Was hat ...? Was hätten Sie auch gern? Was kann ...? Was würden Sie auch gern können? Vergleichen Sie sich mit anderen Personen und schreiben Sie acht persönliche Sätze.

Mein Bruder spielt sehr gut Fußball. Ich würde auch gern ...
Meine Freundin hat ...






B

B1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 104, B1b. Ordnen Sie zu und ergänzen Sie.

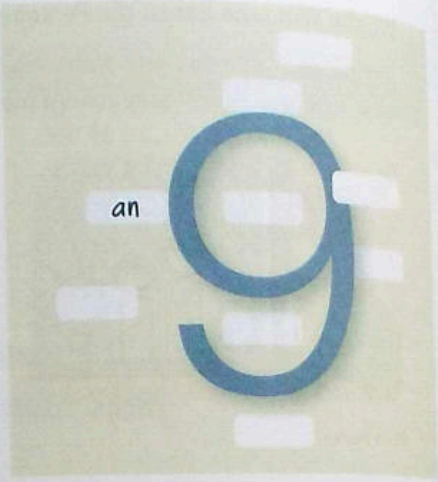
~~Kopf~~ Jacke merken wiederholen Garderobe Brieftasche Rechnung Beifahrersitz

a Welche peinliche Situation muss Georg im Restaurant lösen? 4
b Wo sucht er seine Brieftasche? ☐
c Wo ist sie vielleicht? ☐
d Warum kann Vergessen gut sein? ☐
e Wann behalten wir Informationen gut? ☐

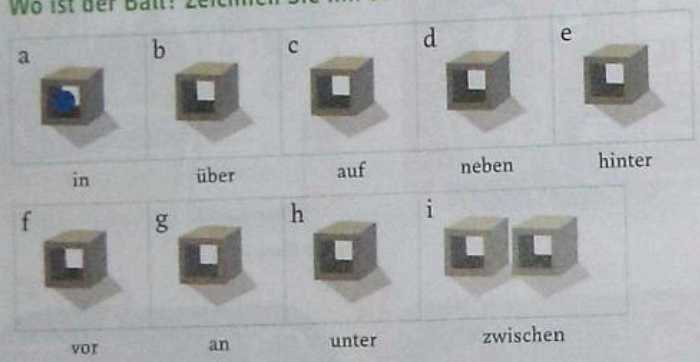
1 Unser Kopf muss für neue Informationen frei sein.
2 Er sucht sie in seiner _____ an der _____.
3 Wir _____ uns Informationen, wenn wir sie oft _____ und wenn Gefühle dabei wichtig sind.
4 Er kann die _____ nicht bezahlen, weil er seine _____ nicht findet.
5 Er hat sie vielleicht auf den _____ gelegt.

B2 **2** Schreiben Sie die neun Wechselpräpositionen an die richtige Stelle in der Zahl neun.

in auf über ~~an~~ unter zwischen vor neben hinter



3 Wo ist der Ball? Zeichnen Sie ihn an die richtige Position.



B3 **4** Sehen Sie die Bilder an. Schreiben Sie die Nomen richtig und schreiben Sie Sätze.



a Die oeDs _____ steht im _____.
b Der amKm _____ liegt _____.
c Die nneKa _____ steht _____.
d Die Kttee _____ liegt _____.
e Der eielSgp _____ hängt _____.
f Die aeTss _____ steht _____.

5 Margit sucht ihre Kette. Wohin hat sie ihren Schmuck gelegt? Was sind Margits Gedanken? Schreiben Sie.

a Habe ich sie auf _____ Sofa gelegt?
b Habe ich sie in _____ Tasche gesteckt?
c Habe ich sie an _____ Garderobe gehängt?
d Habe ich sie neben _____ Lampe gelegt?
e Habe ich sie zwischen _____ Zeitungen gesteckt?
f Habe ich sie vor _____ Fernseher gelegt?



Tipp Grammatik

Wo?
[•] → Wechselpräposition + Dativ
nach: *sein, liegen, stehen, bleiben, ...*

Wohin?
[→] → Wechselpräposition + Akkusativ
nach: *legen, stellen, stecken, ...*

▸ 139 **6** Hören Sie. Manola ist auf dem Weg zum Deutschkurs. Sie beschreibt einige Gegenstände. Was sieht sie wo? Ergänzen Sie, ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

Wo?			Gegenstand
a	an der	Bushaltestelle	1 zwei Weinflaschen
b	_____	Haustür	2 Julias Tasche
c	_____	Flur	3 ~~Rucksack~~
d	_____	Tisch	4 Wintermantel
e	_____	Stuhl	5 Radiergummi und Bleistift

a An der Bushaltestelle liegt ein Rucksack. b Neben ...

▸ 139 **7** Hören Sie noch einmal. Wohin haben die Personen die Gegenstände aus 5 gestellt/gelegt/gehängt? Ergänzen Sie und schreiben Sie dann Sätze zu den Situationen in 5 (a–e) wie im Beispiel.

neben _____ Haustür auf die Bank auf _____ Stuhl
an _____ Garderobe auf _____ Deutschbuch

a Jemand hat den Rucksack auf die Bank gelegt.
b Jemand ... c Jemand ... d Manola ... e Julia ...

8 Beschreiben Sie fünf Gegenstände in Ihrem Haus / Ihrer Wohnung / Ihrem Büro / ... Wo ist ...? Wohin haben Sie ... gestellt/gelegt/gehängt? Schreiben Sie persönliche Sätze wie im Beispiel.

In meinem Regal liegt eine DVD. Ich habe den Film gestern angesehen und die DVD danach in mein Regal gestellt.

9 Ordnen Sie zu. Schreiben Sie dann sechs weitere Ausdrücke zu *wo?* und *wohin?* in die Tabelle.

~~auf den Tisch legen~~ ~~im Regal stehen~~ auf dem Stuhl sitzen an der Decke hängen
unter dem Schrank liegen in der Cafeteria essen ans Meer fahren in die Stadt gehen im Bett bleiben
in einem Hochhaus wohnen in die Schweiz fliegen in der Küche sein in die Garage fahren

Wo? (Wechselpräposition + Dativ)	Wohin? (Wechselpräposition + Akkusativ)
im Regal stehen	auf den Tisch legen

10 Suchen und finden. Ergänzen Sie.

a • Wo ist mein Schlüssel? Er hängt doch immer an der Garderobe.
▪ Ich habe ihn auf _____ Schreibtisch gelegt.
b • Hast du mein Handy gesehen? Ich habe es doch neben _____ Fernseher gelegt.
▪ Ich glaube, es liegt auf _____ Klavier.
c • Das Salz ist nicht (in) _____ Küchenschrank.
▪ Ich habe es schon auf _____ Tisch gestellt.
d • Wo ist nur meine Tasche? Sie steht doch immer neben _____ Haustür.
▪ Du hast sie auf _____ Sofa gelegt. Hier ist sie.
e • Ich suche meine Brille. Habe ich sie vielleicht (in) _____ Regal gelegt.
▪ Nein, sie liegt hier auf _____ Boden, neben _____ Bett.
f • Ich finde meine Kreditkarte nicht. Habe ich sie in _____ Brieftasche gesteckt?
▪ Vielleicht hast du sie in _____ Bank vergessen. Ruf doch mal an.

Tipp Grammatik
Schreiben Sie Lückensätze für andere Lerner. Tauschen Sie Ihre Sätze und üben Sie.
z. B.: *Meine Tasche liegt auf _____ Stuhl.*
Ich lege das Buch auf _____ Tisch.

11 Was suchen Sie oft? Schreiben Sie drei persönliche Sätze wie im Beispiel.

Ich suche oft ... Meistens liegt/steht/hängt ... Manchmal lege/stelle/hänge ich ...

Ich suche oft meine Brille. Meistens liegt sie auf dem Esstisch.
Manchmal lege ich sie aber auch auf den Fernseher.

C

C1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 106, C1a. Sind die Sätze richtig oder falsch? Korrigieren Sie die falschen Sätze.

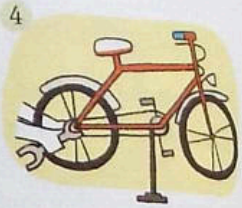
	richtig	falsch
Willis Freundin		
a ~~Willi~~ räumt ständig die Möbel um.		X
b Willis Wohnzimmer wird hellgrün gestrichen.		
c Willi würde gern etwas in seiner Wohnung verändern.		
d Anne4 meint, dass Willi und seine Freundin zu verschieden sind.		
e Uru würde gern in Willis Wohnung die Möbel umräumen.		
f Leo62 glaubt, dass Susanna unangenehme Dinge auf morgen verschieben möchte.		

2 Ordnen Sie die Bilder den Sätzen zu.

















a	Martin spült das Geschirr.	2	
b	Frau Hofer putzt die Fenster.		
c	Das Fahrrad wird repariert.		
d	Die Fenster werden geputzt.		
e	Jan und seine Freunde streichen die Garage.		
f	Das Geschirr wird gespült.		
g	Der Mechaniker repariert das Fahrrad.		
h	Die Garage wird gestrichen.		

3 Nach dem Umzug. Da stimmt etwas nicht.
Sehen Sie den Plan an und schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

a Die Spüle steht im Wohnzimmer, die gehört in die Küche.
b Das Bett steht ...
c Der Esstisch ...
d Der Kleiderschrank ...
e Der Herd ...
f Die Stühle ...



4 Es wird umgeräumt. Was passiert? Schreiben Sie Passivsätze zu den Informationen in 3 wie im Beispiel.

a Die Spüle wird in die Küche gebracht. b Das Bett wird ... gebracht. c ...

5 Zwei einfache Kochrezepte: Spaghetti und Schinken-Käse-Toast.
Ordnen Sie die Satzteile den Rezepten zu und schreiben Sie zwei kurze Texte.

a werden / die Toasts / mit Schinken und Käse / gefüllt / Zuerst /.
b wird / Zuerst / heiß gemacht / Wasser /.
c werden / ins Wasser / die Nudeln / Dann / gegeben /.
d getoastet / die Toasts / Dann / werden / fünf Minuten /.
e werden / Die Nudeln / gekocht / acht Minuten /.
f werden / die Toasts / gestellt / Am Ende / auf den Tisch /.
g wird / gegeben / eine Soße / Zum Schluss / über die Nudeln /.

Spaghetti: Zuerst wird Wasser heiß gemacht. Dann ...
Schinken-Käse-Toast: Zuerst ...




6 Jonas kocht Spaghetti, Frau Spät macht Toasts für ihre Kinder. Schreiben Sie die Rezepte aus 5 noch einmal.

Spaghetti: Zuerst macht Jonas Wasser heiß. Dann ...
Schinken-Käse-Toast: Zuerst füllt Frau Spät die Toasts mit Schinken und Käse. Danach ...

C2 7 Hören Sie den Dialog. Wo ist Herr Schulz?

▶ 140 Herr Schulz ist ...

▶ 140 8 Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie dann das Passiv oder das Perfekt.

- Wann wird das neue Computerprogramm _____? (installieren) (a)
- Herr Schulz wollte das machen. Aber ich glaube, er _____ das Programm noch nicht _____. (bekommen) (b)
- Sind die Pakete an die Firma Ebner fertig? _____ sie heute Nachmittag pünktlich _____? (wegschicken) (c)
- Herr Schulz wollte das machen. Aber ich glaube, er _____ die Pakete noch nicht fertig _____. (machen) (d)
- Wann _____ die Räume im Keller _____? (streichen) (e)
- Herr Schulz wollte die Maler holen. Aber ich glaube, er _____ sie noch nicht _____. (anrufen) (f)
- _____ jemand schon Papier für den Kopierer _____? (bestellen) (g)
- Das Papier _____ nächste Woche _____. (bringen) (h)
  Ich _____ es erst heute _____ (bestellen) (i). Herr Schulz wollte das eigentlich machen.
- Und wo ist Herr Schulz? Warum arbeitet er nicht? Er hat wohl keine Lust.
- Doch, doch. Aber Sie _____ ihn gestern auf eine Dienstreise _____. (schicken) (j)

C3 9 Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze mit *lassen*.

~~Zimmer streichen~~ Fahrrad reparieren Auto waschen Haare schneiden
alle Computerprogramme neu installieren Wohnung jeden Monat putzen

a Marianne gefällt die Farbe in ihrem Wohnzimmer nicht mehr. Sie lässt das Zimmer streichen.
b Herr Kuhn hat einen neuen Computer gekauft. Jetzt lässt er ...
c Herr und Frau Ivancic sind selten in ihrer Ferienwohnung. Aber sie ...
d Nandors Freundin mag keine langen Haare. Deshalb lässt er ...
e Kuno mag es nicht, wenn sein Auto schmutzig ist. Deshalb ...
f Frau Zilk möchte wieder öfter mit dem Fahrrad fahren. Deshalb ...

Aussprache

▶ 141 1 Hören Sie. Wo hören Sie ü? Im ersten oder im zweiten Wort? Kreuzen Sie an.

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
Wort 1:	X	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wort 2:	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

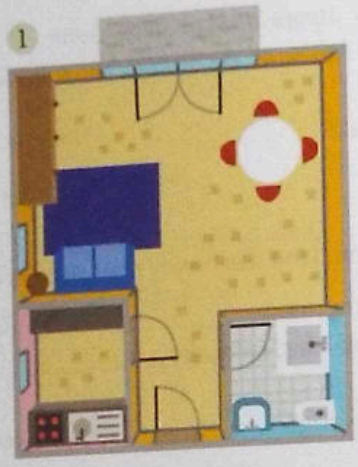
▶ 142 2 Hören Sie und sprechen Sie nach.

spülen – spielen würde – wird Tier – Tür lügen – liegen viel – Gefühl
vier – für üben – lieben ziehen – Züge fünfzig – vierzig schließen – Schlüssel

- Wird Ingo fünf?
- Nein, Ingo wird vier.
- Übt Yvonne gern Klavier?
- Nein, Yvonne würde lieber mit dir spielen.
- Würdet ihr das Geschirr spülen?
- Fünfzig Teller für vierzehn Kinder? Das ist viel Geschirr. Habt ihr keine Spülmaschine?

SCHREIBWERKSTATT

1 Lesen Sie den Brief und sehen Sie die beiden Pläne an. Welcher Plan zeigt Daniels wirkliche Wohnung (W), welcher Plan zeigt Daniels Traumwohnung (T)? Ordnen Sie zu.

1 

☐

2 

☐

Hallo Petra,

A wie Du weißt, bin ich aus der Wohngemeinschaft ausgezogen. Ich habe jetzt hier in Stuttgart eine eigene Wohnung. Sie ist nicht sehr groß, aber ich bin zufrieden. Die Miete ist nicht sehr hoch, und die Wohnung liegt zentral. Die Wohnung hat eine kleine Küche, ein Bad und ein Wohnzimmer. Das Wohnzimmer hat auch einen kleinen Balkon.

B Im Moment sieht die Wohnung noch nicht so schön aus, aber am Wochenende werden einige Dinge verändert. Zuerst werden die Wände neu gestrichen, die sind im Moment hellblau, rosa und orange. Ich hätte aber gern weiße Wände. Der Schrank wird in den Keller gestellt, und ins Wohnzimmer kommt ein Bücherregal. Das Regal muss ich aber noch kaufen. Ich hätte auch gern ein paar Pflanzen im Wohnzimmer. Die Wohnung ist dann noch nicht perfekt, aber sie gefällt mir dann sicher besser als jetzt.

C Eigentlich hätte ich ja gern eine Wohnung mit einem Schlafzimmer und einer Terrasse. Den Schrank würde ich dann ins Schlafzimmer und nicht in den Keller stellen. Meine Traumwohnung habe ich auch schon gesehen. Sie liegt direkt im Zentrum, nur fünf Minuten von der Universität entfernt. Sie ist prima und ich würde sie gern mieten, aber im Moment ist sie für mich zu teuer. Ich studiere ja noch.

Ich hoffe, Du besuchst mich bald in Stuttgart.

Liebe Grüße
Daniel

2 Lesen Sie den Brief noch einmal und ordnen Sie die Textteile (A, B, C) den Überschriften (1, 2, 3) zu.

1 ☐ Veränderungen in der Wohnung
2 ☐ Daniels Traumwohnung
3 ☐ Daniels neue Wohnung (Lage, Miete, Größe)

3 Schreiben Sie eine E-Mail. Beschreiben Sie Ihre Wohnung. Beschreiben Sie, was Sie in Ihrer Wohnung anders machen möchten und beschreiben Sie Ihre Traumwohnung.

Liebe/Lieber ...
ich wohne jetzt schon ... Jahre in meiner Wohnung / meinem Haus /...
Ich habe eine neue Wohnung/...
Die Wohnung ist groß/klein/... Sie hat ...
Ich würde gern umräumen / etwas verändern ...
Am Wochenende / Nächsten Monat ... wird/werden ... gestrichen/gekauft/weggeräumt/...
... wird ins / in den / in die ... geräumt.
Meine Wohnung ist (noch) nicht meine Traumwohnung.
Ich hätte gern ... Ich würde gern ... Ich wäre gern ...
Hoffentlich besuchst Du mich bald.
Viele/Liebe Grüße ...

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
der Artist, -en
der Fensterputzer, -
die Feuerwehr, -en
der Feuerwehrmann, ¨-er
der Flugzeugpilot, -en
der Hubschrauberpilot, -en
der Kinderwunsch, ¨-e
der Pilot, -en
der Tierarzt, ¨-e
der Traum, ¨-e
der Traumberuf, -e

anstrengend
schwierig

trotzdem

A1
die Erfahrung, -en
die Gefahr, -en
die Kenntnisse (Pl.)
der Knochenbruch, ¨-e
die Kurve, -n
die Landung, -en
das Material, Materialien
das Modell, -e
der Notarzt, ¨-e
der Rettungsschirm, -e
der Schirm, -e
der Stein, -e
der Test, -s
der Testflug, ¨-e

bauen
dabeihaben
drehen
feststellen
halten
landen
liefern
probieren
reagieren
testen

hart

obwohl
unten

A2
der Gegensatz, ¨-e

streiten
wechseln

A3
der Platz, ¨-e
die Statistik, -en

A4
der Bauernhof, ¨-e

B1
die Arbeitszeit, -en
das Computersystem, -e
das Gehalt, ¨-er
der Lohn, ¨-e
der Projektmanager, -
die Sekretärin, -nen
der/die Selbstständige, -n
die Software, -s
das Softwaresystem, -e
das System, -e
die Visitenkarte, -n

ausgeben
kündigen
zurückkommen

angestellt
regelmäßig
unregelmäßig

an deiner Stelle

B2
trainieren

B3
das Werkzeug, -e

früh

früh aufstehen

C1
die Ausbildung, -en
die Ausbildungszeit, -en
die Berufsausbildung
der Junge, -n
A: der Bub, -en
der König, -e
das Mädchen, -
der Minister, -
die Pflicht, -en
die Realschule, -n
die Schulpflicht

schicken

durchschnittlich
erwachsen
freiwillig
selbstverständlich
unnötig

eine Ausbildung (zum Friseur/...) machen
A/CH: eine Lehre (zum ...) machen
in die Schule schicken

C2
das Abitur
A: die Matura
CH: die Matura / Matur
der Architekt, -en
die Berufsbildende Höhere Schule (BHS) (A)
die Berufsschule, -n
die Gesamtschule, -n
die Grundschule, -n
A: die Volksschule, -n
CH: die Primarschule, -n
das Gymnasium, Gymnasien
CH auch: die Kantonsschule, -n
die Hauptschule, -n
der Jurist, -en
der Maurer, -
das Schulsystem, -e

nötig

usw.

C3
das Abendgymnasium, -gymnasien
der Berufswechsel, -

abschließen
nachholen

vermuten

A

A1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 110, A1b und ergänzen Sie.

~~Testflüge~~ Stein reagiert Knochenbrüche anstrengend ausprobiert
feststellen Erfahrung Modell Kurven Material

Gleitschirme werden zuerst auf einem Computer getestet. Doch auch Testflüge (a) sind wichtig. Nur in der Luft kann man _____ (b), ob ein Modell richtig _____ (c) und auch wirklich sicher ist. Die Kenntnisse und die _____ (d) von Spitzenpiloten sind da sehr wichtig. Wenn Uli Zenner einen Gleitschirm _____ (e), dann fliegt er mit dem neuen _____ (f) oft bis zu zweihundertmal vom Berg ins Tal. Manchmal testet Uli Zenner am Achensee. Er fliegt gefährliche _____ (g) und dreht den Schirm dabei schnell und immer schneller nach unten. Manchmal hält das _____ (h) nicht, und es gibt eine harte Landung. Uli Zenner fällt dann wie ein _____ (i) ins Wasser. Die Tests sind schwierig, _____ (j) und gefährlich. Bei seinem ersten schweren Unfall hatte Uli Zenner Glück. Die Ärzte stellten mehr als 30 _____ (k) fest, doch ein Jahr später konnte Uli Zenner wieder fliegen.

2 Ergänzen Sie die Präpositionen und die Artikel. Was wissen Sie noch?
Welche drei Informationen stehen nicht im Kursbuch → KB S. 110, A1b ? Kreuzen Sie an.

durch für gegen ohne ohne ~~um~~

	Steht nicht im KB
a Wanderer wandern __um__ (• der) _____ Achensee.	☐
b Die Gleitschirmtests sind _____ (• die) _____ Firmen wichtig.	☐
c Uli Zenner fliegt nie _____ (• sein) _____ Rettungsschirm.	☐
d Bei seinem ersten Unfall ist Uli Zenner _____ (• eine) _____ Bergwand geflogen.	☐
e Von hohen Bergen fliegen Testpiloten oft _____ (• die) _____ Wolken ins Tal.	☐
f _____ (• der) _____ Testflug kann die Firma den Schirm nicht an die Kunden liefern.	☐

Tipp Grammatik
Nach diesen fünf Präpositionen kommt immer der Akkusativ: *durch, für, gegen, ohne, um*

3 Ergänzen Sie *jed-* und die Nomen.

	• der Test	• das Modell	• die Pilotin
Nominativ	jeder Test		
Akkusativ	für	für jedes Modell	für jede Pilotin
Dativ	mit	mit	mit

4 Ergänzen Sie die richtige Form von *jed-*.
Was meinen Sie? Finden Sie die Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
a __Jeder__ Chef ist manchmal unangenehm.	☐	☐
b _____ Kind lernt gern.	☐	☐
c In _____ (Dat.) Beruf kann man glücklich sein.	☐	☐
d _____ Frau mag schöne Schuhe.	☐	☐
e _____ Mann gefallen schnelle Autos.	☐	☐
f Mit _____ Haustier kann es Probleme geben.	☐	☐



A2 **5** Finden Sie die Ideen gut ☺, egal 😐 oder nicht gut ☹?
Schreiben Sie die *obwohl*-Sätze richtig und zeichnen Sie Smileys.

a Susanne / hat / Obwohl / Grippe /, // will sie zur Arbeit gehen.
b ganz schrecklich / Mark / singt / Obwohl /, // will er Sänger in einer Rockband werden.
c Herr Kröger will einen Ferrari kaufen, // dann einen Kredit / obwohl / er / braucht /.

d Gerda und Hannes wollen Urlaub auf einem Kreuzfahrtschiff machen, // nicht schwimmen können / obwohl / ihre Kinder /.

e Maria will Auslandsjournalistin werden, // dann auch in gefährlichen Ländern / sie / obwohl / arbeiten muss /.

f Anita will KFZ-Mechanikerin werden, // obwohl / arbeiten / fast nur Männer in dem Beruf /.

a Obwohl Susanne Grippe hat, will ...

6 Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze mit *obwohl*.

das Fahrrad in der Stadt schneller sein | kein Geld haben | viel Geld verdienen | ~~es regnen~~ | es Sturm geben | in der Schule schlechte Noten haben

a Simon möchte im See schwimmen, obwohl es regnet.
b Herr Seidel möchte ein teures Haus bauen, _____
c Greta und Lilli möchten den Beruf wechseln, _____
d Fabian möchte mit seinem Gleitschirm fliegen, _____
e Lara möchte Medizin studieren, _____
f Herr Schäfer möchte mit dem Auto fahren, _____

7 Was passt: *obwohl* oder *weil*? Unterstreichen Sie.

a Obwohl/Weil Marina erkältet ist, bleibt sie im Bett.
b Max kann nicht Fußball spielen, weil/obwohl sein Bein gebrochen ist.
c Hanna spült das Geschirr mit der Hand, weil/obwohl sie eine Spülmaschine hat.
d Weil/Obwohl Herr Keller seinen Schreibtisch erst gestern aufgeräumt hat, sieht er heute wieder sehr unordentlich aus.
e Weil/Obwohl Manfred jeden Tag mit seinem Chef streitet, will er seinen Job nicht wechseln.
f Frau Schulze kauft das Kleid, weil/obwohl es im Sonderangebot ist.

A3 **8** Ergänzen Sie die Sätze an der richtigen Stelle im Text.

Trotzdem kaufte sie für Rex jeden Tag Fleisch ein. | **Trotzdem** ging sie mit Rex dort jeden Tag spazieren. | **Trotzdem** spielte sie mit ihm jeden Tag Ball. | **Trotzdem** liebte Leonore ihn.

Leonore und Rex



Ihre Freundinnen fanden Rex nicht besonders hübsch.

a _____

Leonore mochte den Park am Fluss nicht besonders.

b _____

Ballspiele mochte Leonore eigentlich überhaupt nicht.

c _____

Leonore aß nur Gemüse, weil sie Vegetarierin war.

d _____

Rex war Leonores kleiner Hund aus dem Tierheim, und Leonore liebte ihn einfach über alles.

9 Ergänzen Sie *weil, obwohl, trotzdem* oder *deshalb*.

a Herr Yilmaz hat sehr lange gearbeitet. trotzdem ist er nicht müde.
Die lange Arbeit stört ihn nicht, _____ er seinen Job mag.
b Petra hat Probleme mit ihrer Chefin, _____ sie oft zu spät zur Arbeit kommt.
_____ will sie am Morgen nicht früher aufstehen.
c Gerda mag keine Kühe, Pferde und Schweine. _____ macht sie mit ihrer Familie Urlaub auf dem Bauernhof. Ihre Töchter lieben Tiere. _____ hat sie den Urlaub auf dem Bauernhof gebucht.
d Paul hatte einen Unfall beim Gleitschirmfliegen. Er hatte Glück, _____ der Notarzt sehr schnell an der Unfallstelle war. _____ kann er heute schon wieder mit seinem Gleitschirm fliegen.
e _____ Feuerwehrmann ein gefährlicher Beruf ist, will Kevin Feuerwehrmann werden.
_____ auch sein Vater bei der Feuerwehr arbeitet.

1 Traumberufe? Ergänzen Sie.

als Journalist | in einem Kindergarten | ~~als Tänzerin~~ | bei einer Baufirma | bei der NASA | als Artist

a Irene möchte als Tänzerin in der Oper arbeiten.
b Liam möchte als Astronaut _____ arbeiten.
c Jörg möchte _____ bei einer Zeitung arbeiten.
d Pia möchte als Erzieherin _____ arbeiten.
e Ingo möchte _____ in einem Zirkus arbeiten.
f Ralf möchte als Dachdecker _____ arbeiten.

2 Selbstständig oder angestellt? Was passt? Ergänzen Sie.

1 ... bin ich gern selbstständig. 2 ~~... bin ich gern angestellt.~~
3 Ich bin gern selbstständig ... 4 Ich bin gern angestellt ...
5 Deshalb bin ich gern selbstständig. 6 Deshalb bin ich gern angestellt.
7 Trotzdem bin ich gern selbstständig. 8 Trotzdem bin ich gern angestellt.



selbstständig

a Weil ich im Büro wenig Stress habe, 2
b Obwohl ich wenig Urlaub habe, _____
c _____, weil ich jeden Monat pünktlich mein Gehalt bekomme.
d Mein Gehalt ist nicht sehr hoch. _____
e In der Firma haben wir regelmäßige Arbeitszeiten. _____
f _____, obwohl ich nichts verdiene, wenn ich krank bin.
g Ich bin mein eigener Chef. _____
h Ich muss mir meine Kunden selbst suchen. _____



angestellt

▶ 143 3 Was wissen Sie noch?
Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

a Volmar erzählt, dass
- ☐ er selbstständig ist.
- ☐ er gekündigt wird.
- ☐ in seiner Firma zwei Angestellte kündigen.

b Er sagt, dass Karina
- ☐ Visitenkarten haben soll.
- ☐ für ihn arbeiten soll.
- ☐ keinen Urlaub nehmen soll.

c Er findet, dass
- ☐ Karinas Lohn sehr hoch ist.
- ☐ die Meinung von Karinas Chef wichtig ist.
- ☐ Karina ihrem Chef die Meinung sagen soll

d Karina antwortet ihm, dass
- ☐ sie keinen Stress hat.
- ☐ sie Chefin ist.
- ☐ ihr Chef immer schimpft.

4 Wer sagt das? Welcher Beruf passt? Lesen Sie die Ratschläge und ergänzen Sie die Berufe.
Achtung: Drei Berufe passen nicht.

Apothekerin | Schneider | Lehrerin | Fensterputzer | ~~Sekretärin~~
Mechaniker | Rezeptionist | Friseur | Köchin

a Sekretärin: Wenn ich Sie wäre, würde ich den Chef persönlich fragen, Frau Schröder.
b _____: An Ihrer Stelle würde ich das Auto regelmäßig kontrollieren lassen, Herr Pfeifer.
c _____: An eurer Stelle würde ich die Hausaufgaben gleich nach der Schule machen.
d _____: Sie sollten die Medikamente jeden Tag nehmen.
e _____: Sie könnten die Rechnung für das Zimmer gleich bezahlen.
f _____: Wir sollten mehr vegetarische Speisen auf der Speisekarte haben.

5 Ergänzen Sie die Formen von *sollt-*.

ich	sollte ... machen	wir	_____ ... machen
du	_____ ... machen	ihr	_____ ... machen
er/es/sie/man	_____ ... machen	sie/Sie	_____ ... machen

6 Schreiben Sie die Ratschläge a, b und c aus 4 auch mit *sollt-*.

a Sie sollten den Chef ...

B2 7 Ordnen Sie zu und geben Sie Ratschläge.



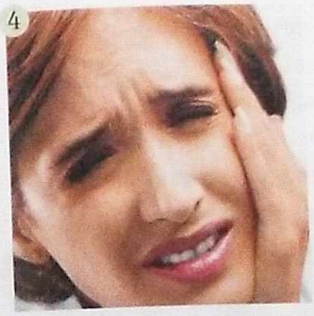
Werkzeug kaufen



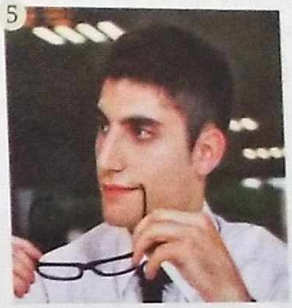
früher ins Bett gehen



den Chef fragen



~~zum Zahnarzt gehen~~



weniger Geld ausgeben



Freunde einladen

a [4] Dominique Huber hat Zahnschmerzen.
b [ ] Martin hat jeden Monat am zwanzigsten kein Geld mehr.
c [ ] Mats ist immer müde.
d [ ] Herr und Frau Lange möchten nicht alleine Silvester feiern.
e [ ] Judith will ihren Hund ins Büro mitbringen.
f [ ] Herr Bauer würde gern sein Fahrrad selbst reparieren.

a Sie sollte zum Zahnarzt gehen. b ...

8 Ordnen Sie zu und ergänzen Sie die Imperative.

kündigen aufstehen anrufen ~~anziehen~~ fahren

a • Uns ist kalt.
▪ Dann zieht eure Mäntel an.
b • Ich glaube, Sabrina ist krank.
▪ Na, dann _____ sie doch _____.
c • Ich komme immer zu spät ins Büro.
▪ Dann _____ früher _____.
d • Ich treffe Mario in der Stadt, wir trinken zusammen ein Bier.
▪ Gut, aber _____ nicht mit dem Auto.
e • Wissen Sie, Herr Meier, der Stress in der Firma wird immer stärker.
▪ Dann _____ Sie, Herr Köhler.

9 Schreiben Sie die Sätze aus 8 höflicher. Geben Sie Ratschläge wie in den Beispielen.

a Ihr solltet eure Mäntel anziehen. (An eurer Stelle würde ich die Mäntel anziehen.) b ...

10 Präsens (Ratschlag) oder Präteritum? Kreuzen Sie an.

	Präteritum	Präsens (= Ratschlag)
a Frau Schulze sollte ihre Tochter vom Bahnhof abholen, aber ihr Auto war kaputt.	X	
b Anna sollte mit dem Lernen beginnen. Ihre Prüfung ist nächste Woche.		
c Er sollte seine Freundin anrufen, aber er konnte sein Handy nicht finden.		
d Warum kommen Sie erst um fünf? Sie sollten schon um drei Uhr hier sein.		
e Wir sollten im Sommer zu Hause Urlaub machen. Eine Auslandsreise ist zu teuer.		
f Du solltest öfter trainieren. Wir haben nächsten Monat ein wichtiges Spiel.		

C

C1 **1** Vor 300 Jahren und heute. Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 114, C1.
Finden Sie neun Wörter. Ergänzen Sie die Sätze und ordnen Sie die Sätze zu (F = früher/vor 300 Jahren, H = heute).

MÄDCHENUNNÖTIGKÖNIGDURCHSCHNITTLICHAUSBILDUNGSZEIT

SCHULPFLICHT~~SELBSTVERSTÄNDLICH~~MINDESTENSFREIWILLIG

a	Ein Schulbesuch war im 18. Jahrhundert nicht selbstverständlich.	F
b	Kinder müssen _____ neun Jahre lang in die Schule gehen.	
c	Der _____ von Preußen wollte, dass alle Kinder in die Schule gehen.	
d	Viele Jugendliche gehen oft _____ länger in die Schule.	
e	Die Minister fanden die _____ _____ und viel zu teuer.	
f	Man heiratet _____ acht bis elf Jahre später als früher.	
g	Die _____ wird immer länger.	
h	Die _____ und Jungen sollten arbeiten und nicht lesen, schreiben und rechnen lernen.	

C2 **2** Ergänzen Sie.


Gymnasium


Grundschule


Kindergarten


~~Berufsschule~~


Realschule


Hauptschule


Universität

a Die Berufsschule bietet eine spezielle Berufsausbildung.
b Kinder lernen in der _____ lesen und schreiben.
c Wenn man Arzt werden möchte, muss man an einer _____ studieren.
d Nach der Grundschule kann man auf eine _____, eine _____ oder auf ein _____ gehen.
e Vor der Schule besuchen viele Kinder einen _____.

▶ 144–145 **3** Ausbildung und Beruf. Was passt für die Personen? Hören Sie und ordnen Sie zu.

Name	Schule Schulabschluss	Berufsausbildung Ausbildung	Beruf Berufswunsch
Dialog 1: a Arnold b Heidi	Hauptschule/ Hauptschulabschluss	Universität	Fußballspieler
	Realschule/ Realschulabschluss	Fußballtraining	Krankenpflegerin
Dialog 2: c Christian d Frau Seidel (Oma)	Gymnasium (Sport-gymnasium)/Abitur	Kurse	Friseur/Visagist
		Ausbildung und Berufsschule	Journalistin



4 Was war zuerst, was war danach? Schreiben Sie neue Sätze und benutzen Sie die Zeitangaben.

a Ich bin in die Grundschule gegangen. Ich war im Kindergarten. (nach)
b Ich habe die Realschule besucht. Ich habe einen Beruf gelernt. (zuerst ... dann)
c Ich habe Abitur gemacht. Ich habe das Gymnasium besucht. (vor)
d Ich habe als Kellnerin gearbeitet. Ich habe die Abendschule besucht. (zur gleichen Zeit)
e Ich habe an der Universität studiert. Ich habe das Gymnasium besucht. (später)
f Ich bin in die Grundschule gegangen. Ich habe die Gesamtschule besucht. (danach)

a Nach dem Kindergarten bin ich ...

C3 5 Bernhard Kellers Ausbildung. Welche Antworten passen zu den Fragen? Ergänzen Sie.

Ich bin in die Realschule gegangen. Sechs Jahre. Von 2010–2014. Eine Ausbildung, ich bin Maurer von Beruf.
Ich studiere jetzt Bautechnik und ich würde gern nächstes Jahr mein Studium abschließen.
Ja, ich bin ins Abendgymnasium gegangen und habe das Abitur gemacht. ~~Ja, drei Jahre lang.~~

a Haben Sie vor der Grundschule den Kindergarten besucht? Ja, drei Jahre lang.
b Was haben Sie nach der Grundschule gemacht? _____
c Wie lange dauert die Realschule in Deutschland? _____
d Was haben Sie nach der Realschule gemacht? _____
e Haben Sie nach der Ausbildung zum Maurer noch eine weitere Berufsausbildung gemacht? _____
f Von wann bis wann haben Sie das Abendgymnasium besucht? _____
g Was würden Sie gern in einem Jahr machen? _____

6 Beschreiben Sie die Ausbildung von zwei Personen aus 3.

Arnold ist mit Heidi in den Kindergarten und ... gegangen. Danach hat er ...

7 Schreiben Sie fünf Sätze über Ihre eigene Ausbildung.

Ich bin (nicht) in den Kindergarten gegangen.
Ich habe von ... bis ... die Grundschule besucht ...

AUSSPRACHE

▶ 146 1 Was hören Sie? Schreiben Sie.

b oder p:	p	☐	☐	☐	☐	☐
d oder t:	☐	☐	☐	☐	☐	☐
g oder k:	☐	☐	☐	☐	☐	☐

▶ 147 2 Ergänzen Sie. Hören Sie dann, kontrollieren Sie und sprechen Sie nach.

b oder p:	_p_lanen	__uch	ein__acken	ge__en	ein __elie__ter __eruf			
d oder t:	scha__e	Ar__ist	mü__e	gla__ __	__ausend __assen __ee			
g oder k:	an__estellt	__lopfen	mö__en	__lück	__latt	__ette	Es __ibt __eine __abel.	

▶ 148 3 Was hören Sie, was schreiben Sie? Ergänzen Sie, hören Sie und sprechen Sie nach.

Sie schreiben:	Sie hören:	Sie schreiben:	Sie hören:
Fel_d_	/t/	gel__	/p/
gi__	/p/	Mon__	/t/
ma__	/k/	Umzu__	/k/
Rin__	/t/	blei__	/p/
Stran__	/t/		

Tipp Aussprache
Am Wortende spricht man im Deutschen die Buchstaben *b, d, g* meistens wie *p, t, k*.

▶ 149 4 Hören Sie und sprechen Sie nach.

Pferd – Pferde
Anzug – Anzüge
Kind – Kinder
Tag – Tage
Kleid – Kleider
anstrengend – anstrengende Tage
gelb – gelbe Kleider

Schreibwerkstatt

1 Lesen Sie Jasmins E-Mail. Was möchte sie von Lena wissen? Unterstreichen Sie Jasmins Fragen.

Hallo Lena,

vielen Dank für Deine E-Mail. Ich kann es kaum glauben, dass wir uns 10 Jahre nicht gesehen haben. Schrecklich! Mir geht es gut. Ich arbeite noch immer als Mathematiklehrerin. Unser Markus ist jetzt schon 23 und lebt in Mannheim. Wie geht es eigentlich Deiner Tochter? Vor zehn Jahren war Dora zwölf, heute ist sie erwachsen. Hat sie schon einen Beruf? Macht sie noch eine Ausbildung? Hat sie schon eine Familie? Erzähl doch.

Herzliche Grüße
Jasmin

2 Lesen Sie Lenas Antwort und ordnen Sie die Fragen (1–4) den Textteilen (A–D) zu.

1 Wie wichtig sind Beruf und Familie für Lenas Tochter Dora?
2 Was muss Dora in ihrem Beruf tun?
3 Was gefällt ihr (nicht) in ihrem Beruf?
4 Welche Ausbildung hat Dora gemacht?

Liebe Jasmin,

A ☐ vielen Dank für Deine schnelle Antwort. Es ist schön, dass es Dir gut geht. Du fragst, was Dora so macht. Sie ist Krankenschwester von Beruf. Sie hat ein Gymnasium besucht und das Abitur gemacht. Danach ist sie zwei Jahre lang in eine Krankenpflegeschule gegangen. Seit einem Jahr arbeitet sie in einem Krankenhaus.

B ☐ Dort muss sie meistens schon um sechs Uhr am Morgen mit der Arbeit beginnen. Das heißt, sie muss schon um fünf Uhr aufstehen. Manchmal muss sie auch in der Nacht oder am Wochenende arbeiten. Am nächsten Tag hat sie dann aber frei.

C ☐ Obwohl der Beruf sehr anstrengend ist, arbeitet sie gern als Krankenschwester. Sie hat Kontakt mit vielen Menschen, und sie wollte immer schon anderen helfen. Das gefällt ihr. Nur der Arbeitsbeginn um sechs gefällt ihr nicht. Wie Du weißt, hat Dora immer schon gern lang geschlafen. Ich finde, sie sollte einfach früher ins Bett gehen. ;-)

D ☐ Dora hat einen Freund, und sie möchten im Herbst heiraten. Sie möchten später auch Kinder haben, aber jetzt ist der Beruf wichtiger für sie. Ich kann das verstehen. Trotzdem finde ich es schade. Ich hätte gern ein Enkelkind. Was ist denn Dein Markus von Beruf? Gefällt ihm sein Beruf auch? Hat Markus schon Familie? Wie geht es Deinem Mann?

Schreib bald.
Liebe Grüße
Lena

3 Denken Sie an Verwandte, Freunde oder Bekannte. Schreiben Sie einen Text und beantworten Sie die vier Fragen.

a Welche Ausbildung hat die Person gemacht?
b Was muss die Person in ihrem Beruf tun?
c Was gefällt ihr (nicht) in ihrem Beruf?
d Wie wichtig sind Beruf und Familie für die Person?

Meine Mutter / Mein Vater /... ist ... von Beruf. Sie/Er ist auf ... gegangen / hat studiert.
Sie/Er muss jeden Tag ...
Obwohl ..., gefällt ihr/ihm ...
Sie/Er ... nicht gern ... Trotzdem ...
Sie/Er kann ... Deshalb ...
Sie/Er hat Zeit / keine Zeit für ihre/seine Familie, weil ...
Ich finde, sie/er sollte ...

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
der Arbeitskollege, -n

A1
der Fernsehsender, -
die Fernsehshow, -s
die Fernsehunterhaltung
der Kandidat, -en
die Kritik, -en
der Lebenspartner, -
der Moment, -e
die Privatsache
das Publikum
die Show, -s
die Szene, -n
der Teilnehmer, -
der Traumpartner, -
der Vertrag, ¨-e

ärgern (sich)
erleben
filmen
freuen (sich)
kümmern (sich)
senden
teilnehmen
vereinbaren
verlieben (sich)
wecken

täglich

außerdem
halb so schlimm

A2
anmelden (sich)
entspannen (sich)
konzentrieren (sich)
umziehen (sich)
unterhalten (sich)
vorbereiten (sich)
vorlesen
wählen

witzig

A3
der Gesprächstermin, -e
das Studio, -s
das Treffen, -

beschweren (sich)
bewegen (sich)
duschen (sich)
fühlen (sich)

schwach

B1
das Amt, ¨-er
der Automat, -en
der Beamte, -n
der Enkel, -
die Familienähnlichkeit, -en
die Gebühr, -en
der Glückwunsch, ¨-e
die Papiere (Pl.)
das Passfoto, -s
der Stempel, -
das Unfallkrankenhaus, ¨-er

ablaufen

breit
rund

Herzlichen Glückwunsch!

B2
die Geburtsurkunde, -n
der Kleiderschrank, ¨-e
der Lichtschalter, -
der Motor, -en
das Motoröl
der Schinken, -
die Schwimmbrille, -n
der Sonnenschirm, -e
der Topf, ¨-e
CH: die Pfanne, -n
die Überschrift, -en

frisch
hart
reich
reif
scharf
weich

zum Kochen

B3
der Bart, ¨-e

genauso

C1
die Beziehung, -en
die Chance, -n
der Ehepartner, -
die Frauenfreundschaft, -en
die Freundschaft, -en
der Gesprächspartner, -
die Männerfreundschaft, -en
das Telefongespräch, -e
die Umfrage, -n
der Unterschied, -e

aufwecken
sich gehen lassen
nah sein (sich)
wiederentdecken (sich)

best-
nah

der-/das-/dieselbe

C2
das Moped, -s

C3
die Band, -s
das Einkaufen
die Gewohnheit, -en
das Haustier, -e
das Kennenlernen
die Muttersprache, -n
der Tagesablauf, ¨-e
der Traum, ¨-e

kommentieren
üben

besonder-

A

A1 **1 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 118, A1b und ordnen Sie zu.**

a Marina und Jörg haben als Kandidaten	1 immer wieder kritisiert werden,	A weil die Sendungen beim Publikum starke Gefühle wecken.
b Deutsche Fernsehzuschauer können	2 gute Fernsehunterhaltung,	B kümmern sich manche Fernsehmacher nicht um Kritik.
c Für die Fernsehmacher sind Kennenlernshows	3 an einer Fernsehshow teilgenommen	C dass der Sender auch peinliche Szenen senden darf.
d Zwischen den Teilnehmern und dem Fernsehsender wird	4 fast täglich erleben,	D wie sich zwei Menschen im Fernsehen verlieben.
e Obwohl die peinlichen Szenen in den Shows	5 in einem Vertrag vereinbart,	E und sich dort kennengelernt.

2 Ergänzen Sie *manch-* und die Nomen.

	• der Sender	• das Programm	• die Kandidatin	• die Shows
Nominativ	mancher Sender	_____	_____	_____
Akkusativ	für _____	für manches Programm	für _____	für _____
Dativ	von _____	von _____	von mancher Kandidatin	von _____

Tipp Grammatik
manch- vgl. *der/die/das: mancher* ist ein DER-Wort wie *dieser, welcher, jener* und *jeder*.
Vergleichen Sie: *der Test, mancher Test, dieser Test, welcher Test, jener Test, jeder Test*

3 Was passt? Ergänzen Sie *jed-* oder *manch-*. Alle oder nicht alle? Kreuzen Sie an.

	alle	nicht alle
a Manche Fernsehsender haben keine Kennenlernshows im Programm. Das sind aber nur wenige.	☐	☒
b _____ Fernsehzuschauer finden Kennenlernshows peinlich.	☐	☐
c _____ Kandidat und _____ Kandidatin muss vor der Show einen Vertrag unterschreiben.	☐	☐
d _____ Teilnehmer möchte in der Show seinen Traumpartner finden. Das ist aber nicht möglich.	☐	☐
e Für _____ Kandidatin und für _____ Kandidaten enden die Shows gut. Sie finden ihren Traumpartner oder ihre Traumpartnerin.	☐	☐

A2 **4 Ergänzen Sie die Reflexivpronomen.**

ich	du	er/es/sie/man	wir	ihr	sie/Sie
freue mich	freust _____	freut _____ ⚠	freuen _____	freut _____	freuen _____ ⚠

5 Schreiben Sie die unterstrichenen Verben richtig.

Fernsehzuschauer können zusehen, wie sich zwei Menschen ~~nenenlerkenn~~ kennenlernen, wie sie sich lieverben, wie sie sich enfreu oder wie sie sich über den anderen ernärg und sich tenstrei.

6 Ergänzen Sie die richtige Form von *ärgern* oder *freuen* und die Reflexivpronomen.

a Jonas ärgert _____, wenn er schon wieder am Wochenende arbeiten muss.
b Ihr _____ _____ sicher, wenn euer Urlaub jetzt endlich beginnt.
c Ich _____ _____ immer, wenn mein Lieblingslied im Radio gespielt wird.
d Frau Neuhold _____ _____, wenn sie lange auf den Bus warten muss.
e _____ du _____ auch, wenn dein E-Mailprogramm auf dem Computer nicht funktioniert?
f Wir _____ _____, wenn wir am Wochenende bei schönem Wetter wandern können.
g Konrad und Liam _____ _____, wenn sie beim Tennis verlieren.
h Sie _____ _____ sicher, wenn Sie Ihre Tochter wiedersehen, Herr Steiner.

7 Ordnen Sie die Verben zu und schreiben Sie die Imperative mit Reflexivpronomen.

sich konzentrieren | sich umziehen | sich anmelden | sich streiten | sich entspannen | ~~sich vorbereiten~~

a • Nächste Woche habe ich meine Führerscheinprüfung.
▪ Dann bereite dich gut vor, die Prüfung ist nicht so einfach.

b • Wir möchten auch gern den Deutschkurs besuchen.
▪ Dann _____ euch schnell _____, es sind nur noch wenige Plätze frei.

c • Ich schaffe diese Grammatikübung nicht.
▪ _____ _____, dann schaffst du sie sicher.

d • Ich muss unbedingt meine E-Mails lesen, vielleicht gibt es in der Firma ein Problem.
▪ _____ _____ doch, im Urlaub soll man keine E-Mails lesen.

e • Christoph glaubt, er hat immer recht, aber ich sage ihm trotzdem meine Meinung.
▪ _____ _____ nicht, ihr findet sicher eine Lösung.

f • Ich bin im Regen Rad gefahren.
▪ Dann _____ _____ schnell _____, sonst liegst du morgen krank im Bett.

8 Was passt? Ordnen Sie zu.



a [2] Herr Trummer wäscht sein Auto.
b [ ] Kevin ärgert sich.
c [ ] Frau Schulz zieht ihren Sohn an.
d [ ] Kevin ärgert den Hund.
e [ ] Herr Trummer wäscht sich.
f [ ] Frau Schulz zieht sich an.

Tipp Grammatik
Einige Verben müssen immer ein Reflexivpronomen bekommen, z. B. *sich konzentrieren.*
Andere Verben können ein Reflexivpronomen bekommen, z. B. *sich waschen.* Ergänzen Sie diese Information in ihrer Wortschatzliste, z. B. so: *konzentrieren (sich), waschen (auch: sich) ...*

150–153 **9** Was machen die Personen?
Hören Sie und kreuzen Sie die richtigen Sätze an.

a [ ] Monika duscht sich.
b [ ] Günter zieht sich an.
c [ ] Mia wäscht sich.
d [ ] Dennis ärgert sich.
[ ] Monika duscht ihre Tochter.
[ ] Karin zieht Günter an.
[ ] Mia wäscht die Wäsche.
[ ] Der Angestellte ärgert Dennis.

A3 **10** Alltag: Andreas und Julia am Sonntag. Ergänzen Sie die Verben und die Reflexivpronomen.
Was meinen Sie, was ist Julia von Beruf?

entspannen | anziehen | vorbereiten | ~~duschen~~ | bewegen | treffen | fühlen

Julia: „Ich stehe am Sonntag um acht Uhr auf, dann dusche ich mich (a) und mache das Frühstück.
Andreas schläft meistens bis neun. Nach dem Frühstück _____ wir _____ (b).
Andreas zieht gleich seine Tennissachen an. Er spielt jeden Sonntag mit Peter Tennis. Er muss _____
_____ (c), sagt er, auch am Sonntag. Wir _____ _____ (d) dann wieder zum
Mittagessen. Nach dem Essen _____ wir _____ (e). Andreas _____ _____ (f)
dann manchmal müde und schläft eine Viertelstunde. Am Nachmittag gehen wir manchmal in die Stadt oder ins
Kino. Am Abend muss ich meistens Hefte korrigieren und _____ _____ (g), denn am Montag
habe ich wieder Unterricht."

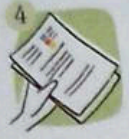
Julia ist ... von Beruf.

11 Schreiben Sie fünf Sätze über Ihren Alltag.

Am Morgen stehe ich ...
Danach dusche ich mich und ziehe mich an. Dann ...
Um ... Uhr ... / Am Vormittag / Am Nachmittag / Am Abend treffe ich mich mit ... / ...

A1 1 **Auf dem Amt. Schreiben Sie die Wörter richtig und ordnen Sie die Bilder zu.** B2









a 3 eine BÜHRGE _____ bezahlen
b ☐ einen MPSTEEL _____ bekommen
c ☐ der AMTEBE _____ hat Informationen
d ☐ ein MUFORLAR _____ ausfüllen
e ☐ einen Umzug LDMEEN _____
f ☐ die REPAPIE _____ abgeben
g ☐ ein Formular SCHREITERUNBEN _____
h ☐ der Reisepass ist GABELFENAU _____
i ☐ am TERSCHAL _____ warten

▶ 154 2 **Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal. Sind die Sätze richtig oder falsch? Korrigieren Sie die falschen Sätze.**

	richtig	falsch	
a Die Frau ist auf dem Amt, weil ~~sie ihren Führerschein abholen möchte.~~	☐	X	ihr Pass abgelaufen ist
b Die Frau muss am Automaten eine Nummer ziehen und warten.	☐	☐	
c Die Frau braucht ein blaues Formular und zwei Passfotos.	☐	☐	
d Die Frau findet, dass sie auf ihren Passfotos gut aussieht.	☐	☐	
e Die Frau zeigt Fotos von ihrer Schwester und ihrem Bruder.	☐	☐	
f Sie findet, dass ihr Bruder so wie sie aussieht.	☐	☐	
g Die Frau möchte noch andere Fotos zeigen.	☐	☐	

▶ 154 3 **Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die richtigen Adjektive.**

a Ich brauche einen neu**en** Reisepass, der _____e Pass ist abgelaufen. …
b Außerdem brauchen Sie zwei _____e Passfotos, und Sie müssen ein _____es Formular ausfüllen.
c Man sieht, dass wir Schwestern sind: die _____en Haare, das _____e Gesicht, die _____en Augen …
d Das ist unser Bruder, ein _____er Mann. Die _____en Augen hat er von unserer Mutter und auch die _____e Nase. Eine _____e Brille hat er auch, und er trägt _____e T-Shirts.

4 **Ergänzen Sie die Endungen und die Beispiele. Ordnen Sie dann die Wörter zu.**

eine gute Figur · gute Freunde · ~~mit einer neuen Brille~~ · ein neues Formular · ein runder Stempel · die blauen Augen · das alte Foto · der freundliche Beamte · die hohe Gebühr

Regeln	Beispiele	
Hauptregel (HR): meistens -en	ein**en** neuen Pass	mit einer neuen Brille, …
Singularregel 1 (SR1): nach • der, • das, • die, eine _____	der alt____ Pass	
Singularregel 2 (SR2): nach ein • _____, • _____	ein grün____ Formular ein attraktiv____ Mann	
Pluralregel 1 (PL1): • „Nullartikel" (ohne Artikel) im Nominativ und Akkusativ _____	alt____ T-Shirts	

5 **Was sagt man wo? Auf dem Amt oder auf dem Bahnhof? Ergänzen Sie die Endungen und kreuzen Sie an.**

	auf dem Amt	auf dem Bahnhof
a Wann kommt der nächst**e** Zug?	☐	X
b Sie müssen für den neu____ Pass das weiß____ Formular ausfüllen.	☐	☐
c Wir hätten gern zwei günstig____ Fahrkarten nach Braunschweig.	☐	☐
d Wie kann ich einen neu____ Führerschein bekommen?	☐	☐
e Kann ich das groß____ Fahrrad auch mitnehmen?	☐	☐
f Ich war schon in der letzt____ Woche hier. Ist mein Pass heute fertig?	☐	☐
g Ich bin Friseurin. Gibt es eine frei____ Stelle für mich?	☐	

B2 **6** Ergänzen Sie die Wörter und die Endungen.

Hotel Amade | Schokoladenkuchen | ~~nach Berlin~~ | Apfelsaft | Käsesorte | ~~Rinderbraten~~

a • Ich fahre morgen nach Berlin.
▪ Nimmst du den früh___ oder den spät___ Zug?

b • Ich hätte gern den Rinderbraten.
▪ Hätten Sie gern eine groß___ oder eine klein___ Portion?

c • Wir waren im _____ in Salzburg.
▪ Hattet ihr ein teur___ oder ein billig___ Zimmer?

d • Ich hätte gern einen _____.
▪ Ein groß___ oder ein klein___ Glas?

e • Haben Sie _____?
▪ Ja, möchten Sie ein groß___ oder ein klein___ Stück?

f • Was für eine _____ sollen wir kaufen?
▪ Ein weich___ Käse passt gut zum Wein, wir brauchen aber auch ein Stück Hartkäse für die Nudeln.

7 Ergänzen Sie die Endungen und notieren Sie dann, wo Sie was bekommen.

a Das neu**e** Passbild können Sie im zweiten Stock machen lassen.
b Den neu___ Pass bekommen Sie in einer Woche in Zimmer 412 im vierten Stock.
c Die richtig___ Unterschrift bekommen Sie im dritten Stock.
d Die richtig___ Formulare finden Sie im Internet.
e Den rund___ Stempel bekommen Sie im Keller in Zimmer 9.
f Die nötig___ Papiere können Sie im ersten Stock in Zimmer 122 abgeben.

Das brauchen Sie für Ihren Reisepass:

	Formulare	→ Passbild	→ Papiere	→ Stempel	→ Unterschrift	→ Pass
Wo?	im Internet	_____	_____	_____	_____	_____

8 Was gibt es an diesen Orten? Was gibt es dort nicht? Wählen Sie drei Situationen (a–e) und schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

a auf dem Amt: (groß) Schreibtische – (schnell) Züge – (rund und eckig) Stempel (Pl.) – (fleißig) Beamte (Pl.)
b am Flughafen: (groß) Flugzeuge – (schwer) Koffer (Pl.) – (braun) Kühe – (freundlich) Stewardessen
c im Restaurant: (interessant) Speisekarten – (hoch) Berge – (klein) Gabeln und Löffel – (sympathisch) Kellnerinnen
d im Supermarkt: (voll) Regale – (reif) Bananen – (groß) Töpfe – (saftig) Schinken (Sg.) – (laut) Motoren
e im Park: (weich) Betten – (klein) Kinder – (interessant) Spielplätze – (gemütlich) Bänke – (schön) Blumen

a Auf dem Amt gibt es große Schreibtische, runde und eckige Stempel und fleißige Beamte. Schnelle Züge gibt es dort nicht.

9 Lesen Sie die Anzeigen und ergänzen Sie die Endungen. Ordnen Sie dann die Fotos und Firmennamen zu.

1



Klick – Ihr Fotostudio

a Wollen Sie ein wunderschön**es** Familienfoto machen lassen? Feiern Sie ein groß___ Fest? Oder brauchen Sie nur ein Foto für den neu___ Reisepass? Wir sind genau die richtig___ Adresse für Sie. Vom schnell___ Passbild bis zum groß___ Poster bekommen Sie bei uns alles, was Sie wünschen. Wir sind umgezogen: Das neu___, groß___ Fotostudio liegt in der Sackstraße 12, im wunderschön___ Stadtzentrum von Graz. Besuchen Sie uns doch.

2



Lern mit uns, fahr mit uns – Fahrschule Rix

b Freuen Sie sich auf den neu___ Führerschein! Unangenehm___ Prüfungsängste können Sie vergessen. Die freundlich___ Fahrlehrer und Fahrlehrerinnen in unseren Kursen bereiten Sie perfekt auf die nötig___ Prüfungen vor, und bald können Sie mit dem eigen___ Auto zum täglich___ Arbeitsplatz oder in den Urlaub fahren. Die nächst___ Kurs- und Prüfungstermine finden Sie auf unserer Internetseite: www.fahrschulerix.de.

C

C1 **1 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 122, C1b und kreuzen Sie an.**





a Eine Umfrage hat gezeigt, dass
- ☐ die beste Freundin sehr wichtig ist.
- ☐ viele Frauen ohne ihren Ehepartner leben wollen.
- ☐ von 1000 Frauen 92 Prozent keinen Partner wollen.

b Wenn die beste Freundin eine Familie hat,
- ☐ bleibt weniger Zeit für die Beziehung.
- ☐ werden Telefongespräche wichtiger.
- ☐ trifft man sich öfter im Café.

c Männerfreundschaften
- ☐ halten nicht länger als zehn Jahre.
- ☐ sind anders als Freundschaften zwischen Frauen.
- ☐ finden die Psychologen weniger interessant.

d Frauen
- ☐ sprechen gern über Erfahrungen.
- ☐ tauschen ihre Gesprächspartnerinnen aus.
- ☐ sprechen nicht gern über ihre Gefühle.

e Männer
- ☐ sind gern gemeinsam aktiv.
- ☐ sehen gern Sportsendungen.
- ☐ verbringen viel Zeit allein mit ihren Hobbys.

Tipp Lesen

Bei Prüfungen bekommen Sie oft Texte mit Mehrfachwahlaufgaben (Multiple Choice). Die Aufgabe gibt Ihnen wichtige Informationen über den Text. Markieren Sie, was vielleicht richtig oder falsch ist. Lesen Sie dann den Text und suchen Sie die Lösungen.

C2 **2 Ergänzen Sie die Formen von *dürfen* und *lassen*.**

dürfen	lassen
a Ich darf in Monikas Wohnung wohnen.	h Ich _____ Monika in meiner Wohnung wohnen.
b Du _____ in Monikas Wohnung wohnen.	i Du _____ Monika in deiner Wohnung wohnen.
c Erich _____ in Monikas Wohnung wohnen.	j Erich lässt Monika in seiner Wohnung wohnen.
d Wir _____ in Monikas Wohnung wohnen.	k Wir _____ Monika in unserer Wohnung wohnen.
e Ihr _____ in Monikas Wohnung wohnen.	l Ihr _____ Monika in eurer Wohnung wohnen.
f Sabine und Kurt _____ in Monikas Wohnung wohnen.	m Sabine und Kurt _____ Monika in ihrer Wohnung wohnen.
g _____ Sie in Monikas Wohnung wohnen, Frau Kern?	

3 Was passt am besten? Ergänzen Sie.

Die Polizei ~~Mein Freund~~ Der Beamte Unser Hund Meine Freundin Unser Chef

a Mein Freund _____ lässt mich sein neues Motorrad ausprobieren.
b _____ lässt uns in ihrer Wohnung wohnen.
c _____ lässt uns am Schalter warten.
d _____ lässt euch nicht weiterfahren.
e _____ lässt uns im August keinen Urlaub nehmen.
f _____ lässt Tims Katze nicht in unseren Garten.

4 Ergänzen Sie die richtigen Formen von *dürfen* oder *lassen*.

a In der Bibliothek darf man sich nicht laut unterhalten.
b Der Kursleiter _____ uns alle Grammatikübungen zu Hause machen.
c _____ ihr im Büro rauchen?
d _____ du mich mit deinem Fahrrad fahren?
e Wir _____ im Park nicht Fußball spielen.
f In Deutschland _____ Jugendliche ab 18 wählen.

5 Ergänzen Sie die Wünsche.

ein Moped haben | ein Tattoo haben | mit den anderen Hunden spielen | Fußball spielen | ~~am Sonntag später aufstehen~~ | am Meer sein

a Frau Bäcker würde gern am Sonntag später aufstehen, aber ihre Katze lässt sie nicht schlafen.
b Renate _____, aber ihre Eltern lassen sie kein Moped kaufen.
c Peter _____, aber seine Mitschüler lassen ihn nicht mitspielen.
d Marianne _____, aber ihre Chefin lässt sie keinen Urlaub nehmen.
e Julian _____, aber seine Eltern lassen ihn nicht zum Tattoostudio gehen.
f Mein Hund _____, aber ich lasse ihn nicht frei laufen.

C3 6 Kennenlernen im Sprachtandem. Was passt? Schreiben Sie die Themen zu den Redemitteln und sammeln Sie weitere Redemittel.

Gefühle | Heimatstadt | Ausbildung und Beruf | Einkaufen | Hobbys | ~~Familie~~ | Tagesablauf | Wetter

a Familie — *Ich habe ... Geschwister. Mein/Meine ... heißt und ist ... alt. Ich habe auch ... Haustier(e).*
b _____ — *Ich wohne in ... | Die Stadt ist/hat ... | Es gibt ... | Meine Wohnung ...*
c _____ — *In meiner Freizeit ... ich gern ... | Am liebsten ... | Ich mag/finde ... | Mir gefällt ... Im Urlaub ...*
d _____ — *Ich bin manchmal/oft/immer ... müde/fröhlich ... | Ich ärgere/freue mich, wenn ...*
e _____ — *Ich stehe jeden Tag ... um ... auf. Dann ...*
f _____ — *Ich mag keinen Regen/... | Ich finde es gut, wenn ... | Im Sommer ... ich gern ...*
g _____ — *Ich bin ... von Beruf. | Ich habe ... abgeschlossen.*
h _____ — *Ich kaufe gern/... ein. | Ich trage gern ... | Am liebsten kaufe ich ...*

a Meine/Mein ... heißt ... Sie/Er ist ... von Beruf ...

7 Schreiben Sie kurze persönliche Texte zu zwei Themen aus 6.

AUSSPRACHE

1 Ergänzen Sie die Endungen. Welche zwei Themen passen am besten? Ordnen Sie zu.

Familie | Einkaufen | Tagesablauf | Wetter | Ausbildung und Beruf

a _____

ein sym|pa|thi|sch er Leh|rer
ein ge|müt|li|ch___ Bü|ro
die al|t___ Schu|le
ei|ne an|stren|gen|d___ Ar|beit
in|tel|li|gen|t___ Schü|ler
ein star|k___ Kaf|fee mit ei|nem klei|n___ Stück Zu|cker
ei|ne in|te|res|san|t___ Fir|ma mit in|ter|na|tio|na|l___ Ge|schäfts|ver|bin|dun|gen

b _____

ein mo|der|n___ Ge|schäft
ein be|son|de|r___ An|ge|bot
fri|sch___ Äp|fel
ein freund|li|ch___ Ver|käu|fer
ein ho|h___ Preis
die prak|ti|sch___ Kre|dit|kar|te
ein lang|___ Re|gal mit vie|len ver|schie|de|n___ Wurst|sor|ten
der neu|___ Su|per|markt im na|h___ Ein|kaufs|zen|trum

▶ 155–156 2 Hören Sie und sprechen Sie nach. Achten Sie genau auf die Betonung und den Rhythmus.

Tipp Aussprache
Es ist wichtig, dass Sie deutsche Wörter richtig betonen. Wenn Sie lange und schwierige Wörter lernen, sollten Sie immer auch den Wortakzent markieren, z. B. so: Geschäftsverbindung.

Schreibwerkstatt

1 Lesen Sie die Texte. Welches Foto passt zu welchem Text?

Die besten Kennenlerngeschichten ...

A Es war auf einem Familienfest. Nazim, ein Freund meines Vaters hatte ein Foto dabei. Auf dem Foto war ein junger Mann. „Das ist mein Sohn Kenan, er studiert in Ankara", erzählte er. Auf dem Foto war ein netter junger Mann. Er hatte ein ovales Gesicht, braune Augen, kurze schwarze Haare und einen Bart. Außerdem war da eine Handynummer. „Vielleicht solltet ihr euch einmal kennenlernen", hat mein Vater gemeint, und auch meine Mutter war dafür. Das Foto hat mir gefallen, und ich habe Kenan angerufen. Er hat damals in der Türkei gelebt, ich in Deutschland. Auch er hatte inzwischen ein Foto von mir. Wir haben ein paar Mal telefoniert. Aber am Telefon sind wir uns fremd geblieben. Mein Vater hat mir dann ein Flugticket gegeben, und ich bin in die Türkei geflogen. Ich habe Kenan getroffen, habe mich verliebt, und wir haben geheiratet. Kenan ist dann nach Deutschland gezogen. Das Leben hier gefällt ihm und wir machen viel gemeinsam: Wir kochen, wir wandern, wir sehen fern ... Aber das Wichtigste ist: Wir verstehen uns.

Sema Kavuk

1



B Ich habe Miriam bei der Arbeit getroffen. Ich bin Sportjournalistin, und Miriam hat damals bei einer Zeitung als Fotografin gearbeitet. Wir waren beide bei einem Basketballspiel. Es war kurz vor Spielende und auf dem Spielfeld war wirklich viel los. Doch plötzlich konnte ich nichts mehr sehen. Eine große, blonde Frau hat direkt vor mir gestanden und hat fotografiert. Ich konnte die wichtigsten Szenen im Spiel also nicht sehen und habe mich sehr geärgert. Ich habe laut geschimpft. Miriam hat mich angesehen und gelacht. Da habe ich meinen Ärger dann vergessen. Nach dem Spiel haben wir zusammen etwas getrunken. Heute treffen wir uns jeden Dienstag und Donnerstag in einem Café und am Wochenende gehen wir manchmal gemeinsam laufen. Miriam ist heute meine beste Freundin. Ich kann ihr alles erzählen.

Marianne Hahn

2



2 Lesen Sie die Texte noch einmal und ergänzen Sie.

		Sema und Kenan	Miriam und Marianne
a	Wo und wie haben sich die Personen kennengelernt?	Foto, ...	
b	Wie sieht der Ehemann / die Freundin aus?		
c	Was machen die Personen gemeinsam?		

3 Denken Sie an Verwandte, Bekannte, Kollegen oder Freunde. Wie haben Sie sich kennengelernt? Wie sieht die Person aus? Was machen Sie gemeinsam? Sammeln Sie Ideen und schreiben Sie eine Kennenlerngeschichte.

... ist eine Bekannte / ein Bekannter / ...
Ich habe ... in ... / bei ... kennengelernt.
Sie / Er ist ... groß / ... alt.
Sie / Er hat ... Haare, ein ... Gesicht, ...
Sie / Er trägt gern ...
Sie / Er freut / ärgert sich, wenn ...
Wir ... oft / manchmal ...

Mein Freund José
Aussehen: dunkle Haare, braune Augen, schlank, sportlich
Kennenlernen: Fußballspielen im Park
gemeinsame Aktivitäten: Fußball, Basketball

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
der Camping-urlaub, -e
das Inland
die Kindheit

A1
die Bergwanderung, -en
die Besichtigung, -en
die Kurzreise, -n
das Mehrbettzimmer, -
die Ordnung
der/das Prospekt, -e
der Reiseführer, -
der/das Reiseprospekt, -e
der Rückflug, ¨-e
der Sand
der Sandstrand, ¨-e
das Tauchen
der Tauchurlaub, -e
die Übernachtung, -en
die Unterkunft, ¨-e
der Urlauber, -
die Urlaubsreise, -n

erwarten
tauchen
umsteigen
wegfahren
wohlfühlen (sich)
zurechtkommen

fantastisch
kulturell
perfekt

danach
inklusive
plus
vorgestern
ziemlich

A2
der Nachbar, -n
die Reinigung, -en
der Pool, -s
die Zahnbürste, -n

bezahlt
furchtbar
gültig

abends
dienstags
donnerstags
freitags
mittags
mittwochs
montags
morgens
nachmittags
samstags
sonntags
vormittags
wochentags

B1
das Ausflugsprogramm, -e
die Besonderheit, -en
der Blick, -e
die Dachterrasse, -n
die Fitness
der Fitnessraum, ¨-e
der Geschäftsmann, ¨-er
die Geschäftsreise, -n
der Internetzugang
die Lage, -n
die Parkmöglichkeit, -en
die Sauna, Saunas/Saunen
der Service, -s
das Stadtzentrum, -zentren
die Tiefgarage, -n
das WLAN
der Zugang, ¨-e

bieten

entfernt
gratis
komfortabel

vor allem

B2
das Apartment, -s
auch: das Appartement, -s
die Decke, -n
A: die Tuchent, -en
das Handtuch, ¨-er
die Hotelküche, -n
das Hotelzimmer, -
die Tierpension, -en
das Kissen, -
A: der Polster, ¨-

mitarbeiten
renovieren

extra
gerade

B3
der Aufzug, ¨-e
die Rezeption, -en
CH *auch:* die Réception, -en
die Treppe, -n
A: die Stiege, -n

führen
schauen

drinnen
drüben
gegenüber
A/CH: vis-à-vis
herauf/herauf-
heraus/heraus-
herein/herein-
herunter/herunter-
hinauf/hinauf-
hinaus/hinaus-
hinein/hinein-
hinunter/hinunter-
rauf/rauf-
raus/raus-
rein/rein-
runter/runter-

C1
die Bahnlinie, -n
die Breite
die Geschwindigkeit, -en
das Gramm, - (g)
A: 10 Gramm = das Dekagramm, -
die Höchstgeschwindigkeit, -en
der ICE, -s
das Kilogramm, - (kg)
der Kilometer, -
die Länge, -n
der Langstreckenflug, ¨-e
der Millimeter, -
der Passagier, -e
das Passagierflugzeug, -e
die Sekunde, -n (s)
der Sitzplatz, ¨-e
die Strecke, -n
der Stundenkilometer, -

gehören zu

doppelt
schwer
weltweit

Kilometer pro Stunde (km/h)

C2
die Art, -en
der Aufenthalt, -e
die Bezahlung, -en
die Geldbörse, -n
CH: das Portemonnaie, -s
A: die Geldtasche, -n
die Öffnungszeit, -en
der Reifen, -
CH: der Pneu, -s
die Reisetasche, -n
das Umsteigen
die Verspätung, -en

bitten
lösen

runter

A

A1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 126, A1c und ergänzen Sie.

a die drei Wochen gedauert hat b der ihn jetzt erwartet c die er jetzt beantworten muss
d der direkt vor ihrem Hotel lag e das auf ihn wartet f die sie auf ihrer Urlaubsreise gemacht haben
g die sie besichtigt haben h ~~der 22 Stunden gedauert hat~~ i die sie beim Tauchen gesehen hat
j die nach Norwegen gehen soll k der immer perfekt vorbereitet war

A Kathrins Rückflug, h, war sehr anstrengend. Deshalb ist sie danach auch sehr müde. Aber sie hat viele schöne Fotos von dem weißen Sandstrand, ___. Und sie denkt oft an die vielen Fische, ___. Die waren fantastisch.

B Gerti und Helmut zeigen ihren Freunden Fotos, ___. Sie haben Fotos von allen Sehenswürdigkeiten, ___. Und sie erzählen von ihrem Reiseführer, ___. Gerti und Helmut wollen bald wieder wegfahren. Sie wollen nächstes Jahr eine Kurzreise machen, ___.

C Die Wanderung über die Alpen, ___, war eine wunderbare Erfahrung für Niklas. Er denkt nicht gern an sein Büro, ___. Auch an die vielen E-Mails, ___, will er nicht denken. Der Alltag, ___, wird sicher schwierig.

2 Was ist was? Unterstreichen Sie das richtige Relativpronomen und ordnen Sie dann zu.

a 7 Gepäcksstücke, der/das/<u>die</u> oft groß und schwer sind
b ☐ ein Dokument, der/das/die man am Flughafen oder an der Grenze braucht
c ☐ Autos, der/das/die Fluggäste vom Flughafen zum Hotel bringen
d ☐ eine Übernachtungsmöglichkeit, der/das/die nicht viel kostet
e ☐ ein Heft, der/das/die Urlaubsangebote zeigt
f ☐ ein Verkehrsmittel, der/das/die Touristen schnell nach New York bringen kann
g ☐ ein Platz, der/das/die zum Übernachten da ist

1 Flugzeug
2 Reisepass
3 Zelt
4 Prospekt
5 Taxis
6 Unterkunft
7 ~~Koffer~~

3 Was nervt im Urlaub? Ergänzen Sie.

Koffer, die eine Eintrittskarte, die ein Pool, der ~~ein Hotel, das~~ Nachbarn, die ein Reiseführer, der
eine Zahnbürste, die Regen, der eine Taxifahrt, die ein Hotelzimmer, das Toiletten, die ein Strand, der

a ein Hotel, das weit weg vom Strand liegt
b _____ kein Wasser hat
c _____ schmutzig sind
d _____ zu Hause im Badezimmer liegt
e _____ eine ganze Woche dauert
f _____ nicht mehr gültig ist
g _____ keinen Balkon hat
h _____ zu schnell spricht
i _____ keine Sonnenschirme hat
j _____ jede Nacht furchtbar laut feiern
k _____ nicht angekommen sind
l _____ viel zu teuer ist

▶ 157 **4** Vor der Reise. Hören Sie und notieren Sie, wo die Dinge vorher waren und wo sie jetzt sind.

	vorher	jetzt
a • Buch	auf dem Esstisch	in der Reisetasche
b • Hemden		
c • Sonnenhut		
d • Sonnenmilch		
e • Tickets		
f • Reisepass		


• Reisetasche


• Handgepäck


• Koffer

5 Schreiben Sie Relativsätze zu den Dingen in 4.

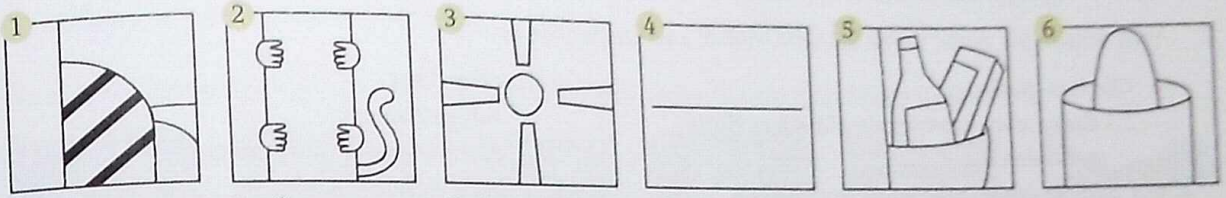
a Das Buch, das auf dem Esstisch war, ist jetzt ...

6 Der Traumurlaub. Lesen Sie die Sätze (1-5 und a-e). Welche Information passt? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie.

1 Die Wanderer sitzen vor der Hütte und unterhalten sich.
2 Die Chefin steht vor meinem Schreibtisch und holt mich aus meinem Urlaubstraum.
3 Der Bergsee ist ziemlich kalt.
4 Die Hütte liegt hoch oben in den Bergen.
5 Der Hund liegt faul vor der Hütte in der Sonne.

a 4 Ich träume von einer kleinen Berghütte, die hoch oben in den Bergen _____.
b ☐ Ich sehe Wanderer, _____ vor der Hütte _____ und sich _____.
c ☐ Ich sehe einen Hund, _____ faul vor der Hütte in der Sonne _____.
d ☐ Ich stehe vor einem wunderschönen Bergsee, _____ aber ziemlich kalt _____.
e ☐ Wer fragt mich da, ob ich die Post schon geholt habe? Ach ja, meine Chefin, _____ vor meinem Schreibtisch _____ und mich aus meinem Urlaubstraum _____.

7 Reisebilder. Was ist das? Finden Sie Erklärungen für die Zeichnungen und schreiben Sie Relativsätze.



Namibia | Brasilien | Thailand | USA | Australien | Frankreich

in einer Tüte stecken | man nur von der Seite sehen | ~~um die Ecke gehen~~
an einem Baum sitzen | einkaufen gehen | an einer Orange riechen

a Bild eins ist ein Zebra, das um die Ecke geht _____.
b Auf Bild zwei ist ein Affe, _____.
c Bild drei zeigt vier Elefanten, _____.
d Auf Bild vier ist eine Briefmarke, _____.
e Auf Bild fünf sieht man ein Känguruh, das ... _____.
f Bild sechs zeigt ein Weißbrot, _____.

A2 **8 Ansichtskarten. Ergänzen Sie Relativsätze. Wer ist mit seinem Urlaub zufrieden ☺, wer nicht ☹? Ergänzen Sie.**

Das Zimmer liegt im ersten Stock.
Die Band spielt jeden Tag im Hotel.
~~Das Hotel seht ihr auf der Karte.~~
Das Wetter war bis jetzt sehr gut für Wanderungen.
Die Bergwanderungen führen zu gemütlichen Berghütten.
Das Urlaubsdorf liegt in den Tiroler Bergen.

A ○

Hallo Ihr Lieben,
wir wohnen jetzt schon drei Tage in dem Hotel, das ihr auf der Karte seht (a). Unser Zimmer, _____ (b), ist leider ziemlich klein. Auch das Essen ist nicht mehr so gut wie im letzten Jahr. Außerdem nervt die Band, _____ (c). Nächstes Jahr mieten wir uns ein Haus am Strand.
Herzliche Urlaubsgrüße von
Norbert und Emelda

B ○

Lieber Edwin,
Brandeck ist ein kleines Urlaubsdorf, _____ (d). Wir machen jeden Tag Bergwanderungen, _____ (e). Manchmal übernachten wir auch in einer Hütte. Das Wetter, _____ (f), wird am Wochenende schlechter. Aber da sind wir schon wieder zu Hause. Wir freuen uns auf Euch!
Walter und Andrea

9 Ergänzen Sie die Zeitangaben.

vormittags | wochentags | mittags | donnerstags | ~~nachts~~ | morgens

a Otto muss zum Arzt gehen, weil er nachts sehr schlecht schläft.
b Im Urlaub gehen wir _____ immer an den Strand, nachmittags machen wir Ausflüge.
c _____ duscht Kevin, dann frühstückt er.
d Dienstags und _____ sind die Kinder nach der Schule bei meiner Mutter.
e Am Sonntag kannst du deine Kleider nicht in die Reinigung bringen. Sie ist nur _____ geöffnet.
f Das Wetter ist typisch für den November. Morgens ist es neblig, _____ sieht man dann manchmal ein bisschen Sonne.

Tipp Wortschatz
abends, mittwochs, wochentags, ...
= jeden Abend, Mittwoch, Wochentag ...

B

B1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 128, B1a. Welche Unterkunft bietet was? Ergänzen Sie und ordnen Sie zu.

a gratis Internet zu Hang
b Fahrstuhl
c Mehrbettzimmer
d Tiefgarage
e Sauna
f Nichtraucherzimmer
g Blick auf das Stadtzentrum
h Aufenthaltsgemeinschaftsraum

Hotel Lindenhof: a, ... Jugendherberge „Am Park“: _____

B2 **2** Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

▶ 158

a Clarissa glaubt,
- ☐ dass sie im Internet ein günstiges Hotel gefunden hat.
- ☐ keine günstigen Hotels finden kann.
- ☐ ein billiges Appartement findet.

b Ein Doppelzimmer in Clarissas Hotel kostet
- ☐ 20 Euro pro Person.
- ☐ 20 Euro für zwei Personen.
- ☐ 20 Euro für zwei Nächte.

c Leandro will wissen,
- ☐ ob das Zimmer einen Balkon hat.
- ☐ ein Bad hat.
- ☐ einen Fernseher hat.

d Das Hotel liegt nicht
- ☐ weit vom Stadtzentrum entfernt.
- ☐ neben der Autobahn.
- ☐ neben dem Bahnhof.

e Das Hotel hat
- ☐ ruhige Zimmer.
- ☐ eine Tiefgarage, die gratis ist.
- ☐ keine Parkmöglichkeiten.

f Das Frühstück
- ☐ ist inklusive.
- ☐ muss man extra bezahlen.
- ☐ kann man nicht im Hotel bekommen.

g Das Zimmer ist günstig,
- ☐ wenn man morgens und abends im Hotel isst.
- ☐ wenn man 40 Euro extra für das Frühstück bezahlt.
- ☐ wenn man länger bleibt.

h Clarissa und Leandro
- ☐ nehmen das Zimmer.
- ☐ wollen mehr Informationen über das Hotel.
- ☐ suchen ein anderes Hotel.

▶ 159–162 **3** Lesen Sie die Sätze und hören Sie dann. Zu welchem Dialog (1–4) passt welches Problem (a–i)? Ergänzen Sie. Achtung, nicht alle Probleme passen!

- a ☐ Die Rechnung stimmt nicht.
- b ☐ Das Zimmer hat keinen Meerblick.
- c ☐ Im Zimmer ist es sehr laut.
- d ☐ Das Licht im Badezimmer funktioniert nicht.
- e ☐ Es gibt keine Decken, Kissen und Handtücher.
- f 1 Die Heizung funktioniert nicht.
- g ☐ Das Zimmer hat kein Bad.
- h ☐ Der Zimmerschlüssel passt nicht.
- i ☐ Man kann das Fenster nicht öffnen.

▶ 163 **4** Hören Sie und schreiben Sie das Gespräch. Zu welchem Dialog aus 3 passt das Gespräch?

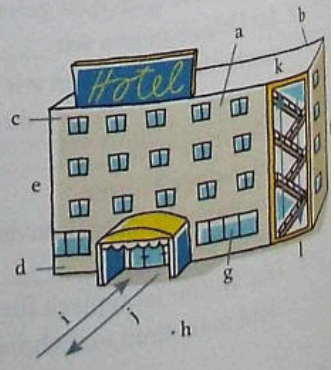
Was kann ich für Sie tun? Haben Sie einen Wunsch? Kann ich Ihnen helfen? Die Heizung funktioniert nicht. Das Licht in unserem Badezimmer funktioniert nicht. In unserem Zimmer gibt es ein Problem. 442 Sie können ... Ich möchte mich beschweren. Wir haben ein Problem. Was ist denn nicht in Ordnung? Wir reparieren das sofort. Da müssen wir uns entschuldigen. Das tut mir leid. Welche Zimmernummer haben Sie denn? ~~Guten Abend.~~

Rezeptionist: Guten Abend ... Gast: Ich ...
Das passt zu Dialog ...

5 Schreiben Sie Dialoge zu den Situationen aus 3. Verwenden Sie die Sätze aus 4.

B3 **6** Ergänzen Sie.

Wo?		Wohin?	
a vor	e l_____	i ____ei__	
b h_____	f r_____	j _____us	
c o____	g dri_____	k ____au__	
d u_____	h dr_____	l ____un____	



7 Ergänzen Sie die Gegenteile zu den unterstrichenen Wörtern.

a • Müssen wir hier nach links?
▪ Nein, unser Zimmer ist rechts.

b • Kommst du mit an den Strand?
▪ Nein, _____ ist es zu heiß, ich bleibe lieber hier drinnen.

c • Zur Disco müssen wir hier _____.
▪ Bist du sicher? Wenn es nicht stimmt, müssen wir die Treppe wieder hinauf.

d • Ist das Schwimmbad unten im Keller?
▪ Nein, es ist _____ auf der Dachterrasse.

e • Möchtest du im Bus _____ sitzen?
▪ Nein, ich sitze lieber vorne.

f • Ich möchte auch in den Pool. Warte ich komme _____.
▪ Ich gehe aber schon wieder hinaus. Das Wasser ist zu kalt.

8 Wo sind die Personen? Ergänzen Sie Adverbien aus 6 und ordnen Sie die Situationen (1–6) zu.



im Zelt auf dem Campingplatz



vor dem Kino



vor dem Eiffelturm



an der Bushaltestelle



in der Jugendherberge



auf einem Berg

a [5] Hier gibt es Stockbetten! Möchtest du lieber oben oder _____ schlafen?
b [ ] Das ist unser Bus. Steigen wir _____ oder _____ ein?
c [ ] Hier _____ scheint die Sonne, _____ im Tal ist Nebel, das sieht toll aus.
d [ ] • Sie spielen einen Musikfilm. Komm, gehen wir _____.
▪ Na gut, aber wenn der Film mir nicht gefällt, gehe ich gleich wieder _____.
e [ ] _____ regnet es. Hier _____ ist es warm und gemütlich. Es ist nur etwas eng.
f [ ] Ich war noch nie auf dem Turm. Ich möchte unbedingt _____.

9 Ergänzen Sie *hin* oder *her*.

a • Hallo Irmi. Wir warten an der Rezeption.
▪ Ich bin in meinem Zimmer im vierten Stock.
• Sollen wir hin auf kommen oder kommst du _____ unter?

b • Kurt sitzt sicher schon im Flugzeug.
▪ Wo fliegt er denn _____?
• Nach New York.
▪ Da war ich noch nie, da möchte ich auch einmal _____.

c • Kann ich mit dem Chef sprechen?
▪ Ja, er ist in seinem Büro, gehen Sie _____ ein.
• Haben Sie fünf Minuten Zeit für mich?
▲ Natürlich, kommen Sie _____ ein.

d • Wer ist das?
▪ Das ist doch der Schauspieler, wie heißt er gleich?
• Egal, gehen wir _____.
▪ Klar, er kommt sicher nicht _____, dann gehen wir _____.

Aussprache

▶ 164 **1** Hören Sie. Wo hören Sie /r/? Wo hören Sie kein /r/? Markieren Sie wie im Beispiel.

Reiseführer – Reiseführerin
Nachbar – Nachbarin
drüben – vorgestern
runter – her
Fitnessraum – beschweren
war – waren

2 Wann spricht man /r/? Wann spricht man kein /r/? Kreuzen Sie an.

	/r/	kein /r/
a Das *r* ist am Wortanfang oder am Silbenanfang: *Reise, waren*	☐	☐
b Das *r* ist am Wortende oder am Silbenende: *war, vorgestern*	☐	☐

3 Artikelwörter und Nomen. Wo hören Sie /r/? Wo hören Sie kein /r/? Markieren Sie.

ihr Rückflug
unsere Koffer
ihre Trinkflasche
unser Zimmer
euer Urlaub
in Ihrem Prospekt
eure Garage
jeder Frühstücksraum

▶ 165 **4** Hören Sie, vergleichen Sie und sprechen Sie nach.

C

C1 **1** Welche Frage passt? Ordnen Sie zu.

a 4 die Länge
b ☐ die Breite
c ☐ die Höhe
d ☐ die Geschwindigkeit
e ☐ die Temperatur
f ☐ die Zeit
g ☐ das Gewicht

1 Wie breit ...? 2 Wie schwer ...?
3 Wie kalt/warm ...? 4 ~~Wie lang ...?~~
5 Wann ...? / Wie lange ...? / Wie spät ...?
6 Wie hoch ...? 7 Wie schnell ...?

2 Schreiben Sie die Wörter mit Plural und ordnen Sie die Abkürzungen zu.

mm cm m km km/h h ' (min) " (s) ° t ~~g~~ kg

a ~~das GMRMA~~
b der ERMET
c der MEKILOTER
d die MITENU
e der KILODENSTUNMETER
f der TERLIMEMIL
g die DESTUN
h der TIMETERZEN
i die KUNSEDE
j die NETON
k das KIGRAMMLO
l der RAGD

a das Gramm, - (g) b ...

3 Tauschen Sie die markierten Wörter und korrigieren Sie so die Fehler.

Das schnellste Fahrrad und das kleinste Auto

Ist das eRockit ein Fahrrad? Die Frage kann man gar nicht so klar beantworten. Man fährt auf dem eRockit wie auf einem Fahrrad, die Arbeit macht aber ein starker E-Motor. Für ein Fahrrad ist das eRockit auch ziemlich schwer. Es wiegt 123 Kilogramm ~~ein Meter dreißig~~. Es kann aber bis zu 60 Kilogramm schnell fahren, und das ist viel schneller als ein normales Fahrrad. Einen Parkplatz muss man natürlich auch nicht suchen. Das Fahrrad ist nur 45 Stundenkilometer lang.



Auch mit dem Peel ist die Parkplatzsuche kein Problem. Der Peel ist das kleinste Auto der Welt und sogar noch ein bisschen kleiner als das eRockit. Er ist nur ein Meter dreißig ~~123 Kilogramm~~ lang, und ein Meter zwanzig hoch. Er fährt nur ein Meter vierzig, und das mit einem E-Motor. Das Auto ist auch viel leichter als das eRockit.



Es wiegt 81 Stundenkilometer.

4 Ergänzen Sie die Adjektive im Superlativ.

schwierig günstig ~~schnell~~ groß ~~klein~~ interessant

a Erik, Marko und ich haben alle Internet.
Markos Netz ist am schnellsten.
b Der Peel ist das kleinste Auto.
c Wir sind mit dem Airbus A 380 in die USA geflogen.
Er ist _____ Flugzeug.
d Sandro interessiert sich für viele Sportarten, _____ findet er Basketball.
e Wir sollten nicht _____ Hotel nehmen. Für eine schöne Unterkunft bezahle ich gern ein bisschen mehr.
f Ich finde, Finnisch oder Russisch sind keine einfachen Sprachen, aber _____ ist sicher Chinesisch.

Tipp Grammatik
Wenn der Superlativ zum Verb gehört, müssen Sie *am + -sten* benutzen, z. B.: *Er fährt am schnellsten.*

Wenn der Superlativ vor einem Nomen steht, dürfen Sie kein *am* verwenden, z. B.: *Das eRockit ist das schnellste Fahrrad.*

C2 **5** Hören Sie und beantworten Sie die Fragen.

▶ 166–168

Verspätung Leute Sturm/Bauchschmerzen Taxifahrer München Stau/Kälte Ärztin Neapel New Orleans Flugzeug Auto Schiff

a Wohin sind die Personen gefahren?
b Wie sind die Personen gereist?
c Was war das Problem auf der Reise?
d Wer hat geholfen?

Dialog 1: a Nach ...

6 Beschreiben Sie ein Reiseproblem aus 5. Beschreiben Sie dann ein Problem, das Sie selbst auf einer Reise hatten.

Ich bin mit ... von ... nach ... geflogen/gefahren/...
... hatte Verspätung ... Ich musste ...
... hat/haben geholfen.

7 Eine Wandersage (zu „Wandersage" s. auch Kursbuch, Seite 66).
Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

Die vergessenen Kinder

Herr und Frau M. fahren mit ihrem Wohnwagen in den Urlaub. Die Kinder der Familie spielen auf der Rückbank des Autos, werden aber bald müde. Weil man im großen Bett des Wohnwagens viel besser als im Auto schlafen kann, lassen Herr und Frau M. ihre Kinder in den Wohnwagen steigen. Nach zwei Stunden bleibt Herr M. auf dem Parkplatz einer Autobahnraststätte mit einem Restaurant stehen. Die Kinder wachen auf, öffnen die Tür des Wohnwagens und laufen auf den Spielplatz des Restaurants. Die Eltern der Kinder kommen bald zurück, sehen die Kinder nicht und fahren weiter. Nach einer Stunde wird Herr M. von der Polizei angehalten. Zwei Polizisten kontrollieren die Papiere des Fahrers und den Wohnwagen. Da wird den Eltern plötzlich klar, dass sie ihre Kinder auf dem Parkplatz der Autobahnraststätte vergessen haben. Doch da sehen sie hinter den Fenstern des Polizeiautos die frohen Gesichter ihrer Kinder. Jetzt müssen Herr und Frau M. nur noch ihr Problem mit der Polizei lösen.


Wohnwagen

a Wo lassen Herr und Frau M. ihre Kinder auf der Reise schlafen?
b Was passiert auf dem Parkplatz des Restaurants an der Autobahn?
c Warum werden Herr und Frau M. von der Polizei angehalten?

8 Lesen Sie den Text in 7 noch einmal. Wo steht der Genitiv?
Schreiben Sie die Satzteile mit Genitiv und auch den Nominativ.

Genitiv	Nominativ
die Kinder der Familie	die Familie

Tipp Grammatik
Die Artikelendungen für den Dativ und Genitiv können Sie sich auch rhythmisch merken. Sprechen Sie die Endungen und klopfen Sie den Rhythmus.
Dativ: em/em/er/en + -n -/-/-/..
Genitiv: es+s/es+s/er/er ../../-/-

9 Ergänzen Sie den Genitiv.

die Tür	• des Wohnwagens	eines Wohnwagens	-es (Nomen + s)
die Rückbank	• des Autos		-es (Nomen + s)
der Parkplatz	• der Autobahnraststätte		-er
die Gesichter	• der Kinder	ihrer Kinder	-er

10 Was möchten Sie wissen, wenn ...? Ordnen Sie zu. Schreiben Sie dann Fragen wie im Beispiel.

Abfahrt des Zuges | Zufriedenheit der anderen Gäste | ~~Lage des Hotels~~ | Farbe des Autos | Preis der Fahrkarte | Höhe der Wagenmiete | Preis der Zimmer | Größe der Zimmer | Dauer der Reise | Größe des Autos | Höchstgeschwindigkeit des Autos | Ankunft des Zuges

Was möchten Sie wissen, wenn ...
a ... Sie ein Hotelzimmer im Internet suchen?
b ... Sie ein Auto mieten wollen?
c ... eine Zugreise planen?

a die Lage des Hotels – Wo liegt ...? ...

11 Ordnen Sie zu und ergänzen Sie den Genitiv.

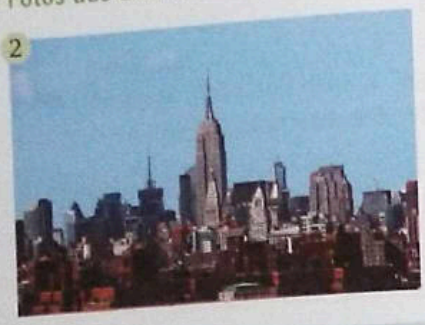
Der Pass gehört meiner Freundin. | Das Flugzeug fliegt nach Sidney | ~~Der Motor ist in unserem Auto.~~ | Die Ansichtskarte haben unsere Freunde geschrieben | Die Zimmer sind im Hotel Miramare.

a Der Motor unseres Autos ist kaputt.
b Der Reisepass _____ ist nicht mehr gültig.
c Die Zimmer _____ haben alle Meerblick.
d Ich habe die Ansichtskarte _____ noch nicht gelesen.
e Man hat den Abflug _____ verschoben.

SCHREIBWERKSTATT

1 Lesen Sie die Texte und ordnen Sie die Fotos aus dem Reiseblog zu.







VON OSTEN NACH WESTEN – ZEHN WOCHEN IN DEN USA

A ☐ 14. 5.: Wir sind gestern sehr spät am Flughafen in New York angekommen. Die Reise war lang und anstrengend, aber es hat alles geklappt. Das Taxi, das uns zum Hotel gebracht hat, war natürlich gelb. Für New Yorker Taxis ein Muss. Von unserem Hotel haben wir einen schönen Blick auf die Stadt. Das Foto, das ihr hier seht, haben wir heute Morgen vom Dach unseres Hotels gemacht. Unser Zimmer ist klein, sauber und nicht sehr teuer. Die Unterkunft ist also o. k. New York, wir kommen ...!

B ☐ 17. 5. Nach dem Abendessen im Chinarestaurant sind wir nicht mehr hungrig. Zu zweit schaffen wir aber doch noch ein bisschen Nachspeise. Das Mädchen, das ihr neben mir seht, ist eine Freundin aus Österreich, die wir in New York getroffen haben. Die Welt ist klein ...

C ☐ 29. 6. Wir sind jetzt schon fast sechs Wochen unterwegs. Wir haben viel gesehen. Besonders die Nationalparks finden wir toll. Der Park, der uns am besten gefällt, ist der Yosemite Nationalpark. Das Foto zeigt euch einen meiner Lieblingsplätze, es gibt aber noch viele andere ... Heute Abend geht's weiter nach San Francisco. Die nächste Stadt wartet auf uns, das ist toll! Aber auch das Ende unserer Reise kommt näher ☹ ...

2 Lesen Sie noch einmal. Wo finden Sie welche Informationen? Notieren Sie.

~~Ankunft~~ Sehenswürdigkeiten Freunde Verkehrsmittel Unterkunft Essen und Trinken Reisetipps

A: Ankunft, ...

3 Suchen Sie zwei oder drei Reise- oder Urlaubsfotos und schreiben Sie zu den Fotos kurze Texte für einen Reiseblog.

Ich bin / Wir sind nach/von ... nach ... gereist.
Wir haben eine Reise nach/durch ... gemacht.
Wir sind am ... in ... angekommen.
Auf dem Foto seht ihr das Flugzeug / den Bus ..., der/das/die uns zu/nach ... gebracht hat.
Unsere Unterkunft war ...
Wir haben ... gesehen/gegessen/getrunken/getroffen.

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite

die Ausstellung, -en
das E-Book, -s
die Kultur, -en
die Oper, -n
die Rockmusik
das Video, -s

ausleihen
A: ausborgen
malen

Ausstellungen besuchen
in einer Band spielen
ins Museum gehen
Musik machen
Theater spielen

A1

die Aktion, -en
die Beschreibung, -en
der Bürger, -
die Gruppe, -n
das Medium, Medien
die Mitteilung, -en
die Popkultur
die Regierung, -en
die Stadtregierung, -en
die Suche
das Treffen, -
die Veranstaltung, -en
das Versteck, -e

achtgeben
interessieren (sich)
irren (sich)
nennen
pflanzen
unternehmen
verabreden
verstecken

kritisch
still

dabei
nämlich
zusammen/zusammen-

liegen bleiben
vorbei sein

A2

Basketball
der Müll
CH: der Abfall, ¨-e

sich ärgern über
beginnen mit
einladen zu
erzählen von
fragen nach
sich freuen über
sich interessieren für
sich kümmern um
schreiben über
sprechen mit
sprechen über
suchen nach

B1

die Fotografie, -n
der Tanz, ¨-e
der Tanzkurs, -e
das Theaterstück, -e

B2

die Flöte, -n

besorgen
vorhaben

wahrscheinlich

einen Plan haben

B3

das Interesse, -n

reden
reden mit
reden über

B4

der Eintritt
die Eintrittskarte, -n
CH: das Billett, -e
die Frage nach
der Terminvorschlag, ¨-e
die Überstunde, -n

B5

das Orchester, -
der Spielfilm, -e

C1

die Aussprache
die Bewerbung, -en
das Bewerbungsgespräch, -e
Deutsch
die Hochschule, -n
die Übung, -en

lügen
übersetzen
sich konzentrieren auf

auswendig
deutlich
ehrlich

auswendig lernen
seine Grenzen suchen
an die Grenzen gehen

C2

der Alkohol
die Bohne, -n
A: die Fisole, -n (grüne Bohne)
der Briefumschlag, ¨-e
CH: das Couvert, -s
die Creme, -s
das Feuerzeug, -e
das Holz
der Knopf, ¨-e
die Linie, -n
das Loch, ¨-er
die Mülltonne, -n
CH: die Abfalltonne, -n
das Parfüm, -s
der Stoff, -e
das Streichholz, ¨-er
A: die Zünder (Pl.)
die Taste, -n
der Turm, ¨-e
die Tüte, -n
A: das Sackerl, -n
CH: der Sack, ¨-e

verwenden

C3

der Anfang, ¨-e
das Notebook, -s

erinnern (sich)

automatisch
deprimiert
fröhlich
schief

A

A1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 134, A1b. Ergänzen Sie die Antworten (1–7) und ordnen Sie sie zu.

pflanzen | still | Mitteilung | achtgegeben | ~~irren~~ | Verstecken | Müll

a 5 Warum sehen Experten das Internet kritisch?
b ☐ Wofür verabredet man sich gern im Internet?
c ☐ Was taten die Teilnehmer an einer Flashmob-Aktion in Braunschweig und Wien?
d ☐ Worüber ärgern sich Stadtregierungen und Bürger nach Outdoor-Clubbing-Partys?
e ☐ Worum kümmern sich Personen, die an Guerilla Gardening-Aktionen teilnehmen?
f ☐ Wonach suchen Geocacher?
g ☐ Wozu hat eine Hamburger Jugendliche in ihrem sozialen Netzwerk eingeladen?

1 Zu ihrer Geburtstagsparty. Sie hat bei ihrer Einladung nicht _____, und 1600 Personen sind gekommen.
2 Sie standen zehn Minuten ganz _____ auf einem Platz und sahen in den Nachthimmel.
3 Über den _____ auf den Straßen und in den Parks.
4 Für Partys, Feste oder Ausflüge. Meist informiert eine kurze _____ darüber, wo und wann die Veranstaltung stattfindet.
5 Weil sie glauben, dass das Internet uns keine Zeit für die Familie und Freunde lässt. Aber sie irren sich.
6 Um hässliche Plätze in der Stadt. Dort _____ sie Blumen und Gemüse.
7 Nach _____ in der Natur.

A2 **2** Ordnen Sie zu und schreiben Sie die Verben mit Präposition.

a Frau Seidel ärgert sich	7	1 mit einem Stück von Chopin.
b Herr Stein erzählt	☐	2 um das Hochzeitsvideo.
c Anita freut sich	☐	3 zu ihrem neuen Theaterstück ein.
d Mark sucht im Internet	☐	4 von seinem neuen E-Book.
e Wolfgang und Gabriele laden ihre Freunde	☐	5 über (+ Akk.) die Karten für die Oper.
f Irena kümmert sich	☐	6 nach Flash-Mob-Aktionen.
g Sophie denkt oft	☐	7 ~~über (+ Akk.) die hohen Eintrittspreise für die Kunstausstellung.~~
h Der Pianist Pawel Novak beginnt sein Konzert	☐	8 an (+ Akk.) die französischen Filme, die sie in Paris gesehen hat.

a sich ärgern über (+ Akk.), b ...

3 Wofür interessieren sich diese Personen aus 2? Was meinen Sie? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

~~Frau Seidel~~ | Anita | Mark | Irena

für die Videokamera von ihrem Freund Leo | für Popkultur | ~~für die Bilder von Picasso~~ | für die CD von Verdis Oper „Aida"

Frau Seidel interessiert sich vielleicht für die Bilder von Picasso.
Anita ...

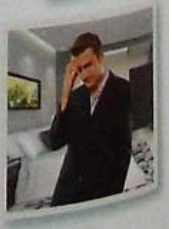
Tipp Wortschatz und Grammatik
Lernen Sie die Verben mit Präpositionen. Achten Sie auch auf den Kasus (Akkusativ oder Dativ). Eine Liste der wichtigsten Verben finden Sie hier: www.hueber.de/motive

4 Ergänzen Sie die richtigen Verben (____) und Präpositionen (~~~).

entschuldigt | gesprochen | gewartet | ~~kümmern~~ | erzählt

a • Wir fliegen am Wochenende nach Lissabon.
▪ Soll ich mich wieder um euren Hund kümmern?
b • Wie lange hast du _____ den Bus _____?
▪ Sicher eine halbe Stunde.
c • Hast du gehört, Yvonne hat gekündigt.
▪ Ja, sie hat mir _____ ihrem Streit mit dem Chef _____.
d • Der Rezeptionist hat uns den falschen Zimmerschlüssel gegeben.
▪ Ja, aber er hat sich _____ den Fehler _____.
e • Wie geht es Werner nach seinem Unfall letztes Wochenende?
▪ Ich weiß nicht, ich habe noch nicht _____ ihm _____.




5 Schlechte Handyverbindungen. Was hast du gesagt?
Ergänzen Sie die Fragewörter (____) und die Antworten (____).

Über unsere neue Wohnung. Um unsere Blumen. Über das schlechte Essen.
Über seinen Unfall. Mit dem Training. Für Musik.



a • Ich habe mich mit Gernot verabredet. Wir gehen in ein Konzert, obwohl Gernot sich eigentlich nicht [redacted] interessiert.
▪ Wofür interessiert er sich nicht?
• _____

b • Die Zimmer im Hotel waren o. k. Aber wir haben uns [redacted] geärgert.
▪ _____ habt ihr euch geärgert?
• _____

c • Wir treffen uns um sieben, dann können wir sofort [redacted] beginnen.
▪ _____ können wir beginnen?
• _____

d • Wir haben unsere Nachbarin gefragt, aber sie will sich nicht [redacted] kümmern.
▪ _____ will sie sich nicht kümmern?
• _____

e • Mein Bruder ist jetzt drei Tage im Krankenhaus, aber will noch nicht [redacted] sprechen.
▪ _____ will er noch nicht sprechen?
• _____

f • Wir sind umgezogen. Wie freuen uns wirklich [redacted].
▪ _____ freut ihr euch?
• _____

▶ 169 **6** Lesen Sie die beiden Ausschnitte aus einem Dialog und ergänzen Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

von ~~wofür~~ worüber daran daran woran woran davon ~~dafür~~ wovon

• Hallo Marie.
▪ Hallo Lydia.
• Na, willst du dich endlich dafür entschuldigen? (a)
▪ Wofür soll ich mich entschuldigen? (b)
• Du weiß schon wofür! Ich muss jeden Tag _____ denken. (c)
▪ _____ musst du denken? (d)
• Das solltest du eigentlich wissen.
...
▪ Sag mir doch endlich, _____ du dich geärgert hast. (e)
• Sabine hat allen _____ erzählt. (f)
▪ _____ hat sie erzählt? (g)
• Na, _____ dir und Dietmar. (h)
Du warst das ganze Wochenende bei ihm.
Hast du gar nicht _____ gedacht? (i)
▪ _____? (j)
• Na, Dietmar und ich, wir ...

▶ 169 **7** Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie dann die Namen.

Lydia Marie Marie-Sophie Dietmar

Marie ist _____ s beste Freundin. _____ glaubt, dass _____ das ganze Wochenende bei _____ war. Sabine hat davon erzählt. _____ soll sich dafür entschuldigen, denn _____ liebt _____. _____ erklärt _____, dass _____ bei _____ war. _____ ist _____ s Cousine.

A3 **8** Ein Interview mit Kasim. Schreiben Sie die Fragen zu Kasims Antworten mit den Verben.

denken an ~~(2x)~~ sich kümmern um (2x) sich interessieren für ~~(2x)~~ sich ärgern über (2x)



a Woran denkst du _____ oft? An meine Familie in Istanbul.
b _____? Für Rockmusik.
c _____? Über schlechtes Wetter.
d _____? Um meine Goldfische.
e Für wen interessierst du dich _____? Für die Fußballspieler von meinem Lieblingsclub.
f _____ oft? An meine Schwester Leyla.
g _____? Über meinen unfreundlichen Nachbarn.
h _____? Um meinen alten Onkel.

Tipp Grammatik
Bei Dingen: • Worüber ärgerst du dich? ▪ Über das Fernsehprogramm. • Darüber solltest du dich nicht ärgern.
Bei Personen: • Über wen ärgerst du dich? ▪ Über meinen Bruder. • Über ihn solltest du dich nicht ärgern.

B

82 1 Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.

▶ 170

a	Daniel hat vor,	5	1 mit Anna in die Disco zu gehen.
b	Daniel hat Lust,	☐	2 Flöte zu spielen.
c	Daniel kann	☐	3 nicht Flöte spielen.
d	Daniel sagt, dass er angefangen hat,	☐	4 in ein klassisches Konzert gehen.
e	Daniel glaubt, Anna möchte	☐	5 Anna anzurufen.
f	Daniel versucht	☐	6 Konzertkarten zu besorgen.

2 Unterstreichen Sie in 1 die Infinitive mit *zu*.

3 Ergänzen Sie.

Nachts hat sie ein bisschen Angst Nächsten Monat fange ich an Ich habe meiner Mutter versprochen
Aber Erich hat es nicht geschafft Ich helfe dir Aber Irene hat keine Lust ~~Seit zwei Stunden versucht er~~
Unsere Chefin hat verboten

a Herr Hansen muss unbedingt mit seinem Chef sprechen. Seit zwei Stunden versucht er, ihn anzurufen.
b Ich möchte Klavier spielen können. _____, Klavier zu lernen.
c Renate möchte mit ihrer Freundin Irene einen Actionfilm sehen. _____ ins Kino zu gehen.
d Die Raucher in unserer Firma sind unglücklich. _____, im Büro zu rauchen.
e Ich kann am Sonntag nicht wandern gehen. _____ sie im Krankenhaus zu besuchen.
f Die Koffer sind sehr schwer. _____, sie ins Haus zu tragen.
g Ich habe eine Stunde auf ihn gewartet. _____, zu unserer Verabredung zu kommen.
h Sabrina parkt ihr Auto in einer Tiefgarage. _____, ihr Auto aus der Garage zu holen.

4 *Zu* oder kein *zu*? Wer macht Kunst (M), wer erlebt Kunst (E)? Ordnen Sie zu.

a E Am Wochenende regnet es wahrscheinlich. Herr Sommer hat vor, am Samstag DVDs aus zu leihen.
b ☐ Unsere Großmutter hat vor einem halben Jahr begonnen, Bilder _____ malen.
c ☐ Walter macht wirklich gute Fotos. Er will sich eine neue Kamera _____ kaufen.
d ☐ Carina muss für das Konzert am Mittwoch Flöte _____ üben.
e ☐ Techno mag ich nicht. Ich schaffe es nicht, länger als eine Minute zu _____ hören.
f ☐ Mein Hund lässt mich nicht in Ruhe _____ lesen. Er will spazieren _____ gehen.

83 5 Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.

▶ 171

a	Anna findet es nett,	4	1 bei Verabredungen Handynummern zu tauschen.
b	Lisa findet es wichtig,	☐	2 immer das Richtige zu sagen.
c	Anna würde gern	☐	3 mit Daniel essen gehen.
d	Anna meint, es ist wichtig	☐	4 ~~mit Daniel zu reden.~~
e	Anna findet es nicht einfach,	☐	5 gemeinsame Interessen zu haben.

6 Was passt? Ergänzen Sie.

schwierig, Eintrittskarten zu bekommen anstrengend, so viele Überstunden zu machen
stressig, drei Termine an einem Tag zu haben langweilig, da stundenlang zuzusehen
~~unhöflich, zu spät zu kommen~~

a • Rosi ist eine halbe Stunde zu spät zu unserer Verabredung gekommen.
  ▪ Das finde ich gar nicht gut. Es ist sehr unhöflich, zu spät zu kommen
b • Wir möchten heute in die Oper gehen.
  ▪ Hoffentlich bekommt ihr noch Karten. Ich habe gehört, es ist _____
c • Besuchst du mit Pedro das Schachturnier am Wochenende?
  ▪ Nein. Es ist sicher _____

d • Es ist schon 20:00 Uhr. Arbeitest du gern so lang?
▪ Nein, im Gegenteil. Ich finde es sehr _____.

e • Dein Terminkalender ist sehr voll.
▪ Ja, das stimmt. Es ist _____, aber es geht nicht anders.

7 Was stimmt für Sie? Schreiben Sie vier persönliche Sätze.

~~auf kleine Kinder aufpassen~~ noch eine Fremdsprache lernen für 20 Personen kochen
eine ganze Nacht lang tanzen bei einem Marathonlauf mitmachen im Winter in einem Zelt übernachten
ein Jahr Urlaub machen fliegen lernen 100 Jahre alt werden noch einmal 13 Jahre alt sein
in den Weltraum fliegen ...

☺ Es ist toll/interessant/wunderbar/schön/prima/super/...
☹ Es ist schwierig/langweilig/anstrengend/schrecklich/...

☹ Es ist nicht immer einfach, auf kleine Kinder aufzupassen. ☺ Es ist ...

8 Lesen Sie die Tabelle. Suchen Sie in 1–7 Beispielsätze und ordnen Sie sie zu.

bestimmte Verben } Infinitiv mit „zu“	„haben“ + Nomen } Infinitiv mit „zu“	„es“ + Adjektiv } Infinitiv mit „zu“
Daniel hat vor, ...	Daniel hat Lust, ...	Anna findet es nett, ...

Tipp Grammatik – Wortschatz
Infinitiv mit *zu* steht
– nach bestimmten Verben (z. B. *versuchen, anfangen, helfen, vorhaben, ...*),
– nach bestimmten Verbkonstruktionen mit *haben* (z. B. *Zeit haben, Lust haben, ...*) und
– nach bestimmten Konstruktionen mit *es* (*es ist wichtig, es ist schön, ...*).

B4 **9** Was wissen Sie noch? Lesen Sie die Sätze. Wo fehlt *zu* (___)? Ergänzen Sie.
▶ 172 Hören Sie dann noch einmal und ergänzen Sie die Namen *Daniel* oder *Anna* (___).

a _____ möchte nächste Woche mit _____ in ein Konzert ___ gehen.
b _____ hat vor, am Donnerstag ihre Tante ___ besuchen.
c Am Mittwochnachmittag muss _____ zum Arzt ___ gehen.
d Am Mittwoch soll _____ Überstunden ___ machen.
e _____ versucht, für Mittwoch Konzertkarten ___ besorgen.
f _____ und _____ würden am Mittwoch lieber nicht ins Symphoniekonzert ___ gehen.

10 Verabredungen treffen. Ordnen Sie die Redemittel zu.

a ~~Ich würde gern mit dir ... gehen.~~ b Geht es am ... um ... Uhr? c Hast du Lust, am ... in ein Konzert / ins Kino / essen ... zu gehen? d Der ... passt leider nicht. Da habe ich vor, ... zu ... e Das ist gut, dann besorge/ reserviere/... ich ... f Am ... habe ich Zeit. g Tut mir leid, am ... kann ich nicht. Da muss ich ... h Hast du am ... Zeit? i Der ... passt gut. j Gut, dann treffen wir uns am ... um ...

jemanden einladen: a, ...	absagen:	den Termin vereinbaren:
einen Terminvorschlag machen:	zusagen:	

11 Sie möchten sich mit jemandem verabreden. Sie finden nicht sofort einen Termin. Ergänzen Sie und schreiben Sie einen Dialog mit den Redemitteln aus 10.

Sie möchten (Tennis spielen / ins Museum gehen / ...) _____.
Sie haben am _____ um _____ Uhr Zeit.
Ihre Partnerin / Ihr Partner hat am _____ um _____ Uhr keine Zeit.
Sie/Er muss _____.

∘ Ich würde gern mit dir ... Geht es ...?
▵ Tut mir leid, ...

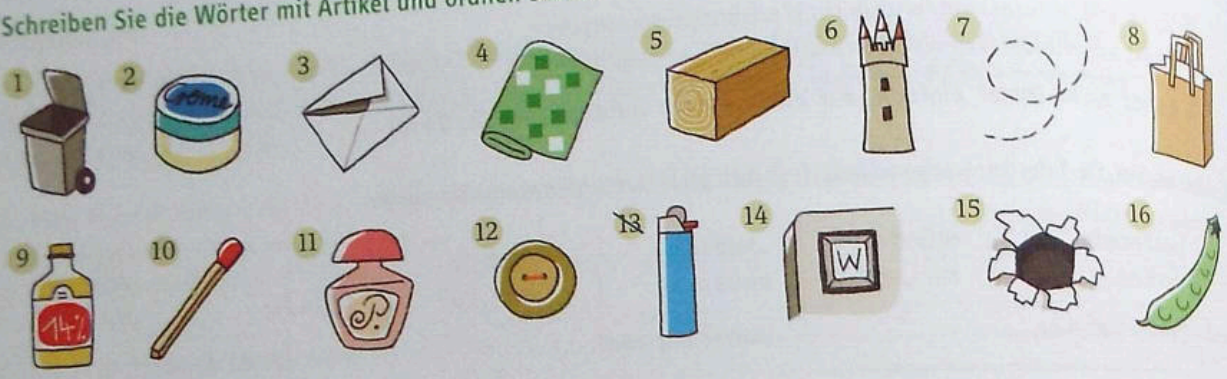
C

C1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 138, C1a. Wer sagt was? Ordnen Sie zu. Welche zwei Sätze passen nicht?

tamina Figaro

a Figaro: Opernsänger bekommen an der Musikhochschule auch eine Fremdsprachenausbildung.
b _____: Opernsänger geben manchmal Sprachunterricht.
c _____: Es ist schwierig, Operntexte auswendig zu lernen.
d _____: Opernsänger können den Inhalt ihrer Lieder verstehen, weil sie die Texte übersetzen können.
e _____: Eine deutliche Aussprache ist für Opernsänger beim Sprachenlernen sehr wichtig.

C2 **2** Schreiben Sie die Wörter mit Artikel und ordnen Sie zu.



a 13 das F e u _ _ z _ _ _ _
b ☐ _____ _ _ _ e i _ _ h o _ _ _
c ☐ _____ B _ h _ _ _
d ☐ _____ C r _ _ _ _
e ☐ _____ _ _ l z
f ☐ _____ _ _ _ _ _ _ u m _ _ _ _ l a g
g ☐ _____ _ _ _ _ p f
h ☐ _____ L i _ _ _ _
i ☐ _____ _ _ o _ _
j ☐ _____ T _ _ m
k ☐ _____ _ _ ü _ _ t o _ _ _
l ☐ _____ _ _ _ _ _ _ o l
m ☐ _____ T a _ _ _ _
n ☐ _____ _ _ _ _ f ü _ _
o ☐ _____ _ _ ü t _ _
p ☐ _____ _ _ _ o f _ _

3 Ellas „persönliche Sätze". Ergänzen Sie Wörter aus 2.

a Ich rauche nicht. Deshalb habe ich auch kein Feuerzeug. Auch (Pl.) _____ verwende ich selten.
b Der _____ ist meine Lieblingsschachfigur.
c Unser Sohn mag kein Gemüse. Er isst keine Karotten, keinen Salat und auch keine (Pl.) _____.
d Wir haben eine Stadtwohnung, aber ich würde gern in einem Haus aus _____ wohnen.
e Im Winter trage ich am liebsten warme, bunte Jacken mit großen (Pl.) _____.
f Ich finde es gut, dass es in unserem Supermarkt nur (Pl.) Papier_____ gibt. Das ist besser für die Umwelt.
g Kosmetik ist nicht so wichtig für mich. Ich verwende eine Gesichts_____, aber ich habe kein _____.

4 Was wissen Sie jetzt über Ella? Schreiben Sie.

a Ella raucht nicht. b Sie spielt ...

C3 **5** Was passt wo: *sehen*, *hören* oder *schmecken*? Ergänzen Sie.

a _____
ein tolles Konzert
seine hohe Stimme
mein altes Klavier
welche kleine Flöte?
dieser windige Tag

b _____
das blaue Meer
ein interessanter Film
dieses kleine Mädchen mit dem hübschen Hut
diese roten Blumen auf deinem braunen Regal
welches neue Bild?

c _____
diese große Kanne mit dem heißen Tee
mein kleines Glas Milch
unsere süße Schokolade
seine große Portion Nudeln
reife Äpfel

6 Ordnen Sie die Artikel, Adjektive und Nomen aus 5 den Regeln zu.

Regeln	Beispiele
Hauptregel (HR): meistens -en	diese roten Blumen, ...
Singularregel 1 (SR1): nach • der, • das, • die, eine -e	das blaue Meer, ...
Singularregel 2 (SR2): nach ein • -er, • -es	ein tolles Konzert, ...
Pluralregel 1 (PL1): • „Nullartikel" (ohne Artikel) im Nom. + Akk. -e	reife Äpfel, ...

Tipp Grammatik
Nach DER-Wörtern, z. B. *dieser, mancher, welcher, jeder, ...* (vgl. Lektion 15) stehen dieselben Adjektivendungen wie nach definitem Artikel *der, das, die.*

Nach EIN-Wörtern, z. B. *kein, mein, dein, sein, ihr, unser, euer* stehen dieselben Adjektivendungen wie nach indefinitem Artikel *ein, eine.*

7 Gegensätze. Was passt? Ergänzen Sie und ordnen Sie zu.

a Euch gefällt eure klein e Stadtwohnung.
b Irene mag ihre dick_____ Katze.
c Margit und Bernd laden ihre nett_____ Nachbarn gern ein.
d Ich mag meinen alt_____, langsam_____ Computer.
e Jeder neu_____ Tag bringt neu_____ Chancen.

5 1 Andreas liebt seine bunt_____ Fische.
☐ 2 Richard streitet ständig mit seinem unfreundlich_____ Nachbarn.
☐ 3 Du liebst dein neu_____, schnell_____ • Notebook.
4 Jede zu kurz_____ Nacht macht den Tag danach sehr anstrengend.
☐ 5 Wir mögen unser klein_____ Haus mit Garten.

8 Lesen Sie den Text. Ergänzen Sie und ordnen Sie zu.

~~meinen wichtig en Termin~~ meinem klein___ Schreibtisch einem lang___ Arbeitstag
meine fröhlich___ Nachbarn meine schwierig___ Lernwörter ihre laut___ Kinder
mein schmutzig___ Geschirr ihren neu___ Instrumenten

Ich denke an _____ (a) in der Küche,
und an meinen wichtigen Termin (b) morgen im Büro.
Ich höre _____ (c) Feste feiern
und _____ (d) auf _____ (e) spielen.
Deshalb kann ich mich so schlecht auf _____ (f) konzentrieren,
wenn ich endlich nach _____ (g)
an _____ (h) sitze
und versuche, Deutsch zu lernen.



Aussprache

▶ 173 1 Hören Sie /r/, /l/ oder /n/? Kreuzen Sie an.

	/r/	/l/	/n/
a	☐	X	☐
b	☐	☐	☐
c	☐	☐	☐
d	☐	☐	☐
e	☐	☐	☐
f	☐	☐	☐
g	☐	☐	☐
h	☐	☐	☐
i	☐	☐	☐
j	☐	☐	☐
k	☐	☐	☐
l	☐	☐	☐

▶ 174 2 Hören Sie und ergänzen Sie *r, l* oder *n*.

_reich – __eicht
er__eben – __eben
fa__ __en – fah__en
ste__ __en – ne__ __en
feh__en – Fe__ster
Zah__ – Zah__
Sa__z – Sa__d
__ass – __assen
füh__en – füh__en

▶ 175 3 Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

Tipp Aussprache
Sprechen Sie „nnnnnn". Halten Sie jetzt Ihre Nase zu: Aus „nnnnnn" wird „llllll". Zu /r/ vgl. Lektion 16.

Schreibwerkstatt

1 Lesen Sie die E-Mail und beantworten Sie die Fragen.

a Wozu will Gerda Anton und Luise einladen?

b Wann beginnt die Veranstaltung?

Hallo Luise, hallo Anton,

wart Ihr schon einmal in der Oper? Interessiert Ihr Euch dafür? Ich habe Opernkarten bekommen und wollte Euch fragen, ob Ihr mitgehen wollt. Die Karten sind für den 10. 11., das ist ein Donnerstag. Die Oper beginnt um 19:30 Uhr.

Liebe Grüße
Gerda

2 Wer sagt zu, wer sagt ab? Lesen Sie die Antworten und ergänzen Sie die Tabelle.

Liebe Gerda,

vielen Dank für Deine Einladung. Leider kann ich am Donnerstagabend nicht mitgehen, weil Alex und ich Freunde zum Abendessen eingeladen haben. Alex und ich gehen regelmäßig in die Oper. Es gefällt uns immer sehr gut. Es macht Spaß, sich schön anzuziehen und dann drei Stunden lang wunderbare Musik zu hören. Vielleicht klappt es ja das nächste Mal. Ich wünsche Dir einen schönen Opernabend. Es wird sicher toll.

Herzliche Grüße
Luise

Liebe Gerda,

es freut mich sehr, dass Du an mich gedacht hast. Ich komme gern mit. Normalerweise habe ich am Donnerstag meinen Französischkurs, aber die Lehrerin ist krank und die Sprachenschule hat die Stunde abgesagt. Das heißt, ich habe Zeit mitzukommen. Wenn ich ehrlich bin, war ich noch nie in der Oper. Ich höre eigentlich nur Rock und Pop. Aber vielleicht ist es wichtig, auch einmal andere Musikrichtungen kennenzulernen. Was zieht man für die Oper an? Wie lange dauert es? Und wie viel kosten die Karten?
Ich bin auf jeden Fall um 19:15 Uhr vor der Oper. Ich freue mich.

Bis Donnerstag
Anton

	Absage	Zusage
Wer?		
Warum?		
Erfahrung mit Opernbesuchen		

3 Lesen Sie die Situationen. Wählen Sie eine Situation aus und schreiben Sie eine Zu- oder Absage. Schreiben Sie zu jedem Punkt einige Sätze. Sie können auch eine eigene Einladung schreiben.

a Ein Freund möchte mit Ihnen am Freitag ins Kino gehen. Er möchte einen Horrorfilm („Schwarz wie die Nacht") sehen. Der Film beginnt um 17:00 Uhr.

b Freunde laden Sie ein, mit Ihnen eine Kunstausstellung im Stadtmuseum zu besuchen. Die Ausstellung zeigt Kunst zwischen 1910 und 1950, vor allem Bilder von Otto Dix und Max Beckmann.

Zusage	Absage
Dank – Warum sagen Sie zu?	Dank – Warum sagen Sie ab?
Erfahrungen mit ähnlichen Veranstaltungen	Erfahrungen mit ähnlichen Veranstaltungen
Fragen (Dauer der Veranstaltung, Preis, …)	Vorschläge für eine andere Veranstaltung

Vielen Dank für … Ich habe mich sehr darüber gefreut.
Leider kann ich nicht … mitkommen. Ich muss …
Ich komme gern mit.
Ich finde … toll/… … gefällt mir nicht.
Ich bin/habe schon oft …
Es ist immer wieder toll/interessant/…, zu …
Wann treffen wir uns …? Wie viel kosten …?
Vielleicht hast du Lust, … zu …

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
die Süßigkeit, -en

vorsichtig

gesund bleiben
Sport treiben

A1
der Ärger
die Autotür, -en
das Benzin
der Diesel
das Fahrzeug, -e
der Fußgänger, -
die Hauptstadt, ¨-e
die Panne, -n
der Radweg/
Fahrradweg, -e
der Stadtplan, ¨-e
die Tankstelle, -n
die Werkstatt, ¨-en
CH: die Garage, -n
das Zeichen, -

abbiegen
aussteigen
beeilen (sich)
bemerken
bremsen
herausfinden
kontrollieren
kommunizieren
parken
CH: parkieren
passen
stehen bleiben
steigen
tanken
verlieren
verpassen
A: versäumen
weiterfahren

dringend
plötzlich

hinterher
noch mal /
noch einmal
per
per Autostopp
solch-
vorbei / vorbei-
liegen lassen
Platz machen

A2
die Aufforderung, -en
die Autopapiere (Pl.)
der Kasten, ¨-
der Erste-Hilfe-
Kasten, ¨-

aufschreiben
leihen
volltanken

A3
der Zettel, -

wegnehmen

betrunken

B1
die Apotheke, -n
der Fahrradunfall, ¨-e
das Mountainbike, -s
das Rezept, -e

bluten
herausfahren

mitten

etwas gegen
in den Bergen

B2
das Fieberthermometer, -
die Grippe, -n
das Herz, -en
das Herzproblem, -e
der Husten
der Hustensaft, ¨-e
das Kleingeld
die Krankenkasse, -n
der Magen, ¨-
die Magenschmerzen (Pl.)
das Mittel, -
die Quittung, -en
der Regenschirm, -e
der Schnupfen

einnehmen

schwanger

Medikamente
einnehmen

B3
der Arztbesuch, -e
der Bikini, -s
die Puppe, -n
die Seife, -n
die Untersuchung, -en

austeilen
einsammeln
untersuchen

notwendig

los sein

C1
die Bewegung, -en
die Droge, -n
der Geschwindigkeitsrekord, -e
die Küste, -n
die Ostküste
der Patient, -en
das Risiko, -s
der Spezialist, -en
die Tiefe
der Versuch, -e
die Westküste
das Wörterbuch, ¨-er

erreichen
stürzen
warnen

menschlich
neugierig
unvorsichtig

Ost-
während
West-

C2
der Rekord, -e
die Sportart, -en

extrem

C3
das Boot, -e
die Extremsportart, -en
die Folge, -n
die Forschung, -en
das U-Boot, -e

einsetzen (sich)
klettern
verbessern (sich)
verlassen
ziehen

anfangs
gegenseitig

einen Rekord
aufstellen

A

A1 1 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 142, A1a. Ergänzen Sie und ordnen Sie die Bilder zu.

a



b



c



d



e



Radfahrer | unterwegs | Tankstelle | Fahrzeugs | sich beeilen | Zeichen
biegt ... ab | Kreuzung | ~~Autobahn~~ | parkt | Panne

Situation 1: e Ein Lastwagen fährt hinter Ihnen auf der Autobahn und gibt Ihnen _____ mit der Lichthupe. Der Fahrer möchte, dass Sie schneller fahren.

Situation 2: ☐ An der Ampel fährt ein _____ an Ihrem Auto vorbei und _____ rechts _____. Dabei verliert er seine Tasche. Die Ampel zeigt Rot.

Situation 3: ☐ Sie haben einen Termin und müssen _____. Sie möchten gerade bei Grün über die _____ gehen, da spricht Sie ein Tourist an. Er ist in der Stadt _____ und will Sie nach dem Weg fragen.

Situation 4: ☐ Ihr Kollege nimmt Sie in seinem Auto mit. Unterwegs haben Sie eine _____. Ihr Kollege hat an der letzten _____ Diesel getankt. Sein Auto fährt aber mit Benzin.

Situation 5: ☐ Sie sind auf einem Radweg unterwegs. Neben dem Radweg _____ ein Auto. Plötzlich öffnet der Fahrer des _____ die Autotür.

2 Lesen Sie verschiedene Antworten zu den Situationen in 1 und schreiben Sie die Wörter richtig. Welche Antworten passen zu welcher Beschreibung (A oder B)? Ordnen Sie zu.

A Sie behalten immer die Ruhe und kommen so auch mit schwierigen Situationen gut zurecht.

B Sie ärgern sich sehr oft im Straßenverkehr. Dabei bleiben Sie nicht immer höflich.

Situation 1: B Ich bleibe vor dem LKW und ~~sebrem~~ bremse. Ich denke: „Er soll sich ruhig ärgern."

Situation 2: ☐ Ich fahre dem **fahRadrer** _____ hinterher und gebe ihm die Tasche.

Situation 3: ☐ Ich bleibe stehen und zeige dem **gergänFuß** _____ den Weg auf dem Stadtplan.

Situation 4: ☐ Ich schimpfe und frage ihn, warum er nicht aufgepasst hat. Wir **senpasver** _____ jetzt unseren Termin.

Situation 5: ☐ Ich bin froh, dass ich noch einmal Glück gehabt habe und fahre einfach **terwei** _____.

A2 3 Welche Verkehrsmittel (____) passen zu welcher Situation (a–f)? Ordnen Sie zu. Ergänzen Sie dann *Wer? Wem?* oder *Was?* (____).

Auto | Moped | zu Fuß | Flugzeug | ~~Zug~~ | Fahrrad

a Tina: Ich wollte wissen, wo ich umsteigen muss. ~~Wer?~~ Der Angestellte hat ~~~ mir ~~~ den Bahnhof und den Bahnsteig aufgeschrieben. (Zug)

b Emil und Anna: Wir wollten bei Regen die Altstadt besichtigen. ~~~ Der Rezeptionist hat ~~~ uns ~~~ einen Schirm geliehen. (_____)

c Paula: ~~~ Ich habe ~~~ der Frau am Schalter ~~~ einen Koffer und eine Reisetasche gegeben. Man darf aber nur ein Gepäckstück einchecken. (_____)

d Martin: Ich bin zwölf Jahre damit gefahren. Jetzt hat ~~~ mein Mechaniker ~~~ mir ~~~ ein Motorrad empfohlen. Das hat einen stärkeren Motor. (_____)

e Frau Schuster: ~~~ Die Verkehrsregeln hat ~~~ Herr Lorenz ~~~ den Kindern sehr gut erklärt. Die Fahrradprüfung haben sie alle geschafft. (_____)

f Jens: Auf der Heimfahrt hat man uns kontrolliert. ~~~ Manuel musste ~~~ der Polizistin ~~~ seinen Führerschein zeigen. (_____)

4 Welche Personen aus 3 sind gemeint? Schreiben Sie Sätze und markieren Sie den Akkusativ (___) und Dativ (___) wie im Beispiel.

a Er musste ihn ihr zeigen. Manuel musste der Polizistin seinen Führerschein zeigen.
b Er hat sie mir aufgeschrieben. _____
c Er hat es mir empfohlen. _____
d Er hat sie ihnen sehr gut erklärt. _____
e Ich habe sie ihr gegeben. _____
f Er hat ihn uns geliehen. _____

5 Ergänzen Sie die Verben. Markieren Sie dann den Akkusativ (___) und Dativ (___) wie im Beispiel.

geliehen erzählt kaufen zeige ~~schenken~~ geschickt
geschrieben bringen zurückgebracht erklären hole

a • Sollen wir Katrin zum Geburtstag ein Fahrrad schenken ?
▪ Ich wollte ihr ein Computerspiel _____, aber ein Fahrrad ist sicher besser.
b • Woher weißt du von Martinas Unfall?
▪ Anuk hat mir die Geschichte _____.
c • Hast du Elisabeth dein Moped _____?
▪ Ja, aber sie hat es mir schon wieder _____.
d • Ich verstehe das nicht. Kannst du mir die Matheaufgabe _____?
▪ Ich _____ dir eine gute Internetseite, die hilft dir sicher weiter.
e • Alex, kannst du mir bitte mein Werkzeug _____?
▪ Ja, ich _____ es dir sofort.
f • Von wem ist dieser Brief? Hat dir jemand etwas Nettes _____?
▪ Nein, im Gegenteil. Die Werkstatt hat mir die Rechnung für die Reparatur _____.

Tipp Grammatik
Bei Verben mit der Bedeutung *geben* oder *nehmen* (z. B. *schenken, holen, kaufen, ...*) und bei Verben mit der Bedeutung *sagen* (z. B. *erzählen, erklären, ...*) stehen sehr oft ein Dativ und ein Akkusativ. Der Dativ steht dann für die Person, der Akkusativ steht für eine Sache.
Zum Beispiel: Ich schenke meiner Schwester eine CD.
Einige Verben brauchen nur den Dativ (vgl. Lektion 8). Eine Liste der Verben mit Dativ finden Sie hier: www.hueber.de/motive

6 Ergänzen Sie die Pronomen.

Akkusativ	mich		ihn	sie	es		euch	
Dativ		dir			ihm	uns		ihnen / Ihnen

7 Ergänzen Sie die Pronomen im Akkusativ und im Dativ.

a • Hier ist der Stadtplan für Lisa. Bringst du ihn ihr ?
▪ Klar, mache ich.
b • Ich glaube, Herr Schön hat seine Autopapiere liegen lassen.
▪ Kein Problem, ich bringe _____ vorbei.
c • Kannst du mir die Telefonnummer deiner Werkstatt geben?
▪ Ja, einen Moment, ich gebe _____ sofort.
d • Habt ihr die Verkehrsregeln verstanden?
▪ Ja, der Fahrlehrer hat _____ gut erklärt.
e • Könnte ich mein Handy wiederhaben?
▪ Ich gebe _____ sofort zurück. Ich muss nur noch Helga anrufen.
f • Ich hoffe, ich habe meine Autoschlüssel nicht verloren.
▪ Nein, sie liegen auf dem Schreibtisch. Herr Neuhold. Ich hole _____ sofort.

8 Sagen Sie es höflicher. Schreiben Sie Sätze mit Konjunktiv wie im Beispiel.

a Dort liegt der Stadtplan für Jan. Gib ihn ihm, bitte!
b Hier ist die Rechnung für Johanna. Bezahl sie ihr, bitte!
c Der Hund hat mein Handy. Nimm es ihm bitte weg!
d Petra hat den Brief vom Amt noch gar nicht bemerkt. Zeig ihn ihr, bitte!
e Wie ist der Name des Films? Schreib ihn mir bitte auf! Ich will ihn nicht verpassen.

a Könntest du Jan bitte den Stadtplan geben? b ...

B

1 Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal. Was ist falsch? Korrigieren Sie die Fehler.



Peter Krüger hatte einen Unfall mit dem Fahrrad. Der Unfall ist ~~auf dem Land~~ im Stadtzentrum passiert. Peter Krüger ist auf der Straße gefahren. Neben ihm haben mehrere Mopeds geparkt. Plötzlich ist eines aus dem Parkplatz herausgefahren. Peter Krüger konnte noch bremsen, er ist aber trotzdem hingefallen. Seine Hand hat geblutet, aber er musste nicht ins Krankenhaus. Er ärgert sich, dass der Autofahrer sich nicht konzentriert hat, und einfach weitergefahren ist. Peter Krüger meint, dass es mehr Autobusse und Straßenbahnen in der Stadt geben sollte.



Karin Fuchs hatte auch einen Autounfall. Peter Krüger will wissen, ob der Unfall mit einem Auto, einem Motorrad, einem Bus oder einer Straßenbahn passiert ist. Denn er glaubt, dass ihr Unfall auch auf dem Land passiert ist. Karin erzählt ihm, dass sie mit ihrem Mountainbike in den Bergen gegen einen Baum gefahren ist und sich am Bein verletzt hat. Sie war nicht im Krankenhaus, und sie hat immer noch Schmerzen. Deshalb hat sie ein Rezept bekommen. Jetzt holt sie das Medikament bei ihrem Arzt.

2 Ergänzen Sie die Indefinitpronomen.

	Nominativ	Akkusativ
Singular	• Da kommt ein Bus. ▪ Und da kommt noch einer. • Da kommt ein Taxi. ▪ Und da kommt noch _____. • Da kommt eine Straßenbahn. ▪ Und da kommt noch _____.	• Da fährt kein Bus. ▪ Doch, ich sehe _____. • Da kommt kein Taxi. ▪ Doch, ich sehe _____. • Da fährt keine Straßenbahn. ▪ Doch, ich sehe _____.
Plural	• Da kommen Fahrräder. ▪ Ja, und dort kommen noch _____.	• Da gibt es keine Fahrräder. ▪ Doch, ich sehe _____.

3 Was passt? Ergänzen Sie die richtigen Nomen (____) und Indefinitpronomen (~~~).

einen Erste-Hilfe-Kasten | ein Taxi | Radwege | eine Apotheke | einen Unfall | ~~ein Medikament~~

a • Ich habe starke Kopfschmerzen. Hast du ein Medikament?
▪ Ja, im Badezimmerschrank findest du sicher ein(e)s.
b • Ich fahre gern Rad in der Stadt. Gibt es hier _____?
▪ Ja, am Fluss gibt es ~~~.
c • Vom Flughafen ins Stadtzentrum sind es 25 Kilometer. Nehmen wir doch _____.
▪ Ja, das machen wir. Schau, dort drüben steht ~~~.
d • Ich habe hier ein Rezept. Gibt es _____ in der Nähe?
▪ Ja, gegenüber dem Kino ist ~~~.
e • Jakob hatte vor einem Monat _____ mit dem Fahrrad.
▪ Ich hatte letzte Woche auch ~~~.
f • Guten Tag, ich brauche _____ für mein Auto.
▪ Gern, hier ist ~~~. Er ist sehr günstig.

4 Ordnen Sie zu.

am Bein verletzt sein ~~sich mit dem Messer schneiden~~ ein Rezept bekommen Schmerzen im Arm haben
hinfallen ~~den Notarzt rufen~~ Magenschmerzen haben Grippe bekommen Schnupfen bekommen
ein Mittel gegen Kopfschmerzen nehmen ~~40 Grad Fieber haben~~ Zahnschmerzen haben Husten haben
einen Unfall haben Hustensaft kaufen Herzprobleme haben Tabletten nehmen Tee trinken sich verletzen

krank werden	krank sein	Hilfe bekommen / gesund werden
sich mit dem Messer schneiden	40 Grad Fieber haben	den Notarzt rufen

5 Ergänzen Sie Wörter aus 4.

krank werden

a Der Boden ist nass. Pass auf, dass du nicht hinfällst.
b In unserem Büro sind schon fast alle krank. Ich hoffe, ich bekomme nicht auch die _____.
c Du musst aufpassen, beim Mountainbiken kann man sich leicht _____.

krank sein

d Ich glaube, ich habe eine Grippe. Ich habe Kopfschmerzen und 40 Grad _____.
e Er ist _____. Er kann nicht Fußball spielen.
f Ich brauche einen Termin beim Zahnarzt. Ich habe _____.

Hilfe bekommen / gesund werden

g Ich habe von meinem Arzt _____ bekommen. Ich muss zur Apotheke, die Medikamente holen.
h Sie haben Husten und Schnupfen. Trinken Sie _____ und kaufen Sie einen guten _____.
i Da vorne ist ein Unfall passiert. Hat jemand _____?

177-183 6 Hören Sie die Situationen (a–g). Welche Überschrift passt zu welcher Situation? Ordnen Sie zu.

1 Zahnschmerzen 2 Husten 3 Baby 4 Quittung 5 Kopfschmerzen 6 ~~Schnupfen~~ 7 Tierarzt

a 6 b ____ c ____ d ____ e ____ f ____ g ____

177-183 7 Hören Sie noch einmal. Was ist gemeint? Schreiben Sie die Nomen zu den unterstrichenen Pronomen.

a ... Ich glaube, meine sind besser. Mein Schnupfen ist weg. meine Medikamente
b ... Eure ist so oft krank. Unsere musste noch nie zum Arzt. _____
c ... Ja, ich kann dir meinen empfehlen. _____
d ... Ich glaube, ich habe welche in meiner Handtasche. _____
e ... Richard hat letzte Woche auch einen gekauft. Ich glaube, seiner war viel billiger. _____
f ... Moment. Hier ist eine. _____
g ... Und ich dachte, sie hat schon eins. _____

8 Ein Tag im Krankenhaus. Ergänzen Sie.



a • Aber ich wollte keinen Schinken, das ist nicht mein Frühstück.
▪ Stimmt, das ist meines. Ihres kommt noch.
b • Ich muss noch meine Medikamente nehmen.
▪ Warten Sie, das sind meine Tabletten. _____ haben Sie schon eingenommen.
c • Der Morgenmantel ist ein bisschen eng.
▪ Das ist mein Mantel. _____ hängt im Schrank.
d • Jetzt habe ich Appetit auf meine Nachspeise.
▪ Das ist meine Orange, _____ haben Sie schon zu Mittag gegessen.
e • Der Tee ist viel zu heiß.
▪ Das ist mein Tee. _____ muss die Schwester noch bringen.
f • Könnten Sie das Licht ausschalten? Ich möchte schlafen.
▪ Meines habe ich ausgeschaltet. _____ ist noch an.

C1 1 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 146, C1a. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

a Viele Ärzte empfehlen
- ☐ nicht zu viel Bewegung zu machen.
- ☐ täglich mit dem Rad zu fahren.
- ☐ sich im Fitnessstudio fit zu halten.

b Beim „Race Across America" müssen die Teilnehmer
- ☐ von der Westküste zur Ostküste der USA fahren.
- ☐ 5000 km in einer Woche fahren.
- ☐ während der Fahrt Pausen machen.

c Die Schweizerin Trix Zgraggen
- ☐ hat beim „Race Across America" mitgemacht.
- ☐ war schneller als alle anderen Teilnehmer.
- ☐ ist täglich mit dem Rad zur Arbeit gefahren.

d Markus Stöckl
- ☐ ist bei einem Rekordversuch gestürzt.
- ☐ erreicht bei seinen Rekordversuchen mehr als 200 km/h.
- ☐ ist bei seinen Rekordversuchen oft unvorsichtig.

e Psychologen warnen davor,
- ☐ dass Sport zu einer Droge wird.
- ☐ dass Hobbysportler an ihre Grenzen gehen.
- ☐ dass Sportler nicht neugierig genug sind.

C2 2 Nomen mit *-er, -in* oder *-ung*. Schreiben Sie die Verben zu den Nomen.

a der Schwimmer, die Schwimmerin: schwimmen
b die Empfehlung: _____
c die Vorbereitung: _____
d die Untersuchung: _____
e der Fußballspieler, die Fußballspielerin: Fußball _____
f der Arbeiter, die Arbeiterin: _____
g die Verletzung: _____
h der Anfänger, die Anfängerin: _____
i der Läufer, die Läuferin: _____
j die Erklärung: _____

3 Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie Nomen aus 2.

a Carina spielt noch nicht lange Volleyball, sie ist noch Anfängerin.
b Mountainbiken ist gefährlich, es kommt immer wieder zu _____ (Pl.).
c Wie funktioniert die Abseitsregel im Fußball? Ich habe die _____ noch nicht ganz verstanden.
d Nach seinem Unfall musste der Sportler sofort zur _____ ins Krankenhaus.
e Es war ein schwieriges Rennen für alle _____ und _____.
f Ich weiß nicht, welcher Sport für Sie passt. Da kann ich Ihnen leider keine _____ geben.

C3 4 Ergänzen Sie wie in den Beispielen.

	Fragewort	jemand	niemand
Nominativ			
Akkusativ	Wen?	jemanden	
Dativ			niemandem

a • Ist da Wer? jemand?
▪ Nein, da ist ~~~ niemand.
b • Hast du nicht mit ~~~ jemandem gesprochen?
▪ Nein, ich habe ~~~ niemanden gesehen.
c • Ich habe aber ~~~ jemanden gehört.
▪ Ich nicht, und ich habe auch mit ~~~ niemandem gesprochen.

5 Ergänzen Sie die richtige Form von *jemand* oder *niemand*.

a • Kennst du Wen? jemanden, der jeden Tag Sport treibt?
▪ Nein, ich kenne Wen? _____.
b Ich würde gern mit Wem? _____ Tennis spielen. Hat Wer? _____ Lust?
c • Wo ist der Tennisplatz?
▪ Ich weiß nicht, fragen wir doch Wen? _____.
d Ihr habt eine Raftingtour gemacht? Warum hat mir das Wer? _____ gesagt? Ich wollte auch mitkommen.
e • Kennst du Eric Barone?
▪ Nein, ich glaube, den kennt Wer? _____ hier.
f • Wart ihr Mountainbiken?
▪ Ja, aber ich glaube, es hat Wem? _____ gefallen. Es war zu anstrengend.

6 Lesen Sie den Text schnell und ignorieren Sie die hell markierten (= unbekannten) Wörter. Beantworten Sie dann die Fragen.

a Was macht Jana Mittermeier in ihrer Freizeit? _____
b Welche Pläne hatten Janas Eltern für ihre Tochter? _____
c Was ist Janas Freund Alex passiert? _____
d Was ist Janas Ziel? _____

Janas Traum

Ihre Freundinnen verbringen die Freizeit mit der Familie oder gehen mit Freunden ins Kino. Jana Mittermeier ist jeden Tag stundenlang in den Bergen unterwegs. Tägliches Training ist die Voraussetzung (a) für die schwierigen Expeditionen (b), die Jana in den nächsten Jahren vorhat. Jana liebt das Bergsteigen (c). Ihre Eltern können das nicht verstehen. Sie würden ihre Tochter lieber in einem „normalen" Beruf sehen. Eigentlich sollte Jana die Matura machen und dann mit einem Studium beginnen. Doch sie hat sich schon mit fünfzehn eher für waghalsige (d) Bergtouren als für dicke Schulbücher interessiert. Gegen den Willen (e) der Eltern hat sie die Schule abgebrochen (f) und sich nur noch auf das Bergsteigen konzentriert. Ihre erste große Expedition hat sie gemeinsam mit ihrem Freund Alex unternommen, auch er ein begeisterter (g) Bergsteiger. Doch vor zwei Jahren ist Alex tödlich verunglückt (h). Er war auf dem Traunstein, ihrem Hausberg (i), unterwegs. Ein unerwarteter (j) Wetterumschwung (k) hat den Abstieg (l) ins Tal fast unmöglich gemacht. Alex sah, wie ein anderer Kletterer in Bergnot (m) kam, und wollte ihm helfen. Dabei stürzte er in die Tiefe.

Danach hat Jana ein halbes Jahr lang keinen Berg bestiegen. Doch dann begann sie wieder mit dem Training. „Da bin ich Alex am nächsten", meint sie. Ihr nächstes großes Ziel ist der Cho Oyu an der Grenze zwischen China und Nepal. Es wäre ihr erster Achttausender (n).



7 Versuchen Sie, die Bedeutung der hell markierten Wörter zu verstehen. Welche Wortart sind die Wörter? Ordnen Sie die Erklärungen zu und übersetzen Sie die Wörter in Ihre Muttersprache.

auf Berge steigen, klettern | sehr gefährlich | ~~was notwendig ist~~ | sehr interessiert sein | wenn man hinunter steigt | Berg neben dem Heimatort | bei einem Unfall sterben | nicht erwartet | Berg, der mehr als 8000 m hoch ist | wenn das Wetter plötzlich anders wird | eine anstrengende, schwierige Reise | aufhören | was jemand will | Probleme beim Klettern haben

Wort	Wortart	Erklärung	Übersetzung
a Voraussetzung	Nomen	was notwendig ist	

Aussprache

▶ 184 1 Hören Sie. Wann hören Sie /h/ am Wortanfang? Kreuzen Sie an.

	/h/	kein /h/		/h/	kein /h/		/h/	kein /h/		/h/	kein /h/
a	X	☐	c	☐	☐	e	☐	☐	g	☐	☐
b	☐	☐	d	☐	☐	f	☐	☐	h	☐	☐

	/h/	kein /h/
i	☐	☐
j	☐	☐

▶ 185 2 Hören Sie und sprechen Sie nach.

haben – aber
Eis – heiß
Husten – unten
hören – Ohren
offen – hoffen
er – Herr
hier – ihr
hinterher – immer mehr

▶ 186 3 Lesen Sie die Sätze. Was sagt die Ärztin (= Ä)? Was sagt der Patient (= P)? Ordnen Sie zu. Hören Sie dann und sprechen Sie nach.

a P Ich habe Husten und Halsschmerzen.
b ☐ Wie lange haben Sie schon Halsschmerzen?
c ☐ Gegen den Husten hilft ein heißer Tee.
d ☐ Haben Sie hier Schmerzen?
e ☐ Sie müssen den Hustensaft noch heute holen.
f ☐ Ich hatte heute zu Hause Herzschmerzen.

Schreibwerkstatt

1 Lesen Sie die beiden E-Mails. Wer schreibt Ihnen beruflich (= B), wer privat (= P)? Ordnen Sie zu.

A ☐

Hallo ...,

es hat geklappt. Ich habe meine zwei Urlaubswochen bekommen! Das heißt, wir sehen uns in ein paar Tagen. Ich freue mich darauf, Dich wiederzusehen. Es ist schon lange her, dass Du mich in Deutschland besucht hast. Ich bin jetzt dabei, meine Reise vorzubereiten. Wie ist eigentlich das Wetter bei Euch? Was soll ich einpacken? Sind T-Shirts und Jeans o. k. oder brauche ich auch warme Sachen? Spielst Du eigentlich Tennis? Ich könnte meine Tennissachen einpacken. Du hast geschrieben, dass Du auch frei hast, und wir in den zwei Wochen etwas zusammen unternehmen. Weißt Du schon, was wir machen? Ich bin so neugierig auf Dein Heimatland und Deine Heimatstadt. Wie sieht es bei euch aus? Welche typischen Speisen und Getränke gibt es? Was macht man in der Freizeit? Du siehst, ich will schon vorher alles wissen. ;-)

Bitte schreib mir bald
Gerlinde

B ☐

Sehr geehrte ...,

... das Treffen in Ihrer Firma kann leider nicht am nächsten Dienstag stattfinden. Herr Krüger, der Mitarbeiter, der an dem Treffen teilnehmen soll, ist noch bis Mittwoch auf einer Geschäftsreise. Er könnte aber am Donnerstag zu Ihnen kommen. Können Sie uns bitte sagen, ob Donnerstag als Termin für Sie passt? Herr Krüger würde das Flugzeug nehmen. Es gibt einen Flug am Morgen. Die Ankunftszeit ist 10:00 Uhr. Können Sie Herrn Krüger vom Flughafen abholen oder soll er ein Taxi nehmen? Könnten Sie ein Hotelzimmer für unseren Mitarbeiter reservieren? Herr Krüger möchte auch das Wochenende in Ihrer Stadt verbringen, er braucht also ein Zimmer für vier Tage. Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Mit freundlichen Grüßen
Walter Kuhn

P. S.: Könnten Sie Herrn Krüger auch ein paar Tipps für das Wochenende geben?

2 Lesen Sie noch einmal. Was möchten die Personen wissen? Unterstreichen Sie die Fragen in den E-Mails.

3 Schreiben Sie zu einer der E-Mails eine Antwort.

Hallo/Liebe ...
Ich freue mich, dass Du ...
Du fragst mich, wie/was/wo/wohin ...
Das Wetter ist im Frühling/Mai/... gut/nicht so gut.
Es regnet/schneit ... | Die Sonne ... | Es gibt Nebel/...
Du solltest also ... einpacken.
Ich spiele/spiele nicht ... | Du könntest also/aber ...
Ich habe mir gedacht, dass wir ... könnten.
Du willst auch wissen, ob/wie/was ...
Mein Heimatland / Meine Heimatstadt ist ... | Es gibt ...
Man isst/trinkt gern ... Wir ... gern ...
Ich zeige Dir gern ...
Ich freue mich auf Dich.
Bis bald ...

Sehr geehrter Herr ...,
vielen Dank für die Nachricht / die Information.
Donnerstag passt / passt leider nicht.
Wir könnten den Termin auf ... verschieben.
Vielleicht können Sie / kann Herr Krüger ...
Ich kann ... gern abholen / leider nicht abholen.
Herr Krüger kann ein Taxi / den Bus /... nehmen.
Die Fahrt dauert ... | Ich kann das Hotel ... empfehlen.
Ich reserviere gern ...
Ich schicke Ihnen die Reservierung/Informationen über ...
Ich kann ... gern Tipps geben. | Bei uns kann man ...
Es gibt ... | Touristen besichtigen gern ...
Vielleicht hat Herr Krüger Lust, ... Dann könnte er ...
Bitte teilen Sie uns mit, ob ... für Sie passt.
Mit freundlichen Grüßen
...

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
die Geschichte
die Literatur
der Politiker, -
die Wiederholung, -en
der Wissenschaftler, -
CH: der Wissenschafter, -

beeinflussen

aktuell
streng

gar nicht

A1
die Ansicht, -en
der Bundeskanzler, -
die Demonstration, -en
Elektro-
das Erlebnis, -se
der Friede/Frieden
die Mannschaft, -en
die Physik
die Platte, -n
das Poster, -
die Strafe, -n
CH: die Busse, -n
die Wissenschaft, -en

aufheben
aufnehmen
basteln
begegnen
beschäftigen (sich)
beteiligen (sich)
entdecken
veröffentlichen

begeistert
dankbar
dauernd
elektronisch
intensiv
national
stolz
umsonst
zweifach

A2
der Erfolg, -e
die Jugend
der Krieg, -e
der Professor, -en
der Staat, -en
die Staatsbürgerschaft, -en
die Theorie, -n

auftreten
entwickeln
erhalten
geboren werden
präsentieren
protestieren
unterrichten
unterstützen
weigern (sich)

erfolgreich

B1
beleidigen
beschädigen
schreien

B2
der Wecker, -

joggen
klingeln

als
immer wenn

B3
der Fleck, -en
das Gas, -e
die Pfanne, -n

braten
versäumen

möglichst
schließlich

B4
der Einfluss, ¨-e
das Ergebnis, -se
die Zeichnung, -en

aufgeben
drücken
wirken

eindeutig
häufig
negativ
positiv

C1
das Ballett
das Bargeld
das Einkommen
das Ereignis, -se
die Gegenwart
die Hoffnung, -en
die Karriere, -n
das Stadion, Stadien
die Uniform, -en
die Vergangenheit

ausschließen
begleiten
entschließen (sich)
gelingen
lohnen (sich)
packen

endgültig
entschlossen
fest
riesig

nachdem

Wortfeld

Berufe: • Architekt*, -en; • Elektrotechniker*, -; • Forscher*, -; • Fußballspieler*, -; • Geschichts-/Deutsch-/...-/lehrer*, -; • Krankenpfleger*, -; CH: • Pflegefachmann, ¨-er/• Pflegefachfrau, -en; • Krankenschwester, -n; • Künstler*, -; • Politiker*, -; • Professor*, -en; • Sänger*, -; • Schauspieler*, -; • Schuldirektor*, -en; • Trainer*, -; • Wissenschaftler*, -

Wortfamilie

• Beruf: berufstätig; • Berufsausbildung, -en; • Berufsschule, -n; CH: • Berufsmittelschule, -n; • Berufswechsel, -; beruflich; einen Beruf haben; ... von Beruf sein
entdecken: • Entdecker*, -; • Entdeckung, -en
sich interessieren: • Interesse, -n; interessiert sein; interessant
klingeln: • Klingel, -n
laufen: • Lauf; • Tagesablauf, ¨-e; ablaufen; (sich) verlaufen; gut laufen
studieren: • Studium; • Auslandsstudium; •/• Studierende, -n / ein Studierender, Studierende / eine Studierende, -; • Student*, -en
wecken: aufwecken; • Wecker, -
schwierig: schwierig sein/finden; • Schwierigkeit, -en
verwandt: •/• Verwandte, -n; • Verwandtenbesuch, -e

* feminin: • -in, -innen

A

A1 **1 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 150, A1c und ergänzen Sie.**

1 Willi Brand 2 Franz Beckenbauer 3 Albert Einstein 4 Mick Jagger 5 Marlene Dietrich ~~(2 x)~~ 6 Marie Curie

a Jan: „Mein Großvater war von 5 ~~geibestert~~ begeistert. Er ist ihr übrigens bis heute dankbar, weil er bei einem ☐-Film seiner Frau gnetgebe _____ ist."

b Hanna: „Auch die fenStra _____ des Schuldirektors haben nicht geholfen. Mein Vater war ein Fan von ☐ und ostlz _____ auf seine langen Haare. Er hat alle Rolling-Stones-Platten hoaufbenge _____."

c Erich: „Meine Mutter mmtni _____ alle Spiele der deutschen Frauenfußball-Nationalmannschaft im Fernsehen fau _____. Früher war sie ein nFa _____ von ☐. Sie hat auch selbst Fußball gespielt. Das war damals nicht ständverselbstlich _____ für eine Frau."

d Nadja: „☐ und ☐ waren die Vorbilder meines Vaters. Er hat sich schon als Kind sivtenin _____ mit Mathematik und Physik tigtschäfbe _____. Zu Hause hat er ernddau _____ an elektronischen Geräten basgetelt _____."

e Ewald: „Die Siebziger- und Achtzigerjahre waren eine reaufgende _____ Zeit für meine Mutter. Sie hat sich an Demonstrationen gegen die Atomkraft teibeligt _____ und war bei densFrieschenmär _____ dabei. Als junges Mädchen hat sie Bundeskanzler ☐ getroffen, das war ein unvergessliches nislebEr _____ für sie.

2 Finden Sie in 1 das Perfekt der folgenden Verben und schreiben Sie wie im Beispiel. → Perfekt, Lektionen 7+8

~~begegnen~~ helfen aufheben spielen sich beschäftigen basteln treffen

begegnen – ist begegnet, helfen – ...

3 Ergänzen Sie die Regeln zum Perfekt.

Verben mit *be-, er-, ver-* und *-ieren* trennbare Verben ~~die meisten Verben~~
die meisten Verben einige wichtige Verben einige wichtige Verben

Tipp Grammatik

Perfekt mit *haben*:	die meisten Verben	*Ich habe geholfen, ...*
Perfekt mit *sein**:	_____	*Ich bin begegnet, ...*
Partizip mit *ge-...-(e)t*:	_____	*gespielt, gebastelt, ...*
Partizip mit *ge-...-en**:	_____	*geholfen, getroffen, ...*
Partizip ohne *ge-*:	_____	*besucht, erzählt, ...*
Partizip mit *-ge-*:	_____	*eingekauft, aufgestanden, ...*

* siehe Verbliste unter www.hueber.de/motive

A2 **4 Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie die Verben im Präteritum. Was meinen Sie? Sind die Personen gute ☺ oder schlechte ☹ Vorbilder? Ergänzen Sie.** → Präteritum, Lektion 12

a Mein Schulfreund Max (spielen können) konnte wirklich gut Klavier spielen, aber er (spielen dürfen) _____ am Nachmittag nie mit uns Fußball _____, weil er (üben müssen) _____ _____. Für mich (sein) _____ klar, das (wollen) _____ ich nicht.

b Marianne (sein) _____ die beste Spielerin in unserer Mannschaft. Eigentlich (mögen) _____ ich sie sehr gern. Aber sie (sein können) _____ nie pünktlich _____. Wir (warten müssen) _____ immer auf sie _____. Ich mag keine Unpünktlichkeit.

c Der Sohn unseres Nachbarn (haben) _____ ein Motorrad. Manchmal (mitfahren dürfen) _____ ich _____. Ich (sein) _____ begeistert und (wollen) _____ unbedingt auch eines.

d Ich (haben) _____ in der Schule einen sehr guten Geschichtslehrer. Er (sein) _____ gar nicht streng, und er (unterrichten können) _____ sehr gut _____. Ich (studieren wollen) _____ damals auch Geschichte _____. Aber Lehrer (werden wollen) _____ ich nicht _____.

5 Finden Sie die Präteritum-Formen zu den Infinitiven und ordnen Sie sie zu.

~~treffen~~ wissen ziehen gehen liegen machen
essen beginnen leben sitzen tragen kochen
steigen kennen kommen denken

regelmäßige Verben (Präteritum mit *-t-*, z. B. *fragte*)	Mischverben (Präteritum mit *-t-*, z. B. *brachte*)	unregelmäßige Verben (z. B. *war*)
		treffen – traf

187, 188 6 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 151, A2a, hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Zeitangaben. Unterstreichen Sie dann das Präteritum und schreiben Sie die Infinitive.

1879 ~~1901~~ 1905 1914 1922 in den 30er-Jahren 1933 1934 1955 1960 ~~1970~~ 1992

a Marlene Dietrich kam im Jahr 1901 in Berlin zur Welt. (kommen)
b _____ feierte sie als Schauspielerin erste Erfolge. (_____)
c _____ wanderte Marlene Dietrich in die USA aus. (_____)
d Von _____ bis 1970 trat sie in Deutschland auf und präsentierte ihre Lieder. (_____ _____)
e Sie lebte bis zu ihrem Tod im Jahr _____ in Paris. (_____)
f Albert Einstein wurde _____ in Ulm geboren. (_____)
g Im Jahr _____ veröffentlichte er die Relativitätstheorie. (_____)
h Als Berliner Universitätsprofessor protestierte er _____ gegen den Ersten Weltkrieg. (_____)
i Im Jahr _____ erhielt er den Nobelpreis. (_____)
j _____ weigerte er sich, von einer USA-Reise nach Deutschland zurückzukehren. (_____)
k Er wurde amerikanischer Staatsbürger und starb _____ in Princeton. (_____ _____)

7 Lesen Sie die Texte und ergänzen Sie die Verben im Präteritum. Beantworten Sie dann die Fragen (1 und 2).

a Ihre erste große Rolle (bekommen) bekam Marlene Dietrich im Jahr 1929. Niemand (kennen) _____ damals die 28-jährige Schauspielerin, die die Hauptrolle in dem Film „Der blaue Engel" spielen (sollen) _____. Dietrichs erfolgreicher und berühmter Kollege Emil Jannings, der in dem Film auch (mitspielen) _____, (finden) _____ die Idee gar nicht gut. Doch die Journalisten (sein) _____ begeistert. Emil Jannings (reagieren) _____ darauf ziemlich unfreundlich. Denn nicht er (sein) _____ der Star des Films, sondern seine junge Kollegin, die mit dem Film und ihrem Lied „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt" weltberühmt (werden) _____.

b Einstein (verbringen) _____ seine Kindheit in München, in Italien und in der Schweiz. In der Schule (interessieren) _____ er sich vor allem für Naturwissenschaften, in den Sprachen (sein) _____ er nicht so gut. Bei seinem Abitur in der Schweiz (erhalten) _____ er aber überall sehr gute Noten. Einstein (sein) _____ also kein schlechter Schüler, wie viele Menschen glauben. Sein erster Biograf (kennen) _____ einfach das Schweizer Notensystem nicht und (denken) _____, eine Sechs ist eine schlechte Note. In der Schweiz ist das aber die beste Note.

1 Wann wurde Marlene Dietrich ein erfolgreicher Star? 2 War Albert Einstein ein schlechter Schüler?

189 8 Was haben Albert Einstein und Marlene Dietrich gemeinsam? Hören Sie, kreuzen Sie an und schreiben Sie sechs Sätze im Präteritum wie im Beispiel.

☒ ~~in Deutschland berühmt werden~~ ☐ die Relativitätstheorie entwickeln und veröffentlichen
☐ gegen die Hitler-Diktatur sein ☐ Deutschland verlassen
☐ die US-amerikanische Staatsbürgerschaft annehmen
☐ deutsche Auswanderer unterstützen ☐ gern Geige spielen
☐ an der Musikhochschule studieren ☐ nach Deutschland zurückgehen


• Geige


• singende Säge

Beide wurden in Deutschland berühmt. Beide ...

1 **Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.**

a Als der Wecker geklingelt hat,
- ☐ ist Marcel aufgestanden.
- ☒ hat Marcel weitergeschlafen.
- ☐ hatte Marcel Lust, joggen zu gehen.

b Wenn Jennifer am Abend lange fernsieht,
- ☐ hat sie Probleme, morgens aufzustehen.
- ☐ kann sie schlecht einschlafen.
- ☐ schläft sie danach wunderbar.

c Als Marcel und Jennifer nicht zum Treffpunkt gekommen sind,
- ☐ ist Nadine zur Arbeit gefahren.
- ☐ hat Nadine Marcel angerufen.
- ☐ hat Nadine noch ein paar Minuten gewartet.

d Nadines Tante ist regelmäßig gelaufen,
- ☐ auch wenn es geregnet hat.
- ☐ wenn sie Zeit hatte.
- ☐ wenn das Wetter gut war.

e Wenn Nadine Auto fährt,
- ☐ hat sie Angst vor einem Unfall.
- ☐ will sie nicht an ihre Tante denken.
- ☐ fährt sie ziemlich schlecht.

f Wenn Marcel und Jennifer am Morgen aufstehen wollen,
- ☐ wollen sie an ihre Kollegin Nadine denken.
- ☐ stellen sie abends den Wecker.
- ☐ gehen sie früh zu Bett.

2 **Selbstkontrolle. Ordnen Sie die Sätze 1–6 den Sätzen a–f zu. Wer kann sich gut kontrollieren? Wer hat damit Probleme? Ordnen Sie zu.**

a Als er die Schokolade bekam, [5]
b Er kündigte sofort, [ ]
c Als Maria ihm alle DVDs seiner Lieblingsserie lieh, [ ]
d Er schimpfte und beleidigte den Fahrer, [ ]
e Als der LKW sein Gartenhaus beschädigte, [ ]
f Er dachte „schade" und zog eine Jacke an, [ ]

1 verbrachte er das ganze Wochenende vor dem Fernseher.
2 schrie er den Fahrer an.
3 als der Bus zehn Minuten zu spät kam.
4 als er den großen Fleck auf seinem Lieblingspullover entdeckte.
5 ~~aß er ein Stück und hob den Rest für später auf.~~
6 als seine Chefin einmal mit seiner Arbeit nicht zufrieden war.

Er kann sich gut kontrollieren: a5, ...
Er hat Probleme damit, sich zu kontrollieren: ...

Tipp Wortschatz
Das Wort *als* hat mehrere Bedeutungen. Vergleichen Sie:
1 *Als der Wecker klingelte, schlief Marcel weiter.* (Konjunktion, temporal)
2 *Julian ist älter als Georg.* (Vergleich)
3 *Patrizia arbeitet als Ärztin.* (Berufsbezeichnung)

3 **Erwin hat gestern im Büro gearbeitet, Marianne hat Kunden besucht. Vergleichen Sie die Arbeitstage und schreiben Sie Sätze mit *als* im Präteritum.**

	a	b	c	d	e
Erwin	ins Büro kommen	vor dem Computer sitzen	ein neues Produkt entwickeln	den Technikern die Pläne zeigen	in der Kantine essen
Marianne	ins Auto steigen	einen Kunden besuchen	Produkte vorstellen	eine Bestellung annehmen	mit dem Kunden in einem Restaurant essen

a Als Erwin ins Büro kam, stieg Marianne gerade ...
b Als Marianne ..., saß Erwin ...

4 **Was haben Erwin und Marianne wohl am Nachmittag gemacht? Schreiben Sie Sätze wie in 3.**

einen Anruf vom Chef bekommen | mit einer Kundin telefonieren | nach Hause fahren | das nächste Projekt planen | ...


15:00 Uhr


16:00 Uhr


15:00 Uhr


16:00 Uhr

5 Adrian mag seine neue Chefin ☺. Mit seiner alten Chefin ist er nicht zurechtgekommen ☹. Ergänzen Sie. Schreiben Sie dann Sätze im Präsens und Präteritum.

a	es – viel Arbeit geben	werden wir gefragt, ob wir Überstunden machen wollen. mussten wir alle Überstunden machen.
b	ich – an einem Projekt arbeiten	wollte sie immer alles kontrollieren. kann ich das selbstständig tun.
c	wir – Arbeit bekommen	erklärt sie, warum wir diese Arbeit machen müssen. wussten wir meist nicht, was sie genau wollte.
d	ich – einen Fehler machen	schimpfte sie vor meinen Kollegen. erklärt sie mir das in ihrem Büro.

a Wenn es viel Arbeit gibt, werden wir gefragt, ob wir Überstunden machen wollen.
Wenn es viel Arbeit gab, ...

Tipp Grammatik
(immer) wenn: Etwas passiert öfter in der Gegenwart oder in der Vergangenheit.
als: Etwas passiert einmal oder dauert länger in der Vergangenheit.

B3 6 Ergänzen Sie *als* oder *wenn* und ordnen Sie den Sätzen die Themen Arbeit (A) und Sport (S) zu.

a A Als die Kunden schließlich die neuen Pläne sahen, waren sie sehr zufrieden.
b ☐ _____ ich nicht allein joggen gehen möchte, rufe ich Martin an.
c ☐ Immer _____ ich Mittagspause machen möchte, klingelt das Telefon.
d ☐ _____ wir beim Tennisplatz ankamen, begann es zu regnen.
e ☐ Wir waren sehr traurig, _____ wir das letzte Spiel in der Saison verloren haben.
f ☐ _____ ich als Erzieherin arbeitete, war ich häufig krank.
g ☐ Der Verkäufer musste das Kleid zurücknehmen, _____ die Kundin ihm die Flecken darauf zeigte.
h ☐ _____ man eine Rauchpause machen möchte, muss man nach draußen gehen.

7 Schreiben Sie mindestens fünf persönliche Sätze.

Als ich mein erstes Fahrrad/Moped/Auto/Handy/Gehalt/... bekommen habe, ...
Immer wenn ich ins Ausland gefahren bin / fahre, ...
Als ich zum ersten Mal in ... war, ...
Als ich zum ersten Mal ... gegessen habe / mit ... gefahren bin / ..., ...
Immer wenn das Wetter schlecht/gut war/ist, ...
Immer wenn ich Tennis/Fußball/... gespielt habe / spiele, ...
Als ich meinen Schulabschluss / achtzehnten Geburtstag / Silvester /... gefeiert habe, ...
Ich war glücklich/zufrieden/müde/traurig/..., als ...
Immer wenn ich ein Problem /Angst /... hatte/habe, ...

B4 8 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 153, B4a und ergänzen Sie. Ordnen Sie dann die Sätze.

entwickelten | gaben ... auf | Versuchspersonen | eindeutig | ~~wirken~~ | beeinflussen | Selbstkontrolle | zusammendrücken



a ☐ Deshalb _____ sie ein Experiment.
b ☐ Wenn die Versuchspersonen an disziplinierte Bekannte gedacht hatten, _____ sie beim Test nicht so schnell _____.
c 1 Forscher wollten herausfinden, wie Vorbilder _____.
d ☐ Die Ergebnisse waren _____ machen.
e ☐ Dann mussten sie einen Test zur _____.
f ☐ Sie sollten einen Handtrainer möglichst lange _____ sollten an eine disziplinierte oder eine undisziplinierte Person denken.
g ☐ Die _____ uns also immer, auch wenn wir nur an sie denken.
h ☐ Vorbilder _____

C

C1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 154, C1a und ergänzen Sie. Ordnen Sie dann die Sätze 1–5 den Sätzen a–e zu.

gelungen Einkommen endgültig fest entschlossen bergab ausgekannt Ballettunterricht ~~begleitet~~ aufgegeben gelohnt ausgeschlossen Lebensabschnitt Stadion

a [1] Gast_0039: Ich habe meine Freundin Klara als Studentin nach London begleitet.

b [ ] Tabu12: Es ging _____ mit mir, aber mein Freund hat mir aus einer schwierigen Situation geholfen.

c [ ] Babypause: Mein Mann und ich hatten nur an unsere Karriere und unser _____ gedacht, Kinder hatten wir _____.

d [ ] Sandra02: Michael hat mich ins _____ zu einem Fußballspiel mitgenommen, und da hat mich das Fußballfieber _____ gepackt.

e [ ] Prima_Ballerina: Als kleines Mädchen hatte ich _____ gehabt. Ich hatte das Tanzen aber wieder _____.

1 Eigentlich hatte ich nie daran gedacht, ins Ausland zu gehen, aber es hat sich _____.

2 Aber dann ist Paul auf die Welt gekommen, und jetzt hat ein neuer _____ für uns begonnen.

3 Doch dann habe ich den Film „Pina" gesehen und war _____, Balletttänzerin zu werden.

4 Ich hatte mich früher nie für Fußball interessiert und mich auch nicht _____.

5 Er war so wie ich ganz unten gewesen, aber es war ihm _____, sein Leben in den Griff zu bekommen.

2 Was ist davor passiert? Unterstreichen Sie in den Sätzen in 1 das Plusquamperfekt.

Tipp Grammatik
Etwas ist in der Vergangenheit passiert. Sie erzählen die Geschichte in der Vergangenheit (Perfekt oder Präteritum). Wenn Sie etwas erzählen möchten, was davor passiert ist, verwenden Sie das Plusquamperfekt.

3 In welcher Reihenfolge sind die Ereignisse passiert? Lesen Sie den Text, ergänzen Sie die Namen in den Sätzen (a–g) und ordnen Sie die Sätze dann.


• Uniform

Der falsche Polizist

Valerie K. musste zweimal hinsehen. Mitten auf der Kreuzung stand ein Polizist, der den Autofahrern zeigte, wohin sie fahren sollten. Das war noch normal. An der Kreuzung standen oft Verkehrspolizisten. Doch dieser Polizist war ihr Nachbar, und sie wusste, dass er nicht bei der Polizei war. Manfred R. arbeitete als Installateur und war im Moment arbeitslos. Sie rief ihm etwas zu, und er erkannte sie. Gleich danach passierte der Unfall. Zum Glück hatten die beiden Autofahrer nur leichte Verletzungen.

Der Polizei erzählte Manfred R. später, wie es zu der Situation gekommen war. Er wollte schon immer Polizist werden. Er hatte die Aufnahmeprüfung an der Polizeischule gemacht, hatte sie aber nicht bestanden. Die Uniform hatte er aus dem Schrank seines Freundes genommen, der Polizist war. Dann hatte er sich einfach in die Mitte der Kreuzung gestellt. Anfangs war alles gut gegangen. Doch dann hatte ihn seine Nachbarin gerufen. Manfred R. hatte sich eine Sekunde lang nicht konzentriert, und der Unfall war passiert.

M = Manfred V = Valerie

a [ ] ___ leiht die Uniform aus.

b [ ] ___ erkennt ihren Nachbarn.

c [ ] Die Polizei befragt ___.

d [ ] ___ stellt sich in die Mitte der Kreuzung.

e [1] M besteht die Aufnahmeprüfung nicht.

f [ ] ___ ruft ihrem Nachbarn etwas zu.

g [ ] ___ konzentriert sich nicht, und ein Unfall passiert.

4 Unterstreichen Sie im Text in 3 das Plusquamperfekt und schreiben Sie.

Präteritum von „haben" oder „sein"	Partizip II
war	gekommen

5 Was ist wann passiert? Ergänzen Sie ← (= davor) oder → (= danach).
Ergänzen Sie dann in jedem Satz das Perfekt und das Plusquamperfekt.

a → Letztes Jahr (fahren) sind wir zu Weihnachten in die Karibik gefahren.
← ich (sein) war vorher noch nie dort _____.

b ☐ Wir (zurückfahren) _____ noch einmal _____.
☐ weil wir die Reisepässe (vergessen) _____ _____.

c ☐ Ich (verlieren) _____ die Rechnung _____.
☐ deshalb (zurücknehmen) _____ das Geschäft die Jacke nicht _____.

d ☐ Wir (mitmachen) _____ die Wanderung nicht _____.
☐ weil Konstantin uns nichts von dem Ausflug (erzählen) _____ _____.

e ☐ Herr Huber (vergessen) _____ seine Brieftasche _____.
☐ deshalb (bezahlen) _____ seine Frau die Theaterkarten _____.

C2 6 Vorbilder helfen nicht immer. Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

1 die eigenen Bilder in den Keller räumen 2 ~~sich vom Zirkuskurs wieder abmelden~~
3 sein Rennrad gegen ein Moped tauschen 4 von Fußball nichts mehr wissen wollen 5 ihr Klavier verkaufen

a 2 Nachdem er dem Trapezkünstler zugesehen hatte, ...
b ☐ Nachdem sie der Jazzpianistin zugehört hatte, ...
c ☐ Nachdem sie den Fußballspieler bei einer Party kennengelernt hatte, ...
d ☐ Nachdem er einmal mit dem Radrennfahrer trainiert hatte, ...
e ☐ Nachdem sie die Bilder ihrer fünfzehnjährigen Cousine gesehen hatte, ...

a2 Nachdem er dem Trapezkünstler zugesehen hatte, meldete er sich vom Zirkuskurs wieder ab.

7 Schreiben Sie zu den Situationen Sätze mit *nachdem*. Schreiben Sie auch eigene *nachdem*-Sätze.

Alltagssituationen

A	B
▪ Schlafanzug anziehen	▪ an der Haltestelle warten
▪ meine Seife suchen	▪ in den Bus einsteigen
▪ Bademantel anziehen	▪ keinen Sitzplatz finden
▪ bei der Nachbarin läuten	▪ bei der nächsten Station aussteigen
▪ ihre Seife ausleihen	▪ zu Fuß zur Arbeit gehen

A Nachdem ich meinen Schlafanzug angezogen hatte, suchte ich meine Seife. Nachdem ich die Seife gesucht hatte, ...

Aussprache

▶191 1 Hören Sie und markieren Sie die Betonung und die Satzmelodie (→ ↘).
Welche Erlebnisse sind positiv ☺, welche negativ ☹? Ergänzen Sie.

a Nachdem sie den Bus versäumt hatte, → musste sie zu Fuß ins Büro gehen. ☐ ☹
Sie musste zu Fuß ins Büro gehen, ☐ nachdem sie den Bus versäumt hatte. ☐
b Als sie ihre Mutter am Telefon hörte, ☐ war sie glücklich. ☐
Sie war glücklich, ☐ als sie ihre Mutter am Telefon hörte. ☐
c Als er das Fleisch braten wollte, ☐ fand er keine Bratpfanne. ☐
Er fand keine Bratpfanne, ☐ als er das Fleisch braten wollte. ☐

2 Grammatikgymnastik. Sprechen Sie die Sätze (a und b).
Sprechen Sie dann die Sätze länger wie im Beispiel.

a Als der Zug ankam, stieg ich ein. Ich stieg ein, als der Zug ankam.
mit Verspätung – schnell
mit 20 Minuten Verspätung – schnell in den Speisewagen

Als der Zug mit Verspätung ankam, stieg ich schnell ein. Ich stieg schnell ein, als ...

b Als ich bezahlen wollte, hatte ich kein Bargeld.
die Rechnung – in meiner Geldbörse
die Rechnung für das Abendessen – und keine Kreditkarten in meiner Geldbörse

▶192 3 Hören Sie alle Sätze und sprechen Sie mit der richtigen Betonung und Satzmelodie nach.

Schreibwerkstatt

1 Große und kleine Veränderungen. Lesen Sie die beiden Briefe. Wer berichtet von einer großen Veränderung (g) in seinem Leben? Wer berichtet von einer kleinen Veränderung (k)? Ordnen Sie zu.

A ☐

Liebe Anita,

unser erstes Jahr hier in Russland ist vorbei, und alles ist gut gelaufen. Mein Russisch ist noch immer ziemlich schlecht, aber ich arbeite daran ;-) Als wir vor einem Jahr hier angekommen sind, waren wir nicht sicher, wie lange wir hier bleiben wollen. Es war doch eine große Veränderung für uns alle. Marina hatte ihre Arbeit in Deutschland geliebt, ich hatte gut verdient, und Jakob hatte sich in seiner Schule sehr wohlgefühlt. Unsere Freunde hatten damals gemeint: „Ihr seid doch verrückt. Warum wollt ihr das alles aufgeben?" Aber wir haben uns dann doch für den Umzug entschlossen. Das Angebot der russischen Agrarfirma, die mich schon zuvor einige Male als Experten eingeladen hatte, war sehr attraktiv. Du kannst Dir die riesigen Felder hier gar nicht vorstellen. Stell Dir vor, zu unserer Firmenzentrale muss ich fliegen! Und das Leben hier in Woronesch ist auch sehr schön. Es gibt hier Kinos, Theater, Einkaufszentren und sogar ein bayrisches Weißwurstlokal. Wir bleiben sicher noch ein Jahr hier.

Liebe Grüße
Moritz

B ☐

Hallo Bettina,

Du fragst, wie es mir geht. Eigentlich so wie immer, aber eine kleine Veränderung in meinem Leben gibt es doch: Seit einer Woche trinke ich keinen Kaffee mehr. Ich hatte schon bis zu 20 Tassen am Tag getrunken! Vorige Woche entschloss ich mich dann, ganz mit dem Kaffee aufzuhören und das war gut so. Ich hatte in der Nacht immer schlecht geschlafen und war den ganzen Tag nervös gewesen. Manchmal war ich dann gar nicht zur Arbeit gefahren. Der Arzt hat mir empfohlen, weniger Kaffee zu trinken, und ich habe beschlossen, ganz damit aufzuhören. Am Anfang war das gar nicht so leicht. Ich war die ersten Tage sehr müde und hatte keine Lust, etwas zu tun. Doch das ist dann besser geworden. Jetzt trinke ich keinen Kaffee mehr, sondern Tee, fünf bis sechs Kannen am Tag. Das ist auch nicht wenig, aber Tee ist gesünder, meint mein Arzt.

Viele Grüße
Annamaria

2 Lesen Sie noch einmal und ergänzen Sie die Informationen aus den Briefen.

	Moritz	Annamaria
a Über welche Veränderung wird berichtet?	Umzug nach Russland	
b Wie war die Situation davor?		
c Wie ist es zu der Veränderung gekommen?		
d Wie ist die Situation danach?		

3 Schreiben Sie einen Brief an eine Bekannte / einen Bekannten und erzählen Sie von einer großen oder einer kleinen Veränderung in Ihrem Leben. Beachten Sie dabei die Fragen (a–d) in 2.

große Veränderungen:

Umzug in eine andere Stadt / ein anderes Land | Berufswechsel | Heirat | Geburt eines Kindes | ...

kleine Veränderungen:

ein anderes Shampoo/Waschmittel/... verwenden | bei offenem Fenster schlafen
keine Hosen/Kleider/... mehr anziehen | kein Fleisch / keine Schokolade /... mehr essen
öfter selber kochen / zum Friseur gehen /... | jeden Tag Sport treiben | ...

Hallo ...,
Du fragst, wie es uns/mir geht. Eigentlich geht es mir/uns ...
Mein/Unser Leben hat sich sehr/ein bisschen verändert.
Vor einem Monat / einer Woche / ... habe/bin ich ...
Vorher hatte/war ich ...
... hat mir empfohlen, ... zu ...
... hat gesagt, dass ...
Nachdem ..., geht es mir besser/nicht so gut ...
Meine Freunde/... sagen jetzt, ...
Ich möchte ...
Liebe/Viele Grüße ...

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
die Erinnerung, -en
der Kinderwagen, -

einschlafen
zelten

A1
die Atmosphäre
der Ball, ¨-e
der Dialog, -e
der Handwerker, -
das Jahrzehnt, -e
die Lippe, -n
der Schritt, -e
die Wirkung, -en

achten auf
aufführen
entstehen
produzieren
verlassen (sich)

kompliziert
stumm
technisch
verantwortlich
wild

indem
nun

A2
der Briefkasten, ¨-
der Hammer, ¨-
die Kerze, -n
der Nagel, ¨-
der Vorhang, ¨-e
A: der Store, -s
die Zigarette, -n

abheben
atmen
schlagen
werfen

A3
die Ermäßigung, -en
das Feuer, -
die Folie, -n
das Gras, ¨-er
der Intensivkurs, -e
das Leder
das Plastik
der Tropfen, -

brennen
erholen (sich)
faulenzen
klingen
CH: tönen
reiten
springen

B1
die Krankheit, -en
die Leistung, -en
die Rose, -n
der Schlaf
die Störung, -en
der Titel, -
der/die Tote, -n
der Zweifel, -

existieren
geschehen
leiden
zweifeln

ausgezeichnet
rein
spannend

offenbar
teilweise

B2
die Bedingung, -en
die Realität

befinden (sich)

merkwürdig

B3
cool
halbtags
sichtbar

C1
das Paar, -e
der Zorn

populär

C2
der Artikel, -
der Bewohner, -
der Empfang, ¨-e
der Rat
der Respekt
der Rest, -e
der Streit
der Tod

beantworten
beenden
erscheinen
fliehen
gewöhnen (sich)
sorgen
überzeugen
vermissen

behindert
bequem
elektrisch
heimlich
österreichisch
traditionell

inzwischen
schuld sein

Wortfeld

Geräusche: stumm; laut; leise; still; • Lärm
Material: das ist aus ... Leder/Metall/Holz/Eisen/Stein/Plastik/Stoff/Wolle
Sport machen/treiben: joggen; rennen; laufen; reiten; springen; schwimmen; klettern; Tennis/Golf/Volleyball/Basketball/Fußball/... spielen
Werkzeug: • Hammer, ¨-; • Zange, -n; • Nagel, ¨-
Wetter: • Sturm, ¨-e; stürmisch; • Gewitter, -; • Donner, -; donnern; • Blitz, -e; blitzen; • Schnee; schneien; • Eis; • Glatteis; glatt; • Wetterbericht, -e; • Wettervorhersage, -n
sich erholen: faulenzen; lange schlafen; nicht arbeiten; nichts tun

Wortfamilie

• **Tour:** • Tourist, -en; • Tourismus; touristisch
wirken: • Wirkung
zuschauen: • Zuschauer, -
traditionell: • Tradition, -en

A

A1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 158, A1b und ergänzen Sie. Ordnen Sie dann die Antworten (1–6) den Fragen (a–f) zu.

Jahrzehnten wilde Zeichentrickfiguren komplizierte verantwortlich achten entstanden Handlung verlassen sich ~~Filmaufführungen~~

a 3 Warum begleitete Klaviermusik die Filmaufführungen in der Stummfilmzeit?
b ☐ Welche Folgen hatte die Entwicklung des Tonfilms?
c ☐ Warum fehlen in einem Film zuerst die Nebengeräusche?
d ☐ Wie arbeiten Geräuschemacher?
e ☐ Warum heißt die Kunst des Geräuschemachens *The Art of Foley*?
f ☐ In welchen Situationen sollte man im Kino auch einmal auf den Ton _____?

1 Wenn man eine _____ Actionszene erlebt oder _____ sieht, die unmögliche Dinge tun.
2 Es _____ neue Filmberufe wie der Geräuschemacher oder der Toningenieur. Sie sind für den Ton _____.
3 ~~Weil die Zuschauer nicht nur Bilder sehen wollten.~~
4 Weil der Amerikaner Jack Foley vor vielen _____ der erste Geräuschemacher war.
5 Weil das Filmteam sich zuerst auf die _____ und die Dialoge der Schauspieler konzentriert.
6 Sie _____ _____ nicht auf _____ technische Geräte, sondern arbeiten mit einfachen Gegenständen.

2 Bilden Sie mit den Wörtern Nomen und ergänzen Sie.

alt bunt neu ~~national~~ hoch kühl früh Jahr Haus ~~Mannschaft~~ Stifte Stück Papier Schrank

a Maria ist ein Fußballfan. Sie sieht jedes Spiel der Nationalmannschaft.
b Mein kleiner Bruder hat das Bild mit seinen _____ (Dat. Pl.) gemalt und mir geschenkt.
c Silvester verbringen wir mit Freunden in den Bergen, zu _____ wollen wir Ski fahren.
d Gerda ist umgezogen. Sie wohnt nun in einem _____ im 20. Stock.
e Wir müssen einkaufen, wir haben keine Milch im _____.
f Im Hotel gibt es von sieben bis zehn Uhr _____.
g Das _____ darfst du nicht in die normale Mülltonne werfen, dafür gibt es eine eigene Tonne.

A2 **3** Welche Ausdrücke beschreiben ein „Gegenteil"? Ordnen Sie zu.

Briefe in den Briefkasten werfen Haare föhnen ~~mit dem Feuerzeug eine Zigarette anzünden~~ eine Kerze ausblasen Geld von einem Geldautomaten abheben atmen mit dem Hammer Nägel in die Wand schlagen rennen die Vorhänge zuziehen

a nicht rauchen — mit dem Feuerzeug eine Zigarette anzünden
b stehen bleiben — _____
c keine Luft bekommen — _____
d E-Mails bekommen — _____
e Licht ins Zimmer lassen — _____
f Geld zur Bank bringen — _____
g Haare waschen — _____
h ein Bild von der Wand nehmen — _____
i ein Streichholz anzünden — _____

4 Ordnen Sie die Präpositionen zu.

→ Präpositionen, Lektion 7
→ Wechselpräpositionen, Lektion 13

~~aus~~ ~~gegen~~ um mit in (ins, im) auf von (vom) durch an (ans, am) über vor für neben seit hinter unter zwischen ohne zu (zum, zur) bei (beim)

Präpositionen mit Akkusativ: gegen, ...
Präpositionen mit Akkusativ oder Dativ: _____
Präpositionen mit Dativ: aus, ...

5 Ergänzen Sie die Artikel. Welche Filmszene ist aus einem Krimi, welche aus einem Liebesfilm? Ordnen Sie zu.

Krimi = K Liebesfilm = L

a ☐ Jogger laufen durch den Park. Auf _____ Spielplatz spielen Kinder. Eine alte Frau sitzt auf _____ Parkbank. Zwischen _____ Bäumen sieht man ein kleines Café. Ein alter Mann kommt aus _____ Café. Er hat ein Geschenk für _____ Frau. Sie ist glücklich. Sie geht mit _____ Mann aus _____ Park.

b ☐ Eine Frau kommt in ein Zimmer. Hinter _____ Zimmertür steht ein Mann. Die Frau geht (zu) _____ Fenster, sie bemerkt den Mann nicht. An _____ Wand neben _____ Fenster hängt ein Spiegel. (in) _____ Spiegel sieht sie plötzlich den Mann. Er hat ein Messer in _____ Hand.



A3 6 Ergänzen Sie die Artikel. Welche Geräusche haben die Geräuschemacher gemacht? Lesen Sie noch einmal → KB S. 159, A3a und ordnen Sie zu.

a Unter dem Tisch liegt ein kaputter Tischtennisball.
b Eine Plastikfolie liegt auf _____ Tisch.
c An _____ Wand sieht man Weintraubenflecken.
d Lederhandschuhe liegen zwischen _____ Blumentöpfen.
e In _____ Mülltonne vor _____ Haus sind alte Tonbänder.

5 Geräusche:
☐ 1 jemand, der durch hohes Gras geht
☐ 2 ein Feuer, das im Kamin brennt
☐ 3 ein Vogel, der davonfliegt
4 Regentropfen
☐ 5 ~~ein Ei, das man an der Pfanne aufschlägt~~

7 Was ist in den Situationen in 6 passiert? Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

~~(unter) Tisch fallen~~ (auf) Tisch legen (an) Wand werfen (zwischen) Blumentöpfe legen (in) Mülltonne werfen

a Der Tischtennisball ist unter den Tisch gefallen. b Der Geräuschemacher hat die Plastikfolie ...

Tipp Grammatik – Wortschatz
Merken Sie sich, welcher Kasus (Akkusativ, Dativ oder Genitiv) nach der Präposition steht. Nach den meisten Präpositionen steht der Dativ. Nach den Präpositionen *durch, für, gegen, ohne* und *um* steht immer ein Akkusativ. Einige Präpositionen mit dem Genitiv lernen Sie in den Lektionen 23, 26 und 30 kennen.
Nach den neun Wechselpräpositionen (s. Lektion 13) steht der Akkusativ (auf die Frage *wohin?*) oder der Dativ (auf die Frage *wo?*).

8 Gute Lösungen ... Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

a gut ohne Auto leben
b Konzertkarten billiger bekommen
c fit bleiben
d sich im Urlaub am besten erholen
e den Winter ohne Kälte verbringen
f gesünder essen

3 1 indem man nach Ermäßigungen fragt
☐ 2 indem man Sport treibt
☐ 3 ~~indem man mit dem Bus und der Bahn fährt~~
☐ 4 indem man so richtig faulenzt
☐ 5 indem man im Garten eigenes Gemüse pflanzt
☐ 6 indem man in ein warmes Land fliegt

a3 Man kann gut ohne Auto leben, indem man mit dem Bus und der Bahn fährt. b... Man kann ...

9 Wie hast du das geschafft? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Fragen und Antworten wie im Beispiel.

a reiten lernen
b das Geld für dein neues Auto verdienen
c Abitur schaffen
d die neue Stelle finden
e Problem mit dem kaputten Dach lösen
f so schnell das Abendessen machen

5 1 als ersten Schritt die Stellenanzeigen im Internet lesen
☐ 2 Pizza beim Pizzaservice bestellen
☐ 3 mehr arbeiten
☐ 4 Intensivkurse an einer Abendschule machen
☐ 5 ~~Reitstunden nehmen~~
☐ 6 Handwerker holen

a5 Wie hast du reiten gelernt? – Indem ich Reitstunden genommen habe. b...

B1 1 Hören Sie und beantworten Sie die Fragen.

193–194

a Welche Filme sehen Nick und Ida besonders gern?
b Wo und mit wem sehen sie meistens Filme?
c Welche Filme haben sie als letztes gesehen?
d Wo und mit wem haben sie die Filme gesehen?

a Nick: Thriller, Ida: ...

2 Schreiben Sie persönliche Antworten zu den Fragen in 1.

a Ich sehe gern ...

3 Ergänzen Sie.

1 Es geht um 2 ~~ist ein Muss~~ 3 war prima 4 dass es furchtbar sentimental war 5 schwach 6 spannend 7 begeistert 8 Der Film spielt in 9 originell gefunden 10 fand sie merkwürdig 11 eingeschlafen 12 hat Zweifel

Liebe Marina,

ich war gestern im Kino, und ich sage Dir: „Mariannes Reise“ 2 (a). Natürlich nur, wenn man Liebesfilme mag. Kurt ist neben mir fast ☐ (b), aber ich war ☐ (c). ☐ (d) eine junge Ärztin, die nach Kenia geht und dort für „Ärzte ohne Grenzen“ arbeiten will. Sie verliebt sich in einen Kenianer, doch sie ☐ (e), ob sie in Afrika leben will. ☐ (f) Kenia, Du kannst Dir die Bilder und die Atmosphäre vorstellen. Einfach toll. Ich habe die Handlung ☐ (g), Kurt ☐ (h). Die Leistung der Schauspieler ☐ (i), auch wenn Kurt sie ☐ (j) fand. Mir hat auch das Ende gut gefallen, es war wirklich ☐ (k). Kurt hat gemeint, ☐ (l). Du musst den Film einfach sehen, aber bitte lass Georg zu Hause. Er mag ja auch keine Liebesfilme, so wie Kurt.

Sophie

4 Welche Kritik ist positiv ☺, welche ist negativ ☹? Ergänzen Sie.

a Ich war begeistert. ☺ – Ich bin fast eingeschlafen. ☹
b Den Film musst du sehen! ☺ – Er war ausgezeichnet. ☺ – ... langweilig. ☹
c Die Handlung war kompliziert. ☺ – ... originell. ☺ – ... komisch. ☺ – ... unlogisch. ☹
d Die Schauspieler waren prima. ☺ – ... schwach. ☹
e Der Film war romantisch. ☺ – ... spannend. ☺ – Das Ende war zu sentimental. ☹

B2 5 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 160, B1b. Welche Aussage (a–d) passt zu welchem Film (1–4)? Ordnen Sie zu.

1 Mit anderen Augen 2 Reisefieber 3 ~~Die Nacht der Toten~~ 4 Rosen im September

a 3 Wenn ich Stimmen von toten Personen hören würde, könnte ich die ganze Nacht nicht schlafen.
b ☐ Manchmal würde man sein Leben besser in den Griff bekommen, wenn man eine andere Person wäre.
c ☐ Wenn ich die Liebe meines Lebens treffen würde, wäre mir das Alter dieser Person egal.
d ☐ Wenn man nur durch Gedanken reisen könnte, würde man keine teuren Verkehrsmittel brauchen.

6 Unterstreichen Sie in 5 die Verben im Konjunktiv.

Tipp Grammatik
Der Konjunktiv II beschreibt manchmal Situationen, die nicht real sind (irreale Bedingungen). Vergleichen Sie:
Konjunktiv: *Wenn man nur durch Gedanken reisen könnte, würde man keine teuren Verkehrsmittel brauchen. (≠ Realität)*
Indikativ: *Man kann nicht durch Gedanken reisen. Man braucht teure Verkehrsmittel. (= Realität)*

B3 7 Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal und korrigieren Sie die sechs Fehler.

▶ 195

Montagmorgen

Regina und Dirk müssen am ~~Wochenende~~ arbeiten. Sie hätten nichts dagegen, wenn das Wetter schlecht wäre, aber die Sonne scheint. Am Montag hat es geregnet. Deshalb hat Dirks Freundin Karo DVDs ausgeliehen. Dirk hat mit Karo einen Western gesehen. Wenn er Western mögen würde, würde er Karos Filme vielleicht gut finden. Aber er hat diesen Film sehr schlecht gefunden. In dem Film ist es um eine Stadt in den USA gegangen. Regina würde es gut finden, wenn Reisen allein durch Gedanken möglich wären. Dann würde sie sich in die USA wünschen, denn das Wetter wäre dort besser.

8 Welche Wünsche haben die Personen? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

→ Konjunktiv II – Wünsche äußern, Lektion 13

Arzt sein | fit sein | ~~besseres Wetter haben~~ | eine größere Wohnung haben | den Beruf wechseln

a Regina: „Es regnet so oft." – besseres Wetter haben
b Elias: „Als Arzt verdient man gut." – _____
c Frau Krause: „Ich muss mehr Sport machen." – _____
d Herr Peters: „Meine Arbeit gefällt mir nicht." – _____
e Alina: „Ich brauche mehr Platz." – _____

a Regina hätte gern besseres Wetter. b Elias ...

9 Ergänzen Sie die Namen aus 8, unterstreichen Sie die richtigen Verben und ordnen Sie zu.

a Wenn Elias Medizin studieren würde/hätte/wäre,
b Wenn _____ einen anderen Job finden wäre/hätte/würde,
c Wenn _____ in Spanien leben hätte/würde/wäre,
d Wenn _____ in einem Haus leben würde/hätte/wäre,
e Wenn _____ jeden Tag laufen hätte/wäre/würde,

5
1 wäre/hätte/würde sie besseres Wetter.
2 wäre/hätte/würde sie mehr Platz.
3 wäre/hätte/würde sie fitter.
4 würde/wäre/hätte er zufriedener.
5 wäre/könnte/hätte er später als Arzt arbeiten.

10 Pläne. Ergänzen Sie die Verben im Konjunktiv II.



Wenn ich länger im Kaffeehaus (arbeiten) arbeiten würde (a), (verdienen) _____ ich mehr Geld _____ (b). Wenn ich mehr Geld (haben) _____ (c), (kaufen können) _____ ich einen kleinen Eiswagen _____ (d). Wenn ich mit dem Eiswagen gute Geschäfte (machen) _____ _____ (e), (aufmachen können) _____ ich bald ein kleines Kaffeehaus _____ (f). Wenn ich genug Gäste (haben) _____ (g), (aufmachen) _____ ich ein zweites Kaffeehaus und ein drittes Kaffeehaus _____ (h). Wenn ich dann reich (sein) _____ (i), (legen) _____ ich mich in die Sonne _____ (j). Dann (entspannen können) _____ ich mich endlich _____ (k). Doch das kann ich ja jetzt auch schon, oder?

11 Was wäre, wenn ...? Schreiben Sie Sätze mit *wenn* und Konjunktiv II wie im Beispiel.

a Karina arbeitet nur halbtags, deshalb verdient sie nicht viel Geld.
b Salim joggt jeden Tag, deshalb ist er so fit.
c Meine Großeltern haben keinen Computer, deshalb kann ich nicht mit ihnen skypen.
d Rahid kann noch nicht gut Deutsch, deshalb kann er keine deutschsprachigen Filme ansehen.
e Maria sieht oft Horrorfilme im Fernsehen, deshalb leidet sie unter Schlafstörungen.

a Wenn Karina den ganzen Tag arbeiten würde, würde sie mehr Geld verdienen. b ...

12 Ergänzen Sie persönliche Sätze im Konjunktiv II.

a Wenn ich Millionär wäre, ...
b Wenn ich an mir etwas ändern könnte, ...
c Wenn ich ein Mann / eine Frau wäre, ...
d Wenn ich so intelligent wie Einstein wäre, ...
e Wenn ich mit Tieren sprechen könnte, ...
f Ich würde die ganze Nacht nicht schlafen, wenn ...
g Ich hätte große Angst, wenn ...
h Ich wäre sehr glücklich, wenn ...
i Ich würde Tag und Nacht arbeiten, wenn ...
j Meine Familie wäre froh, wenn ...

C

C1 1 Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie. Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

▶ 86

Alltag Rezept geht ... um verschwunden Handlung ~~populär~~

	richtig	falsch
a Der Heimatfilm wurde in Deutschland in den 50er-Jahren populär.	☐	☐
b Die Filme sollten den Zuschauern aus ihrem schwierigen _____ helfen.	☐	☐
c Die Filme hat man nach einem einfachen _____ produziert.	☐	☐
d Die _____ im klassischen Heimatfilm ist kompliziert.	☐	☐
e Im Heimatfilm _____ es immer _____ den Gegensatz zwischen Alt und Jung.	☐	☐
f Heute ist der Heimatfilm ganz _____.	☐	☐

C2 2 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 162/163, C2a. Wie ist die Reihenfolge? Ordnen Sie die Sätze.

A *Heidi*

a ☐ lebt er in den Bergen. Heidis Tante Dete kommt zu Besuch. Als sie wieder nach Deutschland zurückfährt,

b ☐ schließlich krank. Der Arzt schickt sie zu ihrem Großvater zurück. Dort soll Klara sie besuchen.

c 1 Heidis Vater ist bei einem Brand gestorben und auch Heidis Mutter ist tot. Heidis Großvater

d ☐ nimmt sie Heidi heimlich mit. Tante Detes Chef hat eine behinderte Tochter, Klara. Klara wird

e ☐ sorgt für sie. Er ist überzeugt davon, dass die Dorfbewohner schuld am Tod von Heidis Vater sind. Deshalb

f ☐ Heidis beste Freundin. Heidi kann sich nicht an die Stadt gewöhnen, sie vermisst ihre Berge und wird

B *Die Piefke-Saga*

g ☐ in einer österreichischen Zeitung ein kritischer Artikel über die deutschen Touristen. Herr Sattmann ärgert

h ☐ dass der Journalist schuld an dem Streit ist. Er muss vor dem Zorn der Bewohner in die Stadt fliehen.

i 1 Karl Friedrich Sattmann aus Hamburg macht mit seiner Familie in Österreich Urlaub. Da erscheint

j ☐ elektrischen Strom. Doch bald beendet er seinen Streit mit den Dorfbewohnern. Sie sind sich einig,

k ☐ sich sehr darüber. Er zieht aus dem bequemen Hotel in einen Bauernhof ohne Warmwasser und

3 Was bedeuten die Wörter? Ordnen Sie die unterstrichenen Wörter aus den Texten in 2 den Erklärungen zu.



Heidi

a gestorben ≈ tot

b für eine Person tun, was sie braucht ≈ _____ für

c verantwortlich sein für etwas Negatives ≈ _____ sein an

d andere sollen es nicht bemerken ≈ _____

e ein schweres Gesundheitsproblem haben ≈ _____

f etwas wird normal für jemanden ≈ sich _____ an

g traurig sein, weil etwas nicht da ist ≈ _____

h  ≈ _____



Die Piefke-Saga

i etwas wird veröffentlicht ≈ _____

j Zeitungstext ≈ _____

k man fühlt sich dort wohl ≈ _____

l dieselbe Meinung haben ≈ sich _____ sein

m wenn jemand wütend ist ≈ _____

n weglaufen, weil man Angst hat ≈ _____

o SSG ≈ _____

4 Ergänzen Sie die Verben mit Präposition und schreiben Sie das Filmgenre richtig. → Verben mit Präpositionen, Lektion 17

erzählen von | schuld sein an | gewöhnen an | ~~lachen über~~ | ärgern über | warten auf

a Vor allem über die Slapstick-Späße mussten wir laut lachen. MÖKODIE K_____

b Mark möchte _____ seinen Lieblingsfilmen _____, aber ich finde sie schrecklich. RORHOR _____

c Ich kann mich nicht _____ die komischen Kostüme aus dem 23. Jahrhundert _____. NCESCIE-TIONFIC _____

d Silvia _____ sich immer _____ die langen Actionszenen, aber so sind diese Filme eben. TIONAC _____

e Die Zuschauer _____ immer _____ das gute Ende, und es kommt auch. MATHEIFILM _____

f Bis zum Schluss wusste man nicht, wer _____ _____ dem Tod des Firmenchefs _____. Das war wirklich ein spannender Film. RILLTHER _____

Tipp Grammatik

Lernen Sie wichtige „Verben mit Präpositionen" immer mit Präposition und achten Sie darauf, welchen Kasus die Präposition braucht, z. B.: *denken an* + Akk. Eine Liste mit den wichtigsten Verben mit Präpositionen finden Sie unter www.hueber.de/motive

197 5 Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie die Fragewörter und Präpositionen.

a Mit wem wolltest du Tennis spielen?
b _____ hast du denn Lust?
c _____ ärgerst du dich?
d _____ willst du mit ihr sprechen?
e _____ würde ich mich freuen?
f _____ willst du dich kümmern?

197 6 Hören Sie noch einmal und beantworten Sie die Fragen in 5.

7 Stimmen Sie zu oder nicht? Schreiben Sie Kurzantworten wie im Beispiel. → Präpositionalpronomen, Lektion 17

a Ich interessiere mich für Bollywoodfilme. Dafür interessiere ich mich auch/nicht.
b Ich suche immer nach meinem Handy. ... auch immer/selten/nie.
c Ich erzähle gern von meiner Schulzeit. _____
d Ich ärgere mich oft über das Wetter. _____
e Abends habe ich immer Lust auf Schokolade. _____
f Ich gewöhne mich einfach nicht an die deutsche Grammatik. ... auch nicht/schon.
g Ich denke oft an den nächsten Test. _____

Aussprache

198 1 Welche zwei Buchstaben fehlen? Ergänzen Sie. Hören Sie dann und sprechen Sie nach.

a Erinneru__ __
b kli__ __en
c la__ __
d geli__ __en
e Empfa__ __
f Wirku__ __
g spri__ __en
h Alt und Ju__ __

199 2 Ergänzen Sie die Wörter aus 1. Hören Sie dann und sprechen Sie nach.

a • Deine Stimme klingt gar nicht gut.
▪ Ja, ich habe mich erkältet.
b • Gehst du auch zum Konzert, Opa?
▪ Ja, sicher, das ist Musik für Alt und _____.
c • Hilft das Medikament gegen die Krankheit?
▪ Nein, es zeigt noch keine _____.
d • Ich würde so gern ins Wasser _____ (Perf.).
▪ Dann tu es doch!
e • Der Kuchen ist leider nicht _____?
▪ Wie _____ hast du ihn denn gebacken?
f • Was ist deine schönste _____?
▪ Der _____ beim Bundeskanzler vor einem Jahr.

SCHREIBWERKSTATT

1 Lesen Sie die beiden Texte aus einem Forum. Wer liest lieber ein Buch (B), wer sieht lieber einen Film (F)? Ordnen Sie zu.

Lest ihr gern Bücher oder seht ihr lieber Filme? Wie würde euch euer Lieblingsbuch als Film gefallen? Würde euch euer Lieblingsfilm als Buch gefallen?

A ☐ manul: Ich mag Actionfilme, besonders James-Bond-Filme finde ich cool. Mein Lieblingsfilm ist *Casino Royal*. Natürlich sind gute Actionszenen für mich wichtig, aber auch die Handlung muss interessant sein. Wie immer geht es in *Casino Royal* um 007. Aber man kann nicht so einfach unterscheiden, wer gut und wer böse ist. Das macht die Handlung teilweise komplizierter, aber auch interessanter als in anderen James-Bond-Filmen. Wenn ich das Buch zum Film geschenkt bekommen würde, würde ich es wahrscheinlich gar nicht lesen. Ich will mich zwei Stunden lang gut im Kino unterhalten. Wenn ich ein Buch mit 200 oder mehr Seiten lesen müsste, würde das viel zu lang dauern.

B ☐ tatzi: Mein Lieblingsbuch ist *Das Parfüm* von Patrick Süskind. Der Roman spielt im 18. Jahrhundert in Frankreich. Das Buch ist eigentlich ein Krimi. Es erzählt die Geschichte eines Mannes, der das beste Parfüm der Welt produzieren will. Dabei geschehen furchtbare Dinge, und es müssen auch Menschen sterben. Grenouille, das ist der Name des Parfümeurs, hat eine besonders feine Nase. Er sieht die Welt nicht, er riecht sie. Das Buch beschreibt wunderbar, wie Grenouille die Welt erlebt. Ich habe inzwischen auch den Film zum Buch gesehen. Auch der Film ist spannend, aber nicht so gut wie das Buch. Wenn ich zwischen dem Buch und dem Film wählen müsste, würde ich das Buch lesen.

2 Lesen Sie die Texte noch einmal und ergänzen Sie die Informationen.

	Titel des Lieblings-filmes oder -buches	Handlung	Warum gefällt ihr/ihm das Buch / der Film?	Wenn das Buch ein Film oder der Film ein Buch wäre ...
manul	Casino Royal			
tatzi				

3 Denken Sie an Ihren Lieblingsfilm oder Ihr Lieblingsbuch und machen Sie Notizen zu den folgenden Punkten.

- Worum geht es in dem Film oder Buch?
- Wo spielt der Film oder das Buch?
- Warum gefällt Ihnen der Film oder das Buch?
- Würde Ihnen der Film als Buch gefallen?
- Würde Ihnen das Buch als Film gefallen?

4 Schreiben Sie einen Text für das Forum.

Mein Lieblingsbuch/Lieblingsfilm ist ...
Der Film / Das Buch handelt von ...
In dem Buch/Film geht es um ...
Die Handlung spielt in ...
Die Personen befinden sich in ...
Mir gefällt ...
Ich finde ... besonders gut/prima/..., dass ...
Ich finde ... gut, weil ...
Der Anfang / Das Ende ist ...
Ich würde sehr gern den Film als Buch / das Buch als Film lesen/sehen.
Ich glaube, ... würde mir als Buch / als Film ... besser/nicht so gut gefallen.
Wenn ich zwischen ... wählen könnte, würde ich ...
Wenn das Buch / der Film existieren würde, ...

Mein Lieblings...

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

Wozu brauchst du das? 21

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite

der Apparat, -e
der Flohmarkt, ¨-e
der Laden, ¨-
der Markt, ¨-e
die Rolle, -n
die Werbung

A1

die Anlage, -n
die Beschäftigung, -en
der Druck
die Geduld
die Gesellschaft, -en
die Illustrierte, -n
der Lautsprecher, -
die Nähe
der Ordner, -
der Vorteil, -e
das Zuhause

besitzen
erleichtern
loben
reduzieren
teilen
transportieren
trennen (sich)
wegwerfen

abhängig
elegant
gewöhnlich
ordentlich
schick

irgend-
Sonder-

A2

der Abfalleimer, -
die Bremse, -n
die Homepage, -s
die Mensa, Mensen
das Referat, -e
die Torte, -n
das Visum, Visa

ausruhen (sich)
A: ausrasten (sich)
backen
beantragen
verzichten

minimal

B1

die Anleitung, -en
die Bedienungsanleitung, -en
der Griff, -e
das Taschengeld

kaputtgehen

B2

der Dienst, -e
der Händler, -
die Methode, -n
der Unternehmer, -
die Ware, -n
der Wirt, -e

umtauschen

live
um ... zu

B3

der Käufer, -
die Kosten (Pl.)
der Schaden, ¨-
das Verständnis

anbieten
auswählen
beruhigen (sich)
enttäuschen
ersetzen
fordern
wenden (sich)

C1

Aids
die Botschaft, -en
das Gedicht, -e
der Hersteller, -
die Marke, -n
die Möglichkeit, -en
das Plakat, -e
die Reklame
der Spot, -s
die Tafel, -n

auffallen
beachten
behaupten
berichten
bestehen

aufmerksam
bestimmt

C2

die Erholung
der Feind, -e
die Maus, ¨-e
die Verantwortung
die Zahncreme

träumen

entspannend
frech
global
mobil
tief

Wortfeld

Geschäfte: • Kleider-/Blumen-/Fach-/...geschäft, -e; • Buchhandlung, -en; • Kasse, -n; A: • Kassa, Kassen; • Rechnung, -en; • Quittung, -en; • Beleg, -e; abrechnen

Kleidung/Mode: • Kleid, -er; • Pullover, -; • Anzug, ¨-e; • Kostüm, -e; • Hose, -n; • Jeans, -; A: • Jean, -s; • Rock, ¨-e; CH: • Jupe, -s; • Jacke, -n; • Mantel, ¨-; • T-Shirt, -s; • Hemd, -en; • Bluse, -n; • Krawatte, -n; • Mütze, -n; A: • Haube, -n; • Kappe, -n; • Hut, ¨-e; • Socken; • Strümpfe; • Stiefel; • Schuhe; • Handschuhe; • Handtasche, -n; • Kette, -n; • Ring, -e; anziehen; anhaben; tragen; (an-)probieren; • Lieferung, -en; liefern; aussuchen; zurückgeben

Wortfamilie

anbieten: • Anbieter, -; • Angebot, -e
auswählen: • Auswahl
beantragen: • Antrag, ¨-e
berichten: • Bericht, -e
bezahlen: • Bezahlung
fordern: • Forderung, -en
holen: abholen; zurückholen
kaufen: • Kauf; • Einkauf, ¨-e; einkaufen; • Verkauf, ¨-e; • Verkäufer, -; verkaufen
schaden: • Schaden, ¨-
tauschen: • Tausch; umtauschen; • Umtausch
unternehmen: • Unternehmung; • Unternehmen, -; • Unternehmer, -
versichern: • Versicherung, -en
verstehen: • Verständnis

A1 **1** **Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal** → KB S. 166, A1b **und ergänzen Sie die Namen und die Wörter.**

Alexander = A Kerstin = K

a A SITZTBE besitzt nur ganz wenige Dinge.
b Die Freunde sind TÄUSCHTENT _____, wenn ☐ ihre Geschenke wegwirft.
c Beim Einkaufen HOLTER _____ ☐ sich vom Bürostress.
d ☐ möchte nicht von den Gegenständen in seiner Wohnung IGHÄNGAB _____ werden.
e In ☐s Zuhause sieht es immer DENTLICHOR _____ aus.
f ☐ liebt EGANELTE _____ Kleider und CKESCHI _____ Schuhe.
g Für Menschen mit viel Stress könnte ☐s Lebensstil TEIVORLE _____ haben.
h ☐s Freund hat nicht sehr viel DULDGE _____.
i Wenn ☐ einkauft, sucht sich ☐s Freund eine andere TIGUNGSCHÄFBE _____.

2 **Ergänzen Sie. Achtung, nicht alle Wörter passen.**

reduzieren Druck erleichtern Gesellschaft loben teilen
trennen gewöhnlich landen Nähe

a Stress ist in unserer _____ für viele zu einem Gesundheitsproblem geworden.
b Sabine möchte schöne Erlebnisse mit ihren Freunden _____.
c Ein minimalistisches Leben kann den Alltag _____.
d Alte Zeitungen und Illustrierte _____ meistens im Müll.
e Manche Menschen können sich schwer von ihren alten Sachen _____.

3 **Einkaufen mit Kerstin. Ordnen Sie zu und schreiben Sie. Achten Sie auf die Adjektivendungen.**

→ Adjektivdeklination, Lektionen 15 + 17






zwei Illustrierte (aktuell) ~~Strandkleid (bunt)~~ Tee (heiß) Bluse (weiß) Rock (kariert)
Jacke (weiß) mit Streifen (blau) Ordner (rot) Damenuhr (schick, klein)
Kette (hübsch) aus Glassteinen (wunderschön) Kugelschreiber (neu) Obstkuchen (frisch)

a Im Kleidergeschäft probiert sie ...
b Im Papierladen kauft sie ...
c Im Schmuckgeschäft interessiert sie sich für ...
d Im Café trinkt sie ... und isst sie ...

a Im Kleidergeschäft probiert sie ein buntes Strandkleid, eine ...
b ...

Tipp Grammatik
Adjektivdeklination
Hauptregel (HR): meistens -en
Singularregel 1 (SR1): nach • der, • das, • die, eine -e
Singularregel 2 (SR2): nach ein • -er, • -es
Pluralregel 1 (PL1): • „Nullartikel" im Nominativ und Akkusativ -e

4 **Was hat Kerstin schließlich gekauft? Schreiben Sie den Satz wie im Beispiel mit Artikeln und Adjektiven.**

~~Strandkleid~~ Bluse Jacke mit Streifen Ordner Kette aus Glassteinen

Sie hat das bunte Strandkleid, die ... gekauft.

A2 **5** Was ist für die Personen wichtig? Was tun sie? Ergänzen Sie die Namen und schreiben Sie Infinitivsätze mit *zu*.

→ Infinitivsätze, Lektion 17



Wir werfen zu viele Dinge weg.

Fritz



Sport hat mich früher nie interessiert.

Frau Bayer



Ich möchte mehr Kontakt mit meinen Freunden im Ausland haben.

Sofia



Für mich ist eine gute Musikanlage sehr wichtig.

Lea



Ich arbeite neben meinem Studium.

Benjamin



Ich finde Argentinien toll.

Ida

a (Spanisch lernen) Ida hat beschlossen, Spanisch zu lernen.
b (sich auf sein Studium konzentrieren) _____ hat vor, _____.
c (regelmäßig joggen gehen) _____ hat angefangen, _____.
d (alte Bücher auf dem Flohmarkt verkaufen) _____ versucht, _____.
e (Lautsprecherboxen basteln) _____s Freund hilft ihr, _____.
f (regelmäßig E-Mails schreiben) _____ hat begonnen, _____.

6 Warum machen die Personen das? Schreiben Sie zu den Personen aus 5 Sätze mit *weil* wie im Beispiel.

a ~~Benjamin – seinen Job aufgeben~~
b Lea – sich zwei Tage freinehmen
c Sofia – einen neuen Computer kaufen
d Ida – einen Spanischkurs besuchen
e Frau Bayer – zweimal in der Woche früher aufstehen
f Fritz – seine alten Bücher zum Flohmarkt transportieren

a Benjamin gibt seinen Job auf, weil er sich auf sein Studium konzentrieren möchte. b ...

7 Schreiben Sie die Sätze aus 6 mit *um ... zu*.

a Benjamin gibt seinen Job auf, um sich auf sein Studium zu konzentrieren. b ...

8 Was braucht man dazu? Ordnen Sie zu. Schreiben Sie dann Sätze mit *um ... zu* und *brauchen* wie im Beispiel.

1 Formular aus dem Internet 2 ~~guter Backofen~~ 3 gute Notizen 4 gute Bremsen 5 mehrere Abfalleimer 6 Zeit

a 2 Kuchen und Torten backen
b ☐ Visum beantragen
c ☐ Müll trennen
d ☐ Referat attraktiv präsentieren
e ☐ sich ausruhen
f ☐ mit dem Fahrrad auch bei Regen schnell stehen bleiben



• Backofen

a2 Um Kuchen und Torten zu backen, braucht man einen guten Backofen. b...

9 Was machen Sie oder Ihre Bekannten, um Ziele zu erreichen? Schreiben Sie persönliche Sätze.

gesund bleiben mit Freunden in Kontakt bleiben Informationen bekommen entspannen genug Geld verdienen (sich) gut auf die ...-prüfung/... vorbereiten andere Länder kennenlernen gut aussehen schnell Spanisch/Deutsch/... lernen nicht nervös/wütend/... werden auf Zigaretten/Süßigkeiten/... verzichten können neue Freunde kennenlernen eine größere Wohnung/... kaufen können

Ich spiele Tennis, um gesund zu bleiben. Mein Bruder ...

B2 ▶ 200

1 Was wissen Sie noch? Sind die Sätze richtig oder falsch? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
a Herr Neuhold hat einen neuen Fernsehapparat gekauft, um wieder seine Lieblingsserie sehen zu können.	☐	☐
b Das Serviceteam soll kommen, um den Apparat wieder abzuholen.	☐	☐
c Herr Neuhold soll den Sendersuchlauf aktivieren, damit der Fernseher Programme zeigen kann.	☐	☐
d Herr Neuhold möchte eine Bedienungsanleitung bekommen, um den Fernseher bedienen zu können.	☐	☐
e Das Serviceteam soll einen neuen Fernseher mitbringen, damit Herr Neuhold wieder fernsehen kann.	☐	☐
f Herr Neuhold soll den Fernseher einpacken, damit das Serviceteam ihn mitnehmen kann.	☐	☐

B3 ▶ 201

2 Schreiben Sie die Sätze a, b und d aus 1 mit *damit*.

a Herr Neuhold ..., damit er ...

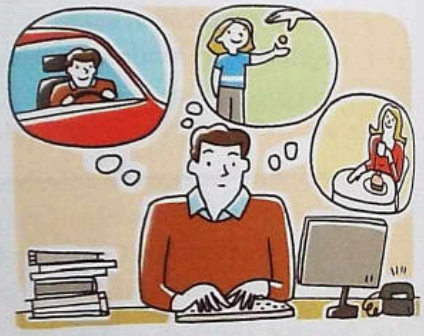
Tipp Grammatik

Herr Neuhold schaltet den Fernseher ein, um fernsehen zu können. (Subjekt 1 = Subjekt 2)
Herr Neuhold schaltet den Fernseher ein, damit er fernsehen kann. (Subjekt 1 = Subjekt 2)
Herr Neuhold schaltet den Fernseher ein, damit seine Frau fernsehen kann. (Subjekt 1 ≠ Subjekt 2)

3 Unterstreichen Sie *um* oder *damit*. Welche Argumente finden Sie gut ☺, welche nicht ☹? Ergänzen Sie.

Anton macht Überstunden, ...

	☺
a damit/<u>um</u> sich ein neues Auto kaufen zu können.	○
b damit/um sein Chef mit ihm zufrieden ist.	○
c damit/um seine Kinder mehr Taschengeld bekommen.	○
d damit/um die Firma keinen Kunden verliert.	○
e damit/um mehr Geld als seine Frau zu verdienen.	○
f damit/um in der Firma Karriere zu machen.	○
g damit/um seine Frau nicht arbeiten muss.	○
h damit/um mehr Geld spenden zu können.	○
i damit/um niemand in der Firma seinen Arbeitsplatz verliert.	○



4 Alles für Rollo! Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze mit *damit*.

a Bernd und Katja kaufen ein größeres Bett.	1 Rollo soll Tricks lernen.
b Katja kauft Fleisch und Knochen.	2 Rollo soll mit ihnen mitfahren können.
c Bernd und Katja machen Campingurlaub.	3 Rollo soll genug Bewegung haben.
d Katja meldet Rollo in der Hundeschule an.	4 Rollo soll gut riechen.
e Katja wäscht Rollo mit Rosenseife.	5 ~~Rollo soll bei ihnen schlafen können.~~
f Bernd geht jeden Tag mit Rollo spazieren.	6 Rollo soll das beste Futter bekommen.

a5 Bernd und Katja kaufen ein größeres Bett, damit Rollo bei ihnen schlafen kann. b...



Rollo

5 Ergänzen Sie *um ... zu* oder *damit* und die richtige Verbform. Was finden Sie gut ☺, was finden Sie nicht so gut ☹? Ergänzen Sie.

	☺
a Ämter stellen Formulare ins Internet, damit die Bürger zu Hause ihre Formulare (ausdrucken können) _____.	○
b Firmen machen Werbung in der Schule, _____ den Kindern ihre Waren und Produkte (zeigen) _____.	○
c Das Einkaufszentrum ist sieben Tage in der Woche geöffnet, _____ die Kunden auch am Wochenende (einkaufen können) _____.	○
d An vielen Universitäten gibt es Onlinekurse, _____ Studenten zu Hause (lernen können) _____.	○
e Geschäfte kaufen auf der ganzen Welt Obst ein, _____ immer jede Obstsorte (im Angebot haben) _____.	○
f In vielen Firmen gibt es Telearbeitsplätze, _____ die Mitarbeiter auch zu Hause (arbeiten können) _____.	○

B3 ▸ 201, 202

6 Kunden beschweren sich. Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

Gespräch 1

a Der Kunde möchte sein Buch umtauschen, weil
- ☐ es kaputt ist.
- ☐ er das falsche Buch gekauft hat.
- ☐ es zu teuer war.

b Die Verkäuferin kann das Buch nicht umtauschen, weil
- ☐ der Käufer keine Rechnung hat.
- ☐ das Buch beschädigt ist.
- ☐ jemand in das Buch geschrieben hat.

c Die Verkäuferin bietet dem Kunden an,
- ☐ das Buch im Internet zu verkaufen.
- ☐ ihm das neue Buch billiger zu geben.
- ☐ das Buch umzutauschen.



Gespräch 2

d Herr Klausner wollte
- ☐ eine kleine Inspektion machen lassen.
- ☐ die Bremsen reparieren lassen.
- ☐ in der Werkstatt anrufen.

e Herr Klausner ärgert sich, weil
- ☐ die Rechnung zu hoch ist.
- ☐ die Bremsen nicht repariert sind.
- ☐ der Wagen nicht fertig ist.

f Der Mechaniker hat Verständnis und bietet ihm an,
- ☐ die nächste Inspektion gratis zu machen.
- ☐ die Rechnung günstiger zu machen.
- ☐ seinen Chef anzurufen.



7 Ordnen Sie zu und ergänzen Sie dann den Dialog.

a	Das tut mir	7	1 dass Sie sich ärgern
b	Ich kann verstehen,	☐	2 bei Ihnen beschweren
c	Das enttäuscht	☐	3 persönlich darum
d	Wenden Sie sich	☐	4 mich sehr
e	Ich muss mich leider	☐	5 dass Sie das Problem lösen
f	Ich kümmere mich	☐	6 bitte an die Firma
g	Ich erwarte,	☐	7 ~~schrecklich leid~~

- Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?
- Ja. _____ (A). Ich habe diesen Regenschirm gekauft, aber er lässt sich nicht öffnen.
- Darf ich probieren?
- Gern.
- Ja stimmt. Das tut mir schrecklich leid (B). Da ist der Griff kaputtgegangen. Haben Sie noch die Rechnung?
- Nein, die habe ich verloren.
- Oh, dann kann ich Ihnen leider nicht weiterhelfen. _____ (C), die diese Schirme produziert.
- Aber das geht doch nicht. _____ (D). Ich habe den Schirm hier gekauft. Sie müssen den Schirm ersetzen.
- _____ (E). Aber Sie haben keine Rechnung.
- Das ist doch egal. Ich kaufe hier schon seit vielen Jahren ein. _____ (F).
- Beruhigen Sie sich doch bitte. Wir finden bestimmt eine Lösung. Wir schicken den Schirm an die Firma. _____ (G).
- Gut, wann kann ich den Schirm abholen?
- Wir schicken Ihnen eine SMS. Könnten Sie mir bitte Ihre Telefonnummer sagen?
- ...

C

C1 **1 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 170, C1b und kreuzen Sie an.**

a Werbung ist wichtig,
- ☐ das weiß man seit dem Zweiten Weltkrieg.
- ☐ deshalb wird viel Geld für Werbung ausgegeben.
- ☐ das liest man auf Reklametafeln.

b Firmen suchen neue Werbemöglichkeiten, weil die Kunden
- ☐ Werbung kaum beachten.
- ☐ Werbung langweilig finden.
- ☐ Werbebotschaften nicht immer verstehen.

c Versteckte Werbung wirkt oft besser als
- ☐ Mundpropaganda.
- ☐ ein großes Werbeplakat.
- ☐ ein Radiospot.

d In der Werbung werden oft ungewöhnliche Bilder, Themen und Texte verwendet,
- ☐ damit die Plakate auffallen.
- ☐ um die Kunden zu schockieren.
- ☐ um auf Produkte aufmerksam zu machen.

e Es muss
☐ immer ☐ nicht unbedingt ☐ nie
eine Beziehung zwischen den Werbethemen und dem Produkt bestehen.

f Firmen werben immer
- ☐ für ihre Marke.
- ☐ mit Gedichten.
- ☐ mit dem Hersteller.

▶ 203, 204 **2 Mundpropaganda. Hören Sie. Welche Produkte werden empfohlen? Kreuzen Sie an.**

1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐


Sudoku-Toilettenpapier


elektrische Pfeife


Popcornmaschine


Postkarte aus Holz


USB-Staubsauger


Kopfhörermütze

▶ 203, 204 **3 Hören Sie die Empfehlungen noch einmal und ergänzen Sie.**

a Ich brauche die Maschine, um _____.
Du kannst in Ruhe _____ und musst nicht aufstehen, um in der Küche _____.

b Wenn man sie trägt, kann man _____.
Sie ist _____, du kannst Musik hören und du hast kein Problem _____.

4 Schreiben Sie zu einem Produkt aus 2 oder einem anderen Produkt eine Empfehlung.

Ich habe im Supermarkt/Einkaufszentrum/... gekauft. Ich kann ... wirklich empfehlen.
Ich brauche ..., um ... Ich kann dir zeigen, was/wie ... Man kann ... Wenn ..., kann man ... Ich finde ...

C2 **5 Dinge, die niemand braucht. Was passt? Ergänzen Sie in A und unterstreichen Sie in B.**

A Spaghettigabel

a moderne Erwachsene | b der wunderschönen dunkelroten Tomatensauce | c in den kleinen Fingern
d Ihrem frischen Tischtuch | e unsere praktische Spaghettigabel | f die hübsche Gabel
g die hässlichen Flecken | h einen kleinen Knopf | i ~~Ihre feinen Spaghetti~~



Ihre Kinder lieben _i_ mit _____? Aber Sie mögen _____ auf _____ überhaupt nicht? Dann brauchen Sie _____. Sie drücken auf _____, und schon dreht sich _____ _____. Auch für _____!

B Putzschuhe



Ein schmutzige/schmutzigen/schmutziger Boden – wer mag das schon? Aber kaum jemand putzt gern. Mit unseren hübsche/hübschen/hübscher Hausschuhen können Sie sich nicht nur über warmen/warme/warmes Füße freuen, sondern auch über einen sauberer/saubere/sauberen Boden. Zwei Paar Hausschuhe jetzt im besonders günstiges/günstige/günstigen Angebot. Bestellen Sie Ihr neues/neue/neuen Paar noch heute!

6 Das Tierheim wirbt für seine Tiere. Ergänzen Sie die Adjektivendungen.



a Ängstlich e Perserkatze sucht lieb___ Katzenfreund mit groß___ Wohnung.
b Frech___ klein___ Maus braucht neu___ Besitzer oder neu___ Besitzerin.
c Fröhlich___ Vogelfamilie sucht interessiert___ Vogelfreund.
d Süß___, klein___ Pferd Annie träumt von nett___ Familie mit groß___ Garten.
e Neugierig___, klug___ Hund Maxl braucht neu___ Zuhause.
f Müd___, alt___ Arbeitspferde suchen freundlich___ Bauern (Sg.) mit groß___ Bauernhof.



Tipp Grammatik
Adjektivendungen nach Nullartikel = Adjektivendungen nach indefinitem Artikel *(ein-)*
Aber: Singularregel (SR3): Dativ Singular nach Nullartikel → • -em, • -em, • -er

7 Ergänzen Sie die Adjektivendungen. Welche Wörter passen zu den Assoziationen? Ordnen Sie zu.

Krimi | Feuer | Küche | Wasser | Nacht | Landschaft | Verkehr | Vergangenheit

A

_____

sauber er Bach
beliebt___ Badesee
stark___ Regen
durstig___ Mädchen mit blau___ Trinkflasche
Menschen mit bunt___ Regenschirmen
fröhlich___ Kinder in riesig___ Badewanne

B

_____

gefährlich___ Kreuzung
wütend___ Polizist
fantastisch___ Auto
schrecklich___ Staus
sportlich___ Radfahrerin mit elegant___ Rennrad
laut___ LKWs auf nah___ Autobahn

8 Wählen Sie ein Wort aus 7 und schreiben Sie selbst Assoziationen.

Aussprache

▸205 **1** Hören Sie und sprechen Sie nach.

a Ich ru|fe an, um mich zu be|schwe|ren.
b Was kann ich für Sie tun?
c Wir tun al|les, da|mit Sie zu|frie|den sind.
d Wir fin|den be|stimmt ei|ne Lö|sung.
e Ich bit|te Sie, die Wa|re um zu|tau|schen.
f Ich hof|fe, Sie kön|nen den Scha|den re|pa|rie|ren.

▸206 **2** Hören Sie die Sätze aus 1 geklatscht. Klatschen Sie den Rhythmus nach.



▸205 **3** Hören Sie die Sätze aus 1 noch einmal.
Welche Sätze spricht die Kundin, welche der Verkäufer? Ordnen Sie zu.

Kundin: _____ Verkäufer: _____

4 Welcher Satz passt zu welchem Rhythmus? Ordnen Sie zu.

a ·•··●·‖·•···•···●

~~b ·•··●‖·●···~~

1 b Er fährt in die Stadt, um einzukaufen.
2 ☐ Sie kauft viel Gemüse, damit die Familie gesund isst.

c •·····●·‖··●·•·

d •·····●·‖·•·•·●·

3 ☐ Nadja kauft eine große Wohnung, um mehr Platz zu haben.
4 ☐ Peter möchte einen Garten, damit sein Hund mehr Platz hat.

Sprechwerkstatt

1 Sie bereiten ein Gespräch vor. Wählen Sie eine Situation (a–d) aus und lesen Sie die Fragen dazu. Machen Sie Notizen wie im Beispiel.

a Ein Freund hat Sie zu seiner Geburtstagsparty am Wochenende eingeladen. Er wohnt in einer anderen Stadt. Sie möchten gemeinsam mit einer Kollegin oder einem Kollegen dorthin fahren. Sie brauchen beide noch ein Geburtstagsgeschenk.

→ Welches Verkehrsmittel?
Wann wegfahren? Wo treffen?
Welches Geburtstagsgeschenk?
Wann zurückfahren? ...?

b Sie wohnen in einer Wohngemeinschaft. Die gemeinsame Waschmaschine funktioniert nicht mehr. Überlegen Sie gemeinsam mit einer Mitbewohnerin oder einem Mitbewohner, wie Sie das Problem lösen könnten.

→ Waschmaschine reparieren?
Neue Waschmaschine kaufen?
Wer bezahlt?
Wie in der Zwischenzeit waschen? ...?

c Sie möchten zum Abschluss Ihres Deutschkurses eine Party organisieren. Überlegen Sie gemeinsam, was Sie dazu brauchen.

→ Wann? Wo? Wen einladen?
Was essen und trinken?
Wo und wie einkaufen? Welche Musik? ...?

d Sie haben einige alte Sachen, die Sie am Wochenende auf dem Flohmarkt verkaufen möchten. Ihre Nachbarin oder Ihr Nachbar hat dieselbe Idee. Sie möchten gemeinsam zum Flohmarkt fahren. Planen Sie Ihre Verkaufsaktion.

→ Was verkaufen?
Wie transportieren?
Wann treffen?
Wie lange bleiben? ...?

b Situation = sehr unangenehm → schmutzige Wäsche
wie alt? Umtausch fordern? reparieren lassen?
eine neue kaufen? – vielleicht teuer?
alle Mitbewohner fragen – Verantwortung übernehmen?
...

Tipp Sprechen (ein Gespräch vorbereiten)
Überlegen* Sie,
... welche Vorschläge Sie machen könnten.
... wie Sie Ihre Vorschläge begründen könnten.
... welche Fragen Sie stellen könnten.
Notieren Sie Stichpunkte.
* nachdenken

▶ 207 **2** Hören Sie ein Gespräch. Zu welcher Situation aus 1 passt es? Was planen Irene und Norbert?

▶ 207 **3** Hören Sie noch einmal. Welche Redemittel hören Sie? Kreuzen Sie an.

a das Gespräch beginnen
- ☐ *Am Wochenende / Gestern ...*
- ☒ *Hast du schon bemerkt, dass ...?*
- ☐ *Ich habe gehört, dass ...*
- ☐ *Hast / Bist du (schon) ...?*
- ☐ *Was sollen wir ... tun?*
- ☐ *Was könnten wir tun?*
- ☐ *Sollen wir ...?*

b Vorschläge machen und begründen
- ☐ *Wir könnten ...*
- ☐ *Wir sollten auf jeden Fall / auf keinen Fall ...*
- ☐ *Am besten wäre es, wenn ...*
- ☐ *Es wäre gut, wenn wir ...*
- ☐ *Wir brauchen ..., um ...*
- ☐ *Wenn wir ..., (dann) ...*
- ☐ *Was meinst du?*
- ☐ *Ich bin dafür, dass ...*

c auf Vorschläge reagieren
- ☐ *Das ist eine gute Idee.*
- ☐ *Stimmt.*
- ☐ *Das ist richtig, aber ...*
- ☐ *Nein, ich bin dagegen, dass ...*
- ☐ *Du hast (nicht) recht.*
- ☐ *Das wäre super.*

d das Gespräch beenden
- ☐ *Ich ..., damit ...*
- ☐ *Ja, das könnten wir so machen.*
- ☐ *Dann machen wir es so.*

4 Schreiben Sie einen Dialog zu Ihren Notizen aus 1. Unterstreichen Sie dabei die Redemittel in 3, die Sie verwenden.

5 Suchen Sie eine Partnerin / einen Partner und üben Sie Ihre Dialoge aus 4. Verwenden Sie dabei nur Ihre Notizen. Sprechen Sie frei.

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
die Nachrichten (Pl.)
die Wahrheit

herstellen
verabschieden (sich)

künstlich

Bio(-)

A1
die Entwicklung, -en
die Erde
die Ernährung
die Flüssigkeit, -en
der Geschmack
das Hackfleisch
A: das Faschierte
das Klima
das Nahrungsmittel, -
die Organisation, -en
die Produktion
die Qualität
die Tatsache, -n
die Ursache, -n
die Vorstellung, -en
die Zwiebel, -n

enthalten
kosten
CH: degustieren
töten
verbinden
wachsen

echt
einzeln
vegetarisch

allerdings
jedenfalls

A2
der Rest, -e
das Mehl
das Müsli, -s
CH: das Müesli, -s

A3
der Nachtisch
A: die Nachspeise, -n
CH: das Dessert, -s
die Kiste, -n
CH: der Harass, -e
die Kohle, -n

abwaschen
zubereiten

B1
die Eröffnung, -en
die Konferenz, -en
die Präsentation, -en
die Unterlagen (Pl.)
der Vortrag, ¨-e

B2
ein Bekannter/
eine Bekannte, -e

angeblich
anscheinend
eventuell
tatsächlich

B3
die Ente, -n
die Fliege, -n
das Getreide
der Kloß, ¨-e
A: der Knödel, -
das Kreuz, -e
die Schlange, -n
das Tuch, ¨-er

raten

C1
das Fach, ¨-er
der Gewinn, -e
die Grafik, -en
das Sprichwort, ¨-er
der Standpunkt, -e
der Verlust, -e
das Wissen

berechnen
fressen
vorkommen

politisch
statistisch
trocken

insgesamt
jeweils
Not-

C2
das Gebäude, -

abnehmen
zunehmen

ausreichend
befriedigend

Wortfeld

Essen: • Mittag-/Abendessen; • Frühstück; • Speise, -n; • Mahlzeit, -en; Ich habe Hunger/Durst/Appetit.; Ich bin durstig/hungrig.
Fleisch: • Rindfleisch; • Kalbfleisch; • Lammfleisch; • Schweinefleisch; • Hähnchen, -/Hühnchen, -; • Huhn; • Ente; • Hackfleisch; • Wurst; • Würstchen, -; • Schnitzel, -; • Braten, -; • Steak, -s
Gemüse: • Kartoffel, -n; • Karotte, -n; • Möhre, -n; • Tomate, -n; • Bohne, -n; • Salat, -e; • Pilz, -e; • Zwiebel, -n
Getränke: • Bier; • Wein; • Kaffee; • Tee; •/• Cola; • Mineralwasser; • Orangen-/Apfel-/Birnen-/...saft; • Limonade, -n
Milchprodukte: • Milch; • Käse; •/• Joghurt; • Sahne; A: • Obers; • Butter; • haltbare Milch/...; • Milch hält bis zum ...
Nachspeisen/Nachtisch: • Eis; • Kuchen, -; • Torte, -n; • Schokolade; • Bonbon, -s
Obst: • Birne, -n; • Apfel, ¨-; • Banane, -n; • Pflaume, -n; • Zwetschge, -n; • Orange, -n; • Apfelsine, -n
andere: • Nudeln; • Reis; • Pizza, Pizzen; • Brot, -e; • Brötchen, -; A: • Semmel, -n; • Gebäck; • Ei, -er; • Essig; • Salz; • Pfeffer; • Zucker; • Fett; • Öl; • Margarine; • Müsli, -s; • Soße, -n; • Mehl; • Fast Food; • Pommes frites; • Snack, -s; • Hamburger, -; • Sandwich, -es; •/• Ketchup/Ketschup
Fächer: Biologie; Deutsch; Englisch; Französisch; Mathematik; Philosophie; Physik; Sozialkunde

Wortfamilie

Speise: • Speisekarte, -n; • Vorspeise, -n; • Hauptspeise, -n; • Nachspeise, -n; • Speisewagen, -
bestellen: • Bestellung, -en
grillen: • Grill; • Grillfleisch; • Grillgemüse; • Grillparty
herstellen: • Herstellung; • Hersteller, -
produzieren: • Produktion; • Produkt, -e
vergleichen: • Vergleich, -e; vgl. (vergleiche)

A1 **1** Schreiben Sie die zwei Hamburgerrezepte im Passiv Präsens. → Passiv Präsens, Lektion 13

A Hamburger
Hackfleisch in Portionen teilen
aus dem Hackfleisch Hamburger formen
Hamburger braten
Brötchen durchschneiden
Hamburger in die Brötchen legen
mit Zutaten (Salat, usw.) servieren

B Vegetarische Hamburger
Bohnen zerdrücken
Ei, Käse, Mehl in einen Topf geben
Bohnen und Zwiebel dazugeben
aus allem Hamburger formen
Veggie-Burger braten
Burger in Brötchen servieren


• Mehl


• Zwiebel

A Hamburger: Zuerst wird das Hackfleisch in Portionen geteilt.
Dann werden aus dem Hackfleisch ...

2 Schreiben Sie ein Rezept aus 1 in der Du-Form.

A Hamburger: Zuerst musst du ... Dann formst du ...

3 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 174, A1b und kreuzen Sie an.

a Wissenschaftler haben lange geforscht,
- ☐ um besonders teure Hamburger herzustellen.
- ☐ um Kunstfleisch zu produzieren.
- ☐ um die Qualität von Rindfleisch zu verbessern.

b Bei der Produktion von Kunstfleisch werden
- ☐ auch Tiere getötet.
- ☐ Ernährungsexperten eingesetzt.
- ☐ Zellhaufen zu Fleischstücken verbunden.

c Kunstfleisch
- ☐ muss auf besondere Art gebraten werden.
- ☐ muss ohne Salz gekostet werden.
- ☐ soll Klimaprobleme lösen.

d
- ☐ Vegetarier
- ☐ Fleischesser
- ☐ Ernährungsexperten

sind eine Ursache für den Klimawandel auf der Erde.

e
- ☐ Ob man Kunstkäse essen soll,
- ☐ Ob Kunstkäse billiger als echter Käse ist,
- ☐ Ob Kunstkäse Milch enthält,

wird intensiv diskutiert.

f Kunstfleisch soll in einigen Jahren
- ☐ überall verkauft werden.
- ☐ gesünder als Biofleisch sein.
- ☐ nicht mehr aus dem Labor kommen.

4 Ergänzen Sie die Verben im Aktiv oder Passiv.

a (essen) Die Deutschen _essen_ durchschnittlich 88 Kilo Fleisch pro Jahr _/_.
b (produzieren) In Deutschland _____ jedes Jahr über acht Millionen Tonnen Fleisch _____.
c (töten) Jedes Jahr _____ in Deutschland 3,5 Millionen Rinder _____.
d (liefern) Die Fleischindustrie _____ zwei Prozent Biofleisch an die Supermärkte _____.
e (kaufen) Jeder Deutsche _____ im Jahr durchschnittlich 120 Kilo Gemüse und Obst _____.
f (verkaufen) In den Supermärkten _____ heute doppelt so viel Hühnerfleisch wie im Jahr 2000 _____.
g (wegwerfen) Jährlich _____ jeder Deutsche 82 Kilogramm Lebensmittel _____.
h (wegwerfen) Davon _____ sechs Prozent Fleischprodukte _____.
i (herstellen) Die deutsche Nahrungsmittelindustrie _____ jedes Jahr über 100 000 Tonnen Kunstkäse _____.

Tipp Wortschatz
Vergleichen Sie: • *Durchschnitt → durchschnittlich,* • *Kunst → künstlich*
auch: *Wissenschaft, Mann, Beruf, Freund, Gefahr, Glück, Herz, ...*
→ wissenschaftlich, männlich, beruflich, freundlich, gefährlich, glücklich, herzlich, ...

5 Welche drei Informationen aus 4 finden Sie besonders interessant? Schreiben Sie Sätze mit *dass.*

Ich finde es interessant, dass die Deutschen ... Es ist interessant, dass ...

A2 6 Es ist höchste Zeit. Was muss gemacht werden? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

a Ich brauche frische Gläser.
b Alle Gäste sind weg.
c Der Film beginnt.
d Die Gäste kommen gleich.
e Der Zug fährt gleich ab.
f Der Winter kommt.

Fahrkarten kaufen
Autoreifen wechseln
Getränkekästen aus dem Keller holen
Wohnzimmer aufräumen
Spülmaschine ausräumen
Handys ausschalten

a Die Spülmaschine muss ausgeräumt werden. b ...

7 Schreiben Sie die Sätze aus 6 auch in der Du-Form.

a Du musst die Spülmaschine ausräumen. b ...

8 Was muss wo getan werden? Ordnen Sie zu und schreiben Sie für jeden Ort (a–d) zwei Sätze.

Bremsen kontrollieren | Anzeigetafeln lesen | Motoröl wechseln | Hausaufgaben machen | ~~Speisen zubereiten~~ | Gepäck einchecken | Tests schreiben | Geschirr abwaschen

a im Restaurant b am Flughafen c im Sprachkurs d in der Autowerkstatt

a Im Restaurant müssen Speisen zubereitet werden. Das ... muss ...

▶ 208 9 Darf man das tun? Was glauben Sie? Schreiben Sie Sätze mit *(nicht) dürfen* wie im Beispiel. Hören Sie dann die Lösung und vergleichen Sie.

a in einem Amt – rauchen / nicht rauchen
b in eine Schule – Hunde / keine Hunde mitbringen
c in einem Schwimmbad – mit Straßenkleidung / nicht mit Straßenkleidung schwimmen
d bei einer B1-Prüfung – Wörterbuch / kein Wörterbuch verwenden
e in Berlin – die U-Bahn ohne Fahrkarte / nicht ohne Fahrkarte benutzen
f in einem Hochhaus – auf dem Balkon grillen / nicht grillen
g in einem Wohnhaus – nach 24:00 Uhr Klavier spielen / nicht Klavier spielen
h Polizisten – nach dem Weg / nicht nach dem Weg fragen

a Ich glaube, in einem Amt darf nicht geraucht werden. b ...

A3 10 In welcher Reihenfolge wird das gemacht? Ordnen Sie und schreiben Sie Texte im Passiv. Verwenden Sie auch Modalverben.

a eine E-Mail schreiben
- ☐ auf die Antwort warten
- ☐ E-Mail-Programm öffnen
- ☐ E-Mail wegschicken
- ☐ Adresse schreiben
- [1] Computer einschalten
- ☐ E-Mail schreiben



b ins Kino gehen
- ☐ ins Kino gehen
- [1] Freunde anrufen
- ☐ einen Film auswählen
- ☐ Karten kaufen
- ☐ über den Film diskutieren
- ☐ den Film sehen



c Feuer machen
- ☐ Papier mit einem Streichholz anzünden
- ☐ Kohle auf das Feuer legen
- [1] Holz und Kohle holen
- ☐ Papier in den Kamin legen
- ☐ Holz auf das Papier legen



a eine E-Mail schreiben: Zuerst muss der Computer eingeschaltet werden. Dann wird ...
b ins Kino gehen: Zuerst werden Freunde angerufen. Danach ...

B1 1 Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie. Achtung: Nicht alle Wörter passen.

▶ 209

a Bahnhof b Geburtstagsparty c Tasche d präsentieren e ansehen f Vortrag g Flughafen
h jeden Monat i ~~Konferenz~~ j Unterlagen k beruhigen l täuschen m immer n Verspätung

Elsa soll am Donnerstag zu einer ☐ nach Amsterdam fliegen. Am Freitag soll sie dort ein neues Produkt ☐.
Obwohl sie fast ☐ zu einer Präsentation fliegt, hat sie Angst, dass etwas nicht funktionieren könnte.
Ihre Kollegin versucht, sie zu ☐. Doch Elsa hat Angst, dass der Computer beim ☐ nicht funktionieren könnte,
oder dass sie ihre ☐ verlieren könnte. Außerdem könnte sie zu spät zum ☐ kommen. Oder das Flugzeug
könnte ☐ haben, weil es am Flughafen Nebel gibt.

2 Was könnten die Folgen sein? Schreiben Sie Vermutungen mit *könnt-*.

schlechte Noten bekommen | Probleme mit dem Chef bekommen | schlecht träumen
einen Strafzettel bekommen | ~~den Mietvertrag kündigen~~ | sich erkälten

a Wenn man die Miete nicht bezahlt, könnte der Vermieter den Mietvertrag kündigen.
b Wenn man jeden Tag zu spät ins Büro kommt, könnte man _____.
c Wenn man im Parkverbot parkt, _____.
d Wenn man im Regen Rad fährt, _____.
e Wenn man abends zu viel isst und trinkt, _____.
f Wenn man nicht für Prüfungen lernt, _____.

3 Entscheidungen haben Vorteile (+) und Nachteile (–). Schreiben Sie jeweils zwei Sätze wie im Beispiel.

a Überstunden machen oder das Wochenende zu Hause verbringen? ~~mehr Geld verdienen~~ | sich erholen
b Freunde treffen oder für die Prüfungen lernen? das Studium bald abschließen | einen schönen Abend verbringen
c Eine größere Wohnung mieten oder ein Auto kaufen? schöner wohnen | schneller im Büro sein
d Einen Schirm mitnehmen oder ohne Schirm ausgehen? nicht nass werden | den Schirm unterwegs verlieren

a Wenn ich Überstunden mache, könnte ich mehr Geld verdienen (+). Wenn ich das Wochenende zu Hause verbringe, ...

4 Schreiben Sie persönliche Sätze für die Alternativen.

Zeitung kaufen / Zeitung im Internet lesen | selbst kochen / ins Restaurant gehen
lange fernsehen / früh ins Bett gehen | mit der U-Bahn / mit dem Fahrrad fahren | zu Hause bleiben / ... treffen | ...

Wenn ich eine Zeitung kaufe, könnte ich daraus ein Papierschiff für meinen kleinen Bruder basteln. Wenn ich ...

B2 5 Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal. Welche Vermutung stimmt? Kreuzen Sie an und erklären Sie wie im Beispiel.

▶ 210

	stimmt	stimmt nicht
a Sonja: Elsa müsste jetzt in Amsterdam sein.	☐	X
b Eva: Das ist anscheinend München.	☐	☐
c Mark: Offenbar ist Elsa nicht auf der Konferenz.	☐	☐
d Eva: Der Mann auf dem Foto dürfte ein Bekannter sein.	☐	☐
e Sonja: Vielleicht ist der Mann auf dem Foto Elsas Bruder.	☐	☐

a Elsa ist in München.
b Auf dem Foto sieht man München.
c ...

6 Sicher oder nicht sicher? Was passt? Unterstreichen Sie.

a München liegt selbstverständlich/angeblich/eventuell im Süden Deutschlands. Da bin ich ganz sicher.
b Kunstfleisch ist zweifellos/wahrscheinlich/tatsächlich so gesund wie echtes Fleisch. Aber man weiß es nicht 100 Prozent sicher.
c Peter ist vielleicht/wahrscheinlich/offenbar in Paris. Auf dem Foto sieht man den Eiffelturm.
d Das Flugzeug fliegt vielleicht/tatsächlich/anscheinend um 14:00 Uhr ab. Das habe ich im Internet gelesen.
e Draußen ist es vielleicht/offenbar/angeblich kalt. Das Thermometer zeigt jedenfalls minus zehn Grad.
f Marina besucht uns zweifellos/selbstverständlich/eventuell an den Feiertagen. Aber sie weiß noch nicht, ob sie frei bekommt.

7 Was haben Sie gehört oder gelesen? Schreiben Sie Sätze mit sollen.

a Samstag Wetter:

b Hotels in Deutschland billiger als in England

c Gefährlicher Freizeitspaß: Gleitschirmfliegen

d Margit heiratet im Juni.

e Es gibt keine Karten mehr für das Fußballspiel am Wochenende.

f Anna und Bernhard bekommen ein Baby.

a Ich habe gelesen, dass es am Samstag regnen soll. b ... c ...
d Ich habe gehört, dass ... e ... f ...

B3 8 Wörter raten. Ordnen Sie zu und schreiben Sie die Wörter richtig.

a 7 • Ein Kleidungsstück, das mich warm hält, besonders am Hals.
▪ Das ist ein Pullover, oder vielleicht doch ein CHTUHALS. Halstuch

b ☐ • Ein Vogel, der sehr gut schwimmen kann.
▪ Das ist wahrscheinlich eine NETE _____.

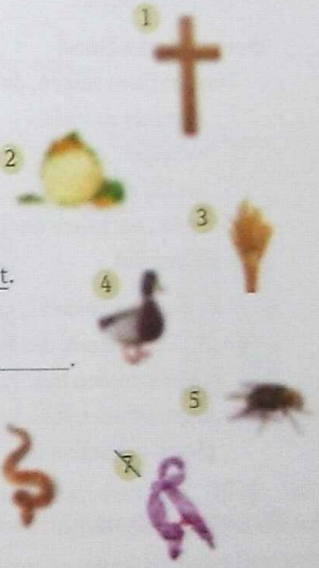
c ☐ • Der Name des Tieres enthält das Wort *lang* und beginnt mit *Sch*.
▪ Ich bin ziemlich sicher, dass das Wort LASCHNGE _____ heißt.

d ☐ • Man isst diese Speise meist zu Fleischspeisen.
▪ Das sind eventuell Kartoffeln, Reis oder vielleicht DELKNOE* _____.

e ☐ • Man macht daraus Brot.
▪ Du meinst wahrscheinlich DETREIGE _____.

f ☐ • Es sieht so aus: +
▪ Ich bin fast sicher, dass das ein EUZKR _____ ist.

* Plural; oe = ö



9 Sagen Sie es anders. Schreiben Sie die unterstrichenen Sätze aus 8 mit *könnt-*, *dürft-* oder *müsst-*.

a Das könnte ein Pullover oder ein Halstuch sein.
b ...

Tipp Grammatik

		Wahrscheinlichkeit
könnte	Es ist möglich. ... vielleicht/eventuell ...	+
dürfte	Es ist wahrscheinlich.	++
müsste	Es ist ziemlich/fast sicher.	+++

10 Wählen Sie sechs Wörter und schreiben Sie persönliche Antworten mit *könnt-*, *dürft-* oder *müsst-*.

Wo ist ...?

Ihr Handy | das nächste Postamt | ~~Ihr Auto~~ | Ihr Reisepass | Ihr Fahrrad | ein Abfalleimer | ein Briefumschlag | Ihr Bruder | Ihre Schwester | Ihr Chef | Ihre Lieblings-CD | Ihr Werkzeug | die Zahncreme | das Shampoo | der nächste Flohmarkt | ...

Mein Auto müsste vor unserem Haus stehen. Dort habe ich es geparkt.

Wo sind ...?

Ihre Winterstiefel | ~~Ihre Eltern~~ | Ihre Gartenmöbel | Ihre Lieblingssocken | ...

Meine Eltern könnten im Garten sein.
Im Haus sind sie nicht.

Tipp Grammatik
Lernen Sie zu bestimmten Grammatikthemen Beispielsätze auswendig. Wenn diese Sätze interessant sind oder persönliche Informationen enthalten, merken Sie sich die Sätze noch besser.

C

C1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 178, C1a und b, hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

▶ 211

Sind Sie gut in Statistik?

a Das Fach Statistik sollte in der Schule stärker unterrichtet werden, weil
- ☐ Statistiken in jeder Diskussion vorkommen.
- ☐ Statistiken Standpunkte unterstützen können.
- ☐ es ein Sprichwort dazu gibt.

b Wenn die Wahrscheinlichkeit für Regen am Samstag und Sonntag jeweils 50 Prozent ist, dann regnet es am Wochenende wahrscheinlich zu
- ☐ 50 Prozent.
- ☐ 100 Prozent.
- ☐ 75 Prozent.

Der magische Hund

c Die Grafiken zeigen, dass es anscheinend
- ☐ doppelt so viele
- ☐ weniger
- ☐ gleich viele

Eier gibt, nachdem der Hund die Würstchen gegessen hat.

d Man darf die beiden Grafiken nicht vergleichen, da die Gesamtzahl der Würstchen und Eier
- ☐ abgenommen hat.
- ☐ zugenommen hat.
- ☐ gleich geblieben ist.

Pünktliche Züge

e Die Bahn behauptet, dass der Zug (fast) pünktlich ist, obwohl er
- ☐ 5 ☐ 10 ☐ 15

Minuten zu spät an der Zielstation ankommt.

f Der Zug ist
- ☐ an der Zielstation
- ☐ auf allen Stationen durchschnittlich
- ☐ bei den ersten Stationen

fünf Minuten zu spät, deshalb behauptet die Bahn, dass der Zug pünktlich ist.

Gewinn und Verlust

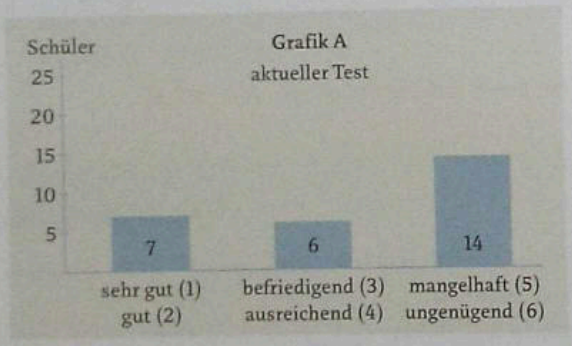
g Herr Hahn hat im ersten Jahr 60 Prozent gewonnen und im zweiten Jahr 50 Prozent verloren, insgesamt hat er
- ☐ 10 Prozent Gewinn
- ☐ 20 Prozent Verlust
- ☐ keinen Gewinn und keinen Verlust

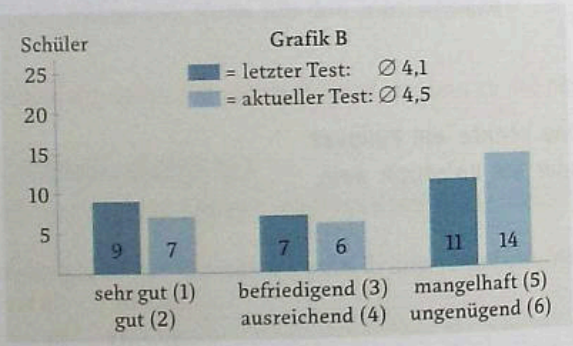
gemacht.

h Man darf den Gewinn oder Verlust in Prozent von mehreren Jahren
- ☐ einfach berechnen.
- ☐ nicht einfach zusammenrechnen.
- ☐ nicht aufschreiben.

C2 **2** Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal. Schreiben Sie Sätze zu den Grafiken wie im Beispiel.

▶ 212





~~die Entwicklung der Noten~~ ~~Wie sind die Ergebnisse des aktuellen Tests?~~ das Ergebnis des aktuellen Tests den Notendurchschnitt der letzten beiden Tests Wie war der Notendurchschnitt bei den letzten beiden Tests? Wie haben sich die Testergebnisse beim letzten Test verändert? Welche Noten gibt es beim aktuellen Test? die Ergebnisse der letzten Tests

Grafik A zeigt, wie die Ergebnisse des aktuellen Tests sind. Sie zeigt ...
Grafik B zeigt die Entwicklung der Noten. Man sieht ...

3 Landeskunde: Fragen zu den deutschsprachigen Ländern. Was will Frau Perez wissen? Schreiben Sie indirekte Fragen.

→ Indirekte Fragesätze, Lektion 9

a Wie viele Menschen leben in Österreich?
b Hat Deutschland heute mehr Einwohner als im Jahr 2000?
c Wie groß ist der Bodensee?
d Was bedeutet das Wort „Abitur"?
e Wie hoch ist der höchste Berg in der Schweiz?
f Wann hat der Erste Weltkrieg begonnen?

a Frau Perez will wissen, wie viele ... b Sie fragt, ob ...



4 **Wofür interessiert sich Frau Perez? Ergänzen Sie die Genitiv-Formen.**

→ Genitiv, Lektion 16

der Bodensee | das Wort „Abitur" | der höchste Berg in der Schweiz
die Einwohnerzahl in Deutschland | der Erste Weltkrieg | ~~die Einwohner Österreichs~~

Frau Perez interessiert sich für ...

a die Zahl — der Einwohner Österreichs — (8,6 Millionen)
b die Höhe — _____ — (Dufourspitze 4634 m)
c die Entwicklung — _____ — (≈ 1 Million weniger Einwohner)
d die Größe — _____ — (536 km²)
e den Beginn — _____ — (1914)
f die Bedeutung — _____ — (Prüfung am Ende des Gymnasiums)

5 **Wofür interessieren Sie sich? Schreiben Sie selbst drei Fragen zur Landeskunde.**

Ich interessiere mich für den/die Namen / die Lage / die Dauer / den Beginn / das Ende / ...
Wie heißt/heißen ...? Wo liegt/liegen ...? Wie hoch/lang/groß ...? Wann / Seit wann ...? Bis wann ...?

6 **Ergänzen Sie die Verben und die Informationen aus der Grafik.**



~~entwickelt~~ | lebten | mehr
gesunken | gestiegen | zählte

Die Grafik zeigt, wie sich die Einwohnerzahl in den deutschsprachigen Ländern zwischen dem Jahr 2010 (a) und dem Jahr 2015 entwickelt (b) hat. Im Jahr 2010 _____ (c) _____ (d) Millionen Menschen in Deutschland. Wir sehen, dass diese Zahl bis zum Jahr 2015 _____ (e) ist. Im Jahr 2015 hatte Deutschland _____ (f) Millionen Einwohner. In Österreich und in der Schweiz ist die Einwohnerzahl in diesen fünf Jahren _____ (g). Im Jahr _____ (h) lebten in Österreich 8,4 Millionen und in der Schweiz 7,8 Millionen Menschen. Im Jahr _____ (i) _____ (j) Österreich 8,6 Millionen Einwohner und auch in der Schweiz lebten _____ (k) Menschen als im Jahr 2010, nämlich _____ (l) Millionen.

Aussprache

▶ 213 1 **Umlaut oder nicht? Was hören Sie zuerst (1), was danach (2)? Hören Sie und ergänzen Sie.**

Konjunktiv II		Präteritum	
a er könnte	2	er konnte	1
b sie würde	☐	sie wurde	☐
c wir wären	☐	wir waren	☐
d es müsste	☐	es musste	☐

Konjunktiv II		Präteritum	
e du dürftest	☐	du durftest	☐
f ihr hättet	☐	ihr hattet	☐
g sie könnten	☐	sie konnten	☐
h ihr wärt	☐	ihr wart	☐

▶ 213 2 **Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.**

▶ 214 3 **Konjunktiv II oder Präteritum? Was passt? Unterstreichen Sie. Hören Sie und vergleichen Sie.**

a Das Gebäude auf dem Foto sieht wie das Brandenburger Tor aus. Mark könnte/konnte in Berlin sein.
b Der Regen war/wäre schnell vorbei. Die Straßen sind schon wieder trocken.
c Die Flüssigkeit unter deinem Auto dürfte/durfte Motoröl sein. Das sieht nicht gut aus.
d Manuela konnte/könnte sich gestern nicht mehr verabschieden. Sie müsste/musste zum Flughafen.
e Silvias Hund musste/müsste noch etwas wachsen. Terrier werden eigentlich größer.
f Unsere Kinder möchten/mochten das Müsli zum Frühstück nicht. Wir fanden den Geschmack toll.

▶ 214 4 **Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.**

Schreibwerkstatt

▶ 215 **1** Die Präsentation. Hören Sie. Wer übernimmt welche Arbeiten? Ordnen Sie zu.

Julia (Projektleiterin) _____
Hans (Mitarbeiter) _____
Georg (Mitarbeiter) _____
Patrizia (Sekretärin) c, ...

a Katalog fertig machen
b Präsentation vorbereiten
c ~~Bahntickets besorgen~~
d Fotos machen und an Julia schicken
e Hotelzimmer reservieren
f Texte für das Plakat schreiben
g Fotos für das Plakat besorgen





Tipp Hören
Lesen Sie die Aufgabe genau durch und stellen Sie sich die Situation im Hörtext gut vor. Hören Sie den Text und konzentrieren Sie sich auf die Information, die Sie für die Lösung brauchen.

2 Schreiben Sie die E-Mail von Hans an Georg. Erklären Sie, was gemacht werden muss.

Hallo Georg,
... muss vorbereitet / fertig gemacht / gedruckt / geschrieben / ... werden.
Patrizia muss ... Julia hat gesagt, dass sie ...
Ich muss ... Du musst ... Du solltest ...
Könntest / Kannst Du bitte ...?
Wir brauchen ...
Danke und viele Grüße, Hans

3 Lesen Sie Julias E-Mail an Hans. Was ist Julias Problem? Schreiben Sie.

Hallo Hans,

Patrizia hat für uns jeweils ein Einzelzimmer im Hotel Rose reserviert. Es soll schön sein, hat sie gesagt. Mein Mann hat das Hotel allerdings bei seiner letzten Geschäftsreise gesehen. Er ist daran vorbeigegangen, und es hat ihm nicht gefallen. Es gibt dort viel Verkehr, es dürfte also ziemlich laut sein und es könnte sein, dass wir Zimmer zur Straße haben. Ich weiß nicht, ob wir etwas anderes finden. Es könnte sein, dass schon alles voll ist. Wir müssten dann eventuell weiter weg wohnen und die Vorstellung gefällt mir auch nicht. Du warst ja schon einmal im Hotel Rose. Was meinst Du?

Liebe Grüße
Julia

Julia glaubt, dass ... Sie meint, dass ... Sie fragt Hans, ...

4 Hans antwortet. Schreiben Sie die E-Mail von Hans an Julia.

a Erzählen Sie, wie gut Sie das Hotel kennen und beschreiben Sie das Hotel.
b Erklären Sie, welche Probleme es mit dem Hotel geben könnte.
c Sagen Sie Ihre Meinung und schlagen Sie eine Lösung vor.

Hallo Julia, ich kenne das Hotel gut / nicht so gut / ... Ich war / hatte / habe ... Das Hotel hat / ist ...
Ich glaube auch / nicht, dass ... könnte. Es dürfte / müsste ... Du hast recht, dass ...
Wir könnten ... Es müsste ... Wahrscheinlich ... Wir sollten ...
Was meinst Du?
Viele Grüße, Hans

Hallo ...

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
das Camping
der Löwe, -n

beobachten
schützen

ungewöhnlich

aufwärts

A1
die Absicht, -en
der Auftrag, ¨-e
die Aussicht, -en
die Genehmigung, -en
der Grund, ¨-e
das Heim, -e
die Herausforderung, -en
der Mangel, ¨
die Rückkehr
der Start, -s
die Überzeugung, -en
das Unglück, -e
das Vergnügen, -

bemühen (sich)
bestätigen
erledigen
überraschen

arm
finanziell

innerhalb
jährlich
jederzeit
zuletzt

A2
das Gesetz, -e
die Langeweile

gering
niedrig

A3
fett
lecker
A: schmackhaft
CH: fein
preiswert
sparsam
vernünftig
zuverlässig

B1
die Couch, -(e)s/-en
die Fähre, -n

irgendwann
irgendwo
nirgendwo

B2
festlegen

bevor
gleichzeitig

B3
der Treffpunkt, -e

außerhalb
entlang

B4
die Datei, -en
die Fantasie

klicken

C1
das Gebirge, -
die Gegend, -en
der Hügel, -
der Kontinent, -e
der Ozean, -e
die Region, -en
die Stelle, -n
das Ufer, -
die Umgebung, -en
der Vorort, -e
die Wiese, -n

fließen

flach
geheim
nördlich
östlich
steil
stundenlang
südlich
westlich

C2
die Geografie

Wortfeld

Geografie: • Landschaft, -en; • Land, ¨-er; • Grenze, -n; • Fluss, ¨-e; • Kanal, ¨-e; • Ufer, -; • Berg, -e; • Gebirge, -; • Tal, ¨-er; • Meer, -e / • See; • See, -n; • Strand, ¨-e; • Straße, -n; • Autobahn, -en; • Gleis, -e; • Stadt, ¨-e; • Dorf, ¨-er; • Hafenstadt, ¨-e; • Metropole, -n; • Insel, -n; • Halbinsel, -n; • Wald, ¨-er; • Wiese, -n; • Bahnhof, ¨-e; • Hafen, ¨

Ferienunterkunft: • Hotel, -s; • Pension, -en; • Ferienappartement, -s; • Gasthaus, ¨-er; • Doppel-/ Einzelzimmer, -; • Restaurant, -s; • Café, -s; • Cafeteria, -s; • Bar, -s; • Gaststätte, -n; • Klub, -s; Reservierung, -en; • reservieren

Reisen: • Urlaub, -e / • Ferien; eine Reise buchen; eine Reise machen; nach Frankreich / ... fahren; • Urlaubsplan, ¨-e; • Reiseroute, -n; • Landkarte, -n; • Stadtplan, ¨-e; • Prospekt, -e; • Broschüre, -n

Wortfamilie

• **Ecke:** eckig; um die Ecke gehen

• **Stadt:** • Kleinstadt, ¨-e; • Großstadt, ¨-e; • Stadtzentrum, -zentren; • Altstadt; • Hauptstadt, ¨-e; städtisch

fliegen: abfliegen; • Flug, ¨-e; • Flugzeug, -e; • Abflug, ¨-e; • Flughafen, ¨; • Flugverbindung, -en; • Flugticket, -s; • Fluglinie, -n

reisen: • Reise, -n; • Weltreise, -n; • Reiseland, ¨-er; • Reiseziel, -e; weiterreisen

(sich) vergnügen: • Vergnügen; vergnügt

geheim: • Geheimnis, -se

A

A1 **1** **Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal** → KB S. 182, A1b **und ordnen Sie die Sätze (a–j) den Themen (1–5) und den richtigen Personen zu. Ergänzen Sie dann die Sätze.**

	D. Wagner	C. Tausch
1 Gründe für die Ausreise	a	☐
2 Vorbereitung/Voraussetzung	☐	☐
3 Reisebedingungen	☐	☐
4 Erwartungen, Hoffnungen und Ängste	☐	☐
5 Möglichkeit der Rückkehr in die Heimat	☐	☐



D. Wagner



C. Tausch

Eigentümer bemühen beantragen Aufträge ~~Mangel~~ zurückkehren Herausforderung finanziell überzeugt erledigen antreten Absicht Heim Armut bestätigen Vergnügen

a Vor allem der Mangel an Lebensmitteln und die große _____ sind die Gründe für die Ausreise.
b Die Reise dauert nur 21 Stunden und ist _____ kein großes Problem.
c Er muss die Einreisegenehmigung _____ und viele Amtswege _____.
d Sie müssen ihr _____ verlassen und die lange Reise gemeinsam mit 500 Auswanderern _____.
e Er hat die _____, im sozialen Wohnungsbau tätig zu sein.
f Sie müssen sich _____, erfolgreich zu sein, denn es gibt kein Zurück.
g Sie träumen von einem besseren Leben. Wenn sich ihre Erwartungen _____, können Sie dem _____ des Schiffes das Geld für die Überfahrt zurückzahlen.
h Die Reise ist kein _____, sie ist lang und gefährlich.
i Er ist _____, dass die Arbeit Spaß machen kann, aber er braucht _____ und Kontakte.
j Wenn die _____ zu groß ist und der Neustart nicht klappt, kann man jederzeit _____.

Tipp Lesen
Beim Lesen müssen Sie oft neue, unbekannte Wörter aus dem Kontext erraten. Sie haben nicht immer Zeit, im Wörterbuch nachzuschlagen. Versuchen Sie deshalb, zuerst Antworten und Fragen zuzuordnen. Ergänzen Sie erst danach die Lücken.

A2 **2** **Lesen Sie und ordnen Sie die Motive für die Auswanderung (1–6) den Personen (a–f) zu.**

1 Wetterextreme 2 ~~Langeweile~~ 3 Liebe 4 Armut 5 Interesse 6 Politik

a 2 Peter: Zu Hause hatte ich einen sehr uninteressanten Beruf. Hier habe ich meine eigene Firma. Ich muss viel arbeiten, aber es macht Spaß.
b ☐ Pedro: In meinem Land habe ich oft viele Monate lang kein Geld verdient. Ich habe drei Kinder und meine Familie hat sehr wenig Geld. Hier habe ich einen Job.
c ☐ Maria: Jan und ich haben uns in meinem Heimatland kennengelernt. Die Vorbereitungen für die Ausreise haben ein Jahr lang gedauert, aber jetzt sind wir endlich zusammen.
d ☐ Silvia: Die Tiere und die Landschaft Afrikas haben mich immer schon begeistert. Affen, Löwen, Elefanten ... Das habe ich jetzt alles vor meiner Haustür.
e ☐ Hakim: Die politische Situation in meinem Land war immer schon schwierig. Hier ist es sicherer.
f ☐ Nadette: Die Stürme und das Hochwasser waren schrecklich. Unser Haus ist weg, wir haben alles verloren. Wir leben jetzt hier bei unseren Verwandten.

3 **Ergänzen Sie die Namen aus 2 und die Komparative.** → Komparativ, Lektion 10

a (viel) Pedro verdient mehr Geld als in seinem Heimatland.
b (interessant) _____ findet Afrika _____ als ihr Heimatland.
c (gut) _____ gefällt sein neuer Beruf _____ als sein alter Beruf.
d (gering) Die Hochwassergefahr ist in der neuen Heimat _____ als in _____s Heimatland.
e (sicher) Für _____ ist die neue Heimat _____ als sein Heimatland.
f (nah) _____ kann _____ bei ihrem Freund sein als in ihrem Heimatland.

Tipp Grammatik
schnell – Komparativ: schneller
viel – mehr, gut – besser, gern – lieber, hoch – höher, alt – älter, kurz – kürzer, ...

4 Was ist für wen wichtig? Ordnen Sie die Personen aus 2 zu und markieren Sie die Endungen wie im Beispiel.

a Die sicherere Situation im Land
b Die geringere Hochwassergefahr
c Die größere Nähe zu ihrem Freund
d Der interessantere Beruf
e Die interessantere Natur und Landschaft
f Die besseren Jobmöglichkeiten

5
1 Peter
2 Pedro
3 Maria
4 Silvia
5 ~~Hakim~~
6 Nadette

5 Reiseangebote vergleichen. Schreiben Sie die Komparative.
Ergänzen Sie dann die Komparative mit Adjektivendungen in den Dialogen.

→ Adjektivdeklination, Lektionen 15 + 17

nah – näher warm – _____ schnell – _____
ruhig – _____ billig – _____ kurz – _____

a • Der Flug nach New York kostet 800 €.
▪ Das ist zu teuer. Wir müssen einen billigeren Flug finden.

b • Der Flug auf die Philippinen dauert 15 Stunden. Ist das zu lang?
▪ Ja, suchen wir doch ein _____ Urlaubsziel.

c • Mit unseren alten Fahrrädern dauert die Tour mindestens drei Tage.
▪ Dann leihen wir uns doch _____ Räder.

d • Willst du über Hamburg oder über Leipzig nach Berlin fahren?
▪ Ich bin für die _____ Strecke.

e • Ich möchte im Sommer nach Grönland reisen.
▪ Ich würde lieber in ein _____ Land fahren.

f • Fahren wir doch eine Woche nach Berlin.
▪ Ein _____ Ort wäre mir lieber.

A3 **6** Hören Sie. Was passt? Unterstreichen Sie.
▶ 216

a Onkel Michael meint, früher gab es größere Busse / schnellere Verkehrsmittel / geringere Verkehrsprobleme.
b Lilli meint, dass es heute bequemere Verkehrsmittel / sicherere Straßen / preiswertere U-Bahnen gibt.
c Michael findet, dass es früher vernünftigere Freizeitbeschäftigungen / interessantere Kartenspiele / sparsamere Menschen gab.
d Lilli gibt ihrem Onkel den Rat, einen Computer zu kaufen, weil es keine bessere Freizeitbeschäftigung / einfachere Kommunikationsmöglichkeit / interessantere Unterhaltung gibt.
e Lilli findet, im Internet gibt es oft niedrigere Preise / leckerere Lebensmittel / einen besseren Service als im Supermarkt.
f Michael fragt, warum es längere Öffnungszeiten / größere Verkehrsprobleme / zuverlässigere Verkehrsmittel als früher gibt, obwohl jeder einen Computer hat.

7 In einem Internetforum finden Sie diese Meinung zu einer Diskussionssendung im Fernsehen.
Was war wohl das Thema der Sendung?
Kreuzen Sie an.

a ☐ Wie wichtig ist die Familie heute?
b ☐ Die Vor- und Nachteile des Internet
c ☐ Mehr Arbeitsstress durch Computer

Früher haben die Menschen nicht ständig vor dem Computer gesessen. Sie haben mehr Zeit mit ihrer Familie und ihren Freunden verbracht. Ich finde, früher hatten die Menschen mehr Zeit für die wirklich wichtigen Dinge im Leben. Das Internet hat keine Vorteile. andi2

8 Was ist für Sie ein Vorteil ☺ oder ein Nachteil ☹?
Ergänzen Sie. Schreiben Sie dann Ihre Meinung zum Thema der Fernsehsendung in 7.

☺ mit Freunden in anderen Ländern kommunizieren ○ interessante Menschen kennenlernen
○ Arbeiten schneller erledigen ○ billig ○ stundenlang Spiele spielen ○ Cybermobbing
○ günstig einkaufen ○ weniger Zeit für Hobbys haben ...

Manche Menschen meinen, dass ...
Ich finde, das stimmt / stimmt nicht.
Das sehe ich genauso / anders.
Da bin ich anderer / Ihrer / deiner Meinung.

Ich finde, ...
... hat Vorteile / Nachteile.
Wenn man ..., dann ...

B1 1 Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal und korrigieren Sie die sieben Fehler.

▶ 217

machen Couch-Surfing

Monika und Ron sind auf einer Weltreise. Sie ~~übernachten immer in Hotels~~. Jetzt sind sie in einem Lokal und essen Pizza und Suppe. In dem Lokal gibt es gratis Internet. Deshalb möchte Ron einen Gastgeber für die Nacht suchen. Doch Monika möchte zuerst das nächste Reiseziel festlegen. Weil es draußen immer heller wird, suchen Sie doch zuerst eine Couch im Internet. Ron findet einen Gastgeber, der ziemlich weit entfernt wohnt. Er findet im Internet aber keine Wegbeschreibung zum Treffpunkt. Er möchte am nächsten Tag hinfahren. Doch Monika will, dass Ron den Gastgeber zuerst fragt, ob sie kommen können. Während sie ihren Salat isst, fährt Ron zum Gastgeber.

2 Was passt? Ergänzen Sie.

irgendwen irgendwohin irgendwie ~~irgendwo~~ irgendwann irgendetwas

a • Wir könnten irgendwo auf einem Parkplatz schlafen.
▪ Ich will aber in einem guten Hotel schlafen.
b • Ich möchte gern im Urlaub zu Hause bleiben. Müssen wir immer _____ fahren?
▪ Ja, ich will unbedingt nach Frankreich.
c • Wir sollten _____ als Geschenk mitbringen.
▪ Stimmt. Vielleicht eine Flasche Rotwein?
d • Wir können uns ja _____ nächste Woche treffen.
▪ Gute Idee! Wie wär's mit Donnerstag?
e • Ich glaube, wir sollten _____ nach dem Weg fragen.
▪ Fragen wir doch den Mann dort drüben.
f • _____ müssen wir jetzt nach Frankfurt kommen.
▪ Fahren wir doch per Autostopp.

B2 3 Reiseleiter (A) oder Chefin (B)? Wer sagt was? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze mit *bevor*.

a ~~die Stadt besichtigen – das Gepäck ins Zimmer bringen können~~
b Mittagspause machen – Rechnungen fertig schreiben müssen
c wieder in den Bus steigen – Fotos machen können
d zu Mittag essen – an den Strand gehen können
e wichtige E-Mails wegschicken – sie mir zeigen müssen
f nach Hause gehen – die Pläne fertig zeichnen müssen

A a Bevor Sie die Stadt besichtigen, können Sie das Gepäck ins Zimmer bringen. c ...
B ...

A



Ein Reiseleiter spricht mit Touristen.

B



Eine Chefin spricht mit Angestellten.

4 Andreas (A) ist im Urlaub, seine Freundin Kaja (K) ist zu Hause und arbeitet. Wer macht was? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze mit *während*.

a schlafen A – ins Büro fahren K
b eine Präsentation vorbereiten ☐ – frühstücken ☐
c am Strand liegen ☐ – mit einem Kunden telefonieren ☐
d eine Wanderung machen ☐ – mit einem Kollegen diskutieren ☐
e in der Kantine essen ☐ – frischen Fisch grillen ☐
f Arbeitspläne schreiben ☐ – Volleyball spielen ☐
g müde nach Hause fahren ☐ – an der Strandbar einen Cocktail trinken ☐

a Während Andreas schläft, fährt Kaja ...

5 *Bevor, während* oder *nachdem*? Ordnen Sie zu.

Bevor wir ins Flugzeug steigen, ... _____
Während wir fliegen, ... _____
Nachdem wir gelandet sind, ... a, ...

a ~~müssen wir unser Gepäck abholen.~~
b können wir die Alpen von oben sehen.
c müssen wir das Gepäck einchecken.
d bekommen wir vom Kapitän Informationen über das Wetter.
e holt uns ein Mitarbeiter vom Hotel ab.
f können wir nicht telefonieren.
g müssen wir das Flugticket ausdrucken.
h müssen wir das richtige Gate finden.

Tipp Grammatik
Nebensätze mit *als, (immer) wenn, bevor, nachdem* und *während* zeigen an, wann etwas passiert / passiert ist.

6 Schreiben Sie sechs persönliche Sätze mit *bevor, während* und *nachdem*.

Bevor ich ... Während meine Schwester ... Nachdem mein Freund Namik ...

B3 7 Ergänzen Sie die Präpositionen und die Artikel.

außerhalb außerhalb ~~oberhalb~~ unterhalb innerhalb



Tief unten im Tal gibt es einen Fluss. Oberhalb des (a) Flusses sieht man Weingärten. Auf einem Bergrücken liegt die Stadt Johannskron. _____ _____ (b) Stadt führt eine enge Straße den Berg hinab. _____ _____ (c) Stadt dürfen keine Autos fahren. Die Straßen sind viel zu eng. Auf den Parkplätzen _____ _____ (d) Stadt sieht man viele Autos aus dem Ausland, denn das Schloss ist auch _____ _____ (e) Landesgrenzen bekannt.

▶ 218 8 Hören Sie und lösen Sie die Aufgaben.

a Wo treffen sich Luisa und Kevin? Schreiben Sie.

Im ...

b Wie sind sie dorthin gekommen?
Zeichnen Sie die Wege von Luisa und Kevin in die Karte ein.



9 Sehen Sie noch einmal die Karte in 8 an und schreiben Sie.

a Beschreiben Sie den Weg vom Hotel Lorenz zum Café Steiner.
b Beschreiben Sie den Weg vom Parkplatz zum Schloss.
c Sie sind am Parkplatz. Sie möchten in der Apotheke ein Medikament besorgen, Geld abheben, das Schloss ansehen und danach einen Kaffee trinken. Beschreiben Sie den Weg.

a Vom Hotel Lorenz geht man zuerst ...

B4 10 Was wissen Sie noch? Sind die Sätze richtig oder falsch?
▶ 219 Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
a Monika und Ron sind zuerst nach New Orleans und dann nach Florida gefahren.	☐	☐
b Sie haben im Everglades-Nationalpark gecampt.	☐	☐
c Sie haben in einem Campingfahrzeug übernachtet.	☐	☐
d Ron hat in dem See in der Mitte des Campingplatzes gebadet.	☐	☐
e Ein Parkranger hat sie bei einem Vortrag vor dem Alligator im See gewarnt.	☐	☐
f Beide haben danach sehr schlecht geschlafen.	☐	☐

C

C1 **1** **Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal** → KB S. 186, C1a **und ergänzen Sie.**

1 wilden Strände im Süden 2 tropische Wälder mit seltenen Tieren und Pflanzen 3 Hafen
4 Dschungel 5 wilden Bergbächen 6 ~~die Kreideküste~~ 7 Vorort 8 Kontinent

Columbus2 und Daktari

Columbus2 und Daktari sind in Norddeutschland aufgewachsen. Columbus2 kennt die Gegend auf seiner Heimatinsel Rügen gut: die Strandbäder, 6 (a) und die ☐ (b). Sein Lieblingsort war der ☐ (c). Auch Daktari mochte seine Heimatregion. Er hat in der Nähe der Großstadt Duisburg in einem ☐ (d) gewohnt. Doch dann wollten beide weg. Columbus2 hat vom ☐ (e) in Indien geträumt, vom Himalaya, von steilen Bergen, ☐ (f), Schnee und Eis. Daktari ist wirklich auf einen anderen ☐ (g) gezogen. Er hat menschenleere Strände und ☐ (h) gesucht und sie in Afrika gefunden.

9 geheimen Buchten 10 Ufer 11 hohe Berge, Gletscher und Bergwiesen 12 Himmel
13 Felder 14 flach 15 Dorf 16 Getreide 17 Pferde, Rinder und Schafe 18 Wein 19 Hügel

Alm-Öhi und Skipper1

Alm-Öhi kommt aus einem Dorf in der Schweiz, Skipper1 lebt in einem ☐ (i) an einem österreichischen See. Rund um Alm-Öhis Dorf gibt es ☐ (j) mit Rindern und Schafen. Das Land um Skippers Dorf ist ☐ (k). Es gibt dort Wiesen und ☐ (l) mit Weizen, Mais und anderem ☐ (m). Auf den Wiesen leben ☐ (n), und es wächst da auch ☐ (o). Alm-Öhi lebt jetzt in Bordeaux. Er liebt den Ozean, den weiten ☐ (p) und die ☐ (q) rund um die Stadt. Gern ist er am ☐ (r) des breiten Flusses. Auch Skipper1 möchte ans Meer, er träumt von steilen Küsten, ☐ (s), kleinen Fischerdörfern und wunderschönen Sandstränden.

2 **Welches Wort passt nicht in die Reihe? Streichen Sie es durch. Schreiben Sie auch die Artikel zu den Nomen.**

a	der	See	–	_____	Fluss	–	_____	~~Baum~~	–	_____	Ozean	–	_____	Bach
b	_____	Ufer	–	_____	Weizen	–	_____	Küste	–	_____	Bucht	–	_____	Strand
c	_____	Berg	–	_____	Gebirge	–	fließen		–	_____	Gletscher	–	_____	Hügel
d	_____	Rind	–	_____	Gegend	–	_____	Schaf	–	_____	Pferd	–	_____	Huhn
e	flach		–	steil		–	hügelig		–	_____	Vorort	–	gebirgig	
f	_____	Wald	–	_____	Wiese	–	_____	Autobahn	–	_____	Feld	–	_____	Park

3 **Schreiben Sie mit acht Wörtern aus 2 persönliche Sätze.**

Ich mag / mag kein ...
... gefällt mir / gefällt mir nicht.
Ich bin gern / nicht gern ...
Ich würde gern ...
Wir wohnen ...
Mein Bruder / ...
Unsere Stadt / Unser Dorf liegt ...
Rund um meine Stadt / mein Dorf gibt es ...
Mein Lieblingsplatz ...
Manchmal träume ich von ...

Tipp Wortschatz
Lernen Sie neue Wörter, indem Sie persönliche Sätze schreiben und diese Sätze lernen. Die Sätze helfen Ihnen, die neuen Wörter länger im Gedächtnis zu behalten.

C2 **4** **Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze im Konjunktiv II.** → Konjunktiv II, Lektionen 10 + 13

ein großes Motorboot haben jeden Tag Ski fahren jeden Abend Samba tanzen

a Wenn meine Heimatstadt direkt an der Grenze zu Brasilien liegen würde,
würde ich ... .
b Wenn es neben meinem Heimatdorf einen sehr hohen Berg geben würde,
_____ .
c Wenn mein Haus direkt am Strand liegen würde,
_____ .

jeden Tag Pinguine füttern Safaris organisieren können am liebsten in einem Leuchtturm wohnen

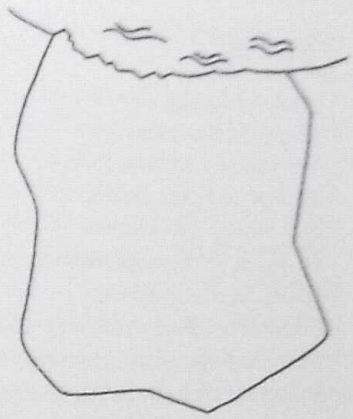
d ich könnte ... _____ ,
wenn Löwen und Elefanten in meinem Heimatland leben würden.
e _____ ,
wenn mein Heimatland eine kleine Insel wäre.
f _____ ,
wenn mein Heimatland am Südpol liegen würde.


• Leuchtturm

220 5 Lesen Sie und hören Sie den Text. Zeichnen Sie das Land in Ihr Heft.

Die Geografie meines Heimatlandes

Mein Heimatland ist nicht sehr groß. Es hat fast die Form eines Quadrats. Im Norden grenzt das Land ans Meer. Im Nordwesten gibt es eine Steilküste, und im Nordosten schöne Buchten und Sandstrände. Zu den Buchten und Stränden führen viele kleine Straßen und es gibt einige Fischerdörfer. Im Westen liegen entlang der Landesgrenze hohe Berge. Nur sehr wenige Menschen leben dort, und im Winter gibt es viel Schnee. Weiter im Osten ist das Land hügelig. Dort gibt es große Wälder. Ganz im Osten ist das Land sehr flach. Dort liegen viele kleine Bauerndörfer, und auf den Feldern wachsen Mais und anderes Getreide. Von den Bergen fließen kleine Bäche in den großen Fluss, der von Süden nach Norden durch das Land fließt. An diesem Fluss liegen auch die beiden größten Städte des Landes. In der Mitte liegt unsere Hauptstadt. Ganz im Süden, an der Grenze zu unserem Nachbarland, liegt eine große Industriestadt. Die Städte sind Verkehrs- und Industriezentren, und hier arbeiten die meisten Menschen.



6 Beschreiben Sie eine Landschaft, die Sie gut kennen.

Mein Heimatland / ... ist sehr groß/klein/...
Es liegt ... Es grenzt an ...
Im Norden/Süden/... gibt es ...
Östlich/Nördlich/Westlich/Südlich davon ...
Es gibt ...
Die Landschaft / Das Land ist flach/hügelig/gebirgig/...
Durch das Land fließt ...

AUSSPRACHE

▶ 221 1 Welche Buchstaben fehlen hier? Ergänzen Sie. Hören Sie dann und sprechen Sie nach.

a Aussi**ch**t
b au____
c besu____en
d Tö____ter
e man____e
f jährli____
g Bu____t
h e____t
i mö____ten
j no____
k Tau____er
l Frü____te
m ausgezei____net
n eu____
o Mil____

2 Wann spricht man *ch* wie in *ich*, wann wie in *nach*? Ordnen Sie die Wörter aus 1 zu und ergänzen Sie die Regel.

ch wie in „ich“: Aussicht, ...

ch wie in „nach“: _____

Regel
Nach *i, e, ei, eu, ü, ö* und Konsonanten spricht man *ch* wie in _____.
Nach *a, o, u, au* spricht man *ch* wie in _____.
Manchmal spricht man *ch* auch wie *k (z. B. wachsen)* oder *sch (z. B. Chance)*.

3 Ergänzen Sie Wörter aus 1 und ordnen Sie zu.

a Die Fr**üchte** wachsen überall in meiner Heimat.
b Von hier haben wir eine schöne Auss_____ auf die B_____.
c Wir hatten die Chance, unsere T_____ in China zu be_____.

1 Siehst du die T_____ am Strand?
2 Wir m_____ eu_____ diese Fotos au_____ n_____ zeigen.
3 Sie schmecken aus_____.

▶ 222 4 Hören Sie und sprechen Sie nach.

Schreibwerkstatt

1 Lesen Sie die beiden Briefe. Welche Probleme könnte es beim gemeinsamen Urlaub von Ida und Fiona im Mai geben? Unterstreichen Sie die Sätze in den Briefen dazu.

Hallo Ida,

ich bin jetzt drei Tage hier, und ich freue mich schon, wenn wir wieder zu Hause sind. Es ist so langweilig! Als Oskar diesen Urlaub gebucht hat, habe ich gedacht: „Egal, irgendwie wird es sicher schön." Aber das stimmt leider nicht.

A Wir wohnen in einem Haus auf einer kleinen Insel. Es gibt hier gar nichts, nicht einmal Schafe. In der Mitte der Insel ist ein kleiner Hügel. Dorthin führt ein Weg. Während Oskar vor dem Haus sitzt und liest, gehe ich ein paar Mal am Tag dort hinauf. Man hat einen schönen Blick auf das Meer, und manchmal kann man Schiffe beobachten, die vorbeifahren.

B Du weißt, ich brauche Aktivitäten. Nur faulenzen kann ich nicht. Da war es wohl falsch, hierher zu fahren.

C Wenn wir nächsten Frühling unsere gemeinsame Urlaubsreise machen, brauchen wir unbedingt ein interessantes Programm.

Jetzt muss ich leider Schluss machen. Wir haben auf dem Festland eingekauft und müssen mit dem Schiff auf die Insel zurück. Dort gibt es natürlich kein Internet. ☹



Bis (hoffentlich) bald
Fiona

Liebe Fiona,

während Du auf Deiner Insel sitzt und faulenzt, bin ich auf Besichtigungstour.

D Wir haben gestern fünf Sehenswürdigkeiten besichtigt, und auch heute habe ich schon das zweite Museum hinter mir. Bevor wir jetzt zu einem Schloss in der Nähe fahren, habe ich Zeit, diesen Brief zu schreiben. Ich sitze hier in einem Café auf dem Hauptplatz, vor mir auf dem Tisch stehen eine Tasse Tee und mein Laptop. Die Sonne scheint, und die alten Häuser rund um den Hauptplatz schauen mir beim Schreiben zu.

E Eigentlich wäre es wunderschön, wenn ich hier sitzen bleiben könnte, das geht aber leider nicht. Ich bin doch eher der ruhige Urlaubstyp. Das intensive Programm hier ist für mich zu viel.

F Wenn wir zusammen Urlaub machen, würde ich eigentlich gern faulenzen. Ob wir ein Programm finden, das für uns beide passt?



Herzlichst
Ida

2 Lesen Sie noch einmal und ordnen Sie jeweils zwei passende Textteile (A–F) aus 1 zu.

a C ☐ Fiona und Ida machen einen Vorschlag für den nächsten Urlaub.
b ☐ ☐ Fiona und Ida schreiben, warum ihnen der Urlaub nicht so gut gefällt.
c ☐ ☐ Fiona und Ida beschreiben ihren Urlaub.

3 Stellen Sie sich vor, Sie machen Urlaub und es gefällt Ihnen sehr gut oder überhaupt nicht. Schreiben Sie einen Brief an eine Freundin oder einen Freund.

auf einer Safari in Afrika | Wintercamping in den Alpen | mit dem Boot den Amazonas aufwärts | mit dem Mountainbike durch Australien | Wanderurlaub in Südamerika | auf einer Kreuzfahrt im Polarmeer | ...

- Beschreiben Sie Ihren Urlaub. Wie sieht es an Ihrem Urlaubsort aus? Wie ist das Wetter? Was machen Sie?
- Schreiben Sie, warum Ihnen der Urlaub gefällt / nicht gefällt.
- Machen Sie einen Vorschlag für einen gemeinsamen Urlaub.

Wir sind / Ich bin hier in ... Wir sind ... angekommen.
Das Wetter ist ... Es ist sehr heiß/kalt ... Es regnet oft/nie.
Wir haben ... gemietet.
Die Landschaft ist wunderschön / nicht so toll / anders als ...
Es gibt hier bessere/höhere/schönere ... als ...
Der Urlaub gefällt mir/uns ...
Ich finde es hier ...
Wir sollten auch einmal ...
Würdest Du nicht auch gern einmal ...?
Wir könnten zusammen ...

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
die Energie
der Hof, ¨e

A1
das Büfett, -s
A/CH: das Buffet, -s
der Dialekt, -e
das Ehepaar, -e
der Humor
die Scheidung, -en
der Typ, -en

ablehnen
amüsieren
ansprechen
anstrengen (sich)
ausrechnen
begrüßen
scheiden lassen (sich)
verzeihen

ärgerlich
ernst
mutig
treu
verliebt

allmählich
andererseits
bereits
heim
wenigstens
zufällig

A3
die Rente, -n
der Wettbewerb, -e

gründen

klasse

B1
die Klimaanlage, -n
die Sicherheit
der Trend, -s

behandeln
beziehen (sich)
kopieren

äußerlich
maximal
speziell

zumindest

B2
der Backofen, ¨
A: das Backrohr, -e
der Bildschirm, -e
die Einrichtung
die Fernbedienung, -en
der Hocker, -
A: Stockerl, -n
die (Tür-)Klinke, -n
das Treppenhaus, ¨er
A: das Stiegenhaus, ¨er
das Zeug

fern
locker

B3
die Besprechung, -en
die Bühne, -n
die Drogerie, -n
die Haut
der Honig
das Kapitel, -
die Kindertagesstätte, -n / Kita, -s
der Kunststoff, -e
die Müllabfuhr
CH: die Kehrichtabfuhr
die Schachtel, -n
der Staub
der Verlag, -e
das (Stadt-)Viertel, -
CH: das Quartier, -e

erkälten (sich)
A: verkühlen (sich)

vorig-

C1
abhängen
schieben
CH: stossen
stoßen
verhalten (sich)
verlangen

entweder ... oder
sowohl ... als auch
weder ... noch

C2
die Feier, -n
die Marmelade, -n
CH: die Konfitüre, -n
die Schlagsahne
A: das Schlagobers
CH: der Schlagrahm

offen

C3
der Kuss, ¨e
das Vertrauen

küssen (sich)
lächeln
nicken
spüren
winken
zustimmen

Wortfeld

Gebäude: • Haus, ¨er; • Dach, ¨er; • Dachterrasse, -n; • Treppenhaus, ¨er; A: • Stiegenhaus, ¨er; • Keller, -; • Stock; • Untergeschoss (UG), -e; • Obergeschoss (OG), -e; • Flur, -e; A: • Gang, ¨e; CH: • Korridor, -e; • Raum, ¨e; • Kinder-/Wohn-/Arbeits-/...-/zimmer, -; • Balkon, -e; • Terrasse, -n; • Boden, ¨; • (Zimmer-)Decke, -n; • Wand, ¨e; • Tür, -en; • Eingangstür, -en; • Tor, -e; • Stufe, -n; • Fensterscheibe, -n; • Garage, -n; • Ausfahrt, -en; • Aufzug, ¨e / • Lift, -e; • Heizung, -en; heizen; • Einrichtung, -en; einrichten

Möbel: • Bett, -en; • Doppelbett, -en; • Stuhl, ¨e; • Sessel, -; • Sofa, -s; • Regal, -e; • Bücherregal, -e; • Teppich, -e; • Spiegel, -; • Bild, -er; • Lampe, -n; • Schrank, ¨e; • Vorhang, ¨e; • Vase, -n; möbliert

Bad: • Waschmaschine, -n; • Dusche, -n; • Badewanne, -n; • Toilette, -n; • Waschbecken, -; • Badezimmerspiegel, -

Küche: • Spülmaschine, -n; A: • Geschirrspüler, -; • Herd, -e; • Backofen, ¨; Küchen-/tisch/schrank/...; • Spüle, -n; A: • Abwasch, ¨en; • Küchenlampe, -n

Beziehung: sich treffen; sich verabreden; verabredet sein; • Liebe; (sich/jemanden) lieben; sich verlieben; sich verloben; heiraten; sich scheiden lassen; • Hochzeit, -en; • Treffen, -; • Verabredung, -en; • Scheidung, -en; eine Familie gründen; eine Familie planen; Kinder/Nachwuchs bekommen

Familie: • Eltern; • Schwiegereltern; • Schwiegertochter, ¨; • Schwiegersohn, ¨e; • Enkel, -; • Enkelin, -nen

Wortfamilie

• Kind: • Kindertagesstätte, -n / • Kita, -s; • Kindergarten, ¨; • Kinderwagen, -; • Kinderbett, -en; • Kindheit; • Kinderwunsch

(sich) anstrengen: • Anstrengung, -en; anstrengend

sprechen: jmdn. ansprechen; • Aussprache; aussprechen; • Besprechung, -en; besprechen; • Versprechen, -; versprechen; widersprechen; • Lautsprecher, -; • Sprechstunde, -n; • Sprache, -n; • Fremdsprache, -n; • Muttersprache, -n; • Sprachenschule, -n; • Zeichensprache; • Zweitsprache

wohnen: wohnen in/bei; • Wohnung, -en; • Wohnhaus, ¨er; • Stadtwohnung, -en; • Wohnungsbau; • Wohnanlage, -n; • Wohnwagen, -; • Wohnzimmer; • Wohngemeinschaft, -en; • Wohnort; • Wohnsitz, -e; • Bewohner, -; • Mitbewohner, -; • Dorfbewohner, -; • Einwohner, -

A

A1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 190, A1b. Ergänzen Sie die Namen Sonja (S) oder Dirk (D) und die Wörter.

Dialekt ~~fiel~~ ... auf verzeihen ärgerlich zufällig Beziehung anstrengen

a Bei einer Ausstellungseröffnung fiel S ein großer schlanker Typ _____.
b ☐, der keine Ahnung von Kunst hatte, war rein _____ bei der Eröffnung.
c ☐ nahm ☐s Einladung zum Abendessen an, weil sein _____ sie amüsierte.
d ☐, die vor allem die Unabhängigkeit in ihrer _____ mag, ist glücklich.
e ☐ ist nicht sicher, ob sie sich _____ könnten, wenn sie sich untreu würden.
f ☐ will sich nicht besonders _____, um ☐ zu halten.
g ☐ findet es _____, dass ☐s Eltern gegen die Beziehung sind.

2 Ergänzen Sie *-voll* oder *-los*.

a Sie stritten sich oft, weil sie seine häufigen Termine am Abend rücksichts los fand.
b Sie war humor_____ und intelligent. Er verliebte sich in sie, heute sind sie verlobt.
c Sie wollte sich nicht scheiden lassen. Sie waren beide nicht fehler_____, aber sie waren 40 Jahre lang ein Ehepaar gewesen.
d Sie war froh, dass sie nach der Scheidung Klaus kennenlernte. Er war zärtlich und liebe_____.
e Er trennte sich für sie sogar von seinem Motorrad, das fand sie besonders rücksichts_____.
f Sie waren beide arbeits_____ und allmählich begann ihre Beziehung darunter zu leiden.

A2 **3** Wie sind die Personen? Ergänzen Sie die Relativpronomen und Adjektive. → Relativsätze im Nominativ, Lektion 16

attraktiv faul optimistisch treu ~~ehrlich~~ witzig mutig geduldig zärtlich

a Ein Freund, der immer die Wahrheit sagt, ist ehrlich.
b Eine Person, _____ lange und feste Beziehungen zu anderen Menschen hat, ist _____.
c Ein Kind, _____ lange auf etwas warten kann, ist _____.
d Ein Mensch, _____ viel Humor hat, ist _____.
e Eine Frau, _____ keine Angst hat, ist _____.
f Menschen, _____ ihre Liebe gut zeigen können, sind _____.
g Jemand, _____ keine Angst vor der Zukunft hat, ist _____.
h Eine Person, _____ nicht sehr aktiv ist, ist _____.
i Ein Mann, _____ gut aussieht, ist _____.

4 Finden Sie zu den Adjektiven in 3 die Gegenteile.

~~unehrlich~~ grob pessimistisch untreu ernst fleißig unattraktiv feig ungeduldig

ehrlich – unehrlich, ...

5 Eine ungewöhnliche, aber wahre Liebesgeschichte. Schreiben Sie Relativsätze.

a Reinhard ist ein Wissenschaftler. Er arbeitet in einer Forschungsstation in der Antarktis.
b Die drei Monate sind sehr langweilig. Drei Monate war Reinhard schon auf der Station.
c Reinhard chattet im Internet. Er ist sehr allein.
d Sabrina antwortet Reinhard. Sie arbeitet als Wissenschaftlerin in der Arktis.
e Reinhard und Sabrina verlieben sich. Sie schreiben sich jeden Tag.
f Nach einem halben Jahr begegnen sich Reinhard und Sabrina zum ersten Mal und heiraten. Das halbe Jahr dauert viel zu lange.

a Reinhard ist ein Wissenschaftler, der in einer Forschungsstation in der Antarktis arbeitet.
b Die drei Monate, die Reinhard schon auf der Station ist, sind sehr langweilig.
c ...



6 Stress vor der Hochzeit. Ergänzen Sie. Schreiben Sie dann Relativsätze.

Anzug ~~Torte~~ Taxi Sachen Musikstück Gäste

a Die Torte muss noch ins Restaurant gebracht werden. Tante Maja hat sie für uns gebacken.
b Wir müssen noch das _____ auswählen. Die Musiker sollen es am Ende der Hochzeit spielen.
c Ich muss den _____ abholen. Der Schneider hat ihn noch geändert.
d Kommen alle _____? Wir haben sie eingeladen.
e Wir müssen noch die _____ einpacken. Wir brauchen sie auf der Hochzeitsreise.
f Wo bleibt das _____? Ich habe es bereits vor einer halben Stunde bestellt.

a Die Torte, die Tante Maja für uns gebacken hat, muss ...

7 Erfahrungen mit Freunden und Bekannten. Ergänzen Sie der, dem, denen und die Verben.

~~helfen~~ gefallen gehören zeigen leihen

a Martin, dem ich immer bei der Gartenarbeit geholfen habe (Perfekt), will seinen Garten aufgeben.
b Maria, _____ ich meine DVDs _____ _____ (Perfekt), hat sie noch nicht zurückgegeben.
c Die beiden Couchsurfer, _____ ich am Nachmittag die Stadt _____, wollen heute für uns kochen.
d Alex, _____ unsere Wohnung _____, will sie jetzt nicht mehr vermieten, sondern verkaufen.
e Mario, _____ meine Fotoausstellung so gut _____ _____ (Perfekt), will mich zum Abendessen einladen.

8 Marianne zieht aus der Wohngemeinschaft aus. Wer ist froh darüber ☺, wer ist traurig ☹? Kreuzen Sie an und schreiben Sie.

		froh	traurig
a Uwe:	Marianne hat mir oft meine Obstsäfte weggetrunken.	X	☹
b Andrea:	Marianne hat mir immer neue Computerprogramme erklärt.	☺	☹
c Ali und Ben:	Marianne hat uns immer Geld geliehen.	☺	☹
d Serena:	Marianne hat mir nie beim Putzen geholfen.	☹	☺
e Walter:	Marianne hat mir stundenlang langweilige Geschichten erzählt.	☹	☺
f Fabian:	Mariannes Energie hat mir so gut gefallen.	☺	☹

a Uwe, dem Marianne seine Obstsäfte weggetrunken hat, ist froh darüber. b ...

9 Denken Sie an Bekannte und Freunde und schreiben Sie sechs persönliche Relativsätze wie im Beispiel.

→ Verben mit Dativ und Akkusativ, Lektionen 10 + 18

mit Akkusativ	mit Dativ
jemanden ...	jemandem ...
sehr mögen	alles erzählen können
sympathisch finden	meine Lieblingsmusik vorspielen
einladen	zum ersten Mal ... begegnet sein
anrufen	alles glauben
besuchen	mein Lieblings-... zeigen
brauchen	gern zuhören
um etwas bitten	beim Aufräumen / ... helfen
holen, wenn ...	etwas leihen
treffen	etwas schenken
...	...






... ist ein Freund, den/dem ...
... ist eine Freundin, die/der ...
... sind Freunde, die/denen ...

Marina ist eine Freundin, der ich alles erzählen kann.

Tipp Grammatik
Das Verb des Relativsatzes zeigt Ihnen, in welchem Kasus (Akkusativ, Dativ, ...) das Relativpronomen stehen muss. Die meisten Verben brauchen Akkusativ. Lernen Sie die Verben mit Dativ. Eine Liste mit den Verben mit Dativ finden Sie hier: www.hueber.de/motive

B1 ▶ 223

1 Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Relativsätze. Achtung, nicht alle Relativsätze passen.

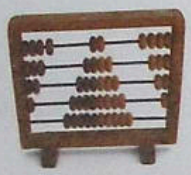
~~die uns an vergangene Zeiten erinnern~~ die man gern vergisst für die man viel Geld bezahlen muss
der eine Geschichte erzählt den die Urgroßeltern immer gut behandelt haben in der sich alles schnell verändert
die neue Gegenstände alt aussehen lassen in denen man die Vergangenheit „kopiert" hat

a Wenn man vom „Retrotrend" spricht, denkt man oft an Gegenstände, die uns an vergangene Zeiten erinnern.
b Es gab immer schon Zeiten, _____
c Retrogegenstände können manchen Menschen in einer Zeit, _____ Sicherheit geben.
d Firmen, _____ können damit zurzeit viel Geld verdienen.
e Ein alter Gegenstand, _____ ist oft beliebter als ein neuer Gegenstand.

2 Gegenstände von früher. Was ist das? Unterstreichen Sie und ordnen Sie zu.


1 ☐ Balkenwaage


2 ☐ Kassette


3 a Rechenschieber


4 ☐ Schreibmaschine


5 ☐ Kaffeemühle


6 ☐ Petroleumlampe

a Ein Gerät, von dem / über das man das Ergebnis einer Rechenaufgabe ablesen kann.
b Eine Maschine, ohne die / zu der man früher keine Texte in Druckschrift schreiben konnte.
c Ein kleines Tonband, hinter dem / mit dem man Musik aufnehmen konnte.
d Ein Gegenstand, für den / durch den man kleine Gewichte braucht, um ihn verwenden zu können.
e Ein Gerät, mit dem / aus dem man ohne Strom Licht machen kann.
f Eine Maschine, auf der / mit der man Kaffee zerkleinern kann.

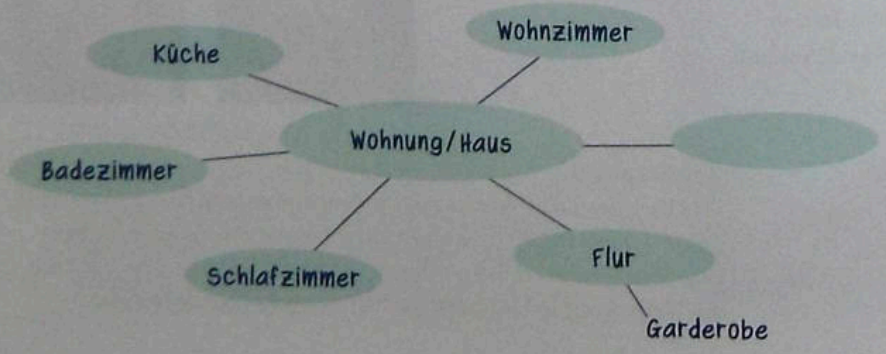
B2 **3 Was ist das? Schreiben Sie Relativsätze mit Präpositionen und ordnen Sie die Gegenstände zu.**

Hocker ~~Backofen~~ Doppelbett Garderobe Mikrowelle Fernbedienung

a ein Elektrogerät – Man kann in dem Gerät Fleisch braten und Kuchen backen.
b ein Einrichtungsgegenstand – Man kann an den Gegenstand Kleidungsstücke hängen.
c ein Möbelstück – Man kann auf dem Möbelstück sitzen.
d ein Elektrogerät – Man kann in dem Gerät sehr schnell Speisen wärmen.
e ein Gerät – Man kann mit dem Gerät andere technische Geräte bedienen.
f ein Möbelstück – Auf dem Möbelstück können zwei Menschen liegen.

a Ein Elektrogerät, in dem man Fleisch braten und Kuchen backen kann: der Backofen b ...

4 Schreiben Sie die Wörter aus 3 in die Mindmap und ergänzen Sie weitere Wörter.



Tipp Wortschatz
Mindmaps können Ihnen helfen, Wörter zu lernen. Hängen Sie die Mindmaps in Ihrer Wohnung auf und lesen Sie die Wörter mehrmals täglich. Nummerieren Sie dann die Wörter auf der Mindmap und versuchen Sie, alle Wörter aus dem Gedächtnis aufzuschreiben.

224 5 Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal.
Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

		richtig	falsch
a	Roberts Wohnung ist im hinteren Treppenhaus im zweiten Stock.	☐	☐
b	Robert hat die Türklinke repariert.	☐	☐
c	Roberts Wohnzimmer sieht wie ein Zimmer aus den 50er-Jahren aus.	☐	☐
d	Robert hat keinen Fernseher.	☐	☐

225 6 Hören Sie noch einmal das Ende des Dialogs.
Woher hat Robert die Originale aus den 50er-Jahren? Ergänzen Sie.

→ Wechselpräpositionen, Lektion 13

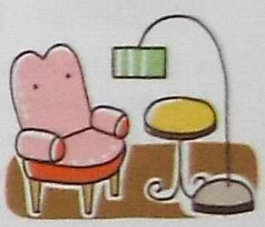
im Keller seines Onkels | neben die Terrassentür | in seinem Schlafzimmer | ~~neben sein Sofa~~
gelegen | gestellt | gestellt | gestanden

Roberts Original-Möbelstücke aus den 50er-Jahren:
Die Lampe, die Robert neben sein Sofa (a) _____ (b) hat,
hat früher _____ (c) _____ (d).
Der Hocker, den er _____ (e) _____ (f) hat,
hat unter vielem alten Zeug _____ (g) _____ (h).

7 Welche Möbelstücke oder Gegenstände sind mit Ihnen schon einmal umgezogen?
Schreiben Sie sechs Sätze.

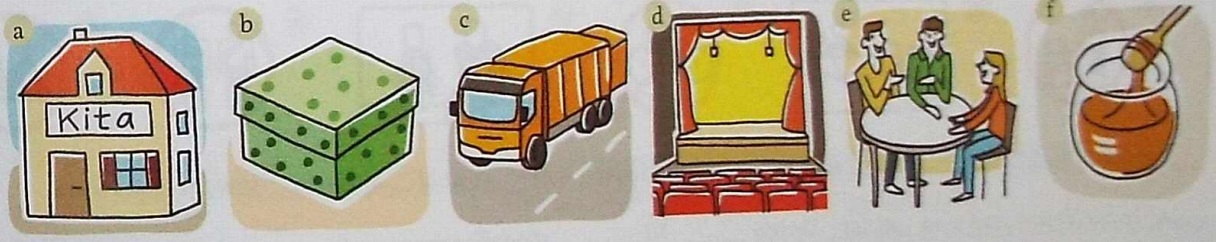
Der/Das/Die ..., den/das/die ich ... gestellt/gelegt/gehängt habe,
hat früher ... gestanden/gelegen/gehangen.

Das Sofa, das ich in mein Wohnzimmer gestellt habe, hat früher ... gestanden.



B3 8 Schreiben Sie die Wörter richtig und ordnen Sie sie zu.

• TELSCHACH • NEBÜH • NIGHO • FUHRABMÜLL • ~~DERKINGESTATTESTÄ (KITA)~~ • CHUNGSPREBE



die Kindertages-stätte (Kita) _____ _____ _____ _____ _____ _____

9 Was ist das? Ordnen Sie zu. Achtung, nicht alle Wörter passen.

Drogerie | Klimaanlage | Kapitel | abhängen | locker | Wettbewerb | Kunststoff | Stadtviertel
~~Verlag~~ | Rente | Haut | Staub | sich erkälten | Hof | ablehnen | Büfett | äußerlich

a eine Firma, die Zeitschriften oder Bücher herstellt: der Verlag
b ein Teil einer Stadt: _____
c sehr feiner Schmutz: _____
d Material, das nicht in der Natur vorkommt und aus dem viele Alltagsgegenstände bestehen: _____
e ein Geschäft, in dem man Gesundheits- und Schönheitsprodukte kaufen kann: _____
f ein längerer Abschnitt in einem Buch: _____
g etwas nicht machen wollen: _____

10 Schreiben Sie mit den anderen Wörtern aus 9 persönliche Sätze wie in den Beispielen.

Im Winter erkälte ich mich nie.
Es hängt vom Wetter ab, ob ich am Wochenende wandern gehe.
Mein Vater ist in Rente.
Wir ... Unser ...

C

C1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 194, C1a. Was passt für wen? Ordnen Sie zu.

wana2 findet, dass _____
elvis66 findet, dass _____
robi findet, dass _____
lex01 findet, dass _____

a ... es für Jugendliche in einer Gruppe manchmal nicht so einfach ist, höflich zu sein.
b ... man von jüngeren Personen selbstverständlich verlangen kann, für ältere Personen aufzustehen.
c ... man als jüngere Person nicht aufstehen muss, wenn es im Bus genügend freie Sitzplätze gibt.
d ... sich ältere Personen manchmal auch unhöflich verhalten.
e ... man auch für schwangere und gehbehinderte Personen aufstehen sollte.
f ... man zumindest dann aufstehen sollte, wenn im Bus überall geschoben und gestoßen wird.

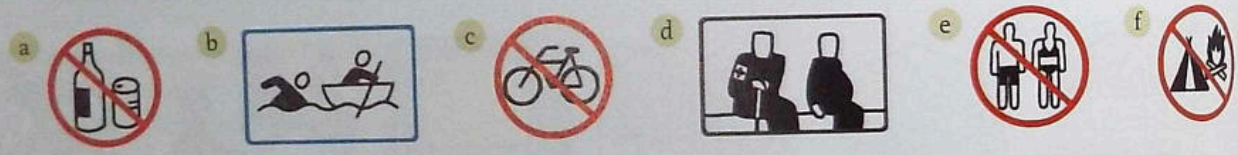
C2 **2** Was passt? Ordnen Sie zu. Wer hat sich falsch ☹, wer hat sich richtig ☺ verhalten? Ergänzen Sie.



a Er hat beim Essen **sowohl** telefoniert,
b Er hat sie **weder** angesehen
c Die Kinder haben ihm **entweder** interessante Fragen gestellt
d Er hat dem Mann **weder** geholfen, eine Fahrkarte zu kaufen,
e Sie hat der alten Frau **sowohl** über die Straße geholfen,
f Sie hat beim Essen **entweder** mit vollem Mund gesprochen

2 1 **als auch** die Einkäufe nach Hause getragen.
2 ~~**als auch** E-Mails beantwortet~~.
3 **oder** laute Essensgeräusche gemacht.
4 **noch** ihm seinen Sitzplatz angeboten.
5 **oder** ihm aufmerksam zugehört.
6 **noch** begrüßt.

3 Was passt? Sehen Sie die Schilder an und ergänzen Sie.



~~weder~~ ... noch | weder ... noch | weder ... noch | entweder ... oder | sowohl ... als auch | sowohl ... als auch

a In die Tonne darf man **weder** Dosen _____ Glasflaschen werfen.
b Den See dürfen _____ Schwimmer _____ Bootsfahrer benutzen.
c Hier muss man sein Fahrrad _____ stehen lassen _____ schieben.
d Diesen Sitzplatz muss man _____ für ältere Menschen _____ für schwangere Frauen frei machen.
e In diesem Gebäude darf man _____ Badesachen _____ kurze Kleidung tragen.
f Am Strand darf man _____ zelten _____ Lagerfeuer machen.

▶ 226-229 **4** Wo spielen die Situationen? Hören Sie und ordnen Sie zu.

a in der Küche eines Restaurants: Situation ____
b im Kaufhaus: Situation ____
c im Bus: Situation 1
d vor dem Rathaus: Situation ____

▶ 226-229 **5** Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

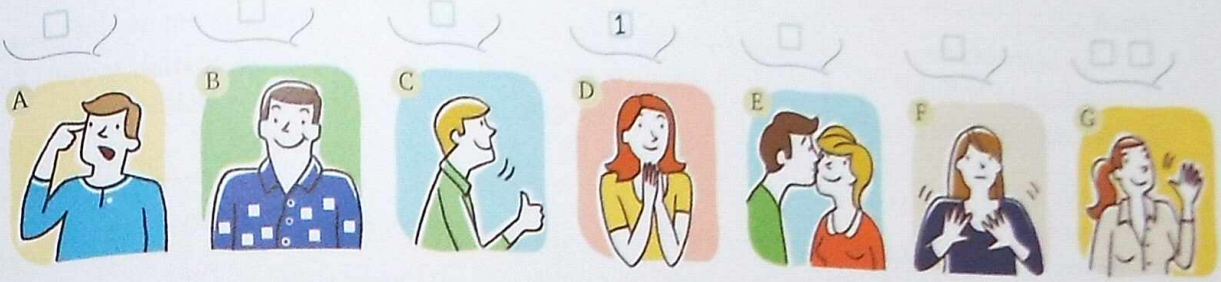
a (zeigen) **Zeigt** mir eure Fahrkarten!
b (kümmern) _____ dich erst einmal um die Gäste!
c (anziehen) _____ dir später die anderen Schuhe _____!
d (sein) _____ jetzt still!
e (zuhören) _____!
f (leihen) _____ mir schnell 100 Euro!
g (zurückgeben) _____ es ihm einfach morgen _____!

6 Sagen Sie es höflicher. Schreiben Sie die Sätze aus 5 mit *könnt-*.

a Könntet ihr mir eure Fahrkarten zeigen?

b ...

C3 7 Wer sagt was? Ordnen Sie zu.



1 ~~Könntest du mir dein Fahrrad leihen?~~
2 Hallo!
3 Du dummes Huhn!
4 Ich liebe dich.
5 Du hast recht.
6 Das mache ich sicher nicht.
7 Ich freue mich, dich zu sehen.
8 Tschüs!

8 Wer tut was? Ordnen Sie die Aussagen aus 7 (1–8) den Sätzen (a–h) zu.

a [2] Jemand ~~winkt~~ winkt und begrüßt jemanden.
b [ ] Jemand _____ sich, etwas zu tun.
c [ ] Jemand _____ und freut sich.
d [ ] Jemand _____ jemanden um etwas.
e [ ] Jemand _____ jemanden.
f [ ] Jemand _____ jemanden.
g [ ] Jemand _____ und verabschiedet sich.
h [ ] Jemand _____ und stimmt jemandem zu.

AUSSPRACHE

230 1 Hören Sie und ergänzen Sie die Buchstaben.

a Kr eu___ahrt
b We_____eise
c Mie___er___ag
d Reise___o___e___
e _____a___immer
f Küh_____ank
g Au_____u_____o___amm
h Doppe___ett
i Woh___agen
j Sege_____iff
k Ei___i_____ung
l Hafe_____adt
m _____ei___isch
n Ko___ine___
o Geschä_____eise
p Ba___ontür

Tipp Aussprache
In vielen deutschen Wörtern und Sätzen finden Sie mehrere Konsonanten hintereinander (= Konsonantenhäufung), z. B. *Bildschirm* oder *Bleib doch da.* Zwischen den Konsonanten dürfen Sie weder Pausen machen, noch einen Vokal sprechen.

231 2 Welche Wörter aus 1 passen zum Thema „Wohnen", welche Wörter passen zum Thema „Reisen"? Ordnen Sie zu. Hören Sie dann und sprechen Sie nach.

Wohnen: Mietvertrag, ... Reisen: ...

232 3 Hören Sie die Wörter. Welche Wörter hören Sie zweimal? Kreuzen Sie an.

a [X] handeln [ ] Handel
b [ ] Lächeln [ ] lächelt
c [ ] rennen [ ] rechnen
d [ ] Gesetz [ ] gesetzt
e [ ] trocken [ ] trocknen
f [ ] tragen [ ] Tagen
g [ ] Freude [ ] Freunde
h [ ] Schlange [ ] schon lange
i [ ] Zelt [ ] Zeit
j [ ] entschloss [ ] ein Schloss
k [ ] Hände [ ] hätte
l [ ] günstig [ ] künstlich

Sprechwerkstatt

1 Adriano aus Spanien soll über das Thema „Wie wichtig ist Höflichkeit?" sprechen. Er hat für seine Präsentation fünf Folien vorbereitet und Notizen gemacht. Welche Notizen (a–e) passen zu welcher Folie (1–5)? Ordnen Sie zu.

FOLIE 1
„Ich mag ihn, er ist so höflich!"
Wie wichtig ist Höflichkeit?
e

FOLIE 2
Wie wichtig ist Höflichkeit?
Meine persönlichen Erfahrungen
☐

FOLIE 3
Wie wichtig ist Höflichkeit?
Die Situation in meinem Heimatland
☐

FOLIE 4
Wie wichtig ist Höflichkeit?
Vor- und Nachteile & meine Meinung
☐

FOLIE 5
Abschluss und Dank
☐

a Vorteile: höfliche Menschen → kein Streit, Vorteile im Amt?
Nachteile: unhöfliche Menschen bekommen, was sie wollen – manchmal (?)
b bedanken – zuhören = höflich
c Spanien: Höflichkeit = für ältere Personen sehr wichtig, jüngere Personen (?) (z. B. meine Cousine), einige Regeln in Spanien vielleicht anders
d Eltern → Regeln z. B. Essen (richtig sitzen, Gabel und Messer), ältere Menschen im Bus; unhöfliche Menschen stören mich heute → Höflichkeit = besser
e ~~„Ich mag ihn, er ist so höflich!" für manche Menschen → Höflichkeit wichtig~~

▶ 233 2 Hören Sie Adrianos Präsentation einmal ganz und vergleichen Sie.

▶ 234–238 3 Hören Sie Adrianos Präsentation noch einmal Folie für Folie. Welche Redemittel verwendet er? Kreuzen Sie an.

	Redemittel
1	X *Ich möchte gern über ... sprechen.* ☐ *Manche Menschen denken, dass ...* ☐ *... ist ein wichtiges Thema. Deshalb möchte ich darüber sprechen.* ☐ *Man hört oft, dass jemand sagt ...* ☐ *Ich möchte zuerst über meine Erfahrungen berichten.* ☐ *(Und) danach möchte ich etwas über ... erzählen.* ☐ *Dann will ich beschreiben, welche Vor- und Nachteile es haben kann, wenn ...* ☐ *(Und) am Ende möchte ich meine eigene Meinung zu ... sagen.*
2	☐ *Ich habe viele Erfahrungen mit ...* ☐ *Als ich ... war, ...* ☐ *Es war für meine Eltern auch sehr wichtig, wie/dass ...* ☐ *Deshalb stört es mich heute, wenn ...*
3	☐ *In meinem Heimatland ist ... wichtig.* ☐ *Die Situation ist in meinem Heimatland so ähnlich / gleich wie hier.* ☐ *Ich vermute, hier ist es anders als / gleich wie ...* ☐ *Die Menschen in meinem Heimatland finden, dass ...* ☐ *Ich glaube, es gibt aber auch ein paar Unterschiede zwischen ... und meinem Heimatland.*
4	☐ *Wenn man ..., hat man viele Vorteile.* ☐ *Es ist gut/schlecht/besser/..., wenn ...* ☐ *Ich finde, es ist besser/schlechter/..., wenn ...* ☐ *Aber ich finde, dass ...*
5	☐ *Ich möchte mich jetzt bedanken.* ☐ *Vielen Dank, dass Sie mir ... zugehört haben.*

4 Wiederholen Sie Adrianos Präsentation mit eigenen Ideen und nehmen Sie sich dabei mit dem Handy auf.

Tipp Sprechen
Wenn Sie ein Thema präsentieren, sollten Sie zuerst erklären, worüber Sie sprechen wollen. Berichten Sie auch von persönlichen Erlebnissen und geben Sie Beispiele. Das macht Ihre Präsentation interessanter.

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
das E-Bike, -s
der Fortschritt, -e
die Innenstadt
der Wohnort, -e

erfinden

A1
der Bau
der Gott, ¨-er
das Grundstück, -e
der Handel
die Kirche, -n
der Laster, -
die Leiter, -n
das Maß, -e
die Mauer, -n
der Meister, -
das Stockwerk, -e
die Vorschrift, -en
die Wirtschaft

benötigen
bestimmen
leiten
realisieren
wundern (sich)
zerstören

ausschließlich
einzig-
innen
jahrhundertelang
relativ

A2
brechen
verletzen

A3
der Betrieb, -e
die Halle, -n
die Klinik, -en
das Kraftwerk, -e
die Meldung, -en
der Österreicher, -
der Transport, -e
der Verein, -e
die Voraussetzung, -en

empfangen
eröffnen
vermieten

B1
die Erfindung, -en
der/das Virus, Viren

begründen

B2
die CD-ROM, -s
die Daten (Pl.)
das Laufwerk, -e
der Monitor, -e
der Stecker, -
die Tastatur, -en

ausdrucken
ausschalten
herunterfahren
herunterladen
runterfahren
runterladen

B3
das Ersatzteil, -e
die Reihenfolge
die Salbe, -n

prüfen

mündlich

B4
das Insekt, -en
die Nadel, -n

bedienen
beißen
beraten
bestrafen
operieren
starten
stechen

fair
giftig

C1
die Aufnahme
der Auftritt, -e
der Dichter, -
die Fähigkeit, -en
die Intelligenz, -en
der Kalender, -
der Saal, Säle
der Schriftsteller, -
die Summe, -n
das Symbol, -e
der Vertreter, -
der Zeitpunkt, -e
der Zweck

analysieren
anschauen
bewerben (sich)
dienen
entscheiden
erfahren
erfordern
gelten
genügen
ordnen
umgehen
vertrauen
vorschlagen
zusammenfassen

allgemein
berühmt
erforderlich
körperlich
nützlich
wesentlich

dafür
diesmal
jahrelang
kürzlich
A: unlängst
CH auch: letzthin
mehrerseitdem
stündlich
tagsüber
übermorgen
voraussichtlich
das Wunder, -

C2
das Spielzeug, -e
die Biene, -n

Wortfeld

Computer: • Strom; • Stecker, -; • Steckdose, -n; • Kabel, -; • Computer, - / • PC, -s; • Rechner, -; • Laptop, -s; • Tablet, -s; • Smartphone, -s; • Drucker, -; • Beamer, -; • Software, -s; • Programm, -e; • System, -e; • Betriebssystem, -e; • Laufwerk, -e; • CD-ROM, -s; • DVD-ROM, -s; • Daten; • Speicher, -; • USB-Stick, -s; • Chipkarte, -n; • Scanner, -; • Speicherkarte, -n; • Monitor, -e; • Bildschirm, -e; • Tastatur, -en; • Maus, ¨-e; • Internet; • Homepage, -s; soziales • Netzwerk, -e; • E-Mail-Programm, -e; • /• Computervirus, -viren; • Ausdruck, -e; • User, -; • Internetrecherche, -n; • Internetanschluss, ¨-e; • Link, -s; funktionieren; hochfahren; herunterfahren; herunterladen; kopieren; speichern; surfen; suchen; E-Mails schreiben; chatten; drucken; ausdrucken; faxen; (ein Gerät) anschließen

Wortfamilie

Elektro-/E-: • E-Gitarre/Elektrogitarre, -n; • E-Bike, -s; • E-Book, -s; • E-Mail, -s; A: • E-Mail, -s; elektronisch; elektrisch

pflegen: • Pflege; • (Kranken-)Pfleger, -; • Pflegeheim, -e; • Pflegeroboter, -; • Pflegeversicherung

aufnehmen: • Aufnahme

beraten: • Beratung, -en; • Berater, -

brennen*: • Brand, ¨-e; brennen (Feuer); eine CD brennen; verbrennen

erfinden: • Erfindung, -en; • Erfinder, -

klicken: • Klick, -s; • Doppelklick, -s; anklicken

mieten: • Miete, -n; • Mieter, -; • Vermieter, -; • Vermietung; vermieten

öffnen: geöffnet; eröffnen; • Eröffnung

schalten: einschalten; ausschalten; • Einschaltknopf, ¨-e; (im Auto) in den ersten Gang schalten

* aber: anzünden

A

A1 **1** **Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 198, A1b. Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.**

	richtig	falsch
a Auf der Baustelle in Meßkirch arbeiten moderne Baumaschinen.	☐	☐
b Im Mittelalter brachte der Bau einer Kathedrale wirtschaftliche Vorteile.	☐	☐
c Die Touristen finden heute die Kathedralen aus dem Mittelalter genau so riesig und wunderbar wie die Menschen damals.	☐	☐
d Der Dombaumeister hat die Arbeiter für den Dombau selbst ausgewählt.	☐	☐
e Die Baumeister konnten im Mittelalter die Maße ihrer Gebäude nicht gut berechnen.	☐	☐
f Die Arbeiter auf der Baustelle in Meßkirch arbeiten fast genauso wie im Mittelalter.	☐	☐

2 **Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 198, A1b und ergänzen Sie.**
Achtung: Fünf Wörter passen nicht.

Vorschriften ~~Laster~~ wundern benötigen Kirchen zerstört Handelszentren innen realisieren
Maße entstehen Wirtschaft Fortschritt bestimmte leitete Mauern Gott Grundstück

Baumaschinen oder Laster (a) sieht man auf der Baustelle in Meßkirch nicht. Auf einem _____ (b) mitten im Ort wird ausschließlich so wie vor 900 Jahren gebaut. Die „Museumsbaustelle", auf der ein Kloster und eine Kathedrale _____ (c), soll den Tourismus und die _____ (d) der Stadt beleben. Aus den Städten, in denen im Mittelalter große _____ (e) gebaut wurden, wurden damals meist große _____ (f). Noch heute _____ (g) wir uns über die Größe der alten Kathedralen. Der Dombaumeister _____ (h), wer am Bau mitarbeiten durfte und _____ (i) den Bau. Oft wurden die halbfertigen Kirchen durch Feuer oder Stürme _____ (j). Außerdem stürzten oft _____ (k) und Decken ein, da die Baumeister die _____ (l) für die Kirchen falsch berechnet hatten. In Meßkirch ist das kein Problem, außerdem müssen dort moderne _____ (m) für die Sicherheit beachtet werden.

A2 **3** **Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**

a Werkzeugmacher sind Handwerker, die Werkzeug
☐ herstellten. ☐ hergestellt wird. ☐ hergestellt wurde. ☒ herstellen.

b Sicherheitsvorschriften sind Regeln für die Sicherheit, die auf jeder Baustelle
☐ beachtet wurden. ☐ beachtet werden müssen. ☐ beachten. ☐ beachteten.

c Ein Steinbruch ist ein Ort, an dem Steine für Bauprojekte
☐ gebrochen werden. ☐ brachen. ☐ gebrochen wurden. ☐ brechen.

d Im Mittelalter gab es auf den Baustellen oft Unfälle, bei denen viele Menschen
☐ verletzen. ☐ verletzten. ☐ verletzt wurden. ☐ verletzt werden.

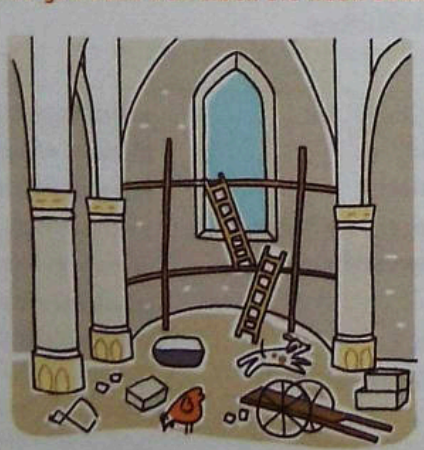
e Auf der Baustelle in Meßkirch dürfen nur Seile verwendet werden, die aus Stahl
☐ gemacht wurden. ☐ machen. ☐ machten. ☐ machen würden.

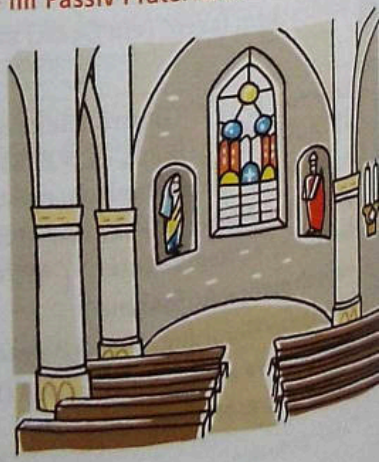
f Zimmerleute sind Handwerker, die aus Holz Dächer und andere Bauteile
☐ gebaut werden. ☐ gebaut wurden. ☐ bauten. ☐ bauen.

4 **Die Kathedrale ist fertig. Was wurde alles gemacht? Schreiben Sie neun Sätze im Passiv Präteritum.**

a ~~Leitern wegräumen~~
b Bänke aufstellen
c Fenster einsetzen
d Boden putzen
e Bilder aufhängen
f Tiere aus der Kirche bringen
g Werkzeuge wegräumen
h Steine aus der Kirche tragen
i Wände schmücken

a Die Leitern wurden weggeräumt.





5 Ordnen Sie zu und schreiben Sie die Sätze im Aktiv.

1 e 

die Schuldirektorin Manuela Lenz

2 ☐ 
ein Hochwasser

3 ☐ 
Dr. Müller vom Stadtamt

4 ☐ 
ein Sturm

5 ☐ 
der Besitzer Walter Kern

6 ☐ 
ein Blitz

a Das Dach der Kirche wurde beschädigt.
b Die Brücke über den Leiterbach wurde zerstört.
c Fünf Kühe wurden getötet.
d Das Grundstück am See wurde verkauft.
e ~~Das Schulfest wurde abgesagt.~~
f Das Fahrradfahren wurde im Stadtpark verboten.

1e Die Schuldirektorin Manuela Lenz sagte das Schulfest ab.
2 ...

6 Lesen Sie den Tipp. Schreiben Sie die Passivsätze aus 5 auch mit *von* oder *durch*. Bei welchen drei Sätzen passt *von*, bei welchen passt *durch*?

Tipp Grammatik
Vergleichen Sie Passiv und Aktiv (hier: in der Vergangenheit):
Passiv: *Das Schulfest wurde abgesagt.* **Aktiv:** *Die Schuldirektorin sagte das Schulfest ab.*
Passivsätze beschreiben meistens, was geschehen ist.
Aktivsätze berichten meistens, **wer** etwas getan hat oder **wodurch** etwas passiert ist.
Wenn Sie auch im Passivsatz sagen möchten, wer oder was für ein Ereignis verantwortlich ist, müssen Sie ***von*** (+ Verantwortliche) oder ***durch*** (+ Ursache) verwenden.
*Das Schulfest wurde **von der Schuldirektorin Manuela Lenz** abgesagt.*

1e Das Schulfest wurde von der Schuldirektorin ...

A3 7 Was ist da passiert? Lesen Sie die Schlagzeilen und schreiben Sie Sätze im Passiv Präteritum.

a **Bauarbeiter bei Unfall schwer verletzt**
b **Neues Autobahnteilstück eröffnet**
c **Zwei Jugendliche bei Autounfall getötet**
d **Eisenbahnbrücke nach sechs Monaten Bauzeit fertiggestellt**
e **Vier kleine Wasserkraftwerke in Betrieb genommen**
f **Jugendzentrum geschlossen**

a Ein Bauarbeiter wurde bei einem Unfall schwer verletzt. b ...

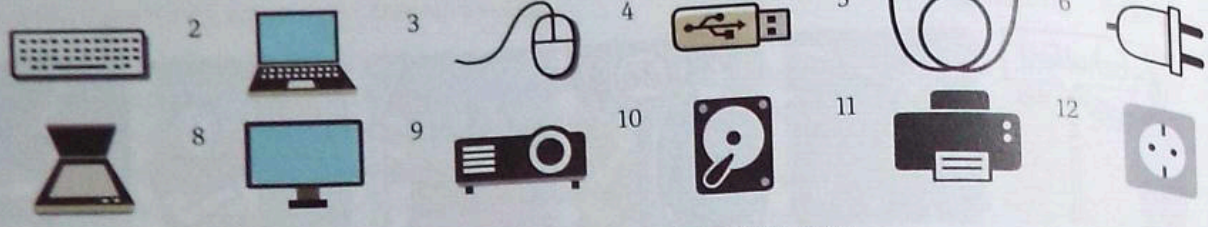
→ Passiv Präsens, Lektion 13

8 Was ist eine Voraussetzung (V), was ist eine Folge (F)? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze im Präsens und Präteritum wie im Beispiel.

a F täglich tausend Autos bauen – V eine Autofabrik fertigstellen
b ☐ eine neue Klinik eröffnen – ☐ dort Patienten mit Herzproblemen behandeln
c ☐ einen Wanderweg zum Ödensee planen – ☐ viele Touristen zum Ödensee führen
d ☐ monatlich neun Millionen Tonnen Waren über die Brücke bringen – ☐ eine Eisenbahnbrücke bauen
e ☐ eine Bibliothek eröffnen – ☐ es mehr Bücher lesen
f ☐ es gesünderes Gemüse kaufen – ☐ ein Bioladen aufmachen

a Eine Autofabrik wurde fertiggestellt. → Täglich werden tausend Autos gebaut.
b ...

1 Was ist das? Ordnen Sie zu und schreiben Sie die Nomen richtig. Schreiben Sie auch die Artikel.



a 7 ~~NERSCAN~~ der Scanner
b ☐ USMA _____
c ☐ SEDOSTECK _____
d ☐ TATURTAS _____
e ☐ TORNIMO _____
f ☐ WERKLAUF _____
g ☐ CKERDRU _____
h ☐ BELKA _____
i ☐ TALPOP _____
j ☐ MERBEA _____
k ☐ CKERSTE _____
l ☐ BUS-ICKST _____

2 Probleme mit dem Computer. Ergänzen Sie.

brennen Internetverbindung ~~hochfahren~~ herunterladen CD-ROM Ordner

a Ich möchte den Computer hochfahren, aber der Monitor bleibt schwarz.
b Ich habe eine _____ eingelegt, aber das Laufwerk reagiert nicht.
c Ich brauche eine Software aus dem Internet, aber ich kann sie nicht _____.
d Ich will eine CD _____, aber das Programm reagiert nicht.
e Ich will eine Datei speichern, aber ich finde den richtigen _____ nicht.
f Ich möchte mit einem Freund skypen, aber ich habe keine _____.

3 Lesen Sie die Lösungen und ordnen Sie sie den Problemen (a–f) in 2 zu.

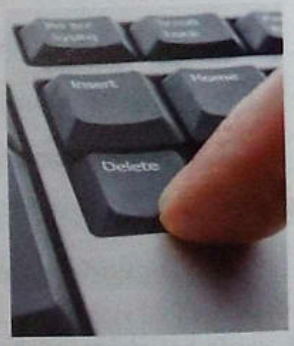
1 b Nehmen Sie die CD-ROM heraus und legen Sie eine andere CD-ROM ein.
2 ☐ Kontrollieren Sie, ob das Programm wirklich gratis heruntergeladen werden kann.
3 ☐ Kontrollieren Sie, ob Sie den Monitor auch eingeschaltet haben.
4 ☐ Öffnen Sie das Suchprogramm des Computers und geben Sie den Namen des Ordners ein.
5 ☐ Lassen Sie Ihren Computer mögliche WLAN-Netzwerke suchen.
6 ☐ Versuchen Sie, das Programm neu zu öffnen oder fahren Sie den Computer herunter und starten Sie ihn neu.

4 Beschreiben Sie selbst Probleme mit dem Computer oder dem Handy und nennen Sie Lösungen.

... reagiert/funktioniert nicht.
Ich habe ... gelöscht.
... lässt sich nicht öffnen/starten/...
... hat einen Virus / kein Internet /...
Man kann/sollte ...
Wenn ..., kann man ...

∘ Meine Maus reagiert nicht.
▵ Kontrollieren Sie das Kabel.







•/• Virus

▶ 239 5 Was wissen Sie noch? Sind die Sätze richtig oder falsch? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an. Unterstreichen Sie dann die Passivsätze.

	richtig	falsch
a Manuela hatte ein Problem mit ihrem Scanner.	☐	☐
b Bei ihrem ersten Anruf wurde sie zweimal verbunden.	☐	☐
c Sie ärgert sich, weil sie wie eine Anfängerin behandelt wurde.	☐	☐
d Manuela wurde von einer Hotline-Mitarbeiterin zurückgerufen.	☐	☐
e Manuela musste noch einmal ihr Problem beschreiben.	☐	☐
f Das Problem konnte von der Hotline-Mitarbeiterin gelöst werden.	☐	☐

B3 **6** Schreiben Sie die Verben im Passiv Perfekt. Zu welchen Sätzen aus 5 passen die Aussagen? Ordnen Sie zu.

1 b (verbinden) „Ich bin zweimal _____"
2 ☐ (behandeln) „Ich _____ wie eine Anfängerin _____"
3 ☐ (zurückrufen) „Ich _____ nicht _____"
4 ☐ (lösen) „Mein Problem _____ nicht _____"

7 Was passt? Ordnen Sie zu.

a Könnten Sie mir bitte	4	1 mit der ...
b Spreche ich	☐	2 ein Problem mit meinem ...
c Bedeutet das,	☐	3 Sie das wiederholen?
d Könnten Sie	☐	4 ~~noch einmal Ihren Namen sagen?~~
e Wie bitte? Könnten	☐	5 mich zurückrufen, ...
f Ich habe	☐	6 dass ...

8 Ergänzen Sie die Redemittel aus 7.

- (1) Spreche ich _____ Help-Computerhotline?
- Ja, guten Tag. Mein Name ist Stefan Konrad. Wie kann ich Ihnen helfen?
- (2) _____ Laptop. Der Monitor zeigt kein Bild.
- Haben Sie ihn schon rebootet?
- (3) _____?
- Sie sollten ihn noch einmal hochfahren.
- (4) _____ ich den Computer neu starten muss?
- ...
- (5) _____?
- Konrad. Stefan Konrad.
- (6) _____, wenn Sie eine bessere Lösung finden?
- Wir rufen Sie gern zurück.

9 Was können Sie noch sagen? Wo passen diese Redemittel im Dialog in 8? Ordnen Sie zu.

a 3 *Das habe ich leider nicht verstanden. Bitte erklären Sie mir das.*
b ☐ *Es handelt sich um meinen ...*
c ☐ *Bin ich mit der ... verbunden?*
d ☐ *Es geht um meinen ...*
e ☐ *Heißt das, dass ...*
f ☐ *Rufen Sie mich zurück, ...?*
g ☐ *Meinen Sie, dass ...*
h ☐ *Darf ich Sie noch einmal um Ihren Namen bitten?*
i ☐ *Ist dort die ...?*
j ☐ *Könnten Sie das genauer erklären?*
k ☐ *Melden Sie sich noch einmal bei mir ...?*
l ☐ *Mit wem habe ich gesprochen?*

Tipp Sprechen
Stellen Sie sich Situationen vor, in denen Sie die Redemittel verwenden könnten. Erfinden Sie Minidialoge und üben Sie die Dialoge, indem Sie sie leise sprechen. Üben Sie auch mit den Redemitteln auf den Grammatikseiten im Kursbuch.

B4 **10** Schreiben Sie fünf Fragen im Passiv Perfekt und kurze persönliche Antworten.

~~von einem Meinungsforscher / anrufen und befragen~~ mit einer Nadel / stechen
dein Haustier vom Tierarzt / operieren schlagen am Flughafen / nicht kontrollieren
für Schnellfahren / bestrafen von einem giftigen Tier / beißen oder stechen
deine Computerdaten / unabsichtlich löschen von einem Verkäufer / falsch beraten
unfair prüfen beschimpfen ...


• Nadel

▵ Bist du schon einmal von einem Meinungsforscher angerufen und befragt worden?
◦ Ja, ich sollte meine Meinung zum Thema Straßenverkehr sagen.

C1 **1 Was kommt zuerst (1), dann (2), danach (3) und zuletzt (4)? Ordnen Sie die Wörter.**

a 2 letzte Nacht
b ☐ nächsten Monat
c ☐ nächstes Jahr
d ☐ letzte Nacht
e ☐ seit einer halben Stunde
f ☐ am ersten Mai
g ☐ übernächsten Herbst
h ☐ kurz vor fünf Uhr

☐ nächsten Samstag
☐ diesen Monat
☐ nächstes Wochenende
☐ heute
☐ im nächsten Moment
☐ im März
☐ vorigen Sommer
☐ kurz nach fünf Uhr

1 letzten Sonntag
☐ vor einem Monat
☐ nächsten Monat
☐ vorgestern
☐ jetzt
☐ am zehnten Zweiten
☐ diesen Winter
☐ pünktlich um fünf

☐ zum jetzigen Zeitpunkt
☐ in zwei Monaten
☐ nächste Woche
☐ übermorgen
☐ vor 40 Minuten
☐ vom 2. bis zum 5. 4.
☐ nächsten Frühling
☐ Viertel nach fünf

2 Markieren Sie die Zeitangaben aus 1 in drei Farben: Zeitangaben mit Präposition, als Akkusativ, als Einzelwort. Übersetzen Sie sie dann in Ihre Muttersprache wie im Beispiel.

letzte Nacht – Englisch: last night

3 Was passt? Ergänzen Sie den Akkusativ von *dies-*, *letzt-* oder *nächst-*.

a • Ist der Aufnahmetest diesen Donnerstag?
▪ Nein, er ist voraussichtlich nächsten Montag.
b • Letztes Jahr haben wir in Italien Urlaub gemacht.
▪ Und wohin fahrt ihr _____ Jahr?
c • Spielen wir diese Woche Tennis?
▪ Da kann ich nicht, aber _____ Woche kann ich.
d • Dieser Winter ist ziemlich warm.
▪ Stimmt. Ich hoffe, wir Skifahrer haben _____ Winter mehr Glück.
e • Wo wart ihr _____ Wochenende?
▪ Nirgendwo, wir haben uns zu Hause ausgeruht.

4 Was wissen Sie noch? Was passt? Lesen Sie noch einmal → KB S. 202, C1b und kreuzen Sie an.

a Lukas Gerold macht einen Aufnahmetest, bei dem er
☐ Zeichen in die richtige Reihenfolge bringen soll.
☐ allein in einem Saal Aufgaben lösen muss.
☐ erfährt, wann der Firmenchef mit ihm sprechen will.

b Firmen vertrauen oft auf Intelligenztests, wenn sie
☐ schnell entscheiden müssen, wo sie ihre Produkte verkaufen.
☐ Mitarbeiter für Ausbildungskurse anmelden.
☐ neue Mitarbeiter suchen.

c Um Gardners sechs Intelligenzen zu erklären,
☐ sind nützliche Fähigkeiten wie Zeichnen oder Malen erforderlich.
☐ kann man berühmte Personen als typische Vertreter beschreiben.
☐ ist ein Schulabschluss eine wesentliche Voraussetzung.

d In unserem Jahrhundert gelten Menschen, die
☐ viele Computerspiele kennen,
☐ gut auf Neues reagieren können,
☐ sehr gebildet sind,
als intelligent.

5 Ergänzen Sie *bis* oder *seit*. Welche Intelligenzen passen am besten zu den Situationen? Ordnen Sie zu.

→ Präpositionen *bis/seit*, Lektionen 3+8

musikalische | körperliche | personale | mathematische | ~~sprachliche~~ | räumliche

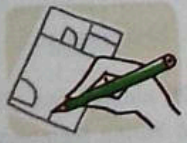
a • Bis wann willst du denn noch an deinen Gedichten arbeiten?
▪ _____ sie perfekt sind.
sprachliche Intelligenz



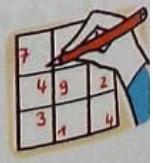
b • _____ wann kann denn dein Sohn schwimmen?
▪ _____ wir letzten Sommer am Bodensee Urlaub gemacht haben.
_____ Intelligenz



c • _____ wann müssen wir die Pläne fertig zeichnen?
▪ _____ Freitag, dann werden sie nach München geschickt.
_____ Intelligenz



d • _____ wann magst du Sudoku?
▪ _____ mir Caro kürzlich gezeigt hat, wie das funktioniert.
_____ Intelligenz



e • _____ wann spielst du Klavier?
▪ Schon _____ meiner Kindheit. Ich hatte schon damals Klavierunterricht.
_____ Intelligenz



f • _____ wann willst du denn noch in der Sonne liegen und nichts tun?
▪ _____ ich mich so richtig entspannt habe.
_____ Intelligenz



6 Lesen Sie Marias Kalender und schreiben Sie Nebensätze mit *seit* oder *bis*.

April	Mai	Juni	Juli = jetzt	August	September	Oktober
nach Asien fliegen	~~Freunde in Shanghai treffen~~	aus Asien zurückkommen	zu Hause sein	in die WG einziehen	das Studium beginnen	für die ersten Prüfungen lernen müssen

a Seit Maria ihre Freunde in Shanghai getroffen hat _____, sind zwei Monate vergangen.
b _____, sind drei Monate vergangen.
c _____, sind zwei Wochen vergangen.
d _____, sind es noch drei Monate.
e _____, sind es noch drei Wochen.
f _____, sind es noch zwei Monate.

C2 **7** Hören Sie Robertos Erzählung und ergänzen Sie die Antworten.

▸240

a Wann waren Kerstin und Roberto in den Bergen? Vorige Woche.
b Wie lange waren sie in den Bergen? _____ Tage.
c Seit wann fahren sie in diese Gegend? Seit _____.
d Wann gab es ein Problem? Am _____.
e Wann haben sie die Wanderung begonnen? Am _____.
f Wann hat sich das Wetter geändert? _____ er am Ziel war.
g Wie lange hat Roberto in der Holzhütte gewartet? _____ das Gewitter _____.
h Wann war Roberto plötzlich in einem engen Gebirgstal? _____ er den kürzeren Weg _____.
i Wie lange war er da schon unterwegs? _____ Stunden.
j Wie spät war es, als er im Hotel war? _____.

Aussprache

▸241 **1** Lesen Sie den Tipp. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

stimmhaftes s:	Salbe	Summe	riesig	Saal
	seit	Symbol	analysieren	
stimmloses s:	Maß	beißen	Kuss	lieblos
	Straße	Kloster	wissen	

Tipp Aussprache



Im Deutschen gibt es zwei s-Laute:
das stimmhafte s = wie eine Biene
das stimmlose s = wie eine Schlange



Meistens spricht man stimmloses s.
Stimmhaftes s spricht man nur am Beginn eines Wortes oder am Beginn einer Wortsilbe.
Doppel-s und ß spricht man immer stimmlos.

▸241 **2** Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

3 Ergänzen Sie *s*, *ss* oder *ß* und markieren Sie, wann Sie „*sch*" sprechen.

a (s ch)were La_s_ter
b eine _s_aubere Bau(s)telle
c ___eile au___ ___tahl
d ein ___pannende___ Fu___ball___piel
e flexible Arbeit___pau___en
f rie___ige Geld___ummen
g drei___ig neue Fen___ter
h fri___ches Gemü___e
i ein gro___es Wie___engrund___tück
j wei___e Wa___erglä___er
k ___icherheit___vor___chriften
l ein flei___iger Baumei___ter
m ein sü___er kleiner Spielzeugla___ter

▸242 **4** Hören Sie und sprechen Sie nach. Welche fünf Ausdrücke passen nicht zum Thema Bauen?

Schreibwerkstatt

1 Alles wird anders. Lesen Sie die Zeitungsmeldungen und ordnen Sie die Überschriften (a–f) zu. Achtung: Zwei Überschriften passen nicht.

a Lernen am Computer
b Lust auf etwas Neues?
c E-Fahrzeuge im Stadtzentrum
d Restaurant mit traditionellen Speisen
e Eltern gegen Computerunterricht
f Maschinen sorgen für alte Menschen

1 ☐ Am Donnerstag wurde in Sonnental ein neues Restaurant eröffnet. Ein Restaurant, in dem besondere Speisen serviert werden. Die wichtigste Zutat sind dabei unbeliebte Vertreter aus dem Tierreich: Insekten. Bei der Eröffnungsfeier war das Restaurant voll. Doch wird das so bleiben? Haben Insekten eine Chance auf den Speisekarten unserer Restaurants?

2 ☐ Schon nächsten Monat soll das neue Gesetz gelten. Im Stadtzentrum darf dann nur noch mit Elektrofahrzeugen gefahren werden. Die schlechte Luftqualität in der Stadt macht die strengen Gesetze notwendig, meint zumindest das Verkehrsamt.

3 ☐ „Wir möchten, dass sich Menschen um unseren Vater kümmern und ihn pflegen, nicht Maschinen. Wir suchen uns ein anderes Pflegeheim." Frau Kuhnert ist mit ihrer Meinung nicht allein. Das städtische Pflegeheim will ab nächstem Jahr Pflegeroboter einsetzen. Die Kosten des Heimes für Krankenpfleger sollen dadurch reduziert werden. Die Roboter wurden schon bestellt.

4 ☐ In Sonnental müssen die Eltern von Schulanfängern keine Schulbücher und keine Hefte mehr kaufen. In den Laptopklassen der Grundschule wird nur noch mit dem Computer gelernt. In den höheren Klassen besuchen die Schüler auch nur noch dreimal in der Woche die Schule, denn ab jetzt kann zu Hause am Laptop gelernt werden.

2 Lesen Sie die Meinungen im Forum. Welche Zeitungsmeldung passt zu welcher Meinung aus 1? Ordnen Sie zu.

A ☐ Endlich wird etwas gegen die schlechte Luft getan. Spät, aber doch! Vor allem für unsere Kinder ist es wichtig, in einer gesunden Umwelt aufzuwachsen. Ich finde, dass Autos in der Stadt überhaupt verboten werden sollten. Dann würden die Straßen den Fußgängern und Radfahrern gehören. Wir hätten mehr Platz auf der Straße, die Kinder könnten dort spielen und die Cafés könnten noch mehr Tische und Stühle aufstellen. Außerhalb der Stadt müsste es allerdings genügend Parkplätze mit guten Busverbindungen ins Zentrum geben. Ich finde, das wäre gut für uns alle.

B ☐ Meiner Meinung nach sind Laptopklassen keine so gute Idee. Ich bin dagegen, dass Kinder so viel Zeit vor dem Computer verbringen. Wenn sie alles auf dem Computer lernen, können sie am Ende vielleicht gar nicht mehr richtig schreiben. Ein Buch, in dem man lesen kann und das man ins Bücherregal stellen kann, finde ich außerdem viel hübscher als ein technisches Gerät. Ich finde es auch nicht gut, wenn Kinder so viel zu Hause lernen. Sie brauchen den Kontakt mit anderen Kindern.

3 Schreiben Sie einen Forumsbeitrag zu einer Zeitungsmeldung aus 1.

gut schmecken · Maschinen machen langweilige Arbeiten · Maschinen sind immer freundlich · billiger als Fleisch · E-Autos sind teuer · alte Menschen sind nicht so mobil · Einkaufen wird schwieriger · Kinder lieben Computer · Computer haben viel Geduld · den ganzen Tag arbeiten · ...

Manche Menschen sind für/gegen ..., weil ...
Andererseits sind viele Menschen der Meinung, dass ...
Ich finde, ... haben (nicht) recht, weil ...
Da gibt es zum Beispiel ...
Das kann man zum Beispiel daran sehen, dass ...
Ich glaube (nicht), dass ... | Meiner Meinung nach ...
Ich finde es (weniger) gut, dass/wenn ... | ... besser/..., als ...

Tipp Schreiben
Wenn Sie Ihre Meinung zu einem Thema schreiben sollen, sammeln Sie zuerst Argumente für und gegen eine bestimmte Position. In Ihrem Text können Sie verschiedene Standpunkte beschreiben und dann Ihre Meinung begründen. Sie sollten Ihre Argumente mit Beispielen unterstützen. So bekommen sie größeres Gewicht.

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
der Fall, ¨e

Kriminal-

A1
der Anwalt, ¨e
CH auch:
der Advokat, -en
der Beamte, -n
der Beweis, -e
das Gefängnis, -se
der Mord, -e
der Prozess, -e
das Recht, -e
der Richter, -
der Schuss, ¨e
die Tat, -en
die Überraschung, -en
der Verdacht
der Zeuge, -n

anzeigen
betrügen
beweisen
einbrechen
entlassen
festnehmen
folgen
hindern
kritisieren
schießen
stehlen
verhaften
vertreten
verurteilen
weinen

schuldig
tödlich

zwar

A2
der Abschluss, ¨e
die Arztpraxis, -praxen
A: die Ordination, -en
das Dokument, -e
das Eigentum
der Einbrecher, -
der Einbruch, ¨e
der Konflikt, -e
die Station, -en
das Urteil, -e
das Zeugnis, -se

verursachen

gesamt

A3
das Verhalten

mild

B1
der Ersatz
der Krankenwagen, -
A: die Rettung
CH: die Ambulanz
die Notaufnahme, -n
die Schlagzeile, -n

rufen

B2
die Ansage, -n
der Augenblick, -e
die Bedienung, -en
die Entfernung, -en
das Erdgeschoss
der Schreck
der Sprung, ¨e
der Swimming-pool, -s

aufwachen
heben
klagen
klären
rollen
stoppen
überfahren
verhindern

erschöpft
knapp
kräftig
unglaublich
vergeblich

augenblicklich
beinahe
nahe

C1
öffentlich

C2
das Asyl
die Ausnahme, -n
die Ehre
die Gewalt
die Migration
der Protest
der Verbrecher, -
anwenden
einigen (sich)
schätzen
sichern

gewohnt
klug
schweizerisch
unterschiedlich

höchstens
normalerweise
umgekehrt
wegen

C3
der Charakter
der Witz, -e

hassen

einsam
verdächtig

daher
darum
deswegen
dorthin
einerseits

Wortfeld

Gesetzeskonflikt: • Beleidigung, -en; beleidigen; • Beschädigung, -en; beschädigen; beschädigt; laut werden; streiten; • Dieb, -e; • Kampf, ¨e

Wortfamilie

• Schuld: • Schulden; schuld sein/haben; schuldig
• Strafe: • Gefängnisstrafe, -n; • Straftat, -en; • Strafzettel, -; bestrafen; strafbar
• Zeuge: • Zeugenaussage, -n; • Zeugnis, -se; • Überzeugung, -en; (sich/jmdn.) überzeugen; überzeugt
darstellen: • Darstellung, -en; • Darsteller, -
einbrechen: • Einbruch, ¨e; • Einbrecher, -
schimpfen: beschimpfen
urteilen: • Urteil, -e; • Vorurteil, -e; • Verurteilung, -en; verurteilen
fern: • Ferne; • Entfernung, -en; (sich) entfernen; entfernt; • Fernbedienung, -en; • Fernsehen; • Fernseher, -; fernsehen
öffentlich: • Öffentlichkeit; • Veröffentlichung, -en; veröffentlichen
verhandeln: • Verhandlung, -en

A

A1 **1 Wer macht was? Ordnen Sie zu und schreiben Sie wie im Beispiel.**

Beweise sammeln und Verdächtige verhaften ~~vielleicht ein Gesetz verletzt haben~~
eine Straftat beobachten und jemanden anzeigen die Anklage vorlesen
jemanden verurteilen, bestrafen oder freisprechen festgenommen werden
das Recht vertreten und Verdächtige anklagen Recht sprechen
etwas beobachtet haben eine Gerichtsverhandlung leiten
die Interessen des Angeklagten vertreten



a Angeklagte
b Rechtsanwälte
c Richter
d Kriminalbeamte
e Zeugen
f Staatsanwälte

a Angeklagte haben vielleicht ein Gesetz verletzt und ...

2 Der Kriminalfall. Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 206, A1b, **ordnen Sie zu und ergänzen Sie.**

Verdacht ~~brach ... ein~~ Schuss entließ hindern Gefängnisstrafe betrogen

a Sabine G. stahl zwar Geld aus der Firmenkasse, 4
b Als die Firmenchefin den Diebstahl bemerkte, ☐
c Sabines Chefin wollte sich scheiden lassen, ☐
d Ihr Ehemann wollte sie an der Scheidung _____, ☐
e Der _____ sollte auf Sabine G. fallen, ☐
f Der Täter wurde in einem weiteren Gerichtsprozess ☐

1 _____ sie Sabine G.
2 weil ihr Mann sie _____ hatte.
3 deshalb tötete er sie.
~~4~~ aber sie brach nicht in das Haus ihrer Chefin ein.
5 zu einer lebenslangen _____ verurteilt.
6 doch eine Nachbarin hatte den _____ gehört und den Mann gesehen.

3 Gerichtsshows im Fernsehen. Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 206, A1b **und kreuzen Sie an.**

a Bei einer Gerichtsshow im Fernsehen gibt es
☐ keine Schauspieler
☐ Schauspieler, die Rechtswissenschaft studiert haben
☐ keine Zuschauer
im Gerichtssaal.

b Es werden
☐ nur echte Kriminalfälle
☐ ausschließlich erfundene Straftaten
☐ meistens erfundene Fälle
gezeigt.

c Experten meinen, dass die Sendungen
☐ unser Rechtssystem erklären.
☐ keine Unterhaltungssendungen sind.
☐ nicht besonders gut sind.

d In einem echten Gerichtssaal verhalten sich die Menschen
☐ anders als ☐ gleich wie ☐ so ähnlich wie
in einer Gerichtsshow im Fernsehen.

e In echten Gerichtsprozessen gibt es
☐ nur selten Beweise
☐ in der Regel einen Verdacht
☐ meistens einen schuldigen Zeugen
in letzter Minute.

A2 **4 Lesen Sie die Zeugenaussagen (a–f) und ordnen Sie die Straftaten (1–6) zu.**

1 Einbruch 2 Mord 3 Diebstahl 4 Betrug 5 Körperverletzung 6 ~~Sachbeschädigung~~

a 6 „In der Nacht habe ich nichts gehört, aber am Morgen habe ich die zwei kaputten Parkbänke gesehen."
b ☐ „Es hat einen Konflikt gegeben. Plötzlich hat jemand zugeschlagen, und der Junge hat aus der Nase geblutet."
c ☐ „Ich habe gehört, wie jemand ein Fenster eingeschlagen hat. Dann habe ich im Nachbarhaus das Licht einer Taschenlampe gesehen und die Polizei gerufen."
d ☐ „Herr Steiner ist immer schwächer geworden und ist dann gestorben. Ich hatte gedacht, dass er krank war. Offenbar war es aber ein tödliches Gift."
e ☐ „Sie hat ihrer Versicherung erzählt, dass das Bild gestohlen wurde. In Wirklichkeit hatte sie es einem Bekannten verkauft."
f ☐ „Sie hat vier Pullover anprobiert und zwei zurückgegeben. An der Kasse hat sie einen Pullover bezahlt."

5 Ordnen Sie zu und ergänzen Sie *zwar* und *aber*.

a Ich habe _zwar_ die Betrugs-E-Mail bekommen, 2
b Die Einbrecher sind _____ ins Haus eingebrochen, ☐
c Der Autofahrer hat mich _____ nicht überfahren, ☐
d Der LKW hat _____ die Garage beschädigt, ☐
e Meine Brieftasche ist _____ gestohlen worden, ☐
f Mein Freund hat die Ware _____ bezahlt, ☐

1 _____ ich hatte nicht viel Geld dabei.
2 _____ ich habe meine Kreditkartennummer nicht angegeben.
3 er hat sie _____ nie bekommen.
4 _____ die Baufirma hat den Schaden sofort ihrer Versicherung gemeldet.
5 _____ ich wurde beim Unfall leicht verletzt.
6 _____ sie haben kein Geld und keinen Schmuck gefunden.

6 Rätselsätze. Ergänzen Sie die Konjunktionen. Welche Wörter (1–6) sind gemeint? Ordnen Sie zu.

entweder ... oder | entweder ... oder
weder ... noch | ~~nicht nur~~ ..., sondern auch
nicht nur ..., sondern auch | zwar ..., aber

1 Überraschung 2 ~~weinen~~
3 Rechtsanwalt 4 schießen
5 Dokument 6 Eigentum

a 2 Manche tun es _nicht nur_, wenn sie traurig sind, _____, wenn sie sich sehr freuen.
b ☐ Man hat es _____ gekauft _____ von jemandem als Geschenk bekommen.
c ☐ Ein Ereignis, das man _____ geplant _____ erwartet hat.
d ☐ Ein wichtiges Stück Papier, das man _____ von einem Amt _____ einer anderen offiziellen Stelle bekommt.
e ☐ _____ Polizisten müssen es manchmal tun, _____ Fußballspieler.
f ☐ Ein Rechtsexperte, der _____ Angeklagten vor Gericht hilft, _____ ihre Taten nicht gut finden muss.

7 Ergänzen Sie die Konjunktionen. Welche Straftat hat Ludwig K. begangen?

~~nicht nur ..., sondern auch~~ | nicht nur ..., sondern auch | weder ... noch | weder ... noch
zwar ..., aber | zwar ..., aber | entweder ... oder


• Zeugnis

Der Landarzt

Die Menschen in der kleinen norddeutschen Stadt liebten ihn. Ludwig K. war _nicht nur_ ein Arzt, _sondern auch_ (und) (a) ein Freund, zu dem man immer gehen konnte, wenn man ein Problem hatte. Dreißig Jahre lang konnten ihn _____ Regen _____ (auch nicht) (b) Schnee daran hindern, sich um seine Patienten zu kümmern. Jetzt war alles vorbei. Er musste _____ seinen Beruf aufgeben, _____ (und) (c) einige Monate ins Gefängnis. Eigentlich wollte er nur seine Rente berechnen lassen. Doch ein Beamter hatte entdeckt, dass in seinen Unterlagen _____ ein Universitätszeugnis lag, dass dort _____ (aber) (d) der Name und das Geburtsdatum nicht stimmten. Und dann wurde den Beamten ziemlich schnell klar, dass Ludwig K. _____ ein eigenes Universitätszeugnis besaß _____ (auch nicht) (e) Medizin studiert hatte. Als „Arzt" hatte er eigentlich nie Fehler gemacht. Wenn er unsicher war, hatte er seine Patienten _____ zu einem Spezialisten _____ (oder) (f) ins nächste Krankenhaus geschickt. Seine Patienten wollen _____, dass ihr „Arzt" auch nach dem Gerichtsurteil im Dorf bleibt, _____ (aber) (g) Ludwig und seine Frau wollen weg und im Ausland ganz von vorne beginnen.

8 Was passt? Ordnen Sie zu. Wer möchte Gesetze ändern? Kreuzen Sie an.

a Ich finde es falsch, dass **zwar** mündliche Beleidigungen bestraft werden können, 4
b Ich finde es gut, dass **weder** jugendliche Graffitisprayer
c Es ist gut, dass **zwar** Kinder, die etwas kaputt gemacht haben, keine Gerichtsstrafen bekommen,
d **Entweder** man sollte die Geschwindigkeit überall streng kontrollieren
e Ich finde, es sollte **nicht nur** das Rauchen,

1 **sondern auch** der Verkauf von Zigaretten verboten werden. ☐
2 **dass aber** ihre Eltern den Schaden bezahlen müssen. ☐
3 **noch** jugendliche Ladendiebe besonders hart bestraft werden. ☐
4 **aber** im Internet anonyme Beschimpfungen oft ohne Strafe möglich sind. X
5 **oder** nirgendwo. ☐

81 **1** Was wissen Sie noch? Wie ist die Reihenfolge? Hören Sie noch einmal und ordnen Sie die Sätze.

▶ 243

a ☐ geflogen. Eine Reiterin ist auf dem Weg aus der anderen Richtung gekommen.
b 1 Am Wochenende ist Hanna joggen gegangen. Sie ist wie immer in der Nähe des
c ☐ ist das Pferd ohne Reiterin an Hanna vorbeigelaufen. Die Reiterin war vom Pferd
d ☐ Krankenwagen gerufen. Sie haben die Frau in die Notaufnahme des Krankenhauses begleitet.
e ☐ gefallen. Hanna ist zu der Reiterin gelaufen. Dort war auch schon der Hundebesitzer.
f ☐ Militärflughafens gelaufen. An diesem Tag sind dort auch zwei Hubschrauber
g ☐ Außerdem hat sie neben der Reiterin einen Mann mit einem Hund gesehen. Plötzlich
h ☐ Da die Reiterin nicht aufstehen konnte, haben Hanna und der Hundebesitzer einen

2 Wer sagt was? Lesen Sie die Zeugenaussagen und ordnen Sie zu. Unterstreichen Sie dann die Verben.

1 Herr Gerhold, Hundebesitzer 2 Hanna Huber, Joggerin
3 Hubschrauberpilot 4 Frau Elbrich, Reiterin

a 4 Ich habe mich nicht mehr auf dem Pferd halten können.
b ☐ Wir haben zu einer Übung fliegen müssen.
c ☐ Ich habe als Erster helfen können.
d ☐ Mein Hund hat im Krankenwagen mitfahren dürfen.
e ☐ Ich habe an dem Pferd und an dem Hund vorbeilaufen müssen.
f ☐ Wir haben das Pferd von oben auf einem Waldweg sehen können.
g ☐ Ich habe vier Wochen im Krankenhaus bleiben müssen.
h ☐ Mein Hund hat dem Pferd folgen wollen.

Tipp Grammatik
Perfekt mit Modalverb
Ich habe im Krankenhaus bleiben müssen.
haben + 2 x Infinitiv



3 Was steht in der Zeitung? Schreiben Sie die Sätze aus 2 im Präteritum wie im Beispiel.

a Frau Elbrich konnte sich nicht mehr auf dem Pferd halten.
b Der Hubschrauberpilot hat ...

4 Ein Unfall mit Folgen. Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze im Perfekt.

a Die Radfahrerin ist plötzlich vom Radweg auf die Straße gefahren.
b Die Frau war leicht verletzt und ihr Fahrrad war kaputt.
c Es gab eine Gerichtsverhandlung.
d Die Gerichtsverhandlung war letzten Donnerstag.
e Die Verhandlung hat sehr lange gedauert.
f Der Richter hat mich freigesprochen.

1 (ich / nichts bezahlen müssen)
3 2 (ich / einen Rechtsanwalt nehmen müssen)
☐ 3 (~~ich / sie / nicht sehen können~~)
☐ 4 (ich / am Donnerstag frei nehmen müssen)
☐ 5 (ich / lange auf das Urteil warten müssen)
☐ 6 (sie / mich / auf Schadenersatz verklagen wollen)

a3 Ich habe sie nicht sehen können. b... Sie hat mich ...

82 **5** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 209, B2b, Text A und ergänzen Sie. Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

Sicherheitsmaßnahmen rollte hinaufheben ~~erschöpft~~ versorgten knapp

	richtig	falsch
a An diesem Abend war Maria G. nach der Arbeit erschöpft und müde.	☐	☐
b Als der Zug in die Station _____, warteten viele Fahrgäste am Bahnsteig.	☐	☐
c Maria wurde gestoßen und fiel _____ vor dem Zug auf die Gleise.	☐	☐
d Anton J. sprang auf die Gleise und konnte Maria im letzten Augenblick _____.	☐	☐
e Einige Fahrgäste _____ Maria, bis die Rettungskräfte kamen.	☐	☐
f Die _____ in der U-Bahn waren nicht ausreichend.	☐	☐

6 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 209, B2b, Text B und kreuzen Sie an.

a In einer Ferienanlage ist es
- ☐ bei einer Mutprobe
- ☐ bei einem Streit
- ☐ auf einer Party

zu einem schweren Unfall gekommen.

b Jugendliche wollten
- ☐ am Strand Party feiern.
- ☐ von einem Balkon in den Pool springen.
- ☐ vom Treppenhaus auf das Dach klettern.

c Einige Feriengäste
- ☐ liefen zu dem Jungen.
- ☐ beobachteten die Aktion von der Bar.
- ☐ holten den Hotelmanager.

d In vielen Hotelanlagen gibt es
- ☐ kein Wasser in den Swimmingpools.
- ☐ Gesetze gegen den Sprung in den Pool.
- ☐ für Jugendliche nur Zimmer im Erdgeschoss.

e Der Hotelmanager hatte
- ☐ den Jugendlichen ein Zimmer mit Balkon gegeben.
- ☐ an diesem Abend im Restaurant gearbeitet.
- ☐ das Springen in den Pool nicht verboten.

f Der Hotelmanager
- ☐ wurde bestraft.
- ☐ hat die Jugendlichen bestraft.
- ☐ konnte eine Strafe verhindern.

7 Was bedeuten die Wörter? Ordnen Sie zu. Finden Sie die Wörter auch in den Texten im Kursbuch → KB S. 209, B2b.

A fast · man kann es nicht glauben · sehr schnell · plötzliche Angst · ~~stark~~ · genug

Sportlehrer als Lebensretter in der U-Bahn

a kräftig stark
b unglaublich _____
c ausreichend _____
d Schreck _____
e beinahe _____
f augenblicklich _____



B die Länge einer Strecke · etwas nicht genau messen · Kellner oder Kellnerin · ohne Erfolg · etwas tun, damit etwas nicht passiert

Sprung vom Balkon endete beinahe tödlich

g verhindern _____
h Bedienung _____
i vergeblich _____
j einschätzen _____
k Entfernung _____



44, 245 8 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 209, B2b. Hören Sie dann zwei Zeugenaussagen (A und B) zu den Ereignissen in der U-Bahn und in der Ferienanlage. Welche drei Unterschiede gibt es zu den Texten im Kursbuch? Kreuzen Sie an. Schreiben Sie dann Sätze wie im Beispiel.

- ☒ nächste U-Bahn in fünf Minuten
- ☐ wieder auf den Bahnsteig klettern
- ☐ wenige Menschen am Bahnsteig
- ☐ die Station gemeinsam verlassen
- ☐ nicht wieder aufwachen
- ☐ auf das Dach klettern
- ☐ Flaschen vom Dach werfen
- ☐ Manager schimpfen
- ☐ kein Unfall
- ☐ gerade noch gerettet werden

A Die Zeugin sagt, dass die nächste U-Bahn erst fünf Minuten nach dem Unfall gekommen ist.
Im Text steht, dass ...

9 Suchen Sie einen Zeitungsartikel über ein aufregendes Ereignis (eventuell auch in Ihrer Muttersprache). Stellen Sie sich vor, Sie sind eine Zeugin oder ein Zeuge. Schreiben Sie auf, was Sie gesehen haben.

Ich habe gestern/... müssen/wollen.
Da habe ich einen Unfall / eine Polizeiaktion / eine gefährliche Situation ... gesehen/erlebt/...
In/Auf ... ist ein Unfall / ein Einbruch / ... passiert.
Ein Mann / Ein Auto / Ein Radfahrer / ... ist/hat ...
Jemand hat ... geholfen / die Polizei / den Krankenwagen gerufen /...
Die Polizei / Die Rettungskräfte hat/haben ...





C

C2 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 210, C2a, ergänzen Sie und ordnen Sie zu.

flexibel | Folge | berechtigten | Gewalt | einigten | ~~hinwegtrösten~~ | klug | ausnahmslos

a Viele Zuschauer mögen Krimis, _____
b Die Tatort-Kritiker fanden es anfangs nicht gut, _____
c Die Fernsehsender _____ sich darauf, _____
d Es kam immer wieder zu mehr oder weniger _____ Protesten, _____
e Man sieht _____ männliche Kommissare, _____
f Kommissar Schimanski war bei vielen Zuschauern beliebt, _____
g Tatortkrimis reagieren _____ auf gesellschaftliche Veränderungen, _____

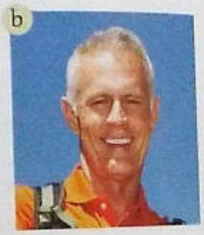
5 1 indem sie aktuelle Themen wie zum Beispiel Migration behandeln.
☐ 2 wenn man sich Folgen aus den Siebzigerjahren ansieht.
☐ 3 dass Folgen aus der Schweiz sowohl auf Schwyzerdütsch als auch auf Hochdeutsch gedreht wurden.
☐ 4 dass jede _____ in einer anderen Region spielt.
☐ 5 weil Fernsehkrimis Sicherheit geben und über eigene Probleme hinwegtrösten können.
☐ 6 wenn es in einer Tatortfolge um ein aktuelles Thema ging.
☐ 7 obwohl er nicht immer _____ handelte und manchmal sogar _____ anwandte.

▶ 246-249 **2** Was haben die Personen gestern gemacht? Hören Sie, ergänzen Sie *wegen* + Genitiv und die Informationen aus den Hörtexten.

das schlechte Wetter | ihre Tochter | die Freunde von Murat | der kaputte Fernseher

a 

a Andrea hat wegen _____ einen Kinderfilm gesehen. Sie wollte eigentlich _____.
b Jürgen hat _____ am Wochenende drei DVDs gesehen. Er wollte eigentlich _____.

b 

c 

c Martin hat gestern _____ Musik gehört. Er wollte eigentlich _____.
d Monika hat gestern _____ ein Fußballspiel gesehen. Sie wollte eigentlich _____.

d 

3 Schreiben Sie die Sätze anders. Schreiben Sie die unterstrichenen Ausdrücke mit *wegen* + Genitiv wie im Beispiel.

a Herr Schmidt konnte seine Tageszeitung nicht lesen. Seine Nachbarin hatte sie aus seinem Briefkasten genommen.
b Frau Schulz hat sich sehr aufgeregt. Ein Leserbrief hat ihr überhaupt nicht gefallen.
c Marina konnte die Nachrichten auf ihrem Tablet nicht lesen. Sie hatte Internetprobleme.
d Herr Konrad darf in der Dienstzeit nicht Zeitung lesen. Sein Chef hat es verboten.
e Sandra konnte schlecht schlafen. Sie hatte sich einen Horrorfilm angesehen.
f Leo kauft jeden Donnerstag eine Zeitung. Da gibt es das Fernsehprogramm für die nächste Woche.

a Herr Schmidt konnte wegen seiner Nachbarin seine Tageszeitung nicht lesen.
b ...

C3 **4** Nomen mit *-heit* und *-keit*. Finden Sie die Adjektive in den Nomen.

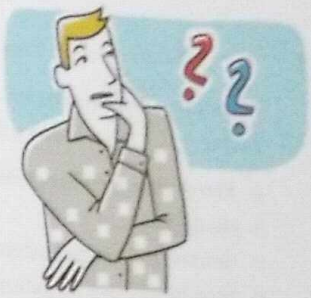
→ Wortbildung *-in*, Lektion 2
→ Wortbildung *-er, -ung*, Lektion 18

~~Schönheit~~ | Sicherheit | Möglichkeit | Öffentlichkeit | Gesundheit | Frechheit | Ehrlichkeit | Wahrheit | Einsamkeit | Höflichkeit | Schwierigkeit | Klugheit

-heit: Schönheit – schön, ...
-keit: ...

5 Fernsehkommissarinnen und -kommissare. Ergänzen Sie die Sätze mit Nomen aus 4.

a Lügen mag er nicht. Er selbst sagt immer die Wahrheit.
b Sie ist gern allein und denkt nach. Sie liebt die _____.
c Wohl kein Polizist kann so scharf denken wie er. Er hat schon viele Fälle durch seine _____ und Intelligenz gelöst.
d Seine _____ täuscht. Wenn es sein muss, kann er auch ziemlich grob und rücksichtslos sein.
e (Pl.) _____ liebt er. Er hasst zu einfache Kriminalfälle.
f Er ist kurz vor der Rente. Er fühlt sich alt und seine _____ ist auch nicht die beste.



Tipp Wortschatz

Deutsche Nomen werden oft mit bestimmten Endungen gebildet, zum Beispiel:

-er: • *Richter* -ung: • *Verhaftung* -keit: • *Öffentlichkeit*
-in: • *Richterin* -heit: • *Wahrheit* -schaft: • *Freundschaft*

Nomen mit *-ung, -heit, -keit* und *-schaft* sind immer feminin.

C4 6 Ergänzen Sie. Wer sieht gern fern? Kreuzen Sie an. → denn/deshalb, Lektionen 5 + 6

deswegen/daher/darum/deshalb (2x) da/weil wegen ~~nämlich~~ denn

a ☐ Ich höre abends Musik oder lese ein Buch. Ich habe nämlich gar keinen Fernseher.
b ☐ Ich gehe lieber ins Kino, _____ ich die Atmosphäre dort mag.
c ☐ Ich möchte aktuell und gut informiert sein, _____ sehe ich jeden Abend die Nachrichten.
d ☐ Wir haben den Fernseher _____ unserer Kinder gekauft, wir selbst sehen kaum fern.
e ☐ Ich finde das Angebot der vielen Sender toll. _____ man findet immer interessante Sendungen.
f ☐ Ich habe das Internet, _____ brauche ich keinen Fernseher.

AUSSPRACHE

1 Ergänzen Sie *pf, qu* oder *z* und ordnen Sie die Wörter zu.

a A_pf_el
b ___alität
c O___er
d Werk___eug
e erschö___t
f ___ittung
g ___eitung
h em___ehlen
i be___em
j schim___en
k Hol___
l ___euge

Sie sprechen „pf“: Apfel, ...
Sie sprechen „kw“: _____
Sie sprechen „ts“: _____

2 50 Hören Sie die Wörter und sprechen Sie nach.

3 51 Sie hören immer „*ts*“, aber Sie schreiben *z, tz* oder *t*. Ergänzen Sie, hören Sie und sprechen Sie nach.

a Pa_t_ient
b tan___en
c Besi___er
d interna___ional
e Pla___
f ver___eihen
g ___ahn
h Opera___ion
i schmu___ig
j schä___en
k Wi___
l nü___lich

4 52 Sie hören immer „*ks*“, aber Sie schreiben *x, ks, chs* oder *gs*. Ergänzen Sie, hören Sie und sprechen Sie nach.

a erwa_chs_en
b Arztpra___is
c Vol___hochschule
d e___istieren
e unterwe___
f samsta___
g fle___ibel
h Zeitun___artikel
i Fra___t du ihn?
j lin___
k E___amen
l Glüc___spiel

Schreibwerkstatt

1 Wie in einem Krimi ... Lesen Sie und ordnen Sie die Überschriften (a–g) den Abschnitten (1–7) zu.

Manchmal erleben wir im Alltag ungewöhnliche Situationen, die wir lösen müssen. Dabei verhalten wir uns oft wie Kommissare in einem Kriminalfall.

a ~~Der Alltag wird beschrieben.~~
b die Lösung
c der erste Versuch, Antworten zu bekommen
d Eine besondere Situation wird beschrieben.
e Fragen, die gestellt werden
f die Gedanken und Gefühle der Personen
g der zweite Versuch, eine Lösung zu finden



Angst um Minka

1 a Minka ist unsere Katze. Wir wohnen in einem Haus mit Garten, deshalb ist Minka keine Wohnungskatze, sondern darf auch hinaus ins Freie.

2 Normalerweise kommt sie spätestens am Abend wieder nach Hause, um ihr Futter zu bekommen. Doch letzten Mittwoch warteten wir vergeblich auf sie. Am Donnerstag begannen wir, uns Fragen zu stellen.

3 Hat sie sich eine andere Familie gesucht? Ist ihr etwas passiert? Ist sie überfahren worden? ... Wir hatten Angst um Minka und begannen, sie zu suchen.

4 Zuerst befragten wir unsere Nachbarn. Wir fragten die Hofmanns, wir fragten die Meiers und wir fragten die alte Frau Steiner, die im Haus gegenüber wohnt. Doch niemand hatte unsere Katze gesehen.

5 Unsere Tochter Sabrina war sehr nervös: „Seid ihr sicher, dass Minka nichts passiert ist?", fragte sie immer wieder. Auch wir hatten inzwischen Angst um die kleine Katze, und so wurde es immer schwieriger, Sabrina zu beruhigen. „Wie erklärt man einer Vierjährigen, dass ihre Katze wahrscheinlich nie wieder zurückkommt?", fragte ich mich.

6 Schließlich gingen wir zur Polizei. Ein freundlicher Polizist sah im Polizeicomputer nach, und wirklich, da war ein Foto von unserer Katze.

7 Sie war in ein Auto gesprungen und einfach mitgefahren. Die Besitzer des Autos hatten die Katze erst entdeckt, als sie zu Hause angekommen waren. Sabrina war sehr glücklich, als ihre Katze einen Tag später wieder friedlich in ihrem Zimmer schlief.

2 Interessant erzählen. Lesen Sie den Tipp und unterstreichen Sie Beispiele dazu im Text in 1.

Tipp Schreiben
Ihre Erzählung wird interessanter, wenn Sie
– Personen sprechen lassen (direkte Rede).
– Gedanken und Gefühle beschreiben.
– Sätze oder Satzteile wiederholen.
(Es war kalt, es war sehr kalt.)

3 Erzählen Sie einen Alltagskrimi. Wählen Sie eine Situation (1–4) oder sammeln Sie eigene Ideen. Machen Sie Notizen zu den Punkten a–d.

1 Ein Gegenstand oder eine Person ist plötzlich weg.
2 Sie finden etwas Ungewöhnliches.
3 Eine Person verhält sich anders als gewöhnlich.
4 Etwas in Ihrer Umgebung sieht plötzlich anders aus. 5 ...

a Sie bemerken etwas Ungewöhnliches.
b Sie beobachten und stellen Fragen.
c Sie tun etwas, um Antworten zu bekommen.
d Sie finden eine reale oder fantastische Erklärung.

4 Schreiben Sie einen Text mit Ihren Notizen aus 3.

Normalerweise ... Doch an diesem Tag war etwas anders/ungewöhnlich ...
Ich begann, mir Fragen zu stellen: Wo/Wann/Wer/Wie/Warum ...?
Zuerst ging ich / suchte ich ..., denn ...
Ich fand keine Antworten, deshalb/darum/deswegen/daher ...
Schließlich / Am Ende / Zuletzt ..., weil/da ...
Ich war sehr glücklich/erschrocken/überrascht, als ...

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
die Galerie, -n
die (Warte-) Schlange, -n

kostenlos

A1
der Bedarf
der Bereich, -e
die Bevölkerung
der Fachmann / die Fachfrau, Fachleute
die Förderung
die Grundlage, -n
die Hälfte, -n
die Kopie, -n
das Original, -e
die Sozialversicherung
die Unterstützung, -en
das Werk, -e
der Wert

anschaffen
ausreichen
berücksichtigen
erfüllen (sich)
finanzieren
garantieren
genießen
leisten (sich)

digital
gerecht
großzügig
staatlich

bloß
nebenbei
Rück-/rück-
Sozial-
statt (zu)
ungefähr

A2
die Übersetzung, -en

konsumieren

A3
das Trinkgeld

verspäten (sich)

üblich

B1
der Betrag, ¨-e
der Betreuer, -
die Betreuerin, -nen
die Münze, -n
der (Geld-)Schein, -e
CH: die Note, -n
die Schulden (Pl.)
die Zinsen (Pl.)
der Zuschlag, ¨-e

auflösen
einrichten
einzahlen
sparen

monatlich

auseinander
einander
miteinander
voneinander

B2
betragen

ledig

B3
der Hinweis, -e

überlegen (sich)

realistisch
ledig

falls

C1
die Etage, -n
das Festival, -s
die Mühe
der Sinn

auffordern
fürchten (sich)
melden (sich)
unterscheiden
unterstreichen
verwechseln

farbig
fließend
herrlich
sinnlos
sinnvoll

sobald
solange

C2
der Autor, -en

C3
ausstellen
ausziehen (sich)
checken
(den Tisch) decken
dekorieren
fangen
gießen
googeln
hochladen
losfahren
mailen
mischen
nähen
reinigen
rühren
schminken
schwitzen
staubsaugen
tippen
verreisen

Wortfeld

Geld: • Bank, -en; • Konto, Konten; • Girokonto, -konten; • Bankkonto, -konten; • Sparkonto, -konten; • Betrag, ¨-e; • Geldbetrag, ¨-e; • Sparbuch, ¨-er; • Geldkarte, -n; • EC-Karte, -n; A: • Bankomatkarte, -n; • Kreditkarte, -n; • Kontonummer, -n; • Bankleitzahl, -en; • IBAN, -s; Geld abheben / einzahlen; • Überweisung, -en; Geld (auf ein Konto / für etwas/jemanden) überweisen; ein Sparbuch/Sparkonto eröffnen/auflösen; das Konto ist im Plus/Minus; • Zinsen bekommen/zahlen/berechnen; • Schulden bezahlen

ungefähr: etwa; ca. (circa)

Wortfamilie

einzahlen: • Einzahlung

fotografieren: • Fotograf, -en; • Fotografie, -n / • Foto, -s; • Fotoapparat, -e; • Fototermin, -e; • Fotoalbum, -alben

fördern: • Förderung, -en

spät: später; spätestens*; sich verspäten; • Verspätung

* spätestens um drei Uhr ≈ nicht später als drei Uhr

A

A1 **1 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 214, A1b und ordnen Sie zu.**

a Die Brüder Posin sind	1 Bilder berühmter Maler kaufen,	A an ihren Bildern groß ist.
b Man kann bei den Brüdern Posin	2 denken bei ihren Forderungen nicht daran,	B ohne staatliche Unterstützung zu bekommen.
c Zwei einfache Maßnahmen genügen,	3 mussten ihr Künstlerleben finanzieren,	C verkaufen zu können.
d Manche politischen Gruppen	4 erfolgreiche Maler, da das Interesse	D ohne einen zusätzlichen Job zu haben.
e Viele Künstler können	5 um die Kopie eines berühmten Bildes	E dass Künstler von ihrem Einkommen auch leben müssen.
f Van Gogh, Schubert und Mozart	6 ihr Künstlerleben nicht finanzieren,	F ohne dafür viel Geld ausgeben zu müssen.

2 Ersetzen Sie die unterstrichenen Wörter in 1 und schreiben Sie die Sätze neu.

ausreichen | sich leisten | ~~sich anschaffen~~ | berücksichtigen | Förderung | der Bedarf

a … b Man kann sich bei den Brüdern Posin Bilder berühmter Maler anschaffen, …

3 Ergänzen Sie die Nomen oder Infinitive mit *zu*. → *brauchen* + Akk., Lektion 3

Klavierunterricht | nie mehr ins Kino gehen | keinen Verlag | ~~eine Kamera~~ | bloß über die Straße gehen | keine Bilder für ihre Wohnung kaufen

a Jonas möchte einen Film drehen. Er braucht eine Kamera.
b Herr Schneider wohnt im Zentrum. Wenn er in die Oper gehen will, braucht er _____.
c Annas Freund ist Maler. Sie braucht _____.
d Franz hat zu Hause ein Heimkino eingerichtet. Er braucht _____.
e Sabine will Klavierspielen lernen, sie braucht _____.
f Silvia veröffentlicht ihren Krimi als E-Book. Sie braucht _____.

Tipp Grammatik

Meist verwendet man das Verb *brauchen* mit einem Akkusativ.
Ich brauche einen Computer.

Manchmal steht nach dem Verb *brauchen* ein Infinitivsatz mit *nicht, nie, niemand, kein, nur* oder *bloß* und *zu*.
Ich brauche nicht zu arbeiten.

4 Was brauchen die Personen nicht mehr zu tun? Ergänzen Sie die Sätze wie im Beispiel.

bei ihren Eltern wohnen | jede Nacht im Auto sitzen | den Laptop ihrer Schwester benutzen | auf dem alten Herd kochen | ~~nebenbei als Kellnerin arbeiten~~ | keine alten Kleider tragen

Sabrina hat einen Job als Schauspielerin bekommen,
a Sie hat im Café gekündigt.
Sie braucht nicht mehr nebenbei als Kellnerin zu arbeiten.
b Sie hat eine Wohnung gemietet.
_____.
c Sie hat sich einen neuen Computer gekauft.
_____.


Sabrina

Leonhard hat mehrere Bilder an eine Galerie verkauft.
d Er hat den Chef der Taxifirma angerufen und gekündigt.
_____.
e Er hat sich einen teuren Anzug gekauft.
_____.
f Er hat die Küche neu eingerichtet.
_____.


Leonhard

A2 5 Was verursacht weniger Stress für Sarah? Was denken Sie? Kreuzen Sie an. Beschreiben Sie dann Sarahs gemütlichen Tagesablauf wie im Beispiel.

a	☐	um halb sechs aufstehen	– ☒	lange schlafen
b	☐	das Frühstück genießen	– ☐	joggen gehen
c	☐	zu Fuß ins Büro gehen	– ☐	mit der U-Bahn fahren
d	☐	mittags Einkäufe erledigen	– ☐	die Mittagspause im Café verbringen
e	☐	pünktlich nach Hause gehen	– ☐	Überstunden machen
f	☐	im Restaurant essen	– ☐	einkaufen und selbst kochen

a Sarah schläft lange, statt schon um halb sechs aufzustehen.
b ...

6 Welche anderen Möglichkeiten haben Sie? Sammeln Sie Ideen und schreiben Sie dann fünf persönliche Sätze mit *statt zu*.

zu Fuß gehen – mit dem Fahrrad fahren, den Bus nehmen, per Autostopp fahren, ...
eine Fremdsprache lernen – im Internet surfen, Filme ansehen, ...
...

Ich könnte mit dem Fahrrad ins Büro fahren, statt zu Fuß zu gehen.
Statt ...

A3 7 Regeln. Ordnen Sie zu und schreiben Sie dann Sätze wie im Beispiel.

1 etwas konsumieren 2 ~~die Voraussetzungen erfüllen~~ 3 eine Sozialversicherung abschließen
4 Arbeit gerecht verteilen 5 den Schriftsteller um Erlaubnis fragen 6 die Qualität und den Wert der Ware garantieren

a	☒ 2	..., bekommt niemand ein staatliches Mindesteinkommen.
b	☐	..., darf man keine Übersetzung seines Werkes veröffentlichen.
c	☐	..., sollte man niemandem einen Job geben.
d	☐	Es ist nicht üblich, in einem Café zu sitzen, ...
e	☐	..., sollte man im Internet nichts verkaufen.
f	☐	..., ist es schwierig, der ganzen Bevölkerung Arbeit zu geben.

a2 Ohne die Voraussetzungen zu erfüllen, bekommt niemand ein staatliches Mindesteinkommen.
b...

8 Schreiben Sie Ratschläge zu den Themen Arbeit, Verkehr und Freizeit wie im Beispiel. Finden Sie weitere Ratschläge.





Arbeit
a krank zu Hause bleiben – in der Firma anrufen
b am Computer private E-Mails lesen – vorher den Chef fragen

Verkehr
c nachts Fahrrad fahren – Licht einschalten
d über die Straße gehen – nach links und rechts schauen

Freizeit
e Gleitschirm fliegen – vorher einen Kurs machen
f Kleidung kaufen – sie anprobieren

a Man sollte nicht krank zu Hause bleiben, ohne in der Firma anzurufen. b ...

B1 **1 Was passt? Ergänzen Sie.**

~~Münzen~~ auflösen Schulden Geldscheine Zinsen Kredit eröffnen überweisen



a In einem Sparschwein sammelt man Münzen und _____.
b Wer sein Sparbuch nicht mehr braucht, sollte es auf der Bank _____ lassen.
c Wer sparen möchte, kann ein Sparkonto oder Sparbuch _____.
d Die Bank prüft meist sehr genau, ob sie einen _____ bewilligen kann.
e Wer eine Rechnung bezahlen muss, kann den Betrag oft auch auf ein Konto _____.
f Wer mit dem Kundenbetreuer verhandelt, bekommt oft höhere _____.
g Wer eine Wohnung kauft, muss meistens _____ machen.

2 Gute und weniger gute Arbeitsbedingungen. Ergänzen Sie die Verben und Präpositionen mit *-einander*. Arbeiten die Personen gern in ihrer Firma? Kreuzen Sie an.

wissen von planen mit ~~zuhören~~ sprechen mit verbringen mit lernen von arbeiten gegen besorgen für böse sein auf sich interessieren für

a Wir hören einander zu und i_____ uns f_____, wir l_____ v_____ und pl_____ unsere Projekte m_____, zu Weihnachten b_____ wir sogar f_____ Geschenke.
Deshalb arbeite ich ☐ gern ☐ nicht so gern in dieser Firma.

b Manchmal s_____ alle b_____ a_____ und dann sp_____ wir drei Tage lang kein Wort m_____. Wir w_____ eigentlich nichts v_____ und wir v_____ auch unsere Freizeit nicht m_____. Manchmal habe ich sogar das Gefühl, einige Kollegen a_____ g_____.
Deshalb arbeite ich ☐ gern ☐ nicht so gern in dieser Firma.

Tipp Wortschatz
Das Reziprokpronomen *einander* können Sie meistens verwenden. Das Reflexivpronomen *sich* können Sie nur ohne Präposition verwenden.
Sie lieben sich.
Sie lieben einander.
Sie interessieren sich füreinander.

B2 **3 Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.**

▶ 253, 254

a Herr Fuchs möchte
☐ ein Konto eröffnen.
☐ Geld leihen.
☐ Geld einzahlen.

b Herr Fuchs möchte
☐ Bilder verkaufen.
☐ seine Bilder in einer Ausstellung zeigen.
☐ in verschiedenen Städten Vorträge halten.

c Herr Fuchs hat
☐ noch nie
☐ schon einmal
☐ schon öfter
bei der Bank Geld geliehen.

d Herr Fuchs
☐ bekommt ein regelmäßiges Gehalt.
☐ hat eine Lebensversicherung.
☐ ist ledig.

e Die Laufzeit des Kredits soll
☐ kurz
☐ so lange wie möglich
☐ mindestens fünf Jahre sein.

f Die Bank berechnet einen Risikozuschlag, weil Herr Fuchs
☐ zu wenige Sicherheiten bieten kann.
☐ Künstler ist.
☐ schon einen Kredit bekommen hat.

4 In der Bank. Wie heißen die Fragen? Ordnen Sie zu.
Was fragt der Kundenbetreuer? Ordnen Sie die Fragen im Dialog zu.

a Wann soll ☐ 1 auf das Konto ihres Enkels überwiesen werden?
b Wie kann ☐ 2 das Geld überwiesen werden?
c Wie viel möchten ☐ 3 ich Ihnen helfen?
d Soll das Geld ☐ 4 Sie sparen?



Dialog
Kundenbetreuer: ___ – Kundin: Ich möchte Geld für meinen Enkelsohn sparen.
Kundenbetreuer: ___ – Kundin: Jeden Monat 40 Euro.
Kundenbetreuer: ___ – Kundin: Nein, ich möchte ein Sparkonto für ihn eröffnen.
Kundenbetreuer: ___ – Kundin: Das Geld soll am Ersten jedes Monats überwiesen werden.

5 Wählen Sie zwei Situationen (a–f) und schreiben Sie kurze Dialoge wie in 4.

a Sie möchten einen Kredit für ein Motorrad bekommen.
b Sie möchten Wertpapiere verkaufen.
c Sie möchten ein Sparbuch auflösen.
d Sie möchten 100 Dollar in Euro wechseln.
e Sie möchten mehrere Geldbeträge überweisen.
f Sie möchten ein Girokonto, auf das Ihr Gehalt überwiesen wird, eröffnen.



∘ Guten Tag, was kann ich für Sie tun? ▵ Ich möchte …

B3 ▸ 255

6 Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Namen.

Kurt Mona Albert

Kurt (a) will _____ (b) fragen, ob sie mit ihm zu einer Ausstellung geht. _____ (c) erzählt von einem Ausstellungsbesuch mit _____ (d). Wenn _____ (e) ein Bild gefällt, lässt er das Bild auf sich wirken. _____ (f) will Bilder analysieren und darüber sprechen. _____ (g) will wissen, welche Fragen _____ (h) zu den Bildern stellt. _____ (i) gibt ihm ein paar Beispiele. _____ (j) findet, dass man sieht, dass _____ (k) bei einer Bank arbeitet.

7 Apps für alle Fälle. Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze mit *falls*. Beschreiben Sie weitere Apps, die Sie kennen.

a Du willst etwas über die Bilder in der Ausstellung wissen.	2	1 Lade eine Musik-App auf dein Handy.
b Du findest den Weg zum Museum nicht.	☐	2 ~~Die kostenlose Museums-App kann dir helfen.~~
c Du suchst interessante Rezepte.	☐	3 Schalte das Navi auf deinem Handy ein.
d Du willst die Abfahrtszeit für deinen Zug wissen.	☐	4 Du kannst eine Koch-App auf dein Handy laden.
e Du willst neue Wörter üben.	☐	5 Installiere eine Wortschatz-App auf deinem Handy.
f Du willst Musik abspielen.	☐	6 Lade die App der Bundesbahn auf dein Handy.

a3 Falls du etwas über die Bilder in der Ausstellung wissen willst, kann dir …
b… Falls du …, schalte das Navi …
c… …, kannst du … auf dein Handy laden.

8 Farben und Bilder im Alltag. Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze mit *wenn*. → Nebensatz – Konjunktion wenn, Lektion 12

a Kommst du zu einer Verkehrsampel,	6	1 fühlen wir uns meistens wohl.
b Willst du jemandem den Weg beschreiben,	☐	2 zieh schwarze oder weiße Sachen an.
c Triffst du alte Freunde wieder,	☐	3 streich es neu.
d Gefällt dir dein Zimmer nicht,	☐	4 zeichne einen Plan.
e Magst du die Modefarben nicht,	☐	5 mach ein Foto.
f Kommen wir in einen hellen Raum,	☐	6 ~~musst du auf die Farben achten.~~

a6 Wenn du zu einer Verkehrsampel kommst, musst du auf die Farben achten. b…

9 Lesen Sie noch einmal die Fragen (1–7) im Kursbuch → KB S. 217, B3c. Zu welcher Frage und zu welchem Bild (A oder B) passen die Sätze (a–g)? Ordnen Sie zu.


A


B

	Frage	Bild
a Ich bin ein Wanderer, das nächste Dorf ist nahe. Ich bin glücklich, aber müde und ich freue mich auf eine Pause.	5	A
b Als Erstes sehe ich einen roten Himmel. Das Rot fällt sofort auf.	☐	☐
c Ich würde das Arbeitsmaterial und die Arbeitszeit bezahlen. Für die Landschaft mit dem Dorf braucht man sicher 30 bis 40 Stunden.	☐	☐
d Waren Sie auf einem Schiff, als Sie das Bild gemalt haben?	☐	☐
e Die Farben sind ein bisschen zu kräftig, vor allem der Himmel wirkt unrealistisch.	☐	☐
f Das Meer und die Wolken bewegen sich schnell, das ist wohl ein Hinweis auf einen Sturm.	☐	☐
g Ich sehe vor allem helle Farben: Braun, Gelb, Orange, Grün und ein bisschen Weiß.	☐	☐

C

C1 **1 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 218, C1a und ergänzen Sie. Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.**

mühelos sinnvolle verwechselte ~~farbige~~

a gerry3 bekam als Kind farbige Wortkärtchen, mit denen er _____ Sätze machen musste.
b Beim Lesen _____ er manchmal einzelne Wörter. Er konnte sie nicht unterscheiden.
c Wörter, die nicht auf den Kärtchen standen, konnte er bald _____ lesen.

richtig ☐ falsch ☐

fließend gemeldet unterstrichen herrlich

d conny fand Lesen schon in der Schule _____ und hat sich oft zum Vorlesen _____.
e Sie konnte schon vor der Schule _____ lesen.
f Sie hat in ihren Bilderbüchern alle Buchstaben, die sie kannte, _____.

richtig ☐ falsch ☐

aufgefordert unerträglich fürchtet

g jan03 konnte als Kind zwar alle Buchstaben auswendig, fand aber Lesen _____.
h Sein Chef hat ihn _____, einen Lesekurs zu besuchen.
i Er _____ sich auch heute noch vor schwierigen Texten.

richtig ☐ falsch ☐

2 Sagen Sie es anders. Schreiben Sie mit den unterstrichenen Satzteilen Sätze mit *sobald* oder *solange*.

a Zuerst lese ich die Zeitung, und dann schreibe ich die E-Mail.
Sobald ich die Zeitung gelesen habe, _____.
b Ich suche sicher keinen anderen Job, es gefällt mir in meiner Firma.
Ich suche _____.
c Ich helfe dir gleich beim Abwaschen. Ich muss vorher nur Sabine anrufen.
Ich helfe _____ angerufen habe.
d Ich muss Auto fahren, da kann ich sicher keine E-Mails lesen.
_____ ich Auto fahren muss, _____.
e Ich muss die Grammatikübungen machen, später lese ich den Zeitungsartikel.
_____ gemacht habe, _____.
f Wir können keine E-Mails lesen, wir haben kein Internet.
Wir können _____.

▶ 256–258 **3 Was passt? Hören Sie die Dialoge und unterstreichen Sie wie im Beispiel.**

Situation 1
a Bevor/Während/Seit Bernhard die Getränke ausgesucht hat, hat Renate das Essen gekocht.
b Solange/Bis/Nachdem Renate den Reis zubereitet hat, deckt sie den Tisch.

Situation 2
c Während/Seit/Bevor Petra vor drei Jahren in Österreich war, wollte sie wieder dorthin.
d Bevor/Nachdem/Sobald Petra nach Salzburg gefahren ist, hat sie mit Roland Graz besucht.

Situation 3
e Susanne hat so lange gelernt, als/bis/nachdem sie alles konnte.
f Als/Bevor/Bis der Wecker geklingelt hat, hat Susanne weitergeschlafen.


Renate deckt den Tisch.

Tipp Grammatik
Wann eine Handlung stattfindet, kann man mit Nebensätzen ausdrücken. Wichtige temporale Konjunktionen sind: *als, nachdem, während, seit, bis, bevor, sobald* und *solange*.

C2 4 Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal und korrigieren Sie die sieben Fehler.

▸ 259

Lesen wichtig ist

Es gibt heute viele Berufe, in denen ~~der Computer und das Fernsehen wichtig sind~~. Wenn man nicht gut lesen kann, findet man trotzdem einen Job. Kinder und Jugendliche verbringen heute zu wenig Zeit vor dem Fernseher, deshalb ist das Lesenlernen für sie schwieriger geworden. Texte aus der Literatur macht man für die Schule schwieriger, damit die Kinder gut lesen lernen. Wenn wir lesen, haben wir heute nicht so viel Angst wie früher. Wenn wir lesen, hat das Lesen einen Zweck. Menschen, die nicht richtig lesen gelernt haben, brauchen oft einen Arzt oder einen Computerexperten.

C3 5 Ergänzen Sie.

→ nominalisierte Verben, Lektion 12

Nähen ~~Staubsaugen~~ Ausgehen Tanzen Losfahren Hochladen

a Nach dem Staubsaugen putze ich die Fenster und gieße die Blumen.
b Vor dem _____ musst du in den Rückspiegel schauen.
c Sie hat sich beim _____ mit der Nadel in den Finger gestochen.
d Nach dem _____ kannst du die Bilder im Internet sehen.
e Vor dem _____ möchte ich mich noch schminken.
f Beim Radfahren schwitze ich kaum, beim _____ schon.

Tipp Grammatik
Im Satz kann man ein Verb wie ein Nomen verwenden. Dieses Nomen ist dann neutral.
schwimmen → das Schwimmen

6 Was passt? Unterstreichen Sie.

a Vor dem / Beim / Nach dem Einschlafen sollte man keine aufregenden Filme sehen.
b Vor dem / Beim / Nach dem Lesen musst du dich auf die Buchstaben konzentrieren.
c Vor dem / Beim / Nach dem Duschen muss ich noch meine Haare föhnen.
d Vor dem / Beim / Nach dem Tippen sollte man eigentlich nicht auf die Tastatur schauen.
e Vor dem / Beim / Nach dem Schwimmen sollte man sich abtrocknen.
f Vor dem / Beim / Nach dem Einchecken muss man durch die Sicherheitskontrolle gehen.

Aussprache

▸ 260 1 Sie hören immer „*f*“, aber Sie schreiben *f* oder *v*. Ergänzen Sie, hören Sie und sprechen Sie nach.

a F achleute
b ___erreisen
c sinn___oll
d unge___ähr
e ___estival
f ___angen
g Be___ölkerung
h über___ahren
i ___olgen
j ___orschlag
k ___erwechseln
l ___ürchten
m Häl___te
n ___ließend
o ___ogel

▸ 261 2 Sie hören immer „*ts*“, aber Sie schreiben *z* oder *tz*. Ergänzen Sie, hören Sie und sprechen Sie nach.

a groß___ügig
b schwi___en
c aus___iehen
d ___insen
e Überse___ung
f unterstü___en
g Gese___
h schä___en
i schwei___erisch
j ___ur___eit
k Schlag___eile
l verle___en
m ___ahlen
n nü___lich
o kür___lich

▸ 262 3 Hören Sie und ergänzen Sie Wörter aus 1 und 2. Hören Sie dann noch einmal und sprechen Sie nach.

a Die F achleute finden das F_____ v_____ und _____tz_____ den V_____ des Bürgermeisters.

b _____f_____ die _____f___ der _____z_____en ___v_____ ist gegen das neue _____tz.

c Bei diesem Kredit muss man z___z_____ keine Z_____z_____, das finde ich sehr _____z_____.

Strategietraining – Sprechen

1 Zu einer Präsentation gibt es fünf Folien. Welche Fragen (a–c) passen zu Folie 2, 3 und 4? Schreiben Sie weitere Fragen.

a Bekommen Kinder in Ihrem Heimatland Taschengeld?
Gibt es Kinder, die kein Taschengeld bekommen?
Wie viel Taschengeld bekommen Kinder in Ihrem Heimatland?

b Haben Sie Taschengeld bekommen?
Wie alt waren Sie, als Sie das erste Mal Taschengeld bekommen haben?
Was mussten Sie von Ihrem Taschengeld bezahlen?

c Was passiert, wenn Kinder zu viel oder zu wenig Taschengeld bekommen?
Wie viel Taschengeld würden Sie Ihren Kindern geben?
Sollen Kinder für das Taschengeld etwas tun?

Tipp Sprechen
Wenn Sie bei einer mündlichen Prüfung ein Thema präsentieren müssen, werden Ihnen dazu Fragen gestellt. Überlegen Sie sich deshalb schon in der Vorbereitungszeit, welche Fragen für das Gespräch wichtig sein könnten.

FOLIE 1
„Gibst du mir Geld für das Kino?"
Sollen Kinder Taschengeld bekommen?

FOLIE 2
Sollen Kinder Taschengeld bekommen?
Meine persönlichen Erfahrungen

FOLIE 3
Sollen Kinder Taschengeld bekommen?
Die Situation in meinem Heimatland

FOLIE 4
Sollen Kinder Taschengeld bekommen?
Vor- und Nachteile & meine Meinung

FOLIE 5
Sollen Kinder Taschengeld bekommen?
Abschluss und Dank

▶ 263 2 Hören Sie Annas Präsentation. Welche Fragen aus 1 hat sie beantwortet? Unterstreichen Sie in 1.

3 Machen Sie eigene Notizen zu den Folien in 1. Nehmen Sie dann Ihre eigene Präsentation zum Thema *Taschengeld* auf.

4 Lesen Sie die Folien zu einem anderen Thema. Schreiben Sie dann Fragen zu den Folien 2–4 wie in 1.

FOLIE 1
„Hast du das Buch schon gelesen?"
Wie wichtig sind Bibliotheken?

FOLIE 2
Wie wichtig sind Bibliotheken?
Meine persönlichen Erfahrungen

FOLIE 3
Wie wichtig sind Bibliotheken?
Die Situation in meinem Heimatland

FOLIE 4
Wie wichtig sind Bibliotheken?
Vor- und Nachteile & meine Meinung

FOLIE 5
Wie wichtig sind Bibliotheken?
Abschluss und Dank

5 Machen Sie Notizen und nehmen Sie Ihre eigene Präsentation zum Thema *Bibliotheken* auf. Die Redemittel in der Sprechwerkstatt von Lektion 24 (Arbeitsbuch, Seite 194) können Ihnen helfen.

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
die Katastrophe, -n
die Sorge, -n
die Wahl, -en

A1
die Aprikose, -n
A: die Marille, -n
die Behörde, -n
die Bestätigung, -en
die Bundesrepublik Deutschland (BRD)
die Ehe, -n
die Erziehung
der Feiertag, -e
die Flucht
die Frisur, -en
das Gebiet, -e
das Gewürz, -e
die Glocke, -n
der Kakao
das Lager, -
die Macht
das Missverständnis, -se
der Roman, -e
das Taschentuch, ¨-er
CH: das Nastuch, ¨-er
der Vorwurf, ¨-e
die Zone, -n

aufhalten
erziehen
missverstehen
siegen
stammen
überqueren

illegal
süß

einschließlich
inner-
miss-
rechtzeitig
zunächst

B1
die Änderung, -en
der Betrieb, -e
der Betriebsrat, ¨-e
die Entlassung, -en
die Entscheidung, -en
die Gewerkschaft, -en
der Kompromiss, -e
die Konkurrenz
die Kündigung, -en
die Leitung, -en
die Mitbestimmung
die Schuld
der Streik, -s
die Trennung
das Wohl

abstimmen
aufklären
beschließen
gefallen lassen (sich)
mitteilen
streiken

einverstanden
verpflichtet

als ob

B2
die Begründung, -en
die Bürgerinitiative, -n
der Bürgermeister, -
CH: der Stadtpräsident, -en / Amman, ¨-er
die Gemeinde, -n
die Laune
die Nachfrage
die Öffentlichkeit
die Presse
die Steuer, -n
die Unterschrift, -en
die Versammlung, -en

besetzen
einstellen
erhöhen (sich)
genehmigen
hinweisen
nutzen
A: nützen
verbieten
widersprechen

alternativ
begrenzt

C1
die Biologie
die Demokratie
die Demokratie, -n (= demokratisches Land)
die Einzelheit, -en
die Europäische Union (EU)
die Partei, -en
das Verhältnis, -se
das Volk, ¨-er

erkundigen (sich)
informieren
regeln
regieren

alltäglich
europäisch
ewig

C2
der Bundeskanzler, -
die Bundeskanzlerin, -nen
das Bundesland, ¨-er
CH: der Kanton, -e
der Bundespräsident, -en
die Bundespräsidentin, -nen
CH: der Bundesrat, ¨-e
die Bundesrätin, -nen
der Inhalt
die Mehrheit
die Minderheit
das Mitglied, -er
die Opposition, -en
das Parlament, -e
die Reform, -en
die Religion, -en
die Verwaltung, -en

einführen
herrschen

demokratisch
gleichberechtigt
konservativ
liberal
regional

außen

C3
irgendein
momentan

Wortfeld
Lesen: • Literatur; • Buch, ¨-er; • Zeitschrift, -en; • Magazin, -e; • Zeitung, -en; • PDF, -s; • Roman, -e; • Gedicht, -e; • Krimi, -s / • Kriminalroman, -e; • Liebesroman, -e; • Erzählung, -en; • Text, -e; • Artikel, -; • Reportage, -n; • Abschnitt, -e; • Einleitung, -en; • Autor, -en; • Dichter, -; • Schriftsteller, -; • Journalist, -en; • Reporter, -

Wortfamilie
Bund-: • Bundesrepublik Deutschland (BRD); • Bundesregierung, -en; • Bundeskanzler, -; • Bundestag; • Bundespräsident, -en; • Bundesland, ¨-er; • Bund; CH: • Bundesrat, ¨-e; • Bundesrätin, -nen
Europa: europäisch; • Europäische Union / • EU; • Europäische Parlament; • Europäer, -; • Euro, -
• Jahr: • Vorjahr, -e; • Jahrzehnt, -e; • Jahrhundert, -e; • Jahrtausend, -e; jährlich; ein Jahr lang; jahrelang; jahrzehntelang; jahrhundertelang
National-: • Nationalität, -en; • Nationalfeiertag, -e; A/CH: • Nationalrat, ¨-e
• Regierung: • Stadtregierung, -en; CH: • Regierungsrat, ¨-e
teilnehmen: • Teilnahme; • Teilnehmer, -; • Verkehrsteilnehmer, -
siegen: • Sieg, -e; • Sieger, -; besiegen; besiegt
vermuten: • Vermutung, -en; vermutlich
vertreten: • Vertretung, -en; • Vertreter, -

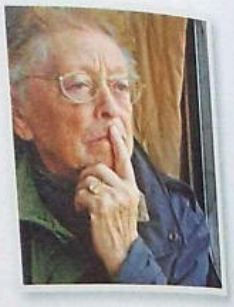
A

A1 **1** **Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 222, A1a und ergänzen Sie.**

Mauer wiedervereinigt ~~Zone~~ verwaltet zerstört gegründet Gebiet

Nach 1945 gab es in Deutschland vier Besatzungszonen. Ostberlin lag in der sowjetischen Zone (a), Westberlin wurde von den Amerikanern, Franzosen und Briten _____ (b). 1949 wurden die Deutsche Demokratische Republik (DDR) und die Bundesrepublik Deutschland (BRD) _____ (c). Berlin lag auf dem _____ (d) der DDR, Westberlin gehörte aber zur Bundesrepublik Deutschland. 1961 wurde zwischen West- und Ostberlin eine _____ (e) gebaut. 1989 wurden die beiden Staaten _____ (f) und die Berliner Mauer wurde _____ (g).

2 **Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 222, A1b und ordnen Sie die Antworten (1–6) den Fragen (a–f) zu. Ergänzen Sie dann die Antworten.**



a 3 Wie haben sich Elias und Annette kennengelernt?
b ☐ Wie reagierte Elias, als er am 13. 8. 1961 an der Grenze aufgehalten wurde?
c ☐ Was wäre passiert, wenn Elias und Annette 1960 eine Wohnung gefunden hätten?
d ☐ Woran erinnert sich Elias, wenn er an die Sommer zwischen 1961 und 1989 denkt?
e ☐ Warum haben Elias und Annette ihre Heimatstaaten nicht verlassen?
f ☐ Wie fühlten sich Annette und Elias, als es nach 28 Jahren keine Mauer mehr gab?

Geschmack Ehe gewöhnen Missverständnis
Bestätigung heimliche ~~Flucht~~ Behörden

1 Weil Elias seinen Beruf nicht aufgeben wollte, und weil die Flucht für Annette illegal und schwierig war.
2 Sie mussten sich zunächst wieder aneinander _____, doch es war wunderschön.
3 Bei einem Kinobesuch. Sie verliebten sich ineinander, und im Jahre 1960 schlossen sie ihre _____.
4 Sie hätten zusammen in Westberlin gelebt, und die _____ wären machtlos gewesen.
5 An _____ Treffen in Ungarn, den _____ frischer Kuhmilch und den Anblick wilder Pferde.
6 Zuerst dachte er an ein _____, doch dann bekam er die _____, dass er nicht mehr nach Ostberlin durfte.

3 **Ergänzen Sie die Adjektivendungen im Genitiv und finden Sie weitere Beispiele.**

a Der Anblick schmutzig en • Geschirrs, sauber___ • Weingläser, verrückter Frisuren, …
b Der Klang laut___ • Discomusik, romantisch___ • Klaviermusik, hell___ • Kirchenglocken, …
c Der Geruch rot___ • Rosen, frisch___ • Fische, ausländisch___ • Gewürze, …
d Der Geschmack reif___ • Aprikosen, saftig___ • Wurst, süß___ • Kakaos, …
e Das Geräusch schnell___ • Rennwagen, groß___ • Flugzeuge, klein___ • Gebirgsbäche, …

4 **Was stört Sie, was mögen Sie, … (nicht)? Schreiben Sie persönliche Sätze mit den Beispielen aus 3.**

Ich mag … (nicht)
… mag ich lieber als …
… gefällt mir besser als …
Am liebsten mag ich …
… stört mich / stört mich nicht.
… finde ich …

Ich mag den Anblick sauberer Weingläser,
aber der Anblick schmutzigen Geschirrs stört mich.
Den Anblick verrückter Frisuren finde ich …

Tipp Grammatik
Adjektivdeklination im Genitiv
Hauptregel (HR): meistens -en
Aber: Singularregel 4 (SR4): Genitiv nach • Nullartikel -er
Pluralregel 2 (PL2): Genitiv nach • Nullartikel -er



5 Was passt? Ergänzen Sie den Konjunktiv II der Vergangenheit und ordnen Sie zu.

a Wenn Susanne sich nicht (verletzen) verletzt hätte, 4
b Wenn das Wetter schön (sein) _____, ☐
c Wenn Max den Zug (erreichen) _____, ☐
d Wenn Pablo mehr (lernen) _____, ☐
e Wenn Hasim von dem Konzert (wissen) _____, ☐
f Wenn Martina uns am Wochenende (besuchen) _____, ☐

1 (besorgen) _____ er rechtzeitig Karten _____.
2 (zeigen) _____ wir ihr die Stadt _____.
3 (bekommen) _____ er ein besseres Zeugnis _____.
4 (mitspielen) hätte sie beim Tennisturnier _____.
5 (sein) _____ er pünktlich in München _____.
6 (machen) _____ Gerda und Samira einen Ausflug _____.

6 Was ist wirklich passiert? Schreiben Sie die Sätze aus Übung 5 mit *deshalb*.

a4 Susanne hat sich verletzt, deshalb hat sie beim Tennisturnier nicht mitgespielt. b...

7 Was passt? Ordnen Sie zu und entscheiden Sie: früher (f) oder heute (h)? Ergänzen Sie.

a 1 Ich hätte auf meine Freunde hören sollen, — weil sie recht haben. ☐
2 Ich sollte auf meine Freunde hören, — weil sie recht hatten. f

b 1 Wir müssen eine Wohnung suchen, — aber wir haben keine Zeit. ☐
2 Wir hätten eine Wohnung suchen müssen, — aber wir hatten keine Zeit. ☐

c 1 Conny hätte ihren Hund besser erziehen müssen, — er war nämlich einmal lieb und klein. ☐
2 Conny müsste ihren Hund besser erziehen, — er ist nicht mehr lieb und klein. ☐

d 1 Ich hätte Marianne bei der Jobsuche helfen können, — weil sie auch als Journalistin arbeiten will. ☐
2 Ich kann Marianne bei der Jobsuche helfen, — weil sie auch als Journalistin arbeiten wollte. ☐

8 Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze im Konjunktiv II der Vergangenheit.

früher ins Bett gehen sollen | dort nicht parken dürfen
ihn früher aus dem Backofen nehmen sollen | ~~sparen müssen~~
einen Schirm mitnehmen sollen | früher weggehen müssen

Tipp Grammatik
Perfekt mit Modalverb
*Ich **habe** kommen können.*
Konjunktiv II der Vergangenheit mit Modalverb
*Ich **hätte** kommen können.*

a • Julia hat kein Geld mehr. ▪ Sie hätte sparen müssen.
b • Bernd hat den Zug versäumt ▪ Er _____.
c • Der Kuchen ist ziemlich dunkel. ▪ Egon _____.
d • Kurt hat das Auto im Schlosspark abgestellt. ▪ Er _____.
e • Es beginnt zu regnen. ▪ Wir _____.
f • Ich bin so müde. ▪ Du _____.

9 Was sagen die Personen? Schreiben Sie Wunschsätze zu den Sätzen in 8.

a Hätte ich doch Geld gespart! b Wäre ich doch ...

10 Stefan macht sich selbst Vorwürfe. Schreiben Sie negative *wenn*-Sätze mit dem Konjunktiv II der Vergangenheit wie im Beispiel.

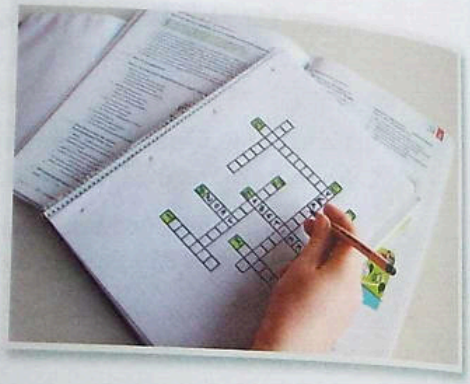
a Ich habe ein neues Auto gekauft. – Ich musste einen Kredit aufnehmen.
b Ich habe einen Kredit aufgenommen. – Ich musste jeden Monat Geld zurückzahlen.
c Ich habe Geld gebraucht. – Ich habe Überstunden gemacht.
d Ich habe Überstunden gemacht. – Ich war nach der Arbeit müde.
e Ich war müde. – Ich hatte einen Unfall.
f Ich hatte einen Unfall. – Mein neues Auto war kaputt.

a Wenn ich kein neues Auto gekauft hätte, hätte ich keinen Kredit aufnehmen müssen.
b Wenn ich ...

1 Lesen Sie die Erklärungen und schreiben Sie die Wörter richtig. Finden Sie die Wörter im Kursbuch → KB S. 224, B1a.

a Stimmen zählen, um zu einer Entscheidung zu kommen	– ~~STIMABMEN~~	abstimmen
b zustimmen	– VEREINDENSTAN SEIN	
c genaue Informationen geben	– KLÄAUFREN	
d etwas tun dürfen	– RECHTIGTBE SEIN	
e Einfluss auf eine Entscheidung haben	– STIMMENBEMIT	
f etwas tun müssen	– PFLICHVERTET SEIN	
g Zufriedenheit	– das HLWO	
h eine Firma	– der TRIEBBE	
i ein Verein, der die Interessen der Arbeiter und Angestellten vertritt	– die SCHAFTWERKGE	
j eine Maßnahme, um zu protestieren	– der EIKSTR	

Tipp Wortschatz
Sammeln Sie schwierige Wörter und schreiben Sie damit eigene Worträtsel (Buchstabenrätsel, Silbenrätsel, Kreuzworträtsel). Versuchen Sie immer wieder, die Rätsel zu lösen. So üben Sie die schwierigen Wörter.



2 Der Firma geht es nicht gut. Was sagt der Chef, was sagen die Angestellten? Schreiben Sie Wunschsätze.

~~den Kredit nicht aufnehmen~~ | weniger Mitarbeiter einstellen | die Gewerkschaft zu Hilfe holen | den Betrieb früher verkaufen | schon vor einem Jahr kündigen | andere Berufe lernen | mit besseren Firmen zusammenarbeiten | früher streiken

der Chef	die Angestellten
Hätte ich doch den Kredit nicht aufgenommen!	Hätten wir doch …
…	…

3 Schreiben Sie die Sätze aus 2 mit *wenn* wie im Beispiel.

der Chef: Wenn ich den Kredit nicht aufgenommen hätte, hätte ich keine Probleme mit der Firma.
die Angestellten: Wenn wir …, wären wir jetzt nicht arbeitslos.

▶ 264 4 Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal. Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
a Marianne will, dass Bernd den Müll richtig trennt.	☐	☐
b Bernd kritisiert den Betriebsrat, weil er mehr Überstunden machen möchte.	☐	☐
c Nach einem Kompromiss wurde die Firma doch nicht verkauft.	☐	☐
d Marianne findet, dass Bernd dem Betriebsrat gegenüber ungerecht ist.	☐	☐
e Bernd findet, dass Marianne die Leitung der Firma zu gut versteht.	☐	☐
f Bernd möchte Betriebsrat werden.	☐	☐

5 Zu welchen Sätzen (a–f) in 4 passen die Aussagen (1–4)? Ordnen Sie zu.

1 d Das klingt, als ob du dem Betriebsrat die Schuld geben würdest.
2 ☐ Es sieht so aus, als ob du einen Plastikbecher in den Papierkorb geworfen hättest.
3 ☐ Du klingst, als ob du dich bedanken würdest, dass es die Firma noch gibt.
4 ☐ Zuerst hat es ja so ausgesehen, als ob man unsere Firma schon verkauft hätte.

6 Was passt? Ordnen Sie zu.

a Warum wirfst du im Wald die Plastikflasche weg? Es sieht so aus,
b Jan isst kein Fleisch. Es sieht so aus,
c Du hast einen ziemlich starken Husten. Das klingt,
d Warum siehst du den ganzen Tag fern? Es sieht so aus,
e Martin ist den ganzen Tag zu Hause. Es sieht so aus,
f Herr Lorenz hat sich Joggingschuhe gekauft. Es sieht so aus,

6
1 als ob er im Moment keinen Job hätte.
2 als ob er gern mehr für seine Fitness tun würde.
3 als ob du Langeweile hättest.
4 als ob du krank wärst.
5 als ob er nur noch vegetarisch essen würde.
6 ~~als ob dir Umweltschutz egal wäre.~~

B2 7 Was passt? Unterstreichen Sie.

→ Konjunktiv II, Lektion 13

a 1 Auf dem Grundstück stehen Baumaschinen. Es sieht so aus, als ob die Gemeinde ein neues Jugendzentrum bauen würde / gebaut hätte.
2 Auf dem Schild des neuen Gebäudes steht „Jugendzentrum". Es sieht so aus, als ob die Gemeinde ein neues Jungendzentrum bauen würde / gebaut hätte.

b 1 Nächste Woche kommen die ersten Tiere. Es sieht so aus, als ob der Zoo eröffnet worden wäre / eröffnet würde.
2 Die Kinder erzählen begeistert von Elefanten und Löwen. Das klingt, als ob der Zoo eröffnet worden wäre / eröffnet würde.

c 1 Der Fluss ist einen Meter gestiegen und es regnet noch immer. Es sieht so aus, als ob es ein Hochwasser gegeben hätte / geben würde.
2 Der Keller ist nass. Es sieht so aus, als ob es ein Hochwasser geben würde / gegeben hätte.

d 1 Der Bürgermeister hat den Verkehr im Stadtzentrum kritisiert. Das klingt, als ob man Autofahren im Stadtzentrum verboten hätte / verbieten würde.
2 Da steht ein Fahrverbotsschild. Es sieht so aus, als ob man Autofahren im Stadtzentrum verbieten würde / verboten hätte.

8 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 225, B2c und ordnen Sie zu. Was sind Argumente für das Projekt im Seepark (+), was sind Argumente dagegen (–)? Ergänzen Sie.

a Der Bürgermeister	1 steigen und die Stadt	A in Gefahr sind.	
b Die Bürgerinitiative weist darauf hin,	2 wegen der Ruhe und der Natur in den Ort kommen,	B attraktiver.	
c Touristen, die	3 erwartet in den nächsten Jahren	C bekommt mehr Steuern.	
d Die Nachfrage und der Konsum	4 garantiert für längere Zeit	D weniger attraktiv.	
e Eine Großbaustelle	5 macht den Ort	E für die anderen Hotels im Ort.	
f Durch das neue Hotel	6 erhöht sich die Konkurrenz	F ein Fünftel mehr Touristen.	+
g Das Gebiet am Seeufer	7 wird durch das neue Hotel	G Arbeitsplätze im Ort.	
h Der Bau	8 dass geschützte Vogelarten	H bleiben weg.	

9 Sie sind entweder für oder gegen das Projekt im Seepark.
Sie sollen zu einer Versammlung der Projektgruppe gehen. Schreiben Sie eine E-Mail, erklären Sie, warum Sie nicht kommen können, und nennen Sie noch einmal Ihre Argumente.

Liebe/r ...,
Sehr geehrte Frau / Sehr geehrter Herr ...,
vielen Dank für die Einladung zu ... / vielen Dank, dass Sie mich zu ... eingeladen haben.
Leider kann ich nicht an ... teilnehmen / zu ... kommen, weil ...
Ich möchte Ihnen aber noch einmal meinen Standpunkt mitteilen.
Ich finde, dass ...
Deshalb ...
Ich hoffe, dass ...
Mit freundlichen Grüßen ...

→ Adjektivdeklination, Lektionen 15 + 17

1 In welchen Fächern wurden die Personen geprüft? Ergänzen Sie die Endungen der Attribute und ordnen Sie zu. Achtung: Nur drei Fächer passen.

Wirtschaft | Geografie | Musik | Mathematik | Biologie | Geschichte | Physik

a „Ich sollte die wichtigst**en** Künstler des neunzehnt___ Jahrhunderts nennen. Ich musste die bekannt___ Lebensdaten aufschreiben und ihre am meisten gespielt___ Werke vorstellen." Fach: _____

b „Ich musste die finanziell___ Situation einer Firma beschreiben, in der es stark wachsend___ Ausgaben und sinkend___ Einnahmen gibt. Ich sollte die wahrscheinlich___ Entwicklung der Firma erklären." Fach: _____

c „Sie haben mich Einzelheiten über die im Amazonasgebiet wachsend___ Pflanzen und die dort lebend___ Tiere gefragt. Ich sollte etwas über ein erst kürzlich entdeckt___ Insekt erzählen." Fach: _____

2 Unterstreichen Sie die Partizipien (I und II) in 1. Ergänzen Sie dann die dazu passenden Nomen in der Tabelle.

steht mit Partizip I	steht mit Partizip II
Ausgaben, die stark wachsen	_____, die bekannt sind
_____, die sinken	_____, die am meisten gespielt wurden
_____, die am Amazonas wachsen	ein _____, das erst kürzlich entdeckt wurde
_____, die dort leben	

3 Welche Berufsausbildung haben die Personen wohl gemacht? Ergänzen Sie das Partizip I und die Berufe und ordnen Sie die Fotos zu.

a ☐ Ich sehe (trinken) **trinkend**e und (essen) _____e Passagiere, (lächeln) _____e Kolleginnen, ganz kleine, sich kaum (bewegen) _____e Autos auf der Autobahn, vorbei (ziehen) _____e Wolken und die (aufgehen) _____e Sonne, wenn ich an meine Ausbildung als _____ denke.

b ☐ Ich sehe (blitzen) _____e Messer, Zwiebel (schneiden) _____e Kollegen, nach fremden Gewürzen (riechen) _____e Soßen, Töpfe mit (kochen) _____em Gemüse, in Pfannen (braten) _____es Fleisch und einen (schimpfen) _____en Chef, wenn ich an meine Ausbildung als _____ denke

1



Koch

2



Flugbegleiter

4 Wie haben sich die Parteien auf die Wahl vorbereitet? Schreiben Sie Sätze im Passiv Präteritum.

a einen Unterstützungsverein gründen
b Spenden sammeln
c einen Wahlkampf-Rap ins Internet stellen
d Kandidaten auswählen
e Meinungsumfragen in Auftrag geben
f Geschenke an die Wähler verteilen

a Ein Unterstützungsverein wurde gegründet. b ...

5 Welche Vorbereitungen aus 4 waren erfolgreich? Ergänzen Sie das Partizip II und kreuzen Sie an.

erfolgreich

a Leider hatte der vor der Wahl **gegründete** Unterstützungsverein kaum Mitglieder, die in der Öffentlichkeit bekannt waren. ☐
b Die _____ Spenden waren sehr wichtig für die Finanzierung des Wahlkampfes. ☐
c Sehr viele Menschen haben den vor den Wahlen ins Internet _____ Rap heruntergeladen. ☐
d Einige der _____ Kandidaten machten im Wahlkampf Fehler. ☐
e Die Ergebnisse der in Auftrag _____ Meinungsumfragen waren alle falsch. ☐
f Die _____ Geschenke haben die Menschen gern genommen. ☐

6 Unterstreichen Sie bei den Partizipialattributen in 5 die Artikel und Nomen wie im Beispiel.

C2 7 Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 227, C2a und ergänzen Sie.

Mitglied ~~demokratisch~~ Verfassung Bundesrat konservative Demokratie herrschten liberale Kaiser Diktatur Minderheiten Minister Volksabstimmungen Opposition

a Im Jahr 1918 wurden Deutschland und Österreich demokratisch, die Schweiz ist schon seit 1848 eine _____.

b Vor 1918 _____ in Deutschland und Österreich _____ und Könige.

c Von 1934 – 1945 war Deutschland eine _____, Österreich war acht Jahre lang ein Teil des Deutschen Reiches.

d Die _____ schützt in allen drei Ländern wichtige Rechte, wie zum Beispiel die Meinungsfreiheit, die Religionsfreiheit und die Rechte von _____.

e Das Volk kann bei Wahlen linke, rechte, _____, _____ und nationale Parteien wählen.

f In den Bundesländern und Kantonen werden regelmäßig Wahlen und _____ durchgeführt.

g Im Parlament unterscheidet man Regierungsparteien und Parteien der _____.

h In Deutschland und Österreich führt ein Bundeskanzler oder eine Bundeskanzlerin die Regierung, in der Schweiz regiert der _____.

i Die deutschen und österreichischen _____ vertreten ihre Länder auch in der EU, die Schweiz ist nicht _____ der EU.

AUSSPRACHE

▸265 1 Internationale Wörter. Wie viele Silben haben die Wörter? Ordnen Sie zu. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

~~Reform~~ ~~Präsident~~ regional Roman ~~Katastrophe~~ europäisch momentan alternativ Parlament Demokratie Hotel Café Konkurrenz konservativ Partei liberal digital Kopie Opposition

zwei Silben: Reform, ...
drei Silben: Präsident, ...
vier Silben: Katastrophe, ...

Tipp Aussprache
Die meisten deutschen Wörter werden auf der ersten Silbe betont, z. B. *wählen, Laune, ewig* ... Bei internationalen Wörtern gilt diese Regel nicht immer. Sie müssen die Betonung mit dem Wort lernen.

▸265 2 Hören Sie noch einmal, markieren Sie die Betonung in 1 und sprechen Sie nach.

3 Bilden Sie aus den Nomen Verben auf *-ieren* und ergänzen Sie die Sätze.

• Studium • Präsentation • Operation • Kritik • Protest • Information • Regierung • Kopie • Existenz • Realität

das Studium – studieren, ...

a Die Regierung hat im Parlament ihre Reformgesetze _____.

b Die Gesetze wurden von der Opposition scharf _____.

c Viele Bürger _____ vor dem Parlament gegen die Reformen.

▸266 4 Hören Sie die Sätze aus 3 und sprechen Sie nach. Achten Sie auf die Betonung und ergänzen Sie die Regel.

Regel: Verben auf _____ werden immer auf der Silbe „_____" betont.

Strategietraining – Hören

1 Lesen Sie den Tipp zum Hörverstehen.

Tipp Hören

Sprachprüfungen auf dem Niveau B1 enthalten immer auch Aufgaben zum Hörverstehen. Sie müssen dabei kürzere und längere Texte hören. Manche Texte hören Sie zweimal, manche nur einmal. Danach sollen Sie Richtig/Falsch-Aufgaben, Mehrfachwahlaufgaben (Multiple Choice) oder Zuordnungsaufgaben lösen. Um die Aufgaben lösen zu können, müssen Sie nicht alles verstehen. Konzentrieren Sie sich auf wichtige Informationen.

- Stellen Sie sich die Situation gut vor: Was hören Sie? (z. B. eine Durchsage, eine Nachricht, ein Gespräch, eine Diskussion, einen Vortrag, ...) Wo kann man den Text hören? Wo sind die Sprecher? Was ist das Thema?
- Beim Hören sollten Sie sich auf Schlüsselwörter (wichtige Wörter) konzentrieren. Die Aussagen zu den Hörtexten geben Ihnen Hinweise auf die Schlüsselwörter.
- Bereiten Sie sich auf das Hören vor, indem Sie an verwandte, ähnliche oder gegenteilige Wörter denken, die im Text vorkommen könnten.

2 Lesen Sie die Aufgabe zum Hörverstehen. Unterstreichen Sie die Schlüsselwörter und notieren Sie Wörter, die im Hörtext vorkommen könnten.

Sie hören die Meinungen von fünf Personen. Sie hören die Meinungen nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen (a–e) richtig oder falsch sind. Kreuzen Sie an.

		richtig	falsch
a	Die Sprecherin ist neben ihrem Beruf politisch aktiv.	☐	☐
b	Der Sprecher findet es wichtig, regelmäßig zur Wahl zu gehen.	☐	☐
c	Die Sprecherin hat kein Verständnis für Personen, die ihr Wahlrecht nicht nutzen.	☐	☐
d	Die Sprecherin ist schon länger für eine politische Partei aktiv.	☐	☐
e	Der Sprecher unterstützt sowohl eine politische Partei als auch Organisationen wie Greenpeace.	☐	☐

Wörter, die vorkommen könnten:
a Arbeit, Job, Haushalt, sich interessieren, etwas tun, Zeit haben b ...

Tipp Hören

Konzentrieren Sie sich beim Hören auf die Schlüsselwörter. Achten Sie dabei auch auf Negationen *(nicht, nichts, kein, nie, niemals, weder ... noch, ...)*, Konnektoren *(obwohl, trotzdem, aber, weil, wenn, als ...)* und Konjunktive.
Das kann Ihnen helfen, die Lösung zu finden.
Kreuzen Sie bei der Prüfung unbedingt eine Lösung an, auch wenn Sie nicht sicher sind!

▶ 267–272 3 Lesen Sie den Tipp zum Hörverstehen. Hören Sie dann die Texte und kreuzen Sie in 2 an.

▶ 273 4 Lesen Sie die nächste Aufgabe und bereiten Sie sich auf das Hören vor. Denken Sie dabei an die Tipps aus 1 und 3. Hören Sie dann den Text und lösen Sie die Aufgaben.

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung 1, 2 oder 3. Kreuzen Sie an.

Sie nehmen an einer Führung durch ein Parlamentsgebäude teil.

a Die Führerin führt die Besucher durch
- 1 ☐ alle Räume des Parlaments.
- 2 ☐ die Ausstellung in der Säulenhalle.
- 3 ☐ einige Räume des Parlaments.

b In der Eingangshalle
- 1 ☐ steht das Denkmal der griechischen Göttin Pallas Athene.
- 2 ☐ fällt Licht durch die Decke.
- 3 ☐ findet eine Ausstellung statt.

c Im historischen Sitzungssaal
- 1 ☐ werden wichtige Gesetze beschlossen.
- 2 ☐ versammeln sich die Volksvertreter regelmäßig.
- 3 ☐ gibt es mehr Platz als im großen Sitzungssaal des Parlaments.

d Die Führerin kann den Besuchern die Bibliothek nicht zeigen, da
- 1 ☐ sich dort gerade der Finanzminister mit anderen Politikern trifft.
- 2 ☐ da Besucher die Bibliothek nicht sehen können.
- 3 ☐ da in der Bibliothek eine Veranstaltung stattfindet.

e In der Ausstellung geht es um
- 1 ☐ die Geschichte des Parlaments.
- 2 ☐ die Geschichte der Frauenbewegung.
- 3 ☐ die Geschichte des Wahlrechts.

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
die Fortbildung, -en
die Zukunft

A1
die Abbildung, -en
der Alarm
der Chip, -s
der Einfall, ¨-e
die Explosion, -en
die Festplatte, -n
die Landwirtschaft
die Leitung, -en
das Misstrauen
der Mut
die Technologie, -n

beschränken
eignen (sich)
ernähren (sich)
fortsetzen
verlängern

entschlossen
fällig
ideal

bereit
längst

A2
das Altenheim, -e / das Altersheim, -e
die Alternative, -n
die Diät, -en
der Pfleger, -

B1
die Erhöhung, -en
die Gymnastik
das Picknick, -s

abonnieren
nachschlagen
rasieren (sich)
unterbrechen

B3
die Erkältung
A: die Verkühlung
die Infektion, -en
das Knie, -
die Kraft, ¨-e
das Pflaster, -
die Schulter, -n
die Spritze, -n
die Therapie, -n
der Verband, ¨-e
die Wunde, -n
der Zustand

kleben
übertreiben
verschlechtern (sich)
wehtun

C1
die Einbahnstraße, -n
die Einfahrt, -en
die Eisenbahn, -en
die Fahrschule, -n
die Geschwindigkeitsbeschränkung, -en
die Querstraße, -n
die Studie, -n
das Tempo
die Umleitung, -en
das Verkehrszeichen, -
die Vorfahrt
CH: der Vortritt
A: der Vorrang

überholen

dicht
ökologisch

quer
so ..., dass
so viel wie
voraus

C2
die Abgase (Pl.)
der Gehsteig, -e
CH: das Trottoir, -s
die Rücksicht

anschnallen (sich)
CH: sich angurten
entgegenkommen
feststehen
langweilen (sich)

angenehm
einheitlich
schmal
wahnsinnig

je ..., desto
selb-
umso

C3
behindern

Wortfeld

Gesundheit: gesund; • Krankheit, -en; •/• Kranke, -n; krank; schwer krank; • Kopf-/Bauch-/Rücken-/...-/schmerzen; Schmerzen haben; • Schmerzmittel, -; • Infektion, -en; • Fieber; fiebrig; • Behinderung, -en; •/• Behinderte, -n; behindert; • Verletzung, -en; •/• Verletzte, -n; sich verletzen; verletzt; • Sucht; •/• Süchtige, -n; • Suchtmittel, -; • Alkohol-/Suchtproblem, -e; süchtig; • Erkältung; erkältet; • Husten; husten; • Schnupfen; • Schwangerschaft, -en; schwanger; • Blut; bluten; blutig; • Gift, -e; giftig; • (Knochen-)Bruch, ¨-e; • Allergie, -n; leiden (an/unter); (jemanden) krankschreiben; sich krankmelden; zum Arzt gehen; im Bett bleiben; schlecht sehen; taub; blass; blind; • Apotheke, -n; Arztpraxis, -praxen; • Arzt, ¨-e; • Ärztin, -nen; • Facharzt, ¨-e; • Notarzt, ¨-e; • Notruf, -e; • Spezialist, -en; • Krankenkasse, -n / -versicherung, -en; A: • Krankenkassa, -kassen; • Erste-Hilfe; • Erste-Hilfe-Kasten, ¨-; • Krankenwagen, -; A: • Rettung; CH: • Ambulanz; • Behandlung, -en; • Behandlungsmöglichkeit, -en; • Operation, -en; operieren; • Therapie, -n; • Medizin; • Medikament, -e; • Rezept, -e; ein Medikament verschreiben/aufschreiben; • Spritze, -n; Hustensaft, ¨-e; • Creme, -s; • Salbe, -n; • Verband, ¨-e; • Gips; • Tablette, -n; • Pille, -n; • Tropfen; • Diät, -en; • Brille, -n; wirken; helfen; nützen

Umwelt: • Umweltschutz; • Umweltverschmutzung; • Umweltschutzorganisation; umweltfreundlich; • Abfall, ¨-e; • Schmutz; verschmutzen; schmutzig; • Dreck; dreckig; • Müll; entsorgen

Wortfamilie

• Fußgänger: • Fußgängerzone, -n
• Technik: • Technologie, -n; • Techniker, -; technisch
-zeug: • Fahrzeug, -e; • Flugzeug, -e; • Elektrofahrzeug, -e; • Kraftfahrzeug, -e; • Feuerzeug, -e
(sich) ernähren: • Ernährung
fortsetzen: • Fortsetzung, -en
langweilig: • Langeweile; (sich) langweilen

A

A1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 230, A1b und ergänzen Sie. Was passt? Kreuzen Sie an.

Alarmzeichen ~~verlängern~~ sich ... eignen Einfälle Ernährungsproblem Stromleitungen

a Bis zum Jahr 2100 werden wir unser Leben um 30 Jahre verlängern, weil
- ☐ wir psychisch dazu bereit sind.
- ☐ die Medizin sich weiterentwickeln wird.
- ☐ die Arbeitszeit beschränkt wird.

b Computer werden in Zukunft Festplatten haben, die
- ☐ ewig funktionieren.
- ☐ eigene _____, Ideen und Gedanken entwickeln.
- ☐ uns helfen, unser Leben fortzusetzen.

c Die Bevölkerung auf der Erde wird so stark wachsen, dass wir
- ☐ das _____ nicht lösen können.
- ☐ mehr Nahrung aus dem Meer gewinnen werden.
- ☐ kein Trinkwasser haben werden.

d In Zukunft wird es
- ☐ fast ausschließlich Elektroautos geben.
- ☐ keine Flächen geben, die _____ für die Landwirtschaft _____.
- ☐ keine Meeresfische geben.

e Um das Energieproblem zu lösen, werden wir
- ☐ die Sonnenenergie nutzen.
- ☐ keine neuen _____ nach Europa bauen.
- ☐ neue Kraftwerke in Europa bauen.

f Pessimistische Forscher warnen davor, dass wir
- ☐ zu viel Angst vor der Zukunft haben.
- ☐ die _____ zu spät erkennen.
- ☐ positiven Prognosen misstrauen.

2 Die Zukunft hat schon begonnen. Ergänzen Sie die Sätze und ordnen Sie die Ausdrücke in der Tabelle zu.

werden ... arbeiten müssen wird ... erledigt ~~werden ... sparsamer~~
werden ... einkaufen werden ... benutzt fliegen

a Automotoren werden immer sparsamer.
b Die Gartenarbeit _____ von Robotern _____.
c Wir _____ in Zukunft alles über das Internet _____.
d In einigen Jahren _____ Menschen zum Mars.
e In der Elisabeth-Schule _____ Laptops statt Schulbücher _____.
f Wir _____ nicht mehr _____ _____.

Tipp Grammatik
Das Futur I bezieht sich oft auf ein zukünftiges Geschehen (Vorhersage). Aber auch mit dem Präsens kann man das beschreiben. Beim Präsens steht dann meistens eine Zeitangabe.
Futur I: *Es wird mehr Elektroautos geben.*
Präsens: *In fünf Jahren gibt es mehr Elektroautos.*

werden als Hauptverb	Passiv (*werden* + Partizip II)	Futur I (*werden* + Infinitiv)	Präsens mit Futurbedeutung
werden ... sparsamer			

3 Chat mit der Wahrsagerin. Ergänzen Sie das Futur I und ordnen Sie die Fragen (a–c) den Antworten (1–3) zu.

Wollen Sie wissen, was Sie in der Zukunft erwartet? Fragen Sie Esmeralda.

a nicole: (gesund werden) Werde ich wieder gesund werden?
b JackoX: Wann (schaffen) _____ meine Tochter ihre Abschlussprüfung _____?
c gerda: Unser Hund ist weggelaufen. (wiederfinden) _____ wir ihn _____?


Esmeralda, die Wahrsagerin

1 b Esmeralda: Sie (haben) wird noch viel Stress _____, aber sie (sein) _____ erfolgreich _____. Wann, das sagen mir die Sterne leider nicht.
2 ☐ Esmeralda: Nette Menschen (unterstützen) _____ Sie bei Ihrer Suche _____. Sie (freuen) _____ sich über jede Hilfe _____.
3 ☐ Esmeralda: Wenn Sie den richtigen Ratschlägen folgen, (fühlen) _____ Sie sich bald besser _____.

4 So stellt sich Jasmin ihre Zukunft vor. Schreiben Sie Vorhersagen im Futur I.

a in zwei Jahren – Studium beenden
b in vier Jahren – in einem Krankenhaus arbeiten
c in sechs Jahren – eine eigene Arztpraxis eröffnen
d in acht Jahren – meine Eltern aufhören zu arbeiten
e in zehn Jahren – in eine große Wohnung ziehen
f in zwölf Jahren – Kinder haben



a Jasmin glaubt, dass sie in zwei Jahren ihr Studium beenden wird.
b Sie wird … c Sie plant, … d Sie denkt, dass …
e In zehn Jahren … f Und in …

5 Schreiben Sie Sätze wie in 4 über Ihre persönliche Zukunft oder die Zukunft Ihrer Verwandten und Bekannten.

In zwei Jahren werde ich … In … Jahren … wird meine Schwester / mein Bruder …

A3 **6** Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie *was* oder *wo*. Spricht ein Optimist (O) oder ein Pessimist (P)? Ergänzen Sie.

a [P] Ich glaube nichts, __was__ in diesem Prospekt steht. Das ist alles nur Werbung.
b [ ] Unser Hotel liegt sicher dort, _____ die schönsten Strände sind.
c [ ] Im Inneren der Hütte, _____ es trocken und warm ist, können wir warten, bis das Gewitter vorbei ist.
d [ ] Ich habe alles gelernt, _____ wir lernen sollten. Bis zur Prüfung werde ich aber alles wieder vergessen.
e [ ] Im Supermarkt werden wir das, _____ wir für unser Kochrezept brauchen, nicht bekommen.
f [ ] Oberhalb des Nebels, _____ sicher die Sonne scheint, können wir wunderbar wandern.

7 Markieren Sie in den Sätzen in 6 die Bezugswörter wie im Beispiel.

a [P] Ich glaube nichts, __was__ in diesem Prospekt steht, das ist alles nur Werbung.

274–277 **8** Was passt? Hören Sie und ergänzen Sie.

ein Altenheim | nicht tauchen | ~~nie Urlaub machen wollen~~ | gern ausprobieren wollen | ein Badeort am Meer | einen Tandemflug machen | sich entspannen können | nicht ausprobieren wollen

a Claudia erzählt von einem Ort, wo __sie nie Urlaub machen will__. Der Ort ist _____.
b Reinhard erzählt von einem Platz, wo _____. Der Platz ist _____.
c Susanne beschreibt etwas, was _____. Sie möchte _____.
d Peter beschreibt etwas, was _____. Er möchte _____.

9 Schreiben Sie Relativsätze mit *was* oder *wo*. Sprechen die Personen über Situationen in der Vergangenheit (V), in der Zukunft (Z) oder in der Gegenwart (G)? Ergänzen Sie.

a [V] Ich habe dort drüben gewohnt. Früher gab es am Fluss eine kleine Fabrik.
Ich habe dort drüben gewohnt, wo es früher am Fluss eine kleine Fabrik gab.

b [ ] Wir fliegen im Sommer nach Südafrika. Wir besuchen Verwandte.
Wir fliegen im Sommer nach Südafrika, …

c [ ] Zeichentrickfilme haben mir als Kind Angst gemacht.
Zeichentrickfilme waren etwas, …

d [ ] Was könnte ich jetzt tun? Mir fällt nichts ein.
Mir fällt nichts ein, …

e [ ] Wir werden vom Zentrum in einen Vorort ziehen. Es wird dann ruhiger sein.
Wir werden vom Zentrum in einen Vorort ziehen, …

f [ ] Mein kleiner Cousin möchte etwas, und schon bekommt er es.
Mein kleiner Cousin bekommt alles, …

B1 **1 Wie ist die Realität – Was haben Sie gedacht? Schreiben Sie Vergleichssätze.** → Komparativ, Vergleich, Lektion 10

	Realität	Was ich gedacht habe.
a	Ich rauche noch immer.	*Es ist einfach, mit dem Rauchen aufzuhören.*
b	Das Picknick ist einfach wunderbar.	*Ein Picknick am See muss toll sein.*
c	Das Menü kostet 45 Euro.	*Hier kann man günstig essen.*
d	Die Sonne scheint.	*Am Wochenende regnet es sicher.*
e	Ich kann viele Fragen nicht beantworten.	*Die Prüfung ist schwierig.*
f	Super, jetzt können wir in eine größere Wohnung ziehen!	*Die Gehaltserhöhung ist sicher niedrig.*

...-er, als ich gedacht habe so ..., wie ich gedacht habe

a Mit dem Rauchen aufzuhören ist (schwierig) schwieriger, als ich gedacht habe.
b Das Picknick ist (toll) so ...
c Das Essen ist (teuer) _____.
d Das Wetter ist (gut) _____.
e Die Prüfung ist (schwierig) _____.
f Die Gehaltserhöhung ist (hoch) _____.

2 Sagen Sie es anders. Schreiben Sie Vergleichssätze wie im Beispiel.

a Er wollte um sechs Uhr aufstehen. Er hat dann aber bis sieben geschlafen.
(lang) Er hat länger geschlafen, als er wollte.

b Das Handy kostet 220 Euro. Maria hat gesagt, dass es nur 150 Euro kostet.
(teuer) Das Handy ist ...

c Ich hatte gehofft, dass der Urlaub toll wird, und das war er auch.
(toll) Der Urlaub ...

d Ich habe gedacht, ich gehe jeden Tag joggen. Aber das ist zu schwierig.
(schwierig) Jeden Tag joggen gehen ist ...

e Der Mais wiegt nur 200 Gramm. Auf der Dose steht aber ein Gewicht von 250 Gramm.
(wenig) In der Dose ist weniger Mais ...

f Meine Freundin meint, dass der Gymnastikkurs nicht anstrengend ist. Das stimmt nicht.
Der Gymnastikkurs ist ...

B2 **3 Was sagt der Chef, was sagt ein Angestellter? Ordnen Sie auch die Bedeutung des Futurs (1–4) zu.**

1 Warnung/Drohung 2 Versprechen 3 Vermutung 4 Vorsatz/Plan

a Angestellter: „Das lasse ich mir nicht gefallen, ich werde mit der Gewerkschaft sprechen." 1
b _____: „Ich werde die Firma vergrößern."
c _____: „Ich werde deine Arbeit übernehmen, wenn du krank bist."
d _____: „Der Chef ist nicht in seinem Büro. Er wird im Ausland sein."
e _____: „Ich werde Ihnen kündigen, wenn Sie immer zu spät in die Arbeit kommen."
f _____: „Die Firmenleitung wird wohl neue Kollegen einstellen."

4 Sagen Sie es anders. Schreiben Sie mit den unterstrichenen Satzteilen Sätze im Futur und ordnen Sie die Bedeutungen des Futurs aus 3 zu.

a Ich habe vor, einen anderen Job zu suchen.
b Wenn du jeden Tag unpünktlich bist, bekommst du Probleme mit dem Chef.
c Susanne dürfte krank sein.
d Ich plane, einen Fortbildungskurs zu machen.
e Keine Sorge. Wenn du willst, schreibe ich deinen Bericht.
f Die Firma hat wahrscheinlich finanzielle Schwierigkeiten.

a Ich werde einen anderen Job suchen. (Vorsatz/Plan) b ...

Tipp Grammatik
Das Futur I hat oft eine modale Bedeutung. Es kann eine Warnung, eine Drohung, ein Versprechen, eine Vermutung, einen Vorsatz oder einen Plan ausdrücken.

B3 ♪ 278–280

5 Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal und lesen Sie noch einmal → KB S. 233, B3a–c. Ergänzen Sie die Wörter und Patienten (1–3).

Wunde | Verletzungen | Therapie | ~~erbrechen~~ | Erkältung | Pflaster | Zustand | Lunge | Spritze

a Patient 1 hat giftige Pilze gegessen und musste dann erbrechen.
b Patient ☐ hat keine Infektion, seine _____ ist in Ordnung.
c Patient ☐ hat _____ an der Schulter, am Knie und an der Stirn.
d Die Ärztin untersucht die _____ von Patient ☐. Er muss tief einatmen.
e Patient ☐ bekommt eine _____.
f Der Verband von Patient ☐ wird entfernt, die Krankenschwester klebt ein _____ auf seine Stirn.
g Der _____ von Patient ☐ hat sich verbessert. Seine Leberwerte sind normal.
h Patient ☐ bekommt eine spezielle _____ für sein Knie.
i Patient ☐ hustet, weil er eine _____ hat.

6 Welche Behandlungen (1–19) passen zu welchen Gesundheitsproblemen (a–g)? Ordnen Sie zu. Es sind mehrere Zuordnungen möglich.

1 den Notarzt rufen | 2 zum Hausarzt gehen | 3 ins Krankenhaus fahren | 4 einen Gipsverband bekommen | 5 sich operieren lassen | 6 sich Medikamente verschreiben lassen | 7 ein Rezept besorgen | 8 eine Brandsalbe auf die Wunde geben | 9 ein Pflaster auf die Wunde kleben | 10 eine Psychotherapie machen | 11 Fieber messen | 12 eine gründliche Untersuchung machen lassen | 13 die Wunde verbinden | 14 Fieber messen und Medikamente nehmen | 15 Tabletten nehmen | 16 Tee trinken | 17 Hustensaft nehmen | 18 die Wunde nähen lassen | 19 Magentropfen nehmen

a sich bei einem Sturz einige Knochen brechen 1, 3, 4, ...
b sich mit einem scharfen oder spitzen Gegenstand verletzen 2, 3, ...
c sich an einem Feuer oder heißen Gegenstand verbrennen _____
d Grippe haben _____
e Magenschmerzen haben _____
f Herzprobleme haben und keine Luft bekommen _____
g psychische Probleme haben _____

7 Was hätten die Personen tun sollen? Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel mit den Zuordnungen aus 6.

a Ich habe noch immer Magenschmerzen.
b Ich habe noch immer Grippe.
c Meine Brandwunde tut noch immer weh.
d Meine Wunde blutet wieder.
e Ich bin noch immer deprimiert.
f Ich bekomme noch immer keine Luft.

a Du hättest deine Magentropfen nehmen sollen. Oder du hättest ...
b ...

8 Lesen Sie die Situationsbeschreibung und schreiben Sie eine E-Mail.



Situation:
Ein Kollege aus der Firma hat Sie zu seiner Hochzeit eingeladen. Sie haben aber gesundheitliche Probleme und können nicht kommen. Schreiben Sie eine E-Mail an Ihren Kollegen (ca. 40 Wörter). Entschuldigen Sie sich höflich und berichten Sie, warum Sie nicht kommen können.



Lieber ...,
vielen Dank für ... / Ich möchte mich für ... bedanken.
Leider kann ich nicht ... / Es tut mir sehr leid, dass ...
Ich bin ... / habe ...
Mir tut ... weh.
Ich muss im Bett bleiben / zum Arzt / ins Krankenhaus / ...
Ich hoffe, dass ... / Ich wünsche Dir/Ihnen ...
Liebe Grüße ...

C

C1 **1** **Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal** → KB S. 234, C1a**. Ergänzen Sie die Antworten und ordnen Sie die Fragen zu.**

a Warum wird es in Zukunft weniger Autos geben?
b Warum wird Autofahren bequemer werden?
c Warum werden Fahrschulen wichtig bleiben?

dichten ökologisch Geschwindigkeitsbeschränkungen

1 ☐ Weil man dort lernt, wie man sich mit seinem Fahrzeug _____ fortbewegt.
2 ☐ Weil es strenge _____ geben wird, und die Menschen andere Verkehrsmittel verwenden werden.
3 ☐ Weil sich die Autos auch im _____ Verkehr vollautomatisch fortbewegen werden.

2 **Ordnen Sie die Verkehrszeichen zu und schreiben Sie die Wörter richtig.**



a 2 Nicht in die ~~STRA-BAHN-EIN-ßE~~ Einbahnstraße einbiegen
b ☐ Achtung ÜBER-GANG-BAHN _____
c ☐ VER-HOL-BOT-ÜBER _____ für LKWs
d ☐ FAHRT-VOR _____ gewähren
e ☐ Achtung VER-GEN-GE-KEHR _____
f ☐ PO-TEM _____ 30
g ☐ Achtung UNG-LEIT-UM _____
h ☐ Achtung STREI-BRA-FEN-ZE _____

3 **Gefährliche Verkehrsteilnehmer. Ergänzen Sie die Adjektive und ordnen Sie zu.**

langsam wenig ~~schmutzig~~ eilig dicht geärgert

a Die Autofenster waren so schmutzig, 6
b Der Verkehr war so _____, ☐
c Er hatte es so _____, ☐
d Er hat sich so _____, ☐
e Er ist so _____ gefahren, ☐
f Er hat so _____ getankt, ☐

1 dass er den Verkehr aufgehalten hat.
2 dass er viel länger brauchte, als er wollte.
3 dass er bei Rot über die Kreuzung gefahren ist.
4 dass das Auto nach 50 km stehen geblieben ist.
5 dass er den Radfahrer beschimpft und beleidigt hat.
6 ~~dass er die Straßenschilder nicht sehen konnte.~~

C2 **4** **Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal** → KB S. 235, C2a**.**
Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
Wenn Tempo 30 in der Stadt eingeführt wird, ...		
a wird egon3 sein Unternehmen aufgeben.	☐	☐
b wird egon3 die Preise erhöhen.	☐	☐
c wird egon3 Rücksicht auf seine Kunden nehmen und ihnen entgegenkommen.	☐	☐
d wird radona das Leben in der Stadt angenehmer finden.	☐	☐
e wird es auf den schmalen Gehsteigen noch mehr Fußgänger geben.	☐	☐
f wird es mehr Abgase geben.	☐	☐
g wird gomax gern öffentliche Verkehrsmittel benutzen.	☐	☐
h wird gomax sich auf die Gespräche im Bus freuen.	☐	☐
Wenn es selbstfahrende Autos gibt, ...		
i wird sich riko00 wahrscheinlich nicht mehr anschnallen.	☐	☐
j wird sich riko00 beim Autofahren nicht mehr langweilen.	☐	☐
k wird riko00 öfter mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren.	☐	☐

5 Ergänzen Sie die Adjektive im Komparativ. Achtung: In jedem Satz passt ein Adjektiv nicht. Welchen Aussagen stimmen Sie zu? Kreuzen Sie an.

a (~~viel~~, hoch, schnell)
Je mehr Geld für neue Technologien ausgegeben wird, desto _____ werden wir unsere Zukunftsprobleme lösen. ☐

b (ängstlich, glücklich, optimistisch)
Je _____ man in die Zukunft sieht, umso _____ ist man in der Gegenwart. ☐

c (selten, gesund, einheitlich)
Je _____ man Medikamente einnimmt, desto _____ bleibt man. ☐

d (abhängig, leistungsfähig, teuer)
Je _____ unsere Computer werden, umso _____ werden wir von ihnen. ☐

e (groß, schwierig, oft)
Je _____ man Sport treibt, desto _____ wird die Verletzungsgefahr. ☐

f (alt, wahnsinnig, zufrieden)
Je _____ man wird, umso _____ wird man. ☐

g (oft, schnell, frisch)
Je _____ man im Krankenhaus Besuch bekommt, desto _____ wird man gesund. ☐

6 Schreiben Sie die Sätze aus 5 mit *wenn* wie im Beispiel.

a Wenn mehr Geld für neue Technologien ausgegeben wird, dann werden wir unsere Zukunftsprobleme schneller lösen. b ...

7 Ergänzen Sie den Text.

Je mehr Studien wir machen lassen, desto besser können wir die Zukunft vorhersagen.

Je besser wir die Zukunft vorhersagen können, desto früher erkennen wir mögliche Probleme. (a)
_____, desto genauer können die Medien darüber berichten. (b)
_____, desto mehr Menschen erfahren von den Problemen. (c)
_____, desto intensiver wird diskutiert. (d)
_____, desto mehr fürchten sich die Menschen vor der Zukunft. (e)
_____, desto unglücklicher werden sie. (f)

Vielleicht sollten wir doch nicht allzu viele Studien machen lassen.

Aussprache

▸281 1 Hören Sie und ergänzen Sie Kommas (,) und Punkte (.). Schreiben Sie die Wörter am Anfang eines neuen Satzes groß.

Je genauer man seine Zukunft plant, desto größer ist die Enttäuschung wenn etwas anders kommt als man gedacht hat oft ist die Enttäuschung dann so groß dass es einem schwerfällt weiterhin optimistisch in die Zukunft zu schauen denn alles was man getan hat um sein Leben zu ordnen war wohl sinnlos manchmal kann es daher besser sein nichts zu planen das was das Leben bringt ist oft nicht schlechter als das was man selbst geplant hätte

2 Lesen Sie den Text noch einmal. Soll man sein Leben planen oder nicht? Warum?

▸281 3 Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie dann die Betonung und die Pausen (//) wie im Beispiel.

Je genauer man seine Zukunft plant,// desto größer ist die Enttäuschung,// wenn etwas anders kommt,// als man gedacht hat. Oft ...

▸281 4 Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

Strategietraining – Schreiben

1 Lesen Sie die Aufgaben (1–3) und beantworten Sie die Fragen (a–d) für jede Aufgabe.

a Was für einen Text sollen Sie schreiben? (Brief, E-Mail ...)
b An wen sollen Sie schreiben?
c Warum schreiben Sie?
d Wie lang soll Ihr Text sein?

Aufgabe 1
Ein Freund hat Karten für ein Fußballspiel am Wochenende besorgt. Er hat Sie eingeladen, ihn zu begleiten. Sie können aber nicht mitkommen.

Schreiben Sie eine E-Mail an Ihren Freund (ca. 40 Wörter). Entschuldigen Sie sich höflich und schreiben Sie, warum Sie nicht mitkommen können.

Aufgabe 2
Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Die Arbeitswelt der Zukunft" gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:

Ich finde es nicht gut, wenn Computer und Roboter Arbeiten übernehmen, die früher Menschen gemacht haben. Ich arbeite bei einer Bank und mache mir Sorgen um meinen Arbeitsplatz.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung (ca. 80 Wörter).

Aufgabe 3
Sie haben eine Arbeitskollegin im Krankenhaus besucht. Ein Arbeitskollege von Ihnen wollte Sie begleiten, er konnte dann aber doch nicht mitkommen.

Schreiben Sie Ihrem Arbeitskollegen eine E-Mail (circa 80 Wörter).
– Beschreiben Sie: Wie war Ihr Besuch im Krankenhaus?
– Begründen Sie: Warum muss Ihre Kollegin noch einige Zeit im Krankenhaus bleiben?
– Schlagen Sie vor, wie Sie Ihrer Kollegin nach dem Krankenhausaufenthalt helfen können.
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

2 Sammeln Sie Redemittel, die Sie beim Schreiben der Texte in 1 brauchen können. Die Listen mit Redemitteln im Kurs- und Arbeitsbuch* helfen Ihnen dabei.

sich entschuldigen:	Es tut mir leid, dass ...
die eigene Meinung sagen:	Ich finde, dass ... Ich bin der Meinung, dass ...
beschreiben:	Zuerst bin ich ... Danach ... Schließlich/Zuletzt ...
	Es hat so ausgesehen, als ob ...
begründen:	Da/Weil sie ..., muss sie ... Sie hat nämlich ...
Vorschläge machen:	Wir könnten ...

* z. B. Kursbuch, S. 156 oder 212 und Arbeitsbuch, S. 138, 170 oder 202

3 Lesen Sie den Tipp und schreiben Sie dann die Texte zu den Aufgaben in 1. Sie haben dafür 60 Minuten Zeit.

Tipp – Schreiben

Vor dem Schreiben
Planen Sie Ihren Text. Was schreiben Sie zuerst, was danach?
Denken Sie an **Redemittel**, die Sie für das Schreiben brauchen. Manchmal können Sie vielleicht auch Wörter und Satzteile aus der Arbeitsanweisung übernehmen (z. B. *Karten für ein Fußballspiel besorgt*).

Beim Schreiben
Beginnen Sie Ihre Sätze nicht immer mit dem Subjekt.
Verbinden Sie Ihre Sätze mit **Konnektoren** *(nachdem, als, weil, trotzdem, um ... zu ..., ...)*.
Vergessen Sie bei E-Mails und Briefen nicht die **Anrede** am Anfang und den **Gruß** am Ende.

Nach dem Schreiben
Haben Sie zu allen **Inhaltspunkten** etwas geschrieben?
Können Ihre **Leser** Ihren Text gut **verstehen**? Müssen Sie etwas klarer machen oder etwas ergänzen?
Welche **Grammatikfehler** machen Sie häufig? Haben Sie diese Fehler jetzt auch gemacht?
Haben Sie die **richtigen Wörter** gefunden? Könnte man etwas mit anderen Wörtern besser sagen?

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
die WG, -s / die Wohngemeinschaft, -en

A1
der/die Angehörige, -n
der Anspruch, ¨-e
die Ausgabe, -n
der Beginn
die Einnahme, -n
die Freude
das Gewissen
das Gold
die Konsequenz, -en
der Misserfolg, -e
der Nachteil, -e
das Pech
das Personal
der Skandal, -e
das Talent, -e

schweigen
überprüfen
vermeiden
verschwinden
zulassen

korrekt
monatelang
passiv

eben
ebenso

A2
die Enttäuschung
zornig

B1
die Abteilung, -en
die Annonce, -n
die Betreuung
der Lebenslauf, ¨-e
der Metzger, -
A: der Fleischhauer, -
der Muskel, -n
die Qualifikation, -en
die Schicht, -en
das Schreiben, -
das Seminar, -e
die Teilzeit
die Vollzeit

pflegen

B2
der Briefträger, -
CH: der Pöstler, -

trotz

B3
der Arbeitgeber, -
der Arbeitnehmer, -
die Empfehlung, -en
die Krippe, -n

abschließen

bisher

C2
das Märchen, -
der Rand, ¨-er
der Sack, ¨-e
die Schere, -n

fassen
festhalten (sich)
greifen
kriegen
schütteln
umarmen (sich)

lebendig
mager
satt

entgegen
jedoch
senkrecht
sowieso

C3
der Bericht, -e
die Frucht, ¨-e
die Gemeinschaft
die Mahnung, -en
der Neffe, -n
die Nichte, -n
die Rede, -n
die Spur, -en
das Urteil, -e
die Zahlung, -en

ausfallen
reichen
verbrauchen

abwesend
anwesend
feucht
gespannt
komplett
übrig
verwitwet

abwärts
jene
völlig

Wortfeld

Arbeitsplatz: • Job, -s; jobben; • Bewerbung, -en; sich bewerben; • Bewerbungsmappe, -n; • Bewerbungsunterlagen; • Bewerbungsgespräch, -e; • Vorstellungsgespräch, -e; • Berufschancen; • Berufspraxis; • (Arbeits-)Stelle, -n; jmdn. einstellen/anstellen; • Kündigung, -en; jmdm. kündigen; • Diplom, -e; ein Diplom / einen Abschluss / ein Zeugnis anerkennen; einen Fachmann / eine Fachfrau / Fachleute suchen; Anzahl der Mitarbeiter; Mitarbeiter duzen/siezen; • Praktikum, Praktika; • Praktikant, -en; • Verantwortung haben; verantwortlich sein; zuständig sein

Ausbildung: abgeschlossenes • Studium; • Semester, -; • Rückmeldung (zum Studium); •/• Auszubildende, -n / •/• Azubi, -s; A: • Lehrling, -e

Wortfamilie

arbeiten: arbeiten als/bei/für/mit; • Arbeit, -en; • Arbeiter, -; arbeitslos; • Arbeitssuche; Arbeit suchen/finden; • Mitarbeiter, -; mitarbeiten; • Sozialarbeit; • Sozialarbeiter, -; • Arbeitgeber, -; • Arbeitnehmer, -; • Arbeitsbedingung, -en; • Arbeitserlaubnis; • Arbeitsgerät, -e; • Arbeitskollege, -n; • Arbeitslosigkeit; • Arbeitsplan, ¨-e; • Arbeitsplatz, ¨-e; • Arbeitsvertrag, ¨-e; • Arbeitsweise; • Arbeitszeit, -en; • Arbeitszeugnis, -se; • Zusammenarbeit

ausbilden: • Ausbildung, -en; ausgebildet

betreuen: • Betreuung; • Betreuer, -

erzählen: • Erzählung, -en; • Erzähler, -

verlieren: • Verlust, -e; • Verlierer, -

A1 **1** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 238, A1c. Ordnen Sie zu und ergänzen Sie.

korrekt Gewissen vermeiden Pech Ausgaben verschweigen zulassen
~~Personal~~ Skandal Freude Anspruch verschwand

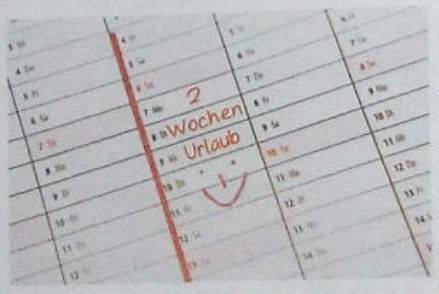
a Helmut Wolf musste das Personal seiner Firma entlassen,
b Helmut Wolf hatte seine Firma ordentlich und _____ geführt,
c Obwohl es keinen _____ gab und seine Angehörigen ihn unterstützen wollten,
d Oft ist der _____, fehlerfrei zu arbeiten, so groß,
e Mitarbeiter _____ oft Fehler,
f Wenn Mitarbeiter jeden Fehler _____ müssen,

5

1 dass Mitarbeiter keinen Fehler _____ können.
2 aber er hatte _____ gehabt.
3 werden sie oft passiv und arbeiten ohne _____.
4 weil sie ein schlechtes _____ haben.
5 da die _____ sehr lange höher als die Einnahmen waren.
6 _____ Helmut Wolf mit unbekanntem Ziel ins Ausland.

2 Lesen Sie die Sätze und unterstreichen Sie die Relativpronomen. Wer hat einen Fehler gemacht? Warum wurde der Fehler nicht rechtzeitig gemeldet? Schreiben Sie.





a Hartmut H., dessen Druckerei seit zwei Tagen stillsteht, ist wütend.
b Das Druckpapier, dessen Lieferung schon vorige Woche erwartet wurde, ist noch immer nicht da.
c Seine Angestellte Renate R., deren Urlaub vor zwei Tagen begonnen hat, hatte das Bestellschreiben auf ihrem Schreibtisch liegen gelassen.
d Die Bestellung war von Sabine S., deren Schreibtisch neben Renates Tisch steht, gefunden und deshalb erst jetzt weitergeleitet worden.
e Sabine S. wollte den Fehler ihrer Kollegin, deren Verhältnis zum Chef nicht besonders gut ist, nicht melden.

... hat folgenden Fehler gemacht: ...
Der Fehler wurde nicht bemerkt, weil ...

Tipp Grammatik
- Hartmut H., dessen Druckerei ... → seine Druckerei
- das • Druckpapier, dessen Lieferung ... → seine Lieferung
- Renate R., deren Urlaub ... → ihr Urlaub

3 Beschreiben Sie die Situation aus 2 in zehn Sätzen wie im Beispiel. Achten Sie auf die Possessivartikel.

a Hartmut H. ist wütend. Seine Druckerei steht seit zwei Tagen still. b ...

4 Ordnen Sie die Personen zu und ergänzen Sie die Relativpronomen. Was meinen Sie? Wer hat ganz sicher einen Fehler gemacht? Kreuzen Sie an.

Architekten ein Autofahrer ein Radfahrer eine Sekretärin ein Fußballtrainer
~~ein Manager~~ eine Lehrerin Ärzte

a ☐ Ein Manager _____, dessen _____ Mitarbeiter entlassen werden.
b ☐ _____, _____ Patienten nicht gesund werden.
c ☐ _____, _____ Spieler jedes Spiel verlieren.
d ☐ _____, _____ Schüler nichts gelernt haben.
e ☐ _____, _____ Häuser einstürzen.
f ☐ _____, _____ Auto davon gerollt ist.
g ☐ _____, _____ E-Mails nicht abgeschickt wurden.
h ☐ _____, _____ Rad kaputt ist.

5 Ratekrimi. Ergänzen Sie die Relativpronomen. Welchen Fehler hat Franz M. gemacht?

Die Tote am Fluss

Freitagnachmittag bekam Kommissar Berger, _dessen_ (a) Gedanken schon beim Fußballspiel am Samstag waren, einen Anruf. Ein Mann, _____ (b) Stimme nervös und aufgeregt klang, meldete sich als Franz M. und gab an, dass seine Nachbarin seit einer Woche verschwunden war. „Sie ist blond und hat ein Blumentattoo auf dem rechten Arm", erklärte er. Berger informierte seine Kollegen, _____ (c) Suche auch bald erfolgreich war. Sie fanden die Frau, _____ (d) Tattoo ihnen sofort auffiel, tot im Fluss. Kommissar Berger sprach mit den Angehörigen der Toten, _____ (e) Adressen er von seinem Anrufer bekommen hatte. Dabei fragte er sie auch nach dem Tattoo, _____ (f) Aussehen ihm so genau beschrieben worden war. Komischerweise wusste niemand davon, auch nicht die Angehörigen, _____ (g) letzte Begegnungen mit der Ermordeten nur zwei Tage vor dem Mord stattgefunden hatten. Da wusste der Kommissar, _____ (h) Klugheit nicht ohne Grund weit bekannt war: Franz. M hatte einen Fehler gemacht.

Lösung: Die Tote hatte ihr Tattoo erst kurz vor dem Mord machen lassen. Wenn Franz M. seine Nachbarin wirklich eine Woche lang nicht gesehen hatte, konnte er von dem Tattoo nichts wissen.

6 Schreiben Sie Fragen und Antworten zu den acht Relativsätzen im Text in 5.

a Wessen Gedanken waren schon beim Fußballspiel am Samstag?
→ Die Gedanken des Kommissars.

Tipp Grammatik
Kasus und Fragewörter
Nominativ → wer/was?
Akkusativ → wen/was?
Dativ → wem?
Genitiv → wessen?

A2 **7 Ergänzen Sie die Überschriften oder die Fragen dazu. In welchen Überschriften geht es um Sport (S), in welchen um Politik (P)? Ergänzen Sie.**

a **Ärger über verlorenes Heimspiel** S
Wer _____ sich _____ das verlorene Heimspiel?



b **Beschwerden über Lärm durch neue Autobahn** ☐
Wer _____ sich _____ den Lärm?

c **Keine _____ _____ schlechte Leistung beim Turnier** ☐
Wer wird nicht für die schlechte Leistung entschuldigt?

d _____ _____ **Wahlergebnis** ☐
Wer ist über das Wahlergebnis enttäuscht?



e **Traum von Steuerreform wird Realität** ☐
Wer _____ _____ der Steuerreform?

f **Kaum Interesse für Radrennen** ☐
Wer _____ sich kaum _____ das Radrennen?

8 Was fehlt? Ergänzen Sie die Nomen, Verben und Präpositionen.

→ Verben mit Präpositionen, Lektion 17

a Nomen: _die Entschuldigung_ Verb: _sich entschuldigen_ Präposition: _____
Er _entschuldigt_ sich für seine Verspätung.

b Nomen: _die Beschwerde_ Verb: _____ Präposition: _____
Sie _____ sich über das kaputte Hemd in der Wäscherei.

c Nomen: _____ Verb: _diskutieren_ Präposition: _____
Die _____ über das falsch ausgesprochene Wort endete mit einem Streit.

d Nomen: _der Gedanke_ Verb: _____ Präposition: _____
Er musste immer an seinen unnötigen Sturz beim letzten Rennen _____.

e Nomen: _die Bemühung_ Verb: _____ Präposition: _____
Er _____ sich diesmal um eine richtige Lösung bei der Berechnung der Zimmerfläche.

f Nomen: _____ Verb: _sich gewöhnen_ Präposition: _____
Die _____ an die neue Umgebung war für Lottes Hund sehr schwer.
Sie hätte ihn nicht in die Tierpension bringen sollen.

9 Welche Fehler sind in den Situationen in 8 passiert? Schreiben Sie.

a Jemand ist zu spät gekommen. b ...

B1 **1 Was bedeutet das Gleiche? Schreiben Sie die Wörter richtig und ordnen Sie zu.**

a Sind Sie über unsere ~~NOANNCE~~ zu uns gekommen? 5
b Haben Sie Unterlagen mit, die Ihre IONENLIFIQUAKAT beschreiben? ☐
c Ist Ihr LELAUFBENS bei Ihren Unterlagen? ☐
d Welche CHENSPRANISSEKENNTFREMD haben Sie? ☐
e Sind Sie bereit, ARSCHICHTBEIT zu machen? ☐
f Möchten Sie ZEITVOLL oder ZEITTEIL arbeiten? ☐

1 Haben Sie eine kurze Beschreibung Ihrer Ausbildung und Ihres Arbeitslebens?
2 Welche Sprachen sprechen Sie?
3 Möchten Sie die ganze Woche oder kürzer arbeiten?
4 Können Sie auch nachts arbeiten?
5 ~~Haben Sie unsere Anzeige gelesen~~?
6 Haben Sie Ihre Zeugnisse und Kursbestätigungen mitgebracht?

a Annonce, b ...

2 Wortschatzwiederholung. Was passt? Ordnen Sie zu wie im Beispiel und sammeln Sie weitere Wörter.

~~Lohn~~ ~~Diplom~~ ~~zuverlässig~~ regelmäßige Fortbildungsseminare Urlaubstage Saisonarbeit lange Berufspraxis gute Karrierechancen Berufserfahrung gepflegtes Äußeres kräftige Muskeln familienfreundliche Arbeitszeiten selbstständig leistungsorientiertes Gehalt fleißig Kinderbetreuung Karrierechancen Empfehlungsschreiben abgeschlossenes Studium Personal Einkommen ...

der Arbeitgeber / die Arbeitgeberin bietet / bezahlt / braucht / stellt ... ein / sucht /...
Der Arbeitgeber bietet Lohn, sucht jemanden mit Diplom, ...

der Arbeitnehmer / die Arbeitnehmerin hat/ist/kann/möchte/...
Der Arbeitnehmer ist zuverlässig, ...

▶ 282 **3 Was wissen Sie noch? Hören Sie noch einmal. Lesen Sie die Zusammenfassung und streichen Sie die Wörter durch, die falsch sind.**

Jochen Bergmann hat viele ~~zweihundert~~ Personalchefs interviewt, um herauszufinden, was die häufigsten Fehler im Arbeitsalltag und bei der Bewerbung sind. Personalchefs finden es nicht schlecht, wenn Bewerber ihre Bewerbungsschreiben mit Zeichnungen schmücken. Außerdem sind Pünktlichkeit und Höflichkeit kaum mehr wichtig. Bewerber, die während des Gesprächs Musik hören, mit dem Handy telefonieren oder sich eine Zigarette anzünden, machen keinen guten Eindruck. Auch ein Kandidat, der seine Mutter und Schwester zum Gespräch mitgenommen hatte, fiel den Kunden negativ auf. Natürlich ist auch die Kleidung nicht so wichtig. Kandidaten, die im Jogginganzug oder in Badekleidung zum Bewerbungsgespräch kommen, haben keine Chance auf den Job. Am wichtigsten ist es aber, Interesse und Mut zu zeigen. Man sollte also auf keinen Fall erklären, dass sich die Personalchefin beeilen soll, weil man wenig Geld und Zeit für das Bewerbungsgespräch hat.

B2 **4 Firmenalltag. Was bedeuten die Kurznachrichten (1–6)? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie die Sätze (a–f) mit *weil/obwohl* und Informationen aus den Kurznachrichten.**

1 Kann wegen Erkältung keine Kunden besuchen. Max

2 Konnten trotz Überstunden unser Projekt noch nicht abschließen. Silvia

3 Wegen fehlender Nachfrage Produktion reduziert. Körner, Vertriebsabteilung

~~4~~ Trotz schlechter Auftragslage wird niemandem gekündigt. Ronny Reichart, Personalvertretung

5 Wegen meiner kranken Kinder arbeite ich zu Hause. Annette

6 Bin trotz Kundentermin um drei zurück. Felix

a 4 *Obwohl* die Auftragslage *schlecht* ist, wird niemandem gekündigt.
b ☐ _____ ich einen Kundentermin habe, bin ich _____.
c ☐ _____ meine Kinder _____ sind, arbeite ich _____.
d ☐ _____ wir Überstunden gemacht haben, konnten wir unser Projekt noch nicht _____.
e ☐ Ich kann keine _____ besuchen, _____ ich erkältet bin.
f ☐ _____ es keine Nachfrage gibt, haben wir die _____.

5 Schreiben Sie die *obwohl*-Sätze aus 4 mit *trotzdem* und die *weil*-Sätze mit *deshalb*. → *obwohl, trotzdem*, Lektion 14

a4 Die Auftragslage ist schlecht, trotzdem wird niemandem gekündigt b...

6 Hören Sie zwei Bewerbungsgespräche. Um welche Stellen bewerben sich die Personen? Kreuzen Sie an.

Schreibkraft ☐ Handelsvertreter/-in ☐ Arzthelfer/-in ☐ Friseur/-in ☐ Elektroinstallateur/-in ☐
Taxifahrer/-in ☐ Lagerarbeiter/-in ☐ Kinderbetreuer/-in ☐ Krankenpfleger/-in ☐ Koch/Köchin ☐

7 Hören Sie noch einmal und schreiben Sie mit den Fragen und Antworten zwei kurze Dialoge.

Ich habe ... die Ausbildung zum Elektroinstallateur abgeschlossen ... und einige Fortbildungskurse gemacht.
Ja. Wie sehen die Arbeitszeiten aus? Müsste ich auch nachts arbeiten? Ich habe Ihre Anzeige im Internet gelesen.
Zurzeit bin ich arbeitslos, aber vor zwei Jahren habe ich als selbstständige Taxifahrerin gearbeitet.
Ich arbeite als Lagerarbeiter bei der Firma Klöck. Ich würde gern wissen, wie hoch das Gehalt ist.
Ich habe einen Hauptschulabschluss ... Vor drei Jahren habe ich dann den Taxiführerschein gemacht.
~~Ich habe von einem Freund gehört, dass in Ihrer Firma eine Stelle frei ist.~~

a
- Warum haben Sie sich für die Stelle in unserer Firma beworben?
  - Ich habe von einem Freund gehört, dass in Ihrer Firma eine Stelle frei ist.
- Wo arbeiten Sie im Moment?
  - _____
- Welche Qualifikationen haben Sie?
  - _____
  _____
- Haben Sie noch Fragen?
  - _____


Herr Kunze

b
- Warum haben Sie sich für die Stelle in unserer Firma beworben?
  - _____
- Wo arbeiten Sie im Moment?
  - _____
  _____
- Welche Qualifikationen haben Sie?
  - _____
  _____
- Haben Sie noch Fragen an uns?
  - _____
  _____


Frau Engelke

8 Schreiben Sie eine kurze Bewerbung zu einer Stelle aus 6.

(eigener Name und Adresse)

An ... (Adresse)

Bewerbung als ... (Ort und Datum)

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich habe Ihre Anzeige in ... gelesen. / ich habe gehört, dass ...
Ich möchte mich für ... bewerben.
Wie Sie meinen Unterlagen entnehmen können, habe ich / bin ich ...
Ich habe ... als ... bei ... gearbeitet. Momentan arbeite ich ...
Ich glaube deshalb, dass ich für die Stelle sehr gut geeignet / qualifiziert bin.
Ich würde mich über die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch freuen
und hoffe auf eine positive Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
(Unterschrift)

Anlagen: Lebenslauf, ...

C

C1 **1** In welchen Situationen fühlen Sie sich wohl, in welchen nicht? Schreiben Sie persönliche wenn-Sätze.

an den Urlaub denken | sich an die Schulzeit erinnern | mit einem Kollegen streiten
zur Arbeit fahren | sich mit Freunden treffen | mit jemandem über Politik diskutieren
vor gefährlichen Situationen gewarnt werden | eine Konzertkarte kaufen

Ich fühle mich wohl, wenn ich an den/meinen Urlaub denke, wenn ...
Ich fühle mich nicht wohl, wenn ich mich an die/meine Schulzeit erinnere, ...

2 Schreiben Sie Nomen und Attribute zu den Situationen aus 1.

Das mag ich: Gedanken an den Urlaub, ...
Das mag ich nicht: Erinnerungen an die Schulzeit, ...

Tipp Grammatik
In geschriebenen Texten finden Sie häufig Nomen mit Genitiv- oder Präpositionalattributen. Viele Nomen hintereinander (= Nominalstil) können das Verstehen eines Textes schwierig machen. Wenn Sie Attribute erkennen können, können Sie sich im Satz besser orientieren.

Gedanken an den Urlaub
Bezugswort Attribut

C2 **3** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal das Märchen → KB S. 242, C2a. Schreiben Sie die Wörter richtig und ordnen Sie die Sätze.

a ☐ Der Scherenschleifer gab Hans einen Stein, der ihn sein ganzes Leben TTSA machen sollte.
b ☐ „Ach könnte ich nur deine Gans GENKRIE", wünschte sich Hans.
c ☐ Hans tauschte das Pferd gegen eine GEREMA Kuh.
d ☐ Als der Stein vom NDRA des Brunnens ins Wasser fiel, sprang Hans vor Freude RECHTSENK in die Luft.
e ☐ Hans konnte sich auf dem Pferd kaum festhalten und wurde kräftig TTELTGEDURCHSCHÜ.
f ☐ Weil er CKSPE so gern mochte, tauschte Hans die Kuh gegen ein Schwein.
g 1 Nach sieben Jahren Arbeit bekam Hans einen ~~ACKS~~ voll Gold. Den tauschte er gegen ein Pferd.

1 Sack, 2 ...

4 Was passt? Unterstreichen Sie. Welche Figur aus dem Märchen erzählt von der Begegnung mit Hans?

Ich glaube, ich habe gestern einen guten Tausch gemacht/machen/machte (a). Ich bin mit meiner/mein/meinem (b) Schwein von Schönbach nach/zu/in (c) Großau gegangen, aber/trotzdem/denn (d) ich wollte es dort verkaufen. Da bin/habe/wurde (e) ich einen Mann mit einer Kuh gesehen. Der Mann versuchte, die Kuh –/zu/beim (f) melken, doch es gelang ihn/ihm/ihnen (g) nicht. Wenn/Als/Dass (h) er mich mit meinem Schwein sah, wollte er sofort tauschen. „Meine Kuh gibt kein/keinen/keine (i) Milch", meinte er, „und Speck schmeckt mir sowieso besser." Natürlich gab ich ihm mein Schwein. Jetzt steht die Kuh bei mir auf der/dem/die (j) Wiese. Ich bin sehr zufrieden. Aber auch der Mann, für den / mit dem / von dem (k) ich getauscht habe, war zufrieden, als wir sich/ihn/uns (l) beim Abschied umarmten.

Figur aus dem Märchen: _____

C3 **5** Was wissen Sie noch? Lesen Sie noch einmal → KB S. 243, C3a und ergänzen Sie. Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

verwitweten | abwärts | reicht | schändlich | ~~Mahnungen~~ | feuchten | anwesend

	richtig	falsch
a Friederike P. verklagte ihren Mann, nachdem er auf Mahnungen nicht reagiert hatte.	☐	☐
b Nach einer _____ Lokaltour im Hamburger Hafenviertel verdiente Friederikes Mann im Spielcasino viel Geld.	☐	☐
c Die Wertpapiere von Carola N. machten Gewinne, bevor es _____ ging.	☐	☐
d Als Carola N. bemerkte, dass sie _____ betrogen worden war, blieb sie ruhig.	☐	☐
e Marianne Schön konnte bei der Eröffnung ihres Altersheims selbst nicht _____ sein.	☐	☐
f Der _____ Schauspielerin _____ das, was sie für ihr einfaches Leben braucht.	☐	☐

6 Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

a Was hat Richard M. verloren, was hat er gewonnen?
b Wie reagiert er auf seinen Verlust?
c Was hat die Geschichte mit dem Märchen Hans im Glück gemeinsam?



Schlossherr wird Verwalter

Im Sommer lebten Richard M. und seine Frau im Schloss Gutenberg, einem (1) Gebäude mit einem alten traditionsreichen großen Schlosspark (2). Am liebsten hätte Richard M. das ganze (3) Jahr im Schloss gewohnt, doch seine Frau wollte zumindest den Winter in einem bequemen (4) Haus verbringen und nicht auf eine funktionierende (5) Heizung verzichten. Da die regelmäßigen (6) Kosten für den Betrieb des Schlosses (7) sehr hoch waren, verkaufte das Ehepaar bald das Haus auf dem Land (8) und zog in eine Stadtwohnung.
Als das Dach des Schlosses (9) repariert werden sollte, musste Richard M. wieder einen großen (10) Kredit aufnehmen. Seine Frau hatte schon länger kein Verständnis für Richards (11) Liebe zu dem alten Schloss (12), und es kam zur Scheidung. Richard M. zog in eine kleine (13) Mietwohnung neben dem Bahnhof (14), wo er weiterhin jedes Wochenende nach Schloss Gutenberg fuhr (15). Als er die aufgenommenen (16) Kredite und die Miete nicht mehr bezahlen konnte, musste er sich schließlich doch von seinem Besitz trennen.
Die Landgemeinde, die das Schloss übernahm (17), bot Richard M. an, als Verwalter ins Schloss einzuziehen.
Für den ehemaligen (18) Schlossbesitzer, der noch jahrelang seine Schulden zurückzahlen musste (19), war das der glücklichste (20) Tag seines Lebens (21).

7 Ordnen Sie die hell markierten Attribute (1–21) zu und unterstreichen Sie im Text die Bezugswörter.
Achtung: Manchmal haben zwei Attribute dasselbe Bezugswort.

Adjektiv	Präposition und Nomen	Genitiv	Partizipialattribut	Relativsatz
1, ...				

AUSSPRACHE

▸285 1 Was passt? Lesen Sie die Dialoge und kreuzen Sie an. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

a • Die Anzeige klingt ☒ wirklich ☐ eher weniger ☐ gar nicht gut.
▪ Dann wirst du dich sicher bewerben.

b • Der Aufnahmetest war ☐ ziemlich ☐ überhaupt nicht ☐ recht schwierig.
▪ Schön, dass er für dich einfach war.

c • Mein neuer Job ist ☐ komplett ☐ total ☐ kaum interessant.
▪ Das ist super.

d • Es gibt ☐ kaum ☐ wirklich ☐ absolut nette Kollegen in der Firma.
▪ Das ist schade.

▸285 2 Hören Sie noch einmal und markieren Sie in 1 die Betonung wie im Beispiel.

3 Schreiben Sie Sätze mit den Wörtern in Klammern neu und lesen Sie die Sätze laut. Markieren Sie die Betonung.

a ~~Briefträger kann ein anstrengender Beruf sein. (sehr)~~
b Er möchte Musiker werden, aber er hat kein Talent. (absolut)
c Auf der Geburtstagsfeier hat seine Nichte eine lange Rede gehalten. (viel zu)
d In der Krippe arbeiten nette Betreuerinnen. (besonders)

a Briefträger kann ein sehr anstrengender Beruf sein.
b ...

▸286 4 Hören Sie und sprechen Sie nach.

Strategietraining – Lesen

1 **Erfolge muss man feiern! Ordnen Sie den Situationen (a–f) jeweils eine Anzeige (1–8) zu. Für eine Situation gibt es keine Anzeige. Ergänzen Sie dort „–“.**

a ☐ Marietta möchte mit ihren Freunden ihren Uniabschluss feiern und sucht dafür ein Tanzlokal.

b ☐ Pedro soll in der Firma einen Asienabend organisieren. Er möchte Speisen und Getränke kommen lassen.

c ☐ Lisa möchte für ein Cateringunternehmen arbeiten.

d ☐ Gernot soll für seine Firma eine Veranstaltung organisieren, bei der der Teamgeist gestärkt wird, und sucht dafür einen Seminarleiter.

e ☐ Joanna möchte ihre Führerscheinprüfung irgendwo am Wasser feiern, wo man auch baden kann. Sie hat dreißig Freunde eingeladen.

f ☐ Karol ist Koch und sucht eine Teilzeitstelle.

Tipp Lesen
Sie brauchen einige Minuten, um die Situationen und die Anzeigen zu lesen und sich zu orientieren. Unterstreichen Sie die Schlüsselwörter. Bleiben Sie geduldig! Nehmen Sie sich für die Aufgabe zehn Minuten Zeit.

1
KLETTERGARTEN KEHLBERG
Die Adresse für Ihren Abenteuerurlaub!
Unser Restaurant stellt Küchenpersonal ein.
Arbeitszeit: 20 Stunden/Woche
Wir hoffen auf Ihr Interesse und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

2
AUFTAKT
Freitag und Samstag Livemusik
große Tanzfläche
Terrasse mit Seeblick
Fremdenzimmer

3
Wenn Sie das Tanzbein schwingen wollen, sind Sie bei uns richtig!
TANZSCHULE SCHWAIGER
Kursabende: Donnerstag bis Sonntag
Kurse für jedes Alter und jedes Leistungsniveau
Anmeldung in unseren Bürostunden. Tanzen Sie sich frei!

4
ADVENTUREPARK MATTSEE
Ob Groß, ob Klein – wir bieten jedem etwas.
Unser actionreicher Hochseilgarten wartet auf Sie.
Gruppenarrangements ab zehn Personen
Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeit direkt am Parkgelände

5
Umfangreicher Service, hohe Qualität und faire Preise!
CATERING KREINER & CO
sucht Aushilfskräfte für die Sommersaison.
leistungsbezogene Bezahlung
flexible Arbeitszeiten

6
SEERESTAURANT GRUBER
Wir bereiten Ihre Feste und Feiern vor.
Genießen Sie den Sonnenuntergang am Ötschersee.
großer Saal, eigener Badestrand und Bootsverleih
montags Ruhetag

7
CATERING SHANGHAI
Organisieren Sie Ihre Partys mit uns!
köstliche Spezialitäten aus der chinesischen Küche
Menüs für die unterschiedlichsten Anlässe
schnell und verlässlich

8
DIE ALTE MÜHLE
Restaurant und Catering
Geöffnet Mo, Mi, Do 18:00–24:00 Uhr
Samstag und Sonntag Cateringservice
Wir organisieren Ihr Fest.
Wir freuen uns, für Sie zu arbeiten.

2 **Lesen Sie den Tipp und üben Sie mit passenden Texten aus MOTIVE oder aus dem Internet.**

Tipp Lesen
Die Lesetexte von B1-Sprachprüfungen erzählen, beschreiben, berichten, informieren und drücken Meinungen aus. Sie müssen dazu meistens Richtig-/Falsch- oder Mehrfachwahlaufgaben lösen.
- Lernen Sie den Wortschatz in MOTIVE gut. Sie werden ihn brauchen, um die Texte und Aufgaben zu verstehen.
- Lesen Sie zuerst den Titel und Untertitel des Prüfungstextes, um das Thema herauszufinden.
- Lesen Sie dann die Aufgaben ganz genau. Sie verraten Ihnen schon etwas über den Textinhalt.
- Suchen Sie die Textstellen, die Sie für die Lösung der Aufgaben brauchen. Sie müssen nicht jedes Wort im Text verstehen, um die Aufgaben zu lösen.
- Kreuzen Sie bei der Prüfung unbedingt eine Lösung an, auch wenn Sie nicht sicher sind!

→ Hier können Sie weiterlernen: www.hueber.de/motive

Quellenverzeichnis

Titelbild: © Getty Images/E+/Wittelsbach Bernd

S. 5: von links: © fotolia/maconga, © Thinkstock/iStock/pictore, © Thinkstock/iStock/Boris Ryzkhov, © Thinkstock/iStock/Olga Canals, © Thaut Images/fotolia.com

S. 6: Uhr © iStock/mevans

S. 8: oben: a © Thinkstock/iStock/thumb, b © iStock/kemie, c © iStock/phant, d © iStock/mandj98, e © fotolia/Daniel Burch, f © iStock/bluestocking, g © Thinkstock/iStock/kyoshino, h © Thinkstock/iStock/Serp77; Mitte: Tisch © iStock/simonkr, Bus © Thinkstock/Hemera, Flagge © fotolia/createur, Angela Merkel © iStock/EdStock; unten a: Buch © Thinkstock/Ingram Publishing, Heft © fotolia/Martina Chmielewski, Tisch © iStock/simonkr, Lampe © iStock/mandj98; unten b: CD © iStock/bluestocking, Foto © Thinkstock/iStock/thumb, Radiergummi © iStock/kemie

S. 12: oben von links: © PantherMedia/Martin Kosa, © fotolia/alphaspirit, © fotolia/Snezana Skundric, © Sven Vietense/fotolia.com, © iStock/leezsnow; unten von links: © Hueber Verlag, © contrastwerkstatt/fotolia.com, © fotolia/Michael Flippo, © iStock/Jan-Otto, © Thinkstock/iStock/tyler olson

S. 13: von links: © fotolia/Michael Flippo, © PantherMedia/Martin Kosa, © fotolia/Snezana Skundric, © iStock/Jan-Otto, © Thinkstock/iStock/Andrew Gentry

S. 14: © Thinkstock/iStock/AnaAdo

S. 16: oben: © Horst Schmidt/fotolia.com; a © Thinkstock/Photodisc/Digital Vision; b © Thinkstock/Photodisc/Digital Vision; c © contrastwerkstatt/fotolia.com; d © Thinkstock/Creatas; e © Thinkstock/iStock/CandyBox Images; f © Thinkstock/Photodisc/Steve Mason; g © iStock/DianaLundin; h © fotolia/Mike Thompson

S. 17: a © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages; b © Thinkstock/iStock/GracaninDusan; c © Thinkstock/iStock/andresrimaging; d © Thinkstock/iStock/omgimages

S. 18: von links: © iStock/Claudiad, © Thinkstock/AID/a.collectionRF, © Thinkstock/iStock/suttisukmek, © Thinkstock/iStock/Kathryn Hatashita-Lee, © Thinkstock/Polka Dot Images, © iStock/Daniel Laflor, © Thinkstock/Jupiterimages, © iStock/J-Elgaard

S. 20: Schrank © fotolia/terex; Fahrrad © Thinkstock/iStock/Julián Rovagnati; Briefmarke © iStock/raclro; Bildschirm © Thinkstock/iStock/thumb; Blume © Thinkstock/iStock/tr3gi; Grundriss © Hueber Verlag/Bettina Kumpe; Tisch © iStock/simonkr; Radiergummi © iStock/kemie; Bleistift © fotolia/Daniel Burch; Gitarre © iStock/Rouzes; Klavier © Thinkstock/Stockbyte; Computer © Thinkstock/Photodisc/Ryan McVay; Handy © iStock/milosluz; Taxi © tournee/fotolia.com; Kleinwagen © Thinkstock/Hemera

S. 21: Bildschirm © Thinkstock/iStock/thumb; Briefmarken © fotolia/Flavia Morlachetti; Computer © Thinkstock/Photodisc/Ryan McVay; Kühlschrank © Thinkstock/iStock/Al Parrish; Bücher © Thinkstock/iStock/urfinguss; Radio © iStock/Sjo; unten: a © iStock/Jitalia17, b © iStock/PetrePlesea, c © iStock/phant, d © Thinkstock/PhotoObjects.net/Hemera

S. 22: Orangensaft © iStock/KateLeigh; Salami © Thinkstock/iStock; Tee © fotolia/gtranquillity; Milch © fotolia/objectsforall; Cola © Thinkstock/iStock/Iaroslav Danylchenko; Birne © iStock/ZoneCreative; Banane © iStock/ZoneCreative; Apfel © fotolia/Aleksejs Pivnenko; Fisch © Thinkstock/iStock/Antonio Scarpi; Orange © Thinkstock/iStock/Valentyn Volkov; Butter © iStock/duncan1890; Joghurt © fotolia/Leonid Nyshko; Brot © iStock/SednevaAnna; Käse © iStock/ALEAIMAGE; Tomaten © Thinkstock/iStock/aberheide; Karotten © Thinkstock/iStock/atoss; Kartoffeln © Thinkstock/iStock/Viktar Malyshchyts; Reis © Thinkstock/iStock/mayamo; Hähnchen © Thinkstock/iStock/Alena Dvorakova; Äpfel © Thinkstock/iStock/Maksym Narodenko; Bananen © PantherMedia/tom scherber

S. 29: von links: © iStock/ssuni, © iStock/Sportstock, © fotolia/Markus Schieder, © fotolia/Michael Flippo

S. 31: © iStock/mevans

S. 33: a © iStock/Philip Barker; b © Thinkstock/Dorling Kindersley; c © fotolia/vektorisiert; oben und d © Thinkstock/Hemera/Nicolas Nadjar; e © fotolia/PictureP.; f © fotolia/vektorisiert

S. 36: a © Thinkstock/iStock/emirsimsek; b © fotolia/liotru; c © PantherMedia/Frank Fischer; d © fotolia/DeVIce; e © Thinkstock/iStock/popcic; f © Thinkstock/iStock/BenMorrisIllustration; g © Thinkstock/iStock/joingate; h © Thinkstock/iStock/Silmen; i © fotolia/Dmitry Skvorcov; j © fotolia/Dark Vectorangel; k und l © fotolia/liotru

S. 37: © Thinkstock/Pixland/Jupiterimages

S. 38: a von links: © iStock/stphillips, © iStock/sbayram, © Thinkstock/iStock/Dumitru Zubarciuc; b von links: © Thinkstock/iStock/wollwerth, © Thinkstock/iStock/james steidl, © Thinkstock/iStock/Natalia Lukyanova; c von links: © fotolia/Ericos, © Thinkstock/iStock/Maksym Bondarchuk, © Thinkstock/iStock/Martin Galabov; d von links: © iStock/simonkr, © Thinkstock/iStock/Maksym Bondarchuk, © Thinkstock/iStock/Andriy Bandurenko

S. 42: © iStock/OmegaTransFer

S. 45: Kalender © kiono/fotolia.com

S. 47: von links: © PantherMedia/tom scherber, © Thinkstock/iStock/Samohin, © fotolia/objectsforall, © Thinkstock/iStock/ValentynVolkov, © Thinkstock/iStock/-zlaki-, © Thinkstock/iStock/Anastasiya Piatrova, © iStock/KateLeigh, © Thinkstock/iStock/Ensup

S. 52: Bus, Bahn, Straßenbahn, Schiff © fotolia/argentum; Taxi, Rad, Auto, Flugzeug © Thinkstock/iStock/art12321; U-Bahn © PantherMedia/Stefan Kassal

S. 54: Bett, Dusche, Kaffee, Besteck © fotolia/xiver; Doppelbett © Thinkstock/iStock/Danylo Fomin; Grundriss © Thinkstock/iStock/Maria Kazanova

S. 55: Wetterpiktogramme © fotolia/Bastetamon; Deutschlandkarte © Thinkstock/Hemera/Alexander Rosch

S. 57: © Thinkstock/iStock/ariwasabi

S. 58: oben © Thinkstock/iStock/Klaus Hollitzer; unten © PantherMedia/Jutta Glatz

S. 63: Mäntel © Thinkstock/iStock/Suljo; Kleider © Thinkstock/Hemera/Andrejs Pidjass; Sportschuhe © fotolia/ivanastar; Ballerinas © iStock/Ruth Black; Hose grau © iStock/vovan13; Hose beige © iStock/ARSELA

S. 64: oben: 1 © Thinkstock/Wavebreak Media, 2 © Thinkstock/Fuse, 3 © Thinkstock/Purestock; unten: 1 © iStock/Johnny Greig, 2 © Thinkstock/iStock/gjp311, 3 © Thinkstock/iStock/Tor Lindqvist, 4 © Thinkstock/iStock/thavornc, 5 © Thinkstock/iStock/Punkle, 6 © Thinkstock/iStock/Ralf Hettler

S. 66: © Thinkstock/Purestock

S. 71: © Thinkstock/Wavebreak Media

S. 77: A © Thinkstock/iStock/Tashi-Delek; B © Thinkstock/iStock/starush

S. 79: oben: © iStock/nullplus; unten: © Thinkstock/iStock/97

S. 85: © Colourbox/Anja Robanke

S. 86: © Thinkstock/iStock/Dean Mitchell

S. 93: Wettersymbole © fotolia/Bastetamon

S. 94: oben: © Thinkstock/iStock/tekinturkdogan; Mitte: © Thinkstock/iStock/Mark Bowden; unten: © Thinkstock/iStock/Sura Nualpradid

S. 100: a © Thinkstock/iStock/Mark Poprocki; b, d, k © Thinkstock/iStock/matheesaengkaew; c © Thinkstock/iStock/Korovin; e © Thinkstock/iStock/Alexander Yurkinskiy; f © Thinkstock/iStock/Yordan Markov; g © Thinkstock/Photodisc; h © Thinkstock/iStock/Jillwt; i © Thinkstock/iStock/Levent Konuk; j © Thinkstock/iStock/mamadela; Tafel © Thinkstock/iStock/Oliver Hoffmann; unten von links: © iStock/delectus, © Thinkstock/iStock/Arne Trautmann, © fotolia/vbaleha

S. 101: unten von links: © Thinkstock/Pixland, © Thinkstock/iStock/Berc, © Thinkstock/iStock/Artush, © Thinkstock/iStock/Alexander Yakovlev

S. 104: Spaghetti © Thinkstock/iStock/Magone; Sandwich © Thinkstock/Monkey Business Images

S. 110: oben: © Thinkstock/iStock/pojoslaw; unten: © Thinkstock/iStock/JackF

S. 111: 1 © Thinkstock/iStock/Alexander Raths; 2 © Thinkstock/iStock/Remains; 3 © Thinkstock/iStock/Dean Mitchell; 4 © Thinkstock/Photodisc; 5 © Thinkstock/iStock/istockphotoluis; 6 © Thinkstock/iStock/Jacob Wackerhausen

S. 112: von oben links: © Thinkstock/iStock/Dean Mitchell, © Thinkstock/iStock/shironosov, © Thinkstock/iStock/skifserg, © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages, © Thinkstock/Fuse, © Thinkstock/iStock/lisafx, © Thinkstock/Wavebreak Media

S. 119: oben: Kamera © Thinkstock/iStock/Bet_Noire, altes Foto © Thinkstock/iStock/mikhail pogosov; unten: © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages

S. 120: oben: © Thinkstock/Hemera; unten: © Thinkstock/iStock/Ekaterina Krasnikova

S. 122: 1 © Thinkstock/Polka Dot/Jupiter Images; 2 © Thinkstock/iStockphoto

S. 124: Reisetasche © iStockphoto/mauteenpr; Handgepäck © Thinkstock/iStockphoto; Koffer © Thinkstock/iStock/Alexander Shirokov

S. 128: oben: © Neuhaus, www.erockit-bike.com; unten: © Peel Engineering

S. 130: 3 Fotos © Hueber Verlag/Cornelia Krenn

S. 132: Hund © Thinkstock/iStock/damedeeso; Bushaltestelle © Thinkstock/iStock/krivinis; streitende Kollegen © Thinkstock/iStock/BartekSzewczyk; Mann © Thinkstock/iStock/innovatedcaptures; Arbeitsunfall © Thinkstock/iStock/pojoslaw

S. 145: © fotolia/VRD

S. 160: oben: © Glow Images/Superstock; unten: © Haymon Verlag

S. 166: © Thinkstock/Photodisc/Digital Vision

S. 173: von links: © Thinkstock/iStock/OlegSirenko; © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages; © Thinkstock/iStock/KaninRoman

S. 175: Wolke © fotolia/Bastetamon; 1 © Thinkstock/iStock/Pixlmaker; 2 © fotolia/ExQuisine; 3 © Thinkstock/iStockphoto; 4 © Thinkstock/iStock/NatalyzAksenova; 5 © Thinkstock/iStock/Gewoldi; 6 © Thinkstock/iStock/Ameng Wu; 7 © Thinkstock/iStock/Lalouette

S. 176: © Thinkstock/iStock/andresrimaging

S. 180: oben: © Glowimages/The Print Collector; unten: © Thinkstock/Purestock

S. 186: oben: © Thinkstock/iStock/Gabriele Maltinti; unten: © Thinkstock/iStock Editorial/KHellon

S. 188: © Thinkstock/iStock Editorial/Paula Jones

S. 189: von oben links: © fotolia/CURAphotography; © fotolia/Alterfalter; © Thinkstock/iStock; © fotolia/goodluz

S. 190: Waage © Thinkstock/Creatas; Kassette © iStockphoto/filonmar; Rechenschieber © fotolia/Aamon; Schreibmaschine © fotolia/Mary Hommel; Kaffeemühle © Thinkstock/iStock/Oatfeelgood; Petroleumlampe © Thinkstock/iStock/Archeophoto

S. 198: von links: © Thinkstock/iStock/Rawpixel Ltd.; © Thinkstock/iStock/Gajus; © Thinkstock/AbleStock.com/Hemera Technologies

S. 206: © Thinkstock/iStock/IPGGutenbergUKLtd

S. 207: A © iStock/william87; B © Thinkstock/iStock/Viacheslav Khmelnytskyi; unten von links: © fotolia/GordonGrand; © MEV/Witschel Mike

S. 208: von oben links: © Thinkstock/moodboard; © Thinkstock/Photodisc/LifesizeImages;

MOTIVE A1–B1

KOMPAKTKURS DaF

ARBEITSBUCH, LEKTION 1–30

https://t.me/Deutschschule2

MOTIVE A1–B1

- ist ein Lehrwerk für Erwachsene und junge Erwachsene ohne Vorkenntnisse
- ist ein Kompaktkurs und führt schnell und gezielt zum Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens

Das Arbeitsbuch enthält in jeder Lektion

- den Lernwortschatz mit Angaben zum Sprachgebrauch in der Schweiz (CH) und in Österreich (A)
- Übungen zum selbstständigen Üben zu Hause
- Wiederholungsaufgaben zu den Inhalten der Hör- und Lesetexte im Kursbuch
- zusätzliche Hörtexte
- ein Aussprachetraining
- ein systematisches Training der Fertigkeit Schreiben in der Schreibwerkstatt und der Fertigkeit Sprechen in der Sprechwerkstatt
- ein Strategietraining Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen

Die integrierte MP3-CD enthält

- alle Hörtexte und alle Sprechübungen des Arbeitsbuches

Die Online-Übungen, die Lösungen zu den Aufgaben im Arbeitsbuch, die Transkriptionen zu allen Hörtexten in **MOTIVE** und weiteres Material finden Sie unter **www.hueber.de/motive**

MOTIVE ist in einer dreibändigen und in einer einbändigen Ausgabe erhältlich. Beide Ausgaben können nebeneinander im Unterricht eingesetzt werden.

Niveau A1:	**MOTIVE** A1, Lektion 1–8
Niveau A2:	**MOTIVE** A2, Lektion 9–18
Niveau B1:	**MOTIVE** B1, Lektion 19–30
Niveau A1–B1:	**MOTIVE** A1–B1, Lektion 1–30

Edited by Fosman

Hueber www.hueber.de

ISBN 978-3-19-031878-0